# MONUMENTA BOICA: EDIDIT ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA

Digitized by Google

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Digitized by Google

Digitized by Google

# MONUMENTA BOICA.

VOLUMEN QUADRAGESIMUM.

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

---

MONACHII,
SUMTIBUS ACADEMICIS.
MDCCCLXX.

Digitized by Google

# MONUMENTORUM BOICORUM

## COLLECTIO NOVA.

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES
STACK
MAR 10 [illegible]

DD801
B32 M6
v.40

VOLUMEN XIII.

MONACHII,
TYPIS DR. FR. WILD (FF. PARCUS).
MDCCCLXX.

Digitized by Google

# Praefatio.

Monumentorum boicorum tomus quadragesimus sive tertius decimus novae seriei ejusdem, qui duos praecedentes tomos redegit, opera recognitus jam in lucem prodit.

Atque continentur quidem hoc volumine ea documenta episcopatus herbipolitani circiter CCXC, quae usque ad annum MCCCXLIII sub auspiciis Ottonis episcopi facta sunt, cui episcopo a protonotario magistro Michaele de Leone libro „de laudabilibus gestis recolendae memoriae domini Ottonis Wolfskel herbipolensis“ tam insigne monumentum positum est. Hujus autem libri, a v. cl. Böhmero in primo tomo „fontium rerum germanicarum“ pag. 456—466 ex codice archetypo bibliothecae universitatis herbipolitanae nuper editi, major pars praeter duo

Digitized by Google

extrema capita, conscripta illa quidem episcopatu Alberti de Hohenlohe, in libro quoque copiali diplomatum herbipolitanorum pag. 441—450 exstat, quo quidem libro a canonico et archidiacono Lupoldo de Bebenburg medio saeculo quarto decimo composito haud semel usi sumus.

Omnia episcopatus Ōttonis, qui medio anno MCCCXLV mortem obiit, diplomata hoc in volumen recipere dubitavimus, ne justo major ejus ambitus evaderet; qua de causa intra fines anni MCCCXLIII nostram operam ita coercere nobis placuit, ut pauca tantum documenta, quae quo loco collocari debebant edi non poterant, huic volumini insereremus.

## I.

1336, die 16. augusti.

Vor Bischof Otto übergibt die Wittwe Mergart vom Lintwurm mit einem Handschuhe ihre Morgengabe dem Kloster Himmelspforten.

Wir Otte von gots gnaden byschof ze Wirtzburk bekennen offenlich an disem brief, daz für vns ist komen die erbere frawe Mergart, witwe wilent des bescheidenn mannes Cunrats vom Lintwurm vnsers burgers ze Wirtzburk, vnd gab reht vnd redlich bi gůten witzen vnd sinnen den erberen vnd geistlichen frawen der epptizzin vnd dem . . conuent des closters zů der

Digitized by Google

Himelpforten vnderthalp vnser stat ze Wirtzburk durch ir sele willen vnd auch manige woltat die ir geschehen weren ofte von dem selben closter jr rehte morgengabe, aht morgen winwahs, der funf ligen an eime stücke an der heynehten liten, do einsit des erberen mannes Lůpoldes von Bebenburk ertzpriesters in vnserm gotzhus vnd andersit . . Kutenbaums von Aschaffenburg winwahs an stozzet vnd ruret, so ligen die andern drye morgen in dem graz auch an eime stücke, do einsit Gotzen vom Santhof vnd andersit Heintzen vom Rebstocke vnser burger ze Wirtzburg winwahs an stozzet vnd auch růret; vnd satzet vor vns die vorgnanten epptizzen vnd conuent in liplich vnd nutzlich gewere des selben winwahs ane geuerde; vnd gab in daz vf mit eim hentschů, ledeklich vnd frilich mit allem rehte ze haben ze besitzen vnd ze niezzen fůrbaz von dirre zit eweklich vnd eigenlich als alle ander eigen gůt die da hat daz selbe closter; vnd enhat auch ir dehein reht weder nv oder her nach dar an behalten noch behabt mit dheinen sachen die si mohten da wider gehelfen mit iht, vnd dem closter ze schaden komen mohten an dheinen vorbeschriben dingen.

Dez sin gezůge die erberen manne Eberhart von Rydern techant, Wolfram Schenke custer, vnd Kraft von Spekfelt, tumherren vnsers stifts; darzů die vesten manne Heinrich Eckelin gnant vnd Engelhart Vende, vnser schultheizzen vnder den brittern in Wirtzburk; vnd auch brůder Heinrich der meister zer Himelpforten.

Daruber zů einer merren sicherheit vnd gezuknuzze geben wir der obgnanten epptissen vnd . . conuent vnd auch ir closter versigelt mit vnserm hangenden jnsigel disen brief, der geben ist ze Wirtzburk, von vnsers herren gebůrt dreutzehenhundert jar in dem sehs vnd drizzigsten jare, an dem fritage nach vnser frawen der eren aller nehst.

Ottonis episcopi sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

Digitized by Google

## II.

1336, die 13. septembris.

Otto dei et apostolicae sedis gratia episcopus herbipolensis Heinricum de Eychach, professum ordinis fratrum theutunicorum hierosolymitani, presbyterum, ad ecclesiam parochialem in Holtzhusen dioecesis herbipolensis jampridem vacantem a commendatore domus dictorum fratrum in Argeshoven ejusdem dioecesis pro plebano praesentatum, canonice investit de cura animarum ejusdem, ei curam eandem in ejus animam committens, adhibitis ad haec solemnitatibus debitis et consuetis.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC^mo^XXX^o^ sexto, id[ib]us septembris.

Sigilli Ottonis episcopi fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensi pars superior decidit.

## III.

1336, die 21. octobris.

Das Hochstift verkauft Dorf und Gericht Niedernisensheim an den Ritter Wyprecht Wolfskel unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jch Wypreht Wolfskel ritter bekenn vnd tůn kunt offenlich an disem brief allen den die in ansehen lesen oder hören lesen, daz der hochwirdig min gnediger herre byschof Otte ze Wirtzburk mit gunst willen vnd wort des gemeinen capitels sins styfts ze Wirtzburk mir vnd minen erben reht vnd redlich verkauft vnd in gentwůrt hat daz dorf vnd gerihte ze nidern Jsensheim

Digitized by Google

vnd swaz er vnd sin styft da hat, es si an getreide wine pfenninge haller gense vnd hûnr gulten cinsen vnd auch holtz acker winwahs wazzer wisen vischweide vnd gemeinlich an allen nûtzen gulten vnd geuellen die er in dem dorf hat, gesûht vnd vngesûht, swie die genant sin, vmb sehs hundert pfunt haller genger vnd geber, der ich in vnd sinen styft gar vnd gentzlich gewert vnd bezalt han.

Vnd mak der vorgenant min herre byschof Otte vnd sin nachkomen byschof ze Wirtzburk oder daz capitel des selben styfts ob niht byschofs da were in dem selben reht daz vorgnant dorf vnd gûlt alle widerkaufen von mir oder minen erben vmb sehs hundert pfunt haller, daz vorgeschriben gelt, wanne oder welhes jars mans widerkaufen wil, alle jar vf sant Peters tak der geuellet vmb die vasenaht, aht tag vor oder nach. Vnd sol ich oder min erben daz selbe dorf vnd gûlt alle dem obgnanten minem herren byschof Otten vnd sim styft wider ze kauffe geben wann mans widerkauffen vnd wider haben wil als vor geschriben stet ane allerslaht wider rede. Welhes jars aber daz vorgenant dorf vnd gûlt niht wurden widerkauft vf sant Peters tag aht tag vor oder nach als vorgeschriben stet, so sol ich vnd min erben die nûtz vnd gûlt die des selben jars da von komen vnd geuallen in nemen gar vnd gentzlich.

Vnd des ze gezuknûz vnd waren vrkunde han ich dem obgnanten minem herren byschof Otten ze Wirtzburk vnd sim capitel des selben styfts disen brief geben, besigelt mit minem eigen jnsigel daz dar an hanget.

Der geben ist do man zalt von Christes gebûrt drutzehenhundert jar dar nach in dem sehs vnd drizzegosten jare, an dem mantag nach sant Gallen tak.

S[igillum] WIPREHCTI DiCtI WOLFSKEL fascia membranacea ex his litteris suspensum est.



Digitized by Google

X

## IV.

1337, die 25. februarii.

Otto episcopus capellam villae Ernbretshofen cum plebe ibidem necnon in villis Elvershofen et Rudolzhofen existente a matrice in Ergersheim ecclesia separatam beneficium ecclesiasticum curatum instituit.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis omnibus . . christifidelibus ad quos presentes peruenerint salutem et indubitatam noticiam subscriptorum.

Venientes nuper ad nostram presenciam discreti viri Chůnradus rector parrochialis ecclesie in Ergersheim*) et . . syndici seu . . procuratores villarum Erbrehtshofen, Eluershofen et Rudoltzhofen nobis humiliter supplicarunt, quod, cum ville predicte site infra limites parrochie Ergersheim a matrice ecclesia predicta in tanta distancia site existant, vt . . homines dictas villas inhabitantes sine magna difficultate, maxime tempore yemali cum pluuie inundant, dictam ecclesiam matricem adire non valeant, et per consequens congruo tempore nequaquam possint ecclesiasticis officiis interesse, quodque fabrica cappelle site in villa predicta Ernbretshofen in tantum propriis habundare redditibus dinoscatur quod absque quolibet preiudicio . . rectoris dicte matricis ecclesie Ergersheim*) . . sacerdos instituendus pro rectore cappelle Ernbrehtshofen supradicte de bonis et redditibus eiusdem congruam sustentacionem habere possit, et onera incumbencia conmode valeat supportare, cum quibus quidem bonis et redditibus eandem cappellam tamquam curatum beneficium dotare desiderant affectanter, quatenus eandem dotacionem admittere et approbare, necnon ipsam cappellam cum . . plebe in dictis villis Ernbretshouen, Eluershouen et Rudeltzhouen existente in presenti uel in futuro ab

*) Jn carta scriptum est: Ergershofen.

ipsa matrice ecclesia quo ad omnia jura parrochialia separare, ac ipsam cappellam denouo in beneficium ecclesiasticum curatum creare auctoritate nostra ordinaria curaremus.

Nos vero, pium et laudabile presens negocium in domino commendantes, et iustis ac racionabilibus precibus dictarum . . personarum fauorabiliter inclinati, dotacionem huiusmodi ratam et gratam habentes, de consensu et voluntate vnanimi . . patroni ac . . rectoris dicte matricis ecclesie subscriptorum prelibatam cappellam cum plebe dictarum trium villarum ab ipsa matrice ecclesia jn nomine domini presentibus separamus, decernentes quod ipsa cappella per nos sic separata decetero sit beneficium ecclesiasticum curatum, habens curam animarum sibi annexam cum sepultura et babtisterio eidem datis per nos et eciam incorporatis, deinceps perpetuis temporibus duraturum.

Omnia quoque et singula bona per que eadem cappella exnunc dotata existit uel dotabitur inantea presentibus eximimus ab omni jugo seu onere cuiuslibet layce potestatis, volentes quod huiusmodi beneficium cum omnibus suis pertinenciis sic per nos de nouo creatum ea emunitate et libertate gaudeat incunctanter qua cetera beneficia ecclesiastica ciuitatis et diocesis nostre hactenus sunt gauisa.

Volumus eciam et decernimus in hiis scriptis, quod . . patronus matricis ecclesie qui est uel pro tempore fuerit ydoneum . . clericum secularem ad ipsam cappellam pro rectore ipsius cappelle et inantea imperpetuum nobis et . . successoribus nostris ad jnuestiendum ipsum de cura animarum quando et quociens eam vacare contigerit representet.

Qui quidem . . presentatus, actu dictam cappellam tenens atque regens, et sacerdos existens, oblaciones et alias omnes obuenciones, in quibuscumque rebus consistant, et quibuscumque nominibus censeantur, a predicta cappella Ernbretshouen et populo ac cappellis villarum predictarum Eluershouen et Rudoltzhouen et populo ibidem obuenientes uel deinceps obuenturas — in omnem euentum saluis redditibus subscriptis — percipere et applicare suis vsibus debet, nichil juris . . rectori matricis ecclesie in eisdem oblacionibus et obuencionibus (saluis hiis que sequentur) remanente. Rector eciam cappelle antedictus

collectas papales episcopales et archidiaconales contingentes ipsam matricem ecclesiam pro locis et temporibus pro medietate soluere tenebitur incessanter.

Addicimus eciam ad prescripta, quod rector jpsius cappelle singulis annis in diebus rogacionum, patroni, et dedicacionis matricis ecclesie, et tempore quo celebratur sinodus popularis ibidem ipsam matricem ecclesiam cum plebe sua deuote et reuerenter respiciat visitet ac diuinis officiis intersit cum . . rectore dicte ecclesie iuxta laudabilem consuetudinem ibi in partibus hactenus laudabiliter obseruatam.

Rector eciam matricis ecclesie predictus habebit et percipiet redditus seu census annuos hactenus per eum uel suos . . predecessores perceptos in dictis villis Eluershofen, Ernbretshouen, Rudeltzhouen, et aliis locis quibuscumque, sicut percipere consueuit ab antiquo. Jnsuper in refusionem oblacionum prouenienciam de tribus villis predictis . . rector matricis ecclesie qui pro tempore fuerit redditus seu census infrascriptos habebit et deinceps perpetuo percipiet et percipere debet: primo de quodam predio seu allodio sito in villa Rudoltzhouen, quod nunc colit Cůnradus dictus Růtznener, singulis annis sex maldra siliginis, quatuor auene, et quadraginta denarios; jtem in villa Morlbach jdem . . rector habebit et percipiet singulis annis triginta solidos hallensium et octo denarios, quorum . . dictus Viol viginti quinque solidos minus quatuor hallensibus presentabit, et Chunradus dictus Pfantzenkle quadraginta denarios singulis annis eidem rectori presentare tenetur.

Bona vero siue redditus per que dicta cappella exnunc dotata existit sunt hec. Primo viginti quatuor jugera agrorum campestrium arabilium et quinque jugera pratorum, jtem duas areas, jtem redditus sex maldrorum siliginis duorum maldrorum spelte et duorum maldrorum auene in villa Ernbretshouen prédicta. Jtem . . rector cappelle predicte pro tempore existens habet jus secandi ligna pro duobus prediis wlgariter dictis hůbreht in silua ville predicte Ernbretshouen, que bona et redditus predictos vniuersitas ville predicte — ad fabricam dicte cappelle olim pertinencia — pro sacerdotis et rectoris dicte cappelle sustentacione congrua et ad

Digitized by Google

ampliandum cultum diuini numinis ad laudem et honorem gloriose virginis Marie et specialiter sancte crucis patrone cappelle sepedicte deputarunt, auctoritate consensu et beneplacito nostro beniuolo accedente. Vniuersitas eciam dicte ville sponte et libere se obligauit coram nobis, quod loco et tempore se offerente, cum predia seu possessiones venales pro dotacione dicte cappelle expedientes inueniri poterunt, quod extunc sexaginta libras hallensium ad melioracionem prebende rectoris cappelle predicte pro tempore existentis conuertent de bonis fabrice eiusdem cappelle quam cicius poterunt, dolo et fraude penitus circumscriptis.

Jn premissorum quoque omnium et singulorum testimonium atque robur presens jnstrumentum super premissis confectum nostri sigilli karactere mandauimus conmuniri.

Nos vero Gerungus conmendator et . . fratres domus in Vyrnsperg ordinis beate virginis Marie de domo theutunica, patroni predicte matricis ecclesie, necnon Cůnradus pretactus, rector matricis ecclesie prelibate, pretactam separacionem ac omnia et singula premissa rata et grata habentes, ea ex certa sciencia approbamus. Et in ipsius approbacionis et omnium et singulorum supra de nobis dictorum euidenciam sigilla nostra ex iussu et certa nostra sciencia presentibus sunt appensa.

Datum et actum Herbipoli, anno domini millesimo CCC° XXX° septimo, V° kalendas marcij, pontificatus vero nostri anno tercio.

Trium quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud Ottonis episcopi, cujus tergo ejus secretum impressum est, plus minus laesum est, alia duo deciderunt.

## V.

1339, die 16. februarii.

Die Gebrüder Berchtold und Volknant Wolf von Landeswer und ihre Söhne beurkunden dem Hochstifte das Recht des Wiederkaufes einer jährlichen Gilt von 80 Pfund Häller aus der Bete von Meiningen.

Jn gots namen amen.

Wir Berhtolt vnd Volknant Wolfe von Landeswer

Ἀλλὰ γὰρ ἐκ τούτου τὸν ἔλεγχον ἐποιήσατο ὁ Ἀριστοτέλης, ὅτι τὸ ἀγαθὸν οὐ λέγεται κατὰ πάντων τῶν ὄντων ὁμωνύμως, ἀλλὰ κατὰ μόνων τῶν ἐν τῇ αὐτῇ κατηγορίᾳ ὄντων. Ἐπειδὴ γὰρ ἡ οὐσία πρώτη ἐστὶ τῶν κατηγοριῶν καὶ ἐν ταύτῃ ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῷ Θεῷ, ἐν ταύτῃ ἐστὶ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡς ἐν τῷ ἀνθρώπῳ καὶ ἐν τῷ ἵππῳ καὶ ἐν τοῖς ὁμοίοις. Ἐν δὲ τῇ ποσότητι ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῷ ἀριθμῷ τῷ ἑπτά· ἐν γὰρ τῷ ἑπτὰ ἀγαθὸν ἐστὶ τὸ ἑπτὰ εἶναι, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡσαύτως. Ἐν δὲ τῇ ποιότητι ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῇ ἀρετῇ· ἀγαθὸν γὰρ ἐν τῇ ἀρετῇ τὸ ἀρετὴν εἶναι, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡσαύτως. Ἐν δὲ τῷ πρός τι ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῷ διπλασίῳ· ἀγαθὸν γὰρ ἐν τῷ διπλασίῳ τὸ διπλάσιον εἶναι, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡσαύτως. Ἐν δὲ τῷ ποιεῖν ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῷ τέμνειν· ἀγαθὸν γὰρ ἐν τῷ τέμνειν τὸ τέμνειν εἶναι, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡσαύτως. Ἐν δὲ τῷ πάσχειν ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῷ τέμνεσθαι· ἀγαθὸν γὰρ ἐν τῷ τέμνεσθαι τὸ τέμνεσθαι εἶναι, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡσαύτως. Ἐν δὲ τῷ ποτὲ ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῷ καιρῷ· ἀγαθὸν γὰρ ἐν τῷ καιρῷ τὸ καιρὸν εἶναι, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡσαύτως. Ἐν δὲ τῷ ποῦ ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῷ τόπῳ· ἀγαθὸν γὰρ ἐν τῷ τόπῳ τὸ τόπον εἶναι, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡσαύτως. Ἐν δὲ τῷ κεῖσθαι ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῷ ἀνακεῖσθαι· ἀγαθὸν γὰρ ἐν τῷ ἀνακεῖσθαι τὸ ἀνακεῖσθαι εἶναι, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡσαύτως. Ἐν δὲ τῷ ἔχειν ἐστὶ τὸ ἀγαθὸν ὡς ἐν τῷ ὑποδεδέσθαι· ἀγαθὸν γὰρ ἐν τῷ ὑποδεδέσθαι τὸ ὑποδεδέσθαι εἶναι, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ὡσαύτως.

daz ampt ze Meiningen die wile der vorgnant widerkauf niht geschehen ist vnentzetzlich inne haben sullen mit allen nutzen geuellen vnd rehten die bis her da zů dem selben ampt gehort haben, ane die hohsten bůz, daz turst vnd daz best haupt, vnd die buteil, die vnserm herren dem bischof vnd sim stift geuallen sullen.

Vnd daruber zu eim gezuknuz vnd waren vrkunde aller dirr vorgeschribenn ding haben wir Berhtolt vnd Volknant, die vorgnanten gebruder, dem oftgenanten vnserm herren bischof Otten vnd sim gotzhus mit vnser beder eigenn jnsigeln versigelt geben disen brief. Vnter den selben jnsigeln bekennen wir Appel vnd Betze, die vorgnanten, vnd verbinden vns darunter, stet ze halten vnd ze leisten mit gůten triwen ane geuerde alles daz vorgeschriben stet an disem brief.

Der geben ist do man zalt von Crists geburt drutzehenhundert jar darnach in dem nun vnd drizzigsten jare, an dem dinstag vor sant Peters tak als er vf den stůl wart gesetzet.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

## VI.

1340, die 10. januarii.

### Das Domcapitel vertauscht den Fronhof zu Gnetsheim an Erkenger von Sauwenshein und dessen Gattin und Sohn für deren Hof zu Gnetsheim.

Jch Erkenger von Sauwenshein gnant von Kottenhein, vnd ver Alheit min elicheu wirttin, vnd Cunrat min sůn wekenen offenlich an disem brif vnd tůn kůnt allen den die disen brif horent oder sehent lesen, vnd auch fůr ander vnser erben die zu irn tagen niht kumen sint, daz wir den erbergen herren hern Albreht von Hohenloch tumprobst zu Wirzburg, hern

Ewerhart von Redern techant, vnd dem capitel gmeinklich, daz wir verwesselt haben vnsern hoff zu Gnetshein da Fritz Rudolf vf sitzt vnd ekker weyden vnd ein wisen, als die baur vf irn eyt markstein gesetzt haben, vmb den vron hôf doselbst vnd ekker die inwendik des graben ligent der vmb daz dorf get zu Gnetshein.

Do bî worn der herren zwen von dem capitel des vorgnanten stifts zu Wirzburg, vnd Arnolt von Kitzing korherr zu dem Neuwenmunster, Cunrat vnd H[einrich] die Sintman von des vorgnanten herren hern Albrehs des tumprobst wegen.

Vnd daz daz vest vnd stet welib vnd vnuerwandelt, so geb wir disen brif, versigelt mit vnsern jnsigel di doran gehenkt wurden, do man zalt von gots geburt druzehenhundert iar dor noch in dem virzigsten iar, an dem montag noch dem owerstentag.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## VII.

1340, die 11. januarii.

Albertus de Hohenloch praepositus, Eberhardus de Ryedern decanus, et capitulum ecclesiae herbipolensis communi consensu promittunt, se sextam partem decimae suae villae Môinbernheim, per ipsos venditam pro ducentis et quinquaginta libris hallensium domino Wolframo pincernae de Rosseberg thesaurario ecclesiae herbipolensis, reemturos apud eundem aut ejus heredes vel successores pro jamdicto pretio infra unum annum ab octava epiphaniae domini proxime futura incipientem, quam etiam reemtionem nullus ipsorum in communi vel in specie impedire debet verbo vel facto pe se vel alium aut alios, omni sine fraude, prout hoc etiam promiserunt et promittunt bona fide.

Wolframus etiam Pincerna thesaurarius praedictus promittit, se sextam partem decimae praelibatae ad reemendum daturum et reven-

diturum praeposito decano et capitulo praedictis, si infra tempus praedictum ipsam reemere voluerint, pro pretio antedicto.

Datum anno domini M°·CCC° quadragesimo, feria tertia infra octavam epiphaniae ejusdem.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum magnam partem decidit.

## VIII.

1340, die 14. januarii.

**Heinrich von Horenburg und seine Frau Gute geben ihr Drittel an der Feste Horenburg mit anderen Besitzungen daselbst dem Domprobste Albrecht von Hohenloch.**

Jch Hainrich von Horenburg ritter vnd ich Gute sin elichiu wirtin vergehen fůr vns vnd alle vnser erben vnd tůn chunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz wir mit gesammoter hand mit verdahten mût vnd mit friund rât vnsern tail — daz ist der drittail — den wir haben an der veste ze Horenburg vnd den buwe vnd daz holtz halbez mit alliu diu vnd zu dem vorgenanten tail gehôrt, besůcht vnd vnbesůcht, wie ez gehaizzen si. vnd die můl die vnder Horenburg gelegen ist, vnd vnsern tail an der vischeweid, vnd die badstuben vnder Horenburg, vnd daz gut da diu alt Sniderin vf sitzet vnder dem berg ze Horenburg, vnd vnsern tail an dem gůt da Haintz Snider vf sitzet, vnd daz gůt ze Sultz am berg da Smidlin vf sitzet, vnd daz gůt da Tůlkopphin vf sitzet: diu gůt alliu als si hie vor beschriben sint mit alliu diu vnd darzů gehôrt in dorf in veld an wazzer an waid, besucht vnd vnbesucht, swie ez gehaizzen si, haben wir geben reht vnd redlich vnd geben an disem brief vnserm genedigen herren hern Albreht von Hohenloch tumbrobst ze Wirtzburg vnd allen sinen erben ze haben ze besitzen ze be-

setzen vnd ze entsetzen vnd ze niessen mit vollem gewalt ewiclich vnd gerûwiclich ze rehtem aigen, als auch wir den selben tail vnd diu vorgenanten gût herbraht vnd genossen haben.

Wir verzihen vns auch mit gesamnoter hand an disem brief aller der reht die wir hetten oder gehaben mohten zu dem vorgenanten tail vnd den guten allen die hie vôr geschriben stand, vnd haben in diu vf geben mit gesamnoter hand mit hand vnd mit halm nach dez landez ze Franken gewonheit an geverd.

Vnd dez allez ze eim vrkûnd geben wir vnserm vorgenanten herren hern Albreht von Hohenloch tumbrobst ze Wirtzburg vnd allen sinen erben disen brief, versigelten mit vnsern jnsigeln diu beidiu daran hangent.

Der geben wart do man zalt von Cristes gebûrt driuzehen hundert jar dar nach in dem vierzigostem jar, an dem nehsten fritag nach dem obrosten tag.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa jam deciderunt.

Aliarum litterarum huc spectantium, die 8 mensis maji anni 1334 datarum, sigillis Hermanni et Adelheidis de Hornburg conjugum fasciis membranaceis suspensis munitarum, tenor hic est:

Jn gotes namen amen.

Jch Herman von Hornbûrch vnd frauwe Adelheid min elichev wirtin veriehen offenlichen vnd tûn kûnt allen den die disen gegenwertigen brif sehen lesen oder horn lesen, daz wir mit gûtem vorbetrahtem rate vnserre frûnde mit vereintem willen vnd mit gesammenter hant reht vnd redelich haben verkaufft vnd vfgegeben zu vrtet ewiclichen vnd zu friem eygine dem edeln herren hern Albrehte von Hohenloch tûmprobst zu Wirtzebûrch vnd allen sinen erben vnsern teil des hûsez vnd der veste zu Hornbûrch inwendig der mûre vnd in dem vorhofe als verre der berg vnd die graben begriffen haben; vnd die halden swaz vnsers teiles ist; vnd vnsern teil an dem bûwe, vnd die wisen swaz vnsers teiles ist daz zu dem bûwe gehort, vnd swaz weide zu dem bûwe gehort; vnd vnsern halben teil des waldes

zu dem bûche gnant; vnd vnsern teil des baûmgarten. Vnd haben im daz geben zu rehtem kaûffe vmbe ahthûndert pfûnt hellere, der er vns sol wern vnd geben zweihûndert pfûnt heller inwendig viertzehen tagen den nehsten, vnd ein hundert pfûnt heller vf sant Michahels tag der nehst kûmet, vnd die fûnfhûndert pfûnt heller von sant Mertins tag der nehst kûmet vber ein iar.

Ez ist auch geredt, daz min des vorgenanten Hermans von Hornbûrch swyger sol sitzen in irme hûse vnd gemache in dem vorhoue zu Hornbûrch die wyle sie lebt. Vnd swenne sie enist, swaz danne teiles vns an geviele von ir an dem selben hûse vnd gemach, swie viel des were, daz sol danne in dem kauffe sin zv glicher wyse als die vorgeschriben stücke vnd die teile die zu dem kaûffe benennet sin.

Wir haben vns auch geûzzert vnd verzigen gemeinlichen vnd ûzzern vnd verzihen vnd versprechen vns auch willeklichen an disem brife vnsers vorgeschriben teiles des hûses vnd der veste zu Hornbûrch mit allen den stücken als da vorgeschriben stet, vnd haben des den vorgenanten herren hern Albreht von Hohenloch vnd alle sine erben gesetzet in rûwige vnd in nûtzliche gewer, daz siez eyginlichen vnd ewiclichen suln haben vnd besitzen mit vollem rehte.

Vnd der dinge aller zu vrkûnde der warheit vnd zu einer ewigen sicherheit vnd krafft dar vber haben wir disen brif versigelt vnd bevestent mit vnser beider jnsigel die dar an hangent.

Ditz geschach, vnd der brif wart geben an dem nehsten sûntage noch dem vffart tage von Cristes gebûrt drutzehenhûndert iar vnd in dem vierdem vnd drizigestem jare.

## IX.

1340, die 18. februarii.

### Heinrich Legemann und seine Frau bekennen gerichtlich ihre Verpflichtung zur jährlichen Leistung eines Grundzinses an das Dietricherspital.

Wir Heinrich von Reinstein tumher erczpriester vnd lantrihtter des sals ze Wirczeburg bekennen offenlich an disem brife vnd tun kunt allen den di in sehen lesen oder horn lesen,

daz fur vns qwam do wir ze gerihtte sassen, do man zalte von gotes geburte druczehen hundirt iar in dem vierczigestem iar, an dem vritage noch sante Valentins tag, Heinrich Legeman vnd sin eliche wirtin, vnd bekanten offenlich vnd vmbetwngen, daz si geben sullen vnd schuldig sin ze geben alle iar vf sante Mertins tag ahtte vnd zwenczig phenninge vnd zwei vasnaht hunre von dem grunde vnd der hofstat irs hus daz do lit in der Eglestern gaszen, do hot biligende Bertolt Sefrit vnd andersit Diterich Abeion, dem spital vnd den brudern zu sante Ditherich.

Vnd bekanten auch, daz si heten den vorgeschriben cins zwei iar versessen.

Daz dise ding wor sin, vnd stete beliben, des geben wir den vorgenanten brudern ze sante Ditherich vnd dem spital disen brif, versigilt mit vnserm jnsigil zu eime gezugnisse, der geben ist an dem dage vnd in dem iar als vorgeschriben stet.

Sigilli cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensi pars inferior decidit.

## X.

1340, die 1. julii

Kaiser Ludwig errichtet ein Bündniss seiner Söhne mit verschiedenen weltlichen und geistlichen Grossen, darunter dem Bischofe Otto, und mehreren Städten, darunter Wirzburg, zur Aufrechthaltung des Landfriedens unter der Hauptmannschaft des Herzogs Stefan auf seine Lebenszeit und zwei Jahre darnach beziehungsweise bis zu der innerhalb diser erfolgten Wahl eines Reichsoberhauptes.

Hoc documentum in operis cui titulus est „Quellen zur bayerischen und deutschen Geschichte“ vol. VI sub num. 305 pag. 363—371 publici juris factum est.

## XI.

1341. die 13. januarii.

**Otto episcopus primissariae beneficium ecclesiasticum simplex in ecclesia parochiali in Cellingen sita dotatum confirmat.**

Jn dei nomine amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad rei memoriam sempiternam.

Bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur certa bona inmobilia et annui redditus et census sufficientes ad fundacionem seu dotacionem beneficii ecclesiastici sacerdotalis simplicis noncurati primissarie altaris beate Katherine virginis et sancti Nicolai episcopi siti in ecclesia parrochiali in Cellingen nostre diocesis jnstituendi denouo jn laudem cunctipotentis dei et gloriosissime virginis Marie genitricis eiusdem beatorumque Katherine et Nicolay prefatorum ac tocius gerarchie celestis necnon ob diuini numinis cultus augmentum a dilectis in Christo Tyerolfo dicto Weybler bone memorie ac Vlrico Weybler ciuibus nostris herbipolensibus ac vniuersitate . . jncolarum ibidem in Cellingen zelo deuocionis accensis legitime donati ac deputati existunt, prout documentis legitimis nobis constat, nos itaque — deum habentes pre oculis, diuinum quoque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri ex iniuncti nobis desuper pastoralis officij debito desiderabiliter affectantes, necnon huiusmodi primissarie fundacionem seu dotacionem ratificando et gratificando in domino collaudantes — ad ipsorum . . fundatorum seu . . dotatorum supplicacionem votiuam huiusmodi primissarie beneficium ecclesiasticum simplex noncuratam prespiterale in ecclesia parrochiali predicta, cum consensu dilectorum in Christo Elisabeth abbatisse sanctimonialium monasterij sancte Afre ordinis sancti Benedicti extra muros

ciuitatis nostre herbipolensis patrone, necnon . . plebani eiusdem ecclesie parrochialis expresse et rite adhibito super hiis ac eciam omnibus et singulis infrascriptis, jn nomine patris et filii et spiritus sancti canonice sub hiis scriptis jnstituimus auctorizamus ac eciam confirmamus, perpetuis quidem temporibus diuina fauente clemencia duraturum.

Juspatronatus autem eiusdem primissarie beneficii . . abbatisse dicti monasterij pro tempore existenti taliter vt sequitur presentibus reseruamus, jta videlicet quod huiusmodi monasterij . . abbatissa ydoneum actu presbiterum ad huiusmodi primissarie beneficium quando et quociens vacauerit pro primissario infra quatuor ebdomadarum spacium a tempore huiusmodi beneficij vacacionis inmediate numerandum loci . . ordinario presentare debebit. Quod si non fecerit huiusmodi monasterij . . abbatissa, tunc huiusmodi beneficij prouisio illa vice dumtaxat ad loci . . episcopum vtique pertinebit.

Statuendo quoque irrefragabiliter ordinamus, quod quilibet . . primissarius huiusmodi residenciam ibidem in Cellingen continuam absque vara seu fraude faciat personalem, quodque vna cum . . plebano seu . . viceplebano dicte parrochialis ecclesie in ea presertim in diebus dominicis celebribus et festiuis, in vigiliis quoque suis, diuinorum officiis tam diurnis quam nocturnis, necnon generalibus processionibus debitis et consuetis — legitimo tamen impedimento cessante — reuerenter intersit, jndutus superpelicio clericali, legendo et cantando debite vna secum, vt diuina officia ibidem eo deuocius solempnius et decencius celebrentur. Jn diebus vero festiuitatum in quibus . . plebanus ibidem debet habere a suis parrochianis oblaciones debitas et consuetas, necnon eciam in diebus in quibus . . plebanus ibidem funus habuerit tumulandum, non debet ipse primissarius quiuiscumque nisi post canonem summe seu principalis misse ipsius plebani cantare uel dicere suam missam.

Quiuis quoque primissarius huiusmodi absque more diffugio, ymmo quamprimum adeptus fuerit possessionem primissarie huiusmodi corporalem, tunc plebano ibidem promittere et jurare debebit, quod vniuersas et singulas oblaciones ac missarum conparaciones seu animarum reconmendaciones, quecumque huiusmodi . . primissario

publice uel occulte intra dictam tantum ecclesiam parrochialem vbicumque et quandocumque facte fuerint seu oblate, totaliter et absque omni vara seu fraude ac sine mora reprehensibili . . plebano seu . . viceplebano ibidem deferat et presentet; quodque mediam partem omnium et singulorum legatorum seu donatorum aliorum a parrochianis ibidem pro perpetuis suarum suorumque . . predecessorum seu successorum siue . . benefactorum remediis animarum huiusmodi primissarie seu primissario factorum seu fiendorum, in quibuscumque rebus inmobilibus uel mobilibus seu se mouentibus consistant, ipsi plebanie seu plebano ibidem non differat presentare, seu ipsum plebanum eandem mediam vsurpare et conuertere in perpetuos vsus ipsius plebanie permittat, reliqua vero media ipsi primissarie perpetuo remanere debente.

Preterea quilibet . . primissarius huiusmodi nemini in parrochia ibidem vlla sacramenta uel sacramentalia ecclesiastica quomodolibet ministrare presumat, nec [se] de quocumque sibi legato seu donato ab obeuntibus in parrochia ibidem quomodolibet intromittat, priusquam . . plebano ibidem de suo debito seu consueto jure sine testamento anime seu animarum huiusmodi moriencium integre satisfactum existat. Nec alias ipsam ecclesiam parrochialem seu eius . . plebanum siue . viceplebanum pro tempore existentem in suis juribus et vtili-, tatibus seu prouentibus parrochialibus quibuscumque publice uel occulte directe uel indirecte, per se alium uel alios aliquali ingenio studio uel cautela inpediat, necque inpedire quoquam modo attemptet. Neque eciam se de juribus seu actibus plebanie ibidem absque iussu seu mandato expresso ipsius plebani quomodolibet intromittat, nisi in casu seu articulo emergentis necessitatis, prout jus fieri id permittit. Neque eciam de prouentibus seu juribus parrochialibus ibidem quidquam sibi vsurpare conetur, prout diuinam et canonicam obinde voluerit effugere vlcionem.

Alias vero quam vt predicitur huiusmodi primissaria in preiudicium siue dampnum ipsius parrochialis ecclesie seu . . plebani eiusdem minime redundare debebit. Jn quo ipsius primissarij cuiusque conscienciam striccius oneramus.

Redditus quoque trium librarum hallensium annui et perpetui in

reconpensam debitam in premissis plebanie ibidem legitime deputati existunt.

Porro bona ac redditus siue census cum quibus predicta primissaria exnunc dotata est ac amplius dotabitur in futurum reuera fore ecclesiastice libertatis decernimus et pronunciamus legitime, in hiis scriptis eximentes ea et presentibus promulgantes exempta a precariis stûris herbergiis seu hospiciis, ac vniuersaliter a jugo et onere cuiuslibet layce seu illicite potestatis.

Jnsuper eciam quilibet . . primissarius huiusmodi prout et . . plebanus ibidem tam in luminibus seu candelis ecclesiasticis, [quam in peccorum pascuis et custodia, ac eciam in lignorum secacione et recepcione ac vsu, necnon in aliis juribus seu consuetudinibus ville et marchie ibidem emunitatis seu libertatis prerogatiua gaudebit. Super quo eciam specialiter prefate vniuersitatis jncolarum ibidem necnon aliorum quorum dinoscitur interesse rite adhibitus est consensus.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione muniri.

Demum nos Elisabeth diuina permissione abbatissa, totusque conuentus predicti monasterij sancte Afre recognoscimus sub hiis scriptis, huiusmodi primissarie jnstitucionem aliaque premissa de conmuni nostrum consensu legitime processisse. Jn cuius rei testimonium sigillum eiusdem nostri monasterij quo conmuniter vti consueuimus presentibus est appensum.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC°XLimo primo, jdus januarij, pontificatus vero nostri anno septimo.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt. Ottonis episcopi sigilli tergo ejus secretum impressum est.

## XII.

1341, die 25. octobris.

Otto episcopus primissariae beneficium ecclesiasticum simplex in ecclesia parochiali in Ebern sita fundatum confirmat.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad rei memoriam sempiternam.

Bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur certa bona inmobilia et annui redditus ac census sufficientes ad fundacionem seu dotacionem beneficij ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati primissarie altaris sancti Nycolai in ecclesia parrochiali in Ebern nostre dyocesis jnstituendi denouo in laudem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie genitricis eiusdem et sancti Nycolai predicti ac tocius jerarchie celestis necnon ob diuini cultus augmentum ab vniuersitate . . oppidanorum nostrorum ibidem in Ebern legitime donati et deputati existunt, prout documentis legitimis nobis constat, nos itaque — deum habentes pre oculis, diuinum quoque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri desiderabiliter affectantes, necnon huiusmodi primissarie fundacionem seu dotacionem ratificando et gratificando in domino collaudantes — ad ipsorum . . fundatorum seu . . dotatorum supplicacionem votiuam huiusmodi primissarie beneficium ecclesiasticum simplex non curatum presbiterale in ecclesia parrochiali predicta de consensu Johannis de Brenden, eiusdem ecclesie parrochialis rectoris, jn nomine patris et filij et spiritus sancti canonice jnstituimus auctorizamus ac eciam confirmamus, perpetuis quidem temporibus diuina fauente clemencia duraturum.

Quociens autem huiusmodi primissarie beneficium deinceps vacare contigerit, rector ecclesie parrochialis predicte extunc ydoneum



Digitized by Google

clericum secularem, actu presbiterum existentem vel saltem infra annum a tempore adepte pacifice possessionis huiusmodi beneficij conputandum vtique presbiterandum, legitimo tamen impedimento cessante, pro primissario primissarie predicte loci . . ordinario infra vnum mensem ab huiusmodi beneficij legitime et debite noticie vacacionis tempore numerandum presentare debebit. Alioquin huiusmodi primissarie prouisio pro illa vice dumtaxat ad loci . . dyocesanum vtiq[ue deu]oluetur.

Statuendo quoque irrefragabiliter ordinamus, quod quilibet primissarius huiusmodi residenciam ibidem in Ebern continuam faciat personalem, quodque vna cum . . plebano dicte parrochialis ecclesie in ea prese[rtim] diebus dominicis celebribus et festiuis diuinorum officiis, necnon generalibus processionibus debitis et consuetis, nisi legitima et racionabili causa fuerit prepeditus, reuerenter intersit, indutus superpellicio clericali, legendo et cantando debite vna secum, vt diuina officia ibidem eo deuocius et solempnius celebrentur.

Quiuis vero primissarius huiusmodi, quamprimum adeptus fuerit possessionem primissarie huiusmodi corporalem, tunc rectori seu . . plebano ibidem promittere et iurare debebit, quod vniuersas et singulas oblaciones ac missarum conparaciones seu animarum reconmendaciones, quecumque huiusmodi primissario publice vel occulte in altari seu ecclesia parrochiali predictis siue in cymiterio ibidem facte fuerint seu oblate, totaliter et absque mora seu fraude . . rectori seu . . plebano ibidem deferat et presentet. Legata quoque et donata quecumque huiusmodi primissarie seu primissario fiunt, in quibuscumque rebus consistant, jpsi primissarie seu . . primissario totaliter remanere debebunt.

Preterea quilibet primissarius huiusmodi nemini in parrochia ibidem vlla sacramenta vel sacramentalia ecclesiastica quomodolibet ministrare presumat, nec se de juribus seu actibus plebanie ibidem absque iussu seu mandato ipsius . . rectoris seu . . plebani quomodolibet intromittat, nisi in casu seu articulo emergentis necessitatis, prout jus fieri id permittit. Neque eciam de prouentibus seu juribus parrochialibus ibidem quidquam sibi vsurpare tenetur, prout diuinam et canonicam obinde voluerit effugere vlcionem.

Alias vero quam vt predicitur huiusmodi primissaria in preiudicium siue dampnum ipsius parrochialis ecclesie eiusque rectoris seu . . plebani minime redundare debebit. Jn quo ipsius primissarij cuiusque conscienciam striccius oneramus.

Jnsuper eciam quilibet primissarius huiusmodi prout et . . rector seu . . plebanus ibidem tam in luminibus seu candelis ecclesiasticis, quam in peccorum pascuis et custodia, ac eciam in lignorum secacione et recepcione ac vsu, necnon in aliis juribus seu consuetudinibus oppidi et marchie ibidem emunitatis seu libertatis prerogatiua gaudebit.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione muniri.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC°XL primo, VIII° kalendas nouembris, pontificatus nostri anno octauo.

Ottonis episcopi sigillum filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensum est

## XIII.

1341, die 30. octobris.

Henricus dictus Schrimpf et Jutha uxor propter causas necessarias ad hoc moventes et urgentes pari voto et unanimi consensu pro se et heredibus [manibus] coadunatis justo venditionis titulo vendunt et tradunt procuratoribus hospitalis ad sanctum Theodricum herbipolensis ementibus et recipientibus nomine dicti hospitalis redditus annuos septem solidorum denariorum herbipolensium, solvendos annis singulis nomine dicti hospitalis in festo palmarum, et unum pullum carnisprivialem de et super bonis infrascriptis sitis in villa et marchia superiori Linach, videlicet de area et agro campestri conjacentibus ab una cum Ottonis dicti Nôting et ab alia parte cum Syfridi dicti Reych agris an der Leingruben confinatis, item super dimidio jugere vineti ab una

cum Johannis dicti Gerbot et ab alia parte cum Cunradi dicti Blûmelin vineis confinati, pro pretio octo librarum hallensium, integre persoluto, et utiliter converso in necessarios usus; dicta bona et eorum proprietatem ore manu et calamo ut moris est dictis emtoribus penitus resignantes, ac recipientes ab ipsis pro se et heredibus pro praedictis annuis redditibus septem solidorum denariorum et unius pulli carnisprivialis inantea tenenda et jure emphyteotico possidenda; promittentes nihilominus pro se et heredibus dictis . . emtoribus de evictione dictorum bonorum et proprietate ipsorum in omnem litis eventum plene cavere, et facere warandiam werschaft vulgariter dictam de bonis proprietariis secundum terrae Frankoniae consuetudinem fieri debitam et consuetam; pro qua quidem warandia facienda et evictione cavenda dant et constituunt dictis emtoribus fidejussores insolidum discretos viros Cunradum dictum Hoveman, Ottonem dictum Nôting praedictum, et Cunradum dictum Holtzelin; qui fidejussores, moniti si antedictos . . emtores aliquod damnum vel impedimentum in dictis bonis vel eorum proprietate sustinere contigerit, in obstagio se recipere tenebuntur, apud publicum hospitem in superiori Linach expensas more fidejussorio in damnum eorum facturi, et deinde non exituri tamdiu sine vara donec dictum impedimentum et damnum amotum fuerit penitus et sublatum; quorum fidejussorum si aliquis cesserit vel decesserit, alium aequecertum quem dicti . . emtores acceptaverint infra mensem tunc proximum substituere promittunt loco ejus: aut superstites, moniti modo praemisso, obstagium facient donec substitutio huiusmodi compleatur; renuntiantes super praemissis omnibus et singulis omni juris canonici et civilis auxilio quod ipsis vel heredibus contra praemissa vel aliquod eorundem posset imposterum quomodolibet suffragari, fraude et dolo penitus circumscriptis.

Actum et datum anno domini M°CCC°XLprimo, feria tertia ante festum omnium sanctorum.

Sigillum officialis curiae herbipolensis fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

Digitized by Google

## XIV.

1342, die 23. februarii.

Johannes dictus de Nyhte et Anna conjuges propter gravia debitorum onera ad praesens incumbentia pro se et heredibus suis pari voto et unanimi consensu ac manibus coadunatis justo venditionis titulo vendunt dant et tradunt in perpetuum discretis viris procuratoribus hospitalis ad sanctum Theodricum in Herbipoli ementibus et recipientibus pro se et jamdicto hospitali redditus novem solidorum denariorum herbipolensium, solvendos et praesentandos ipsis annis singulis in die annuntiationis beatae Mariae virginis, et sex pullorum redditus, solvendos et praesentandos eisdem annis singulis in die sancti Michaelis per Waltherum dictum Getruwe de Randesacker absque quolibet ipsorum et jamdicti hospitalis damno de et super curia praefati Waltheri in villa Randesacker sita, cui ab una domus Conradi dicti Ohuser et ab alia ripa dicta Telheymerbach conterminant et confinant, pro pretio duodecim librarum hallensium legalium et bonorum, numerato et soluto in parata et numerata pecunia, ac in usus utiles et necessarios converso; dictos redditus et proprietatem ipsorum resignantes ore manu et iactu calami ut moris est emtoribus ac hospitali supratactis; promittentes nihilominus eisdem emtoribus seu eorum successoribus uniuersis pro se et heredibus suis de evictione dictorum reddituum et proprietatis ipsorum in omnem litis eventum plene cavere, et facere warandiam werschaft vulgariter dictam quae de bonis proprietariis secundum terrae Franckoniae consuetudinem fieri est consueta; pro qua quidem warandia facienda et evictione cavenda dant et constituunt fidejussores in solidum discretos viros Gernodum dictum Schenke zu des Lewenhof armigerum, et Gotzonem dictum Lenlite, herbipolenses; qui fidejussores, moniti si antedictos emtores aut hospitale aliquod damnum seu impedimentum in dictis redditibus aut eorum proprietate sustinere contigerit, in

obstagium se recipere tenebuntur, apud publicum hospitem in civitate herbipolensi expensas more fidejussorio in damnum ipsorum vel heredum facturi, et deinde non exituri tamdiu sine vara donec hujusmodi damnum seu impedimentum in dictis redditibus seu eorum proprietate amotum fuerit penitus et sublatum; quorum fidejussorum si aliquis cesserit vel decesserit, alium aeque certum quem ipsi emtores aut eorum successores acceptandum duxerint infra mensem tunc proximum substituere promittunt loco eius: aut superstes fidejussor, monitus modo praemisso, in obstagium se recipiet donec hujusmodi substitutio adimpleta fuerit cum effectu; renuntiantes super praemissis omnibus et singulis omni juris canonici et civilis auxilio quod ipsis vel heredibus contra praemissa vel eorum aliquod posset in posterum quomodolibet suffragari, fraude et dolo penitus circumscriptis; promittentes etiam dictos fidejussores a dicta fidejussione indemniter liberare.

Datum anno domini millesimo trecenthesimo quadragesimo secundo, sabbato ante diem sanctae Walpurgis.

Testes huius rei sunt: Ot'winus, Theodricus, Gernodus, Heinricus de Cellis cellerarius, Conradus de Vfkirchen, confratres dicti hospitalis; Conradus dictus Heylman, et Conradus dictus Vmbescheyden, ac plures alii fidedigni.

Officialis curiae herbipolensis sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

## XV.

1342, die 16. maji.

Ab Heinrico de Linach et Agnete ejus uxore hospitali Theodorici pensio annua duorum maldrorum siliginis de bonis in villa Geurichsheim sitis solvenda venditur.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de Linach et Agnes coniuges, residentes in Geurichsheim, tenore presencium publice profitemur, quod

propter causas necessarias ad hoc nos mouentes et urgentes pari voto et vnanimi consensu pro nobis et heredibus nostris coadunatis manibus vendidimus et tradidimus ac iusto vendicionis titulo vendimus et tradimus per presentes honeste domine Elizabeth dicte Fůbsin, ciui herbipolensi, ementi et recipienti pro se et heredibus suis uel successoribus donatariis legatariis vniuersis quibus in vita uel in morte deputauerit et specialiter pro hospitali sancti Theodrici et pauperibus infirmis inibi degentibus intra muros herbipolenses pensionem annuam duorum maldrorum siliginis, nobis hactenus persolutam de bonis sitis in villa et marchia Geurichsheim que colit et possidet iure hereditario Henricus dictus Beir ibidem, cum omni jure nobis in ipsis bonis et pensione conpetente, ad habendum tenendum et iure proprio perpetue possidendum, pro precio duodecim librarum hallensium, nobis integre persoluto, et utiliter conuerso in necessarios nostros vsus, dicta bona et pensionem cum omni iure nobis in eis hactenus conpetente ore manu et calamo ut est moris dicte . . emptrici penitus resignantes, promittentes nichilominus prefate . . emptrici de euictione pensionis predicte in omnem litis euentum plene cauere, et facere warandiam werschaft vulgariter dictam de bonis proprietariis secundum terre Frankonie consuetudinem fieri debitam et consuetam.

Pro qua quidem warandia facienda et euictione cauenda damus et constituimus prelibate emptrici fideiussores insolidum discretos viros Helyam vicarium ecclesie noui monasterii herbipolensis, et Johannem de Linach fratrem mei . . venditoris predicti. Qui fideiussores, moniti si prescriptam . . emptricem uel suos successores aliquod dampnum uel impedimentum in dicta pensione sustinere contingerit, in obstagium se recipere tenebuntur, apud publicum hospitem herbipolensem expensas more fideiussorio in dampnum nostrum et heredum nostrorum facturi, et deinde non exituri tamdiu sine vara donec omne dampnum et impedimentum quod ipsam emptricem racione pensionis sustinere contingeret amotum fuerit penitus et sublatum. Quorum fideiussorum si aliquis cesserit, uel decesserit, alium equecertum quem dicta . . emptrix uel successores eius acceptauerint infra mensem tunc proximum substituere promittimus loco sui: aut

Все права защищены. Данная книга или любая ее часть не может быть скопирована, воспроизведена в электронных или механических книгах, книжной торговле, Интернете, а также в виде личных или публичных записей без предварительного письменного разрешения издателя. Нарушение этих условий преследуется по закону.

Издательство «Эксмо»
123308, Москва, ул. Зорге, д. 1, стр. 1. Тел. 8 (495) 411-68-86.
Подписано в печать 15.04.2014. Формат 84x108 1/32.
Печать офсетная. Усл. печ. л. 0,84.
Тираж 2000 экз. Заказ № 3102.

pari voto et unanimi consensu pro se et heredibus coadunatis manibus justo venditionis titulo vendunt et tradunt procuratori et fratribus hospitalis sancti Theodrici herbipolensis ementibus et recipientibus pro se ac dicto hospitali et infirmis inibi degentibus et specialiter ad usum et utilitatem fratris Otwini ad tempora vitae bona infrascripta, videlicet domum sitam in Guntdersleiben ab una cum . . dictae Rûdolfin senioris et ab alia parte cum Henrici dicti Derremarg domibus confinatam, item tria jugera agri campestris ab una cum praedictae Rudolfin in marchia villae Gundersleiben confinata, item unum juger cum dimidio agri campestris siti in dicta marchia ab una cum Henrici dicti Retzener et ab alia parte cum Cunradi filii . . dicti Lur agris confinati et in loco dicto bi den haselbuschen siti, praedicta vero tria jugera sita sunt in loco dicto am tal, pro pretio quatuor librarum et quinque solidorum hallensium, integre persoluto, et utiliter converso in necessarios usus; dicta bona et eorum proprietatem ore manu et calamo ut moris est dictis . . emtoribus penitus resignantes, ac recipientes ab ipsis pro se et heredibus in antea tenenda et jure emphyteotico possidenda pro redditibus infrascriptis, videlicet quatuor solidorum denariorum herbipolensium in festo sancti Martini solvendorum et unius pulli carnisprivialis; promittentes nihilominus praefatis emtoribus de evictione dictorum bonorum et eorum proprietate in omnem litis eventum plene cavere, et facere warandiam werschaft vulgariter dictam de bonis proprietariis secundum terrae Frankoniae consuetudinem fieri debitam et consuetam; pro qua quidem warandia facienda et evictione cavenda dant et constituunt praedictis . . emtoribus fidejussores insolidum discretos viros Cunradum dictum Stogker et Sitzonem dictum Gibelstat; qui fidejussores, moniti si praefatos . . emtores aliquod damnum vel impedimentum in dictis bonis vel eorum proprietate sustinere contigerit, in obstagio se recipere tenebuntur, apud publicum hospitem expensas more fidejussorio in damnum ipsorum et heredum facturi, et deinde non exituri tamdiu sine vara donec hujusmodi damnum vel impedimentum amotum fuerit penitus et sublatum; quorum fidejussorum si aliquis cesserit vel decesserit,

alium aequecertum quem dicti emtores acceptaverint infra mensem tunc proximum substituere promittunt loco ejus: aut superstes, monitus modo praemisso, obstagium faciet donec substitutio hujusmodi compleatur; renuntiantes super praemissis omnibus et singulis omni juris canonici et civilis auxilio quod ipsis et heredibus contra praemissa vel aliquod eorundem posset imposterum quomodolibet suffragari, fraude et dolo penitus circumscriptis.

Datum et actum anno domini M°CCC°XL tercio, feria quarta post epiphaniam ejusdem.

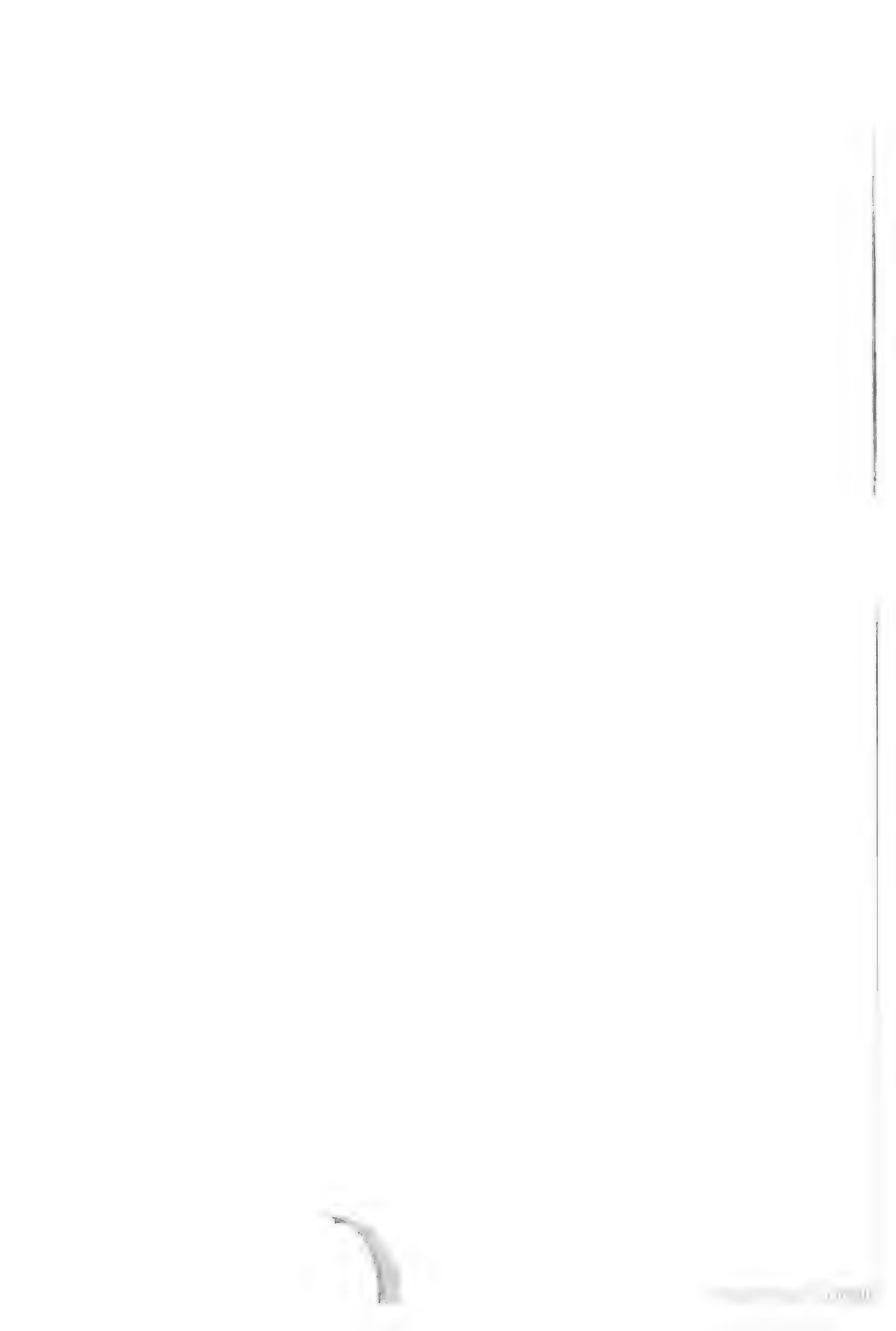
Sigillum officialis curiae herbipolensis fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

Ratio, quam in edendis diplomatibus secuti sumus, plane eadem est, quam in praefatione voluminis duodequadragesimi sive duodecimi novae collectionis exposuimus.

Monachii, MDCCCLXX, idibus decembribus.

# Monumenta

## episcopatus wirziburgensis.



## I.

1335, die 26. augusti.

### Kaiser Ludwig verbürgt dem Bischofe Otto seine Unterstützung.

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer keyser ze allen ziten merer dez richs veriehen offenlichen an disem brief, daz wir vnsern lieben swager graf Ber[told] von Hennenberg, graf Heinrich sinen suen, burgraf Johan von Nurenberg, vnd graf Friedrich von Oettingen gehaizzen vnd geboten haben bi vnsern vnd dez richs hulden, daz si byschof Otten von Wirtzburg ir trewe an aydes stat gegeben haben, daz wir ime beholfen sullen sin haimlich vnd offenlich gegen aller menniglichen, als vnser brief sagent die wir dar vber gegeben haben: vnd geloben den vorgenanten herren, wan si fur vns gelobt habent, daz staete ze halten vnd niht widerzeruoffen noh wider ze tuon weder mit rede noh mit werchen noh mit kainerlay sachen, an alles geuerde.

Vnd dar vber ze einem vrchunde geben wir disen brief den vorgenanten herren, mit vnserm keyserlichem insigel versigelten, der geben ist ze Nurenberg, an samztag nach Bartholomei, nach Christes geburt driuzehenhundert iar dar nah in dem funf vnd dreizzigestim iar, in dem ayn vnd zwainzigestim iar vnsers richs, vnd in dem ahten dez keysertumes.

Has litteras Bechstein et Brückner in operis cui titulus est „Hennebergisches Urkundenbuch“ vol. II sub num. XXXVIII pag. 19 ediderunt.

## II.

1335, die 2. september.

Bischof Otto bestätigt die Verordnungen seiner Vorgänger gegen die Ladung angesessener Leute von Wirzburg vor fremde Gerichte.

Wir Otte von gots gnaden byschof ze Wirtzburk tůn kunt allen den die disen brief ansehen lesen oder hôren lesen, daz durch offenlich gůt vnd gemeinen nutz gesezzenr lůt in der stat ze Wirtzburk der einer den andern dicke hat geladen an frômedes wertlich geriht vz der stat ze Wirtzburk vnd in braht ze schaden kost vnd arbeit, vnd da von auch vnser geriht wart dicke genidert vnd gekrenket, haben wir vnsern lieben getrůwen bůrgern vnd der gemeinde ze Wirtzburk gnade getan vnd tůn an disem brief, als auch vnser voruaren byschof Mangolt byschof Andres vnd byschof Wolfram seligen getan haben, daz der gesezzenn lůt in der vorgenanten stat ze Wirtzburk, ez sien frawen oder man, nieman sol den andern laden fůgen oder schicken daz er geladen werde an kein frômdes wertlich geriht vz der stat ze Wirtzburk: sunder swer vf den andern iht ze sprechen oder ze klagen hat, der sol in von ersten beklagen vor vns oder vor vnsern ryhtern in der egenanten stat ze Wirtzburk: vnd mag im da reht nit wideruaren, oder mag er mit dem eyde fůrbringen vnd wissentlich bewisen daz er vor gwalt oder freuel sins widerwarten vor vns oder vor vnsern rihtern geklagen nit getůrre, oder sin klag volfůren, so mag er danne klagen anderswa da er ze reht klagen sol.

Vnd swer dawider iht tet, er můg sich sin danne entschlahen oder entschuldigen mit dem eyde, der sol mit wibe vnd mit kinden zehant Wirtzburk růmen, vnd nimmer mere dar inne sedelhaft werden, vnd soll alles sin gůt erblehen vnd eygen lediklichen vnd frilichen vnser vnd vnsers bystums sin.

Jst aber daz ein vzwart man einen gesezzen man in der vorgenanten stat ze Wirtzburk vz der stat ledt vnd beschiltet, dem selben der do geladt ist sol daz nit schaden weder an sinen eren an sim libe an sim gůt an geriht noch an deheinen sinen dingen oder sachen. Vnd swer ez dem vfhebet oder verwizzet mit worten oder mit werken, der hat vnserr hulde nit. Auch wellen wir dem selben der in da bescholten hat alse vyent sin als vnser burger.

Vnd daz alle dise vorgeschribenn rede stet vest vnd vnzerbrochen bliben, geben wir in disen brief, zu einem waren vrkůnde vnd gezuknůzze verinsigelt mit vnserm jnsigel daz wir dar an heizzen haben gehangen.

Daz geschach vnd wart dirre brief gegeben do man zalt von Christes gebůrt drůtzehenhundert jare vnd in dem fůnf vnd drizzegosten jar, an dem samstag vor vnserr frawen tak als si geborn wart.

Ottonis episcopi sigillum, cujus tergo ejus secretum impressum est, filis sericis rubri et flavi colorum ex hoc documento suspensum est.

Sanctiones de hac re a Manegoldo Andrea et Wolframo praedecessoribus die 9 mensis octobris anni 1299, die 12 mensis julii anni 1304, die 27 mensis martii anni 1327 datas, quarum mentio facta est, in monum. boic. nov. collect. vol. XI pag. 223—225 et 331—332 necnon vol. XII pag. 313—315 edidimus.

## III.

1335, die 5. septembris.

Bischof Otto verspricht dem Grafen Berchtold von Hennenberg und seinen Erben die Bestätigung des Domcapitels für die Briefe und Handfesten zu erwirken, welche dieser von ihm über die Hofmark zu Buntdorf hat.

Has litteras Bechstein et Brückner in operis cui titulus est „Hennebergisches Urkundenbuch“ vol. II sub num. XXXIX pag. 20 ediderunt.

## IV.

1335, die 5. septembris.

Bischof Otto bestätigt dem Grafen Berchtold von Hennenberg und seinen Erben alle Briefe und Handfesten die sie von seinen Vorfahren — ez sie vmb burgguet, lehen, kauf ader satzunge, wie ez genant sie — haben, gleich als ob sie von ihm selber ausgestellt wären.

Has litteras Bechstein et Brückner l. l. vol. II sub num. XL. pag. 20 ediderunt.

## V.

1335, die 5. septembris.

Bischof Otto verschreibt dem Grafen Bertold von Hennenberg für den ihm geleisteten Dienst 500 Pfund' Häller zu dem bereits von seinen Vorfahren auf das Gericht zu Vritoldishus geschlagenen Gelde, mit der Bestimmung dass der Graf dieses Gericht sammt seinen Erträgnissen bis zum allenfallsigen um die betreffenden Summen erfolgenden Wiederkaufe inne haben solle.

Has litteras Brückner l. l. vol. V sub num. CLV pag. 88 et 89 edidit.

Quae in monum. boic. collect. nov. vol. XII sub num. CCXXXVI pag. 495 et 496 editae sunt litterae, die 10 mensis aprilis anni 1333 exhibitae, huc conferri possunt.

## VI.

1335, die 7. septembris.

**Vereinbarung über die schiedsrichterliche Entscheidung der Jrrungen zwischen Bischof Otto und dem Domcapitel von Wirzburg.**

Wir Otte von gotes vnd des stules zů Rôme gnaden bischof zů Wirzeburg bekennen offenliche vnd tun kunt mit disem briefe, daz wir vmme alle stôze criege vnd vflaufe, an welhen stücken oder sachen daz ge sin môhte die zwisschen vns zů einer siten, Eberharten von Riedern techant, Emichen von Brunecke, Albrechten von Ebersberg, Rudolfen von Rotenstein, Ernsten von Sebeche, Rudolfen von Wertheim, Craften von Spekuelt, Marquarden von Heidecke, Philipsen von Brunecke, Lupolden von Bebenburg, Fridrichen Küchenmeister, vnd Eberhart vom Hirzhorn, den tûmherren vnsers stiftes zů Wirzeburg, zů der andern siten vnd biz vf disen hûtigen tag erstanden waren, gegangen sin hinder vier man, der wir zwene darzů erkorn vnd gegeben han, daz sint Wolfram der Schenke von Rosseberg custer vnd Dietrich von Maspach sangmeister, der techant vnd die vor genanten tûm herren die andern zwene, daz sint Rudolf von Rotenstein schûlmeister vnd Ernst von Sebeche probst zu dem Nûwen mûnstere, mit der bescheidenheit daz wir zů beiden siten vnd alle vnsere frûnde gûnner vnd helfere vnd auch diener weltliche oder geistliche wie die geheizen sin eine stete vnd ganze sûne haben sullen vnd vngeuerliche frunt sin sullen, vnd sullen alle criege vnd zweyunge vnd sache stille ligen zwisschen vns bisschof Otten vnd den vor genanten vnsern tûm herren vf die schiede lûte die wir vûr vns beider syt genomen han, also daz die vor genanten viere oder der merer teil vnder in vollen vnd ganzen ge-

walt haben sûllen vns vmme alle sache stucke vnd gebrechen wie die geheizen sin ze rihtene mit der minne ledecliche in vierzehen tagen. Vnd wie sie oder der merer teil vnder in vns vûreinent oder frûntliche vûrrihtent, daz sullen wir an allen stücken gantz vnd stete halten, alse wir des auch beidersyt mit eiden gesworen haben.

Were auch daz sie in den vierzehen tagen mit der merern volge vns nit rihten, so sûllen sie in daz clôster zû dem tûme varn, vnd darinne andere vierzehen tage bliben, biz sie oder aber der merer teil vns aller sache mit ein ander vûreinen in der wise alse vor beschriben ist.

Were auch daz sie vns in den andern vierzehen tagen nit vûreineten, so sûllen her Albreht apt zû Eberach vnd her Heinrich von Reinstein tûm herre zû Wirzeburg — die zwene ein gemeinr ûberman sin, vnd eins ubermannes gewalt haben — in daz vor genante closter varn, vnd darinne bliben biz sie vns aber gemeinliche mit den vieren vûrrihten alse vor beschriben ist. Also wie vns der merer teil vnder in wa der hine vellet vûrrihtet, daz sulle wir in aber so gantz vnd stete in allen wegen behalten. Ez haben auch die zwene man die ein ûberman sin gewalt der minne vnd des rehten, also daz die fûnfe oder der merer teil vnder in aller sache vns gentzliche vûrrihtet vnd vûreinet haben hie zwisschen vnd sante Mertins tag der nu schierst kûmet. Vnd haben auch die zwene gemeine man die ein ûberman sin vnd die viere alle gesworn zû den heiligen, daz sie vns in den vor geschribenen fristen ziln vnd tagen vnd alse vor beschriben ist vûrrihten lûterliche vmme alle sache vnd stôze.

Were auch daz der fûnften manne einr oder bede abe giengen (dez got nit wolle) in den vor genanten ziln, so sûllen zehant die ûberigen ander lûte an der selben stat kiesen, vnd die stôze mit ein ander rihten alse vor beschriben ist.

Were aber daz der vierr einr oder me abe giengen, so sol daz selbe teil daz den oder die vor gewelet hat andere an der stat welen vnd nemen zehant an geuerde.

Vnd daz die rihtunge die sie zwisschen vns beidersyt tûn oder

machen ganz vnd vnuerbrochen an allen stůcken blibe, so habe wir der vor genante bisschof Otte zů einr grőzern sicherheit der rihtunge aller ze behaltene zů vns heizen gelobt vnd gesprochen dri vnserre tům herren, daz sint Wolfram Schenke custer, Heinrich von Reinstein ertzpriester, vnd Dietrich von Maspach sangmeister vnsers stiftes zů Wirzeburg, dri vnserre rittere, daz sint Hiltebrant von Sauwenshein, Andres von Tůngeden, Erkenger von Sauwenshein, viere vnserre bůrgere zů Wirzeburg, daz sint Ecke vom Stern, Vlrich Weibeler, Johan vnd Kůning Brunlin gebrůdere. So haben vns auch her widere der techant vnd die tům herren gesworn, die rihtunge stete ze behaltenne in aller der wise alse hie vor beschriben ist. Geschehe auch daz bruch wůrde, vnd daz die tům herren sprechen wir hetten inůber uarn, vnd vns des niht důhte, so sůllen sie oder ir gewisse boten die fůnf man manen: die sullen daz oder der merer teil zehant an alle geuerde vz rihten. Erfůnden auch sie oder der merer teil, daz wir inůber uarn hetten, an welhen stůcken daz were, so můgen sie die vorgenanten zehen bůrgen manen daz sie in leisten: vnd sullen die mit ir selbes libe in varn zů Wertheim oder zů Kitzingen wederthalp ez den bůrgen geuellet, also bescheidenliche ob ir einr oder me vz riten oder giengen, wie dicke daz geschehe, daz die des selben tages sich wider in entwůrten an allez geuerde: vnd sullen dannen nimmer kumen denne alse yezunt geredt ist biz daz sie irre brůche vz gerihtet werden. Vnd die selben bůrgen geloben wir ze losenne vůr vns vnd vůr vnsere nach kumene von der burgschaft an allen irn schaden.

Ez ist auch geredt, daz die tům herren vns vnsere vestene stete lant lůte gut vnd gerihte vngeuerliche antwůrten sullen so sie erst můgen, vnd vns dar zů beholfen sin wider aller menlichen mit allen sachen alse verre sie můgen, alse sie vns des von der eide wegen die sie vns getan han sin gebunden ze haltene.

Vnd daz daz allez stete blibe, vnd von vns vnuerwandelt also behalten werde, so ist zů eim gezůkenisse vnd waren vrkůnde von vnserm geheize vnser jnsigel gehangen an disen brief. Vnd wir Eberhart von Riedern techant, Emich von Brunecke, Al-

breht von Ebersberg, Rûdolf von Rotenstein, Ernst von Sebeche, Rudolf von Wertheim, Kraft von Spekuelt, Marquart von Heidecke, Philips von Brunecke, Lupolt von Bebenburg, Fridrich Kûchenmeister, vnd Eberhart vom Hirzhorn, tûm herren des vor genanten stiftes zû Wirzburg, bekennen aller vor geschribenen rede. Vnd daruber zu eim gezûkenisse habe wir auch vnsere jnsigel gehangen an disen brief. Auch wir die vor genanten schiedelûte vnd auch bûrgen bekennen aller der rede die hie von vns geschriben ist vnder dem jnsigel vnsers herren bisschof Otten des me genanten.

Der brief ist gegeben von Cristes gebûrte druzehen hundert jar in dem fûnf vnd drizigesten jar, an vnserre frawen abende alse sie wart geborn.

Sigillorum tredecim fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum vel suspendendorum illa Marquardi de Heidecke, Lupoldi de Bebenburg, Eberhardi de Hirzhorn desunt, reliqua plus minus laesa sunt.

## VII.

1335, die 6. octobris.

Otto episcopus — cum felicis recordationis quondam Wolframus olim ecclesiae herbipolensis episcopus praedecessor piscariam illam in alveo Mogi prope Himelstat, extendentem se a loco dicto zû dem Spiche prope capellam ibidem usque in fossam dictam zu dem tieffen graben, cum omnibus utilitatibus et pertinentiis, solventem singulis annis octo servitia piscium, quorum quodlibet ad octo denarios herbipolenses se extendit, tunc a quondam Sintramo de Karlstat, qui illam ab ecclesia herbipolensi praedicta in feodum hereditarium tenuerat pro servitiis memoratis, in ipsius praedecessoris manibus libere resignatam abbatissae et conventui sanctimonialium coenobii de Coeliporta cisterciensis ordinis herbipolensis dioecesis pro decem cum dimidia libris denariorum

herbipolensis monetae tunc in parata et numerata pecunia persolutis obligarit, ita quod eaedem sanctimoniales piscariam praetactam cum servitiis praelibatis tamdiu habere percipere et ea uti libere deberent quousque de dictis servitiis sortem perceperint principalem: postquam autem dictae sanctimoniales de dicta piscaria sortem perciperent ut praefertur, extunc eandem piscariam (quam etiam dictus praedecessor ipsis jure hereditario tunc contulit) deinceps perpetuo habere deberent pro servitiis memoratis sibi successoribus et ecclesiae herbipolensi annis singulis inantea persolvendis, ut eo commodius et liberius divino cultui intendere valeant et vacare, prout haec omnia in dicti praedecessoris litteris desuper confectis vidit contineri; verum cum dictae .. sanctimoniales de praedicta piscaria jam dudum sortem receperint principalem — dicti praedecessoris vestigiis inhaerere volens, ac collationem per ipsum de memorata piscaria dictis sanctimonialibus et earum coenobio factam ratam habens et gratam, ipsam piscariam de novo eisdem .. sanctimonialibus jure hereditario deinceps habendam perpetuo confert, sic quod ipsi successoribus et ecclesiae herbipolensi deinceps annuatim satisfaciant de servitiis memoratis, ut ipsae divino cultui et his quae ad ejus decorem spectant eo liberius et commodius intendere valeant et vacare.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCo XXX quinto, feria sexta post festum beati Michaelis archangeli.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

De Wolframi episcopi litteris quarum mentio facta est, die 16 mensis novembris anni 1331 exhibitis, praefatio volumini monum. boic. nov. collect. XII praemissa sub num. V pag. XIX et XX conferri potest.

## VIII.

1335, die 11. octobris.

In officialis curiae herbipolensis praesentia constitutis Kûnegundi relicta quondam Bertholdi de Meyningen et

Conrado dicto Hiltprant, civibus herbipolensibus, dicta Kůngundis confitebatur, Bertholdum filium suum Conrado praedicto in quinquaginta quatuor libris hallensium ex causa venditionis unius spadonis obligatum esse. et pro eadem pecunia dicto Conrado pro Bertholdo filio praedicto tria jugera vineti siti in marchia herbipolensi in monte dicto Rosseberg, quibus ab una Wolvelini et Rudigeri dictorum Tůfel et ab alia parte Johannis et Volkonis fratrum dictorum vome Lyntwrme civium herbipolensium conterminant et confinant, ad ipsam donatione propter nuptias spectantis, obligavit. constituens se idem vinetum precario jure nomine ipsius Conradi et pro ipso possidere usque ad integram solutionem pecuniae supradictae, ita quod si dicta pecunia usque ad festum beati Martini episcopi proxime nunc venturum praedicto Conrado soluta non fuerit liceat eidem Conrado ex pacto auctoritate propria sine aliquo praejudicio possessionem dicti vineti ingredi corporalem, et idem vinetum vendere alienare et alii seu aliis obligare, ac se tam de sorte quam de damnis et expensis indemnem penitus observare, acto nihilominus inter eos quod si dictum vinetum pro majori pretio quam pecunia praedicta venditum fuerit quod illam residuam pecuniam ipse Conradus Kůnegundi praedictae restituere teneatur.

Insuper quia praedicta Kunegundis asseruit, praedictum vinetum ad se titulo donationis propter nuptias pertinere, promisit fide sua interposita manuali sic quod hujusmodi fides sit juramentum, praedicta omnia et singula perpetuo firma rata et grata habere et tenere, et non contrafacere vel venire aliqua de causa de jure vel de facto in judicio vel extra judicium directe vel indirecte publice vel occulte.

Datum anno domini millesimo CCC°. tricesimo quinto, feria quarta ante diem beati Galli confessoris.

Officialis curiae herbipolensis sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum abscissum est.

## IX.

1335, die 18. octobris.

**Ludwig von Hohenloch und Bischof Otto von Wirzburg verbinden sich auf Lebenszeit.**

Wir Ludewig von Hohenloch tůn kunt an disem brief allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen vnd bekennen offenlich, daz wir durch fride gnade vnd schirme vnsers landes vnd lûte vns mit dem erwîrdigen herren hern Otten bysschof ze Wîrzeburg vnserm lieben genedigen herren frůntlich vnd lieplich vereint haben als her nach geschriben stet.

Des ersten haben wir im gelobt bi gůten treuwen, und verbinden vns an disem brief, daz wir die wil vnd wir leben im dienen vnd beholfen sullen sin getreuwelich wider aller mengelich als ofte in vnd sin gotzhuse des not an get vnd wir des von im ermant werden, an wider den stůle ze Rome, daz riche, daz bystůme ze Meyntze, vnd an wider vnser geborn mage vnd frůnde . . von Hohenloch, . . von Brunecke, . . von Rynecke, . . von Ôtingen, . . von Wertheim, burgrauen Johans von Nůrnberg, grauen Gerlach von Nassawe vnsern sweher vnd sin sůne, grauen Berchtolden von Henneberg den alten vnsern swager, Vlrichen von Hanawe vnd sinen sune.

Auch hat vnser vorgenanter herre vns herwider gelobte bi gůten treuwen, vnd sich verbunden gen vns an sinen offen briefen, daz er die wil vnd er lebet vns schirmen vnd versprechen vnd auch beholfen sol sin wider aller mengelich getreuwelich als offte

Digitized by

vns des not an get vnd er des von vns ermant wirt, an wider den stůle ze Rome, daz riche, daz bystůme ze Meyntze, vnd an wider die edeln manne grauen Berchtolde von Hennenberg den alten, grauen Heinrichen sinen sune, vnd an wider sin geborne mage vnd frůnde.

Vnd vmb den selben dienst vnd helfe hat vns gelobte vnser egenanter herre der bysschof siben hundert pfunt heller ze geben, vf sant Johans tag ze sunewenden der schierst kumt vier hundert pfunt heller, vnd die vberigen drev hundert pfunt heller dar nach vf sant Mertins tag der aller nechste dar nach kumt, an alles fůrzoge. Wer aber daz er vns daz gelte niht gebe vf die zile als vorgeschriben stet, so mugen wir in vnd sin gotzhuse pfenden an sinen zorne, vnd sullen auch pfendelich geborn mit den pfanden.

Vnd dar vmb zů einer mereren sicherheit vnd zů einem vrkunde geben wir vnserm egenanten herren bysschof Otten disen brief, versigelt mit vnserm jnsigel daz dar an hanget.

Der brief wart gegeben do man zalt von gotes geburthe drůtcehen hundert jare dar nach in dem fumfe vnd drizzegestem jare, an der mittewochen nach sant Gallen tag.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem periit

## X.

1335, die 23. octobris.

Quae de missa praemissaria in ecclesia parochiali in Volkach fundanda in monum. boic. nov. collect. vol. XII sub num. CCLXIII pag. 562—564 editae sunt litterae, die 15 mensis augusti necnon die 23 mensis octobris exhibitae, huc conferri possunt.

## XI.

1335. die 27. octobris.

Vor Bischof Otto übergibt die Wittwe Elsebeth von Wisentpfelt väterliches Erbgut zu Himmelstat dem Kloster Himmelpforten, welchem der davon fällige Zins acht Jahre hindurch nicht bezahlt worden war.

Wir Otte von gots gnaden bischof ze Wirceburg bekennen offenlich an disem briefe, daz vûr vns quam Elsebeth Hermans seligen witewe von Wisentpfelt vmbetwûngenliche vnd vmbetrogenliche sûnder mit gûtem vnd frien willen, vnd verjâch offenliche, daz die erbern vnd geistlichen juncfrauwen . . die eptissin vnd der conuent zer Hymelporten hetten vf irme teyle aller irr gûte da mit sie von ir vater were geerbet ze Himelstat in velde vnd in dorfe an hûsern houereiten eckern wisen winwahs vnd holtze gesuht vnd vngesuht zwei pfunde heller gûlte alle jar zu sant Mertins messe.

Vnd wen sie nû die selbe gûlte oder zins hette versezzen, als sie auch bekante, des mols aht jar, vnd des niht ze gebene noch ze gelten hette, vnd auch die gût nimmer verzinsen mohte noch vergelten, so gab sie die selben gût vf reht vnd redeliche in vnser vnd der geistlichen frauwen Elsebethen der eptissin hant zer Himelpforten mit einem hentschû, als sie durch reht solte, vnd behabt ir dehein reht dar an weder nû oder her nach da von die vorgnanten . . eptissin vnd ir conuent zer Himelpforten mohten schaden genemen mit dehein sachen.

Dar vber zeim waren vrkûnde vnd gezûgnisse aller vorbeschriben rede so geben wir dem vorbnanten closter zer Hymelpforten besigelten mit vnserm jnsigel disen brief, der geben wart ze Wirceburg, do man zalte von vnsers herren geburthe

dreutzen hundert jar in dem funf vnd drizzigsten jare, an der zwelfboten abende Symonis et Jude.

Ottonis episcopi sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

## XII.

1335, die 28. novembris.

### Gottfried von Hohenloch verbindet sich dem Bischofe Otto auf Lebenszeit.

Wir Gotfrid von Hohenloch bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder horen lesen, daz wir vns verbunden haben gen dem erwirdigen herren vnserm gnedigen herren byschof Otten ze Wirtzburk im ze warten vnd ze dienen die wil er lebt wider allermenglich, ane wider die die hernach geschriben sten, daz ist vnser herre keyser Ludwig von Rome der ietz ist, daz rômisch rych, vnd vnser herre byschof Baldewin von Tryere die wil er den styft ze Mentze inne hat. Die nemen wir vz schlehteklichen ane vnderbunt. Wir nemen auch vz alle von Hohenloch vnd von Brunecke, ane unsern vetern Vlrich von Brunecke. Wir nemen auch vz vnser ôheime gref Vlrich von Wirtenberk, gref Rûdolf von Wertheim. Wir nemen auch vz vnser sweger vnd vnser swester kinder. Die alle haben wir vz genommen vnd nemen vz mit der bescheidenheit, were daz der vorgenanten vnserr mage oder vnser sweger einer oder mere kriegen welten mit dem vorgenanten vnserm herren dem byschof ze Wirtzburk wider reht, dem oder den sullen wir nit helfen wider den vorgeschribenn vnsern herren ze Wirtzburk.

Vnd dez ze gezûknuzze geben wir im disen brief, verinsigelt mit vnserm jnsigel daz dar an hanget.

Geben do man zalt von Christes gebûrt drutzehenhundert jar vnd in dem fûnf vnd drizzegosten jar, an dem nehsten dinstag vor sant Andres tak.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem periit.

## XIII.

1335, die 7. decembris.

Septimo idus decembris dominum Ottonem in episcopum suum . . capitulum herbipolense recepit, et possessiones munitionum ipsius episcopatus ei assignari mandavit.

Haec Michael a leone herbipolensis initio opusculi „de laudabilibus gestis recolendae memoriae domini Ottonis Wolfskel herbipolensis“ compilati scribit. Cfr. Böhmer fontes rerum germanicarum vol. I pag. 456.

## XIV.

1335, die 20. decembris.

Bischof Otto und Graf Rudolf zu Wertheim schliessen ein Schutz- und Trutzbündniss auf sechs Jahre.

Wir Rûdolf graf zû Werthein veriehen vnd bekennen offenlich an disem brîêf allen dî in sehent oder hôrent lesen, daz wir worden sîn getrûwe dîner vnd helfer vnsers gnedigen herren dez erwirdigen hern Otten von gotes gnaden bisschofs zû Wirtzeburch, vnd geloben im mit gûten trûwen zû warten vnd im zû helfen mit vnsern vesten vnd dînern zû dem rehten dise nehsten sehs jar vf enander wider allermenlich, on wider den stûl zû Rome,

daz ryche, den styft zů Mentze, burgraf Johansen von Nůrenberg, Ludewigen von Hohenloch, Vlrichen von Brůnecke, Gotfriden von Eppenstein, vnd Chůnraden von Trymperch, dî wir vzgenomen haben, als auch er vnser helfer vnd schirmer dî vorgeschriben sehs jar worden ist auch wider allermenlich zů dem rehten, on wider dî dî er auch vzgenomen hat als sin brîf stent dî er vns daruber geben hat. Were aber îmant anders, on dî wir vor vzgenomen haben, dî dem egnanten vnserm herren vnreht teten oder vnreht tůn wolten, so sullen wir im mit gůten trůwen helfen dî vorgeschriben sehs jar mit vnsern vesten vnd dînern als lange biz daz im reht geschiht on geuerde.

Dise vorgeschriben sache vnd rede geloben wir vnd haben gelobt mit gůten trůwen stete war vnd veste zů halten on alle geuerde, vnd geben daruber zů vrkunde dem egeschriben vnserm herren disen vnsern offen brîf, besigelten mit vnserm jnsigel daz daran ist gehangen, der geben ist als man zalt von gotes geburt drůtzehenhundert jar vnd darnach in dem fůnf vnd drizzigsten jar, an sand Thome abend dez heiligen zwelfboten.

Rudolfi comitis de Wertheim sigillum quod dicunt equestre fascia membranacea ex his litteris, quas Märcker et de Stillfried in monum. zolleran. vol. III sub num. 31 publici juris fecerunt, suspensum plus minus laesum est.

## XV.

1335, die 28. decembris:

Reinoldus dictus abbas totusque conventus monasterii in Schôntal ordinis cisterciensis herbipolensis dioecesis — cum reverendus in Christo pater et dominus gratiosus dominus Otto episcopus herbipolensis honestum virum dominum Gernodum,

quondam plebanum in Mulfingen, sacerdotem, ei per ipsos praesentatum pro rectore ad ecclesiam parochialem in Ôdeheim praedictae dioecesis, ex morte quondam Chûnradi presbyteri ultimi proprii et intitulati ejusdem ecclesiae rectoris vacantem, cujus juspatronatus ad ipsos et dictum monasterium pertinet et pertinere dinoscitur, de cura animarum ejusdem ecclesiae investiret seu intenderet investire, necnon pro se et nomine dictae ecclesiae herbipolensis ac pro ea protestaretur seu protestatus fuisset quod sibi et ecclesiae herbipolensi salvum foret et esse deberet jus videlicet si quod ratione jurispatronatus vel feodi seu juris alterius cujuscumque eidem domino episcopo seu ecclesiae suae in dicta parochiali ecclesia exnunc vel inantea competeret vel ad eam — communiter suo et dicti monasterii nomine et pro eo in protestationem eandem expresse libere et sponte consentiunt.

Datum anno domini M° CCC° XXXV[I]°, in die sanctorum martyrum innocentum.

Sigilla abbatis necnon conventus praedictorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## XVI.

1336, die 3. januarii

Ecclesia herbipolensis scolastriae ecclesiam parochialem in Burkbernheim et cantoriae illam in Bybrach incorporat.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad rei memoriam sempiternam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium et presentis vite subsidium optinere et eterne remuneracionis premium cernitur expectare, vt sacer canon testatur.

Quia itaque dignitates in ecclesia nostra herbipolensi existentes, videlicet scolastria et cantoria, vt legitime nobis constat, sunt reuera in redditibus et prouentibus suis annuis adeo tenues et exiles quod non sufficiunt ad earum onera conmode supportanda, propterea tractatibus debitis pluries et solempniter super eo cum . . capitulo eiusdem ecclesie nostre prehabitis diligenter, obseruatis quoque omnibus et singulis que circa hec fuerant obseruanda de jure, volentes conmoditati earundem dignitatum debite prouidere, ecclesiam parrochialem in Burkbernheim scolastrie, et ecclesiam parrochialem in Bybrach apud castrum Hennenberk nostre dyocesis cantorie predictis, quarum quidem ecclesiarum parrochialium collacio seu prouisio jure ordinario ad nos pertinet, de consensu dicti nostri . . capituli ex certa sciencia cum omnibus suis vtilitatibus juribus et pertinenciis quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur concessimus et presentibus concedimus jncorporamus annectimus pariter et vnimus, saluis tamen congruis et decentibus sustentacionibus pro perpetuis vicariis earundem ecclesiarum ad huiusmodi ecclesiarum vicariarum et . . vicariorum onera incumbencia congrue supportanda.

Jn concessionis jncorporacionis annexionis et vnionis huiusmodi ac premissorum omnium testimonium ac roboris firmitatem nostrum sigillum appendi fecimus huic scripto.

Nos quoque Eberhardus de Ryedern decanus et . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte recognoscimus concessionem jncorporacionem annexionem et vnionem de quibus et vt predicitur cum nostro consensu canonice fore factas, jn ejusdem nostri consensus euidenciam sigillum nostri capituli presentibus coappendi mandantes.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCo· tricesimo sexto, feria quarta ante epiphaniam eiusdem.

Duo quorum mentio facta est sigilla filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensa sunt.

Quae sub num. XVII pag. 21 – 24 sequentur litterae, die 4 mensis januarii exhibitae, huc conferri poterunt.

## XVII.

1336, die 4. januarii.

Ecclesia herbipolensis de bonis immobilibus vendendis et pignori obligandis arbitratur, necnon Otto episcopus parochias in Burgbernheim et Bibera scolastriae et cantoriae ecclesiae herbipolensis incorporat.

Jn nomine domini amen.

Nos Otto dei et apostolice sedis gracia herbipolensis episcopus ex parte vna, Eberhardus decanus et capitulum eiusdem herbipolensis ecclesie ex parte altera recognoscimus tenore presencium litterarum publice profitentes, quod pro bono quieto et pacifico statu herbipolensis ecclesie predicte per honorabiles viros Heinricum de Reinstein archidiaconum, Rudolfum de Rotenstein scolasticum, Ernestum de Sebech prepositum noui monasterij, et Theodricum de Maspach cantorem, canonicos herbipolenses, arbitratores seu amicabiles conpositores super omnibus et singulis subscriptis per nos concorditer hinc inde tradita eis plena potestate a crastino beati Nicolai vsque ad diem epiphanie domini venturam proxime inclusiue duratura assumptos, prout eciam hoc nos decanus et capitulum predicti in peremptorio capitulo scilicet in vigilia natiuitatis domini anni preteriti conmuniter approbauimus, extitit prout infra scribitur vnanimiter ordinatum, videlicet quod — ut omnis dissensionis questionis seu impeticionis materia huc vsque inter nos hinc inde qualitercumque suborta in posterum penitus conquiescat, et ut ab impeticionibus inportunis et multiplicibus grauium et quamplurium debitorum ecclesiam herbipolensem predictam nimium in presenti vrgentibus et cottidie inpulsantibus eadem ecclesia oportunis auxilijs releuetur, vt eciam

specialiter nostri concanonici de capitulo a fideiussionibus ac obligacionibus principalibus in quibus non nulli ex ipsis nomine nostri Ottonis episcopi herbipolensis predicti et ecclesie herbipolensis nomine quam plures eciam ex ipsis pro quondam domino Hermanno de Liehtenberg nuper pro electo et confirmato herbipolensis ecclesie se gerenti presertim apud ciues herbipolenses obligati existunt, vel obligaciones facte sunt eisdem, prout hoc per nos hinc inde specialiter dictis arbitratoribus est conmissum, conmodius per nos episcopum predictum et facilius absoluantur ac satisfiat eisdem, prout super hoc per prefatos arbitratores fuerit arbitratum — nos decanus et capitulum supradicti (ne ipsa ecclesia herbipolensis propter huiusmodi debitorum onera ad irrecuperabilis desolacionis opprobrium deducatur) pluribus tractatibus habitis inter nos super eo, ac precedente deliberacione matura, prefato domino nostro Ottoni episcopo herbipolensi vendendi (cum pacto tamen reempcionis) et inpignorandi bona inmobilia episcopatus herbipolensis prout minus nociue fieri poterit vsque ad summam duodecim milium librarum hallensium coniunctim vel diuisim licenciam et facultatem concessimus, nostrumque consensum huiusmodi vendicionibus vel inpignoracionibus ex certa sciencia presentibus adhibemus, decernentes in prefato capitulo peremptorio conmuniter et exnunc volentes sigillum nostri capituli singulis huiusmodi contractibus prout premittitur (perlectis tamen per eos qui tunc presentes fuerint in capitulo nostro prius litteris desuper conceptis, prout huiusmodi concepcio eidem domino nostro episcopo magis expediens et vtilis videbitur, receptisque litterarum earundem copiis) absque alia nostra requisicione et contradictione qualibet apponi pariter et appendi. Pecunia vero siue precium alienacionum huiusmodi presentari et assignari debebit vni vel duobus de capitulo, quem vel quos nos episcopus et capitulum predictum ad hoc conmuniter duxerimus deputandum. Eadem eciam pecunia ad solucionem debitorum ecclesie de quibus premittitur, et non ad aliquos vsus alios, de scitu tamen predictorum quatuor arbitratorum qui tunc presentes apud ecclesiam fuerint per nos episcopum prefatum prout melius visum fuerit conuertatur.

Digitized by Google

Vt autem indempnitati herbipolensis ecclesie in alienacionibus huiusmodi (si ipsas in toto vel in parte prout premittitur continget fieri) caueatur, nos decanus et capitulum predicti ad concedendam et admittendam prefato domino nostro episcopo collectam maiorem a clero ciuitatis et dyocesis herbipolensis annis singulis vsque ad decennium se inmediate sequentibus, vel eciam mediate se sequentibus si forte aliquo vel aliquibus annis ipsam collectam non contingeret admitti, dum tamen ad summam totalem preexpressam alienaciones huiusmodi facte fuerint, intendere volumus et eciam promouere. Si vero alienaciones huiusmodi vsque ad minorem summam quam ut premittitur facte fuerint, secundum hoc anni ad collectam preexpressi pro rata erunt eciam pauciores.

Collecta eciam huiusmodi admissa, prefatus dominus noster episcopus quadringentas libras hallensium de sua pecunia quolibet anno ad huiusmodi collectam absque protractione teneatur apponere et contribuere, vt sic per pecuniam huiusmodi quolibet anno simul iunctam reemantur seu eciam redimantur per annos singulos bona de quibus dicto domino nostro episcopo vtilius videbitur, si qua prius ut premittitur ab ecclesia alienata fuerant et distracta. Huiusmodi eciam pecunia in potestate vnius vel duorum existat quem vel quos nos episcopus et capitulum predicti ad hoc deputauerimus, nec ad usus aliquos alios conuertatur. Quocumque eciam annorum huiusmodi collectam admitti non contingeret, quod absit, protunc prefatus dominus noster episcopus ad contribucionem predictarum quadringentarum librarum hallensium vel ad reempcionem huiusmodi minime teneatur.

Ceterum quia dignitates in dicta herbipolensi ecclesia existentes — videlicet scolastria et cantoria — sunt in redditibus et prouentibus tenues et exiles, quod non sufficiunt ad earum onera comode supportanda, igitur nos Otto episcopus supradictus, volentes comoditati earundem dignitatum prospicere, ecclesiam parrochialem in Burgbernheim scolastrie, et ecclesiam parrochialem in Bibera apud Hennenberg cantorie, quarum quidem ecclesiarum parrochialium collacio seu prouisio iure ordinario ad nos pertinet, de consensu dicti nostri capituli ex certa sciencia cum omnibus

suis vtilitatibus juribus et pertinenciis quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur concessimus et presentibus concedimus, incorporamus pariter et vnimus, saluis tamen congruis et decentibus sustentacionibus pro perpetuis vicariis earundem ecclesiarum ad ipsorum vicariorum onera incumbencia congrue supportanda, saluis aliis que circa negocium vnionum huiusmodi arbitratores prefati fuerint arbitrati.

Prefati eciam arbitratores super decisione discussione ac declaracione dubiorum dissensionum seu obscuritatum, si qua forsan circa premissa vel eorum aliqua possent in posterum suboriri, ipsis vel maiori parti ipsorum tunc superstitum et presencium apud ecclesiam reseruauerunt plenariam potestatem.

Nos quoque Otto episcopus et capitulum prelibati ordinacionem prescriptam cum omnibus et singulis in ea contentis, et specialiter nos decanus et capitulum predictum vniones et incorporaciones prefatas ratas et gratas habentes, et expresse consencientes eisdem, ipsas cum omnibus premissis fideliter promittimus obseruare, nec ullo vmquam tempore contrauenire aliquo ingenio studio vel cautela. Et in eorundem omnium firmitatem sigilla nostra presenti littere duximus appendenda.

Datum anno domini M°. CCC°. XXX° sexto, feria quarta ante epyphaniam domini.

Sigilla duo quorum mentio facta est fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa omnino integra sunt.

Quas supra sub num. XVI pag. 19 et 20 edidimus litteras, die 3 mensis januarii exhibitas, item quod sub num XVIII pag. 25—28 sequetur arbitrium, die 5 mensis januarii latum, huc conferre poteris.

## XVIII.

1336, die 5. januarii.

**Sententia arbitraria inter Ottonem episcopum et capitulum ecclesiae herbipolensis de onere aeris alieni expediendo et quibusdam aliis eo spectantibus lata.**

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de Reinstein archidiaconus, Rudolfus de Rotenstein scolasticus, Ernestus de Sebech prepositus Noui monasterij, Theodericus de Maspach cantor, canonici herbipolenses, arbitratores seu amicabiles conpositores deputati a reuerendo in Christo patre ac domino nostro domino Ottone episcopo herbipolensi ex parte vna et dominis Eberhardo decano et capitulo herbipolensi ex parte altera super expedicione quorundam debitorum ecclesiam herbipolensem grauiter vrgencium et opprimencium, et specialiter in quibus quam plures ex nostris concanonicis de capitulo nostro tam fideiussorie quam principaliter nomine nostri Ottonis episcopi predicti et nomine ecclesie herbipolensis et pro quondam domino Hermanno de Liehtenberg nuper pro electo et confirmato ecclesie herbipolensis se gerenti obligati existunt presertim apud quosdam ciues herbipolenses, vel eciam obligaciones facte sunt eisdem, secundum quod in aliis litteris hinc inde sigillis predictorum episcopi et capituli sigillatis plenius continetur, prout infra scribitur pronunciamus et eciam ordinamus, videlicet quod non nullis ciuibus herbipolensibus et judeis et quibusdam aliis, sicut in scriptis dicto domino nostro episcopo per nos presentatum fuerit, quibus dicti nostri concanonici fideiussorie vel principaliter obligati existunt, per prefatum dominum nostrum episcopum in terminis prout cum eisdem creditoribus melius tractari et ordinari poterit satisfaciendum existit.

Jtem ordinamus et pronunciamus, quod obligacio contractus vendicionis facta per prefatum dominum Hermannum nuper pro electo et confirmato herbipolensi se gerentem nomine ipsius ecclesie de expresso consensu capituli apud dominos Eberhardum decanum, Heinricum de Reinstein archidiaconum, Ernestum de Sebech prepositum Noui monasterij, canonicos herbipolenses, de fructibus prouentibus et vtilitatibus decimarum in villis Frickenhusen et Geltershein et redditibus triginta librarum hallensium in Randesacker innouari debet per prefatum dominum nostrum Ottonem episcopum herbipolensem de consensu capituli herbipolensis expresso cum litteris predictorum, videlicet domini episcopi et capituli, sigillis sigillatis secundum tenorem notule quam nos arbitratores predicti vna cum presentibus exhibemus, cum in hoc eciam condicio et vtilitas ecclesie quamplurimum augeatur.

Ceterum ordinamus et pronunciamus, quod si dominus Fridericus Coquinarius de Nortenberg noster concanonicus declarauerit et cum bona nocione ostenderit, ipsum domino quondam Hermanno de Liehtenberg supradicto centum et sexaginta libras hallensium in vtilitatem sicut scribit ecclesie conuersas mutuasse, et vnum spadonem sibi pro sexaginta libris hallensium vendidisse, quod de huiusmodi pecunia eidem satisfaciendum existit, saluo iure prefato domino nostro episcopo repetendi ab ipso Coquinario redditus et vtilitates archidiaconatus et oblagiorum que scilicet dominus noster episcopus in ecclesia nostra herbipolensi habuit ante adepcionem pacificam episcopatus herbipolensis, quos asserit eundem dominum Fridericum Coquinarium minus debite recepisse.

Ceterum volumus et ordinamus, vt de alienacionibus faciendis cum consensu capituli de duodecim milibus librarum hallensium duo milia librarum hallensium si necesse fuerit ante omnia reseruentur ad satisfaciendum specialiter de debitis canonicorum de capitulo, prout nobis arbitratoribus melius visum fuerit expedire.

Jtem ordinamus et pronunciamus, quod — si scolasticum vel cantorem ecclesie nostre parrochiales ecclesias (scilicet Burgbern-

Digitized by Google

hein et Bibera) a prefatis officiis suis quouis modo alienare contingeт — tunc easdem parrochias capitulo ecclesie nostre et non alibi alienare debebunt. Et hoc se facturos bona fide promittent. Et dominus noster episcopus super eadem alienacione et sequentibus suas dare litteras bona fide promittet.

Jtem ordinamus. quod — cum prefatum capitulum nostrum racione alienacionis huiusmodi quocumque tempore facta fuerit consequetur et adeptum fuerit ecclesias parrochiales prefatas cum omnibus vtilitatibus earundem — si forsan ambe vel vna ipsarum per prouisiones quascumque seu occasione prouisionum quarumcumque per quascumque personas a capitulo predicto euicte fuerint et obtente, tunc dominus noster episcopus prefatos redditus annuos centum librarum hallensium de sigillo judicii officialitatis sue dicti ad rufam ianuam in refusionem dampnorum huiusmodi exnunc deputare debet nostro capitulo et eciam assignare, percipiendos annuatim quousque ambe huiusmodi persone in ecclesiis huiusmodi superfuerint. Postquam vero vna ipsarum dumtaxat superfuerit, vel si vna parrochiarum huiusmodi tantum euicta fuerit, extunc media pars dictorum reddituum ad tempus superstitis in huiusmodi parrochia ipsi capitulo persoluatur, vel saltem idem dominus noster episcopus vnam vel duas parrochiam vel parrochias, quam vel quas capitulum nostrum acceptauerit, ad suam collacionem spectantes, loco predictarum parrochiarum vel alterius vniri et incorporari eidem capitulo eo modo quo ipsi capitulo melius et vtilius expedire videbitur ordinabit et eciam procurabit.

Volumus eciam et ordinamus, quod prefatum nostrum capitulum alienare seu vendere debeat modis iustis et licitis de suo granario redditus ducentorum maldrorum siliginis mensure herbipolensis cum metreta forensi ac redditus centum librarum hallensium pro duobus milibus libris hallensium sub reempcionis pacto, si tamen huiusmodi pecuniam alias non potest conquirere vel habere: et eadem pecunia in solucionem debitorum ecclesie et specialiter pro quibus nostri concanonici de capitulo obligati existunt, et non ad usus alios conuertatur. Et super eisdem alienacionibus capitulum nostrum dare debet litteras suas cum clausulis et caucionibus fideiussoriis et aliis

vtilibus et oportunis prout ipsis emptoribus melius expedire videbitur, sigillo capituli (cessante contradictione qualibet) sigillatas.

Si qua vero dubia dissensiones seu obscuritates circa premissa vel eorum aliqua in posterum suborta fuerint, discuciendi decidendi ac declarandi talia nobis vel maiori parti tunc superstitum et presencium apud ecclesiam reseruamus plenariam potestatem.

Jn omnium quoque premissorum testimonium atque perpetuam roboris firmitatem nos arbitratores memorati nostra sigilla presentibus duximus appendenda.

Datum Herbipoli, anno domini M°. CCC°. XXX°. sexto, jn vigilia epiphanie domini.

Quaterna quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque hujus documenti exemplari suspensa in altero abscissa, in altero plus minus laesa sunt.

Quod sub. num. XVII pag. 21—24 edidimus arbitrium, die 4 mensis januarii latum, huc conferri potest.

## XIX.

1336, die 5. januarii.

Ecclesiae herbipolensis capitulum aeris alieni onere coactum redditus quosdam infra nominatos — pacto reemtionis adjecto — Eberhardo de Riedern, Heinrico de Reinstein, Ernesto de Sebech vendit.

Jn nomine domini amen.

Nos Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus herbipolensis recognoscimus publice tenore presencium litterarum et ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire, quod — cum ecclesia nostra herbipolensis grauibus debitorum oneribus premeretur, quorum occasione ipsi ecclesie per vsurarum voragines et fideiussorias obstagiorum recepciones diuersisque et variis modis aliis dampna grauia et intollerabilia acrescebant — nos, ne dicta nostra

ecclesia occasione debitorum et dampnorum huiusmodi ad extreme desolacionis interitum laberetur, eidem in tempore de huiusmodj tam dampnoso periculo decernentes opportuno remedio precauere, diligenti et matura ac sepius iterata super eo cum nostro . . capitulo deliberacione prehabita, tractatibusque pluribus cum dicto capitulo nostro prehabitis, de eiusdem capituli nostri beneplacito et consensu expresso vendidimus tradidimus ac in hijs scriptis rite et racionabiliter ac iusto vendicionis tytulo vendimus et tradimus honorabilibus viris Eberhardo decano, Heinrico de Reinstein archidiacono, et Ernesto de Sebech preposito ecclesie Nouimonasterij herbipolensis, cuilibet videlicet eorum pro tercia parte, fructus vtilitates redditus seu prouentus decime vini in Frickenhusen prope Ohsenfurt vna cum torculari et cum omnibus vtililitatibus ad easdem decimam et torcular pertinentibus quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur, jtem redditus triginta librarum hallensium de precaria nostra annua in Randersacker singulis annis ibidem percipiendos, jtem omnes fructus vtilitates seu prouentus maioris et minute decimarum in villa Geltershein tam super allodio nostro ibidem quam eciam super aliis bonis in eadem villa et eius marchia (necnon terciumdimidium maldrum caseorum) et in Burgberg et in jnferiori Werne sitis cum suis pertinencijs vniuersis et singulis cultis et incultis quesitis et inquirendis quibuscumque nominibus censeantur, prout supradicti fructus vtilitates redditus et prouentus hactenus ad mensam nostram episcopalem spectant, pro precio trium milium librarum hallensium, quod precium confitemur nos a prefatis . . emptoribus in parata et numerata pecunia integraliter recepisse et habuisse, ac in solucionem debitorum huiusmodj nos et ecclesiam nostram multum vrgencium conuertisse, jnducentes predictos . . emptores ac ipsorum quemlibet in possessionem vel quasi fructuum vtilitatum reddituum seu prouentuum eorundem, jta sane quod quilibet predictorum trium . . emptorum prefatos fructus vtilitates redditus seu prouentus pro tercia parte ad tempus vite sue et post mortem suam fideconmissarij ipsius seu js uel illi cui vel quibus quilibet eorum trium in vita uel in morte donauerit uel legauerit per duos annos inmediate mortem cuiuslibet predictorum

Digitized by Google

trium subsequentes libere et absque inpedimento quolibet percipiant integre et conplete, elapsis vero huiusmodi duobus annis perceptisque integre fructibus vtilitatibus redditibus et prouentibus de eisdem duobus annis prout premittitur extunc sepedicti fructus vtilitates redditus seu prouentus pro tercia parte cuiuslibet tunc defuncti ad nos uel . . successores nostros vel ad . . capitulum ecclesie nostre si sedes tunc vacauerit libere reuertentur.

Licitum est eciam nobis de consensu predictorum . . emptorum, prefatos fructus vtilitates redditus et prouentus apud prefatos . . emptores conmuniter pro expressa pecunie quantitate quandocumque reemere vel in toto pro tota summa pecunie predicte uel in duabus partibus pro duabus partibus eiusdem pecunie seu in tercia parte pro tercia parte pecunie memorate prout nobis tunc facultas fuerit reemendi, jta tamen quod reempcio huiusmodi quolibet anno diem kathedre sancti Petri cuiuslibet anni precedat: si uero eadem reempcio quocumque anno diem huiusmodi sequeretur, extunc omnes fructus vtilitates redditus et prouentus sepedicti anni eiusdem subsequentis profati . . emptores percipient integre et complete.

Ceterum in presenti contractu renunciamus ex certa sciencia de consensu predicti nostri . . capituli excepcioni non numerate non habite non solute pecunie, excepcioni doli mali et in factum, beneficio restitucionis in integrum, ac juri per quod deceptis vltra dimidiam iusti precii subuenitur. Nec dicemus aliud esse scriptum et aliud esse actum. Renunciamus eciam omni alterius canonici ciuilis et consuetudinarij juris auxilio per quod posset contractus huiusmodi vel quicquam in eo contentum in judicio uel extra judicium infirmari inpugnari aut aliqualiter viciari, et generaliter omnibus cautelis in utroque jure expressis et consuetudinibus quibuscumque que possent vnquam vllo tempore huic contractui vel in eo contentis obici vel opponi. Et specialiter renunciamus juri dicenti generalem renunciacionem non valere.

Abdicamus eciam a nobis expresse omne jus nobis et dicte ecclesie nostre in redditibus fructibus vtilitatibus seu prouentibus ac omnibus suis pertinencijs supradictis conpetens quoquo modo, et illud in eosdem . . emptores prout premittitur transferimus, pro-

mittentes ipsis de euictione reddituum fructuum vtilitatum seu prouentuum predictorum prorsus cauere prout jus exigit et requirit.

Vt autem predicti . . emptores de supradictis redditibus triginta librarum hallensium de precaria in Randersacker eis annuatim vt premittitur soluendarum cerciores existant, vniuersitatem hominum ibidem ad solucionem ipsis singulis annis earundem triginta librarum faciendam primo et ante omnia precise et in omnem euentum excusacione protractione et excepcione quibuslibet exclusis de predicti . . capituli nostri consensu presentibus obligamus, saluis tamen octo libris hallensium custodi prefate ecclesie nostre de dicta villa nostra Randersacker annuatim soluendis, quas quidem octo libras eidem eciam custodi volumus de eadem nostra precaria ante omnia expediri. Jpsis quoque hominibus in Randersacker eandem precariam soluere debentibus eandem solucionem vt premittitur faciendam sub obtentu gracie nostre districte iniungimus per presentes, jpsosque homines quo ad triginta octo libras hallensium predictas dicimus presentibus liberos et solutos.

Successoremque nostrum ad omnium et singulorum premissorum obseruanciam de consensu dicti capituli nostri presentibus obligamus.

Jn quorum omnium et singulorum testimonium atque robur presentem litteram predictis . . emptoribus dari fecimus, nostro et ipsius nostri capituli sigillis diligencius roboratam. Nos quoque . . decanus et . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte premissa omnia et singula de nostro consensu expresso recognoscimus esse facta, et jn eorundem euidenciam atque robur sigillum capituli nostri presenti littere duximus apponendum.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, in vigilia epiphanie domini.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quas supra sub num. XVIII pag. 25—28 edidimus litteras, die 5 mensis januarii exhibitas, huc conferre poteris.

# II

1316, 12 januarii

Ut episcopus de negotiis ordinis praedicatorum in sua dioecesi degentes se gerere debeat per sedem apostolicam hac occasione alio modo ordinetur.

Clemens episcopus servus servorum Dei venerabili fratri nostro episcopo Herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum ecclesiarum rectores viros eorum prelatos per suam civitatem et dioecesim commorantes sedem apostolicam [illegible] graviter est commotum, quod [illegible] nostrum et praedecessorum auctoritatis speculum et [illegible] ordinarium statum subditis suis subditis prelatos et [illegible] quod [illegible] fratres nullam penitus potestatem habere debeant confessiones fidelium audiendi [illegible] ligandi vel solvendi nisi sua [illegible] alias aliter eis confitentes [illegible] excommunicationis et excommunicationis pedice detinentes; [illegible] subditos suos ex confessis privant sacramentis ecclesiasticis [illegible] ut [illegible] confiteantur integraliter et [illegible] praedictorum fratrum absolutio irrita fieri et [illegible] et [illegible] eisdem subditis penitentiam pro hoc quod [illegible] confessi fuerunt, [illegible] per privationem sacramentorum [illegible] et [illegible] sibi ne prelatis [illegible] et (quod plus est) [illegible] fratres predicti [illegible] et [illegible] missas legant vel predicent: [illegible] Dei.

Cum igitur quam plures fratres [illegible] tanquam sufficientes [illegible] et [illegible] scientie [illegible] et [illegible] ad

exequendum infra scriptum ministerium et officium tam salubre ex parte dictorum superiorum eorum secundum tenorem constitucionis papalis „super kathedram“ nobis humiliter et canonice fuerint presentati, nosque (non inmerito attendentes quod ipsorum religiosam sollicitudinem ad augendam conseruandamque fidei obseruanciam exigentibus eorum multifarie meritis probitatis juris et virtutum premio et ampliori fauore ex affectu sincero velimus prosequi ut tenemur) eos quoque acceptauerimus graciose, ac eis duxerimus conmittendum vt in nostra ciuitate et diocesi clero ac populo predicare ac proponere verbum dei, confessiones quoque fidelium subditorum nostrorum sibi volencium confiteri audire, et huiusmodi confitencium provt secundum deum expedire congnouerint penitencias inponere salutares atque eisdem absolucionis beneficium inpendere, necnon in locis ecclesiis seu cimiteriis suis qui hoc elegerint sepelire, de funeribus tamen et quibuscunque obuencionibus et relictis quarta canonica et non vltra parrochialibus ecclesiis prorsus salua, secundum tenorem constitucionis predicte de nostra licencia gracia et beneplacito libere valeant, nec etiam nostre intencionis existat vt religiosi presertim ordinis predicatorum qui salutari doctrina laudabili quoque vita ecclesiam dei eiusque filios orthodoxos irrigant et fecundant huiusmodi iniurias nostris temporibus maxime in nostra ciuitate et diocesi paciantur, discrecioni vestre in virtute sancte obediencie ac sub pena suspensionis ab officiis vestris districte precipiendo mandamus, quatenus — ab huiusmodi inpedimentis dictorum fratrum in preiudicium auctoritatis sedis apostolice et nostre factis desistentes — omnino eos clauibus ecclesie sibi in vestri ac tocius ecclesie adiutorium concessis vti libere permittatis, retractantes etiam si qua premissis contraria per vos ut premittitur sunt populo proposita seu publice predicata, nec subditis vestris qui ipsis confitentur sacramenta ecclesiastica aliqualiter denegetis, jmmo dictos fratres Christi fidelibus beniuole reconmendetis, ut obediencie mercedem eternam et nostri fauoris beniuolenciam exspectare merito debeatis.

Jnsuper etiam ex specialis fauoris gracia qua dictos fratres pre ceteris vberius prosequimur concedimus fauorabiliter et benigne, vt fratres alterius diocesis cuiuscunque, quorum termini infra fines

nostre diocesis siue in toto siue in parte contineri noscuntur, necnon fratres de aliis diocesibus per nostram dyocesim gracia visitacionis amicorum vel a superioribus missi vel in ipsa nostra dyocesi ex aliis racionabilibus motiuis siue causis moram facientes, vti valeant gracia supradicta.

Ceterum quia nonnulli vestrum in exactione quarte modum excedunt, elemosinas mendicatas dictis fratribus quasi de saccis pro porcione huiusmodi rapientes, scire vos volumus quod quarta illa dumtaxat est exigenda ab ipsis fratribus de legatis seu donatis per illos qui apud eosdem cum effectu elegerint sepulturam.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCº XXXVIº, XIIIIº kalendas februarii.

Ottonis episcopi sigillum filis sericis flavi et rubri colorum ex his litteris suspensum est.

## XXI.

1336, die 23. februarii.

Heinrich von Truschendorf verkauft ein Drittel des vom Hochstifte Wirzburg lehenbaren Zehents zu Schleheshartes an das Stift zu Schmalkalden.

Duo quae Bechstein et Brückner in operis cui titulus est „Hennebergisches Urkundenbuch“ sub num. XLII et XLIII pag. 21 et 22 ediderunt documenta huc conferri possunt.

## XXII.

1336, die 27. februarii.

Otto episcopus — licet olim et tempore quo capella dicta zů dem heylgengrab sita infra limites parochialis ecclesiae sancti Martini oppidi in Jpfhoven dioecesis herbipolensis cum

Digitized by Google

assignatione competenti reddituum pro sustentatione congrua rectoris dictae capellae per quondam Wolframum episcopum praedecessorem recolendae memoriae de consensu eorum quorum consentire tunc intererat in beneficium ecclesiasticum fuerat procreatum inter alia in pactum inter ipsius ecclesiae et capellae rectores deductum fuerit, et per praetactum dominum approbatum, quod omnes oblationes et missarum comparationes quae ad manus . . rectoris dicti altaris et super altare pervenerint vel pervenirent eo stante induto sacris indumentis sacerdotalibus et ad missam dicendam praeparato ad usum et utilitatem parochialis sacerdotis pervenire debeant integraliter per totius cuiuslibet anni spatium perpetue, nihil juris rectori altaris ejusdem in oblationibus et missarum comparationibus hujusmodi quomodolibet remanente, ut de hiis et de praetactis omnibus informatus est legitimis documentis, quia tamen in hujusmodi statuto et pacto (licet sit juri consonum) rector dictae capellae difficulter in eo potest et valet veritatem et suam conscientiam conservare, discretus vir Ulricus dictus Gyezzer de Hallis clericus, rector dictae capellae, hoc considerans propensius et attendens, redditus quatuor librarum hallensium annuos per eum apud quondam Conradum dictum Schoder super certis bonis in instrumento venditionis desuper confecto plenius specificatis ad suos usus emtionis titulo comparatos, sana deliberatione penes se prehabita super eo, libera et perfecta donatione inter vivos dedit et tradidit ad praetactam ecclesiam parochialem ad usus parochialis . . sacerdotis qui est vel pro tempore fuerit in recompensam oblationum et comparationum hujusmodi, ex qua donatione, ut fidedignis relatibus accepit, est facta dicto parochiali sacerdoti plena et sufficiens recompensa — quam compensationem ratam et gratam habens, de consensu tamen . . patronae . . archidiaconi loci necnon . . rectoris dictae parochialis ecclesiae expresso nominatim in instrumento institutionis dictae capellae in beneficium ecclesiasticum, approbat et confirmat, sic quod ipse sacerdos parochialis in oblationibus et comparationibus praetactis nihil juris habere debeat nec sibi inposterum quomodolibet vendicare, sed quod oblationes et comparationes praedictae apud . . rectorem dictae capellae debeant perpetuo remanere.

Gysela . . abbatissa in Kitzingen, patrona dictae parochialis ecclesiae in Jpfhoven sancti Martini, Wolframus pincerna de Rosseberg, archidiaconus loci ejusdem, et Conradus dictus Lesche, rector dictae parochialis ecclesiae sancti Martini, ad compensationem et confirmationem praetactas tamquam hi quorum interest suum consensum duxerunt communiter apponendum.

Datum et actum anno domini millesimo CCCo trigesimo sexto, feria tertia post diem beati Mathiae apostoli.

Quatuor sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud Gyselae abbatissae periit, illa Ottonis episcopi et Wolframi pincernae de Rosseberg necnon Conradi dicti Lesche plus minus laesa sunt.

## XXIII.

1336, die 1. martii.

### Benedictus XII papa ut de judaeis quibusdam ob pecuniam quam ex Ottone episcopo extorsisse feruntur cognoscatur mandat.

Benedictus episcopus seruus seruorum dei dilecto filio . . preposito monasterij Nouimontis prope Fuldam per prepositum soliti gubernari maguntinensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem.

Ad audienciam nostram peruenit, quod Semelleme de Nuremberg et Samulen de Louerstat eius sororius, Meckelin Abraham vn Jsrahel fratres, Vxden Strolinles sone, Jsaac Keyser dictus de Nouaciuitate, judei maguntinensis herbipolensis et bambergensis diocesium, multa extorserunt a venerabile fratre nostro Ottone episcopo herbipolensi de bonis ad eum racione persone sue spectantibus per usurariam prauitatem, de soluendis et non repetendis usuris huiusmodi ab eo extorto nichilominus iuramento, confectis exinde quibusdam publicis jnstrumentis, ac fideiussoribus litteris alijsque caucionibus datis ab ipso, factis renunciacionibus, et penis adiectis.

Quocirca discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus — si est ita — dictos judeos quod huiusmodi iuramentum relaxent, et dictos fideiussores ab huiusmodi fideiussione absoluant, eodemque iuramento relaxato

Digitized by Google

et predictis fideiussoribus absolutis eorum sorte contenti (non obstantibus jnstrumentis litteris caucionibus renunciacionibus et penis predictis) prefato episcopo restituant sic extorta, monicione premissa, per subtractionem conmunionis fidelium, appellacione remota, conpellas.

Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia odio uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam (appellacione cessante) conpellas ueritati testimonium perhibere.

Datum Auinione, kalendis marcij, pontificatus nostri anno secundo.

Benedicti XII papae bulla plumbea filis cannabinis ex hoc documento, quod Stumpf in operis cui titulus est „Denkwürdigkeiten der teutschen insbesondere fränkischen Geschichte" fasc. I pag. 142 publici juris fecit, suspensum est.

## XXIV.

1336, die 4. martii.

**Benedictus papa XII Ottoni episcopo episcopum babinbergensem necnon abbatem cellensem et praepositum sancti Michaelis conservatores et judices contra quoscumque eum molestantes delegat.**

Benedictus episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri . . episcopo babinbergensi et dilectis filijs . . abbatj cellensi prope Herbipolim ac . . preposito sancti Michaelis prope Fuldam per prepositum soliti gubernarj monasteriorum herbipolensis dyocesis salutem et apostolicam benedictionem.

Ad hec nos deus pretulit in familiam domus sue, vt — oportuna singulis prouisionis auxilia fidelis seruitutis iniuncte prudencia pro tempore dispensantes — eorum presertim necessitatibus intendamus, occurramus dispendijs, ipsosque ab oppressionibus releuemus qui assumptj in partem sollicitudinis pocioris sunt dignitatis titulo insignitj.

Sane venerabilis fratris nostrj Ottonis episcopi herbipolensis conquestione precepimus, quod nonnulli . . archiepiscopi . . episcopi alijque ecclesiarum prelatj et clericj ac ecclesiastice per-

Digitized by

sone tam religiose quam eciam seculares, necnon duces marchiones comites barones nobiles milites et laicj, conmunia ciuitatum, vniuersitates opidorum castrorum villarum et aliorum locorum, ac alie singulares persone ciuitatum et dyoceseum ac aliarum parcium diuersarum occuparunt et occuparj fecerunt castra villas et alia loca terras domos et possessiones jura et jurisdiciones necnon fructus redditus et prouentus et nonnulla alia bona mobilia et immobilia spiritualia et temporalia ad eundem . . episcopum et mensam suam episcopalem spectancia, et ea detinent indebite occupata, seu ea detinentibus prestant auxilium consilium et fauorem. Nonnulli eciam ciuitatum dyoceseum et parcium predictarum, qui nomen dominj in vanum recipere non formidant, eidem episcopo super predictis castris villis et locis alijsque terris domibus possessionibus juribus et jurisdicionibus fructibus censibus redditibus et prouentibus eorundem et quibuscumque alijs bonis mobilibus et immobilibus spiritualibus et temporalibus ac alijs rebus ad eosdem . . episcopum et mensam spectantibus multiplices molestias et iniurias inferunt et iacturas. Quare dictus . . episcopus nobis humiliter supplicauit, vt — cum eidem . . episcopo reddatur difficile, pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum — prouidere sibi supèr hoc paterna diligencia curaremus.

Nos igitur — aduersus occupatores presumptores detentores molestatores et jniuriatores huiusmodi illo volentes eidem . . episcopo remedio subuenire per quod ipsorum conpescatur temeritas et alijs aditus conmittendi similia precludatur — discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut vnus vestrum per vos vel alium seu alios (eciam si sint extra loca in quibus deputatj estis conseruatores et judices) prefato episcopo efficacis presidio defensionis assistentes, non permittatis eundem super hijs et quibuslibet alijs bonis et juribus ad episcopum et mensam predictos spectantibus ab eisdem vel quibuscumque alijs indebite molestarj, vel ei grauamina seu dampna vel jniurias jrrogarj, facturj dicto episcopo, cum ab eo seu vicarijs vel procuratoribus suis aut eorum aliquo fueritis requisitj, de predictis et alijs personis quibuslibet super restitucione huiusmodi castrorum villarum terrarum et

Digitized by Google

aliorum locorum jurisdicionum jurium et bonorum immobilium et mobilium reddituum quoque et prouentuum ac aliorum quorumcumque bonorum necnon de quibuslibet molestijs jniurijs atque dampnis presentibus et futuris — in illis videlicet que iudicialem requirunt indaginem summarie de plano sine strepitu et figura judicij, in alijs vero prout qualitas eorum exegerit — iusticie complementum, occupatores seu detentores molestatores presumptores et jniuriatores huiusmodi necnon contradictores quoslibet et rebelles cuiuscumque dignitatis status ordinis vel condicionis extiterint quantumcumque vel quocienscumque expedierit auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam (appellacione postposita) conpescendo, jnuocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachij secularis, non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacij pape VIII predecessoris nostri in quibus cauetur ne aliquis extra ciuitatem suam et dyocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis vltra vnam dietam a fine sue dyocesis ad judicium euocetur, seu nc . . judices et conseruatores a sede deputatj predicta extra ciuitatem et dyocesim in quibus deputatj fuerint contra quoscumque procedere siue alij vel alijs vices suas committere aut aliquos vltra vnam dietam a fine dyocesis eorundem trahere presumant, dummodo vltra duas dietas aliquis auctoritate presencium non trahatur, seu quod de alijs quam manifestis iniurijs et molestijs que iudicialem indaginem exigunt (penis in eos si secus egerint et in id procurantes adiectis) . . conseruatores se nullatenus intromittant, quam alijs quibuscumque constitucionibus [a] predecessoribus nostris romanis pontificibus tam de judicibus delegatis et conseruatoribus quam personis vltra certum numerum ad judicium non vocandis aut alijs editis, que nostre possent in hac parte jurisdicioni aut potestatj eiusque libero exercicio quomodolibet obuiare, seu si aliquibus conmuniter vel diuisim a predicta sede sit indultum quod exconmunicarj suspendi interdicj seu extra vel ultra certa loca ad judicium euocarj non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi et eorum personis locis ordinibus ac nominibus propriis mencionem, et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel specialj cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus

non expressam vel totaliter non insertam nostre jurisdicionis explicacio in hac valeat quomodolibet impediri, et de qua cuiusque toto tenore de verbo ad verbum in nostris litteris habenda sit mencio specialis.

Ceterum volumus et auctoritate apostolica decernimus, quod quilibet vestrum prosequi valeat articulum eciam per alium inchoatum, quamuis idem jnchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus, quodque a data presencium sit vobis et vnicuique vestrum in premissis omnibus et eorum singulis ceptis et non ceptis presentibus et futuris perpetuá potestas et jurisdicio attributa, vt eo vigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus ceptis et non ceptis presentibus et futuris et pro predictis procedere ac si predicta omnia et singula coram vobis cepta fuissent, et jurisdicio vestra et cuiuslibet vestrum in predictis omnibus et singulis per citacionem per modum alium perpetuata legitimum extitisset, constitucione predicta super . . conseruatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante, presentibus post biennium minime valituras.

Datum Auinione, IIIIº nonas marcij, pontificatus nostri anno secundo.

Hanc bullam ad fidem instrumenti a judicibus sanctae maguntinae sedis XV kal. decembr. anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto exhibiti eorumque sigillo fascia membranacea quondam suspenso jam vero abscisso muniti edidimus, qui se has „litteras apostolicas, vera bulla plumbea et filo canapis more romane curie bullatas, non abolitas, non cancellatas, non rasas, nec in aliqua suj parte viciatas prout prima facie apparebant vidisse legisse approbasse et transcribj fecisse“ recognoverunt.

## XXV.

1336, die 22. martii.

### Otto episcopus monasterio langheimensi jus patronatus ecclesiae parochialis in Altenkünstat concedit.

Jn domine domini amen.

Nos Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus herbi-

Digitized by Google

polensis ad perpetuam rei geste memoriam per hanc nostram paginam vniuersis presencium inspectoribus volumus esse notum, quod nos — pluribus prehabitis tractatibus cum honorabilibus viris nobis in Christo dilectis Eberhardo decano totoque capitulo ecclesie nostre herbypolensis ob hoc nobiscum in loco capitulari solito congregatis — donacionem subscriptam ecclesie nostre predicte expedire ad presens nec multum ipsam dampnosam fore inuenimus.

Accedente ad hoc consensu expresso et assensu dictorum . . decani et capituli juspatronatus ecclesie parrochialis in Altenkůnstat babenbergensis dyocesis, ad nos et ecclesiam nostram predictam pertinens, jndistincte et generaliter quicquid iuris in dicta parrochyali ecclesia vel ad eam nobis conpetit seu habemus pie deuocionis et affectionis intuitu ac pure propter deum exigentibus quidem spiritualibus seruiciis nobis et nostris predecessoribus inpensis pro remedio anime nostre et animarum predecessorum nostrorum et in reconpensam dampnorum eis per predecessorum nostrorum et nostros officiatos illatorum religiosis viris Heinrico abbati et conuentui monasterii in Langheim ordinis cysterciensis babenbergensis dyocesis predicte pro se et monasterio suo predicto recipientibus pure libere et simpliciter donacione inter viuos ac irreuocabiliter perpetue proprietatis iure concessimus dedimus concedimus damus et presenti carta confirmamus ad habendum tenendum et possidendum vel quasi et quicquid ipsis placuerit cum eodem jurepatronatus deinceps perpetuo faciendum.

Dictum juspatronatus eiusque possessionem sev quasi a nobis et ab ecclesia nostra predicta abdicantes, et expresse illis ore manu et calamo renunciantes, jn . . abbatem et conuentum predictos et eorum monasterium pleno iure transtulimus et transferimus in hiis scriptis, promittentes pro nobis et nostris in episcopatu successoribus dicto . . abbati pro se et suo conuentu ac monasterio predictis stipulanti, premissam donacionem omnia et singula supradicta perpetue grata rata et firma habere et tenere, et non contrafacere vel venire per nos alium vel alios aliqua causa ingenio studio vel cautela de iure vel de facto, nec ipsam donacionem ingratitudinis vel aliqua alia



Digitized by Google

causa reuocare, nec eisdem . . abbati et conuentuj de eodem jure-patronatus litem mouere nec inferenti consentire, nec vmquam vllo tempore aliquid facere per quod in eodem iurepatronatus ipsis posset aliquod preiudicium generari, sed ipsos in eodem jurepatronatus facere pociores, renunciantes excepcioni doli mali, in factum actioni, beneficio restitucionis in integrum, nec dicere rem aliter gestam et aliter scriptam, et generaliter omni auxilio iuris canonici et ciuilis per quod predicta nostra donacio posset inpugnari vel modo aliquo viciari.

Jn cuius rei testimonium et ad maiorem euidenciam premissorum nostrum sigillum vna cum sigillo dicti capituli nostri duximus presentibus appendendum.

Nos vero Eberhardus decanus totumque capitulum ecclesie herbypolensis predicte premisse donacioni religiosis viris domino Heinrico abbati et conuentuj monasterij predicti rite racionabiliter et canonice prout predicitur facte recognoscimus nos expresse ex certa sciencia, pluribus prehabitis tractatibus, consensisse consensum et assensum adhibuisse, volentes dicto domino . . abbati eiusdemque monasterio pro se et suo monasterio stipulanti omnia et singula supradicta grata rata et firma habere et tenere, nec contra facere nec contra facienti consentire pretextu lesionis sev occasione cause alterius cuiuscumque. Et ad maiorem euidenciam et roboris firmitatem et ad futurorum memoriam sigillum capituli nostri vna cum sigillo domni nostri . . episcopi predicti duximus presentibus appendendum.

Actum et datum Herbypoli, anno dominice incarnacionis M°. CCC°. XXXVI°., XI kalendas aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum ex his litteris — ut bina cujusque foramina quibus membrana pertrusa est docent, filis seu sericis seu linteis — quondam suspensum periit.

## XXVI.

1336. die 22. martii.

Gottfried von Hohenloch und seine Gemahlin Margaret verkaufen dem Hochstifte Wirzburg ihre Reichslehen an der Stadt und Burg zu Kitzingen und dem Dorfe zu Hohen um 3000 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gots namen amen.

Wir Gotfrit von Hohenloch von Brunecge genant vnd wir Margret sin eliche frawe bekennen offenlich vnd tûn kunt allen den di disen briefe an sehen oder horen lesen gegenwertigen vnd kunftigen lûten, daz wir mit wolbedahten mûte vnd mit gesammenter hant vnd auch mit gûtem rat vnserr frûnd vnd diner durch vnsers nutzes willen haben verkauft vnd geben zekauffen reht vnd redelich dem erwirdigen vnserm genedigen herren vnd vater in got byschof Otten vnd sinem gotshus ze Wirtzburg an disem briefe swaz wir rehtes haben an der stat ze Kitzingen vnd an der pûrge dor inne gelegen vnd alle ander vnser lûte gûte gulte nûtze velle geriht vnd reht die wir haben beide in der stat vnd in der mark da selbes swie di genant sin besuht vnd vnbesuht, vnd besunder swaz wir îtzunde haben ze Hohen in dem dorffe bi Kitzingen gelegen vnuerkûmmerts vnd vnuersetztes an lûten gûten vnd rehten in velde vnd in dorffe als die vnser altvordern vnd wir her braht haben, daz alles von dem riche zelehen get, vmbe drû tusent pfunt geber vnd gûter heller, der wir gewert sin vnd enpfangen haben an gereitem vnd gezaltem gûte gentzlich vnd gar, vnd auch in vnsern nûtze gekert haben vnd gewendet. Vnd sullen auch niht fûrzihen daz wir des geltes gentzlich niht gewert sin.

Dor vmbe so haben wir den îtzgnanten vnsern herren vnd sin gotshus gesatzet vnd setzen in liplich vnd nûtzlich gewer der vorgnanten stat pûrge dorffes lûte gûte vnd rehten als vor beschriben

stet, vnd haben vns auch der gentzlich on geuerde geẽzzert abe getan verzïgen vnd verschozzen mit mûnde mit handen vnd mit halmen als sitlich gewõnlich vnd retlich ist. Vnd sol auch der vorgnant vnser herre sin nachkomen vnd sin gotshaus ze Wirtzburg di vorgnanten stat vnd purch Kitzingen behalten mit gûten triwen on geuerde an allen den rehten fry'heiten wirden vnd eren, vnd Hohen daz vorgnant dorf, als wir sî herbraht haben vnd wir in die ein geantw'rtet haben.

Vnd swaz auch vnser lûte, si sin edel oder vnedel, geladen wirt vf daz gerihte ze Kitzingen, di sol der amptman der von vnsers vorgnanten herren vnd sins gotshus ze Wirtzburg wegen da amptman ist die vmbeclagt wider wisen on geuerde fûr vns oder fûr vnsern amptman in des ampte si denne gehõren oder sitzen.

Dor zû haben wir bi namen beret vnd gedinget, daz der vorgnant vnserr herre byschof Otte sin nachkomen vnd sin gotshus ze Wirtzburg sullen mit den edeln mannen vnsern lieben vetern Kraften vnd Gotfriden gebrûdern von Hohenloch vnd mit iren erben frûntlich vnd gûtlich leben, vnd si an deheinen iren rehten di si haben an der stat vnd an der purche ze Kitzinge vnd an allem dem daz dor zû gehõret vber griffen dringen noch besweren mit deheinerley sachen wider reht on geuerde, also daz si vnd ir erben im vnd sinem vorgnanten gotshus daz selbe her wider tûn on geuerde.

Doch so hat vns vnd vnsern erben von sunderlicher liebe vnd frûntschaft der mebenant vnserr herre mit rat vnd gûnst sins capitels ze Wirtzburg die gnade getan, daz wir oder vnser erben vmbe in sin nachkomen oder vmbe daz capitel ze Wirtzburg ob denne niht byschoffs da wer mûgen die vorgnanten stat purch vnd dorfe mit allen iren lûten gûten nûtzen vnd rehten als si vorbeschriben sten — on geuerde vns selber vnd vnser erben da mit zeniemen, vnd nîman anders vngeuerlich — vmbe drû tusent pfunt geber und gûter heller on geuerde widerkauffen in zehen jaren die ôn vnderlaz nach ein ander komen vnd an gen zû sant Peters tag der da geuellet vmbe die vasnaht der nu schierst kûmt, alle jar in den selben zehen jaren ie des jares in vierzehen tagen vor dem

selben sant Peters tage oder in vierzehen tagen dar nach ôn geuerde. Vnd daz vorgnant gelt sullen wir oder vnser erben geben entw'rten vnd bezaln gentzlich vnd gar in der zweier stete einer, ze Wirtzburg oder ze Ohsenfurt, daz stet an vnsers vorgnanten herren des bischofs oder sins capitels als vorgeschriben stet willekûr. Vnd daz selbe gelt vnd alle die di da mit gêen varn riten vnd wandeln sullen haben fride vnd geleite ôn geuerde in der selben zweier stete einer da wir daz selbe gelte bezaln dar dâ vnd danne als verre vnsers vorgnanten herren vnd sins gotshus gewalt vnd geleite reichet on geuerde vnd langet, als lange biz wir oder unser erben daz vorgenant gelt haben bezalt vnd gerihtet gar vnd gentzlich als vor geschriben stet ôn geuerde. Auch sol vnser vorbenanter herre byschofe Otte sin nachkomen vnd daz capitel ze Wirtzburg die vorgnanten stat vnd purch ze Kitzingen vnd daz dorfe ze Hohen vnd swaz dor zû gehoret als vorbeschriben stet vns oder vnsern erben wider entw'rten an alle wider rede vnd vnuerzôgelich on alles geuerde in aller der wirde in allen den rehten vnd in aller der frîheit als wir in die itzunde entw'rten on geuerde, ob wir die widerkeuffen als vor beret ist.

Wer aber daz wir die niht widerkeufften in den zehen jaren vnd zû den zilen als vor geschriben stet, so haben wir die gnade des widerkeuffes gentzlich verlorn, vnd bestet da mit danne der kauf ewiclichen vnd ze vrtet.

Wir haben auch mit ein ander gelobt fur vns vnd alle vnser erben mit gûten triwen on geuerde vnd globen an disem briefe, disen vorgnanten kauf in aller der wise vnd stucken als vorbeschriben stet stete ze halten, vnd da wider niht zekomen noch ze tûn offenlich oder heimlich mit geriht oder on geriht mit worten noch mit werken, vnd auch nîman der da wider tûn oder kûmen wolte mit deheinen sachen zû legen des gesten noch gestaten on allerslahte geuerde.

Wir verzihen auch vns mit ein ander offenlich fûr vns vnd vnser erben aller der geriht reht vnd gewônheit hilfe, si sin geystelich oder wertlich, die vns oder vnser erben mohten gehelfen wider den oftgnanten kauf, vnd dem ebenanten vnserm herren vnd

sinem gotshus ze Wirtzburg mohten geschaden vnd ze hindernisse komen an deheinen vorgeschriben dingen vnd stucken, vnd besûnder dem rehtem daz beholfen ist den die da vnbillich vnd vnzitelich vberkauft sin oder des kaufgeltes gentzlich niht gewert sin. Wir sullen auch niht sprechen daz mer oder anders geschriben si danne geret ist an disem kauffe. Vnd auch dem rehten daz do sprichet daz gemeine vnd vnbenentlich verzignisse niht entûge noch kraft habe. Vnd sullen vns auch mit den deheinen rehten oder sachen wider disen kauffe behelfen.

Sunderlich wir Margret die mebenante sprechen offenlich bi vnsern triwen also daz die triwe ein eyt si, daz wir dehein morgengabe heimstûr oder zu gelt haben vf den oftgnanten gûten. Wer aber daz wir der deheinz dor vf heten, des wir niht wizzen, des verzihen wir vnd tûn vns des abe vngeuerlich gentzlich vnd gar vnbetwngenlich bi vnsern triwen als îtzund da vor geschriben stet.

Daz daz alles stete belibe, vnd von vns vnd von vnsern erben vnuerwandelt also behalten werde, so geben wir vnserm ebenanten herren vnd sinem gotshuse ze Wirtzburg disen brief, versigelt mit vnsern jnsigeln die mit vnserr wizzen dor an sint gehangen, zû einem gezûgnisse vnd waren vrkûnde aller vorbeschriben dinge.

Diser brief ist geben do man zalt von Christes gebûrt drutzehnhundert jar vnd in dem sehs vnd drizzigsten jar, an dem nehsten fritag vor vnser frawen clibeltag in der vasten den man nennet annunciacionem.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

## XXVII.

1336, die 25. martii.

Ecclesia herbipolensis monasterio sancti Michaelis babenbergensi judicium saeculare et jura sibi in villa Ratelstorf competentia — pacto reemtionis adjecto — pignori obligat.

Jn nomine domini amen.

Nos Waltherus gracia eiusdem abbas, Heinricus prior, totusque conuentus monasterij sancti Michahelis ordinis sancti Benedicti prope muros babenbergenses tenore presencium perceptoribus recognoscimus et patefacimus publice vniuersis, quod reuerendus in Christo pater et dominus dominus Otto episcopus herbipolensis, matura deliberacione et tractatu cum capitulo ecclesie sue herbipolensis pluries et canonice prehabitis super eo, euidenti quidem eiusdem ecclesie vtilitate suadente, jus cente ac judicium seculare ipsius domini episcopi et ecclesie sue predicte in villa Ratelstorf ad centam Medlicz pertinente et quidquid juris in eadem villa Ratelstorf in personis et bonis ibidem tam in villa quam in marchia sev territorio eiusdem ville idem dominus episcopus ac ecclesia sua herbipolensis habent et habere poterunt quouismodo pro quadringentis libris hallensium in solucionem dampnosorum debitorum ipsius domini episcopi et ecclesie sue predicte integre conuersis nobis predictoque nostro monasterio obligarunt, jta videlicet quod nos . . abbas et conuentus predicti eisdem judicio et jure quocumque in eadem villa Ratelstorf quesito et inquirendo ac bonis juribus hominibus [in] marchia sev eius territorio huiusmodi quocumque nomine censeantur gaudeamus vtiliter necnon vtamur fruamur plenarie, et idem judicium per nostrum ibidem scultetum pro tempore existentem qui a nobis eidem domino . . episcopo uel successori suo . . episcopo herbipolensi fuerit presentatus ad hoc, quem eciam de hoc ipse dominus episcopus et quilibet successor suus episcopus herbipolensis investire vt iuris et moris est absque contradictione et vara atque difficultate tenetur, faciamus ibidem legaliter exerceri, tamdiu quidem donec dicte quadringente libre hallensium per prefatum dominum episcopum uel suum successorem . episcopum herbipolensem quemcumque aut ecclesia herbipolensi vacante per capitulum ibidem nobis . . abbati et conuentui predictis fuerint totaliter restitute.

Qua quidem restitucione facta, nos . . abbas et . . conuentus memorati huiusmodi judicium et alia jura quecumque vt premittitur obligata restituere integraliter domino . . episcopo herbipolensi

pro tempore qui fuerit ac ecclesie herbipolensi absque detrimento et preiudicio eiusdem ecclesie cessante more diffugio tenebimur indilate.

Quidquid autem vtilitatis de judicio et juribus hominibus siue bonis predictis ad nos peruenerit ante restitucionem predictam, jd totum nobis donacionis titulo idem dominus . . episcopus de consensu eciam dicti capituli irreuocabiliter remisit, prout hec omnia in litteris ipsius domini episcopi ac sui capituli conmunitis sigillis nobis traditis desuper plenius continetur.

Jn cuius rei singnum sev testimonium has litteras nostrorum . . abbatis et . . conuentus predictorum sigillorum appensione munitas dedimus domino . . episcopo et . . capitulo memoratis.

Actum et datum Babenberg, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, post dominicam qua decantatur domine ne longe feria secunda proxima.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## XXVIII.

1336, die 8. aprilis.

**Das Hochstift verkauft an die Domherren Friedrich und Heinrich von Hohenloch die Festen Nůwenburg und Byberth unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.**

Jn gots namen amen.

Wir Friderich probest zů sant Stephan ze Babenberg vnd Heinrich probest ze Hauge vzzer der můre ze Wirtzburg von Hohenloch gebrůdere, tůmherren ze Wirtzburg, bekennen offenlich vnd tůn kůnt allen den die disen brief an sehen oder horen lesen, daz wir vmb den hochwirdigen vnsern herren vnd vater in got hern Otten byschof ze Wirtzburg vnd sin

Digitized by Google

gotshus haben gekauft reht vnd redeliche Nûwenburg vnd Byberth, sin vnd sins itzgnanten gotshus vesten, vnd alles daz dor zû gehoret dorffere wy'lere hofe cehenden lûte gûlte gûte nûtz holtzer ecker wisen weyde wazzer vischeweide winwahs gewalt reht vnd geriht gesuht vnd vngesucht wie sie gnant sin an geuerde. vmbe drithalbe tusent pfunt geber vnd gûter heller.

Dor zû ist geret. daz wir oder vnser nachkomen an vnserm erbe der gute oder gûlte die von den vorgnanten vesten vormals verkûmmert sin oder versetzet mûgen wider losen, ob wir wollen, in allem dem rehte als sie die heten von den wir die gûte wider losen: vnd suln die inne haben vnd niezzen als ander vorbeschriben gût.

Auch ist gedinget, daz wir oder vnser nachkomen an unserm erbe des waldes vnd holtzes daz zû den selben vesten gehort mûgen niezzen ze brennen vnd zebûwen, vnd niht verkeuffen: vnd suln daz hegen getriwelich ôn geuerde.

Ez ist me geret vnd gedinget, daz wir oder vnser nachkomen an vnserm erbe mûgen verbûwen an den vorgnanten vesten hundert pfund heller, vnd niht mer on wizzen vnsers egnanten herren siner nachkomen vnd gotshus. Die selben hundert pfunt heller sol man vns rechen vnd vf slahen vf die vorbeschriben drithalp tusent pfunde heller.

Wer aber daz von brande winde oder von anderr vngeschiht wegen schade geschehe an den mebenanten vesten beden. oder an ir einer welhe die were, die suln wir wider bûwen mit vnsers egnanten herren siner nachkomen oder sins capitels ob niht byschofs do were wizzen willen gûnst vnd worte. Vnd swaz des wirt vnd kost an geverde, daz suln wir slahen vnd rehen vf die mebenanten vesten vnd gût als die itzgnanten hundert pfunde heller.

Wir mûgen auch oder vnser nachkomen an vnserm erbe alle jar von lûten vnd gûten die zû den oftgnanten vesten gehoren nemen ze gewonlicher stûr vnd bete sybentzig pfund heller, vnd ein fuder wines legen ze banwine, vnd niht mer.

Doch so haben wir dem egnanten vnserm herren von sûnderlicher frûntschaft die gnade getan, daz er sin nachkomen oder sin

capitel ob niht byschofs do were mûgen widerkeuffen die vorgnanten vesten lute gulte gûte geriht vnd reht als si vorbeschriben sten nach zehen jaren die an giengen an sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnaht vnd vergangen ist die an* vnderlaz sich suln ergen nach ein ander alle jar in viercehen tagen vor dem selben sant Peters tag oder in viercehen tagen der nach, vmb drithalp tusent pfunt heller geber vnd genger.

Daz vorbeschriben gelte, vnd auch daz gelt dar vmb wir oder vnser nachkomen an vnserm erbe wider geloset haben die verkûmmerten vnd versatzten gût, vnd besunder die hundert pfunt heller, vnd swaz wir oder vnser nachkomen an vnserm erbe dar zů verbuwet haben mit wizzen vnd gûnst vnsers herren oder sins capitels, als vorgeschriben stet, dar vmb versprechen wir vns mit vnsern triwen, vnd der erber herre Albreht tumprobest ze Wirzburg vnd auch der edel man Lûdewig von Hohenloch vnser lieben brûdere mit vns, dem vorgnanten vnserm herren sin nachkomen oder sinem capitel ob denne niht bischofs do wer wider geben ze keuffen die egnanten vesten lûte gulte gûte vnd reht als die brief sagen die vns der îtzgnante herre vnd sin capitel ze Wirtzburg besigelt mit iren jnsigeln vber disen kauf haben gegeben.

Vnd haben in dâr vber ze burgen gesatzet vnuerscheidenliche vnd setzen an disem briefe die vesten manne hern Gotfriden Leschen, hern Kraften vnd Friderichen von Gattenhouen gebrûdere, hern Heinrichen von Walmarspach, hern Erkengern vnd hern Heinrichen von Sauwensheim gebrûdere, rittere, Dyetrichen von Habelshein, vnd Heinrichen Tûchern genant den eltern, knehte. Were daz wir oder îman von vnsern wegen do wider oder anders teten, daz got verbiet, wenne denne die îtzgnanten bûrgen werden gemant, so sol ir îgclicher vnuerzôgenlich mit einem knehte und mit einem pferde leysten vf vns alle viere vnd vnsern schaden ze offen wirten in der stat ze Ohsenfûrt als lange biz wir oder vnser nachkomen an vnserm erbe wider geentw'rten vnd geben an geuerde

die oftgnanten vesten, als in den briefen von den ítzgeret ist vnd gentzlich geschriben stet. Get auch der burgen deheiner in den wilen abe, oder vonme lande vert, so globen vnd suln wir oder vnsern nachkomen iê andere an der stat die als gût vnd gewis sin ze setzen in dem nehsten manden dor nach, wenne wir des werden gemant: oder die vberigen bûrgen, werden die gemant, suln leysten vnuerzôgenlich als vor geret ist vnd als lang biz die zal der bûrgen wirt anderweit erfullet.

Die selben vnser burgen globen wir alle viere ze losen von dirre burgschaft gar an alle iren schaden.

Der vnd aller vorbeschriben rede ze einer waren vrkunde vnd gezûgnisse geben wir mit vnserr aller vierer gebrûdere vnd auch vnserr vorgnanten bûrgen jnsigeln besigelt disen brief. Vnd wir Albreht tumprobest ze Wirtzburg vnd Lûdewig von Hohenloch gebrûdere, die ebenanten, bekennen offenlich, daz wir vns haben verbunden vnd versprochen vnd verbinden vnd versprechen vns an disem briefe mit den erbern mannen Friderich vnd Heinrich vnsern lieben bûlen, stete ze halten zû volle fûrn und ze tûn alles daz vorbeschriben stet, vnd auch die burgen ze losen. Vnd dar vber zeim zûgnisse sin vnsere jnsigele gehangen mit vnserr wizzen an disen brief. Auch wir . . die vorbenanten burgen veriehen offenlich, daz wir burgen sin worden vnuerscheidenlich vmb allez daz von vns geschriben stet, vnd verbinden uns mit vnsern triwen ze leysten als oft wir werden gemant vnd vorberet ist vnder vnsern jnsigeln die mit vnserr wizzen gehangen sin an disen brief.

Der geben ist do man zalt von vnsers herren gebûrte drutzehen hundert jar in dem sehs vnd drizzigsten jar, an dem mentage ze vzgender ôsterwochen.

Duodecim quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus integra sunt.

## XXIX.

1336, die 11. aprilis.

**Ottoni episcopi cognitio de removendis sententiis excommunicationis suspensionis et interdicti a Johanno XXII papa in capitulum clerum et populum herbipolensis civitatis et dioecesis tempore quondam Hermanni de Lyhtenberg latis committitur.**

Uenerabili in Christo patri . . dei gracia episcopo herbipolensi vel eius vicario in spiritualibus Vaucelinus miseracione diuina episcopus albanensis salutem et sinceram in domino caritatem.

Ex parte capituli cleri et populi ciuitatis et dyocesis herbipolensis nobis oblata peticio continebat, quod — olim herbipolensi ecclesia pastore carente — quondam Hermannus de Lythenberg se in episcopum herbipolensem de facto eligi et confirmari procurauit, ciuitates castra opida municiones et fortalicia episcopatus herbipolensis per eius potenciam occupando. Propter quod felicis recordacionis dominus Johannes papa XXII super prouisione per eundem vobis facta de episcopatu predicto contra ipsum capitulum et subditos dicte ecclesie non recedentes ab obediencia dicti Hermannj ac illos qui sibi consilijs auxilijs vel fauoribus intenderent vel fauerent quendam fecit processum, excommunicacionis suspensionis et interdicti sentencias continentem. Vosque, cui de ipsa herbipolensi ecclesia canonice auctoritate apostolica prouisum extiterat, eisdem capitulo clero et populo et presertim vniuersis ecclesiarum capitulis monasteriis et conuentibus uestrarum ciuitatis et dyocesis inter alia inhibuistis, ne a dicto Hermanno de bonis episcopatus ecclesie herbipolensis aliquid emere attemptarent, et specialiter ne capitulum uestre ecclesie herbipolensis alienacionibus incorporacionibus vnionibus aut permutacionibus per dictum Hermannum factis seu faciendis consen-

tiret, archidyaconis quoque officialibus ac judicibus ecclesiasticis et secularibus uestrarum ciuitatis et dyocesis ne iurisdictionem aliquam nomine et auctoritate dicti Hermannj exercerent aut ipsi in aliquo intenderent seu obedirent. Contrarium facientes — canonica monicione premissa — singulares personas exconmunicacionis, capitula et conuentus suspensionis, ecclesias monasteria et loca interdicti sentencias per vos latas incurrere uoluistis ipso facto, prout in quibusdam processibus eiusdem domini pape et uestris dicitur seriosius contineri. Prefatus quoque Hermannus, episcopalem iurisdictionem in dictis ciuitate et dyocesi de facto per eius potenciam exercens, quadam die in quadam per eum synodo congregata capitulo clero et populo ecclesie ciuitatis et dyocesis predictarum sub certa pena inhibuit inter alia, ne aliquas litteras apostolicas reciperent, nec contentis in eis in aliquo obedirent, nisi prius per ipsum aut eius officialem essent examinato atque uise. Cuius quidem Hermanni inhibicionis timore, confisi eciam de quadam appellacione a dicta prouisione vobis facta ad sedem apostolicam interposita, nonnulli clerici et layci ciuitatis et dyocesis predictarum non vobis sed dicto Hermanno obedire curauerunt, et aliquas litteras apostolicas ac processus ipsarum vigore factos minime receperunt, nec contentis in eisdem parere curauerunt. Nonnulli quoque ex predictis corpus tam dicti Hermannj, qui dum pluribus erat exconmunicacionum sententijs innodatus diem suum clausit extremum, quam plurium aliorum defunctorum corpora in dicta herbipolensi ecclesia et alijs locis consecratis, tunc occasione predicta suppositis ecclesiastico interdicto, tradiderunt ecclesiastice sepulture. Et alij in ipsis ecclesijs sic interdictis, confisi de appellacione predicta, diuina celebrarunt officia: ac ipsis sic celebrantibus alij clerici in diuinis sponte et scienter participarunt, et aliqui alios ad celebrandum induxerunt, ac nonnullos exconmunicatos tam occasione predicta quam alias admiserunt ad audienciam diuinorum, eisque presentibus celebrarunt, ac eciam alij cum eis in cibo potu loquela et alijs communibus actibus participarunt. Necnon — aliquibus ecclesiarum rectoribus potencia et metu predicti Hermannj a suis ecclesijs expulsis siue eciam derelictis — quidam per simplicitatem, alij vero

per alios inducti vel seducti in dictis ecclesijs ecclesiastico interdicto suppositis diuina celebrarunt officia, et personis ibidem siue parrochianis sacramenta ecclesiastica ministrarunt. Propter que predictas exconmunicacionum suspensionum et interdicti sentencias per predictum dominum Johannem papam et vos in eos spiritualiter et alias in tales a canone ac per synodalia et prouincialia statuta generaliter promulgatas incurrisse noscuntur, et ecclesie monasteria et loca predicta subiacere ecclesiastico interdicto.

Super quibus fecerunt humiliter supplicari, eis de absolucionis beneficio et dispensacionis gracia per sedem eandem misericorditer prouideri.

Nos igitur auctoritate domini pape, cuius penitenciarie curam gerimus, et de eius speciali mandato super hoc uiue uocis oraculo nobis facto circumspectioni vestre committimus, quatinus, si est ita, postquam a dictis spiritualibus sententijs (si non sunt) rite fuerint absoluti, omnes et singulos de dictis capitulo clero et populo ciuitatis et dyocesis predictarum qui se absolui humiliter postulauerunt a dictis generalibus exconmunicacionum suspensionum et interdicti sentencijs si quas vel earum aliquam premissorum occasione incurrerunt et excessibus predictis absoluatis in forma ecclesie consueta, et iniuncta cuilibet eorum super predictis pro modo culpe penitencia salutari, et alijs que de iure fuerint iniungenda, quodque in similibus decetero non excedant, sed interdicto durante illud studeant inuiolabiliter obseruare; cum clericis in sacris et minoribus ordinibus constitutis quos auctoritate presencium duxeritis absoluendos super irregularitate quam predictis vel earum aliqua ligati sententijs in suis — non tamen in contemptum clauium sed per simplicitatem et iuris ignoranciam — ordinibus ministrando vel alias se diuinis officiis inmiscendo ac alias ex predictis contraxerunt, eis prius ad tempus prout expedire uideritis a suorum ordinum execucione suspensis, demum suffragantibus eis meritis alioque canonico non obstante auctoritate et mandato predictis cum eisdem et quolibet eorundem misericorditer dispensetis, ac interdicta huiusmodi relaxetis.

Datum Auinione, III. jdus aprilis, pontificatus dominj Benedicti pape XII anno secundo.

Sigillum — ut duo foramina quibus membrana pertrusa est docent, filis seu sericis seu linteis — ex his litteris quondam suspensum periit.

Jn inferiore earum margine manu posteriore notatum legimus: 1337 fortassis.

## XXX.

1336, die 15. aprilis.

Otto episcopus decano et capitulo ecclesiae onolspacensis — cum praelati capitula et conventus tam saecularium quam religiosorum totusque clerus civitatis herbipolensis pro se et aliis in dioecesi herbipolensi ut moris est pro relevatione gravium ecclesiae debitorum ipsi promiserint subsidium impendendum, et do hoc taxatione debita praehabita pro portione eorum viginti librae hallensium eos contingant — mandat firmiter et districte, quatenus dictam ipsi pecuniae summam usque ad octavam pentecostes proximam persolvere nullatenus ommittant, honorabili viro Theoderico de Maspach ecclesiae herbipolensis cantori ipsius nomine praesentando. Alioquin decanum praedictum ab ingressu ecclesiae suspendit et universos et singulos de capitulo interdicit tamdiu donec dicta pecunia ut praedicitur fuerit integraliter persoluta.

Datum Herbipoli, anno domini M°. CCC°. XXXVI°., XVII°. kalendas maji.

Ottonis episcopi sigillum cera suffusca exteriori harum litterarum parti impressum decidit.

## XXXI.

1336, die 16. aprilis.

**Kaiser Ludwig verleiht dem noch nicht mit den Regalien belehnten Bischofe Otto den Gerichtsbann.**

Wir Ludowig von gotes genaden romischer keyser ze allen ziten merer des richs enbiten dem erwirdigen Otten byschofh ze Wirzeburg vmserm lieben demûtigen vnser hulde vnd allez gût.

Swie daz sie daz du von vns noch niht dinˆ regalia enphangen hast, haben wir dir die genade getan vnd tun auch mit disem. daz du richten solt vnd maht vnd dinen richtern vnd amptluten furbaz enphelhen ze richtene an alle widerrede als lange biz wir dir die selben genade wideruffen.

Ze vrkiunde dis briefes, der geben ist ze Munchen, des eritages nach dem sunnentage misericordia domini, jn dem zwei vnd zweintzigstem jare vnsers richs. vnd in dem nunden des keysertumes.

Hoc diploma ad fidem libri copiarum quod Lupoldi de Bebenburg dicunt pag. 165 edidimus.

## XXXII.

1336, die 16. aprilis.

**Kaiser Ludwig verbietet die Ladung von Unterthanen des Hochstifts Wirzburg vor das kaiserliche Hofgericht mit Ausnahme des Falles der Rechtsverweigerung.**

Wir Ludowig von gottes gnaden romischer kaiser ze allen ziten merer des richs veriehen offenlich an disem brief, daz wir

durch die liebe die wir haben zv̊ dem erwirdigen Otten byschoff ze Wirtzburg die genade getan haben vnd tv̊n och mit disem brief, daz wir nicht wellen daz iemman des obgenanten gotzhus ze Wirtzburg livte dienstmanne amptlivte noch burger wie die genant sint fivr vnser hofgerichte rv̊ffe noch lade in kainen weg, es wåre danne daz im recht versagt wrde, als lange bis wir im dise vnser genade widereffen.

Vnd darivber ze vrkivnde geben wir disen brief, versigelten mit vnserm jnsigel.

Der geben ist ze Mivnchen, des eritages nach dem sunnentage misericordia dominj, nach Kristes geburt drivzehenhundert jare darnach jn dem sechs vnd drizzigstem iare, jn dem zwai vnd zwaintzigstem iare vnsers richs, vnd jn dem nivndem des kaisertv̊mes.

Sigillum SECRetum LUDOWICI DEI GRaciA ROMANORum IMPERATORIS Semper Augusti fascia membranacea ex hoc diplomate suspensum est.

## XXXIII.

1336, die 14. maji.

Ludovicus imperator Ottoni episcopo ut monasterium eberacense cum effectu tueatur mandat.

Ludowicus dei gracia Romanorum jmperator semper augustus venerabili Ottoni episcopo ecclesie herbipolensis deuoto suo dilecto graciam suam et omne bonum.

Ex querimonia religiosorum virorum . . abbatis et conuentus monasterij ebracensis nostre innotuit maiestati, quod Fridericus Wolframus et Bruno fratres dicti Brunlinj, ciues tui herbipolenses, ipsos et eorum homines ad estimacionem mille librarum hallensium dampnificauerint sine causa. Et licet per te et religiosum virum . . cellerarium superiorem monasterij suprascripti,

in quos ab utraque parte erat concorditer conpromissum, pronunciatum sit, quod prefati ciues monasterio predicto satisfacere deberent de dampnis huiusmodi sibi illatis, iidem tamen ciues hoc nondum facere curauerunt.

Quare sinceritatem tuam requirimus ex affectu, quatenus sepedictos ciues vt prescripto monasterio et suis hominibus de dampnis illatis vt premittitur satisfaciant modis quibus possis moneas et inducas nostre celsitudinis ob respectum.

Jnsuper volumus et te seriosius exhortamur, vt tuicionj et defensionj sepedicti monasterij in Ebrach ac suorum hominum et bonorum velis intendere cum effectu, sic quod per te a quibuslibet indebitis grauaminibus releuetur. Alioquin ipsius tuicionem seu defensionem persone alteri que sibi preesse poterit et voluerit conmittemus.

Datum Franchenfordi, feria tercia ante festum penthecostes, regni nostri anno vicesimo secundo, jmperii vero nono.

Ludovici imperatoris secretum cera rubra exteriori harum litterarum parti impressum decidit.

## XXXIV.

1336, die 23. maji.

Ofmia relicta quondam Eberhardi de Totenheim, Gotfridus filius ejus, et Hedewigis uxor ejusdem propter gravia debitorum onera incumbentia pro se et heredibus suis pari voto et unanimi voluntate justo venditionis titulo vendunt dant et tradunt jure proprio in perpetuum . . procuratoribus hospitalis sancti Theoderici herbipolensis ementibus et recipientibus pro se et jam dicto ipsorum hospitali pensionem septem metretarum siliginis bonae mensurae villae Grûmbach, quae ipsis solvi debent et hactenus solvebantur de bonis suis in villa Ruprehtshusen sitis, quae bona Albertus carpentarius quondam tenuit et possedit, cum omnibus et singulis pertinentiis juribus et requisi-

tionibus quaesitis et inquirendis quocumque nomine seu titulo censeantur, pro pretio septem librarum cum dimidia hallensium bonorum, quod quidem pretium recognoscunt se a dictis emtoribus in numerata et parata pecunia habuisse et recepisse, ac in usus suos utiles et necessarios convertisse, dictam pensionem et omne jus quod ipsis vel heredibus suis in ipsis hactenus competebat abdicantes a se et heredibus suis, idem jus in dictos procuratores et ipsorum hospitale cum pleno rerum dominio transferendo, et constituentes se eandem pensionem dictorum emtorum ac ipsius hospitalis nomine possidere tamdiu quousque iidem procuratores vel eorum successores possessionem ejusdem pensionis acceperint corporalem, quam accipiendi sua auctoritate et deinceps retinendi ipsis procuratoribus plenam et liberam concedunt potestatem.

Datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, feria quinta infra octavam pentecostes; praesentibus discretis viris: domino Heinrico plebano in Karlburg, Conrado carnifice, Conrado fabro de Karlburg, et Conrado Rotemburg, et quampluribus aliis fidedignis, vocatis ad praemissa pro testibus et rogatis.

Officialis curiae herbipolensis sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

## XXXV.

1336, die 24. maji.

Schiedsrichterliche Ermässigung einer wirzburgischen Hintersassen zu Randersacker aus einer Bürgschaft gegen das Kloster Halsprunne erwachsenen Schuld von 84 auf 64 Pfund Häller.

Jn gots namen amen.

Wir Otte von gots gnaden bischof ze Wirtzburg bekennen offenlich vnd tůn kunt an disem briefe allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz der geystlich man brůder Conrad Zwi-

gelin genant von Halsprunne ein priester. vormunde der erbern vnd geystlichen manne . . des aptes vnd . . conuentes des itzgnanten closters ze Halsprûnne, vor dem erbern manne dem schûlmeyster ze Hauge irem rihter vonme stule ze Rôme an sprach Heinrich Hofman Getriwe, Johans Getriwe, Conrad Getriwe, Eckchart Donrkolbe, vnd Endres Wielantsheim gnant, vnser arme lute gesezzen ze Randersaker, vmbe vier vnd ahtzig pfunt heller wern sie bûrgen worden gegen in des erbern vnd vesten mannes Künen vonme Rebestock seligen ritters vmbe den hof ze Randersaker der bi dem Meun gelegen ist vnd gehort etwenne zû dem eygen daz die vorgnanten . . apt vnd conuent ze Halsprŏnne kauften redelich vmb die von Ebrach.

Vnd wert die selbe sache als lange, daz wir vns mit bete dar in satzten vnd frist gewûnnen den egnanten vnsern armen luten vf sant Johans tag sûnewenden, da zwischen ze tedigen vmb die selbe sache frûntlich vnd auch gûtliche.

Dez braht der vorbnant vormunde des obegnanten closters ze Halsprunne mit gantzem gewalt von des itzgnanten irs closters wegen die geystliche manne brûder Conrad vonme Sewe genant priester bursener, vnd bruder Conraden iren probest vf der Zenne vf sinen teyl. So brahten vnser arme lute die vesten manne Endresen Zobeln vnsern kemerer, Dyetrichen Zobel von Gybelstat vnsern hofrihter, rittere, Fritzen Wolfen Brûnen gebrûder Brûnlin genant, vnd Heintzen vonme Rebestocke gnant, kneht, zû irem teyl, die sich fûr die selben vnser arme lute satzten in teyding und in rihtung.

Vnd ist gerdt vnd geriht als her nach beschriben stet also. daz Endres Zobel vnd die andern itzgnanten mit im suln geben den obgnanten . . apt vnd conuent ze Halsprunne vier vnd sehtzig pfunde heller fûr alle schulde. Fur die selben heller haben si den bescheiden mannen Eberwin Mordr gnant vnd Ecken Weybeler genant, vnsern burgern ze Wirtzburg, in geentw˚rt den vorbeschriben hof ze Randersaker. Die suln vnd haben gwalt den selben hof ze verkeuffen so si schierst mûgen an geuerde. doch mit wizzen Endres Zobels vnd die mit ime vor beschriben

sten. Vnd vor allen dingen suln die selben Eberwin vnd Ecke wern vnd abe rihten vnuerzogenlich von dem selben gelt den obgnanten . . apt vnd conuent ze Halsprunne vier vnd sehtzig pfunt geber vnd gůter heller an geuerde: vnd waz des vberigen geltes wirt, daz sol man geben vnd entwrten Endres Zobeln vnd den die mit im° geschriben sten.

Die suln auch wern des hofes als reht ist wenne der wirt verkauft: vnd da mit sin Eberwin vnd Ecke ledig vnd lose von der selben sache.

Wer auch daz der zweier einer, Eberwin der von Endres Zobels wegen vnd der andern di mit im beschriben sten, oder Ecke der von des . . aptes vnd conuentes wegen ze Halsprunne gegeben sin, abe gieng, so sol iê der teyl von des wegen er da bi gewest ist vnd bescheiden vnuerzogenlich in viercehen tagen mit gantzem gwalte als vor beschriben stet enandern geben an des stat. Geschehe des niht, so hat der vberig gantzen gwalt glicher wise als ob si bede weren.

Daz das allez stet belibe vnd vnuerwandelt also behalten werde, so haben wir durch ir aller bete willen vnser jnsigel zeim waren vrkunde vnd gezugnisse geheizzen henken an disen briefe. Vnder dem selben jnsigel verbinden wir vns Endres, Dyetrich. Fritze, Wolf, Brůn, vnd Heinrich vonme Rebestock. die vorgnanten, stet zehalten allez das vor von vns beschriben stet mit gůten triwen an aller slahte geuerde. Auch wir Eberwin vnd Ecke die mebnanten bekennen, daz wir an vns genomen haben vnd vnderwnden allez das vor von vns beschriben stet, vnd globen mit gůten triwen daz ze folle furen an aller slahte geuerde. vnd verbinden vns des vnder vnsers herren des bischofs jnsigel daz er dar vber zeim gezugnisse durch vnser bete willen hat geheizzen henken an disen briefe.

Des sint gezůg: der erber man Albreht von Hesseburg tumherre vnsers gotshus, vnd der veste man Gotze Lesche von Entse ritter, vnd auch die geystlichen lůte brůder Heinrich der meyster ze Randersaker, vnd brůder Helmbolt do selbes. vnd ander erber lute genůg die auch da bi waren.

Dirre brief ist geben ze Wirtzburg, vnd ist auch die rihtung geschehen da selbes an dem fritag sant Vrbans abent, do man zalt von vnsers herren geburth drucehen hundert jar vnd in dem sehs vnd drizzigstem jar.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem periit

## XXXVI.

1336, die 24. maji.

Heinricus dictus Tûfel et Jutha conjuges, cives herbipolenses, propter gravia debitorum onera incumbentia pro se et heredibus suis pari voto et unanimi voluntate manibus coadunatis justo venditionis titulo vendunt dant et tradunt jure proprio in perpetuum . . procuratoribus hospitalis sancti Theodrici herbipolensis ementibus et recipientibus pro se et ipsorum hospitali jam dicto pensionem undecim metretarum siliginis bonae. solvendam ipsis et ipsorum hospitali praedicto annis singulis cum mensura villae Grûmbach, quae ipsis solvi debent et hactenus solvebantur de bonis suis in villa Ruprehtshusen sitis, quae bona Albertus carpentarius quondam tenuit et possedit, cum omnibus et singulis pertinentiis juribus et requisitionibus quaesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur, pro pretio novem librarum hallensium et tredecim solidorum hallensium minus quatuor hallensibus, quod quidem pretium recognoscunt se a dictis . . emtoribus habuisse et recepisse in numerata et (parata) pecunia, ac in usus suos utiles et necessarios convertisse, dictam pensionem et omne jus quod sibi vel heredibus in ipsis hactenus competebat abdicantes a se et heredibus suis, idem jus in dictos . . procuratores et ipsorum hospitale cum pleno rerum dominio transferendo, et constituentes se eandem pensionem dictorum . . emtorum ac ipsorum hospitalis nomine possidere tamdiu quousque iidem . . procuratores vel ipsorum

successores possessionem ejusdem pensionis acceperint corporalem, quam accipiendi sua auctoritate et deinceps retinendi ipsis . . procuratoribus plenam et liberam concedunt potestatem.

Datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, feria sexta infra octavam pentecostes; praesentibus honestis viris: Johanne de Meyningen, Hermanno dicto Virenkorn, Johanne dicto Sarwrht, Heinrico dicto Lengelin, Dyetrico, sutoribus herbipolensibus, Heinrico dicto Hentschûher, Conrado dicto Zeller, et Conrado dicto Rotemburg, et quampluribus aliis fidedignis, vocatis ad praemissa pro testibus et rogatis.

Officialis curiae herbipolensis sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

## XXXVII.

1336, die 7. junii.

**Capella sanctae Mariae in Retzbach praepositura abbatiae nuwenstatensi subjecta constituitur, ecclesia parochiali in Retzbach ei incorporata.**

Jn dei nomine amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quoniam igitur sacra religio monachalis super tripartita radice — videlicet constancia obediencie que melior est quam victime, et abdicacione proprietatis, ac custodia castitatis — substancialiter profundata ordinis quidem a sede apostolica approbati et precipue ac antiquitus sancti Benedicti, cuius sanctitatem et veneracionem patrum documenta et temporalium habundancia indicant de demon-

strant quibus eiusdem ordinis monasteria ab antiquo pullulasse videntur, statum humane vite in hac dei ecclesia militante amplius celerius et perfectius regulat seu gubernat, quinymo ipsius sancti Benedicti regule professores et obseruatores superna benedictione beantur, vt eciam sanctorum dekalogus plenius attestatur, nos itaque deum pre oculis et zelum animarum habentes, easque lucrari domino per ampliacionem cultus diuinj numinis et obseruancie regularis quibus fauor debetur in episcopatu nostro modernis temporibus diuina fauente clemencia sollicite cupientes, matura nobiscum et cum . . prelatis et . . clericis nobis subiectis juris et facti peritis et expertis deliberacione pluries prehabita super eo, sollempnem speciosam ac spaciosam et famosam capellam gloriose virginis Marie dei genitricis intra limites ecclesie parrochialis in Retzbach nostre dyocesis situatam cum eius fundo territorio juribus et attinenciis vniuersis quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur, ad quam quidem capellam vna cum nostro . . clero et . . populo gerimus specialis deuocionis affectum, eadem namque capella a deuotis Christi fidelibus tam incolis quam accolis non sine operibus caritatis ob honorem omnipotentis dei et beate virginis prefate necnon propter diuina et nota digna que sepe sepius ibi fuerint diuina operante virtute miracula frequentatur et veneratur humiliter et deuote, jn ecclesiam conuentualem seu monasterium ordinis sancti Benedicti per . . prepositum gubernandum in euentum future et proxime vacacionis ecclesie parrochialis eiusdem ad supplicacionem deuotam honorabilium et religiosorum virorum nobis in Christo dilectorum Wolframi abbatis tociusque . . conuentus monasterij in Nůwenstat ordinis et dyocesis predictorum, patronorum ecclesie parrochialis predicte, de expresso quidem honorandorum virorum decani et capituli ecclesie nostre herbipolensis beneplacito et consensu. jn nomine domini canonice creauimus et exnunc prout extunc jnstituimus in hiis scriptis diuina disponente gracia perpetuis temporibus duraturum.

Verum quia decet domum domini sanctitudo, et ne in agro dominico — sacra videlicet monachorum nigrorum religione presertim in dicta capella in monasterio vt predicitur instituta — inde-

corum aliquid obrepat aut viciosum quicquam in perniciosam segetem coalescat, sed vt in illa pocius flores honoris et honestatis fructus in vbertate succrescant, volumus constituimus et presentibus ordinamus, necnon in virtute sancte obediencie ac sub obtestacione diuini judicij et interminacione maledictionis eterne districtius precipimus et mandamus, quod quilibet . . abbas dicti in Nuwenstat monasterij qui pro tempore fuerit tunc . . prepositum in predicta capella in monasterium vt predicitur instituta et tot sibi ibidem subditos . . monachos instituere debite studeat nec retardet ad quot et quando huiusmodi capelle seu monasterij suppecierint facultates, sint quoque vt et esse debent ijdem . . prepositus et . . monachi ibidem non solum ipsius regule sancti Benedicti professores ex uoto sed eciam imitatores exemplo, vt adeo sui nominis inuigilent discipline vt reuera sint tales quales esse debent quod propter obseruanciam regule sancti Benedicti valeant benedici.

Jnsuper quoque oratorium hoc sit ibi quod dicitur, nec ibi quicquam aliud geratur aut credatur quam quod diuinis laudibus conueniat. Jn oratorio namque preter orandi et psallendi nil penitus est agendum, vt nomini huic et opera jugitur impensa concordent: tunc per consequens hiis taliter obseruatis et personis et rebus seu loco huiusmodi nomina prout ius exigit consonabunt.

Abbas autem prefatus qui pro tempore fuerit, prouide attendens qnia quod a . . prelatis conmittitur facile a . . subditis trahitur in exemplum, et quod vbi gubernaculum discipline contempnitur restat vt religio naufragetur, necnon eciam dignum esse vt qui similem cum aliis vitam suscipiunt consimilem eciam sentire debeant in legibus disciplinam, prouideat diligenter ne per contemptum huiusmodi in . . preposito et . . monachis memoratis quicquam reperiatur incongruum quod in regularis ponat honestatis gloria maculam et diuinam possit merito offendere maiestatem, sed prorsus caueat studiose ne huiusmodi nouellam domum domini (laudabilis vite et honeste conuersacionis laxatis habenis et monachali modestia regularique disciplina inpudenter abiectis) duodecim claustri abusiones quibus religionis corrumpitur tota massa subintrent seu inuadant vllo vnquam tempore sine modo, sed inibi concedente domino penitus

euanescant: scilicet prelatus negliens, discipulus inobediens, juuenis occiosus, senex obstinatus, monachus curialis, monachus causidicus, habitus preciosus, cibus exquisitus, rumor in claustro, lis in capitulo, dissolucio in choro, et irreuerencia circa altare. Super hiis autem et aliis excessibus dictus . . abbas pro tempore existens secundum juris et dicte regule instituta dictum nouellum monasterium tam in capite quam in menbris quociens expedire videbitur studeat visitare, sollerter correcturus et reformaturus que correctionis seu reformacionis officio viderit indigere, vt in hiis et in aliis ibidem negociis hec tria precipue attendantur, quid liceat secundum equitatem, quid deceat secundum honestatem, et quid expediat secundum publicam et monasticam vtilitatem, ne vnde spiritualis profectus queritur salutis dispendium subsequatur, et ne sanguis seu excessus ipsorum subditorum de sui prelati manibus requiratur. Licet etenim Hely summus sacerdos in se ipso bonus existeret, quia tamen filiorum excessus efficaciter non corripuit, in se pariter et in ipsis vindictam diuine animaduersionis excepit, dum filiis eius in bello peremptis ipse de sella corruens fractis ceruicibus expirauit. Ad corrigendos igitur excessus subditorum tanto diligencius debet . . prelatus assurgere, quanto dampnabilius eorum offensas deseret incorrectas.

Nichilominus tamen eciam pastorali ipsius loci dyocesani officio in premissis vigilare debente, preterea quia exigit audacia peruersorum, vt non simus sola delictorum prohibicione contenti, sed penam eciam delinquentibus imponamus, et ne vbi peccatorum est venia postulanda ibi peccandi detur occasio aut peccamina deprehendantur conmitti, ac ne facilitas venie jncentiuum tribuat delinquendi, nos propterea de . . abbatis et . . conuentus predictorum collaudacione et assensu expresso statuimus et presentibus ordinamus, quod si nos vel . . successores nostri episcopi herbipolenses aut nostre ecclesie . . capitulum seu loci . . archidiaconus dixerimus et denunciauerimus dixerint et denunciauerint dixerit ac denunciauerit coniunctim vel diuisim . . prepositum seu monachos vnum vel plures qui in dicto nouello monasterio pro tempore fuerint seu fuerit non laudabilis fore vite nec conuersacionis honeste, siue quacumque de

causa occasione uel culpa publica vel occulta minus expedire ibidem. extunc absque more diffugio . . abbas prefatus pro tempore existens huiusmodi sibi vt premittitur . . denunciatos, siue vnum siue plures, ad simplicem denunciacionem pretactam precise et de plano absque omni eciam summaria cognicione probacione et indagine quauiscumque de dicto monasterio seu loco Retzbach necnon jure sibi competente jbidem prorsus absque remissionis venia amouere, et ad dictum in Nuwenstat aut aliud sui ordinis monasterium irreuocabiliter deputare debebit. Eicienda est etenim secundum doctrinam apostoli ouis morbida ab ouili, ne inficiat oues sanas.

Porro cum religiosa sollicitudo ad augendam prouocandamque fidei obseruacionem debeat juris premio affici, lege jmperiali testante, et vita contemplatiua ac spiritalia opera in hoc seculo absque vita actiua et congrua temporalium sustentacione debite et comode nequeant adimpleri, cumque secundum apostolum non sit magnum si ab eo metantur temporalia per quem spiritualia seminantur, et quia ob hoc conuenit nos ex nostri pastoralis officij debito religiosam vitam gerentibus pia consideracione et subuencione congrua prouidere, ne cuiusquam necessitatis occasio aut desides faciat aut robur (quod absit) sacre conuersacionis infringat, eapropter et vt . . prepositus et . . monachi qui in loco Retzbach predicto pro tempore fuerint eo comodius feruencius et vberius diuino cultui ibidem in hiis que ad decorem eius spectant et in exhibicionibus operum karitatis intendere valeant vt tenentur, ecclesiam parrochialem ibidem in Retzbach, in suis fructibus redditibus et prouentibus plenius habundantem, in qua dictus . . abbas jus obtinet patronatus, ad peticionem eiusdem . . abbatis et sui . . conuentus predicti supplicem et instantem. de expresso quidem consensu honorabilium virorum . . decani et . . capituli ecclesie nostre herbipolensis, cum dote decimis proprietatibus possessionibus fundis territoriis fructibus redditibus censibus prouentibus vtilitatibus pertinenciis appendiciis pascuis pratis nemoribus siluis virgultis aliisque bonis et juribus ipsius parrochialis ecclesie vniuersis mobilibus et inmobilibus corporalibus et incorporalibus quesitis et inquirendis prefate capelle in preposituram seu monasterium vt predicitur institute

ac mense . . prepositi et . . conuentus monachorum qui pro tempore ibidem fuerint jn dei nomine jn perpetuum canonice vniuimus jncorporauimus et conneximus ac in hiis scriptis jncorporamus connectimus vnimus concedimus ac donamus, jta quod cedente vel decedente . . rectore ipsius parrochialis ecclesie qui nunc est liceat dicto . . abbati qui pro tunc fuerit nomine huiusmodi prepositure . . et conuentus nouelli monasterij in Retzbach ac ipsius monasterij et pro eo per se vel . . procuratorem suum corporalem possessionem ipsius parrochialis ecclesie et capelle jurium ac pertinenciarum suarum auctoritate propria libere apprehendere ac licite retinere, nostra quidem vel alterius . . cuiuscumque licencia minime requisita, fructus eciam redditus et prouentus predicte parrochialis ecclesie in vsus sue mense et ipsius nouelli monasterij proprios conuertendo.

Abbas quoque prefatus qui pro tempore fuerit ad eandem ecclesiam parrochialem quantocius et quociens eam vacare contigerit infuturum pro . . plebano ipsum . . prepositum seu alium . . monachum eiusdem nouelli monasterij actu presbiterum et ad hoc ydoneum existentem, cum sit ars arcium regimen animarum, loci . . dyocesano ab eodem dumtaxat de cura animarum ibidem jnuestiendum canonice presentare debebit. Qui inquam . . plebanus sub obediencia et jurisdictione ipsius loci . . dyocesani et . . archidiaconi suorumque . . officialium permanere debebit, necnon papalia episcopalia et archidiaconalia jura soluere de fructibus redditibus prouentibus prelibatis, ac alia incumbencia onera supportare.

Cum autem . . prepositus et . . monachi qui in dicto nouello monasterio pro tempore fuerint in decore sancte religionis virtutum domino velint et debeant militare, crucifigentes cum viciis et concupiscenciis carnem suam, et trahentes ad diuine maiestatis obsequia alios per exemplum, hinc — eos infra pietatis pontificalis vbera conplectentes — dignum esse conspicimus, ipsos congruis presidiis conmuniri, et eorum prouidere quieti, et malignorum conatibus obuiare, vt eo deuocius quo quiecius pacis famulentur auctori. Nec enim nisi pacis tempore bene colitur pacis auctor. Jdem quoque nouellum monasterium ipsiusque personas et bona cum quibus sic dotatum est et dotabitur quandocumque reuera fore ecclesiastice

libertatis, necnon priuilegiis jndulgenciis libertatibus jnmunitatibus graciis et juribus quibuslibet a romanis quidem . . pontificibus . . archiepiscopis et . . episcopis necnon . . jmperatoribus . . regibus et . . principibus quibuscumque ipsi sancti Benedicti ordini eiusque monasteriis quomodocumque concessis ac eciam concedendis gaudere et vti libere debere decernendo, legitime pronunciantes per presentes ea liberamus et eximimus a precariis sturis herbergiis seu hospiciis et theloniis illicitis, ac vniuersaliter a iugo et onere cuiuslibet layce potestatis.

Vniuersis quoque et singulis . . clericis et . . laycis nostre ciuitatis et dyocesis cuiuscumque dignitatis status ordinis vel condicionis existant jn virtute sancte obediencie et sub contemplacione premiacionis diuine in domino exhortando necnon precipiendo strictissime inhibemus, ne ipsum nouellum monasterium successu temporis in suis personis bonis seu juribus quibuscumque ab ipsis . . subditis nostris et hiis precipue qui nomen domini in uanum recipere non formidant jacturis jniuriis violenciis dampnis vel molestiis quibuslibet manifestis vel clamdestinis quomodolibet affligatur. Si quis autem suadente dyabolo contra premissa vel eorum aliquid presumpserit temere attemptare, omnipotentis dei et sanctorum suorum ac nostram et . . successorum nostrorum indignacionem se nouerit incursurum, et ob hoc vlcione debita vtique percellendum.

Et quia alias eciam monasterio in Nuwenstat sepedicto ad mensam . . abbatis et . . conuentus ibidem onere paupertatis pressorum, paupertati et defectui eorundem prouide consulendo, ecclesias parrochiales in Karbach et in Steinsfelt*) nostre dyocesis, quarum patronus jdem . . abbas existit, ad supplicacionem ipsorum . . abbatis et . . conuentus et de consensu nostre ecclesie . . capituli jncorporando seu connectendo canonice duximus vniendas, licet itaque . . donatarij . . donatori sint ad antidota eciam naturaliter obligati, hoc tamen specialiter ac desiderabiliter affectantes, petimus ex caritatis ardore, ac . . abbatem et . . conuentum monasterij in Nuwenstat necnon . . prepositum et . . conuentum seu

*) Quas modo sub num. XXXVIII et XXXIX pag. 71—74 edemus litteras, itidem die 7 mensis junii exhibitas, huc conferre poteris.

monachos loci in Retzbach predictorum qui per tempora fuerint ex naturalis et caritatiue equitatis vinculo fore volumus firmiter obligatos. jpsis in suas consciencias strictius ininngentes. quod annis singulis post mortem nostram anniuersarium nostrum cum longis vigiliis et missa animarum cum nota aliisque consuetis oracionibus seu deprecacionibus deuote et sollempniter peragant secundum sui ordinis instituta. quodque eodem die anniuersarij nostri quolibet anno in pane albo vino meliori et piscibus seu carnibus validis pro temporis qualitate conuentualibus vtrobique . . personis in salutiferam anime nostre conmemoracionem de bonis ipsorum monasteriorum fiat peculiaris pitancia seu consolacio specialis.

Quod autem nobis in premissis licere non patimur, nostris . . successoribus indicamus.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras mandauimus desuper conscribi, nostrique sigilli appensione muniri.

Nos quoque Ebirhardus de Ryedern decanus totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis supradicte in hiis scriptis recognoscimus publice profitentes. quod nos communiter nostrum consensum debite requisitum ad creacionem seu jnstitucionem capelle sancte Marie in Retzbach memorate in preposituram ac monasterium ordinis sepedicti. necnon ad jncorporacionem vnionem seu connexionem ecclesie parrochialis ibidem ad hoc (vt premittitur) rite factas, necnon ad alia omnia predicta debite ordinata canonice adhibuimus et presentibus adhibemus. sigilli nostri . . capituli coappensione munitis in testimonium euidens premissorum.

Postremo nos Wolframus diuina permissione abbas totusque conuentus monasterij in Nuwenstad prelibati tenore presencium perceptoribus profitemur et patefacimus publice vniuersis. quod creacio seu institucio sepefate capelle in Retzbach in preposituram seu monasterium jbidem. necnon jncorporacio vnio et connexio ecclesie parrochialis jbidem eidem capelle seu monasterio nouello (vt prescribitur) rite facte, aliaque premissa ad supplicacionem et consensum nostrum per omnia vt premittitur legitime processerunt, quodque nos et nostros successores ac monasterium in Nuwenstat

predictum necnon nomine prepositure et conuentus ac monachorum nouelli monasterij in Retzbach supradicti ac pro nobis et pro ipsis ad peragendum deuote et sollempniter anniuersarium reuerendi in Christo patris domini et benefactoris nostri graciosi domini Ottonis episcopi herbipolensis antefati post mortem suam annis singulis cum longis vigiliis et missa animarum cum nota et cum solitis oracionibus (vt prefertur) in monasteriis prelibatis necnon ad ministrandum quolibet die eiusdem anniuersarij . . personis conuentualibus vtrobique de bonis eorundem monasteriorum in pane albo vino meliori et piscibus seu carnibus validis pro temporis qualitate peculiarem pitanciam seu consolacionem specialem secundum instituta nostri ordinis in salutarem anime eiusdem domini nostri episcopi conmemoracionem per omnia vt prefertur per hec scripta firmiter obligamus et obnoxios debite nunciamus, nostrum quidem . . abbatis et . . conuentus sigillis presentibus eciam coappensis in testimonium super eo.

Actum et datum anno domini M° CCC° XXX sexto, VII jdus mensis junij, pontificatus vero nostri anno secundo.

Quaterna quorum mentio facta est sigilla filis sericis rubri et viridis colorum ex utroque harum litterarum exemplari suspensa in altero fere omnino integra restant, in altero perierunt.

## XXXVIII.

1336, die 7. junii.

### Ecclesia herbipolensis monasterio nuwenstatensi parochialem in Karbach ecclesiam incorporat.

Jn dei nomine amen.

Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur religiosi viri . . abbas et . . conuentus monasterij in Nuwenstat ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis in obseruancia regulari degentes in victu et vestitu magnam penuriam paciuntur, jdem namque monasterium habet tenues redditus et exiles, ymo reuera premitur onere paupertatis, nos itaque — eorundem . . abbatis . . conuentus et monasterij paupertati et defectui consulere prouide cupientes, et ipsorum . . abbatis et . . conuentus nobis sepius factis supplicacionibus fauorabiliter inclinati ecclesiam parrochialem in Karbach dicte dyocesis, in suis fructibus redditibus et prouentibus plenius habundantem, jn qua dictus . . abbas ius obtinet patronatus, jnfra cuius eciam ecclesie limites est monasterium jdem situm, de consensu quidem expresso honorabilium virorum . . decani et . . capituli ecclesie nostre herbipolensis, cum omnibus pertinenciis et juribus ipsius parrochialis ecclesie quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur, mense . . abbatis et . . conuentus predictorum ac dicto eorum monasterio jn nomine domini jn perpetuum canonice vniuimus jncorporauimus et connexímus ac in hiis scriptis jncorporamus connectimus et vnimus, jta quod cedente vel decedente . . rectore ipsius parrochialis ecclesie qui nunc est liceat eisdem . . abbati et . . conuentui per se vel . . procuratorem suum corporalem possessionem ipsius ecclesie jurium et pertinenciarum suarum auctoritate propria libere apprehendere ac licite retinere, nostra quidem vel . . alterius cuiuscumque licencia minime requisita, fructus eciam redditus et prouentus predicte ecclesie in vsus proprios conuertendo, reseruata tamen prius de eisdem fructibus redditibus et prouentibus perpetuo . . vicario prespitero ydoneo seculari inibi domino seruituro congrua porcione, ex qua possit congrue sustentari, papalia episcopalia et archidiaconalia jura soluere, ac alia jncumbencia onera supportare, prout in litteris reseruacionis eiusdem plenius continetur.

Jn cuius rei testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum duximus ex certa nostra sciencia presentibus appendendum.

Nos quoque Ebirhardus de Ryedern decanus totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte tenore presencium recognoscimus publice profitentes, nos quidem nostrum consensum

debite requisitum super premissis canonice adhibuisse et presentibus adhibere, nostri . . capituli communito sigillo.

Actum et datum Herbipoli. anno dominj M° CCC° XXXVI^mo, septimo ydus mensis junij, pontificatus vero nostri anno secundo.

Duo quorum mentio facta est sigilla filis sericis rubri et viridis colorum ex his litteris suspensa sunt.

Quod supra sub num. XXXVII pag. 63—71 edidimus documentum, die 7 mensis junii exhibitum, huc conferre poteris.

## XXXIX.

1336, die 7. junii.

### Monasterio nuwenstatensi parochialis in Steynsfelt ecclesia incorporatur.

Jn dei nomine amen.

Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur religiosi viri . . abbas et . . conuentus monasterij in Nuwenstat ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis in obseruancia regulari degentes in victu et vestitu magnam penuriam paciuntur, jdem namque monasterium habet tenues redditus et exiles, ymo reuera premitur onere paupertatis, nos itaque — eorundem . . abbatis . . conuentus et monasterij paupertati et defectui consulere prouide cupientes, et ipsorum . . abbatis et . . conuentus nobis sepius factis supplicacionibus fauorabiliter inclinati — ecclesiam parrochialem in Steynsfelt dicte dyocesis, in suis fructibus redditibus et prouentibus plenius habundantem, in qua dictus . . abbas jus obtinet patronatus, de consensu quidem expresso honorabilium virorum

. . decani et . . capituli ecclesie nostre herbipolensis, cum omnibus pertinenciis et juribus jpsius parrochialis ecclesie quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur. mense . . abbatis et . . conuentus predictorum ac dicto eorum monasterio jn nomine domini jmperpetuum canonice vniuimus jncorporauimus et conneximus ac in hiis scriptis jncorporamus connectimus et vnimus, jta quod cedente vel decedente . . rectore ipsius parrochialis ecclesie qui nunc est liceat eisdem . . abbati et . . conuentui per se vel . . procuratorem suum corporalem possessionem ipsius ecclesie jurium et pertinenciarum suarum auctoritate propria libere apprehendere ac licite retinere, nostra quidem vel . . alterius cuiuscumque licencia minime requisita, fructus eciam redditus et prouentus predicte ecclesie in vsus proprios conuertendo, reseruata tamen prius de eisdem fructibus redditibus et prouentibus perpetuo . . vicario prespitero ydoneo seculari inibi domino seruituro congrua porcione, ex qua possit congrue sustentari, papalia episcopalia et archidiaconalia jura soluere, ac alia incumbencia onera supportare, prout in litteris reseruacionis eiusdem plenius continetur.

Jn cuius rei testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum duximus ex certa nostra sciencia presentibus appendendum.

Nos quoque Ebirhardus de Ryedern decanus totumque capitulum ecclesie herbipolensis predicte tenore presencium recognoscimus publice profitentes, nos quidem nostrum consensum debito requisitum super premissis canonice adhibuisse et presentibus adhibere, nostri . . capituli conmunito sigillo.

Actum et datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, VII jdus mensis junij, pontificatus vero nostri anno secundo.

Duo quorum mentio facta est sigilla filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensa omnino integra sunt.

Quas supra sub num. XXXVII pag. 63—71 edidimus litteras, itidem die 7 mensis junii exhibitas, huc conferre poteris.

## XL.

1336. die 7. junii.

**Capellae sanctae Gerdrudis collegiatae in castro Karlburg sitae parochiales in Swebriet et in Wysentfelt ecclesiae incorporantur.**

1.

Jn dei nomini amen.

Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur solempnis speciosa spaciosa et famosa capella sancte Gerdrudis collegiata ab olim jn castro nostro Karlburg dyocesis nostre sita habet tenues redditus et exiles, prout legitime et notorie nobis constat, nos itaque — defectui eiusdem capelle consulere prouide cupientes — ecclesiam parrochialem in Swebriet nostre dyocesis, in suis fructibus redditibus et prouentibus plenius habundantem, jn qua juspatronatus . . abbas monasterij in Nuwenstat ordinis sancti Benedicti eiusdem dyocesis dinoscebatur hactenus obtinere, et eodem jurepatronatus per ipsum . . abbatem et . . conuentum monasterij predicti capelle prelibate concesso prius ob hoc canonice ac donato, de consensu quidem expresso honorabilium virorum . decani et . . capituli ecclesie nostre herbipolensis necnon eciam . . abbatis et . . conuentus predictorum, cum omnibus pertinenciis et juribus ipsius parrochialis ecclesie quesitis et jnquirendis quocumque nomine censeantur, eidem capelle jn nomine domini jmperpetuum canonice vniuimus jncorporauimus et conneximus ac in hiis scriptis jncorporamus connectimus et vnimus, jta quod cedente vel decedente . . rectore ipsius ecclesie qui nunc est liceat . . rectori dicte capelle per se vel . . procuratorem suum

corporalem possessionem ipsius ecclesie jurium et pertinenciarum suarum auctoritate propria libere apprehendere ac licite retinere, nostra quidem vel . . alterius cuiuscumque licencia minime requisita, fructus eciam redditus et prouentus predicte parrochialis ecclesie in vsus proprios conuertendo, reseruata tamen prius de eisdem fructibus redditibus et prouentibus perpetuo . . vicario prespitero ydoneo seculari inibi domino seruituro congrua porcione, ex qua possit congrue sustentari, papalia episcopalia et archidiaconalia jura soluere, ac alia incumbencia onera supportare, prout in litteris reseruacionis eiusdem plenius continetur.

Jn cuius rei testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum duximus ex certa nostra sciencia presentibus appendendum.

Nos quoque Wolframus diuina permissione abbas totusque . . conuentus monasterij in Nuwenstat predicti tenore presencium recognoscimus publice profitentes, quod nos conmuniter nostrum et dicti monasterij nostri juspatronatus in predicta ecclesia parrochiali Swebriet ante ipsius jncorporacionem, de qua et vt premittitur, capelle sancte Gerdrudis predicte concessimus ob hoc et donauimus canonice ac nichilominus ei per presentes concedimus et donamus, necnon consensum nostrum ad jncorporacionem prefatam legitime adhibuimus et presentibus adhibemus, nostrum amborum sigillorum appensione munitis jn testimonium premissorum.

Demum nos Ebirhardus de Ryedern decanus totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte ad jncorporacionem vnionem seu connexionem vt premittitur rite factam canonice consensimus et presentibus consentimus, sigillo eciam nostri . . capituli coappenso jn testimonium euidens super eo.

Actum et datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo XXX sexto, septimo ydus mensis junij, pontificatus vero nostri anno secundo.

Quatuor quorum mentio facta est sigillorum filis sericis rubri et viridis colorum ex his litteris suspensorum illud capituli majoris ecclesiae herbipolensis periit.

2.

Jn dei nomine amen.

Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur solempnis speciosa spaciosa et famosa capella sancte Gerdrudis collegiata ab olim in castro nostro Karlburg dyocesis nostre sita habet tenues redditus et exiles, prout legitime et notorie nobis constat, nos itaque — defectui eiusdem capelle consulere prouide cupientes — ecclesiam parrochialem in Wysentfelt nostre dyocesis, in suis fructibus redditibus et prouentibus plenius habundantem, jn qua juspatronatus . . abbas monasterij jn Nuwenstat ordinis sancti Benedicti eiusdem dyocesis dinoscebatur hactenus obtinere, et eodem jurepatronatus per ipsum . . abbatem et . . conuentum monasterij predicti capelle prelibate concesso prius ob hoc canonice ac donato, de consensu quidem expresso honorabilium virorum . . decani et . . capituli ecclesie nostre herbipolensis necnon eciam . . abbatis et . . conuentus predictorum, cum omnibus pertinenciis et juribus ipsius parrochialis ecclesie quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur eidem capelle jn nomine domini jmperpetuum canonice vniuimus jncorporauimus et conneximus ac in hiis scriptis jncorporamus connectimus et vnimus, jta quod cedente vel decedente . . rectore ipsius ecclesie qui unnc est liceat . . rectori dicte capelle per se vel . . procuratorem suum corporalem possessionem ipsius ecclesie jurium et pertinenciarum suarum auctoritate propria libere apprehendere ac licite retinere, nostra quidem vel . . alterius cuiuscumque licencia minime requisita, fructus eciam redditus et prouentus predicte parrochialis ecclesie in vsus proprios conuertendo, reseruata tamen prius de eisdem fructibus redditibus et prouentibus perpetuo . . vicario prespitero ydoneo seculari jnibi domino seruituro congrua porcione, ex qua possit congrue sustentari, papalia episcopalia et archidyaconalia jura

soluere, ac alia incumbencia onera supportare, prout in litteris reseruacionis eiusdem plenius continetur.

Jn cuius rei testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum duximus ex certa nostra sciencia presentibus appendendum.

Nos quoque Wolframus diuina permissione abbas totusque . . conuentus monasterij jn Nuwenstat predicti tenore presencium recognoscimus publice profitentes. quod nos conmuniter nostrum et dicti monasterij nostri juspatronatus in predicta ecclesia parrochiali Wysentfelt ante ipsius jncorporacionem, de qua et vt premittitur, capelle sancte Gerdrudis predicte concessimus ob hoc et donauimus canonice ac nichilominus ei per presentes concedimus et donamus, necnon consensum nostrum ad jncorporacionem prefatam legitime adhibuimus et presentibus adhibemus, nostrum amborum sigillorum appensione munitis jn testimonium premissorum.

Demum nos Ebirhardus decanus totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte ad jncorporacionem vnionem seu connexionem vt premittitur rite factam canonice consensimus et presentibus consentimus, sigillo eciam nostri capituli coappenso in testimonium euidens super eo.

Actum et datum Herbipoli, anno domini M°. CCC°. XXX sexto, VII jdus mensis junij, pontificatus vero nostri anno secundo.

Quaterna quorum mentio facta est sigilla filis sericis rubri et viridis colorum ex utroque harum litterarum exemplari suspendebantur. Jn altero restant, in altero illud abbatis nuwenstatensis periit.

## XLI.

1330, die 7. junii.

Der wirzburger Bürger Gotze vommo Santhof erwirbt käuflich mit seinen Brüdern Ecke und Heinrich Zehenten in der Mark zu Hergoltshusen die vom Hochstifte lehenbar sind.

Jn gots namen amen.

Wir Eberhart vnd Hedewig geswistride kinde des erbern

vnd vesten ritters hern Heinrichs seligen von Randesaker bekennen offenlich vnd tůn kunt allen den die disen brief an sehen oder horen lesen, daz wir mit wolbedohtem vnd vereintem můte vnd nach gůtem rate vnser nehsten vnd besten frunde durch etlich vnser nôtliche schulde die vns ze disem ma'le an ligen bede zů kristen vnd auch zů juden haben verkauft vnd geben zekauffen ewiklich vnd zů vrtet reht vnd redelich an disem briefe dem bescheiden manne Gotzen vomme Santhof, burger ze Wirtzburg, vnd allen sinen erben vnser halpteyl des grozzen cehenden vf dem velde in der marke ze Hergoltshusen, vnd auch die zweiteil des kleinen cehenden in dem dorfe do selbes, mit allen iren rehten vnd swaz dar zů gehoret, an wine vnd ane getreide, gesucht vnd vngesůcht, die vnser rehtliche manlehen sin von dem styfte ze Wirtzburg, vmbe vier hundert pfunt vnd cehen pfunde geber vnd guter heller, der wir gewert sin vnd enpfangen haben an gereitem vnd gezaltem gůte. des wir ze deheiner zit ez si vor geriht oder an' geriht niht leuken suln, vnd auch bi vnsern triwen niht fůrziehen suln daz das selbe gůte vns sie vnuergolten, wenne wir haben es kuntlichen an vnser notliche vnd schedelich schulde gentzlich vnd gar gekeret vnd gewendet.

Dar vmbe haben wir einmutliche vnd auch vnuerscheidenlich mitenander den vorgnanten Gotzen vnd sine erben gesatzt vnd setzen mit disem briefe in liplich vnd nutzlich gewere der mebnanten cehenden, vnd ir iglichen besundern, vnd weme er die git setzt oder machet an libe oder an tode; vnd haben vns der abegetan mit dem munde vnd auch verschozzen mit handen vnd mit halmen als sitelich ist ze tůn vnd gewonliche aller gůte; vnd globen den itzgnanten . . keuffer vnd sinen erben als itz geredt ist mit gůten triwen vnd an geuerde vnuerscheidenliche vnd mitenander ze werne der vorgnanten cehenden vnd ir iglichen besundern als lehen reht ist. Vnd haben in dar vmbe ze burgen gesatzt vnd setzen vnuerschedenliche die vesten manne Arnolden von Sauwenshein von Westerndorf, Fritzen Wyenner gnant, Walthern von Gnotstat, Rudolfen Betelman, Eberharten vnsers vettern Conrads seligen sůn, vnd Heinrichen Sturmer

gnant, edelknehte, also bescheidenlich, were daz der vorbeschriben cehenden deheiner w˚rden anspreche von weme wenne oder wo˚ daz geschehe, wenne die itzgnanten burgen denne werden gemant, so sol ir iglicher leysten mit im˚ selber oder mit einem pferde zeim offen wirte in der stat ze Wirtzburg den er oder sin erben im˚ bewisen vnd benennen als lange, vnd sol sich dekeiner entschuldigen mit dem andern, biz wir vnuerscheidenliche vzgerihten vnd abegetůn alle ansprach der oftgnanten cehenden ane allen schaden des vorgnanten . . keuffers vnd siner erben oder wem˚ er die setzt an libe oder an tode. Als oft auch sich der leystenden pferde eines oder me verzeret in der leystunge oder abeget, als dike soln iê die burgen der die sint gewest ander entw˚rten an der stat ze leysten als vorgeschriben stet. Jst auch daz der bůrgen deheiner abeget, vomme lande vert, oder stirbet, daz got niht wolle, so globen wir ander zesetzen die als gůt sin vnd gewis an der stat in einem manden dar nach wenne wr des werden gemant: oder die andern burgen suln leysten, werden sie gemant als vorberedt ist, biz die zal der burgen wirt anderweit erfollet. Die selben vnre burgen globen wir vnuerscheidenlich ze losen von dirre burgschaft mit gůten triwen gar an allen iren schaden.

Dar zů haben wir auch mitenander globt für vns vnd alle vnser erben mit guten triwen vnd globen an disem briefe, disen kauf in aller der wise vnd stucken stete zehalten vnd da wider niht zekomen noch zetůn offenlich oder heimlich mit geriht oder an gerihte mit worten noch mit werken, vnd auch nîman der da wider komen wolt mit deheinen sachen zů legen des gesten noch gestatten an˚ allerslahte geuerde. Dar vmbe verzien wir uns auch mitenander offenlich für vns vnd alle vnser erben aller der gerihte reht vnd gwonheit hilfe, si sin geystlich oder wertliche, die vns oder vnser erben mohten gehelfen wider den oftgnanten kauf, vnd dem mebnanten keuffer vnd sinen erben oder wem˚ er die cehenden git setzt oder macht an libe oder an tode mohten geschaden oder ze hindernisse komen an deheinen vorbeschriben dingen, vnd besunder dem rehten daz da beholfen ist den die da vmbillich vnd vnzitelich vberkauft sin oder des kaufgeltes sin gentzlich niht gewert.

Wir suln auch niht sprechen daz me oder anders geschriben sie danne geredt ist an disem kauf. Vnd auch dem rehtem daz do sprichet daz gemein vnd vmbenentlich verzignisse niht entûge noch kraft habe. Vnd suln auch vns mit deheinen rehten oder sachen wider disen kauf behelfen.

Der vnd aller vorbeschriben rede zeim gezûgnisse vnd waren vrkunde geben wir dem vorbnanten keuffer vnd sinen erben besigelt mit des hochwirdigen herren hern Otten jnsigel, byschofs ze Wirtzburg, daz er durch vnser bete willen zů minem des vorgnanten Eberhartes vnd vnserr burgen die jnsigel haben jnsigeln hat geheizzen henken an disen brief.

Wenne nů (als vorge[re]dt ist) die selben cehenden ze lehen gen von dem itzgnanten vnserm herren vnd von sinem gotshus, so han wir sie vf gegeben, vnd gebeten also daz er die lihe ze rehtem lehen dem obgnanten . . keuffer vnd sinen erben.

Vnd wir Arnold von Sauwenshein vnd die andern burgen die da jnsigele haben bekennen offenlich, daz wir burgen sin worden vnuerscheidenlich vmb allez daz von vns beschriben stet, vnd verbinden vns mit vnsern triwen zeleysten als oft wir des werden gemant vnder vnsern jnsigeln die mit vnserr wizzen gehangen sin an disen brief.

Auch ich Heinrich Sturmer der mebnant burge vergihe offenlich, daz ich burge bin worden in aller der wise als min obgnanten mitburgen, vnd verbinde mich ze leysten vnder mines herren des bischofs jnsigel, daz er durch miner bete willen hat geheizzen henken an disen brief.

Vnd ich Hedewig verkeufferin die oftgnant, wenne ich eigens jnsigels niht enhan, so verbinde ich mich mit minen triwen, stete zehalten alle vorbeschriben rede vnder mines herren des byschofs jnsigel ze Wirtzburg, daz er durch miner bete willen zeim gezugnisse vber mich hat heizzen henken an disen brief.

Vnd wir Otte von gots gnaden byschof ze Wirtzburg der mebnant bekennen offenlich, daz alle vorbeschriben rede also gehandelt sin vnd geschehen, vnd veriehen dem obgnanten Gotzen vomme Santhof vnd sinen erben der cehenden, vnd haben ime

die verlihen vnd mit im Ecken vnd Heinrichen sinen brûdern, vnd verlihen zeim rehten lehen ewiklich vnd zů vrtet an disem briefe. Dar vber vnd alle vorbeschriben rede zeiner bestetigunge waren vrkunde vnd gezugnisse so han wir geheizzen vnser jnsigel henken an disen brief.

Der geben ist ze Wirtzburg, do man zalt von vnsers herren geburth drucehen hundert jar in dem sehs vnd drizzigstem jare, an dem nehsten fritag nach sant Bonifacien tage aller nehest.

Septem quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## XLII.

1336, die 7. septembris.

Graf Bertolt von Hennenberg entscheidet als Schiedsrichter die seit Bischof Ottos Einzug in Wirzburg mit dem Abte von Fulda entstandenen Jrrungen.

Wir Ber[tolt] von gots gnaden graue zv̊ Hennenberg bekennen offenlich an disem briefe, daz wir die erwirdegen fürsten vnser lieben herren bischof Otten von Wirtzeburg der itzunt bischof zv̊ Wirtzeburg ist vnd abt Heinriche von Fulde der itzunt abt zv̊ Fulde ist durch sûnderliche gnade vnd frûntschaft die wir zv̊ in vnd irn stiften haben mit irm willen vnd wort vnd daz sie auch entrûwen gelobt haben stet zv̊ halden vmb alle nûwe vfleuft die zwischen in beiden die wile daz vnser vor genanter herre bischof Otte zv̊ Wirzeburg bischof geweist ist daz er in die stat zv̊ Wirtzeburg quaym vnd wir in alle fûr einen herren hilten enstanden sint gesûnet gericht vnd gesetzet haben in aller der wis als hernach beschriben steit.

Zv̊ dem ersten sullen die stet Meyningen vnd Nûwenstat in lazze begnuge v̊mb ir ansprach die sie gegen dor stat zv̊ Fulde

haben an den teydingen als der erber man Apel von Hesseburg korherre zv̂ Wirtzeburg zwischen in geteidinget hatte, damit in auch beidersiet zv̂ dem male wol begnuget hette.

V̂mb den schaden der stat zů Karlstat, wen ez v̂mb daz heubtgůt gericht ist, daz sal ste an vns vnd an dem vor genanten Apeln: wi wir das richten, als sal ez gericht sin.

V̂mb die von Buchenauwe sal ez beste als ez bi bischof Hermanne von Wirtzeburg (dem got genade) geteidinget wart, also daz bi namen die frauwe von Eberstein abe gericht werde.

V̂mb die von Slites wart ein recht gesprochen, des die viere die daz recht sprachen vor vns bekant haben daz sie alle eintrechtek an dem rechten waren. Můgen die von Slites daz recht verantw'rt, des sullen sie genizzen. Můgen sie des aber nicht getun, so sal daz recht beste als ez gesprochen ist. Vnd daz sullen auch die von Slites verantw'rt vf dem nesten tage den vnser vor genanten herren rait gegen einander leisten sullen, den tag wir auch bescheiden haben.

Wir haben auch geredet, daz vnser vor genanten herren ir ieclicher zwene man kisen sal, die alle vfleufte stozze vnd brůche die zwischen in die wile daz vnser egenanter herre bischof Otte zv̂ Wirtzeburg quaym vnd wir in alle fůr einen herren hilten als vor beschrieben ist enstanden sint, davon krig ader werre zwischen in ensten môcht, nach minne ader nach recht entrichten sullen. Quemen die alle vberein, so endarf man vnser nicht. Quemen ir aber dri vberein, so endarf man vnser aber darzů nicht. Zweigeten sie sich aber, so sullen die selben viere die da zv̂ scheideluten von beden siten dirkorn werden zv̂ vns in vnser hus kum, vnd sullen da vf den heiligen swere daz recht zesprechen. Zweigeten si sich des aber, daz si des rechten v̂berein nicht quemen als vor benant ist, so wollen wir vns durch sůnderlichen dinst vnd liebe die wir zv̂ vnsern vor genanten herren haben des rechten vnderwinde, vnd wollen daz vf dem selben tage sprechen, ab wirz wizzen. Wizzen wir sin nicht, so wollen wirz diruar, vnd wollen sie scheiden daz vns důnket daz wirz vor vnserm herren dem keiser vnd auch for andern fůrsten vnd herren verantw'rt mugen.

Wir haben auch geredet vmb die alten brûche der vor genanten herren diener. Wen wir des vnser vor genanten herren zv̂ einander brengen, so wollen wir aber darzû tun daz best wir mûgen daz den dienern ir notdurft geschicht.

Wir haben auch vnser egenanten herren mit einander gesetzet, daz alle ding zwischen in gûtlich vnd frûntlich sullen ste biz vf sent Michels tag der erst kûmt vnd darnach v̂ber ein iar. Vnd sal ir ieclicher dem andern siner eren vnd sines rechten wol gûnne. Were aber kein ir man ader diener der des nicht halten wôlt, vnd icht tete daz dem andern herren wider were, so sal der herre des der diener ist sinen diener der die tait getain hait darzû halde, vnd sal sin vint sin ane geverde, als lange biz daz allez daz wider tain wirt gar vnd gentzlich daz da geschehen ist: ader sal daz aber selber gelten.

Vnd des zv̂ vrkûnde geben wir disen brief, versigelt mit vnserm heinlichen hangenden jnsigel.

Der ist geben zv̂ Slusn, nach gots gebûrd drûzehen hundert jar in dem sesch vnd drizzegestem jare, an vnser frauwen abent als si geborn wart.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## XLIII.

1336, die 27. septembris.

Benedictus papa XII ut de relaxanda excommunicationis suspensionis et interdicti sententia in felicis memoriae Hermanni de Lichtenberg asseclas prolata cognoscatur mandat.

Benedictus episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri . . episcopo argentinensi salutem et apostolicam benedictionem.

Tanta est apostolice sedis miseranda clementia, quod — cum fons sue pietatis irriguus — hijs qui deuiarunt a recto iusticie clauesque sancte matris ecclesie dampnabiliter contempserunt, humilis conuersionis apparentia deuoteque supplicationis instantia propulsata, se pronam exhibet et benignam, utpote salutem appetens singulorum, ne in perniciem abeant, sed in assecurationis deueniant saluitatem.

Olim siquidem felicis recordationis Johanne papa XXII predecessore nostro regimini uniuersalis ecclesie presidente, ac bone memorie Wolfranno herbipolensi episcopo herbipolensem ecclesiam gubernante, agentibus in humanis, dictus predecessor — cupiens eidem ecclesie cum eam quouis modo et ubicunque uacare contingeret per apostolice sedis prouidentiam ydoneam preesse personam — prouisionem ipsius ecclesie dispositioni sue ac dicte sedis illa uice reseruans, decreuit extunc irritum et inane quicquid contra reseruationem huiusmodi per quoscunque scienter uel ignoranter contingeret attemptari. Deinde vero, dicto Wolfranno episcopo in illis partibus sublato de medio, idem predecessor de persona venerabilis fratris nostri Ottonis episcopi herbipolensis de fratrum suorum consilio ecclesie prefate prouidit, et ipsum illi prefecit in episcopum et pastorem, sibique curam et administrationem ipsius ecclesie in spiritualibus et temporalibus duxit plenarie committendam.

Verum quia quondam Hermannus de Lichtenberg — reseruationis et decreti huiusmodi non ignarus — post et contra illa per nonnullos ecclesie predicte canonicos (reseruationis et decreti prefatorum *) non ignaros) se de facto in herbipolensem episcopum eligi procurarat, ac idem Hermannus huiusmodi electionis pretextu se dampnabiliter intruserat in ecclesia prelibata, iamdictus predecessor (uolens quod huiusmodi sua prouisio sublatis impedimentis quibuslibet suum sortiretur effectum) . . archipresbitero ecclesie perusine, eius proprio nomine non expresso, et quibusdam alijs suis in hac parte collegis dedit inter cetera in mandatis per suas litteras, ut ipsi uel duo aut vnus eorum — per se uel

*) Post hoc vocabulum aliquid rasum est.

alium seu alios eidem Ottoni super hijs efficacis défensionis presidio assistentes — capitulum canonicos et personas singulares et vassallos homines feudatarios fideles et subditos herbipolensis ecclesie predicte necnon quosuis alios clericos et laicos cuiuscunque forent preeminentie conditionis ordinis dignitatis et status quorum interesset seu interesse posset de quibus expedire uideret ut infra terminum peremptorium competentem quem eis et eorum singulis ducerent prefigendum ab obedientia dicti Hermanni omnino desti-sterent, nec ei extunc consilijs auxilijs uel fauoribus quibuslibet fauerent quomodolibet uel assisterent ex parte ipsius predecessoris monere et efficaciter inducere procurarent, alioquin omnes et singulos tam clericos quam laicos *) cuiuscunque dignitatis status ordinis uel conditionis existerent qui monitioni et requisitioni huiusmodi contumaciter parere contempnerent, quos extunc, personas uidelicet singulares eorum excommunicationis, capitulum uero suspensionis, et ecclesiam herbipolensem predictos necnon terras et loca quorumcunque in hac parte dicto intruso quomodolibet adherentium seu fauentium interdicti sententijs dictus predecessor subiacere uoluit ipso facto, excommunicatos et suspensos necnon ecclesiam herbipolensem terras et loca predicta sicut penas et sententias ipsas incurrisse noscerent eisdem subiacere in ecclesijs et locis earundem partium de quibus eis uideretur pulsatis campanis et candelis accensis publice nuntiarent.

Sane, sicut accepimus, dilectus filius Franciscus archipresbyter eiusdem ecclesie perusine auctoritate dictarum litterarum ex parte dicti predecessoris dictos capitulum et singulos canonicos et personas eiusdem ecclesie herbipolensis ac in ea dignitates personatus administrationes seu officia quecunque habentes ac omnes et singulos vassallos homines feudatarios fideles et subditos herbipolensis ecclesie antedicte necnon cleros et populos ac vniuersitates ciuitatis et diocesis herbipolensis ac omnes alios et singulos quorum intererat vel interesse poterat supradictos per litteras

*) Post hoc vocabulum aliquid rasum est, quo in loco alia manu quae sequuntur vocabula „cuiuscunque dignitatis“ scripta sunt.

suas canonice requisiuit ac monuit communiter et diuisim, et *) mandauit eisdem sub penis contentis in litteris memoratis, ut infra certum terminum peremptorium competentem tunc expressum ab obedientia eiusdem intrusi omnino desisterent, nec sibi extunc consilijs auxilijs uel fauoribus quibuslibet fauerent uel assisterent quoquomodo, alioquin ipse archipresbyter procederet ad denuntiandum illos prenominatis penis et sententijs subiacere. Et subsequenter, quia ipsi requisiti et moniti requisitionibus monitionibus et mandatis huiusmodi parere contumaciter contempserunt, predictus archipresbyter omnes et singulos tam clericos quam laicos sic requisitos et monitos pulsatis campanis et candelis accensis excommunicatos, capitulum uero suspensos, et ecclesiam herbipolensem necnon terras et loca predicta interdicta mandauit, et fecit publice nunciari.

Sicut autem nuper pro parte dictorum capituli ac vniuersorum cleri et populi ciuitatis et diocesis predictorum nostro fuit apostolatui reseratum, [cum] ipsi post premissa, tempore procedente prefato intruso de hac luce sublato, qui diuini timoris obliti extiterant, huiusmodi paruipendendo processus et sententias non seruando, per diuine miseracionis gratiam intelligentie oculis patefactis, ad obedientiam predicti Ottonis ueri pastoris animarum eorum redijsse humiliter dinoscantur, prout in patentibus litteris dicti Ottonis cum eius appensione sigilli dicitur plenius contineri, nobis fuit ex ipsorum parte deuotione humili supplicatum, ut prouidere ipsis de absolutionis ab excommunicationis et suspensionis ac relaxationis beneficijs et ab interdicti sententijs prelibatis misericorditer dignaremur.

Quia igitur sancta ecclesia Christi, misericordiarum patris et domini actionum sedula immitatrix, non claudit gremium redeunti, sed ad conuersionem peccatores expectat quam exigit esse puram, fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus — uocatis dicto Ottone episcopo et alijs qui fuerint euocandi — si est ita, omnes et singulos supradictos humiliter implorantes qui prefatam excommunicationis sententiam incurrerunt ab illa auctoritate nostra iuxta ecclesie formam absoluas, iniunctis eis

*) Hoc vocabulum alio atramento insertum est.

penitentia salutari *) prout animarum ipsorum saluti uideris expedire necnon alijs que de iure fuerint iniungenda, et demum eos absolutos per te uel alium seu alios publice nuncies ubi et quando uideris expedire, non obstantibus tam de duabus dietis in concilio generali quam felicis recordationis Bonifacij pape VIII predecessoris nostri qua inter cetera cauetur ne aliquis extra suam ciuitatem uel diocesim nisi in certis casibus exceptis et in illis ultra vnam dietam a fine sue dioceseos ad iudicium euocetur, et quibuslibet alijs constitutionibus a predecessoribus nostris romanis pontificibus in contrarium editis, que potestati tibi tradite in hac **) parte ac eius exercitio possent quomodolibet obuiare.

Datum apud Pontemsorgie auinionensis dioceseos, V kalendas octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Benedicti papae XII bulla plumbea filis cannabinis ex hoc documento suspensa est.

Quas infra sub num. XLVI pag. 94—96 edemus litteras, die 23 mensis decembris exhibitas, huc conferre poteris.

## XLIV.

1336, die 16. novembris.

### Missaria altaris beatae Katherinae in parochiali in Hobach ecclesia beneficium simplex constituitur.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

*) Post hoc vocabulum aliquid rasum est, quo in loco alio atramento quae sequuntur vocabula „prout animarum“ scripta sunt.

**) Post hoc vocabulum aliquid rasum est, quo in loco quae sequuntur vocabula „parte ac eius“ alio atramento scripta sunt.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare, sacro canone attestante.

Quia igitur iamdudum . . nonnulli christifideles clerici ac eciam . . parrochiales parrochie in Hobach nostre dyocesis, desiderabiliter affectantes absconditum thesaurarium celestis et eterni premij quem pre sui ineffabilis beatitudinis prerogatiua oculus non vidit nec auris audiuit neque in cor hominis ascendit in agro regni celorum querere et fructuosius inuenire, ibique thesauros suos reponere vbi erugine et tynea nullatenus consumuntur, necnon ob hoc diuina disponente gracia temporalia in perpetua et transitoria in eterna sibi felici conmercio conmutare, de bonis sibi datis a deo super terram conpetencius ad ampliandum cultum diuini numinis, quem semper nostris temporibus in nostris ciuitate et dyocesi augeri desideramus votiue, missariam altaris beate Katherine virginis siti in ecclesia parrochiali in Hobach pretacta ad laudem et honorem omnipotentis dei glorioseque Marie virginis matris eius necnon sancti Jacobi apostoli et beate Katherine virginis, patronorum eiusdem parrochialis ecclesie et altaris, omniumque aliorum sanctorum et ob remedium suarum et suorum . . progenitorum animarum salutis cum certis suis bonis et redditibus in litteris desuper conscriptis descriptis legitime conpetenter et congrue fundauerunt et dotauerunt, necnon eosdem redditus atque bona ad dictum altare et eius missariam perpetuo dotacionis tytulo rite et debite dederunt donauerunt deputauerunt et assignauerunt libere et perfecte, nos itaque — dotacionem eandem non inmerito in domino conmendantes, necnon ratam atque gratam habentes, ac eciam approbando presentibus confirmantes — ad supplicacionem debitam et deuotam dilectarum in Christo . . abbatisse et conuentus . . sanctimonialium monasterij in Gnadental ordinis cysterciensis nostre dyocesis, patronarum, necnon Zûrchonis de Gabelstein, rectoris dicte parrochialis ecclesie, jpsorumque . . dotatorum pretactorum, beneficium ecclesiasticum sacerdotale simplex non curatum missarie altaris beate Katherine de quibus predicitur ibidem per presentes canonice creamus et instituimus auctorizamus ac confirmamus, absque pre-

iudicio ipsius parrochialis ecclesie et eius . . rectoris, concedente domino perpetuis temporibus duraturum, decernentes eciam et volentes huiusmodi beneficium de nouo taliter jnstitutum cum bonis et juribus suis presentibus et futuris libertate et inmunitate ecclesiastica ac nostra et ecclesie nostre nostrorumque in eadem ecclesia . . successorum defensione gaudere decetero perpetuo et tueri, eximentes eciam nichilominus bona redditus atque jura cum quibus beneficium exnunc dotatum est ac amplius fauente domino dotabitur in futurum ab omnibus illicitis precariis stûris exactionibus herbergiis vexacionibus grauaminibus et quolibet alio onere layce potestatis.

Juspatronatus autem eiusdem missarie beneficij eciam dictis . . abbatisse et conuentui est legitime reseruatum, ac perpetuo remanere debebit, jta videlicet quod ipse . . patrone loci . . ordinario ad huiusmodi missarie beneficium quando et quociens vacauerit ydoneum dumtaxat actu . . presbiterum secularem vel saltem clericum ydoneum infra annum ad sacerdocium vtique ordinandum pro rectore ipsius beneficij infra tempus juris presentare debebunt.

Jnsuper eciam de assensu . . patronarum et parrochialis . . rectoris predictorum statuimus et presentibus ordinamus, quod quilibet missarius seu . . rector beneficij altaris predicti suam missam non ante sed infra missam plebani in dicta ecclesia parrochiali presertim post offertorium misse . . plebani huiusmodi dicere seu celebrare debebit, necnon vna cum . . rectore . . plebano seu . . viceplebano ipsius parrochialis ecclesie qui pro tempore fuerint in eadem ecclesia adminus saltem diebus dominicis et celebribus ac festiuis matutinis ac vesperis tam primis quam secundis necnon missarum solempniis intersit debite et deuote ex affectu et cum effectu, secum collegendo et concantando, et sibi tunc in diuinis officiis cooperando decenter. Necnon eciam synodis et capitulis necnon generalibus processionibus debitis et consuetis insimul interesse tenentur.

Preterea vniuerse et singule oblaciones et missarum conparaciones que ipsi . . missario contemplacione ipsius missarie seu altaris predicti siue in manifesto siue in occulto facte fuerint . . plebano ibidem absque diminucione qualibet cedere et presentari debebunt, secundis tamen remediis dumtaxat exceptis. Sed perpetua

remedia et legata ac donata ipsi missarie seu . . missario integre cedere et remanere debebunt vsque missaria eadem summam reddituum viginti quatuor librarum hallensium annuorum perpetuorum conplete et certitudinaliter optinebit. Summa autem eadem conpleta, omnia remedia et legata ac donata ipsi missarie seu . . missario inter ipsos . . rectorem parrochialem et . . missarium pro tempore existentes equaliter diuidentur. Et idem . . missarius quilibet in exequiis defunctorum ibidem ad placitum ipsius . . plebani debet legere missam suam.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras sigilli nostri appensione fecimus firmiter conmuniri.

Actum et datum Herbipoli, anno natiuitatis domini millesimo CCC^mo^ XXX^o^ sexto, XVI^o^ kalendas decembris, pontificatus vero nostri anno tercio.

Ottonis episcopi sigillum, cujus tergo ejus secretum impressum est, fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## LXV.

1336, die 14. necnon die 16. decembris.

Otto episcopus Johanni de Wormstet necnon Heinrico et Hermanno de Griezheim fratribus pro 150 libris hallensium villam Lutebach pignori obligat.

1.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium perceptoribus recognoscimus publice vniuersis, nos strennuis viris Johanni de Wormstet necnon Heinrico et Hermanno de Griezheim fratribus armigeris in centum et decem libris hallensium racione parate peccunie per eosdem nobis mutuate necnon eciam

in quadraginta libris hallensium per nos eis propter ipsorum obsequia nomine stůre promissis existere debitores.

Et quia paratam hac vice peccuniam non habemus, jpsis in solidum eorumque heredibus villam nostram Lutebach ac redditus de eadem prouenientes et ad nostram mensam episcopalem spectantes cum suis juribus et pertinenciis pro iamdictis centum et quinquaginta libris pignori obligamus, tenendos et percipiendos tamdiu quousque dicta villa cum redditibus aliisque suis juribus pertinenciis et requisicionibus apud ipsos suosve heredes per nos nostrum successorem aut capitulum ecclesie nostre sede vacante in eodem jure pro dictis hallensibus redimatur. Quam quidem redempcionem nos successor noster pro tempore existens seu capitulum ut premittitur facere poterimus apud ipsos quandocumque et annorum quocumque nobis facultas affuerit villam et redditus huiusmodi redimendi.

Sane prefati Johannes Heinricus et Hermannus eorumque heredes de hominibus dicte ville nullam prorsus exactionem precariam siue stůram extorquere debebunt. Et nos eciam seu nostri . . successores ab eisdem hominibus nullam recipiemus exactionem precariam siue stůram, nisi generalem precariam lantbet wlgariter dictam de vniuersis villis ecclesie vrgente necessitate decreuerimus recipere: ad quam extunc sicut et ceterarum villarum nostrarum homines porcionem eos contingentem contribuere tenebuntur.

Jn cuius rei testimonium has eis dedimus litteras, appensione sigilli nostri diligencius communitas.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCº XXXº sexto, jn crastino beate Lucie virginis.

Ottonis episcopi sigilli fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensi pars superior periit.

2.

Wir Johanns von Wormstet vnd Heinrich vnd Herman von Griezheim gebrůder bekennen offenlich an disem brief, daz der hochwirdig vnser gnediger herre byschof Otte ze Wirtzburk v̊ns vnd vnsern erben vnuerscheidenlichen ze pfand in gesatzt hat sin dorf ze Lutebach vnd die gůlt die da von komen mit allen rehten vnd nutzen die darzů gehören vmb anderthalphundert pfunt haller, der wir im hundert vnd cehen pfunt haller an bereitem gelt gelihen haben, vnd der er v̊ns viertzik pfunt haller vmb vnsern dienst geheizzen hat.

Vnd sullen wir daz selbe dorf mit allen den gůlten vnd rehten die darzů gehören inne haben als lang bis daz vnser vorgnant herre oder sin capitel in dem selben reht daz selbe dorf vnd swaz dar zů gehört vmb v̊ns oder vnser erben vmb anderthalphundert pfunt haller wider gelösen. Die selben losung mak er oder sin capitel ob niht byschofs were in dem selben reht vmb vns oder vnser erben tůn, wanne oder welhes jars man die tůn wil.

Wir versprechen vns auch, daz wir noch vnser erben kein bet oder stůre von den luten des selben dorfs nemen wellen noch sullen, oder si mit dheinen sachen dar zů twingen.

Vnd dez ze gezůknůzze, wan wir eigenn jnsigel niht haben, geben wir vnserm vorgnanten herren byschof Otten disen brief, besigelt mit des ersamen mannes hern Heinrichs von Griezheim probstes ze Westerswinkel jnsigel daz dar an hanget, daz wir Heinrich der vorgeschriben durch bet willen der vorgnanten Johans Heinrich vnd Hermans haben gehenket an disen brief, der geben ist do man zalt von Christs geburt drutzehenhundert jar vnd in dem sehs vnd drizzigsten jar, an dem mantag nach sant Lucyen tak.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

## XLVI.

1336, die 23. decembris.

**Litterae de removenda excommunicationis sententia in clerum civitatis et dioecesis herbipolensium a Johanne XXII papa de provisione episcopatus Ottoni de Wolfskel facta lata.**

Berchtoldus dei et sancte sedis apostolice gracia episcopus argentinensis, conmissarius ad infrascripta ab eadem sede specialiter deputatus, discretis viris . . plebanis . . viceplebanis . . capellanis ceterisque ecclesiarum rectoribus per ciuitatem et suburbia ciuitatis herbipolensis constitutis salutem et nostris inmo verius apostolicis firmiter obedire mandatis.

Litteras apostolicas sanctissimj in Christo patris ac dominj nostri dominj Benedicti pape XII ea qua decuit reuerentia recepimus, que sic incipiunt:

> Benedictus episcopus seruus seruorum dei venerabili . . fratri . . episcopo argentinensi salutem et apostolicam benedictionem.
>
> Tanta est apostolice sedis miseranda clemencia

et infra; et sic finiunt:

> que potestati tibi tradite in hac parte ac eius exercicio possent quomodolibet obuiare.
>
> Datum apud Pontemsorgie auinionensis dyocesis, V kalendas octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Quarum auctoritate vobis et cuilibet vestrum comittimus et mandamus, quatenus . . prelatos . . canonicos . . abbates . . priores . . abbatissas . . priorissas . . moniales et vniuersas singulares personas seculares et religiosas exemptas et non exemptas ordinis cuiuscumque et sexus vtriusque ac vniuersum clerum ciuitatis et suburbiorum erbipolensium, qui faciendo contra processum felicis

recordacionis dominj nostri dominj Johannis XXII pape super prouisione reuerendo patri domino Ottonj episcopo herbipolensi de ipso episcopatu facta exconmunicacionis sentenciam inciderunt, et quos per honorabilem et discretum virum magistrum Conradum de Werburgehusen, officialem curie et canonicum Noui monasterij herbipolensis, suum procuratorem, habentem ad hoc sufficiens et speciale mandatum, ab huiusmodi exconmunicacione absolucionis beneficium humiliter et deuote inplorantes, ab eadem, facta nobis prius fide per ipsum per litteras auttenticas de hiis quorum indagacio nobis in rescripto mandatur, receptoque a prefato procuratore in animas ipsorum iuramento vt pareant nostris et ecclesie mandatis, iuxta formam ecclesie absoluimus, ipsis salutari penitencia iniuncta, a prefata exconmunicacionis sentencia absolutos in ecclesijs vestris publice nuncietis.

Que penitencia talis est: videlicet quod septem feriis sextis denunciacionem huiusmodi absolucionis proxime subsequentibus omnibus pauperibus conuenientibus elemosinam congruam iuxta modum culpe et ipsorum honorifficenciam pie in domino largientur. Et quia maior pena pro culpa est maioribus inflienda, specialiter ipsi maiori herbipolensi capitulo et singularibus personis eiusdem in penitencia iniunximus, vt in qualibet XL^ma^ per septennium XIII tunicas XIII scolaribus pauperibus erogabunt. Et id mandamus in ecclesiis vestris pro conuocacione pauperum publice nunciari.

Preterea vobis et cuilibet vestrum auctoritate qua supra iniungimus et mandamus, quatenus predictum dominum . . episcopum herbipolensem ac quoscumque alios, si qui sua interesse duxerint vel crediderint, in feriam quartam ante purifficacionem gloriose virginis Marie citetis ad nostram presenciam, quos et nos citamus peremptorie per presentes, in quo termino et ante, si de consensu eorum quorum interest fieri poterit, vniuerso populo ciuitatis totique clero et populo dyocesis predictarum, si humiliter petierint, in forma ecclesie auctoritate apostolica absolucionis ab exconmunicacione beneficium intendimus inpartiri, absencia quorumlibet contumaciter absencium non obstante.

Jtem in predictum terminum auctoritate nobis comissa citamus,

et vobis ac cuilibet vestrum citari peremptorie mandamus, prefatum dominum . . episcopum ac . . capitulum herbipolense et alios supradictos a nobis vt premittitur absolutos, vt si non sit satisfactum eidem domino . . episcopo, aut si satisfacere in aliquo adhuc teneantur eidem, conpetenter satisfaciant coram nobis capitulum et absoluti alij supradicti, quam satisfactionem et moderacionem eiusdem (si nondum est facta) nostre potestati presentibus reseruamus.

Datum in oppido Benuelt, anno domini M° CCC° XXXVI°, feria secunda ante festum natiuitatis eiusdem.

Sigillum fascia membranacea ex his litteris quondam suspensum abscissum est.

Benedicti XII papae bullam, cujus mentio facta est, die 27 mensis septembris exhibitam, supra sub num XLIII pag. 84—88 edidimus.

## XLVII.

1336, die 23. decembris.

**Die Brüder Johann und Eberhart Voyte von Saltzberg beziehen die Hälfte der Judensteuer zu Byschofsheim bis zu dessen Wiederkauf durch das Hochstift.**

Wir Johans vnd Eberhart Voyte genant von Saltzberg gebrůder bekennen offenlich an disem brief: waz vnsers gnedigen herren byschoffs Otten ze Wirtzburk juden ze Byschofsheim an jerklicher bet oder stůr oder andern sachen geben, daz sol vnserm vorgnanten herren . . sinen nachkomen vnd sim styft halbes geuallen, vnd daz ander halpteil sol von gnaden vns beliben als lang bis daz er oder sin nachkomen byschof ze Wirtzburk oder daz capitel in dem selben reht die vorgnanten stat von vns widerkauft haben.

Vnd dez ze gezuknezze haben wir disen brief besigelt mit

vnsern jnsigeln die dar an hangen, der geben ist do man zalt von Christes gebůrt drutzehenhundert jar vnd in dem sehs vnd drizzigsten jare, an dem mantag nach sant Thomas tak.

Sigillorum duorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud Johannis Voyte de Saltzberg periit, alterum plus minus laesum est.

## XLVIII.

1336, die 24. decembris.

### Ecclesia herbipolensis monasterio Novae Cellae prope Grůna sito parochialem in Eychele ecclesiam incorporat.

Jn dei nomine amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur venerabiles et religiosi viri nobis in Christo dilecti . . prior et . . conuentus monachorum Nouecelle prope Grůna nostre dyocesis, in monasterium ordinis kartusiensis modernis temporibus fundate dotate et jnstitute, nostro eciam ad hoc accedente consensu, in stricta et rigorosa obseruancia regulari degentes in victu et vestitu magnam penuriam paciuntur, jdem namque nouellum monasterium habet tenues redditus et exiles, ymo reuera premitur onere paupertatis, nos itaque — eorundem . . prioris et . . conuentus ac monasterij paupertati et defectui consulere prouide cupientes, et ipsorum . . prioris et . . conuentus nobis sepius factis supplicacionibus singulari inclinati fauore — ecclesiam parrochialem in Eychele nostre dyocesis, in suis fructibus redditibus et prouentibus plenius habundantem, jn qua dicti . . prior et . . conuentus

jus optinent patronatus, de consensu quidem expresso honorabilium virorum .. decani et .. capituli ecclesie nostre herbipolensis, cum omnibus pertinenciis et juribus ipsius parrochialis ecclesie quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur, mense dictorum .. prioris et .. conuentus ac dicto eorum monasterio jn nomine domini jmperpetuum canonice vniuimus jncorporauimus et connexiimus ac in hiis scriptis jncorporamus connectimus et vnimus, jta quod cedente vel decedente .. rectore ipsius parrochialis ecclesie qui nunc est liceat eisdem .. priori et .. conuentui per se vel procuratorem suum corporalem possessionem ipsius parrochialis ecclesie jurium et pertinenciarum suarum auctoritate propria libere apprehendere ac licite retinere, nostra quidem vel .. alterius cuiuscumque licencia minime requisita, fructus eciam redditus et prouentus predicte ecclesie in vsus proprios conuertendo, reseruata tamen prius de eisdem fructibus redditibus et prouentibus perpetuo .. vicario prespitero ydoneo seculari inibi domino seruituro congrua porcione, ex qua possit congrue sustentari, papalia episcopalia et archidyaconalia jura soluere, hospitalitatem tenere, et alia incumbencia onera supportare, cuius siquidem porcionis moderacionem et eius declaracionem nobis et .. successoribus nostris si opus fuerit inposterum presentibus reseruamus, reseruato nichilominus eciam dictis .. priori et .. conuentui jurepatronatus predicto seu jure presentandi infra juris tempus loci .. dyocesano .. clericum ydoneum secularem actu prespiterum vel saltem infra annum ab adepte dicte ecclesie possessionis tempore numerandum ad prespiteratus ordinem vtique promouendum, legittimo impedimento cessante, ad dictam ecclesiam in Eychel quociens vacauerit pro perpetuo vicario seu plebano jnuestiendum a .. dyocesano prefato de cura animarum ecclesie memorate.

Cum autem .. prior et monachi qui in dicto nouello monasterio pro tempore fuerint in decore sancte religionis virtutum domino velint et debeant militare, crucifigentes cum vicijs et concupiscenciis carnem suam, et trahentes ad diuine maiestatis obsequia alios per exemplum, hinc — eos infra pontificalis pietatis vbera conplectentes — dignum esse conspicimus, ipsos congruis presidijs conmuniri, et

eorum prouidere quieti, et malignorum conatibus obuiare, vt eo deuocius quo quiecius pacis famulentur auctori. Nec enim nisi pacis tempore bene colitur pacis auctor. Jdem quoque nouellum monasterium ipsiusque personas et bona cum quibus sic dotatum est ac dotabitur infuturum reuera fore ecclesiastice libertatis, necnon priuilegiis jndulgenciis libertatibus jnmunitatibus graciis et juribus quibuslibet a romanis quidem . . pontificibus . . archiepiscopis et . . episcopis necnon . . jmperatoribus . . regibus . . et . . principibus quibuscumque ipsi kartusiensi ordini eiusque monasteriis quomodocumque concessis ac eciam concedendis gaudere et vti libere debere decernendo, legittime pronunciantes per presentes, quantum in nobis est, ea libertamus et eximimus a precarijs stûris herbergiis seu hospiciis et thelonijs illicitis, ac vniuersaliter iugo et onere cuiuslibet layce potestatis.

Vniuersis quoque et singulis . . clericis et . . laycis nostre ciuitatis et dyocesis cuiuscumque dignitatis status ordinis vel condicionis existant in virtute sancte obediencie et sub contemplacione premiacionis diuine in domino exhortando necnon precipiendo strictissime inhibemus, ne ipsum nouellum monasterium successu temporis in suis personis bonis seu juribus quibuscumque ab ipsis . . subditis nostris et hiis precipue qui nomen domini in vanum recipere non formidant jacturis jniuriis violenciis dampnis vel molestiis quibuslibet manifestis vel clamdestinis quomodolibet affligatur. Si quis autem suadente dyabolo contra premissa vel eorum aliquid presumpserit temere attemptare, omnipotentis dei et sanctorum suorum ac nostram et successorum nostrorum indignacionem se nouerit incursurum, et ob hoc vlcione debita vtique percellendum.

Licet vero . . donatarij . . donatori sint ad antidota eciam naturaliter obligati, hoc tamen specialiter ac desiderabiliter affectantes, petimus ex caritatis ardore, ac . . priorem et . . conuentum seu monachos huiusmodi monasterij Nouocelle qui pro tempore fuerint ex naturalis et caritatiue equitatis vinculo fore volumus firmiter obligatos, ipsis in suas consciencias strictius iniungentes, quod annis singulis post mortem nostram anniuersarium nostrum cum longis vigilijs et missa animarum cum nota aliisque consuetis oracionibus

seu deprecacionibus deuote et sollempniter peragant secundum sui ordinis instituta, quodque eodem die anniuersarij nostri quolibet anno in pane albo vino meliori et piscibus validis pro temporis qualitate . . conuentualibus ibidem personis in salutiferam anime nostre conmemoracionem de bonis ipsius monasterij peculiaris fiat pitancia seu consolacio specialis.

Quod autem nobis in premissis licere non patimur, nostris . . successoribus indicamus.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras mandauimus desuper conscribi, nostrique sigilli appensione muniri.

Nos quoque Eberhardus de Rydern decanus totumque capitulum ecclesie herbipolensis supradicte in hiis scriptis recognoscimus publice profitentes, quod nos conmuniter nostrum consensum debite requisitum ad huiusmodi monasterij Nouecelle fundacionem donacionem et jnstitucionem, necnon ad incorporacionem vnionem seu connexionem ecclesie parrochialis predicte ad hoc vt premittitur rite factas, necnon ad alia omnia predicta debite ordinata canonice adhibuimus et presentibus adhibemus, sigilli nostri . . capituli coappensione munitis in testimonium euidens premissorum.

Postremo nos frater Ludewicus diuina miseracione prior totusque . . conuentus huiusmodi monasterij Nouecelle tenore presencium . . perceptoribus profitemur et patefacimus publice vniuersis presentibus et futuris, quod nos et nostros . . successores ac monasterium nostrum predictum ad peragendum deuote et sollempniter anniuersarium reuerendi in Christo patris domini et benefactoris nostri graciosi domini Ottonis episcopi herbipolensis antefati post mortem suam annis singulis cum longis vigilijs et missa animarum cum nota et cum solitis oracionibus vt prefertur in monasterio prelibato, necnon ad ministrandum quolibet die eiusdem anniuersarij personis . . conuentualibus jbidem de bonis eiusdem monasterij in pane albo vino meliori et piscibus validis pro temporis qualitate peculiarem pitanciam seu consolacionem specialem secundum jnstituta nostri ordinis in salutarem anime eiusdem domini nostri . . episcopi conmemoracionem per omnia vt prefertur per

hec scripta firmiter obligamus et obnoxios debite nunciamus, nostrum quidem . . prioris et . . conuentus sigillo — quo vnico vtimur — presentibus eciam coappenso in testimonium super eo.

Actum et datum Herbipoli, sub anno natiuitatis domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, VIIII° kalendas januarij, pontificatus vero nostri anno tercio.

Trina quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplari suspensa sunt.

## II.

Anno 1336.

Conradus et Margareta de Swanvelt conjuges curiam in villa Urbech sitam et alia bona Lupoldo de Bebenburg et Eberhardo de Hirshorn canonicis ecclesiae herbipolensis — pacto reemtionis adjecto — vendita jure emphyteutico recipiunt.

Jn nomine domini amen.

Nos Conradus de Swanuelt armiger et Margareta coniuges tenore presencium in publicam deducimus noticiam, quod nos — vtilitate et necessitate nostra perspectis — manibus coadunatis pro nobis et heredibus nostris vendidimus tradidimus et per presentes iusto vendicionis tytulo vendimus et tradimus honorabilibus viris dominis Lupoldo de Bebenburg archidiacono et Eberhardo de Hirshorn, canonicis ecclesie herbipolensis, pro se suisque heredibus legatarijs uel testamentarijs seu successoribus quibuscumque quocumque modo sibi in bonis infrascriptis succedentibus ementibus et recipientibus curiam nostram sitam in villa dicta Vrbech siue predium cum omnibus iuribus et pertinencijs suis quesitis et inquirendis, soluentem singulis annis viginti maldra siliginis mensure ciuitatis in Swinfurt; jtem in villa superiori Wern bona nostra, seu duos mansus nostros, quos colit dictus Huge,

quorum vnus soluit singulis annis duodecim maldra siliginis et quinque maldra auene mensure predicte, jtem alter mansus soluit annis singulis quinque maldra siliginis et duo maldra auene dicte mensure, ventrem agninum jn festo pasche, et in natiuitate Christi obuencionem vnam dictam eyn wisunge; jtem vnum mansum, seu bona sita in dicta villa Wern, que colit relicta quondam Sitzonis ibidem, soluencia singulis annis nouem maldra siliginis et duo maldra auene, quatuor pullos, scilicet duos in festo natiuitatis Christi et duos in carnispriuio, et ventrem agninum jn festo pasche; pro precio trecentarum librarum hallensium legalium et bonorum. Quod quidem precium recognoscimus nos in parata et numerata peccunia habuisse et recepisse ab ipsis emptoribus, et in vsus nostros vtiles et necessarios — scilicet in solucionem debitorum nostrorum — integraliter conuertisse.

Abdicantes quoque eadem bona cum predictis iuribus et pertinencijs suis a nobis et nostris heredibus ore manu et calamo ut moris est, et eadem bona proprietatis tytulo et eorum possessionem ac eciam directum dominium suo et antedictarum personarum nomine presentibus transferimus in emptores. Eadem bona ab eisdem emptoribus suo et prelibatarum personarum nomine iure emphiteotico seu hereditario suscipimus presentibus pro redditibus suprascriptis [quos] eisdem uel dictis personis ad granarium situm in ciuitate herbipolensi quod ad hoc duxerint deputandum singulis annis nostris laboribus periculo et expensis ante festum beati Martini episcopi tenebimur presentare.

Licitum tamen est nobis et heredibus nostris ex speciali gracia per ipsos emptores nobis facta, prefata bona reemere apud eos uel personas premissa spro memorate peccunie quantitate, videlicet trecentarum librarum hallensium legalis monete, infra quatuor annos a festo kathedre sancti Petri proxime nunc venturo sese a data presencium continue et inmediate subsequentes, quocumque ipsorum annorum voluerimus, soluta prius pensione integraliter eiusdem anni supradicta: post uero ipsum festum non licet nisi cum solucione pensionis memorate eiusdem anni. Est uero adiectum in contractu predicto, quod [si] nos ante suprascriptum festum non soluerimus, aut

heredes nostri vel ipsi emphiteote non soluerint predicto modo pensionem totaliter supradictam, extunc eo ipso nos et predicti nostri heredes cademus a predicta gracia reemendi, et erit perpetua pensio supradicta: et nichilominus ad soluendum pensionem ipsius annj erimus obligati.

Quocumque uero aliorum annorum siue infra predictos quatuor annos siue post in solucione predicta negligentes fuerimus in toto uel in parte, siue eam non soluerimus, aut heredes nostri non soluerint integraliter pensionem supradictam, extunc eo ipso nos et heredes nostri cademus a iure hereditario seu emphiteotico de quo predicitur, ac ipsi emptores seu predicte persone eorundem bonorum possessionem *) corporalem apprehendere poterunt, nulla ad hoc auctoritate per se alium uel alios cuiuslibet judicis requisita.

Vt autem eisdem emptoribus seu personis prefatis de warandia werschaft wlgariter dicta et de proprietate eorundem bonorum plene ut expedit caueatur, fideiussores in solidum id est vnuerscheidenlich sibi constituimus strennuos viros Hermannum dictum de Brenden militem, Jringum fratrem eius, et N. **) Qui moniti apud publicum hospitem quem in ciuitate herbipolensi eis prefati emptores seu persone predicte assignabunt se recipient in personis proprijs, expensas tamdiu more fideiussorio facientes in dampnum nostrum seu heredum nostrorum quousque absque dampno emptorum seu antedictarum personarum remoueatur omnis impeticio et quecumque alia inpedimenta quibus grauari possent ipsi emptores seu antedicte persone super bonis eisdem quibuscumque modis a personis eciam quibuscumque, vno predictorum fideiussorum se per alterum seu per aliud obstagium eciam iuramento firmatum minime excusaturo. Et si quempiam fideiussorum predictorum medio tempore cedere uel decedere, aut ad inopiam tantam notoriam vergere contingat adeo quod ad soluendum expensas obstagij non sufficiat quoquomodo, alium eque ydoneum loco ipsius a tempore requisicionis facte exparte ipsorum emptorum uel antedictarum personarum sub-

*) In carta scriptum est: pensionem.
**) Nominis fidejussoris tertii locus in litteris vacuus exstat.

rogabimus infra mensem tunc proximum, quociens fuerit hoc necesse. Alioquin premisso modo superstites fideiussores moniti obstagiabunt donec huiusmodi subrogacio fuerit effectui mancipata. Eosdem eciam fideiussores nostros promittimus ab huiusmodi obligacione fideiussoria indempniter liberare.

Jn hoc eciam vendicionis contractu renunciamus excepcioni non solute non habite peccunie, doli mali et in factum, beneficio restitucionis in integrum, et iuri per quod deceptis vltra mediam iusti precij subuenitur, et vniuersaliter cuiuslibet iuris auxilio tam canonici quam ciuilis per que posset viciari irritari presens contractus seu quomodolibet inpungnari, ac ipsis emptoribus seu prefatis personis in iudicio uel extra iudicium dampnum grauamen aliquod irrogari.

Preterea ego Margareta predicta, cui dicta bona onerata sunt causa donacionis propter nupcias, promitto fideprestita corporaliter ita quod fides huiusmodi sit iuramentum, dicta bona me non repeturam racione dotis seu donacionis propter nupcias uel alia qualibet occasione.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium atque robur dictis emptoribus dedimus hanc litteram, sigillis videlicet honorabilis viri domini . . officialis curie herbipolensis, mei Conradi de Swanuelt venditoris predicti, necnon fideiussorum predictorum fideliter consignatam.

Nos quoque officialis predictus recognoscimus, sigillum nostrum ad preces dictorum contrahencium presentibus appendisse.

Nos quoque fideiussores prelibati recognoscimus, nos eo modo quo predicitur fideiussisse, et teneri ad exoluendum fideiussionis debitum. Et in ipsius fideiussionis et omnium supra de nobis dictorum efficaciam et euidenciam nostra sigilla duximus presentibus appendenda.

Datum anno domini millesimo CCCº XXX sexto.

Sigilla quinque fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## L.

1337, die 10. januarii.

**Das Hochstift verkauft an Wolfram Heinrich und Bertold die Schenken von Rozzeberg das Dorf Gadim bei Gundrisleyben sammt Zugehör unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.**

1.

Wy'r Otte von gots gnaden bysschof ze Wirzeburg bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den dî in ansehen lesen oder hôren lesen, daz wîr mit gunst willen vnd wort des capitels gemeynklich vnsers styfts ze Wirzeburg haben recht vnd redlich verkauft vnd auch in geentwûrt den erbern lûten Wolfram Schenken von Rozzeberg kûstir vnsir styfts ze Wirzeburg, Heinrich Schenken von Rozzeberg rittir sim brûdir, vnd Bertold des selbyn Heinrichs sûn, vnd ir iklichim vnverscheydelichen vnd iren erbin also, ob ir eyner odir mer abe ge daz iz vf den andirn valle vnd vf sin erbin, swaz wîr vnd vnsir gotzhûs an lûten an gûten an gewalt an dorfgericht an gulten an cynsen an bête vnd an andirn gûten renten gevellen vnd rechten haben in dem dorf zů Gadim bi Gundrisleyben gelegyn in vnsirm by'schtûm in velde in holczirn vnd in dorf da selbs, swi sî genant sint, gesûcht vnd vngesûcht, vmb zwei hundert pfunt vnd vier vnd funftzik pfunt haller, der wîr vnd vnsir styft gentzlich gewert sin, wan dî vor genantin drî man mit vnsirn willen vnd von vnsir heize wegen die vorgenanten gût vnd recht alle gelozt haben vmb Appeln Truhsezzen ze nydirn Lynach gesezzen die er in dem vor genantin dorf ze Gadim hat gehabit vmb vier vnd sybintzik pfunt haller genger vnd geber, darumb si im von vnsirm styft stunden, vnd by bysschof Mangolts seligen ziten vnsirs voruaren vmb daz selbe gelt versatzt waren, vnd auch die selben vor genanten dri man vns vnd vnsern styft ledig vnd loz gesagt hant vmb hundirt vnd achtzik pfunt haller genger vnd geber, die

wîr vnd vnsir styft dem vorgenanten Heinrich Schenkin rittir von Rozzeberg schuldig waren fur den schaden den er in vnsirs styfts dienst vor Strubingen bi vnsirs voruaren byschof Wolframs seligen ziten genomen hatte, als vns auch wol kunt vnd wizzen ist.

Es ist auch in disen kauf gedingt vnd geredt, daz die vorgenanten drî man vnd ir erbin sullen vns vnsern nachkomen oder dem obgnanten capitel in dem selben reht wider ze kaufe geben vnd wider in entwurten das vorgenante dorf mit lûten gûten vnd auch rehten als si vor benant sin vmb daz vorgeschrîben gelt, zweihundert vnd vier vnd funftzik pfunt haller, swelhes jars mans wyderkauffen wil, also daz der widerkauf ie gescheh viertzehen tage vor sant Peters tak der geuellet vmb die vasenacht, vnd anders niht.

Wir haben vns auch fûr vns vnser nachkomen vnd vnsern styft mit gunst willen vnd wort des vorgenanten capitels gen dem vorgenanten Wolfram Schenken von Rozzeberg custir vnsirs styfts, Heinrich Schenken sin brûder, vnd Bertold des selben Heinrichs svn, vnd irn erbin versprochen, wider disen kauf niht ze komen, noch da wider ze tûn, mit geriht oder ane geriht geistlich odir werltlich mit dheinirley sachen ane geuerde.

Vnd dez ze gezuknizze haben wir disen brîf den vorgenanten drin mannen vnd irn erben geben, besigelt mit vnserm vnd dez vorgenanten capitels jnsigeln die dar an hangen.

Vnd wir Ebirhard von Ryedern techant vnd daz capitel gemeinklich des vorgenanten styfts bekennen auch, daz der vorgeschriben kauf vnd versprûchnizze mit vnser gunst willen vnd wort geschehen ist. Vnd dez auch ze eim waren vrkunde haben wir vnser jnsigel geheizzen henken an disen brief.

Der geben ist ze Wirzeburg, da man zalt von Christes gebûrt drutzehenhundert jar dar nach in dem siben vnd drizzigsten jare, an dem fritag nach obersten.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

2.

Wy'r Wolfram Schenke von Rozzeberg custir des styfts ze Wirzeburg, Heinrich Schenke rittir von Rozseberg, gebrûdir, vnd jch Bertold des vorgenanten Heinrichs sûn, bekennen offenlich an disem brief vnd tûn kûnt allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, daz wir oder vnser erben daz dorf ze Gadme bi Gundersleiben gelegen mit lûten gûten gewalt dorfgeriht gûlten cinsen bet vnd andern guten renten geuellen vnd rehten in holtzen odir an velde da selbs swi si genant sin gesûcht vnd vngesûcht, die wir vmb den hochwirdigen vnsirn gnedigen herren bysschof Otten ze Wirzeburg vnd sinen styft reht vnd redlich kauft han vmb zweihundirt pfunt vnd vier vnd funftzik pfunt haller, als die brief sagen die vnsir vor genante herre vns vnd vnsir erben daruber geben hat, dem obgenanten vnsirm herren bysschof Otten sinen nachkomen oder dem capitel ze Wirzeburg in dem selben reht widir ze kauf geben vnd widir inentwûrten sullen, daz vorgenante dorf mit lûten gûten vnd rehten als si vor benant sin, vmb zweihundirt vnd vier vnd funftzik pfunt haller, daz vorgeschriben gelt, swelhes jars mans widirkaufen wil, also daz der selbe widerkauf ie geschehe viertzehen tag vor sant Peters tage der geuellet vmb die vasnacht, vnd andirs niht.

Vnd dez ze gezûkniz vnd waren vrkunde han wir gebrûdir vnsirm vorgenanten herren bisschof Otten vnd sim styft disen brief geben, besigelt mit vnsirn jnsigeln die dar an hangent. Vnd jch Bertold, des vorgenanten Heinrichs Schenken sûn, bekenne stete ze halten aller der vorgeschriben rede vndir den selbin jnsigeln, wan jch noch keyn insigel han.

Der brief ist geben ze Wirzeburg, da man zalt von Christes gebûrt drûtzehenhundirt jar dar nach in dem syben vnd drizzegsten jare, an dem fritag nach obirsten.

Sigilla duo quorum mentio facta est fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## LI.

1337, die 17. januarii.

**Das Hochstift verkauft dem Syfrit vom Stein eine Gült von 100 Pfund Häller aus den Gefällen zu Nuwenstat gegen Wiederkauf.**

Jn gots namen amen.

Jch Syfrit vom Stein bekenn offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, daz der hochwirdige min gnediger herre byschof Otte ze Wirtzburk mit wolbedahtem můt vnd mit gunst willen vnd wort des gemeinen capitels sins styfts ze Wirtzburk mir vnd minen erben reht vnd redlich verkauft vnd in geentwůrt hat hundert pfunt haller gůlt vf allen sinen vnd sins vorgenanten styfts cinsen die er vnd sin styft hat in siner stat zer Nuwenstat vmb tusent pfunt haller genger vnd geber, der ich in gentzlich vnd gar bezalt han vnd gewert. Vnd swaz mir oder minen erben der selben hundert pfunt haller gůlt an den selben cinsen ab get oder niht geuallen mak, daz sol mir oder minen erben von siner vnd sins styfts bet daselbes jerklich derfůllet vnd bi dem ersten vnuerzogenlich da von vergolten werden.

Es mak auch der vorgnant min herre byschof Otte ze Wirtzburk oder ob niht byschofs da were sin styft oder daz capitel in dem selben reht die selben hundert pfunt geltes widerkaufen vmb tusent pfunt haller. Vnd sullen auch ich oder min erben jm vnd sinem egnanten styft die selben hundert pfunt gůlt wider ze kauffe geben vnuerzogenlichen swanne mans widerkaufen wil. Vnd wanne man aber die vorgnanten gůlt wider kaufen wil, so sol mans mir oder minen erben ein halp jar vor kunt tůn. Wer auch daz der obgnant min herre byschof Otte oder sin vorgnant styft die ietzgnanten gůlt widerkaufen welten, daz sôlt ie geschehen alle jar

Digitized by Google

vor oder vf sant Peters tak der da geuellet vmb die vasenaht. Vnd geschehe des niht, vnd wurde daz verzogen bis nach sant Peters tak, so solt ich oder min erben die vorgeschribenn gůlt von dem selben jar gar vnd gentzlich in nemen.

Wer auch daz ich oder min erben der vorgeschriben tusent pfunt haller gar nôtlich vnd kuntlich bedorfte ane geuerde, vnd der nit geraten mohten, vnd daz wir die vorgnanten gůlt verkaufen můzten, daz solt ich dem obgnanten minem herren byschof Otten oder sinen nachkomen oder dem capitel ob niht byschofs da were ein halp jar vor kunt tůn. Vnd were daz er oder sin styft oder sin capitel danne die selben gůlt niht widerkauften, so mag ich oder min erben in dem selben reht die obgnanten gůlt verkeufen eim minem genozzen vmb daz vorgeschriben gelt. Vnd dem selben minem gnozzen der die selben gůlt danne also von vns in dem selben reht gekauft hat sol der obgnant min herre byschof Otte oder sin nachkomen vnd daz capitel semlich bestet brief geben darůber in allem dem rehten vnd wise als hie vor geschriben stet.

Wer auch daz ich ane liplich erben verschiede vnd ab gienge e daz der vorgnant widerkauf geschehe, vnd e daz mir oder minen erben daz obgnant gelt wider wurde, so sullen Heinrich vnd Eberhart min brůder vnd der veste ritter her Cůnrat von Hesseburk daz selbe reht haben an disem kauf vnd widerkauf vnd an allem dem daz an disem brief geschriben ist daz ich danne gehabt vnd gelazzen han.

Vnd were daz ich ane liplich erben verschiede als vorgeschriben ist, so mak min obgnant herre byschof Otte oder sin nachkomen oder ob niht byschofs ze Wirtzburk were daz capitel daselbs vz den vorgenanten drin Heinrich Eberhart vnd Cůnrat oder irn erben einen nemen, swelhen si wellen, ze eim amptman daselbs, also daz es den andern ane schaden sy.

Wer aber daz ich liplich erben liez, vnd die zů iren jaren niht komen weren, so solten die vorgnanten dry Heinrich Eberhart vnd Cůnrat der selben miner erben vormunt sin vnd trager in getriwer hant, also doch daz min obgnanter herre byschof Otte oder sin nachkomen oder ob niht byschofs were daz egnant capitel

[illegible]

[illegible]

[illegible]

## LII.

1337. die 20. januarii.

**Das Kloster Westerswinkel beurkundet dem Hochstifte Wirzburg das Recht des Wiederkaufes des Sees zwischen Wolpach und Lewenheim.**

Wir Heinrich von Griezheim probst vnd . . die abbtissen vnd der . . conuent gemeinklich dez closters ze Westerswinkel sant Benedicten ordens in wirtzburger bystum bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, daz wir den see zwischen den zwein dorfern Wolpach vnd Lewenheim gelegen mit allen nůtzen vnd rehten die darzů gehôren, den wir vmb den hochwirdigen vnsern gnedigen herren byschof Otten ze Wirtzburk vnd sinen styft daselbes reht vnd redlich kauft haben vmb vier hundert pfunt haller, vnd dar an wir auch funftzik pfunt haller kuntlich vnd nůtzlich verbuwen sullen, dem vorgenanten vnserm herren byschof Otten oder sinen nachkomen byschofen ze Wirtzburk oder dem capitel daselbs in dem selben reht ob niht byschofs da were wider ze kauffen sůllen geben vnd wider in entwůrten wanne oder welhes jars man in widerkaufen wil vmb funfthalphundert pfunt haller, jst daz wir die vorgeschribenn funftzik pfunt haller dar an verbuwet haben als vorgeschriben stet. Jst aber daz wir die selben funftzik pfunt haller dar an nit verbuwet haben, so mag man in doch von vns wider kauffen wanne man wil vmb vierhundert pfunt haller, daz obgnant gelt.

Vnd daruber zů eim gezuknůzze vnd waren vrkunde haben wir vnserm vorgnanten herren byschof Otten ze Wirtzburk vnd sinem styft mit min Heinrichs probsts vnd . . des conuents des obgnanten closters ze Westerswinkel jnsigeln geben besigelt disen brief, der geben ist do man zalt von Christes gebůrt

drutzehenhundert jar vnd in dem siben vnd drizzigsten jare, an dem mantag vor sant Agneten tak.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## LIII.

1337, die 28. januarii.

Benedictus XII papa Ottoni episcopo herbipolensi — postquam significarunt ei abbas et conventus monasterii cellensis prope Herbipolim ordinis praemonstratensis, quod nonnulli iniquitatis filii, quos prorsus ignorant, decimas redditus census terras domos vineas prata nemora instrumenta publica litteras et nonnulla alia bona ad dictum eorum monasterium spectantia temere ac malitiose occultare et occulte detinere praesumunt, non curantes ea praefatis abbati et conventui exhibere, in animarum suarum periculum et ipsius monasterii non modicum detrimentum, super quo iidem abbas et conventus apostolicae sedis remedium implorarunt — per apostolica scripta mandat, quatinus omnes huiusmodi detentores occultos decimarum reddituum censuum et aliorum bonorum praedictorum ex parte ipsius papae publice in ecclesiis coram populo per ipsum vel per alium moneat, ut infra competentem terminum quem eis praefixerit ea dictis abbati et conventui a se debita restituant et revelent, ac de ipsis plenam et debitam eis satisfactionem impendant. Et si id non impleverint infra alium competentem terminum quem eis ad hoc peremtorie duxerit praefigendum, extunc in eos generalem excommunicationis sententiam proferat, et eam faciat ubi et quando expedire viderit usque ad satisfactionem condignam solemniter publicari.

Datum Avinione, V kalendas februarii, pontificatus anno tertio.

Benedicti XII papae bulla plumbea filis cannabinis ex hoc mandato suspensa est.

Quas infra sub num. LIX et LXVIII edemus litteras, die 11 mensis martii necnon die 2 mensis maji exhibitas, huc conferre poteris.

Alius hujusmodi mandati papalis huc spectantis, die 13 mensis martii exhibiti, bulla plumbea filis sericis rubri et flavi colorum muniti, tenor hic est:

Benedictus episcopus seruus seruorum dei dilectis filijs . abbati et conuentui monasterij cellensis iuxta Herbipolim ordinis premonstratensis salutem et apostolicam benedictionem.

Ex parte uestra fuit propositum coram nobis, quod nonnulli clerici et laici, asserentes se in uobis aliquid questionis habere, aliquando canonicos interdum uero conuersos et nonnunquam animalia et alia bona monasterij uestri pretextu cuiusdam praue consuetudinis temeritate propria uadiare capere et tamdiu detinere presumunt donec sit eis de huiusmodi questionibus iuxta eorum beneplacitum satisfactum, quanquam iurisdictionem per quam hoc possint in uos non habeant ordinariam seu etiam delegatam.

Cum itaque iudicialis ordo sit ideo in medio constitutus, ut nemo sibi audeat sumere ultionem, et ob hoc id — tanquam nullo iure subnixum — non sit aliquatenus tolerandum, nos (uolentes quieti uestre consulere ac predictorum malitijs obuiare) auctoritate presentium districtius inhibemus, ne quis occasione predicte consuetudinis uobis memoratas molestias inferre ac eiusdem monasterij bona absque iuris ordine occupare uadiare seu quomodolibet detinere presumat.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Auinione, III jdus martii, pontificatus nostri anno tertio.

## LIV.

1337, die 7. februarii.

**Hanns von Wenkeym erkauft vom Hochstifte — unter dessen Vorbehalt des Wiederkaufes — das Gericht zu Steynach sammt Zugehör.**

Jch Hanns von Wenkeym ritter bekenne vnd tůn kunt offen-

lich an disem brief allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, daz der hochwirdig min gnediger herre byschof Otte ze Wirtzeburg mit gunst willen vnd wort des gemeinen capitels sins stifts ze Wirtzeburg in gesatzt vnd in geentwert hat mir vnd minen erben sin vnd sins stifts geriht ze Steynach in velde vnd in dorf vnd sehtzehen pfunt haller gelts da selbes mit allen den nutzen geuellen vnd rehten die da zů gehôren gesûht vnd vngesûht wie sie genant sin für sibendhalp hundert vnd siben pfunt haller die er mir schuldig ist, der sin voruar selige byschof Wolfram mir drithalp hundert pfunt haller schuldig beleip von dienst wegen die ich im vnd sim stift getan het vnd fur die schaden die ich in dem selben dienst enpfieng, vnd der andern selben haller vierhundert vnd siben pfunt ist min obgnanter herre vnd sin stift mir vnd minen erben schuldig worden auch von dienst wegen die ich im vnd dem selben stift getan han vnd für die dienst vnd schaden die ich in dem dienst nu zem letsten in der reise gen Beyrn genomen han, vnd auch gemeinklich für alle ander min dienst vnd schaden die ich oder min erben zů minem vorgenanten herren vnd sim stift ze vordern haben bis vf disen hůtigen tak. Vnd sol ich vnd min erben daz selbe geriht vnd geuelle die dar zů gehôren inne haben vnd niezzen in nutzlicher gewere.

Es ist auch geredt vnd gedingt, daz der obgnant min herre byschof Otte oder sin nachkomen byschof ze Wirtzeburg oder das capitel da selbs ob nit byschofs da were in dem selben reht das vorgenant geriht mit allen nutzen geuellen vnd rehten die da zů gehôren wider lôsen sûllen vnd mûgen von mir vnd minen erben vmb sibendhalphundert vnd siben pfunt haller, wanne oder swelhes jars mans wider lôsen wil, also doch daz die selbe losung geschehe alliu jar vf sant Peters tak der da vellet vmb die vasenacht vierzehen tag vor oder nach.

Was auch ich oder min erben des selben gerihts gûlt geuelle vnd gůt geniezzen oder genozzen haben als reht vnd gewonlich ist e die vorgenant widerlôsung geschiht, daz sol vns an den vorgenanten hallern nit abgeschlagen werden, wan mir min vorgnanter

herre byschof Otte die selben nutze durch miner dienst willen luterlich vnd gentzlich gelazzen vnd geben hat mit gunst willen vnd wort des vorgenanten sins capitels.

Vnd des ze eim waren vrkunde aller vorgeschriben dinge han ich min eygen jnsigel gehenket an disen brief, der geben ist do man zalt von Cristes gebûrt drutzehen hundert jare vnd in dem siben vnd drizzigsten jare, an dem fritak nach vnserr frauwen tak liehtmiz. —

S[igillum] HANS VON WEGENKEIM fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

## LV.

1337, die 8. februarii.

Die Grafen Bernhart und Heinrich von Sulmes werden gegen Erlass einer Gefangenschaftsschuld des letzteren von Seite des Hochstiftes dessen Dienst- und Lehenleute.

Wir Bernhart von gots gnaden grefe von Sulmes in dem bystûm von Tryere gelegen bekennen offenlich an disem brief vnd tûn kunt allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, wanne der hochwirdige vnser gnediger herre byschof Otte ze Wirtzburk von sinen vnd sins styfts wegen vns vnd vnsern erben die funfhundert pfunt haller die vnser brûder gref Heinrich von Sulmes herre zem Otenstein sim styft schuldik wart von der vanknûz wegen als er von sins styfts dyenern vnd mannen vor Lindermark bi den Gyessen geuangen wart reht vnd redlich geben hat, vnd vnsern vorgnanten brûder grefe Heinrich der obgnanten venknûzz vnd die bûrgen die er darumb vber sich gesatzet hatte ledig vnd los gesagt hat, als sin offen brief sagen die er daruber geben hat, darumb sullen wir beide, vnd han auch wir das bi triwen gelobt, des vorgenanten vnsers herren byschofs Otten

vnd sins styfts diener vnd man ze sin, vnd sinen vnd sins styfts schaden ze warne vnd frumen ze werben, getriwlich ane geuerde.

Wir auch gref Bernhart der vorgenant haben fûr vns vnd vnser erben vf vnsern eigenn gůten, daz ist vf sehtzehen morgen winwahs ze Sulmes gelegen im bystum von Tryere vnd vf vnserm hof in dem dorf ze Lempe gelegen, vnd vf allen vnsern eigenn lûten die wir han in der cent talheimer cent genant fůnftzik pfunt haller gůlt dem obgenanten vnserm herren byschof Otten vnd sim styft vfgeben, vnd haben die von im vnd sinem styft ze lehen empfangen, vnd sullen auch die alle vnser erben furbas von im vnd sinen nachkomen byschoffen ze Wirtzburk ze lehen empfahen, vnd da von hulden als lehens reht vnd gewonheit ist.

Es ist auch mer geredt vnd gedingt, were daz man fůnde daz dez gelts darumb der obgnant vnser brůder geteidingt hatte von der obgnanten venknůz wegen mere were danne funfthundert pfunt haller, so sôlt er oder sin erben irs eigenn gůts als vil als des selben gelts mere were nach dem als vor geschriben stet dem obgenanten styft vf geben, vnd von dem selben styft ze lehen empfahen.

Vnd dez alles ze eim gezuknůzze vnd waren vrkunde han wir mit vnserm jnsigel geheizzen besigeln disen brief, der geben ist do man zalt von Christes gebůrt drutzehenhundert jar vnd in dem siben vnd drizzigsten jare, an dem nehsten samstag nach sant Agathen tak.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

## LVI.

1337, die 11. februarii.

**Abt Heinrich von Fulda verkauft unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes das Dorf zum Diethos an Johann von Buttelir.**

Jch Johans von Buttelir rittere bekenne offenlich an disme

briue, daz ich des ernwirdigen herren mins gnedigin herren apt Heinrichs von Fulde briue hab als hi nach stet geschribin:

> Wir Heinrich von gotes gnaden apt tzů Fulde bekennen offenlich an disme briue, daz wir dem erbern ritter Johanni von Buttelir vnserem getruwen vnd sinen erbin vnser dorf tzume Diethos mit allem deme daz dartzů gehôrt ersucht vnd vnersucht wazzer vnd weide lute vnd gut mit dem° dorfgerichte vnd in alle der maze als wirs vnd vnser stift biz her gehabt han, an vnser lantgerichte, fur vier vnd drizzig phunt vnd fur hundert phunt heller die vns betzalt in vnsers stiftes nůtz gewant sint han verkouft vnd verkoufin an disme briue, also daz wir oder vnsere nachkumen oder vnser stift daz selbe dorf mit allen deme daz vorgeschribin ist vmme den vorgenanten ritter odir sine erbin fur daz egenant gelt wider můgin kouffe wenne wir wôllin also: vffe welch iar wir den widerkouf nicht tetin vor sant Peters tag° der vor vasnacht ist als he vffe den stůl wart gesatzt, vffe daz iar geuellet deme vorgenanten rittere Johanni von Buttelir odir sinen erbin aller nůtz des egenantin dorfes.
>
> Dar vbir tzů eime vrkunde gebin wir disin brif, bestetigt mit vnserme jnsigele, nach Christs geburt tusint iar drůhundert iar vnd sibin vnd drizzig iar, an deme dinstag nach sancte Scolastice tag.

Vnd jch Johans von Buttelir ritter° der egenant sprich vnd globe an disme briue, alle di vorgeschribin rede gantz vnd° vnuerbrochenlich tzu haldene mit guten triwen, vnd gib dar vbir tzu einer merern stetikeit disen brif, versigelt mit mime jnsigele daz dar an ist gehangen, nach den iaren vnd an deme tag di vorgeschriben sten.

Sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta quondam suspensum abscissum est.

## 178

### Bill to Governor

[Bill, Gov. Wm., Letter Book, 1, 1-2. Endorsed: "Bill to Governor Dinwiddie, Jan. 1, 1754." Bill was a merchant of Philadelphia. Dinwiddie was governor of Virginia.]

Philadelphia, January 1st, 1754.

Sir: Your Excellency will receive herewith a Bill of Lading for Sundry Goods Shipped on board the Ship Molly, Capt. Wm. Hall, Consigned to your Excellency, which I hope will arrive safe and meet your approbation. The Goods were

ATE
1877 (4 vols)

**The Gold Cup** (by Walter Scott) 1877 (4 vols) Bell & Daldy. **The Pirate** (by Walter Scott) 1877 (4 vols) Bell & Daldy. **Peveril of the Peak** (by Walter Scott) 1877 (4 vols) Bell & Daldy.

vnsers rechten daz wir zů dem selben hus haben, ane alles geuerde, als wir im vnd sim stift dar vmb gelobt vnd gesworn haben.

Wer aber daz der vorgenant vnser herre bischof Otte ze Wirtzeburk in des vnd wir die vorgenanten vesten inne haben als vorgeschriben stet mit den edeln vnsern herren greuen Berhtolt von Hennenberg vnd greuen Heinrich sinem sun oder mit ir eim wolt kriegen von der selben vesten, vnd wolten wir im danne wider die selben niht beholfen sin, so mak er die selben vesten besetzen mit andern sinen . . dienern also daz es doch auch an vnsern schaden si an der selben vesten.

Ez sol auch vnser zweir einer des vorgeschriben vnsers herren bischofs Otten vnd sins stifts vf der selben vesten erbeburkman sin, vnd hat vns bescheiden ein hundert der vorgeschriben eylfthalphundert pfunt haller ze eim burkgůt da selbs, also bescheidenlich daz wir oder vnser erben swann vns die vorgenanten eylfthalphundert pfunt haller gentzlich vergolten werden so suln wir dann vnuerzogenlich die selben hundert pfunt haller der obgnanten bie der egnanten vesten anlegen ze eim vorgnanten burggůt bi einer mile weges oder so wir nehest mugen ane geuerde, oder vnsers eygenn gůts da selbs gelegen daz hundert pfunt wert sie im vf geben, vnd von im vnd sim stift zů eim semlichen burkgůt vnd burklehen enpfahen.

Vnd des zů eim gezuknusse vnd waren vrkunde geben wir Appel vnd Otte die vorgenanten im disen brief, versigelt mit vnsern jnsigeln die dar an hangen.

Dirr brief ist geben do man zalt von Cristes geburt druzehen hundert jar dar nach in dem siben vnd drizzigstem jar, an dem nechsten samztag nach sant Walpurk tak.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## LIX.

1337, die 11. martii.

Benedictus XII papa Ottoni episcopo herbipolensi — quia ad ipsius audientiam pervenit, quod tam dilecti filii abbas et conventus monasterii cellensis juxta Herbipolim ordinis praemonstratensis quam praedecessores eorum decimas terras domos possessiones castra grangias prata piscarias nemora molendina jura jurisdictiones et quaedam alia bona ipsius monasterii, datis super hoc litteris, confectis exinde publicis instrumentis, interpositis juramentis, factis renuntiationibus, et poenis adjectis, in gravem ipsius monasterii laesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus, et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super his confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse dicuntur, quia vero ipsius interest super hoc de opportuno remedio providere — per apostolica scripta mandat, quatinus ea quae de bonis ipsius monasterii per concessiones hujusmodi alienata invenerit illicite vel distracta, non obstantibus litteris instrumentis juramentis poenis renuntiationibus et confirmationibus supradictis, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare procuret, contradictores per censuram ecclesiasticam (appellatione postposita) compescendo.

Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili (appellatione cessante) compellat veritati testimonium perhibere.

Datum Avinione, V idus martii, pontificatus anno tertio.

Benedicti XII papae bulla plumbea filis cannabinis ex hoc mandato suspensum est.

Litteras quarum supra sub num. LIII pag. 112 mentionem fecimus, die 28 mensis januarii datas, item eas quas infra sub num. LXVIII edemus, die 2 mensis maji exhibitas, huc conferre poteris.

1. Text

2. Translation and Commentary

The Kyndelt and Illuminated Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford. Edited by Falconer Madan, M.A., Sub-Librarian of the Bodleian. Vol. I. Oxford: Clarendon Press. 1895. 4to. pp. xxxii, 1–304. 1 plate. 21s.

Mr. Madan has undertaken a work which will be of the greatest value to students of mediæval art and history. The Bodleian Library is rich in illuminated manuscripts, and the first volume of the present catalogue contains descriptions of 1,400 of them. Mr. Madan has had the assistance of Mr. Herbert Craster, Mr. Percy Simpson, and Mr. Strickland Gibson in the preparation of the volume, and the work has been carefully done. The descriptions are full and accurate, and the indexes are excellent. The plate is a reproduction of a page of the Bodley Hours, and is very well executed. The volume is a model of what a catalogue of illuminated manuscripts should be.

Vnd des ze vrkûnde han ich min jnsigel gehenkt an disen brief, der geben ist do man zalt von Christs gebûrt drutzehenhundert jar vnd in dem siben vnd drizzigsten jar, an dem donrstag nach vnserr frawen klibel tak in der vasten.

Sigillum HerMANNI DE BVCKENOVE fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum integrum est.

## LXI.

1337, die 28. martii.

Otto episcopus interdictum in processibus felicis recordationis domini Johannis papae XXII habitis et promulgatis contra dominum Ludewicum de Bavaria se pro Romanorum imperatore gerentem ejusque adhaerentes et fautores latum et promulgatum, quo civitas Herbipolis et ejus suburbia occasione processionalis receptionis ejusdem domini Ludewici ejusque complicum et sequentium per clerum et populum ibidem factae necnon alias interdicta noscuntur, ab eisdem civitate et suburbiis auctoritate specialiter ex parte dictae sedis in hac parte commissa canonice relaxat.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCo XXXo septimo, V kalendas aprilis, pontificatus vero anno tercio.

Ottonis episcopi sigillum, cujus tergo ejus secretum impressum est, filis sericis rubri et flavi colorum ex hoc documento suspensum est.

## LXII.

1337, die 28. martii.

Otto episcopus capitulum ecclesiae herbipolensis necnon clerum suae dioecesis a sententiis excommunicationis suspensionis et interdicti a Johanne XXII papa in Hermanni de Liechtenberg asseclas promulgatis absolvit.

Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus herbipolensis

tenore presencium . . perceptoribus recognoscimus et patefacimus publice vniuersis, quod reuerendus in Christo pater dominus Bertoldus episcopus argentinensis, conmissarius ad infrascripta a dicta sede specialiter deputatus, honorabiles viros nobis in Christo dilectos .. prelatos .. canonicos et .. vicarios aliosque .. clericos ecclesie nostre de nostro consensu, satisfactione quidem debita precedente, ab exconmunicacionis sentencia in eos per felicis recordacionis dominum Johannem papam XXII in processibus suis desuper habitis occasione adherencie seu fautorie ac non desistencie ab obediencia quondam Hermanni de Liechtenberg pro electo et confirmato in episcopum ecclesie nostre herbipolensis se gerentis de facto post et contra prouisionem nobis de eadem ecclesia a dicto domino papa factam canonice promulgata auctoritate apostolica sibi in hac parte conmissa iuxta ecclesie formam rite absoluit in personam certi . . procuratoris ipsorum, habentis ad hoc speciale mandatum, jniunctis eis penitencia salutari prout animarum ipsorum saluti expedire uidebat necnon alijs que de jure eis fuerant iniungenda. Demum quoque eosdem taliter . . absolutos mandauit suis literis per herbipolenses . . plebanos in suis ecclesijs publice nunciari.

Porro nos auctoritate nobis specialiter ex parte dicte sedis conmissa suspensionis in capitulum nostrum herbipolense necnon jnterdicti in ecclesiam nostram herbipolensem ac in terras et loca quorumcumque . . adherencium seu . . fauencium post et contra processus predictos ipsi quondam Hermanno occasione premissa in eisdem processibus prolatas sentencias debite relaxauimus et presentibus relaxamus.

Preterea eosdem . . prelatos . . canonicos . . vicarios et . . clericos ab exconmunicacionis aliisque penis et sentencijs per nos auctoritate ordinaria in eos eadem occasione uel alias prolatis canonice duximus absoluendos, necnon suspensionem capituli nostri et nostre ecclesie interdictum per nos ordinaria auctoritate desuper promulgatas presentibus relaxamus.

Jnsuper eciam tam auctoritate apostolica quam nostra ut prefertur a generalibus exconmunicacionis suspensionis et interdicti

sentencijs, si quas uel earum aliquam ipsi . . prelati . . canonici . . vicarij et . . clerici uel aliqui eorundem occasione eorum de quibus in literis apostolice conmissionis desuper nobis facte plenius continetur a canone uel per synodalia seu prouincialia statuta in tales generaliter promulgatas incurrisse noscuntur, necnon ab excessibus suis secundum tenorem conmissionis eiusdem absoluimus in forma ecclesie consueta . . prelatos . . canonicos . . vicarios et . . clericos memoratos.

Et nichilominus cum eisdem . . clericis absolutis in sacris et minoribus ordinibus constitutis super irregularitate quam predictis uel earum aliqua ligati sentencijs in suis ministrando ordinibus uel alias se diuinis inmiscendo officiis ac alias contraxerunt secundum tenorem ipsius conmissionis apostolice nobis desuper facte misericorditer dispensauimus et presentibus dispensamus, necnon interdicta in huiusmodj conmissionis literis conprehensa duximus debite relaxanda.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCo XXX septimo, V kalendas aprilis, pontificatus nostri anno tercio.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem laesum est.

## LXIII.

1337, die 9. aprilis.

Otto episcopus capitulo ecclesiae herbipolensis annuos redditus 70 maldrorum siliginis et 40 librarum hallensium de bonis in Brozzoltzheim et Karelstat sitis mensam episcopalem spectantibus — pacto reemtionis adjecto — vendit.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium . . perceptoribus recognoscimus et patefacimus publice vniuersis

pyramidal cells (Fig. 1). In a cross section, the pyramidal cells are arranged in a single layer, with their apical dendrites directed toward the pial surface and their axons directed toward the white matter. Pyramidal cells are the principal output neurons of the cortex. Their axons project to other cortical areas, to the striatum, and to the brainstem and spinal cord. Pyramidal cells receive excitatory input from other cortical neurons and from the thalamus. Their apical dendrites receive input from the thalamus and from other cortical areas, and their basal dendrites receive input from other cortical neurons.

reempcio tamdiu prorogari debebit donec predicti redditus eodem anno fuerint integre persoluti.

Preterea inter nos . . contrahentes mutuo condictum est eciam et conuentum. quod quilibet . . officiatorum et . . cellerariorum in dictis officiis Karelstat et Brozzoltzheim qui pro tempore ibidem fuerint debet absque mora dictis . . emptoribus promittere bona fide, vt ipse nomine episcopatus nostri de dictis redditibus vt prefertur ipsis . . emptoribus satisfaciat in dictis terminis indilate.

Jnsuper renuncianus pro nobis et . . successoribus nostris super premissis ex certa sciencia excepcioni non numerate non habite non solute peccunie, necnon decepcionis vltra dimidiam iusti precij. et restitucionis in integrum beneficio, et generaliter omni juris canonici et ciuilis auxilio quod nobis vel . . successoribus nostris contra premissa seu eorum aliquid posset in posterum quomodolibet suffragari.

Jn quorum omnium premissorum testimonium euidens atque robur has litteras desuper conscriptas, de mandato nostro munitas nostri appensione sigilli, dedimus . . emptoribus memoratis.

Postremo nos Eberhardus de Ryedern decanus et . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte recognoscimus in hiis scriptis, quod huiusmodi vendicionis contractus aliaque premissa de nostro consensu per omnia vt premittitur canonice processerunt, jn eiusdem rei testimonium sigillum nostri capituli presentibus appendentes.

Actum et datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCo XXX septimo, V jdus aprilis.

Bina quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque hujus documenti exemplari suspensa sunt.

## LXIV.

1337, die 11. aprilis.

**Ecclesia herbipolensis fratribus eremitarum ordinis sancti Wilhelmi domus prope Wasungen sitae parochialem hujus oppidi ecclesiam concedit.**

Jn dei nomine amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur venerabiles et religiosi viri nobis in Christo dilecti . . prior et . . conuentus fratrum heremitarum ordinis sancti Wilhelmi domus prope opidum Wasungen nostre dyocesis in debita obseruancia regulari degentes in victu et vestitu penuriam paciuntur, eadem namque domus habet tenues redditus et exiles, ymmo reuera premitur onere paupertatis, nos itaque — eorumdem . . prioris . . conuentus et domus paupertati et defectui consulere prouide cupientes, et ipsorum . . prioris et . . conuentus nobis sepius factis supplicacionibus singulari inclinati fauore — ecclesiam parrochialem in opido Wasungen predicto eiusdem dyocesis, jn qua dicti . . prior et . . conuentus jus optinent patronatus, de consensu quidem expresso honorabilium virorum . . decani et . . capituli ecclesie nostre herbipolensis, cum omnibus pertinenciis et juribus ipsius parrochialis ecclesie quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur mense ipsorum . . prioris et . . conuentus ac domus predictorum jn nomine domini inperpetuum canonice vniuimus jncorporauimus et conneximus ac in hiis scriptis jncorporamus connectimus et vnimus, jta quod exnunc liceat eisdem . .

priori et . . conuentui per se vel . . procuratorem suum corporalem possessionem ipsius parrochialis ecclesie ista vice vacantis jurium et pertinenciarum suarum auctoritate propria libere apprehendere ac licite retinere, nostra quidem vel . . alterius cuiuscumque licencia minime requisita, fructus eciam redditus et prouentus predicte ecclesie in vsus proprios conuertendo, reseruata tamen prius de eisdem fructibus redditibus et prouentibus perpetuo . . vicario prespitero ydoneo predicti ordinis professo inibi domino seruituro congrua porcione, ex qua possit congrue sustentari, papalia episcopalia et archidiaconalia jura soluere, hospitalitatem tenere, et alia incumbencia onera supportare. Cuius siquidem porcionis moderacionem et eius declaracionem nobis et . . successoribus nostris presentibus reseruamus, reseruato nichilominus eciam dictis . . priori et . . conuentui jurepatronatus predicto, seu jure presentandi jnfra juris tempus loci . . dyocesano . . presbiterum ydoneum eiusdem ordinis professum ad dictam ecclesiam in Wasungen quociens vacauerit pro perpetuo vicario seu . . plebano jnuestiendum a . . dyocesano prefato de cura animarum ecclesie memorate.

Licet autem . . donatarij . . donatori sint ad antidota eciam naturaliter obligati, hoc tamen specialiter ac desiderabiliter affectantes, petimus ex caritatis ardore, ac . . priorem et . . conuentum seu . . conuentuales huiusmodi domus qui pro tempore fuerint ex naturalis et caritatiue equitatis vinculo fore volumus firmiter obligatos, ipsis in suas consciencias strictius iniungentes, quod annis singulis post mortem nostram anniuersarium nostrum cum longis vigiliis et missa animarum cum nota aliisque consuetis oracionibus seu deprecacionibus deuote et solempniter peragant secundum sui ordinis jnstituta, quodque eodem die anniuersarii nostri quolibet anno in cibo et potu validis pro temporis qualitate . . conuentualibus ibidem personis in salutiferam anime nostre conmemoracionem de bonis ipsius domus peculiaris fiat pitancia seu consolacio specialis.

Quod autem nobis in premissis licere non patimur, nostris . . successoribus indicamus.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium

perpetuum atque robur has litteras mandauimus desuper conscribi, nostrique sigilli appensione muniri.

Nos quoque Eberhardus de Riedern decanus totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis supradicte in hiis scriptis recognoscimus publice profitentes, quod nos communiter nostrum consensum — debite requisitum — ad huiusmodi jncorporacionem vnionem seu connexionem ecclesie parrochialis predicte vt premittitur rite factas necnon ad alia omnia predicta debite ordinata canonice adhibuimus et presentibus adhibemus, sigilli nostri . . capituli coappensione munitis in testimonium euidens premissorum.

Postremo nos frater Heinricus diuina permissione prior totusque . . conuentus domus supradicte tenore presencium . . perceptoribus profitemur et patefacimus publice vniuersis presentibus et futuris, quod nos et nostros . . successores domus predicte ad peragendum deuote et solempniter anniuersarium reuerendi in Christo patris domini et benefactoris nostri graciosi domini Ottonis episcopi herbipolensis antefati post mortem suam annis singulis cum longis vigiliis et missa animarum cum nota et cum solitis oracionibus vt prefertur in domo prelibata, necnon ad ministrandum quolibet die eiusdem anniuersarii personis . . conuentualibus ibidem de bonis eiusdem domus in cibo et potu validis pro temporis qualitate peculiarem pitanciam seu consolacionem specialem secundum jnstituta nostri ordinis in salutarem anime eiusdem domini nostri . . episcopi conmemoracionem per omnia vt prefertur, necnon eciam ad faciendum tunc et in nostris pro . . defunctis oracionibus pro salute animarum dominorum . . decani et . . canonicorum . . capituli prelibati memoriam salutarem per hec scripta firmiter obligamus et obnoxios debite nunciamus, nostrum quidem . . prioris et . . conuentus sigillis presentibus eciam coappensis in testimonium super eo.

Actum et datum Herbipoli, sub anno natiuitatis domini millesimo CCC XXX septimo, III° jdus aprilis, pontificatus vero nostri anno tercio.

Quaterna quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplari suspensa in altero omnia, in altero illo Heinrici prioris praedicti excepto supersunt.

## LXV.

1337. die 12. aprilis.

**Clerus et populus civitatis et dioecesis herbipolensium Cûnradum de Werburghusen procuratorem pro impetranda absolutione ab excommunicationis sententia per Johannem XXII papam in Hermanni de Liehtenberk asseclas lata eligunt.**

Otto dei et apostolice sedis gracia episcopus herbipolensis tenore presencium . . perceptoribus presertim quorum interest uel intererit recognoscimus et patefacimus publice vniuersis, quod dilecti in Christo . . abbates . . abbatisse . . priores . . priorisse . . prelati . . canonici . . monachi et . . plebani alieque persone ecclesiastice seculares et religiose ordinis cuiuscumque ac sexus utriusque necnon . . clerus et . . populus nostre ciuitatis et diocesis discretum virum magistrum Cûnradum de Werburghusen, canonicum ecclesie Nouimonasterii herbipolensis, exhibitorem presencium, suum fecerunt et constituerunt procuratorem ac nuncium specialem ad humiliter et deuote impetrandum petendum obtinendum et recipiendum a reuerendo in Christo patre domino . . episcopo argentinensi, conmissario a sede apostolica in hac parte specialiter deputato, absolucionis beneficium ab exconmunicacionis sentencia per quondam felicis recordacionis dominum Johannem papam XXII seu eius auctoritate in processibus suis super hiis habitis lata et promulgata in singulares personas eorum qui ab obediencia quondam Hermanni de Liehtenberk, pro electo et confirmato in episcopum herbipolensem se gerentis, de facto post et contra monicionem seu requisicionem auctoritate eiusdem domini Johannis pape desuper subsecutas infra terminum monicionis eiusdem omnino desistere non curarunt, ad iurandum quoque in animas ipsorum omnium de parendo juri et mandatis ecclesie et

domini . . conmissarii memorati, necnon faciendum omnia alia que circa premissa necessaria fuerint et quomodolibet oportuna, ratum et gratum habituri (vt eciam sub obligacione bonorum suorum debite promiserunt) quicquid per dictum magistrum Cůnradum ipsorum nomine actum fuerit in premissis.

Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus appendendum.

Datum anno domini millesimo CCCº XXXº septimo, II jdus aprilis.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## LXVI.

1337, die 23. aprilis.

**Sententia excommunicationis suspensionis et interdicti a Johanne XXII papa in capitulum clerum et populum herbipolensis civitatis et dioecesis tempore quondam Hermanni de Liehtemberg lata removetur.**

1.

Bertholdus dei gracia episcopus argentinensis, conmissarius quoad subscripta a sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Benedicto papa XIIº specialiter deputatus, reuerendo in Christo patri domino Ottoni episcopo ecclesie herbipolensis cum complacendi desiderio diligenciam in conmissis.

Cum olim prouisione paternitati vestre facta de herbipolensi ecclesia per sanctissimum patrem quondam dominum nostrum dominum Johannem papam XXIIdum honorabilis vir dominus Hermannus de Liehtemberg, pro ipsius ecclesie herbipolensis electo confirmato se gerens, de facto pluribus ut dicitur per ipsum dominum Johannem fuerit sentenciis inuolutus, ac postmodum auctoritate ipsius domini Johannis fuerint moniti in genere sub

Digitized by Google

exconmunicacionis pena late sentencie omnes et singule persone ecclesiastice religiose exempte et non exempte ordinis cuiuscumque ac sexus vtriusque et seculares ac singule persone in genere de populo et de vniuersitatibus ciuitatis et dyocesis herbipolensis maiores et minores quocumque nomine censerentur, ut infra certum terminum eis tunc prefixum ab eiusdem domini Hermanni (ipsum episcopatum cum eius municionibus et fortaliciis de facto tenentis) fautoria recederent et obediencia resilirent, nec consiliis auxiliis uel fauoribus eidem domino Hermanno intenderent uel fauerent, alioquin eandem exconmunicacionis sentenciam sic in genere latam incurrerent ipso facto: eodem domino Hermanno post hec sublato de medio, et vniuerso clero et populo de quibus predicitur earundem ciuitatis et dyocesis se humiliter ad vestri tanquam pastoris sui obedienciam inclinante, predicti clerus et populus ciuitatis et dyocesis predictarum et singulares eorundem persone, se metuentes easdem exconmunicacionis sentencias incidisse, a sanctissimo in Christo patre ac domino domino Benedicto papa predicto per . . procuratorem suum absolucionis beneficium humiliter implorarunt.

Qui pater et dominus noster dominus Benedictus papa predictus per suas litteras apostolicas, vera eius bulla bullatas, nobis impertiendi eisdem personis exconmunicatis siue de clero siue de populo quocumque nomine censeantur ab eisdem sentenciis absolucionis beneficium sub forma ecclesie cum iniunctione penitencie salutaris auctoritatem conmisit, prout in ipso rescripto plenius continetur.

Jmpensa igitur per nos pridem . . procuratori venerabilium in Christo vniuersorum . . prelatorum . . capitulorum et aliorum . . clericorum religiosorum et secularium maioris et aliarum ecclesiarum et monasteriorum et aliorum de clero ciuitatis herbipolensis et suburbiorum quocumque nomine censerentur, habenti ab eis sub vestro et multorum . . prelatorum sigillis mandatum sufficiens et speciale, ipsorum nomine sub forma ecclesie absolucione ab eisdem sentenciis, forma nobis tradita diligenter seruata, post hec comparens coram nobis honorabilis vir magister Conradus de Werburghusen, canonicus ecclesie Noui monasterij herbipo-

lensis, procurator tocius populi ciuitatis herbipolensis ac tocius cleri et populi dyocesis herbipolensis et vniuersarum singularum personarum cleri et populorum eorundem, procuratorio nomine ipsorum, habens ab ipsis quo ad hec eciam sub sigillo vestro sufficiens et speciale mandatum, peciit a nobis humiliter, vniuersis personis predictis — videlicet de populo ciuitatensi et clero seculari et religioso exempto et non exempto ordinis cuiuscumque et sexus vtriusque et populo dyocesano herbipolensi — a predictis sentenciis quas inciderant ac ipsis et sibi procuratorio ipsorum nomine beneficium absolucionis impendi, exhibens vestras et capituli vestri litteras supplicancium pro eisdem.

Per quas et alias vestras litteras de rebellione et inobediencia preterita vobiscum agnouimus concordatum, et contumaciam preteritam deuocionis obediencia emendatam.

Nos igitur directum nobis apostolicum prout tenemur exequi volentes mandatum, ab eodem . . procuratore in animas dominorum suorum qui eum constituerant de parendo nostris et ecclesie mandatis corporale per eum prestitum super sanctis ewangeliis recepimus iuramentum, et — imposita eisdem personis per nos salutari penitencia, prout alias vobis scribimus — easdem personas quotquot sunt, videlicet de populo ciuitatensi vt premittitur et clero et populo dyocesano herbipolensi, in personam predicti eorum . . procuratoris, ac ipsum . . procuratorem earundem personarum nomine auctoritate apostolica nobis in hac parte concessa in dei nomine, seruatis hiis que nobis in rescripto mandantur, absoluimus in hiis scriptis.

Quas personas omnes per paternitatem vestram aut . . plebanos seu ecclesiarum rectores vobis subiectos vbi et quociens opus fuerit auctoritate predicta denunciari precipimus absolutas.

Datum sub sigillo nostro in opido nostro Beneuelt, feria quarta post diem sanctum pasche, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

2.

Reuerendo in Christo patri ac domino et amico spirituali, domino Ottoni episcopo ecclesie herbipolensis, Bertholdus dei et apostolice sedis gracia episcopus argentinensis ad sua queuis uota se ipsum.

Petente a nobis sapienti viro magistro Conrado de Werpurghusen, canonico ecclesie Nouimonasterii herbipolensis, procuratore speciali vniuersorum et singulorum de populo ciuitatis ac de clero et populo dyocesis herbipolensis, procuratorio nomine ipsorum, ipsis per nos apostolica auctoritate nobis concessa beneficium absolucionis impendi ab exconmunicacionum sentenciis in eos latis auctoritate quondam sanctissime memorie domini Johannis pape XXII^di^ pro eo quod infra terminum eis prefixum a fautoria et obediencia quondam domini Hermanni de Liehtemberg, (episcopatum herbipolensem contra vos et sedem apostolicam occupantis) minime destiterunt, receptoque ab ipso . . procuratore iuramento corporali de parendo nostris et ecclesie mandatis, ipsoque procuratorio nomine eorundem constituencium, ipsisque in ipsius persona per nos iuxta formam nobis traditam absolutis, eidem . . procuratori nomine constituencium inmo eisdem absolutis in persona ipsius . . procuratoris iniunximus pro penitencia, quatenus centum maltera siliginis Christi pauperibus ac hospitalibus seu piis locis vbi vobis magis expediens videbitur studeant erogare.

Nos enim in quantum nobis a iure permittitur huius et prioris imposite per nos clero herbipolensi penitencie iuxta modum culpe moderacionem augmentacionem seu conmutacionem vestre circumspectioni, maiorem inibi habenti noticiam personarum, committimus per presentes, penitenciam prout a vobis aucta moderata vel conmutata fuerit eadem auctoritate ipsis absolutis presentibus imponendo.

Datum sub sigillo nostro in opido nostro Beneuelt, feria quarta post diem sanctum pasche, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum magnam partem periit.

## LXVII.

1337, die 25. aprilis.

Bertolt von Heytingsvelt verpflichtet sich zur Zahlung von jährlich 24 Malter Korns und Habers von dem um 54 Pfund Häller ihm vom Hochstifte gegen Wiederkauf verliehenen Vorwerke zu Wipfelt.

Jch Bertolt von Heytingsuelt ritter bekenne vnd tůn kunt offenlich an disem brief allen den die in an sehen lesen oder hören lesen, daz ich oder min erben dem hochwirdigen minem gnedigen herren bischof Otten ze Wirtzeburg sinen nachkomen oder sim stift von dem vorwerk ze Wipfelt gelegen, daz ich ietz buwe vnd lange her gebuwet han. daz min vorgenanter herre mir vnd minen erben ze erbe reht vnd redelich verlihen hat, geben sůllen vnd entw'rten ane schaden mins obgnanten herren vnd sins stifts jerlich zwischen den zwein vnserr frawen tagen ze ernde vier vnd zweintzik malder korns vnd habern als da von gewonlich ist ze geben, des die zwei teil suln korn sin vnd daz dritteil haber.

Vnd wan die selbe gult vf dem egnanten vorwerk mir in gesetzt ist von dem vorgenanten stift fur vier vnd funfzik pfunt haller, als die brief sagen die mir vnd minen erben min vorgenanter gnediger herre byschof Otte dar uber geben hat, so sol ich vnd min erben die selben gulte inne haben vnd niezzen gentzlich vnd gar alle die wil vnd mir oder minen erben die vorgenanten vier vnd funftzik pfunt haller vnuergolten sin.

Jch bekenne auch, daz ich oder min erben die vorgenanten gulte sol wider ze lôsen geben dem vorgenanten stift swelhs jars man wil viertzehen tak vor oder nach sant Peters tak der da geuellet vmb die vasnaht vmb vier vnd funftzik pfunt haller, daz vor geschriben gelt.

Vnd dez zů eim gezugnuzze vnd warn vrkunde gib ich minem vorgenanten gnedigen herren byschof Otten vnd sinem vorgenanten stift mit minem jnsigel versigelt disen brief, der geben ist do man zalt von Cristes geburt druzehenhundert jar dar nach in dem siben vnd drizzigsten jar, an dem nechsten fritak nach sant Georien tak.

Sigillum BERTOLDI MILITIS DE HEITINVELT fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

## LXVIII.

1337, die 2. maji.

Otto episcopus mandatum a Benedicto XII papa de satisfactione monasterio cellensi praestanda datum publicari praecipit, excommunicationis sententia adjecta.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis, conmissarius ad infrascripta a sede apostolica deputatus, dilectis sibi in Christo sue ciuitatis et dyocesis ecclesiarum . . plebanis seu ipsorum vices gerentibus ad quos presentes littere peruenerint salutem in domino et diligenciam in conmissis.

Noueritis, nos litteras sanctissimi in Christo patris domini Benedicti pape XII recepisse in hec verba:

> Benedictus episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri . . episcopo herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem.
>
> Significarunt nobis dilecti filii . . abbas et . . conuentus monasterij cellensis prope Herbipolim ordinis premonstratensis, quod nonnulli iniquitatis filii, quos prorsus ignorant, decimas reddi-

tus census terras domos vineas prata nemora instrumenta publica litteras et nonnulla alia bona ad dictum eorum monasterium spectancia temere ac maliciose ocultare, et oculte detinere presumant

et cetera, prout in ipso autentico vobis vna cum presentibus exhibendo plenius continetur.

Cum autem huiusmodi mandatum, diuersis ac arduis nostris et ecclesie nostre negociis prepediti ad presens. personaliter exequi non possimus. vobis vniuersis et singulis auctoritate apostolica nobis in hac parte conmissa in virtute sancte obediencie firmiter conmittimus et mandamus, quatenus dictum mandatum apostolicum in ecclesiis vestris coram populo seu plebibus ibidem, quociens fueritis desuper requisiti. horis ad hoc aptis publice nuncietis, monentes auctoritate et ex parte dicte sedis vniuersos et singulos prefatos detentores ocultos, vt ipsi infra spacium quindecim dierum post publicacionem presencium numerandum . . abbati et . . conuentui monasterij memorati de premissis plene et debite satisfaciant vt tenentur.

Alioquin, si infra aliam quindenam predictum quindecem dierum spacium inmediate sequentem, quam eis ad hoc peremptorie prefigimus per presentes, premissa non curauerint adinplere, exnunc prout extunc in eos et quemlibet eorum — dicta canonica et peremptoria monicione premissa — generalem exconmunicacionis sentenciam auctoritate qua supra proferimus in hiis scriptis, quam quoque vsque ad satisfactionem condignam in ecclesiis vestris populo seu plebibus ibidem solempniter publicetis.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCº XXXº septimo, VI nonas maij.

Ottonis episcopi sigillum fascia de ipsarum litterarum membrane confecta suspensum decidit.

Mandata quorum supra sub num. LIII et LIX pag. 112 et 121 mentionem fecimus, die 28 mensis januarii et die 11 mensis martii exhibita, huc conferri poterunt.

## LXIX.

1337, die 3. junii.

**Otto episcopus vicariam novi altaris beatorum Michaelis archangeli et Jacobi apostoli in ecclesia Novi monasterii herbipolensis siti ab Heinrico de Linach dotatam confirmat.**

Jn dei nomine amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Nos itaque, deum habentes pre oculis, cultumque diuini numinis nostris augeri temporibus in episcopio nostro desiderabiliter affectantes, fundacionem ac dotacionem ecclesiastici beneficij perpetui. vicarie videlicet noui altaris in ecclesia Noui monasterij herbipolensis siti jn honore beati Michaelis archangeli et sancti Jacobi apostoli maioris per nos nouiter consecrati, factas rite per dilectum in Christo Heinricum de Linach presbiterum eiusdem ecclesie canonicum, prout in litteris inde confectis plenius continetur, ad deuotas quidem preces . . fundatoris ac dotatoris eiusdem jn domino conmendantes, necnon ratas atque gratas habentes, per presentes huiusmodi vicarie beneficium sic fundatum ac dotatum pro congrua et sufficienti eiusdem vicarie . . rectoris pro tempore existentis sustentacione in dicta ecclesia jn laudem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie matris eius ac omnium sanctorum et specialiter predictorum sanctorum Michaelis et Jacobi patronorum memorati altaris auctoritate nostra dyocesana, jnuocato dei nomine, canonice jnstituimus auctorizamus et confirmamus perpetuis temporibus diuina fauente clemencia duraturum.

Bona quoque seu redditus quocumque nomine censeantur cum quibus dicta vicaria exnunc dotata est ac amplius dotabitur in futurum reuera fore ecclesiastice libertatis decernendo legitime pronunciantes in hiis scriptis, ea eximimus a precariis sturis herbergiis seu hospiciis ac vniuersaliter a jugo et onere cuiuslibet layce potestatis.

Jn cuius rei testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Actum et datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCº XXX septimo, III nonas junij, pontificatus nostri anno tercio.

Ottonis episcopi sigillum, cujus tergo ejus secretum impressum est, filis sericis rubri et viridis colorum ex his litteris suspensum integrum est.

## LXX.

1337, die 9. junii.

Das Hochstift und die Stadt Jphoven treffen Bestimmungen über die Besteuerung und Veräusserung der Güter hieselbst.

Jn gots namen amen.

Wir Otte von gots gnaden byschof ze Wirtzeburg bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief, daz wir vns fur vns vnser nachkomen vnd vnsern stift mit gunst willen vnd wort des gemeinen . . capitels des selben stifts ze Wirtzeburg mit vnser stat ze Jphouen vnd den burgern gemeinclich do selbs vnd sie fur sich fur alle ir erben vnd nachkomen mit vns vnd dem vorgenanten vnserm stift auch durch ir selbes vnd der selben stat zů Jphouen nutz vnd besserunge willen gentzlich vnd eweclich vereynet vnd vestlich verbunden haben, also daz ein ietlicher . . burger da selbs oder swer er ist, er si do gesezzen oder niht gesezzen, sol siniv gůt beidiu in der stat vnd in der mark do selbs

**ARTICLE XIII.** Every state shall abide by the determinations of the United States in congress assembled, on all questions which by this confederation are submitted to them. And the articles of this confederation shall be inviolably observed by every state, and the union shall be perpetual; nor shall any alteration at any time hereafter be made in any of them, unless such alteration be agreed to in a congress of the United States, and be afterwards confirmed by the legislatures of every state.

And whereas it hath pleased the great governor of the world to incline the hearts of the legislatures we respectively represent in congress, to approve of, and to authorize us to ratify the said articles of confederation and perpetual union, know ye that we, the undersigned delegates, by virtue of the power and authority to us given for that purpose, do by these presents, in the name and in behalf of our respective constituents, fully and entirely ratify and confirm each and every of the said articles of confederation and perpetual union, and all and singular the matters and things therein contained: and we do further solemnly plight and engage the faith of our respective constituents, that they shall abide by the determinations of the United States in congress assembled, on all questions which by the said confederation are submitted to them. And that the articles thereof shall be inviolably observed by the states we respectively represent, and that the union shall be perpetual. In witness whereof we have hereunto set our hands in congress. Done at Philadelphia in the state of Pennsylvania the ninth day of July in the year of our Lord one thousand seven hundred and seventy-eight, and in the third year of the independence of America.

Digitized by Google

Vnd dez zů eim gezugnuzze vnd warn vrkunde haben wir auch vnser jnsigel der vorgenanten stet gehenket an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes geburt druzehen hundert jar dar nach in dem siben vnd drizzigsten jar, an dem nechsten mentag nach dem pfingstak.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## LXXI.

1337, die 9. junii.

**Die Stadt Ypfhoven verpflichtet sich zu jährlicher Steuerzahlung von ihren Gütern an das Hochstift Wirzburg und deren ausschliesslicher Vergabung an dasselbe.**

Jn gots namen amen.

Wir . . schultheizze die . . schepfen vnd die . . burger gemeinklich arm vnd rich der stat ze Ypfhouen bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief allen den die in ansehen lesen oder horen lesen, daz wir fůr vns vnd alle vnser erben vnd . . nachkumen mit wol bedahtem mut vnd mit gutem rat durch vnser selbs vnd der selben stat nutz vnd bezzerung willen reht vnd redlich eweclich gen vnserm hochwirdigem vnd gnedigem herren byschof Otten ze Wirtzburk vnd sinem stift des vereint versprochen vnd verbunden haben vnd verbinden an disem brief, daz wir vnd alle vnser erben vnd nachkumen oder swer er ist, er si in der vorgnanten stat ze Ypfhouen gesezzen oder niht, sůllen fůrbaz eweclich alle jar von allen vnsern vnd sinen guten in der selben stat vnd in der mark doselbs gelegen swelcherley die sin vnd wie si gnant sin bet vnd stůr geben dem vorgnanten stift nach dem als von des selben stifts wegen ie des jars do gesetzet wirt.

Ez sol auch vnser oder vnserr erben oder nachkomen keiner oder swer er ist der vorgnanten siner gut in der selben stat oder mark gelegen keinez ez sie clein oder groz swie ez gnant sie deheim andern . . herren oder . . ritter oder . . kneht noch anders ieman ingeben oder vfgeben, noch von in enpfahen, oder in dar vf zinse oder gůlt geben oder bescheiden. Vnd gescheh daz dar vber, so suln die selben gut alle dem vorgnanten stift gentzlich vnd gar lediklich ze pene veruallen sin.

Swer auch vmb vnser deheinen burger oder vnser erben oder nachkomen oder swer er wer der vorgnanten gut icht kauft oder anders von vns vnser erben oder nachkumen ingewint oder nimet, der sol wie der gnant ist von den selben guten dem oftgnanten stift alliu jar bet vnd stur geben als ein ander . . burger doselbs, er si do gesezzen oder niht gesezzen.

Vnd daz dise red alle gentzlich vnd gar eweclich ane allez geuerd stet vnd vnuerwandelt blib, des haben wir alle gemeinclich arm vnd rich dem obgnanten vnserm herren byschof Otten bie truwen gelobt vnd dar nach sinem stift ze den heilgen gesworen fur vns vnd alle vnser erben vnd nachkumen. dise red alle stet zehalten, vnd da wider niht zetůn, noch nieman der da wider tůn wolt des biegesten oder beholfen sin mit worten oder mit werken, ane allez geuerd.

Vnd des auch ze eim ewigen gezuknusse vnd waren vrkund haben wir geben dem obgnanten stift mit vnserm jnsigel der vorgnanten stat ze Ypfhouen versigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt von Christes geburt druzehen hundert jar dar nach in dem siben vnd drizigestem jar, an dem nehsten montak nach dem pfingest tak.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

1875.

*Annotated Bibliography of Anthropology: the Literature of Sociology, Ethnology, and Archæology.* By Otis T. Mason. New York: Forest and Stream Publishing Co. 1901. 8vo. Pp. 1-xxxiv, 1-1,000.

geben ist do man zalt von Cristes geburt druzehenhundert jar dar nach in dem siben vnd drizzigstem jar, an dem mentag nach dem pfingstak aller nehest.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## LXXIII.

1337, die 12. junii.

**Die Stadt Wirzburg bedroht alle welche bei einem Auflaufe die Juden daselbst schädigen mit unwiderruflicher Verweisung aus der Stadt.**

Wier V̊lrich Webeler vnd Johans vom Sterne burgermeister, der alte vnd der nue rat zu Wirzeburg, vnd die burger gemeinlich bekennen offinlich an disem brieue, daz wir mit rate willin vnd günste aller gesellescheffte die bi vns geseszin sint armer vnd richir den satz vnd daz gebot gesetzit habin, daz wir die judin die bi vns geseszin sint deste baz beschuren vnd beschirmen mogen, ir lip vnd ir gut, vnd auch wir vnser true vnd vnser ere an jn behaltin, also wir jn gesworn vnd globt habin, swer der were der bi vns geseszin were buelich vnd hebelich, swo dehein samenunge wrde oder gelaufe vf der judin schadin, ez si jn der stat oder vffe dem lande, swer da zů laufit der judin schadin zu werbinne, der des mit worheit besagit wirt, daz der sal Wirzeburg růmen mit wibe vnd mit kindin cehin mile von der stat one geuerde, vnd nimmer mer sedelhaft werdin jn Wirzeburg jmmer ewiclichin.

Vnd daz dirre satz vnd gebot stete worde behaltin vf sant Martins tag der nů schierste kůmit, so habin wier vnser stete jnsigel an disen brief gehangin. Dar zu so habin alle vnser burger die des altin vnd des nuen ratz sint die jnsigel habin jru jnsigel an disen brief gehangen zů einem woren vnd offin vrkunde der vor gesribin sache.

Gebin nach Cristus geburte drucehin hůndert jar dar noch jn dem sibm vnd drizigestin jare, an dem donrestage vor Viti aller nehist.

Sigillorum quindecim fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum quaedam plus minus laesa sunt, quaedam prorsus perierunt.

## LXXIV.

1337, die 13. junii.

Litteras de donatione juris patronatus parochialis in Hertzogen-Urach ecclesiae a coenobio in Kitzingen hospitali nůrenbergensi prope fluvium Begentz intra limites ecclesiae sancti Seboldi sito facta exhibitas infra sub num. LXXVI pag. 150—153 edemus.

## LXXV.

1337, die 27. junii.

Das Hochstift verkauft die Hälfte seines Zolles zu Wirzburg auf dem Main auf dem Markte und in der Büttenergasse an den Bürger Heinrich Nennyng daselbst um 600 Pfund Häller gegen Wiederkauf.

1.

Jn gots namen amen.

Wir Otte von gots gnaden bischof ze Wirceburg bekennen offenlich an disem brief, daz wir durch etliche vnser vnd vnsors gotshus notliche schulde die vns ze disem mole anligen mit gůnst verhenknisse vnd worte der erbern manne des techandes vnd des capitels vnsers styftes in Wirceburg haben verkauft vnd geben zekauffen reht vnd redelich an disem briefe dem bescheiden manne Heinrich Nennyng gnant, vnserm bůrger in Wirceburg, vnd

allen sinen erben daz halpteyl vnsers zolles ze Wirceburg vf dem Meune vf dem margte vnd in der bûttener gazzen, daz wir nû inne haben gehabt, vnd daz Boppe Frezzer vnser burger do selbes von vnserre wegen hat in genomen, vnd anders niht, vmb sehs hundert pfunt heller geber vnd gûter, der wir gewert sin, vnd enpfangen haben an gereitem vnd gezaltem gût, vnd auch in vnsern vnd vnsers gotshus nûtz gentzlich vnd gar gekert haben vnd gewendet.

Dar vmb setzen wir den vorgnanten Heinrich vnd sin erben in nûtzlich gewer des halpteyls der obgnanten zolle ze niezzen vnd ze haben ane allez hindernisse, also daz sie von dem vorgnanten halpteyl der zolle suln rihten alle die rehte die dar vf sten, ez si an pfenningen oder an andern rehten, ane vnsern vnd ane vnsers gotshus schaden.

Ez ist auch geredt vnd gedinget, daz wir vnser nachkomen oder ein capitel ze Wirceburg in dem selben rehte mûgen wider keuffen ze aller zit die vorbeschriben halpteyl der zolle vmb sehs hundert pfunt heller geber vnd gûter, daz vorgnant gelt.

Dar zû hat mit vns beredt der vorbnant Heinrich, were daz in oder sin erben redeliche sache vnd ehafte not ane geuerde dar zû drûngen daz er oder sin erben mûsten anewerden die mebnanten halpteyl der zolle, dar an suln wir vnser . . nachkomen noch vnser capitel daz obgnant vngeuerlich si niht irren.

Also daz der kauf geschehe in aller der wise vnd rehte als si die vorbnanten zolle inne haben gehabt vnd hie vorbeschriben stet, dar vber haben wir gelobt für vns vnser . . nachkomen vnd vnser capitel vnd globen an disem brief, disen vorgeschriben kauf in aller der wise als er geschriben stet stete ze halten, vnd da wider niht ze tûn mit geriht oder ane geriht mit worten noch mit werken, vnd auch nieman der do wider tûn oder komen wolt mit deheinen sachen zû legen des gesten noch gestatten, ane aller slahte geuerde.

Dar vmb verzien wir vns auch für vns vnser . . nachkomen vnd vnser capitel mit enander offenlich aller der geriht vnd gwonheit hilfe, si sin geystlich oder wertliche, die vns oder vnserm

gotshus mohten gehelfen wider den oftgnanten kauf, vnd dem mebnanten . . keuffer oder sin erben oder den den sie die selben zolle furbaz mohten ze kauf geben ze schaden mohten komen oder ze hindernisse an deheinen vorbeschriben dingen.

Daz das allez stete belibe, vnd von vns vnsern . . nachkomen vnd capitel vnuerwandelt also behalten werde, so geben wir dem vorgnanten . . keuffer vnd sin erben zeim gezugnisse vnd woren vrkûnt mit vnsern vnd mit des itzgnanten capitels jnsigeln besigelt disen brief.

Vnd wir Eberhart von Ryedern techand vnd daz capitel gemeinlich ze Wirceburg, die mebnanten, bekennen offenlich, daz alle vorbeschriben rede mit vnserr gûnst verhencknisse vnd worte geschehen sin. Vnd dar vber zeim gezugnisse ist vnser jnsigel von vnserm geheizze gehangen an disen brief.

Der geben ist ze Wirceburg, do man zalt von vnsers herren geburth drutzenhundert jar in dem syben vnd drizzigstem jare, an dem fritag nach sant Johans tag sûnewende aller nehest.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

2.

Jn gots namen amen.

Jch Heinrich Nenning gnant, vnd ich Grethe sin eliche husfrauwe, burgere ze Wirceburg, bekennen offenlich allen den die disen brief an sehen oder horen lesen gegenwertigen vnd kûnftigen luten, daz wir mit gesamenter hant vmb den hochwirdigen vnd vnsern gnedigen herren vnd vater in got hern Otten bischof ze Wirceburg daz halpteyl des zolles ze Wirceburg vf dem Meune vf dem margte vnd in der butener gazzen, daz er nû inne hat gehabt, vnd der bescheiden man her Boppe Frezzer von sinen wegen hat in genomen, vnd anders niht, reht vnd redelich vmbe sehs hundert pfunt heller geber vnd gûter vns vnd vn-

sern erben haben gekauft, der wir in gewert haben, vnd auch von vns enpfangen hat an gereitem vnd gezaltem güte, vnd auch in sinen vnd sins gotshus nůtz gentzlich vnd gar gekert hat vnd gewendet.

Dar vmbe so hat er vns vnd vnsere erben in nutzlich gewer gesatzt des halpteyls der obgnanten zolle ze niezzen vnd ze haben ane allez hindernisse, also daz wir vnd vnser erben von dem selben halpteyl der zolle suln rihten alle die reht die dar vf sten, ez si an pfenningen oder an andern rehten, ane sin vnd sins gotshus schaden.

Ez ist auch geredt vnd gedingt, daz der vorbnant vnser herre sin . . nachkomen oder ein capitel ze Wirceburg in dem selben rehte mugen wider keuffen ze aller zit die vorbeschriben halpteyl der zolle vmb sehs hundert pfunt heller geber vnd guter, daz vorbnant gelt.

Dar zů hat mit vns beredt der selbe vnser herre, were daz vns oder vnser erben redeliche sache vnd ehafte nôte ane geuerde dar zů drungen daz wir můsten anewerden die mebnanten halpteyl der zolle, dar an sol er sin nachkomen noch sin capitel daz obgnant vngeuerlich vns niht irren.

Also daz der kauf geschehe in aller der wise vnd rehten als wir die zolle inne haben gehabt vnd hie vorgeschriben stet, dar vber hat er gelobt fur sich sin . . nachkomen vnd sin capitel, disen vorgeschriben kauf in aller der wise als er geschriben stet stete ze halten, vnd da wider niht ze tůn mit geriht oder ane gerihte mit worten noch mit werken, vnd auch nieman der do wider tůn oder komen wolte mit dehennen sachen zů legen des gesten noch gestaten, ane aller slahte geuerde.

Dar vmb hat er sich verzigen fůr sich sin . . nachkomen vnd sin capitel offenliche aller der gerihte gwonheit hilfe, si sin geystlich oder wertlich, die ime oder sim gotshus mohten gehelfen wider den oftgnanten kauf, vnd vns oder vnsern erben oder den den wir die zolle furbaz ze kauf geben zo schaden mohten komen oder ze hindernisse an deheinen vorbeschriben dingen.

Daz das allez stete belibe, vnd von vns vnd vnsern erben

vnuerwandelt also behalten werde, so geben wir dem vorbnanten vnserm herren sinen . . nachkomen vnd sim capitel ze Wirceburg disen gegen brief zeim gezugnisse vnd woren vrkund, besigelt mit des erbern vnd wolbescheiden mannes hern Kûninge Brûnlins, bûrger ze Wirceburg, daz er durch vnserr bete willen zû minem des vorgnanten Heinrichs jnsigel hat geheizzen henken an disen brief.

Vnder den selben jnsigeln verbinde ich mich Grethe, stete ze halten alle vorbeschriben rede, wenne ich eigens jnsigels nicht enhan.

Vnd ich Kûnyng Brûnlin, burger ze Wirceburg, der itzgnant, bekenne offenlich, daz ich durch bete willen des bescheiden mannes Heinrich Nennings vnd siner wirtin zeim gezugnisse vnd woren vrkund aller vorbeschriben dinge min jnsigel han geheizzen henken an disen brief.

Der geben ist ze Wirceburg, do man zalt von vnsers herren geburth drutzenhundert jar in dem syben vnd drizzigstem jare, an dem fritag nach sant Johans tage sûnwenden aller nehest.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

## LXXVI.

1337, (die 13. junii necnon) die 1. julii.

**Hospitali nûrenbergensi prope fluvium Begentz intra limites ecclesiae sancti Seboldi sito parochialis in Hertzogen-Urach ecclesia incorporatur.**

1.

Jn dei nomine amen.

Nos Gysela diuina permissione abbatissa totusque . . conuentus monasterij in Kitzingen ordinis sancti Benedicti herbi-

polensis dyocesis tenore presencium . . perceptoribus recognoscimus et patefacimus publice vniuersis presentibus et futuris, quod — cum virtutum premia merentibus tribui conueniat, et religiosa sollicitudo ad augendam prouocandamque fidei obseruacionem beneficiis debeat premiari, vt sacre leges testantur — quia itaque honestus et discretus vir Cunradus dictus der Groz, ciuis nûrenbergensis, jn laudem omnipotentis dei et nominatim ob honorem sancti spiritus paracliti hospitale, situm infra muros nûrenbergenses prope fluuium dictum Begentz bambergensis dyocesis intra limites parrochialis ecclesie sancti Seboldi ibidem, de nouo preciose fundauit seu construxit sollempniter et dotauit, jn quo quidem hospitali degit cottidie multitudo miserabilium personarum diuersis languorum et defectuum oneribus oppressarum, ac multimode hospitalitatis aliaque misericordie opera benignius et frequencius exercentur, licet idem hospitale adhuc satis tenues habeat quo ad huiusmodi hospitalitatis onera redditus et exiles, et quia prefatus Cunradus nos nostrumque monasterium predictum, multis et magnis perniciosis per continuam vsurarum voraginem et . . fideiussorum conmessacionum seu obstagiorum dispendium hactenus accressentibus debitis prochdolor pregrauatum, ab eorumdem onere debitorum aliisque dispendiis siue dampnis quampluribus et diuersis pure et simpliciter mera liberalitate diuine remuneracionis deuocionisque causa gratuite et laudabiliter releuauit pro sue et suorum . . parentum et . . benefactorum animarum remedio salutari, quapropter nos conmuniter, matura deliberacione necnon tractatibus capitularibus pluries et canonice prehabitis super eo, accedente quidem ad hoc consensu ac collaudacione reuerendi in Christo patris et domini nostri graciosi domini Ottonis venerabilis episcopi necnon honorabilium virorum . . decani et . . capituli ecclesie herbipolensis, juspatronatus ecclesie parrochialis in Hertzogen Vrach dyocesis herbipolensis predicte ac omne jus quocumque nomine nuncupatum quod nobis et dicto nostro monasterio in dicta parrochiali ecclesia quomodolibet competit vel ad eam cum suis pertinenciis vniuersis hospitali predicto intuitu pietatis et in reconpensam karitatiuam et debitam fructuose liberalitatis nobis et dicto nostro monasterio

per prelibatum Cunradum, fundatorem hospitalis eiusdem, vt prefertur impense legitime irreuocabiliter perfecte pure et gratuite imperpetuum dedimus donauimus et tradidimus ac per presentes damus donamus ac eciam assignamus, nichilominus eciam huiusmodi ecclesie juspatronatus ac omne aliud jus nobis et dicto nostro monasterio in eadem ecclesia competens vel ad ipsam cum suis attinenciis quibuscumque in hospitale predictum totaliter transferentes, jdem quoque jus a nobis et dicto nostro monasterio penitus abdicantes.

Renunciamus quoque conmuniter et ex certa sciencia, ac de expresso consensu venerabilium dominorum . . episcopi . . decani et . . capituli predictorum, super huiusmodi donacione tradicione et translacione beneficio restitucionis in integrum, jurique dicenti aliter esse scriptum et aliter fore actum, necnon specialiter juri quo cauetur quod renunciacio de jure non valeat generalis, vniuersaliter quoque omni juris tam canonici quam ciuilis suffragio per quod possent premissa vel aliqua premissorum in toto vel in parte in judicio vel extra iudicium directe vel indirecte annullari viciari vel impugnari vllo vmquam tempore siue modo, promittentes eciam conmuniter pro nobis et successoribus nostris, huiusmodi donacionem aliaque premissa rata firma atque grata habere perpetuo et seruare, nec contra premissa aut aliquid eorum per nos vel alium seu alios verbo vel facto publice vel occulte facere vel venire, nec facere incontrarium volenti aliquatenus consentire aliquo studio ingenio vel cautela.

Jn cuius rei testimonium perpetuum atque robur sigilla venerabilis domini . . episcopi et . . capituli predictorum ad preces nostras vna cum nostris sigillis propriis presentibus sunt appensa.

Porro nos Otto dei gracia episcopus, Eberhardus de Ryedern decanus, totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte recognoscimus eciam in hiis scriptis, quod huiusmodi donacio tradicio et renunciacio ac alia de quibus et vt premittitur de nostro conmuni consensu et collaudacione debite processerunt, sigillis quidem nostri . . episcopi et . . capituli de certa nostra sciencia presentibus appensis in testimonium premissorum.

Datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo, jd[ib]us junij.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensa sunt.

2.

Jn nomine domini amen.

Nos Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur nouum et sollempne hospitale, situm intra muros nurenbergenses super fluuio dicto Begentz transmanante ibidem babenbergensis diocesis infra limites parrochialis ecclesie sancti Seboldi, a prudente et honesto viro Cůnrado dicto der Grozze, ciue nůrenbergensi, nobis sincere dilecto solempniter et sumptuose fundatum et in honorem sancti spiritus paracliti deo debite dedicatum ac ad hospitalitatis officium seu exercicium deputatum, in quo degit cottidie multitudo miserabilium personarum diuersis langworum et defectuum oneribus oppressarum, ac multimode hospitalitatis aliaque pietatis et misericordie opera frequenter et beniuole exercentur, tenues habet quo ad huiusmodi hospitalitatis onera cottidie incumbencia redditus et exiles, ymmo reuera premitur onere paupertatis, nos itaque — ad idem hospitale affectum specialis dilectionis et deuocionis habentes, jpsumque hospitale in presidium et fauorem . . languidorum et . . degencium presencium et futurorum ibidem locupletare seu annua et perpetua fructuum et reddituum vbertate gaudere desiderabiliter affectantes, jpsiusque hospitalis paupertati et defectui consulere prouide cupientes, necnon ipsius Cunradi fundatoris aliorumque . . christifidelium plurimorum sepius nobis desuper factis supplicacionibus fauorabiliter inclinati — ecclesiam parrochialem in Hertzogen Vrach nostre diocesis, in suis fructibus redditibus et prouentibus plenius habundantem, jn qua

dictum hospitale jus optinet patronatus, de consensu quidem expresso honorabilium virorum . . decani et . . capituli ecclesie nostre herbipolensis, cum omnibus pertinenciis et juribus ipsius parrochialis ecclesie quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur hospitali eidem ad pios vsus pauperum et infirmorum exnunc seu in futurum degencium in eodem in laudem omnipotentis dei et ob augmentum hospitalitatis aliorumque operum pietatis ibidem imperpetuum canonice vniuimus incorporauimus et conneximus ac in hiis scriptis incorporamus connectimus et vnimus, jta quod cedente uel decedente . . rectore ipsius parrochialis ecclesie qui nunc est liceat hospitali predicto seu eius . . prouisori seu . . prouisoribus ipsius hospitalis nomine et pro eo per se uel . . procuratorem suum corporalem possessionem dicte parrochialis ecclesie jurium et pertinenciarum suarum auctoritate propria libere apprehendere ac licite retinere, nostra quidem uel alterius . . cuiuscumque licencia minime requisita, fructus eciam redditus et prouentus predicte ecclesie in vsus proprios conuertendo, reseruata tamen prius de eisdem fructibus redditibus et prouentibus perpetuo . . vicario presbytero ydoneo seculari inibi domino seruituro congrua porcione, ex qua possit congrue sustentari, papalia episcopalia et archidiaconalia jura soluere, ac alia incumbencia onera supportare, prout in litteris reseruacionis eiusdem plenius continetur.

Licet autem . . donatarii . . donatori sint ad antitoda eciam naturaliter obligati, hoc tamen specialiter et affectanter petimus ex caritatis ardore, ac . . prouisorem seu . . prouisores hospitalis predicti qui per tempora fuerint ex naturalis et caritatiue equitatis vinculo fore volumus firmiter obligatos, suas in hoc consciencias onerantes, quod annis singulis in die preciosorum martyrum Kyliani . . sociorumque eius, dicte nostre ecclesie patronorum, missa cum matutinis et vesperis primis et secundis aliisque horis canonicis cum nota de martyribus memoratis, necnon eciam post mortem nostram anniuersarium nostrum cum longis vigiliis animarumque missa eciam cum nota et aliis consuetis deprecacionibus pro defunctis annuatim ibidem deuote et solempniter peragantur, nichilominus quoque in vtroque dictorum dierum annis singulis perpetuo in pane albo vino

meliori et conmestibilibus validioribus pro personarum et temporis qualitate omnibus et singulis personis in dicto hospitali pro tempore degentibus cum elargicione eciam elemosinarum . . pauperibus dictis diebus mendicantibus ad fores hospitalis predicti publice facienda de bonis hospitalis eiusdem in salutiferam nostre et . . prelatorum ac . . canonicorum ecclesie nostre predicte animarum commemoracionem peculiaris fiat pitancia seu consolacio specialis.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras mandauimus desuper conscribi, nostrique sigilli appensione muniri.

Nos quoque Eberhardus de Riedern decanus totumque . . capitulum herbipolensis ecclesie supradicte in hiis scriptis recognoscimus publice profitentes, quod nos conmuniter nostrum consensum debite requisitum ad huiusmodi jncorporacionem vnionem seu connexionem ecclesie parrochialis predicte vt premittitur rite factas, necnon ad alia omnia predicta debite ordinata canonice adhibuimus et presentibus adhibemus, sigilli nostri capituli coappensione munitis in testimonium euidens premissorum.

Actum et datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo septimo, kalendis julij, pontificatus vero nostri anno tercio.

Duo quorum mentio facta est sigilla filis sericis rubri et viridis colorum ex his litteris suspensa sunt.

Binae utriusque hujus documenti copiae, die 19 mensis julii anni 1337 exhibitae, sigillis Ottonis episcopi fasciis membranaceis inde suspensis munitae, exstant.

## LXXVII.

1337, die 11. julii.

### Sifrit vom Altenstein wird für achzig auf dem hochstiftischen halben Zehenten zu Obernaltdorf versicherte Pfund Häller Erbburgmann auf der wirzburgischen Feste zum Altenstein.

Jch Sifrit vom Altenstein ritter bekenn vnd tân kunt offenlich an disem brief allen die in ansehen lesen oder hôren lesen, daz der hochwirdig

min gnediger herre byschof Otte ze Wirtzburk mir vnd minen erben die kneht sin geben hat achtzik pfunt haller zů eim burkgůt vf der vorgnanten siner vnd sins styfts vesten zem Altenstein. Vnd hat mir vnd minen erben fur die selben haller in gesatzt vnd in geentwůrt sinen vnd sins stifts halben cehenden ze Obernaltdorf mit allen nůtzen vnd rehten die dar zů gehören als lang bis daz er oder sin nachkomen byschof ze Wirtzburk oder daz capitel daselbs ob niht byschofs da were mir vnd minen erben die vorgeschribenn haller geben haben vnd vergolten. Vnd die selben achtzik pfunt haller sol danne ich oder min erben wenden an gewizze gůlt, vnd sol die darumb köffen die inwendig zwein milen bi der obgnanten vesten gelegen sin, oder sol aber als vil miner eigenn gůt als man vmb die vorgeschribenn haller kauffen möht in des vorgnanten mins herren siner . . nachkomen oder sins . . capitels hant ob niht byschofs da were vf geben, vnd darnach empfahen ze haben von im vnd sim styft furbaz ze eim burklehen vnd eweklich ze besitzen.

Jch han auch minem obgnanten herren vnd sim styft får mich vnd min erben von dem selben burkgůt gehuldt, vnd gesworn sinen vnd sins styfts frumen ze werbend, schaden ze warnen, vnd daz selbe burklehen getriwlich ze verdienen als burklehens gewonheit vnd reht ist.

Vnd dez ze eim gezuknuzze vnd waren vrkunde han ich dem obgnanten minem herren . . byschof Otten vnd sim styft mit minem jnsigel geben besigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt von Christs geburt drutzehenhundert jare vnd in dem siben vnd drizzigsten jare, an dem nehsten frytag nach sant Kylians tak.

Sigilli cujus mentio facta est fascia de ipsarum litterarum — quas A. S. Stumpf in ephemeridum quibus titulus est „Historisches Archiv für Franken“ fasc. 1 pag. 123 et 124 publici juris fecit — membrana confecta suspensi pars exterior plus minus laesa est.

## LXXVIII.

1337, die 10. augusti.

Otto episcopus herbipolensis altare in honorem omnipotentis dei sancti Thomae de Aquino et sanctae Elizabeth consecravit in ecclesia domus fratrum praedicatorum herbipolensium, currente anno domini millesimo CCCo XXXo septimo, IIIIo

idus augusti, pontificatus vero sanctissimi in Christo patris domini Benedicti papae XII anno tertio, ipsius autem quarto.

Porro sanctae reliquiae reconditae in hoc altari sunt hae: videlicet sanctorum Petri apostoli, Laurentii martyris, et Katherinae virginis.

Datum ut supra.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex hac cedula suspensum est.

## LXXIX.

1337, die 11. augusti.

### Hanns von Helbe beurkundet dem Hochstifte das Recht des Wiederkaufes der Vischweide zu Vachdorf.

Jch Hanns von Helbe ritter bekenn offenlich an disem brief, daz ich oder min erben dem hochwirdigen minem gnedigen herren byschof Otten ze Wirtzburk oder dem capitel daselbs ob niht byschofs da were die vischweide ze Vachdorf als verr die get, als si der ersam man Heinrich selige von Wechmar pfarrer daselbs von dem styft ze Wirtzburk gehabt hat, vnd die ich mir vnd minen erben vmb den vorgnanten minen herren bischof Otten mit gunst willen vnd wort sins capitels ze Wirtzburk reht vnd redlich kauft han vmb hundert pfunt haller, der ich in vnd sinen stift gentzlich gewert han, die widerzekauffen sullen geben vmb hundert pfunt haller ane widerred, wanne oder welhes jars oder ze welher zit mans widerkaufen wil.

Vnd dez ze gezuknůzze vmd waren vrkůnde han ich dem vorgnanten minem herren byschof Otten vnd sim stift mit minem eigenn jnsigel geben besigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes gebůrt drutzehen hundert

*Bull. Soc. Chim. Belg.*, 1957, Vol. 66, No. 1-2. Pp. 186-187
ISSN: 0037-9646 | DOI: 10.1002/bscb.19570660127

**Die Kunststoffe und ihre Anwendung in der Technik.** By Dr. Karl Hamann. Springer-Verlag, Berlin, 1956. 2nd edition. 1,000 pp. DM 98.

Reader value rating: ★★★★

This is a very comprehensive book on plastics and their applications. It is divided into two parts, the first dealing with the chemistry of plastics and the second with their technical applications. The first part is subdivided into chapters on the various types of plastics, each chapter containing a discussion of the chemistry, physical properties, and technical applications of the plastic in question. The second part is subdivided into chapters on the various fields of application, such as building, electrical engineering, etc., each chapter containing a discussion of the plastics used in that field and their properties.

The book is well written and well illustrated. It is a valuable reference work for anyone interested in plastics. The bibliography is extensive and up-to-date. The index is good. The book is recommended for libraries and for individuals who need a comprehensive reference work on plastics.

Peters tak der da vellet vmb die vasnaht, viertzehen tag da vor oder viertzehen tag darnach, vnd anders niht. Vnd wanne man den selben widerkauf tůn wil, so sol man es ýns oder vnsern erben ein halp jar vor kunt tůn. Vnd sol auch dez selben gelts mir Johansen von Helbe oder minen erben sehs hundert, vnd mir Volknant Wolf dem obgenanten oder minen erben vierhundert pfunt haller vnsers kaufgelts geuallen, vnd des an dem widerkauf bezalt werden. Wer auch daz der widerkauf verzogen wurde, vnd niht geschehe vf den vorgnanten sant Peters tak oder viertzehen tage darnach, so sullen wir oder vnser erben die vorbenanten gůlt von dem jar furbaz gar vnd gentzlich in nemen.

Wer auch daz vnser einer, sweder daz were, sins vorgnanten kaufgelts nôtlich vnd kuntlich bedorfte ane geuerde, vnd des niht geraten môhte, vnd sinen teil der vorgenanten gůlt verkaufen můzte, der sol daz vnserm vorgnanten herren byschof Otten oder sinen nachkomen oder dem capitel daselbs ob niht byschofs da were ein halp jar vor kunt tůn, vnd die wider ze kauffen an bieten. Vnd were daz er oder sin styft danne die selben gůlt niht widerkeuften, so mak der selbe danne in dem selben reht die vorgnanten sine gůlt verkauffen eim sim genozzen vmb als vil gelts als ers kauft hat. Vnd dem selben sim genozzen der die selben gult danne also von im in dem selben reht kauft hat sol der mergenant vnser herre byschof Otte oder sin nachkomen vnd daz capitel semlich bestet brief geben darůber in allem dem reht als an disem brief geschriben stet.

Wer auch daz wir oder vnser einer (swelher der were) verschiede vnd ab gienge, e daz der widerkauf geschehe, vnd e daz im daz vorgnant gelt wider wurde, so sullen Otte von Helbe min Johans veter von minen wegen, vnd Berhtolt Wolf min Volknants brůder auch von minen wegen die vorgnanten gůlt vnd daz ampt inne haben, vnd vnserr erben daran pfleger vnd treger sin in getriwer hant, vnd daz selbe reht haben an disem kauf vnd widerkauf vnd an allem dem daz hie vor vnd her nach geschriben stet daz der der da ab gangen ist daran gehabt vnd gelazzen hat.

Es ist auch mer geredt vnd gedingt, daz wir vnd vnser erben oder die vorgnanten vnser truwenhende als vorgeschriben stet daz ampt ze Meyningen die wile der vorgnant widerkauf niht geschehen ist vnentzetzlich inne haben sullen mit allen nutzen geuellen vnd rehten die bis her da zů dem selben ampt gehôrt haben, ane die hohsten bůz daz turst vnd best heubt vnd buteyl, die vnserm vorgnanten herren vnd sim styft geuallen sůllen.

Vnd daruber ze eim gezuknuzze vnd waren vrkunde aller vorgeschribenn dinge haben wir Hans von Helbe vnd Volknant Wolf, die vorgnanten, dem oft gnanten vnserm herren byschof Otten vnd sim styft mit vnser beder eigenn jnsigeln geben besigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt von Christes gebůrt drutzehen hundert jar vnd in dem siben vnd drizzigsten jar, an dem nehsten dinstag nach sant Laurentzen tak.

Duorum quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud JOHanNIS DE HELB integrum, alterum jam abscissum est.

## LXXXI.

1337, die 12. augusti.

### Gotze von Sauwesheim erkauft vom Hochstifte, welches sich den Wiederkauf vorbehält, das Vorwerk zu Geltersheim um 430 Pfund Häller.

Jch Gotze von Sauwesheim ritter bekenne vnd tůn kunt offenlich an disem brief allen den die in lesen sehen oder hôren lesen, daz der hochwirdig min gnediger herre byschof Otte ze Wirtzeburg mit gunst willen vnd mit wort des gemeinen capitels sins stifts ze Wirtzeburg verkauft vnd in geentwrt hat reht vnd redelich in nutzlich gewer mir vnd minen erben sin vnd sins stifts

vorwerk zů Geltersheim gelegen, daz da gilt nuntzig malter beidu weiz korn vnd habern jerklicher gůlt, in allem reht vnd wise als daz selbe vorwerk Hans Sinner vmb als vil ierklich ze geben vmb in vnd sinen stift bestanden hat, für vierhundert pfunt vnd drizzig pfunt haller, die mir vnd minen erben daz gotzhus ze Wirtzeburk schuldig gewest ist fur schaden die ich zů Beyern genomen han in des selben gotzhus dienst vnd fur alle ander schaden vnd ansprach die ich oder min erben zů minem vorgenanten herren byschof Otten oder zů sinem stift haben vnd gehaben mochten biz hůt vf disen tak.

Doch ist geredt vnd gedingt, daz min vorgenanter herre byschof Otte oder sin nachkomen byschof ze Wirtzeburk oder daz capitel da selbs ob niht byschofs da were in dem selben reht daz obgnant vorwerk vnd die gůlt alle mugen widerkauffen vmb mich oder min erben. Vnd sullens auch ich oder min erben im oder sim stift wider ze kauffen geben vmb vierhundert pfunt vnd drizzig pfunt haller, wanne oder welhes jars mans widerkauffen wil, an aller slacht verzuknuzze, also doch daz der widerkauf geshehe ie des jars vf sant Peters tak der da geuelt vmb die vasnaht, acht tak da vor oder acht tak dar nach, vnd anders niht.

Vnd daruber ze eim gezugnuzze vnd waren vrkunde han ich dem obgnanten minem herren vnd sim stift mit minem jnsigel versigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes geburt drutzehen hundert jar in dem siben vnd drizzigsten jar, an dem nachsten dinstak nach sant Laurentzen tak.

Sigillum GOTFRIDI DE SAVWENSHEIm fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

## LXXXII.

1337, die 19. augusti.

**Das Hochstift nimmt Gotzen Stůmpflin für jährlich sechs Pfund Häller zum Erbburgmann auf seiner Feste Karlburg.**

Wir Otte von gots gnaden byschof ze Wirtzburk bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder hören, daz wir den erberen vesten man Gotzen Stůmpflin durch die nůtzen vnd getriwe dienst die er vns vnd vnserm styft biz her getan hat ze eim erbeburkman vf vnserr vesten Karlburg empfangen vnd genomen haben vnd empfahen vnd nemen an disem brief. Vnd haben im vnd sinen erben die kneht sin zů dem selben burklehen bescheiden sehs pfunt haller jarlich ze geben vnd ze reichen vf sant Mertins tak von vnserr bet ze Karlstat als lang biz daz wir oder vnser nachkomen byschof ze Wirtzburk oder das capitel daselbs ob niht byschofs da were dem vorgnanten Götzen oder sinen erben sehtzik pfunt haller geben haben vnd vergolten. Vnd die selben haller sol danne der obgnant Götz oder sin erben wenden vnd anlegen an ander sehs pfunt haller gelts vf gwizze gůt die in einr oder zwein milen bi der vorgnanten vnserr vesten gelegen sin, oder sol als vil sins eigenn gůts die er in nutzlicher gewere inne gehabt hat in vnser oder vnserr nachkomen oder des capitels ob niht byschofs da were hant vfgeben, vnd von vns vnd vnserm styft furbaz ze einem burklehen empfahen vnd eweklich behaben vnd besitzen.

Ez hat auch der vorgnant Götz fur sich vnd sin erben vns gelobt vnd darnach zen heilgen gesworn, vnsern vnd vnsers styfts frumen ze werben, schaden ze warnen, vnd daz vorgnant burklehen getriwlich ze verdienen als burklehens gewohnheit vnd reht ist.

Vnd des ze gezuknuz vnd waren vrkunde haben wir mit vnserm jnsigel geheizzen besigeln disen brief.

Der geben ist ze Wirtzburk, do man zalt von Crists gebûrt drutzehenhundert jare vnd in dem siben vnd drîzzigsten jare, an dem nehsten dinstag nach vnserre frawen tak als sie ze himel für.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

## LXXXIII.

1337, die 19. augusti.

**Das Hochstift versetzt dem Dietz von Tungden für 210 Pfund Häller gegen Wiederkauf bestimmte Gefälle des Amtes zu Burksinne, worin er Amtmann sein soll.**

Jch Dietz von Tungden ritter bekenne offenlich an disem brief allen den die in an sehen lesen oder hôren lesen, daz der hochwirdig min gnediger herre byschof Otte ze Wirtzeburg mit gunst willen vnd wort des gemeinen capitels sins stifts ze Wirtzeburg mir vnd minen erben versatzt hat alle sin gewonlich vnd reht nutze vnd gulte die er vnd sin stift hat in dem ampt ze Burksinne, ane die hochsten bûzze die besten heubt vnd die buteil, die im vnd sim stift beliben vnd geuallen suln, fur zwei hundert vnd zehen pfunt haller, die mir sin stift schuldik wart fur schaden die ich nam in des selben stifts dienst ze Beygern.

Doch ist geredt vnd gedingt, daz ich vnd min erben minem vorgenanten herren bischof Otten vnd sim stift die selben nutze vnd gulte gentzlich vnd gar an alle widerrede sullen wider geben ze lôsen vmb daz vorgenant gelt, swelhs iars mans wider lôsen wil, also doch daz di selbe widerlôsunge geschehe ie des iars vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, vierzehen tak vor oder vierzehen tak dar nach. Vnd geschehe des nit, vnd wrde die selbe lôsunge dar nach verzogen, so sullen ich vnd min

erben die selben nutz vnd gulte des selben iars gentzlich vnd gar in nemen.

Wile auch die selbe widerlôsunge nit geschehen ist, so sol ich oder miner nechsten erben einer, den min vorgenanter herre bischof Otte sin [nachkomen oder daz obgnant capitel ob nit bischofs da wer dar zů welt vnd kůset, vnentzeter amptman da sin, vnd auch minem mergenantem herren vnd sim stift mit der vesten ze Burksinne vnd auch mit dem vorgenanten ampt da selbs gewarten als ein amptman sins gotshůs, vnd auch den walt vnd daz holtze daz zů der vorgenanten vesten vnd in daz ampt do selbs gehôren hegen mit guten truwen ane geuerde.

Waz auch ich oder min erben der vorgenanten nutz vnd gulte in nemen vnd niezzen e daz die vorgeschriben lôsunge beschiht, daz sol vns nit ab gen noch abschlagen werden an vnserm vorgenanten haubgelt der selben losunge, wanne min obgnanter herre mir vnd minen erben die selben nutz vnd gult luterlich vnd gentzlich geben hat mit gunst willen vnd wort sins obgnanten capitels.

Vnd des ze eim gezugnusze vnd waren vrkunde han ich min jnsigel gehenket an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Christes geburt drutzehen hunder[t] jare vnd in dem siben vnd drizzigstem jar, an dem nechsten dinstak nach vnserr frauwen tak als si zů hymel fůre.

Sigillum DITRICI DE DVNGDEN fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum integrum est.

## LXXXIV.

1337, die 25. augusti.

**Bischof Otto befreit den Hof des Klosters Heiligenthal zu Eusleben von allen Abgaben.**

Wir Otte von gots gnaden byschof ze Wirtzburk bekennen

offenlich an disem brief, daz wir den ersamen geistlichen frawen . . der abbtissen vnd dem . . conuent dez closters ze Heilgental in vnserm bystum gelegen durch sunderlich lieb vnd fruntschaft die wir zů in vnd zů irm closter haben die gnade getan haben, daz ir hof ze Eusleben gelegen fůrbas fry sol sin vor aller bet diensten vnd banwin.

Vnd dez ze eim vrkunde haben wir in mit vnserm jnsigel geben besigelt disen brief, do man zalt von Crists gebůrt drutzehenhundert jare vnd darnach in dem siben vnd drizzigsten jare, an dem nehsten mantag nach sant Bartholomeus tak.

Ottonis episcopi sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum magnam partem periit.

## LXXXV.

1337, die 6. septembris.

Coenobium in Kitzingen tertiam partem advocatiae villae minoris Ohsenfurt cum redditibus quibusdam annuis capitulo majori ecclesiae herbipolensis concedit.

Jn nomine domini amen.

Nos Gysela diuina permissione abbatissa monasterij in Kitzingen ordinis sancti Benedicti herbipolensis dyocesis publice recognoscimus per hoc scriptum, quod — cum honorabiles viri domini . . prepositus . . decanus et capitulum ecclesie herbipolensis terciam partem aduocacie ville minoris Ohsenfurt, necnon redditus annuos trium carratarum trium vrnarum et quindecim ciforum cum dimidio cifo vini dicti wlgariter voget win ac trium librarum hallensium minus quadraginta hallensibus, cum omnibus et singulis pertinencijs juribus vtilitatibus et requisicionibus ipsius aduocacie in quibuscumque rebus consistant aut quibuscumque nominibus nominentur, a nobis et abbacia nostra in feodum

procedentes, ante annos aliquos emerint apud nobilem virum quondam dominum Heinricum de Hohenloch alias dictum de Wernsperg ac dominam Elyzabet eius legittimam conthoralem, qui dominus Heinricus ipsam aduocaciam cum iamdictis suis iuribus in feodum tenuit a nostra abbacia iampredicta — nos intuitu promocionum et benefactorum multiplicium nostro monasterio a dominis . . preposito . . decano et . . capitulo pretactis impensorum ipsum empcionis contractum nostro abbacie et monasterij nostri nomine laudamus, in hiis scriptis approbamus, eundem ratum et gratum habentes atque firmum, jnuestientes nichilominus honorabiles viros dominos Emychonem de Brvnecke et Albertum de Ebersperg, canonicos ecclesie prefate, nomine dominorum . . prepositi . . decani . . et capituli predictorum de aduocacia memorata.

Jnsuper ob maiorem prefati contractus firmitatem, et jnuestiture de ipsa aduocacia perpetuis temporibus in antea faciende compendium, predictorumque emptorum et ecclesie sue vtilitatem conmodum et fauorem, de et cum speciali et expresso consensu nostri monasterij conuentus, matura et iterata pluries deliberacione et consilio in capitulo nostro capitulariter nobis omnibus et singulis que de jure et consuetudine nostri monasterij vocari et jnteresse debuerunt conuenientibus et congregatis prehabitis diligenter, nostri monasterij abbaciam et . . abbatissam quamcumque ibidem pro tempore imposterum existentem ad hoc obligamus et volumus obligari, ymmo fore effectiue et fideliter obligatas et ipsum monasterium obligatum, quod successu temporis, quandocumque et quocienscumque nouam . . abbatissam ipsi monasterio creari vel preferri contingerit, jlla post suam confirmacionem (quando et postquam exparte dominorum . . decani et capituli predictorum requisita fuerit) dominos canonicos capitulares in introitu ecclesie sepedicte seniores tunc in ecclesia presentes et in eorumdem vel alterius eorum decedencium vel decedentis locum vel loca successiue perpetuis temporibus subrogandos ad hoc a capitulo priusdicto deputandos infra vnum mensem ab ipsa requisicione proximum jnuestire de aduocacia suisque pertinencijs et iuribus priusdictis, et de sua jnuestitura huiusmodi quociens facta

fuerit sub eius sigillo si et dum requiritur jnstrumentum gratuite ipsis jnuestitis dare debebit et tenetur, absque omni et qualibet contradictione difficultate ac omagij seu omagialis aut fidelitatis juramenti prestacione vel requisicione.

Quocumque vero tempore nos . . abbatissa vel confirmata seu prouisa quecumque monasterij sepetacti, exparte capituli supradicti requisita, jnuestituram aduocacie suarumque pertinenciarum iurium et vtilitatum predictarum infra mensem vt predicitur non fecerimus effectiue, extunc reuerendus in Christo pater dominus . . episcopus herbipolensis pro tempore existens aut herbipolensi sede vacante capituli vicem gerens in spiritualibus vel ipsum capitulum in abbatissam confirmatam vel prouisam sepedicti monasterij per sentenciam suspensionis ab ingressu ecclesie; quam si per vnum mensem sustinuerit, jnuestitura predicta non perfecta, per sentenciam suspensionis ab amministracione spiritualium et temporalium monasterij prenotati; si vero infra tercium proximum mensem ipsa jnuestitura vt supradicitur facta non fuerit, per sentenciam priuacionis abbacie supradicte ac omnis juris quod in ea tunc ipsam jnuestituram non facienti conpetit aut conpecijt procedere debebit. Jpsaque abbatissa confirmata seu prouisa, prefatam jnuestituram post requisicionem supradictam per tres menses differens, seu infra ipsos tres menses vt prefertur non faciens, ab omni jure quod sibi in ipsa abbacia conpetit pro tunc vel conpecijt cadet et cadere et priuata fore debet ipso facto, vt post lapsum trium mensium predictorum procedi possit et debebit ad prouidendum sepedicto monasterio de alia abbatissa, non obstante contradictione aliqua priuate vt iamdicitur abbacia memorata.

Quas sentencias et penas in nos abbaciam nostram ac in monasterium sepefatum nos et conuentus noster elegimus et recepimus eligimus et recipimus in hijs scriptis sponte libere — non coacte, non decepte, aut aliqualiter circumuente — de licencia et expresso consensu reuerendi in Christo patris . . domini Ottonis episcopi herbipolensis. Nos eciam conuentus monasterij in Kitzingen supradictus recognoscimus, promissionem et obligacionem de jnuestitura prelibate aduocacie modis priusdictis facienda sub penis

et sentencijs prefatis et earum suscepcione in monasterium et abbaciam predictas, si ipsa inuestitura vt prefertur facta non fuerit, per nos vna cum religiosa domina domina abbatissa suprascripta conmuniter pari consensu et vnanimi voluntate fore factas, ad premissorum obseruanciam nos et nostrum monasterium necnon abbaciam sepedictam vna cum domina abbatissa prelibata bona fide presentibus obligantes.

Nos eciam Gysela abbatissa et conuentus prenotati monasterij in premissis et quolibet eorum libere et sponte renunciamus omni actioni defensioni et excepcioni, ac beneficio restitucionis in integrum, denunciacioni et cuiusuis superioris officij imploracioni, ac omni iuris priuilegiorum statutorum vel consuetudinis quorumlibet auxilio, quod nobis aut nostro monasterio contra premissorum aliquod posset aliqualiter suffragari, promittentes omnia et singula supradicta rata et firma obseruare bona fide, et contra ea vel eorum aliquod non facere vel venire, aut contrafacienti consentire aliquo genere consensus per nos aut alios publice vel occulte vllo vnquam tempore auxilio consilio vel fauore, dantes presens jnstrumentum dominis sepetactis, reuerendi in Christo patris . . domini Ottonis episcopi herbipolensis ac nostrorum sigillorum appensionibus conmunitum.

Nos eciam Otto dei gracia episcopus herbipolensis, indagacione super premissis prehabita diligenti, promissiones obligaciones prenotatas cum omnibus suis penis et sentencijs et accessorijs de quibus supradicitur auctoritate ordinaria laudamus approbamus presentibus et auctorizamus, precipientes trina monicione . . abbatisse monasterij pretacti, vt abbatissa confirmata seu prouisa ipsius monasterij pro tempore existens infra vnum mensem proximum, postquam exparte capituli prelibati requisita fuerit, jnuestituram faciat effectiue de aduocacia priusdicta pro ut suprascribitur. Alioquin mox post ipsum mensem lapsum sentenciam suspensionis ab ingressu ecclesie; et si infra secundum mensem eam non perfecerit, sentenciam suspensionis ab omni amministracione temporalium et spiritualium supradictam; si vero infra tercium proxime sequentem mensem ipsam jnuestituram non fecerit, sentenciam priuacionis omnis iuris et ab

omni iure quod eidem in abbacia prefati monasterij vel ad ipsam tunc conpetit se nouerit incursuram: quas sentencias suspensionum et priuacionis in omnes et quamlibet contra presens nostrum mandatum facientes et facientem extunc vt exnunc — moniciono trina premissa — ferimus in hijs scriptis, jn auctorizacionis nostre jamdicte omniumque premissorum robur et euidens testimonium nostrum sigillum vna cum prefatis sigillis apponi facientes huic scripto.

Datum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo septimo, sabbato ante festum natiuitatis sancte virginis Marie.

Trina quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplari suspensa sunt.

Quae litterae coram Heinrico Furrer decano ecclesiae sancti Johannis in Hawge herbipolensis ac Johanne Trebra decretorum doctore etc. commissariis et notariis infrascriptis ad recipiendam probationem a reverendis in Christo patribus dominis Georio bambergensi et Rudolffo herbipolensi episcopis juxta tenorem cujusdam arbitramentalis recessus in Dillingen recepti nominatim deputatis pro parte dicti domini herbipolensis productae, et per Conradum Tolder clericum conjugatum herbipolensis necnon Heinricum Dawerer clericum bambergensis dioecesium, publicos sacra imperiali auctoritate notarios, transsumtae sunt, sigillis commissariorum praedictorum fasciis membranaceis exinde suspensis, in curia solidae residentiae praefati domini herbipolensis, sub anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, indictione quintadecima, die vero mercurii nona mensis decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Pauli divina providentia papae secundi anno ejus tertio, hora primarum ejusdem diei vel quasi, praesentibus honorabilibus dominis Johanne Meyerspach presbitero, et Johanne Hoeboch domini herbipolensis cancellariae notario, testibus ad praemissa vocatis pariterque rogatis.

## LXXXVI.

1337. die 10. novembris.

**Ecclesia herbipolensis jus centae et judicium saeculare civile necnon criminale villarum circa curiam in Tambach et alibi sitarum una cum jure centae et judicio saeculari villularum Druschendorf et Messenvelt monasterio lancheymensi mille libris hallensium — pacto reemtionis adjecto — vendit.**

Jn dei nomine amen.

Nos frater Heinricus abbas totusque conuentus monasterij in Lancheym cysterciensis ordinis babenbergensis dyocesis profitemur publice per presentes, nos quidem nostri monasterij predicti nomine cum reuerendo in Christo patre domino Ottone episcopo herbipolensi vt sequitur contraxisse.

Jn nomine domini amen.

Nos Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium recognoscimus perceptoribus et patefacimus publice vniuersis, quod nos — matura deliberacione et tractatu cum capitulo ecclesie nostre pluries et canonice prehabitis super eo — de consensu eiusdem capituli, euidenti quidem nostra et ipsius ecclesie ad presens quam pluribus dampnosorum debitorum oneribus proch dolor pregrauate vtilitate svadente, et specialiter ad redimendum nostrum et ecclesie nostre iudicium et aduocaciam in Bunach, quod Cunrado de Hesseburch militi pro duobus milibus librarum hallensium fuerat obligatum, omne jus cente ac nostrum et ecclesie nostre judicium seculare ciuile et criminale villarum circa curiam in Tambach et alibi sitarum, scilicet Tribesdorf, Schurkendorf, Witzmansberg, Haramstorf,

svperioris et inferioris Altenhof, Krumbach, Neuwendorf, Rotenberg, Eltdorf, Mochenbach, Vtenhusen, Boetz, necnon quorundam infra scriptorum bonorum in Nidern Eltdorf, a quibus specialiter in Nidern Eltdorf nullas presencias nostri officiati debent recipere et extorquere, et ceterorum eiusdem monasterij bonorum in Glesmutteshusen, in Hartratdo[r]f, in Gemunden, zu der Eiche, ad curiam predictam Tambach monasterij in Lancheym ordinis cysterciensis babenbergensis dyocesis spectancium, ad centam nostram in Sezzelach pertinencium, necnon jus cente ac nostrum seculare judicium villule dicte Druschendorf et villule in Messenvelt et vnius mansi in Obern Merzebach et quorundam bonorum sitorum in villa Renwigesdorf dicti monasterij ac possessorum seu cultorum mansi et bonorum predictorum ad centam nostram in Ebern et Medelitz spectancium, et quidquid iuris nomine centarum predictarum in eisdem villis et in certis bonis ac personis ibidem vt prescribitur eiusdem monasterij existentibus presentibus et futuris habitis et habendis quesitis et inquirendis tam in villis in marchijs seu territorijs earundem centarum et villarum quam eciam in personis extraneis in dictis villis earum marchijs seu territorijs contrabentibus seu delinquentibus habemus et habere poterimus quouismodo, honorabilibus et religiosis viris . . abbati et conuentui prefati monasterij in Lancheym ementibus et recipientibus dictoque monasterio vendidimus et tradendo seu quasi assignauimus rite et racionabiliter iusto vendicionis titulo, vendimus et assignamus.

Jlli quoque judicio renunciauimus, illud eciam a nobis abdicauimus, ac in ipsos emptores et dictum eorum monasterium transtulimus et transferimus per presentes, pro precio mille librarum hallensium datiuorum. Quod quidem precium confitemur nobis et ecclesie nostre in

parata et numerata pecunia depagatum fuisse, ac in nostram et ecclesie nostre vtilitatem vt premissum est conuersum.

Condictum est autem inter nos contrahentes, et in pactum in hoc contractu expresse deductum, quod ipse . . abbas et conuentus huiusmodi cente seu centarum vt premittitur jus siue judicium ciuile vel criminale per conuersum . . dicti monasterij vel alium secularem de nostris et ecclesie nostre fidelibus quemcumque prout ipsi maluerint, quem eciam de hoc nos et quilibet successor noster . . episcopus herbipolensis et dicta nostra ecclesia vacante . . capitulum nostrum predictum inuestire vt iuris et moris est absque condicione difficultate vara et dilacione quauiscumque atque gratis tenemur, faciant ibidem legaliter exerceri. Si vero nos aut successorem nostrum pro tempore existentem seu dicta ecclesia vacante capitulum nostrum huiusmodi inuestituram facere recusarent, tunc ille quem . . abbas et conuentus monasterij supradicti ad huiusmodi judicium exercendum duxerint eligendum ex sola deputacione et electione . . abbatis et conuentus dicti monasterij huiusmodi exercendi jurisdictionem jus plenum consequeretur, et liberam facultatem haberet.

Jtem si homines villarum et bonorum predictorum aut defensor eorum qui pro tempore fuerit aliquos malefactores ad dictas centas vel earum aliquam iudicibus earum pro assequenda iusticia de eisdem malefactoribus voluerint presentare, tunc idem malefactores debent illic et non alibi presentari: jpsique iudices dictarum centarum qui pro tempore fuerint hominibus predictis de eisdem malefactoribus facere et reddere debent iusticiam indilate ipsorum quolibet sine dampno, jta videlicet quod homines villarum et locorum predictorum aut eorum defensor ex dictis vel factis superfluis vel diminutis aut alias forte minus rite peractis circa illos malefactores ob hoc nullam

Digitized by Google

penam incurrent dandam ipsis iudicibus, et nullus ob hoc ab eis aliquid petere vel exigere poterit, exceptis . . abbate et conuentu predictis: qui — si quam penam incurrerent homines prefati — hanc penam si voluerint ab eis poterint exigere et leuare.

Licitum quoque est nobis et dictis nostris successoribus necnon sede vacante . . capitulo nostro, in eodem jure — de expresso consensu dictorum emptorum extunc adhibito in hoc contractu — reemere quandocumque placuerit dictum jus seu judicium cente siue centarum predictarum vt premittitur venditum pro precio antedicto.

Jnsuper nos et predicti successores nostri necnon nostri et ecclesie nostre officiati in Bunach ac fideles nostri ibidem et alibi, si fuerit id necesse, dicta loca et bona ac defensorem ipsorum et homines ibidem pro tempore existentes dicti monasterij defensare et defendi facere cum effectu pro nostra et ecclesie nostre possibilitate et sine vara gratis eciam et ipsorum quolibet sine dampno: dictis quoque villis et hominibus ibidem pro tempore existentibus, alijs quoque bonis predictis, ipsorum possessoribus et cultoribus, cum requisiti a dictis emptoribus fuerimus quandocumque, defensorem eum quem de nostre ecclesie fidelibus a nobis et nostris successoribus aut ecclesia nostra vacante ab ipso capitulo pecierit dare et defendi pro dicta possibilitate et absque vara facere in dampnum nostre ecclesie debemus vtique et tenemur: eundemque defensorem cum voluerint poterunt remouere, aliumque loco sui quem voluerint vt est premissum subrogare. Si vero nos aut successores nostri vel nostrum capitulum nostra ecclesia vacante essemus vel essent neglientes in defensione huiusmodi vt prescriptum est probabiliter et remissi, tunc liberum et licitum esset dictis emptoribus, quem mallent super premissis eligere defensorem.

Jtem nec inponere nec inponi permittere — ymmo ipsos defensare — debemus in eisdem bonis locis et hominibus

dicti monasterij dictarum villarum et bonorum aut eas inhabitantibus sine vara vllas precarias seu quascumque alias iniurias siue steuras propinas angarias exactiones pabulaciones mulctas seu penas siue alia exspensarum vel laborum seu seruiciorum siue contribucionum onera queuiscumque occasione cuiuscumque consuetudinis satuti edicti vel precepti presentis preteriti vel futuri, aut recipi ab eisdem per alios quam per dictos emptores.

Necnon dictos homines, vnum vel plures, ad predictas centas nostras vel earum aliquam citatos seu trahendos quacumque de causa criminali vel ciuili pecuniaria vel penali, ad predictum ipsorum emptorum judicium siue judicem remittere indilate, nec eosdem ob hoc iudicare sentenciare quomodolibet vel punire nos et successores nostri ac sede vacante capitulum nostrum necnon officiati prefati debemus vtique et tenemur.

Adque omnia et singula firmiter et indiscusse obseruanda nos et nostros successores atque ecclesiam nostram obligauimus et presentibus obligamus.

Preterea defensorem de quo predicitur pro defensione dictorum hominum et bonorum dicti monasterij iuuare et defendi sine vara et pro possibilitate predicta per nostros officiatos et fideles ecclesie nostre in dampnum nostrum et dicte nostre ecclesie, cum ab ipso vel ab ipsis requisiti fuerint, facere tenebimur cum effectu.

Si autem (quod absit) contra premissa aut aliquod premissorum factum fuerit seu eciam attemptatum, et id infra duos menses a tempore requisicionis nostri vel successoris nostri aut sede vacante ipsius capituli ex parte ipsorum emptorum desuper faciende cum effectu non fuerit reuocatum aut eciam reformatum sine vara et pro possibilitate eadem, tunc licitum erit dictis emptoribus, libere alium vel alios ecclesiasticos vel mundanos dominos super iure seu iudicio locis bonis seu hominibus supradictis pro defensoribus quos voluerint acceptare et habere, ac eciam

si eis placuerit idem jus seu judicium vt premittitur venditum cuicumque seu quibuscumque idem emptores voluerint vendere seu alio quocumque titulo in eodem iure alienare pro precio antedicto.

Promisimus eciam de consensu nostri capituli expresso, de dicto iure seu iudicio vendito eisdem emptoribus plenam gwarandiam que wertschaft wlgariter dicitur facere, necnon de eius euictione cauere, prout ius scriptum et terre consvetudinarium exigit et requirit, nec contra hunc contractum vel quodcumque in eo contentum facere seu venire vllo vnquam tempore siue modo seu ingenio studio vel cautela, sed dictum contractum in omni sui parte absque vara firmum ratum et gratum habere, nec contra ipsum venire de iure vel de facto, nisi per uiam reempcionis predicte, nec eos in predicto iure siue iudicio inpedire, nec inpediri procurare, nec inpedientibus consentire, ymmo ipsos contra quoscumque turbantes et inpedientes in dicto iudicio gratis (dolo et fraude circumscriptis) cum effectu defendere nostris laboribus et expensis.

Renunciamus quoque de consensu nostri capituli in hoc contractu excepcioni non numerate non habite non solute pecunie, nec in nostre ecclesie vtilitatem conuerse, doli mali et in factum actioni, necnon beneficio restitucionis in integrum, et specialiter juri quo deceptis vltra dimidiam iusti precij subuenitur, necnon iuri dicenti aliter scriptum et aliter fore actum, ac specialiter iuri dicenti generalem renunciacionem non valere, et generaliter omni auxilio iuris canonici et ciuilis et consvetudinarij per quod dictus contractus in toto vel in parte in iudicio vel extra iudicium directe vel indirecte viciari posset vel quomodolibet inpugnari.

Demum ad omnium et singulorum premissorum effectiuam et indissolubilem roboris firmitatem nos et nostros

successores ac ecclesiam nostram ad obseruanciam eorundem obligauimus et presentibus obligamus.

Jn cuius rei testimonium euidens adque robur sigillum nostrum ex certa nostri sciencia presentibus est appensum.

Nos quoque Eberhardus de Ryedern decanus totumque capitulum ecclesie nostre herbipolensis prefate recognoscimus, premissa omnia et singula de nostro beneplacito et ascensu debite processisse, sigillum nostri capituli ex certa nostri sciencia coappendentes jn testimonium super eo.

Datum et actum anno domini M° CCC° XXX° VII, feria secunda ante diem beati Martini episcopi et confessoris.

Nos itaque .. abbas et conuentus predicti ad inconuulsam omnium et singulorum nos nostrumque monasterium predictum in hoc contractu contingencium obseruanciam nos nostrumque monasterium predictum in hijs scriptis firmiter obligamus, sigillis nostrum .. abbatis et conuentus ex certa nostrum sciencia presentibus appensis in testimonium premissorum.

Datum vt supra.

Sigilla duo quorum mentio facta est fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quae litterae coram Heinrico Furrer decano ecclesiae sancti Johannis in Hawge herbipolensis et Johanne Trebra decretorum doctore etc. commissariis et notariis infrascriptis ad recipiendam probationem a reverendis in Christo patribus dominis Georgio bambergensi et Rudolfo herbipolensi episcopis juxta tenorem cujusdam arbitramentalis recessus in Dyllingen recepti nominatim deputatis pro parte dicti domini herbipolensis productae, et per Conradum Tolder clericum conjugatum herbipolensis necnon Heinricum Dawerer clericum bambergensis dioecesium, publicos imperiali auctoritate notarios, transsumtae sunt, sigillis commissariorum praedictorum fasciis membranaceis exinde suspensis, in curia solidae residentiae praefati domini herbipolensis, sub anno domini M° CCCC° LXVII, indictione XV, die mercurii nona mensis decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris

Digitized by Google

ac domini Pauli divina providentia papae secundi anno ejus tertio, hora primarum ejusdem diei vel quasi, praesentibus honorabilibus dominis Johanne Meyerszbach presbitero, et Johanne Ho°bach domini herbipolensis cancellariae notario, testibus ad praemissa vocatis pariterque rogatis.

## LXXXVII.

1337, die 22. novembris.

Gottfried von Hohenloch bestätigt dem Hochstifte den Empfang der Zahlung der um Kitzing erwachsenen Schuld von 3000 Pfund Häller.

Wir Gotfrid von Hohenloch von Braunegke genant wekennen offenlich an disem brif allen den di in sehen oder horent lesent, daz vns vnder genediger here pischof Otte von Wirtzburch gar vnd gentzlich der drei tausent pfunt haller di er vns schuldig waz vmb Kitzing gewert hat, haubt gut vnd schadens: vnd sagen in vnd sein gotzhaus ledig vnd lose dar vmb vmb di vor geschriben haller.

Daz er daz wol webeisen mag, dar vmb gebe wir im vndren brif, versigelt vnter vndrem hangenden jnsigel, der geben ist do man zalt von Cristes gewurt dreuzehen hundert jar ein dem siben vnd dreizigstem jar, an sein Zezilien tag der heiligen junchfrawen.

Sigillum GOTEFRIDI DE BRVNECGE fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

## LXXXVIII.

1337, die 13. decembris.

Vergleich zwischen dem Hochstifte Wirzburg und Fritz von Rotelse über die Hälfte des Zolles zu Jphoven.

Jch Frytz von Rotelse bekenne vnd tun kunt offenlich an

disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder horen lesen, daz ich mich mit dem hochwirdigen minem gnedigen herren byschof Otten ze Wirtzburk vmb die ansprach die ich hatte zů dem halpteil des zolles ze Jphoven gentzlich vnd gar verriht han, also daz mir oder minen erben min vorgnanter herre byschof Otte für daz selbe halpteil des zolles vnd auch fur alle ander ansprach die ich oder min erben darumb oder vmb alle ander sach zů im vnd zů sim styft gehaben mohten bis vf disen hutigen tak geben vnd gelten sol anderthalphundert pfunt haller vf sant Jacobs tak der schierst kůmt. Vnd tet er dez niht, so sol ich vnd min erben daz selbe halpteil dez zolles inne haben dafur vnd nieczen als lang bis daz es min vorgnanter herr byschof Otte oder sin nachkomen byschof ze Wirtzburk oder daz capitel von mir oder minen erben wider gelőzt haben vmb daz vorgeschriben gelt, also doch daz die losung geschehe ie des jars vf sant Peters tak der da vellet vmb die vasenaht, aht tag da vor oder eht darnach, vnd anders niht.

Darůber han ich mich für mich vnd alle min erben gentzlich vertzigen alles des rehten vnd ansprach die ich oder si zů dem vorgnanten halben zolle gehabt haben oder gehaben mohten, vnd auch kein ansprach nimmer mer furbaz darnach gehaben noch gewinnen mit keinrslaht sachen.

Vnd daruber ze eim gezuknuz vnd waren vrkunde han ich min eigen jnsigel gehenkt an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes gebůrt drutzehenhundert jar darnach in dem siben vnd drizzigsten jare, an sant Lucien tak.

Sigillum FRIDerici DE SEKENDORF fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum integrum est.

Digitized by Google

## LXXXIX.

1338, die 3. januarii.

**Otto episcopus capitulo ecclesiae herbipolensis partem decimae vini oppidi Jplhoven a Gotlfriedo et Lupoldo de Spekvelt sibi resignatam incorporat.**

Jn nomine domini amen.

Nos Otto dei gracia episcopus herbipolensis recognoscimus et ad vniuersorum noticiam quorum interest vel intererit in futurum deducimus per presentes, quod certis ex causis nos mouentibus, inspecta eciam vtilitate ecclesie nostre et capituli ac canonicorum eiusdem ecclesie, decimam vini opidi Jpfhouen pro ea parte qua Gotfridus et Lupoldus de Spekuelt armigeri ipsam a nobis vt infra sequitur in feodum habuerunt cum omnibus juribus et pertinencijs ipsius quesitis et inquirendis, ad nos et ecclesiam nostram titulo directi dominij pertinentem ac a nobis in feodo olim procedentem, quam viri strennui Gotfridus et Lupoldus de Spekuelt predicti a nobis titulo feodi possidebant, quod feodum dicti armigeri in manus nostras sponte et libere cum omnibus suis pertinencijs legittime resignarunt, capitulo et canonicis ecclesie nostre predicte dedimus incorporauimus ac damus et incorporamus debite in hijs scriptis, vt prebende ipsorum que tenues seu minus sufficientes existunt de fructibus eiusdem decime augeantur, et ipsi deo inposterum conmodosius valeant famulari.

Prefati eciam armigeri Gotfridus et Lupoldus proprietatem vineti dicti an dem Kessil qualuordecim iugera continentis, jtem trium iugerum vineti dicti Hubing, jtem quinque iugerum vineti dicti Stadil, et omnia bona ipsorum que ipsi hactenus habuerunt et possiderunt in villa Grassultz et marchia ville eiusdem in manus nostras libere et sponte resignarunt in reconpensam directi



Digitized by Google

dominij et feodi decime prenotate, de quo a nobis jure feodi tamquam vasalli nostri et ecclesie nostre sunt postmodum per nos et fuerunt canonice inuestiti.

Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo octauo, sabbato post circumcisionem eiusdem.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## XC.

1338, die 9. januarii.

Johann von Heitingsfelt erhält vom Hochstifte unter Vorbehalt der Wiederlosung auf dessen Hof zu Herrez bei Kololtzheim eine Gült von zwanzig Malter Haber als Erbburglehen.

Jch Johanns von Heitingsfelt ritter bekenn mit disem brief vnd tun kunt allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, daz zweintzik malder habern gûlt mir *) der hochwirdig min gnediger herre byschof Otte ze Wirtzburk in gesatzt vnd in geentwûrt hat vf sim vnd sins styftz hof ze Herrez bi Kololtzheim gelegen fûr funf pfunt haller geltz die ich von dem vorgnanten styft biz her ze eim burkgût gehabt han, der auch min vorgnanter herr byschof Otte vnd sin styft gen mir vnd minen erben dafûr sullen furbaz ledig vnd loz sin.

Es mag auch min vorgnanter herre oder sin nachkomen oder daz capitel ob niht byschofs da were die vorgeschriben haber gûlt vmb mich vnd min erben widerlosen vmb funftzik pfunt haller, wanne oder welhes jars mans widerlosen wil, also doch daz die losung geschehe ie dez jars vf sant Peters tak der da vellet vmb die vasenaht, viertzehen tag vor oder viertzehen tag darnach, vnd anders niht.

*) In carta ipsa legimus: daz ich oder min erben die zweintzik malder habern gûlt die mir.

Vnd wanne die losung also geschiht. so sol ich oder min erben die selben funftzik pfunt haller dann an legen, vnd darumb kaufen ander gůlt ze eim burkgůt vf gewizzen gůt die im ampt ze Klingenberg gelegen sin. oder sol vf minen eigenn gůten die ich in nutzlicher gewer inne gehabt han als vil gelts in des vorgnanten mins herren byschof Otten oder sinr nachkomen oder dez capitels daselbs hant vf geben. vnd wider empfahen ze eim burkgůt ze haben vnd eweklich ze besitzen. Vnd sůllen auch ich vnd min erben minem obgnanten herren vnd sim styft da von hulden als sulchs lehens gewonheit vnd reht ist.

Darůber ze eim gezuknůz vnd waren vrkund han ich dem vorgnanten minem herren byschof Otten vnd sim styft mit minem jnsigel geben besigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes geburt drutzehenhundert jar darnach in dem aht vnd drizzigsten jare. an dem nehsten fritag nach dem obersten.

Sigillum JOHAnnIS DE HETINGESVELT fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

## XCI.

1338, die 5. februarii.

**Konrat Suracker beurkundet dem Hochstifte das Recht der Wiederlösung des ihm für 200 Pfund Haller verpfändeten Weilers Batchenbrunne.**

Jch Cunrat Suracker, ein burkman ze Klingenberk, bekenne offenlich für mich vnd min erben vnd tůn kunt allen den die disen brief ansehen oder horen lesen. daz ich oder min erben den wyler ze Batchenbrunne in dem amt ze Klingenberk bi Kololtzheim gelegen mit lůten gůten vnd mit allen gwonlichen gulten vnd nůtzen in velde vnd in dorf gesůht vnd vngesůht

wie die gnant sin, als mir vnd min erben die der hochwirdige min gnediger herre bischof Otte ze Wirtzburk in gesetzt vnd in geentwûrt hat fûr zwei hundert pfunt haller die er vnd sine gotzhus mir reht vnd redlich schuldig worden ist fûr schaden die ich in sim vnd sines gotzhuz dienst genomen han. wider ze lôsen geben sûllen dem obgnanten minen herren bischof Otten ze Wirtzburk . . sinen nachkomen bischôffen oder dem capitel sins stiftz daselbes ob niht bischofs da were in dem selben rehte vmb zwei hundert pfunt haller, wanne oder welhes jars mans widerlôsen wil, also doch daz die losung geschehe ie des jars vf sant Peters tak der da geuellet vmb die vasenaht. viertzehen tag vor oder viertzehen tage darnach, vnd anders niht.

Vnd dez ze gezuknûz vnd waren vrkunde han ich dem vorgnanten minem herren bischof Otten vnd sim stift mit minem eigenn jnsigel geben besigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes gebûrt drutzehenhundert jar darnach in dem eht vnd drizzigsten jare, an dem donrstag nach vnserr frawen tak der liehtmezze.

Sigillum C. SVRAKER fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

## XCII.

1338, die 6. martii.

Walther von Gnotstat beurkundet dem Hochstifte das Recht der Wiederlösung zweier ihm für 130 Pfund Häller verpfändeter Höfe zu Horentzheim und Urhusen.

Jch Walther von Gnotstat genant bekenn offenlich an disem brief vnd tûn kunt allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, daz ich vnd min erben die zwen hôf — der einr gelegen ist ze Horentzheim, den da buwet Heinrich von Jphofen gnant, der

da gilt zwelf malter korns cehen malter habern; vnd der ander ist gelegen ze V'rhusen, den da buwet die Eckhartin, vnd gilt zwelf malter korns vnd vier malter habern jerklicher gůlt — die mir vnd minen erben der hochwirdig min gnediger herre bischof Otte ze Wirtzburk in gesetzt vnd in gentwůrt hat für hundert vnd drizzik pfunt haller die er vnd sin gotzhus schuldig ist mir vnd minen erben für schaden die ich in sim vnd sins gotzhuz dienst genomen han, dem vorgnanten minem herren byschof Otten .. sinen nachkomen bischöffen ze Wirtzburk oder dem capitel daselbs in dem selben reht ob niht byschofs da were wider ze losen sullen geben vmb hundert vnd drizzik pfunt haller, wann oder welhes jars mans darumb widerlösen wil, also doch daz die selb widerlosung geschehe ie des jars vf sant Peters tak der da vellet vmb die vasenaht, viertzehen tag vor oder nach, vnd anders niht.

Ez ensullen auch weder ich noch min erben vf die vorgnanten zwen höf die wile wir die inne haben kein vngwonlich bet setzen, noch vber die obgnanten gůlt an dheinen dingen die vngwonlich sin hoher steigen.

Darůber zů eim gezuknůz vnd waren vrkund han ich dem vorgnanten minem herren byschof Otten vnd sim styft mit minem eigenn jnsigel geben versigelt disen brief, do man zalt von Crists gebůrt drutzehenhundert jare darnach in dem eht vnd drizzigsten jare, an dem nehsten frytag nach dem wyssensunntag in der vasten.

Sigilli WALTHERI DE GNOTHSTAT fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensi legenda superior laesa est.

## XCIII.

1338, die 24. martii.

Kraft von Hohenloch verschreibt dem Bischofe Otto seinen Dienst.

Wir Kraft von Hohenloch vergehen offenlich an disem

brife vnd tun kunt allen den dî in sehent oder horent lesen, daz wir dem e[r]wirdigen vnserm gnedigem herren̄ bisschof Otten ze Wirzburg bi vnsern trûwen gelobt habn, jm getruwelich ze dînne vnd ze helfen an geuerde wider allemenneglich, ane wider vnsern gnedigen herren keyser Ludewigen vnd daz ryche, vnd ane wider vnser geborn . . mage vnd vnser . . swegere.

Auch habn wir vz genumen vnsern hochwirdigen herren hern Heinrichen erzbisschof ze Meinze, mit dem vnderscheit, wer daz der selbe erzbisschof vnserm vorgenanten herren bisschof Otten wider recht tun wôlte, so sullen wir dem selben herren bisschof Otten beholfen sin getrûwelich an geuerde.

Ze vrkunde aller diser vorgeschribn dinge geben wir disen brîf, versigelt mit vnserm jnsigel daz dar ane hanget.

Der geben ist da man zalte von Cristes geburte druzehen hundert iar dar nach in dem acht vnd drizigestem jare, an dem dinstage nach mitvasten.

Sigilli cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensi pars inferior periit.

## XCIV.

1338, die 4. aprilis.

Otto episcopus Eberhardo de Ryedern decano ecclesiae herbipolensis redditus decimae vini in Frikenhusen necnon alios quosdam census — pacto reemtionis adjecto — vendit.

Jn dei nomine amen.

Nos Otto dei gracia episcopus herbipolensis recognoscimus tenore presencium publice vniuersis presentibus et futuris, quod — cum ecclesia nostra herbipolensis grauibus premeretur debitorum oneribus, quorum occasione ipsi ecclesie per vsurarum

voragines et obstagia fideiussoria diuersisque et variis modis aliis dampna multiplicia accrescebant — nos, ne dicta ecclesia nostra occasione debitorum et dampnorum huiusmodi in grauiora pericula laberetur, decernentes eidem in tempore oportuno remedio precauere, diligenti et matura ac sepius iterata super eo cum nostro . . capitulo deliberacione prehabita, de eiusdem nostri . . capituli beneplacito et consensu expresso vendidimus et tradidimus ac in hiis scriptis rite et racionabiliter ac iusto vendicionis tytulo vendimus et tradimus honorabili viro Eberhardo de Ryedern, decano ecclesie nostre predicte, ac ipsius . . heredibus et . . successoribus seu quibus ipse in vita donauerit vel in morte legauerit vniuersos et singulos fructus vtilitates redditus seu prouentus decime vini in Frikenhusen prope Ohsenfůrt vna cum torculari et cum omnibus vtilitatibus ad easdem decimam et torcular pertinentibus quesitis et inquirendis quocumque nomine censeantur, jtem redditus triginta librarum hallensium de precaria nostra annua in Randersaker singulis annis ibidem percipiendos, jtem omnes fructus vtilitates seu prouentus maioris et minute decimarum in villa Geltersheim tam super allodio nostro ibidem quam eciam super aliis bonis in eadem villa et eius marchia (necnon terciumdimidium maldrum caseorum) et in Burgberk et in jnferiori Werne sitis, cum suis pertinenciis vniuersis et singulis cultis et incultis quesitis et inquirendis quibuscumque nominibus censeantur, prout supradicti fructus vtilitates redditus et prouentus hactenus ad mensam nostram episcopalem spectant, pro tercia dumtaxat eorundem fructuum vtilitatum reddituum et prouentuum parte ex obitu bone memorie Ernesti de Sebech prepositi ecclesie Nouimonasterij herbipolensis ad eandem mensam nostram reuoluta, pro precio octingentarum librarum hallensium, quod quidem precium confitemur nos a prefato . . emptore in parata et numerata pecunia integraliter recepisse et habuisse, ac in solucionem debitorum huiusmodi nos et ecclesiam nostram predictam nimium vrgencium conuertisse.

Abdicantes a nobis et a dicta nostra ecclesia expresse omne jus nobis et eidem ecclesie nostre in fructibus vtilitatibus redditibus



Digitized by Google

et prouentibus supradictis cum omnibus pertinenciis suis quouismodo competens pro tercia dicta parte. et illud in eundem . . emptorem suosque . . heredes et . . successores vt premittitur pleno jure transferimus. jnducentes ipsum . . emptorem et suos . . heredes ac . . successores vt prefertur in possessionem vel quasi fructuum vtilitatum redditaum et prouentuum eorundem pro dicta parte tercia.

Promittimus eciam bona fide. eundem . . emptorem sibique . . succedentes in huiusmodi vtilitatibus fructibus redditibus et prouentibus ac in collectione et percepcione ipsorum pro dicta parte tercia fideliter promouere. et contra quoslibet . . impedientes . . turbantes et . . molestantes quomodolibet defendere et tueri. promittentes nichilominus eidem . . emptori sibique . . succedentibus vt premittitur de prefatis fructibus vtilitatibus et prouentibus omnibus et singulis pro dicta parte tercia gwarandiam que werschaft dicitur facere, et omnia impedimenta ac impeticiones vel molestias si qua vel si quas circa premissa in toto vel in parte fieri contingeret deponere disbrigare et plenarie amouere. et eciam de euictione prout jus et consuetudo terre exigit prorsus cauere.

Licitum insuper est nobis ac . . successori nostro vel . . capitulo nostro. sub eodem jure, de consensu . . emptoris prefati exnunc adhibito in hoc contractu, predictos fructus vtilitates redditus et prouentus pro antedicto precio octingentarum librarum hallensium reemere ab eodem . . emptore seu eidem in hoc vt premittitur . . succedentibus quandocumque, jta tamen quod ipsa reempcio diem kathedre sancti Petri cuiuslibet anni precedat. Quocumque vero annorum huiusmodi reempcio ante prefatum diem kathedre sancti Petri non fieret, extunc fructus vtilitates redditus et prouentus predictos pro dicta parte tercia jdem . . emptor vel sibi in hoc vt premittitur . . succedentes per annum sequentem integre debebunt percipere sicut prius.

Ceterum in presenti contractu renunciamus ex certa sciencia de consensu predicti nostri . . capituli excepcioni non numerate non habito non soluto pecunie, excepcioni doli mali et in factum, beneficio restitucionis in integrum, ac juri per quod deceptis vltra dimidiam justi precij subuenitur. Nec dicemus aliud esse scriptum et aliud esse actum. Renunciamus eciam omni alterius juris canonici

et ciuilis ac consuetudinarij auxilio per quod posset contractus huiusmodi vel quidquam in eo contentum in judicio vel extra judicium infirmari impungnari aut aliqualiter viciari, et generaliter omnibus cautelis in vtroque jure expressis et consuetudinibus quibuscumque que possent vllo vmquam tempore huic contractui vel in eo contentis obici vel opponi. Et specialiter renunciamus juri dicenti generalem renunciacionem non valere.

Successorem quoque nostrum ad omnium et singulorum premissorum obseruanciam de consensu dicti .. capituli nostri presentibus obligamus.

Jn quorum omnium et singulorum testimonium ac certitudinem euidentem presentem litteram predicto .. emptori dari fecimus. nostro et ipsius .. capituli nostri sigillis diligencius roboratam.

Nos quoque .. capitulum ecclesie herbipolensis predicte premissa omnia et singula de nostro consensu expresso ex certa sciencia recognoscimus esse facta. Et in eorundem euidenciam atque robur sigillum .. capituli nostri presenti littere duximus apponendum.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCº XXXº octauo. sabbato ante dominicam palmarum.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quod etiam „obligationi seu copiae" ab Eberhardo de Ryedern praefato die 6 mensis aprilis exhibitae ejusque sigillo fascia membranacea inde suspenso munitae insertum est, qua se suosque .. fidecommissarios .. heredes seu .. successores ad inconvulsam observantiam eorum quae in infra transscripto emtionis contractu de se suisque .. heredibus seu .. successoribus sunt expressa firmiter astrinxit et obligavit.

## XCV.

1338, die 15. aprilis

Die Brüder Herolt und Kuno von Versbach versprechen dem Diterichspital zu Wirzburg eine jährliche Gült von einem Pfund Pfenninge aus drei Morgen Weingärten in Nuwendorf.

Wir Heinrich von Reinstein tumher vnd lantrihter des

sals zu Wirtzeburg bekennen offenlich an disem brif vnd tun kunt allen den die in sehen lesen oder horn lesen. daz fur vns qwam an daz gerihtte an der mittewochen aht tage noch ostern Herolt von Versbach vnd Kvno sin bruder, vnd versprochen sich offenlich mit wol bedohtten mute vor vns, vnd bekanten daz si wolten reichen vnd geben on alles geverde fur baz mer alle ior den brudern vnd dem spital zu sant Diterich in Wirtzeburg ein pfunt pfenning gulte vf sant Mertins tag von drien morgen wingarten di ligen in dem Nuwendorf, do von di selben bruder Herolt vnd Kune geben auch alle ior dem tumpromste ahtzehen phenninge vnd ses hunre.

An die wingarten stozet einsit Bertolt Sarwrten wingarten, vnd andersit Gerhus Windesheimerin wingarten.

Daz dise rede stete vnd wor si, vnd eweklichen blibe, des gebe wir den oft gnanten brudern vnd dem spital zu sant Diterich disen brif versigelt mit vnserm jnsigel zu eim gezugnisse.

Der geben ist [do] man zalte von gotes geburge druzehen hundert ior in dem aht vnd drizigme ior, an der vorgeschriben mittewochen.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

## XCVI.

1338, die 22. aprilis.

Jch Heinrich von Sternberk ritter bekenne offenlich mit disem brief vnd tûn kunt allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, wer daz ich abe gienge daz ich keinen sun liezze, oder sûn liezze die kein erbeburkgut haben solten oder wôlten, so sol daz burklehen mit dem hus vnd der kemnaten ob dem tore ze Branberk vnd der kelre darunter der dar zu gehôrt, daz ich von dem

erwirdigen minem gnedigen herren byschof Otten ze Wirtzburk vnd sinem styft ze erbeburkgut han, ledig vnd lose sin.

Vnd des ze eim gezuknûsse gib ich im vnd sim styft mit minem jnsigel versigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes gebûrt drûzehen hundert jar dar nach im eht vnd drizzigstem jar, an der nehsten mitwochen vor sant Georien tak.

Sigillum HENRICI DE STERNBERC fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

## XCVII.

1338, die 25. maji.

### Heinrich Marschall von Waltpach und seine Söhne Johann und Heinrich werden Bischof Ottos Dienst- und Burgleute auf ihrer Feste Walpach.

Jch Heinrich Marschalk von Waltpach vnd wir Johans vnd Heinrich sin sûn bekennen vnd veriehen offenlich an disem brief, daz wir des hochwirdigen vnsers gnedigen herren bischoff Otten ze Wirtzburk gesworn diener worden sin, vnd im vnd sim gotzhus mit vnser selbs libe getriwlich dienen vnd beholfen sûln sin vnd gwarten mit vnserr vesten Walpach, die auch sin vnd sins stifts offen hus sin sol, wider allermenglich die wile vnd der vorgnant vnser herre bischof Otte lebt.

Wann auch min Heinrichs dez vorgnanten niht enwere, so sol ie der elter vnter minen sûnen minem vorgnanten herren bischof Otten mit sin selbs libe vnd mit der vesten getriwlichen dienen vnd beholfen sin.

Wir haben vns auch fur vns vnd alle vnser bruder vnd erben gentzlich abgetan vnd vertzigen aller schulde vnd ansprach die wir zů vnserm vorgnanten herren vnd sim stift gehaben mohten bis vf

disen hûtigen tak. Vnd darumb hat vns vnser obgnanter herre gelobt zweihundert pfunt haller, der er vns ietz angens hundert verriht hat, vnd die andern hundert pfunt sol er vns geben vf sant Mertins tak der schierst kûmt.

Darûber sol vns der vorgnant vnser herre vnd die andern vnser brûder die vnter sim stift sitzen oder sitzen werden ze Walpach oder anderswa schurn vnd schirmen vffs reht gen allermenglich.

Daruber ze eim gezuknûz han ich Heinrich der obgnant min jnsigel gehenkt an disen brief, darunter auch wir Hanns vnd Heinrich die obgnanten gebrûder vns verbinden, stet ze haben mit guten triwen alles daz vor von vns geschriben stet an disem brief, der geben ist do man zalt von Crists gebûrt drutzehenhundert jar dar nach in dem eht vnd drizzigsten jar, an sant Vrbans tak.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

## XCVIII.

1338, die 9. junii.

### Gottfried von Hohenloch vnd seine Gemahlin Margaret stiften eine Kapelle in ihrer Feste zu Reygerberg.

Jn gotes namen amen.

Wir Gotfrit von Hohenloch von Brûnecke [1]) genant vnd ich frawe Margert [2]) sin elich wirtin bekennen offenlichen vur vns vnd vûr vnser erben an disem briefe vnd tûn kûnt allen den die in sehent horent oder lesent gegenwertigen vnd kumftigen luten, daz wir beide zu dem ersten vnd zu forderst got zu lobe

[1]) In altero harum litterarum exemplari (= B) legimus: Brunek. [2]) B: Margaret

vnd eren vnd durch merůnge gotes dyenstes vnd darnach durch vnser fordern vnsern nachkummen vnd vnser sele heils willen haben mit verdahtem můte mit gemeynme rahte mit glicher begirde vnd willen vnd mit gesamter hant gestyeftet gemachet vnd gewidemet ein cpellen in vnser vesten zu Reygerberg die bi Auwe gelegen ist in der pharre zu Sundernhouen, vnd dar zu geben bewiset vnd bewidemet vnd geben bewisen vnd wydemen zu rechter wydemunge mit disem briefe zu leben vnd narunge einem cappellan der die selben cappellen mit messen vnd gotes dyensts eweklichen besingen vnd bewaren sol mit gutem vliez [1]) vnser gůt vnd gulte bi stucken vnd mit namen in vnserm dorffe zu Hoppferstat [2]) vnd anderswo vf vnserm eygen als hernach stet beschriben: des ersten zu Hoppferstat vf dem gůte daz Walther Gebur bůwet zwelif malter kǒrn geltes ochsenfurter mazzes, vnd ist gelegen in dem vorgenante dorffe zu Hoppferstat an der stat die da heizzet Bergerdorf, dar an stozzet vnden Conrat Sygemans [3]) gůt daz eines probestes ist zu dem Nůwen Můnster zu Wirtzeburg, oberhalben stozzet dar an Heinrichs Gotzen [4]) gůt daz Kraftes ist von Gattenhouen; dar zu vf dem houe da selbes den Wǒrtwin buwet sybenzehen malter korn geldes des selben mazzes der gelegen ist oberhalp des kirchoues, dar an stozzet vnden Conrads Mertzensheims hof, vnd oben stozzet dar an Heinrichs Byschofuesheimes [5]) hof der auch ist eines probestes zu dem Nůwen Můnster zu Wirtzeburg; zů Osthusen vf dem hof den die Tenhartin [6]) bůwet achte malter korn geltes vnd drye malter haber gulte der vorgenante mazze, dar an stozzet vnden Fritzen Valkeners hof, vnd oberhalben Heinrichs Tolers [7]) hof der Berhtolden von Lyhental [8]) gilt. Vnd die vorgenanten gůt die wir da bewiset vnd gegeben haben sient der egenanten armen lute erbe vmb die vorgenanten gulte. Die selben

---

[1]) B: flize an geverde. [2]) B: Hopferstat [3]) B: Cunrades Sigemannes. [4]) B: Gǒtzen. [5]) B: Bischofesheims [6]) B: Deinhartin. [7]) B: Tǒlres. [8]) B: Lihental.

gulte alle sullen sie eime cappellan zu Reygerberg [1]) brengen vnd entwûrten vnuerzogenlichen zu rechter gulte zit alle jar entzweder gegen Ochsenfurt oder gegen Auwen [2]) oder gen Reygerberg, an swelich der dryer stete eine der cappellan in bescheidet vnd bewiset, angeuerde. Wir haben auch dar zu gegeben ecker die etzwenne waren Heinrich Smydes [3]) seligen von Aûwe vnsers eygen mannes, die vns von sime tode ledik wûrden, vnd sient gelegen in dem Auwerbache hinder dem Reygerberge, der vorgenanten cappellen vûr ein phûnt haller geldes: die hette man wol hoher gesetzzet denne daz wir von erber lute anewisunge sie dar zu gegeben haben durch eines cappellans merern nutzes willen. Vnd zwene morgen wingarten zu Burgerrode [4]) an dem Kirchberge, dar on stozzet gegen dem dorffe ein morgen wingarten der ist des closters zu Vrawental, [5]) vnd veldes halben ein halber môrgen wingarten der ist des gotshuses ze Baldoltsheim [6]). Die vorgeschriben zwene morgen sol ein cappellan zu Reygerberg selber bûwen, ob er wil, wanne sie nyemans erbe sient. Zu dem allen haben wir der vorgenanten cappellen gemachet gegeben vnd bewiset holzes vier gerten breyt vnd vierzik gerten lank, eime cappellan alle jar zegeben vz vnsern holtzlauben die in vnsern hof zu Baldoltsheim gehornt. Daz selbe holtz da die laube inne sient jst der Reygerberg genennet. Auch haben wir dar zu gegeben vnd bewiset eine hofstat vor der egenanten vnser vesten Reygerberg an der schute vor der brucken bi der steyge gelegen zu der linkenhant an dem vfgange zu der vesten; die selbe hofstat ist itzûnt gezymmert; die sol ein cappellan zu der selben cappellen ewicklichen haben vnd besitzen, vnd auch selber dar inne wonen vnd sedelhaft sin, vnd anderswo nye[n]dert an vnser vnserer erben oder lehen herren der vorgenanten cappellen wôrt vnd willen an geuerde.

Wir haben vns auch geûzzert abegetan vnd verzigen vnd vzzern abetûn vnd verzihen vns luterlichen williklichen vnd frylichen

---

[1]) B: Reigerberg. [2]) B: Aûwe. [3]) B: Heinrichs Smides. [4]) B: Bûrgerrode. [5]) B: Frawental. [6]) B: Baldolsheim.

Digitized by Google

mit gesamenter hant vûr vns vnd vûr vnser erben an disem briefe aller vorgeschriben gûte gulte ecker vnd wingarten oder swie sie genant sin die wir der vorgenanten cappellen zu Reygerberg gemachet geben vnd gewidemet haben, als an dem gegenwûrtigen briefe beschriben stet, vnd setzen der aller einen cappellan zu Reygerberg in ein ewik rûwik [1]) frydelich vnd nûtzlich gewer, also daz wir noch vnserre erben noch nyeman von vnsern noch auch von anders iemans wegen da mit nyetes mer zu tûn noch zu schaffen haben sullen, noch mit deheynen dingen ez sie gerichte oder angericht geystlichen oder werltliche da wider behelfen zû tûnen noch zû kummen mit wôrten oder mit werken heimelichen oder vffenklichen, noch mit deheynen andern sachen swie die genant sin mühen bekummern noch besweren, denne daz wir vnd vnsere erben die sullen versprechen beschûren vnd beschirmen glicher wiese also ander vnser lute vnd gute an geuerde. An alleyne daz geriehte sleht vnd einfeldikklichen, wanne daz vns vnd vnserre erben vber aller lute gût gemeynklich zu Hoppferstat [2]) in dorffe vnd in velde anegehort, daz haben wir vns vnd vnsern erben vf den egenanten guten vzgenomenlich auch behalten.

Dar vber vmb daz daz vnser vorgenante cappelle vnd auch der kappellan zu Reygerberg aller krûde vnd bekummernisse gefryet vnd entladen sient, haben wir gegeben vnd bewiset dem gotshûs zu Baldoltsheim vnd eime priester der daz ie zu den ziten besinget ewiger gulte fumfzik phennige wirtzeburger mûntz vnd einen lammesbûch zu ochstern vf Lutzen Boppen houereyt vnd swas dar zû gehoret in dem dorffe zu Baldoltsheim gelegen zu einer wider legûnge des oppfers vnd aller nûtze die in der vorgenanten kapellen zu Reygerberg mûgen oder mohten geuallen, wanne daz selbe oppfer vnd auch die nûtze sullen ewicklichen bliben vnd geuallen eime kappellan der die selben kappellen besinget.

Ez sol auch die vorgenante kappelle zulehen gen ewicklichen von vns vnd von vnsern erben oder swer die vorgenanten vesten Reygerberg noch vns erbet oder rechtlichen besitzet. Vnd sullen

[1]) B: in ewig gerûwig. [2]) B: Hopferstat



Digitized by Google

wir oder die selben die vorgenanten kappellen lyhen als vft sie vns ledig wirt von tode oder von vfgeben oder sůst von rehts wegen oder redelichen sachen eime erbern pryester oder einer erbern gelerter personen die in dem selben jar vnuerzogenlichen priester werde ongenerde. da mit die selbe kappelle vnd auch wir vnd vnserre erben wol bewart sien. Die selbe persone sol die egenanten kappellen alle tage die wile mit einer messe vnd gotes dyenst bewaren ongeuerde als lange biz die selbe persone daz in dem selben iar mak selber getůn vnd verwesen angeuerde. Wer aber daz die selbe persone in dem egenanten jare niht priester wůrde on geuerde, so hete si verlorn alle die reht vnd gnade die sie an der vorgenanten cappellen hete oder gehabe mőhte, vnd můgen wir oder vnserre erben oder vnserre nackummen an der vesten zu Reygerberk als vorgeschriben stet nach dem selben jare an alle wider rede der selben personen vnd aller lute die megenanten kappellen verlihen aber eime andern der dar zů nůtz vnd gůt ist, also oft daz geschihet, als vorgeschriben stet anegeuerde, ez wer danne ob die selbe persone daz mit vnser oder swer der selben kappellen lehen herre were gůntz vnd willen lenger verzuge vber daz iar angeuerde.

Wir sůllen auch die vorgenanten personen der die selbe cappelle verlihen wirt als vor geschriben stet entwůrten einem bischof zv̊ Wirzeburg, der die selben personen bestetige zv̊ dem altar der vorgenanten cappellen nach dem rehten.

Auch sol der kappellan dem die oftgenante capelle verlihen wirdet vnd sine nachkumen an der selben kapellen vzgenumen besundert frye vnd ledik sin von allen rechten gewonheiden vnd von allen sachen die in von eime ertzbrister, von eime . . patron der die pharre zu Sundernhouen verlihet, von eime pharrer da

selbes oder von der selben pharre wegen, oder von iemant anders mohten angen vnd binden: vnd sol auch ir deheyner keynerslaht gewalt vber in haben, noch er iemant ihtz gebunden noch gehorsam sin weder an geystlichen sachen noch an deheynen andern dingen denne alleyne einem byschof zu Wirtzeburg vnd nyemant anders on geuerde.

Er sol auch mit dem pharrer zu Sundernhouen noch mit der selben pharre nyhtes zu tůn haben noch zu schaffen weder mit gotes reht noch mit deheynen andern sachen swie die genant sint, noch den selben pharrer an deheinen sinen rehten irren hindern beswern noch beschedigen mit deheinen dingen on alles geuerde: denne alleine daz oppfer vnd nutze in der vorgenanten kapellen sullen dem kaplan bliben vnd geuallen, wanne die haben wir widerleget als vor stet geschriben on geuerde.

Die vorgeschriben styftunge gemechite vnd widemůnge der egenanten kapellen ze Reygerberch vnd alle vorgeschriben dink haben wir angeuangen getan vnd geendet mit rate worte wizzen willen gůnst vnd verhengnisse des erwirdigen herren vnd vater in gote herren Otten byschofs ze Wirtzeburg, vnsers gnedigen herren, der daz alles mit sinen briefen vnd anhangenden jnsigeln die er der vorgenanten kapellen ze Reygerberch vnd vns dar vber geben hat durch got zeforderst vnd durch vnserre bete willen williklichen beuestent besychert hat vnd bestetiget; dar ze mit rahte gunst vnd verhengnisse des erwirdigen in gote herren

Die egenanten stiftunge gemechtte vnd widemunge vnd alle vorgeschriben dink haben wir an geuangen getan vnd geendet mit rate worte wizzen willen gunst vnd verhengnisse des erwirdigen herren vnd vater in got herren Otten bischofes zv Wirtzeburg, vnsers gnedigen herren, dar zv des erwirdigen in got herren Sefrides aptes des closters zv sante Burchart sante Benedicten ordens vzzerhalbe der mùren zv Wirtzeburg, vnsers lieben gevatern, patronis, vnd auch des erbern mannes hern Ditrichs von Struzsberg, ietzunt pfarrers zů Sundernhoven, die alle drî alle vorgeschriben ding mit disem brief vnder ir aller anhangenden jnsigel willeklichen

Sefrides aptes des closters zu sencte Burcharte sancte Benedicten ordens vzzerhalp der mûren zu Wirtzeburg, vnsers liben geuatern, patrones, vnd auch des erbern mannes hern Dyetherichs von Strûzzesperg, itzunt pharrers ze Sundernhouen, die beide durch merûnge gotes dyenstes vnd auch durch vnserre bete willen daz alles mit iren jnsigeln die an diseme briefe hangent auch habent willikklichen bestetiget vnd besichert.

durch got zû forders vnd durch vnserr bete willen haben bevestent besichert vnd bestetiget.

Vnd daz alle vorbeschriben rede vnd dink an allen iren stucken als sie hie vor genant vnd beschriben sint von vns von vnserren erben vnd nachkomen als vorgeschriben stat ewicklichen stete vnd gantz vnuerkert vnd vnuerwandelt getriuwelich vnd vngeuerlich behalten werden, dor vber zu einem waren vrkûnde vnd gantzer sicherheit sin vnsere jnsigel zu der vorgenanten herren Sefrides aptes und hern Dyetherichs pfarrers mit vnserre gûten wizzen gehangen an disen brief.

herren Otten bischofes, herren Sefrides aptes, vnd hern Ditrichs von Struzsperch pfarrers jnsigeln mit vnser gûten wizzen gehangen an disen brief.

Wir Otte von gotes gnaden bischof zv Wirtzeburg bekennen offenlich an disem brief, daz alle vorgeschriben dink mit vnserm rate willen gunst vnd verhengnisse geschehen sint. Vnd haben auch die besteliget beuestent vnd befriet, vnd bestetigen

befrien vnd beuesten mit disem brief. Vnd wellen auch daz die an allen ieren stucken vnd gar als sie hie vor beschriben vz genumen gefriet vnd besundert sint eweclichen stete bliben vnd behalten werden, vnd von niemant gehindert gekrenket noch beswert mit dieheinerley sachen an geuerde. Vnd dar vber zv einem vrkunde vnd sichern stetikeit ist vnser jnsigel mit vnser guten wizzen durch bete willen der vorgenanten stifter gehenkt an disen briefe.

Wir [1]) Sifrit von gotes verhengnisse apt des vorgenanten closters ze sencte Burchart, vnd ich Dyetrich von Strůzperg pfarrer, die vorgenanten, bekennen vns daz alle vorgeschriben dink mit vnserm gutem willen gunst vnd verhengnisse geschehen sint, vnd haben auch gelobet vnd geloben an disem briefe vůr vns vnd vnserre nachkomen . . patrôn vnd pherrer zu Sunderhouen, die stet zu halten mit gůten triuwen on geuerde, vnd do wider nyemer ze tůn noch ze komen mit deheinerslaht sachen on geuerde do mit die vorgenante styfttunge gemechte vnd widemůnge vnd alle vorgeschriben dink an deheinen iren stucken oder gar hernach mohten gekrencket vnd gehindert werden heymelich oder offenlich. Vnd dar vmb sint vnserrev jnsigel durch got ze vorderst vnd durh bete willen der vorgenanten styfftter gehencket mit vnserre guten wizzen an disen brief zu eime vrkunde vnd steter sicherheit aller vorgeschribener dinge.

zv vnsers egenanten herren bischof Otten vnd der stifter jnsigeln gehenket mit vnserr gůten wizzen an disen brif zv einem

[1]) B: Vnd wir.

vrkûnde vnd steten sicherheit aller vorgeschriben dinge.

Daz alles ist geschehen, vnd der brief gegeben nach Cristes gebûrte do man zalte drietzehen hûntdert jar dar nach in dem achten vnd dryezzigistem jare, an dem nehsten dynstage vor sencte Vites tage des heyligen martyrers.

Sigilla quatuor fasciis membranaceis ex altero hujus documenti exemplari suspensa plus minus integra sunt. Sigillorum quinque itidem fasciis membranaceis ex altero exemplari suspensorum illa abbatis sancti Burchardi et plebani in Sunderhofen jam deciderunt.

## IC.

1338, die 11. junii.

Wir Boppe von gotis gnaden grefe von Hennimberg bekennen offenlichen an disem briefe, daz vnser herre byschof Otte zv Wirzeburg vnd wir vns guetlichen haben vm alle sache verrichtet vnder ein ander.

Vnd dar vm han wir verkorn vnd verkiesen an disem briefe aller der anspråche die wir hatten zv dem gotshus zu Wirzeburg biz vf disen hutigen tag.

Des han wir vnser jngesigel laezen gihenket an disen geinwertigen brief zv eim vrkunde dar vber.

Geben nach gotis geburte drutzehnhundert iar dar nach in dem acht vnd trizgisten jare, an dem donrstage vor sent Vits tage allernehst.

Sigillum BOPPONIS DEI GRaciA COMITIS DE HENNENBerC fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

Digitized by Google

## C.

1338, die 13. junii.

**Heinrich von Sternberk und Johann von Wenkein kaufen vom Hochstifte unter dessen Vorbehalt des Wiederkaufes innerhalb zwanzig Jahren den Hof zu Gochsheim mit Zehenten zu Ober- und Niedernurheim um 1100 Pfund Häller.**

Wir Heinrich von Sternberk vnd Johans von Wenkein rittere bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder horen lesen, daz der erwirdige vnser gnediger herre byschof Otte ze Wirtzburk verkauft hat reht vnd redlich vns vnd vnsern erben oder swem wir die hernach geschriben gůt geben setzen oder bescheiden an libe oder an tode sin vnd sins gotzhus hof ze Gochsheim gelegen, der da gilt jerklichen aht malter korens, aht malter habern, siben vnd zweintzik schilling pfenning minner vier pfenning, darzů die zweiteil der cehenden wins vnd korns vnd auch anders getreides doselbs ze Gochsheim, vnd auch darzů daz tritteil der cehenden wins vnd korns vnd allerley anders getreides ze Obern vnd ze Nidern Vrheim, in allem dem rehten als ers vnd sin gotzhus biz her gehabt hat, vnd mit allen den nůtzen gůlten vnd geuellen die zu den vorgnanten hof vnd cehenden gehören in veld vnd in dorf gesůht vnd vngesůht swie sy gnant sin, vmb einlif hundert pfunt haller, der wir in ietze gentzlich gewert haben an gereitem vnd gezaltem gelt.

Doch ist geredt vnd gedinget, daz der vorgnant vnser herre byschof Otte vnd sin nachkomen byschöff ze Wirtzburk oder ob niht byschofs dowere daz capitel daselbs in dem selben rehte mugen widerkauffen den hof vnd die cehenden die vorgnanten mit allem dem daz darzů gehört von vns vnd vnsern erben oder den wirs geben oder bescheiden haben, als vorgeschriben stet, inwendig zweintzik jaren die nu aller schierst nach enander komen, vmb einlifhundert pfunt haller, daz vorgnant gelt, ie des jares vor oder

vf sant Peters tak der da vellet vmb die vasnaht. Wer aber daz der selbe widerkauf vf den selben sant Peters tak oder do vor niht geschehe, so sûllen wir vnd vnser erben oder die den wir die selben gût geben oder bescheiden haben an libe oder an tode den obgnanten hof vnd die cehenden mit allem nutz daz jar furbaz gentzlich inne haben vnd niezzen.

Ez ist auch geredt vnd gedinget, wann* der widerkauf geschehen ist als vor geschriben stet, so sullen wir vnd vnser erben oder swem wirs geben oder bescheiden an libe oder an tode die vorgnanten hof vnd cehenden vnd swaz darzů gehôrt im oder sinen nachkomen byschoffen ze Wirtzburk oder dem capitel doselbs in dem selben reht ob niht byschofs dowere wider inentwurten gentzlich vnd gar vnuerzogenlich vnd ane alle wider rede.

Wer auch daz ez also kôme daz dirr obgnant widerkauf vertzogen wûrde, vnd niht geschehe inwendig den vorgeschriben zweintzik jaren, als vor geredt ist, so sol er sin nachkomen vnd sin styft die gnade des selben widerkaufs furbaz ewclich verloren haben: vnd sûllen danne wir vnd vnser erben oder die den wir die obgnanten gût geben vnd bescheiden haben an libe oder an tode den vorgnanten hof vnd die cehenden mit allem dem daz darzů gehôrt von im vnd sim gotzhus fûrbaz ze lehen enpfahen, vnd sûllen im oder sinen nachkomen byschoffen ze Wirtzburk oder dem capitel daselbs in dem selben reht ob niht byschofs danne dower von den selben lehen hulden vnd swern, sinen vnd sins gotzhus frumen ze werben, schaden ze waren, vnd daz selbe lehen getriwelich ze verdienen, als sullichs lehens gewohnheit vnd reht ist.

Dar vber zu eim gezuknusse vnd waren vrkůnde aller vorgeschriben dinge haben wir beide vnsere jnsigele gebeizzen henken an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes geburt drûtzehenhundert jar dar nach in dem eht vnd drizzigsten jar, an dem nehsten samztak vor sant Vites tak.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Digitized by Google

## CI.

1338, die 28. junii.

**Ecclesiae herbipolensis capitulum Benedictum papam ut processus a Johanne XXII papa (juris et consuetudinis regni ac imperii Germaniae ignaro) in Ludovicum imperatorem promulgatos revocet rogat.**

Sanctissimo in Christo patri et domino suo [clementissimo] domino Benedicto, sacrosancte romane [ac vniuersalis] ecclesie summo pontifici, decanus et capitulum ecclesie herbipolensis cum omnimoda subiectione et reuerencia se ipsos ad pedum oscula beatorum.

Non absque grandi zelo, quem nos tamquam deuoti obediencie filii et ortodoxe fidei nostrorum progenitorum immitando vestigia feruidi zelatores ad sanctitatem vestram sacrosanctamque romanam ecclesiam matrem nostram affectione precordiali gerimus et hucusque gessimus incessanter, eidem vestre sanctitati dignum duximus intimandum, quod juxta laudabilem et a tempore cuius contrarij hominum memoria non existit sacri regni et jmperij Romanorum consuetudinem hactenus inconcusse seruatam electi in reges Romanorum a Germanie principibus ad quos electio huiusmodi de jure seu antiqua consuetudine pertinere dinoscitur, presertim post coronacionem regalem eorundem electorum in reges in sede magnifici Karoli Aquisgrani habitam, nomen regium assumpserunt, administracionem et omnem jurisdictionem eiusdem regni et jmperij libere iuxta dictam consuetudinem exercendo, eciam si electiones huiusmodi contingebant a predictis principibus in discordia celebrari.

Huius autem consuetudinis, que facti est et in facto consistit, felicis recordacionis dominus Johannes papa XXII[us], predecessor vester, vt putamus, ignarus, eadem consuetudine non attenta contra magnificum dominum dominum Ludwicum necnon contra omnes et singulos eidem in amministracione regni et jmperij predictorum dantes

auxilium consilium vel fauorem diuersos promulgauit successiue processus, diuersas et graues immo grauissimas penas et sentencias continentes, prout ex processibus eiusdem domini Johannis contra dictum dominum promulgatis plenissime id apparet.

Propter quod dira gwerrarum in non nullis partibus regni et jmperij eorundem conmocio, ecclesiastice censure vilipensio, rerum dispendia, necnon animarum amarius deploranda pericula in ipsorum regni et jmperij partibus innumerabilia prouenerunt, et cottidie prouenire cernuntur.

Cum itaque dominus Ludwicus predictus de offensis quas sacrosancte romane ecclesie sancteque sedi apostolice occasione dictorum processuum irrogarit sanctitati vestre ac eidem sancte sedi apostolice satisfactionem et emendam offerat congruentes, prout ex legacione reuerendissimorum in Christo patrum et dominorum domini Henrici archiepiscopi moguntinensis et quorundam aliorum dominorum . . episcoporum nostrarum parcium sanctitati vestre nuper facta eandem vestram sanctitatem de hoc credimus plenius informatam, sanctissimam paternitatem vestram, quam justiciam docere amare et colere non ambigimus, deuotissima precum instancia cum exaudiendi ex premissis concepta fiducia humiliter inploramus, quatenus — memoratis processibus contra predictam regni et jmperij Romanorum et ex consequenti nostre patrie Germanie que a tempore prefati Karoli citra regnum et jmperium huiusmodi habere promeruit consuetudinem, ut premittitur, promulgatis per vestre sanctitatis clemenciam reuocatis — prefatum dominum Ludwicum, ad gremium sancte matris ecclesie cum satisfactione et emenda congruentibus redire humiliter et desiderabiliter affectantem, ob premissa dispendia et pericula submouenda ex solita vestra et sedis eiusdem apostolice benignitate ad reconciliacionis graciam admittere dignemini, eundem fauorabiliter in sinu vestre vberis gracie confouendo, pro indubitato tenentes quod vestre sanctitatis clemencia eundem dominum Ludwicum, quem precipuum fidei katholice non ambigimus defensorem, post reconciliacionem huiusmodi ad omnia que ipsius fidei exaltacionem et ampliacionem sancteque romane ecclesie ac sedis apostolice honorem et reuerenciam necnon regni

Digitized by Google

et jmperij predictorum bonum et pacificum statum respicere dinoscuntur constantem ac indefessum pugilem reperiet et atletam.

Prouideat igitur, quesumus, circumspecta sanctitatis vestre prudencia per apposicionem oportuni et celeris remedij taliter in premissis. quod preter diuine remuneracionis premium. quod ex tam nècessarij salubris et piissimi negocij prosecucione mereminj, cunctis sub christiana religione militantibus vestre mansuetudinis et justicie rectitudo clarius innotescat.

Datum anno domini millesimo CCC° XXX° octauo, quarto kalendas julij, nostri capituli sub sigillo.

Sigillum capituli majoris ecclesiae herbipolensis fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

Quae supra uncis inclusimus vocabula, altera manu apposita sunt.

## CII.

1338, die 30. junii.

Albertus de Ebirsberg scolasticus. Heinricus de Reynstein, Wolframus Pincerna custos. Albertus de Hesseburg, Lupoldus de Bebinburg. et Krafto de Specfelt, canonici ecclesiae herbipolensis. auctoritate ab honorabilibus viris dominis Ebirhardo decano et capitulo ecclesiae supradictae tradita et concessa ordinando statuunt et pronuntiant, quod omnes et singuli canonici de dicto capitulo et alii quicumque qui virtute ordinationis per ipsos factae auctoritate a dominis decano et capitulo ipsis tradita et concessa ad canonicatus et praebendas tempore vacationis canonicatus et praebendae nominare poterant vel pro aliquo seu aliquibus supplicare possint, si et quandocumque voluerint personas habiles ad canonicatus et praebendas ejusdem ecclesiae herbipolensis per se ipsos verbaliter vel per litteras ipsorum sigillis propriis sigillatas dictis dominis decano et capitulo nominare, talesque nominati per dominum . . decanum vel per seniorem canonicum de capitulo (decano absente) ad canonicatus et praebendas hujusmodi cum

vacaverint juxta ordinationem per ipsos auctoritate decani et capituli super eo prius factam debent absque contradictione qualibet recipi et admitti, etiam si canonicos modo quo praemittitur nominantes ante vacationem canonicatuum et praebendarum hujusmodi cedere vel decedere fortasse contingat, non obstante ordinatione praedicta, quam in omnibus et singulis aliis suis articulis illibatam volunt observari.

Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo octavo, in crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Septem sigillorum fasciis membranaccis ex hoc documento suspensorum illud Alberti de Hesseburg omnino decidit, reliqua plus minus laesa sunt.

## CIII.

1338, die 22. julii.

### Albrecht von Uffsez huldigt als Erbburgmann auf der hochstiftischen Feste Ruheneck.

Jch Albreht, hern Otten sun ritters von Vffsez, vergyhe vnd tůn kunt offenlich an disem brief allen den die in ansehen lesen oder hǒren lesen, wan der hochwirdig min gnediger herre byschoff Otte ze Wirtzburk mich zů sim vnd sins gotzhus erbeburkman vf siner vesten Ruheneck empfangen vnd genomen hat, vnd mir vnd minen erben die da sůn sin zů dem selben burklehen bescheiden vnd in nutzlich gewere ingeentwůrt hat den cehenden ze Gottendorf mit allem nutze der darzů gehǒret, darumb so han ich fůr mich vnd min erben dem vorgenanten minem herren bischoff Otten vnd sim gotzhus von dem selben burklehen gehuldt, vnd gesworn, sinen vnd sins gotzhuz frumen ze werben, schaden ze warnen, vnd daz selbe burklehen ze verdienen als burklehens gewonheit vnd reht ist.

Auch bekenne ich, were daz ich oder min erben von mins obgnanten herren wegen bischoffs Otten . . siner nachkomen oder

sins styftz wegen gemant wůrden daz selbe burklehen ze verdienen, wie offt vnd wie dick daz geschehe, vnd wir daz versezzen vnd niht teten ane geuerde als wir ze reht sôlten, so sole minem vorgnanten herren bischoff Otten vnd sim gotzhus der vorgnant cehende mit allem nutz ledig vnd loz sin, vnd eweklich veruallen sin, ane alle hindernuz vnd widerred min vnd miner erben.

Vnd darůber zu eim gezuknůz vnd waren vrkůnde han ich Albreht der vorgnant dem oftgnanten minem herren bischoff Otten vnd sim gotzhus mit minem eigenn jnsigel versigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes gebůrt drutzehenhundert jare darnach in dem eht vnd drizzigsten jare, an der mitwochen vor sant Jacobs tak.

Sigillum ALBERTI DE AVFSEZ fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

Quas supra sub num. LVII pag. 118 edidimus litteras, die 14 mensis februarii anni 1337 exhibitas, huc conferre poteris.

## CIV.

1338, die 19. augusti.

**Die Brüder Gotfrit und Lůpolt von Spekfelt finden sich gegen 60 Pfund Häller mit dem Hochstifte ab.**

Wir Gotfrit vnd Lůpolt gebrůder von Spekfelt bekennen offenlich an disem brief, daz wir vns fur vns vnd alle vnser erben gentzlich vnd gar vertzigen vnd abgetan haben aller vordrung vnd ansprach die wir hetten oder hernach gehaben môhten gen dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren bischoff Otten ze Wirtzburk, sim styft, vnd dem . . capitel daselbs, vnd sunderlich gen dem vom Hyrzhorn, vmb den schaden vnd daz gelt daz er in

globt ze geben ze Trimperk, vnd vertzihen vnd versprechen vns darumb vnd vmb alle ander ansprach an disem brief.

Vnd darumb hat vns vnser vorgnanter herre bischoff Otte gelobt ze geben vnd ze gelten sehtzik pfunt haller vf den nehsten sant Mertins tak.

Daruber zu eim gezuknuzze vnd waren vrkunde haben wir dem vorgnanten vnserm herren vnd sim gotzhus disen brief geben. versigelt mit des ersamen mannes hern Krafts von Spekfelt. vnsers vetern. tûmherren ze Wirtzburk, jnsigel. daz er durch vnser bet willen dar an hat gehenkt, wan wir eigenn jnsigel niht enhaben.

Vnd ich Kraft von Spekfelt der vorgnant tumherre ze Wirtzburk bekenne, daz ich durch bet willen minr obgnanten vetern min eigen jnsigel han gehenkt an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Crists gebûrt drutzehenhundert jare darnach in dem eht vnd drizzigsten jare, an der mitwochen nach vnserr frawen tak der erren.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

## CV.

1338, die 21. augusti.

### Erkenger von Sawelsheim huldigt als Erbburgmann auf der hochstiftischen Feste zum Swanenberge.

Jch Erkenger von Sawelsheim ritter von Kottenheim genant bekenne offenlich an disem brief fûr mich vnd alle min erben vnd tûn kunt allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, daz ich oder min erben den halben teyl der wingûlt ze Sumerach, die mir der hochwirdige min gnediger herre bischoff Otte ze Wirtzburk in geentwûrt vnd bescheiden hat zû eim erbeburk-

Digitized by Google

lehen ze verdienen als burklehens reht ist vff sinr vnd sins gotzhuz vesten zem Swanenberge, die selben wingůlt sůllen ich oder min erben wider in entwůrten vnd ledig vnd loz lazzen dem vorgnanten minem herren bischoff Otten vnd sim gotzhus swann er oder sin nachkomen bischoff ze Wirtzburk oder daz capitel da selbs in dem selben reht ob niht bischoffs da were mir oder minen erben zwei hundert pfunt haller gegeben vnd bezalt haben.

Die selben haller sůllen danne ich oder min erben anlegen wenden vnd keren gar vnd gentzlich vnd auch kuntlich an rehte vnd gewisse gůlt vnd vf sogetane gůt die inwendig einer oder zwein milen bi der vorgenanten vesten aller nehst gelegen sin: oder sůllen vnserr eigenn gůt die wir in nutzlicher vnd geruwiger gewer inne haben als vil vnd als tůr in mins obgnanten herren bischoff Otten oder sinr nachkomen bischoffen ze Wirtzburk oder ob niht bischoffs da were dez selben capitels hant vf geben, vnd wider empfahen ze eim burklehen. von dem obgenanten minem herren . . sinen nachkommen vnd dem selben gotzhus ze haben vnd eweklich ze besitzen.

Jch han auch für mich vnd min erben dem oftgnanten minem herren byschoff Otten vnd sim gotzhus von dem vorgnanten burklehen gehuldt vnd gesworn, vnd sullen auch min erben fürbazzer glicher wise da von hulden vnd sweren, sinen vnd des selben gotzhus frumen ze werben, schaden ze warnen, vnd daz selbe burklehen getriwlich ze verdienen als burklehens gewonheit vnd reht ist.

Vnd darůber zů eim gezuknůzze vnd waren vrkůnde so han ich min eigen jnsigel gehenkt an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Crists gebůrt drůtzehenhundert jare darnach in dem eht vnd drizzigsten jare, an dem nehsten fritag nach vnserr frawen tak der erren als sy ze himmel für.

Sigillum ERKENGERI FILII DiCti DE SAUWENSHeim fascis membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

## CVI.

1338, die 5. septembris.

**Bischof Otto versetzt dem Heinrich von Attoltzhusen für 50 Pfund Häller Schadensersatz ein Drittheil einer Weingült in der Mark zu Wipfelt.**

Wir Otte von gots gnaden bischoff ze Wirtzburk bekennen offenlich an disem briefe vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder hören lesen, daz wir noch gelten sullen vnd schuldig sien dem vesten kneht Heinrichen von Attoltzhusen vnserm burkman fůr schaden die er in vnserm vnd vnsers gotzhus dienst ze Klingenberk empfangen vnd genomen hat funftzik pfunt haller genger vnd geber.

Vnd fůr die selben haller haben wir im vnd sinen erben in gesetzet vnd in nutzlich gwere in geentwůrt daz dritteil der nůtz an den fůnf morgen winwahs in der mark ze Wipfelt gelegen, die er von vns vnd vnserm gotzhus bis her ze erbe inne gehabt vnd vmb daz dritteil vns vnd vnserm gotzhus da von jerlich ze geben gebuwet hat. Vnd sůllen der vorgenant Heinrich vnd sin erben daz selbe dritteil des vorgnanten winwahs zů irem zweyteil daz si vor daran gehabt haben inne haben gar vnd gentzlich vnd niezzen in aller der wise als wir es vnd vnser gotzhus bis her inne gehabt vnd genozzen haben, als lange bis daz wir oder vnser nachkomen bischoff ze Wirtzburk oder ob denn niht bischofs da were daz capitel daselbs in dem selben reht dem obgnanten Heinrich oder sinen erben fůnftzig pfunt haller gegeben vnd gentzlich vnd gar bezalt haben. Vnd swann die selbe bezalung also geschehen ist, so sol vns vnd vnserm gotzhus daz vorgeschriben dritteil der wingult ledig vnd loz sin, vnd wider an geuallen ane wider rede.

Es sol auch dem vorgnanten Heinrich oder sinen erben niht abgeschlagen werden an der obgnanten bezalung vnd losung swaz er des selben dritteils indes genozzen hat, wan wir im vnd sinen erben daz ietze luterlich vnd gentzlich gegeben haben, vnd sagen si darumb ledig vnd loz.

Vnd darûber zů eim gezuknůzze haben wir in mit vnserm jnsigel geheizzen versigeln disen brief.

Der geben ist ze Wirtzburk, do man zalt von Cristes gebůrt drutzehenhundert jare darnach in dem eht vnd drizzigsten jare, an dem nehsten samstag vor vnserr frawen tak der jungern als sy geborn wart.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## CVII.

1338, die 9. septembris.

Krafto de Spekvelt, canonicus ecclesiae herbipolensis, matura deliberatione praehabita, inspecta sua utilitate evidenti, honorabilibus viris Emichoni de Brunek, Fridrico de Hohenloch, Richardo de Sebech, Henrico de Hohenloch, et Johanni de Saltzach, canonicis praedictae ecclesiae, fidecommissariis honorabilis viri domini Ernesti de Sebech piae memoriae, vendit et tradit rite et rationabiliter pro se et suis heredibus seu successoribus quibuscumque sex libras hallensium reddituum singulis annis solvendorum in anniversario dicti domini Ernesti de Sebech de curia sua dicta zů der Tannen in civitate herbipolensi sita, pro pretio sexaginta librarum hallensium bonorum et legalium, quam quidem pecuniam fatetur se recepisse integre, et in usus suos utiles et necessarios convertisse.

Dicti etiam emtores ex speciali gratia ei concesserunt, quod ei est licitum et ejus heredibus seu successoribus, reemere dictos



Digitized by Google

redditus sex librarum hallensium dativorum a festo beati Petri proxime transacto. scilicet kathedrae ipsius, ad octo annos continue et immediate subsequentes, quocumque anno ei ac ejus heredibus seu successoribus placuerit. ita tamen quod dicta reemtio fiat in eodem festo vel ante vel post infra quindenam, et non post lapsum dicti festi et termini. nisi soluta subsequaci anno integraliter pensione sex librarum hallensium praedicta: post lapsum etiam praedictorum octo annorum reemendi pensionem praedictam nullam habere penitus facultatem.

Datum anno domini millesimo CCC° XXX octavo, feria quarta post nativitatem beatae virginis.

Sigillum CRAFTONIS DE SPECVELT praefati fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## CVIII.

1338, die 18. octobris.

### Otto episcopus coenobio ad paradisum in Heytingsfelt bona et jura inclusorii sancti Laurentii ibidem siti incorporat.

Jn dei nomine amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad certam memoriam futurorum.

Quoniam, ut sacer canon testatur, bone rei dare consultum et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare, cum autem dilecte in Christo . . abbatissa et . . conuentus sanctimonialium monasterii ad paradisum in Heytingsfelt ordinis sancti Benedicti nostre diocesis, sub deuocione caste et sancte vite et in magna obseruancia regulari degentes, habeant adeo tenues redditus et exiles quod in victu et vestitu magnam penuriam paciuntur, nichilominus tamen domino pro posse iugiter famulantes, inclusorium vero sancti Laurencii ibidem in personis edificiis et bonis suis deuastabiliter et lamentabiliter prochdolor iamdudum pene euanuerit, ac eciam sit collapsum, nec diuinus cultus seu pietatis opera in eodem inclusorio

Digitized by Google

(ecclesiam uel cappellam propriam non habente) a longis retroactis temporibus citra non sint nec fuerint habita, vt est notum, nos itaque — secundum exigenciam nostri officii pastoralis cultum diuini numinis ampliari et roborari amplius in nostro episcopatu desiderabiliter affectantes, necnon ad prefatas . . sanctimoniales, quarum reuera numerus copiosus existit, et onere egestatis premuntur, propter religiosam et commendabilem ipsarum vitam affectum specialis deuocionis gerentes, jpsarumque monasterii pauperiati consulere pietatis intuitu non inmerito cupientes, quia eciam beneficiorum premia promerentibus tribui secundum leges diuinas et humanas conuenit et est equum — vniuersa et singula predicti jnclusorii jura et bona mobilia et inmobilia ac se mouencia . . rustica et vrbana quesita et jnquirenda, quocumque nomine censeantur, vbicumque et in quibuscumque rebus consistant, consulta nempe et matura deliberacione prehabita super eo, de eodem jnclusorio ibidem esse vlterius non valente jn predictum monasterium rite et canonice inperpetuum transferimus in hiis scriptis, eidemque monasterio ac . . sanctimonialibus ibidem presentibus et futuris legittime et irreuocabiliter damus donamus jncorporamus assignamus annectimus et vnimus, vsufructu tamen dilectis in Christo Hedwigi et Elysabeth dictis Eglôlfin sororibus jnclusorii predicti et cuilibet earum pro tempore vite sue seu illi que alteri earum superuixerit totaliter presentibus reseruato, quarum quidem . . sororum consensus et collaudacio in premissis interuenit expresse, vt . . sanctimoniales monasterii sepedicti eo liberius feruencius et durabilius insistere valeant cultui diuinorum et exercicio aliorum operum sanctitatis.

Jn cuius rei testimonium cuidens atque robur hoc scriptum desuper confectum nostri sigilli appensione mandauimus roborari.

Actum et datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC° XXX° octauo, XV° kalendas nouembris, pontificatus nostri anno quinto.

Ottonis episcopi sigillum, cujus tergo ejus secretum impressum est, filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento — quod A. S. Stumpf in operis cui titulus est „Denkwürdigkeiten u. s. w.“ fasc I. pag. 71 publici juris fecit — suspensum integrum est.

In inferiore harum litterarum parte dextera legimus: Mich[ael] de leone herb[ipolensis] prothon [otarius] me dictauit.

## CIX.

1338, die 19. octobris.

**Das Hochstift verkauft unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes an die Brüder Rudeger und Wolfelin Tufel zu Wirzburg eine näher bezeichnete Gilt von 27 Pfund Häller und 10 Pfenningen.**

Jn gotes namen amen.

Wir Otte von gots gnaden bischof ze Wirceburg bekennen offenlich an disem brief, daz wir mit günst willen vnd worte der erbern manne Eberharts von Riedern techands vnd vnsers capitels gemeinlich ze Wirceburg durch etliche vnser notliche vnd schedelich schulde die vns vnd vnserm gotshus ze disem mole an ligende sin haben verkauft vnd geben ze kauffen reht vnd redelich an disem brief den wolbescheiden luten Rudegern vnd Wolfelin Tufel gnant gebrudern, vnsern burgern ze Wirceburg, vnd allen iren . . erben vnsere gulte siben vnd zweintzig pfunt heller vnd cehen pfenning wirceburgere die wir haben vf vnserm hof bi dem Sale vf einem krame vnder dem swibogen vnd vf dem eyer margt vnd haber margt in Wirceburg mit allen den rehten die dar zů gehoren vmb drů hundert pfunt vnd aht vnd sybentzig pfunt geber vnd gůter heller, also kumt ie daz pfunt heller vmb viercehen pfunt heller, vnd die vorbeschriben cehen pfenning dar in, der wir gewert sin vnd empfangen haben gar vnd gentzlich, vnd auch in vnsern vnd vnsers gotshus schulde gekert haben vnd gewendet.

Dar vmb haben wir in die selben gult huser vnd auch hofreit dar vf die sten vf gegeben von vnser vnd vnsers gotshus wegen vngeuerlich, vnd haben vns der von vnser vnd vnsers gotshus wegen abe getan als zitelich ist nach vnsers landes gwonheit, vnd haben sie [gesetzet] in liplich vnd nutzlich gewere der selben gůte

vnd gulte gesatzt vnd setzen mit disem brief, also daz sie die furbaz besetzen vnd ensetzen, vnd auch man die von in empfhahe als man von vnsern pflegern der selben gûte hat getan biz her.

Doch haben sie vns vnsern . . nachkomen vnd vnserm capitel dem obgnanten zů dem selben reht ob niht bischofs were die gnade getan, alle jare wider ze keuffen ewiclich in viercehen tagen vor sant Peters tag der da vellet vmb die vasnaht der da heizzet ad kathedram oder in viercehen tagen der nach vmb sie ire . . erben oder wem* sie die gult setzen oder machen an lib oder an tode vmb drů hundert pfunt vnd aht vnd sibentzig pfunt heller, daz vorgnant gelt.

Dar vber verzien wir vns für vnser . . nachkomen vnd vnser capitel daz vorgnant aller der geriht reht vnd gwonheit hilfe, sie sin geistlich oder wertlich, die vns vnsern . . nachkomen oder vnserm capitel mohten gehelfen wider den itzbeschriben kauf, oder . . den obgnanten keuffern iren . . erben oder wem* sie die obgnanten gut vnd gult setzten mechten oder geben an lib oder an tode mohten geschaden oder ze hindernisse komen an deheinen vorbeschriben dingen.

Daz das allez stete blibe von vns, vnsern . . nachkomen, vnd von vnserm capitel dem obgnanten vnuerwandelt also behalten werde, so geben wir den vorbenanten . . keuffern vnd iren . . erben oder weme sie die vorgnanten gut vnd gult setzten geben oder mehten an lib oder an tode besigelten mit vnserm vnd vnsers capitels jnsigeln disen brief.

Vnd wir Eberhart von Riedern techant vnd daz capitel ze Wirceburg bekennen offenlich, daz alle vorbeschriben rede mit vnserm willen vnd worte also gehandelt vnd geschehen sin. Vnd des zeim gezugnisse haben wir vnsers capitels jnsigel geheizzen hencken an disen brief.

Der geben ist ze Wirceburg, da man zalt von vnsers

herren geburthe drucehen hundert jar in dem aht vnd drizzigstem jare. an dem mentag nach sant Gallen tag aller nehest.

Ottonis episcopi sigillum filis sericis flavi viridis coerulei et rubri colorum, illud capituli majoris ecclesiae herbipolensis filis sericis viridis et rubri colorum ex hoc documento suspensa sunt.

## CX.

1338, die 31. octobris.

Otto episcopus decano et capitulo ecclesiae onolspacensis — cum praelati . . capitula et conventus tam saecularium quam religiosorum . . totusque clerus civitatis herbipolensis pro se et aliis in dioecesi herbipolensi ut moris est pro relevatione debitorum ecclesiae herbipolensis ipsi promiserint subsidium impendendum, et de hoc taxatione debita praehabita pro portione eorum viginti librae hallensium eos contingant — mandat firmiter et districte, quatenus ipsi dictam pecuniae summam usque ad crastinum beati Andreae apostoli proximum persolvere nullatenus ommittant, honorabili viro Wolframo pincernae de Rosseberg. ecclesiae herbipolensis archidiacono, ipsius nomine praesentando.

Alioquin decanum praedictum ab ingressu ecclesiae suspendit, et universos et singulos de capitulo interdicit, tamdiu donec dictae pecuniae summa ipsi ut praedicitur integraliter fuerit persoluta.

Datum Herbipoli, anno domini M° CCC° XXXVIII°, II kalendas novembris.

Ottonis episcopi sigillum exteriori harum litterarum parti impressum jam decidit.

## CXI.

1338, die 22. novembris.

Benedictus XII papa Ottoni episcopo herbipolensi —

cum ad ipsius audientiam pervenit, quod tam dilecti filii . . abbas et conventus monasterii cellensis prope Herbipolim ordinis praemonstratensis quam praedecessores eorum decimas terras domos possessiones vineas redditus prata pascua nemora molendina jura jurisdictiones et quaedam alia bona ipsius monasterii, datis super hoc litteris, confectis exinde publicis instrumentis, interpositis juramentis, factis renunciationibus, et poenis adjectis, in gravem ipsius monasterii laesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus. et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse; quia vero ipsius interest super hoc de opportuno remedio providere — per apostolica scripta mandat, quatinus ea quae [de] bonis ipsius monasterii per concessiones hujusmodi alienata invenerit illicite vel distracta, non obstantibus litteris instrumentis juramentis renunciationibus poenis et confirmationibus supradictis, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare procuret, contradictores per censuram ecclesiasticam (appellatione postposita) compescendo.

Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellat veritati testimonium perhibere.

Datum Avinione, X kalendas decembris, pontificatus anno quarto.

Benedicti XII papae bulla plumbea filis cannabinis ex hoc mandato suspensum est.

## XCII.

1338, die 23. novembris.

Eglolfus prior totusque conventus et specialiter Johannes Klinkhart et Erkenbertus Geilink conventuales et procuratores seu provisores abbatiae monasterii sancti Burkardi extra

muros herbipolenses ordinis sancti Benedicti ipsorum et domini Sifridi abbatis in romana curia degentis ac dicti monasterii nominibus ac pro ipsis publice profitentur, quod domino Ottoni episcopo herbipolensi ejusque . . successoribus necnon ecclesia herbipolensi vacante . . capitulo ejusdem ecclesiae in eodem jure licitum et liberum esse debet, bona et jura in ambabus villis Linach herbipolensis dioecesis, per ipsos a dicto domino . . episcopo emta pro mille et ducentis libris hallensium, reemere ab . . abbate et conventu dicti monasterii anno quoviscumque in die beati Petri apostoli ad kathedram nuncupata seu infra quatuordecem dies praedictum diem praecedentes seu sequentes.

Jn cujus rei testimonium sigillum domini Heinrici abbatis monasterii sancti Stephani herbipolensis dicti ordinis est appensum, qui recognoscit, se illud ad preces praefatorum . . prioris et . . conventus ac procuratorum seu provisorum appendisse in certitudinem praemissorum.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCo XXXo octavo, feria secunda post diem beatae Elisabeth.

Heinrici abbatis monasterii sancti Stephani sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## CXIII.

1338, die 23. decembris

**Kûnne Wittwe von Gawenheim vnd U'llin Snider Bürger zu Wirzburg kaufen vom Hochstifte, welches sich das Recht des Wiederkaufes vorbehält, das Brodhaus zu Wirzburg.**

Jch Kûnne witwe etwenn Eberlins von Gawenheim vnd ich V'llin Snider burger ze Wirtzburch bekennen vnd vergehen offenlich an disem brief, daz daz brothus in der stat ze Wirtzburch gelegen, daz wir mit allen nûtzen gulten geuellen

vnd andern rechten die darzů gehôren vmb den hochwirdigen vnsern genedigen herren byschof Otten ze Wirtzburch recht vnd redlich mit wizzen vnd verhenknůz sins capitels ze Wirtzburch kauft haben vmb tusent pfunt haller genger vnd geber. als di brief gentzlich besagen di wir dar vber inn haben. daz wir oder vnser erben daz selbe brothus mit sinen gůlten nůtzen vnd rechten oder die den wir es in dem selben recht als wir es gehabt haben verkauften oder verkauft hetten sullen dem vorgenanten herren byschof Otten oder sinen nachkomen byschoffen ze Wirtzburch ez sy ob ein byschof da were oder niht sinem capitel oder sinen . . tumherren dez selben stifts swelher wil in dem selben recht wider ze kauffen geben vmb tusent pfunt haller. daz vorgeschriben kauf gelt, wann oder ze welher zyt man es wider kauffen wil.

Vnd were ob wir oder vnser erben an dachen oder an andern dingen die daz vorgnant gotzhus bis her an dem selben brothus gebuwt hat icht buweten oder bezzerten mit wizzen vnsers vorgnanten herren dez byschofs oder siner nachkomen oder ob nicht byschofs da were sins capitels dez selben stifts in sulchem buwe als daz selb brothus an vns komen ist. die selb kost des buwes sol vns oder vnsern erben oder den die daz selbe brothus gult geuelle vnd recht vmb vns kauft haben auf daz vorgenant kaufgelt geslagen vnd gerechent werden, vnd mit dem vorgnanten kaufgelt an dem widerkauf mitenander gentzlich gegeben vnd gegolten werden.

Wer auch ob wir oder vnser erben daz vorgnant brothus mit sinen gulten vnd rechten vor not verkauffen wolten, daz sullen wir vnsern herren byschof Otten oder sinen nachkomlingen oder sin capitel di vorgnanten ein vierteil jars vor lazzen wizzen. Wölte dann er oder sy es in dem selben vierteil jars nicht widerkauffen, so mugen wir oder vnser erben daz selbe brothus mit sinen gůlten vnd rechten verkauffen eim iegslichen gesezzen man in Wirtzburch, pfaffen oder leyen, vnd sinen erben vmb das vorgnant gelt in allem dem rechten als wir es gehabt haben.

Dar vber ze einem gezůgnůz vnd waren vrkůnd haben wir Kůnne vnd Vllin dî vorgnanten, wan wir eigner jnsigel nicht



Digitized by Google

enhaben, gebeten den bescheiden man Cunrat Hiltprant genant. min der obgenanten Kunnen elichen wirt. daz er sin eigen jnsigel hat gehenkt an disen brief. Vnder dem selben jnsigel bekennen wir vnd verbinden vns, stet zehalten alles daz von vnser wegen vnd vnserr erben vorgeschriben stet. Vnd ich Cunrat Hiltprant genant der vorgnant bekenne offenlich. daz ich durch bet willen vnd von heizze wegen der obgenanten Künnen miner wirtinn vnd Vllins zů eim gezuknůz aller vorgeschriben dinge min eigen jnsigel gehenkt han an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Crists gebůrt dreuzehen hundert jar dar nach in dem acht vnd drizzigsten iar. an der witwochen vor dem jars tag ze wihennachten.

Singula CVNRadi DiCti HILTHEBRANT sigilla in altero harum litterarum exemplari fascia membranacea, in altero fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensa sunt.

## CXIV.

1338, die 23. et die 24. decembris.

Das Hochstift verkauft an den wirzburger Bürger Konrat Hiltprant von Holzhausen unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes die Hälfte des Zolles vor den Thoren zu Wirzburg um 400 Pfund Häller.

1.

Jch Cůnrat Hiltprant genant von Holtzhusen burger ze Wirtzburch bekenn offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den die in sehen oder hören lesen, daz das halpteil dez zolles zů den toren ze Wirtzburch, daz ich mit allen nůtzen gulten gevellen vnd rehten die darzů gehören vmb den hochwirdigen minen gnedigen herren bischoff Otten zu Wirtzburch mit verhenknůz sins capitels daselbs reht vnd redlich kauft han vmb vierhundert

pfunt haller. als die brief vmb den selben kauf gentzlichen besagen die ich darumb inne hon, daz ich oder min erben den selben zol oder die den wir in in dem selben reht als wir in inne haben verkaufften sûllen mit allen sinen gulten nutzen vnd rehten dem vorgnanten vnserm herren bischof Otten oder sinen nachkomen bischoffen ze Wirtzburch ez sy ob dann ein bischof da were oder niht sinem capitel oder sinen tumherren dez selben stifts swelhe wil in dem selben reht wider ze kauff geben vmb vierhundert pfunt haller. daz vorgeschriben kaufgelt, wann' oder ze swelher zyt man in widerkaufen wil.

Vnd were daz ich oder min erben den vorgnanten zol vor not verkauffen welten, daz sûllen wir vnsern vorgnanten herren oder sine nachkomen bischof ze Wirtzburg oder daz capitel daselbs ein vierteil jars vor lazzen wissen. Welte er oder sy in danne in dem selben vierteil jars niht widerkaufen, so mohten ich oder min erben den selben zol mit sinen nutzen gulten vnd rehten verkauffen eim iegschlichen gesezzen man in Wirtzburch, pfaffen oder leyn, vnd sinen erben vmb daz vorgenant gelt, vnd in allem dem rehten als wir in gehabt haben.

Daruber zu eim gezuknûzze vnd waren vrkûnde han ich min eigen jnsigel mit rehter wissen gehenkt an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Crists gebûrt drûtzehenhundert jare darnach in dem eht vnd drizzigsten jare, an der mitwochen vor dem jars tak ze wihennahten.

Singula CVNRadi DiCti HILTHEBRAND sigilla ex utroque harum litterarum exemplari fasciis membranceis suspensa in altero integra sunt, in altero perierunt.

2.

Wir Otte von gots gnaden bischof ze Wirtzburch bekennen offenlich an disem brief vnd tûn kunt allen den die in sehen oder hôren lesen, daz wir mit wohlbedahtem mût vnd gûtem rate vnd auch mit gunst willen vnd wort dez gemeinen capitels vnsers gotzhus ze Wirtzburch reht vnd redlich verkauft vnd ze kauf

geben haben Cůnraden Hiltprant genant, vnserm kelner ze Wirtzburch, vnd sinen erben daz halpteil dez zolles den wir vnd vnser gotzhus noch inne haben an den tôrn ze Wirtzburch, mit allen vnsern gůlten nůtzen vnd geuellen vnd allen andern rehten gesucht vnd vngesůcht swie si genant sin die wir vnd vnser gotzhus dar an haben vnd bisher gehabt haben, vmb vierhundert pfunt haller genger vnd geber, die wir von dem vorgnanten Conrat darumb gentzlich empfangen vnd in genomen, vnd an vnsern vnd vnsers gotzhus nutz kuntlich gewendt vnd gekert haben.

Vnd můgen wir oder vnser nachkomlinge . . bischôff ze Wirtzburch oder daz capitel daselbs oder vnser tumherren vz dem selben vnserm stift swelher wil in dem selben reht daz vorgnant halpteyl dez zolles mit allen rehten gůlten nůtzen vnd geuellen die darzů gehôren vmb den vorgnanten . . kôuffer oder sin erben widerkauffen, vnd die sullens auch vns oder vnsern nachkomen . . dem capitel oder tůmherren den vorgeschribenn wider ze kauffe geben, vmb vierhundert pfunt haller, daz vorgeschriben gelt, wann oder zu swelher zyt mans widerkauffen wil.

Es ist auch beredt vnd gedingt, were daz der vorgnant kôuffer oder sin erben an dem vorgnanten zolle vnd den nůtzen gulten oder rehten die darzů gehôren von ieman vberuaren oder gehindert würden, daz sullen wir oder vnser nachkomen oder vnser capitel wenn niht bischofs da ist jm oder sinen erben helfen rehtvertigen vnd wider bringen als es vnser gotzhus bisher braht hat, mit gůten triwen ane geuerde.

Wer auch ob der vorgnant kôuffer oder sin erben daz obgnant halpteil dez zolles mit sinen nůtzen gulten vnd rehten vor not verkauffen welten, daz sullen sy vns oder vnser nachkomen bischof ze Wirtzburch oder daz capitel daselbs oder vnser tůmherren dez selben styfts ein vierteil jars vor lazzen wissen vnd kunt tůn. Welten wir oder sy es danne in dem selben vierteil jars niht widerkauffen, so mohte der obgnant kôuffer oder sin erben dann den selben zol mit sinen gulten vnd rehten verkauffen eim iegslichen gesezzen man in Wirtzburch, pfaffen oder leyen, vnde

Digitized by Google

sinen erben vmb daz vorgenant gelt in allem dem rehten als si es gehabt haben.

Wir bekennen auch vnd sprechen, disen kauf stet ze halten, vnd da wider niht ze komen noch ze tûn heimlich oder offenlich mit keinrslaht sachen: vnd haben vns vertzigen vnd vertzihen vns vngeuerlich aller geriht reht vnd hilfe, si sien geistlich oder wertlich, da mit wir vns oder vnser stift wider disen kauf behelfen môhten, vnd da von der vorgnant kouffer oder sin erben dheinrley schaden oder hindernûz môhten genemen oder in dheinrley wise empfahen.

Daz alle dise vorgeschribenn dinge also stet gehalten vnd niht verwandelt werden, so haben wir disen brief geheissen schriben, vnd mit vnserm jnsigel versigeln daz daran hanget.

Wir auch Eberhart von Riedern techant vnd daz capitel gemeinklichen des vorgnanten stifts ze Wirtzburch bekennen auch, daz dirr vorgeschriben kauff mit allen sinen bunden vnd stucken mit vnserr verhenknuzze gunst willen vnd wort also geschehen vnd zû gangen ist als vorgeschriben stet. Vnd darûber auch zu eim gezuknûz aller dirr vorgeschriben dinge haben wir auch vnsers capitels jnsigel geheizzen henken an disen brief.

Der gegeben ist ze Wirtzburch, do man zalt von Crists gebûrt drutzehenhundert jare darnach in dem eht vnd drizzigsten jare, an dem heilgen Crists abend ze wihennahten.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## CXV.

1338, die 28. decembris.

Otto episcopus capitulo ecclesiae herbipolensis duas partes decimae bladi et vini villae et marchiae Meynbernheim una cum curia Cehendhof dicta ibidem sita 1500 libris hallensium vendit.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium

. . perceptoribus recognoscimus et patefacimus vniuersis presentibus et futuris, quod — cum ecclesia nostra herbipolensis grauibus debitorum oneribus premeretur, quorum occasione ipsi ecclesie per vsurarum voragines et fideiussoria obstagia aliisque modis quampluribus et diuersis multiplicia dampnorum dispendia accrescebant — nos, ne eadem ecclesia occasione eorundem debitorum et dampnorum in grauiora pericula laberetur, decernentes eidem ecclesie absque more diffugio contra hec oportuno remedio precauere, deliberacione quidem et tractatu sepius et diligencius et vt jus exigit prehabitis super eo, vendidimus tradidimus ac in hiis scriptis iusto et perpetuo vendicionis titulo rite et racionabiliter de consensu quidem honorabilium virorum Alberti de Hohenloch prepositi, Eberhardi de Ryedern decani, et . . capituli ecclesie nostre predicte vendimus et assignamus eidem . . capitulo nostram et ecclesie nostre decimam bladi et vini maiorem et minutam pro duabus suis partibus ville Meynbernheim et eius marchie nostre diocesis, per nos nuper a strennuo milite Lupoldo Coquinario de Nortenberk emptam, ac vniuersos et singulos fructus prouentus et vtilitates duarum parcium earundem decimarum cum omnibus suis pertinenciis et juribus quesitis et inquirendis, et cum eisdem decimis specialiter curiam nostram ibidem wlgariter dictam Cehendhof cum suis attinenciis et juribus vniuersis quibuscumque nominibus censeantur, pro precio mille et quingentarum librarum hallensium legalium et datiuorum, quod quidem precium confitemur nos a prefatis . . emptoribus in parata et numerata peccunia integraliter recepisse et habuisse, ac in solucionem pretactorum debitorum nos et ecclesiam nostram nimium vrgencium conuertisse.

Nichilominus quoque eidem . . capitulo de ipsius . . capituli assensu dictas decimas cum omnibus suis juribus et pertinenciis legitime appropriauimus et presentibus appropriamus jncorporamus annectimus et vnimus ob perpetuam quidem amministracionem seu dacionem vespertine seu serotine prebende seu propine vini de huiusmodi decima seu decimis pro modo suo seu in quantum talis vini decima se extendere poterit ipsius ecclesie nostre . . canonicis et . . prebendariis cottidie faciendam, prout eciam predictum . .

capitulum exnunc rite statuit et decreuit, jnducentes predictos . . emptores seu . . capitulum in possessionem seu quasi decimarum et curie predictarum suarumque pertinenciarum et jurium quorumcumque. Abdicantes quoque a nobis et . . successoribus nostris expresse omne jus nobis seu eisdem . . successoribus in curia et decimis predescriptis suisque attinenciis et juribus vniuersis conpetens quouismodo. jdem quoque jus in eosdem . . emptores seu . . capitulum memoratum transferimus plene et perpetue in hiis scriptis.

Promittimus quoque bona fide pro nobis et . . successoribus nostris, huiusmodi . . emptores seu . . capitulum in eisdem decimis et curia suis ve pertinenciis et juribus quibuscumque seu in possessione eorundem bonorum et jurium pacifica et quieta fideliter confouere ac eciam promouere. et contra quoslibet . . impedientes . . turbantes et . . molestantes quomodolibet ipsos . . emptores in premissis vtique deffensare, necnon eisdem . . emptoribus seu . . capitulo de predictis decimis et curia suisque pertinenciis et juribus omnibus et singulis gwarandiam que werschaft dicitur facere, ac omnia impedimenta ac impeticiones et molestias si qua uel si quas circa premissa in toto uel in parte fieri contigerit deponere disbrigare et plenarie amouere, ac eciam prorsus prout jus et consuetudo terre Franconie exigit de euictione cauere.

Preterea eciam de consensu prelibati . . capituli pro nobis et . . successoribus nostris rite statuimus ac presentibus ordinamus, quod memorata curia dicta Cehendhof suique . . coloni . . jnquilini seu . . inhabitatores pro tempore existentes perpetuo esse debeant exempti inmunes liberi et soluti prorsus ab herbergiis seu hospiciis precariis stûris collectis contribucionibus propinis potacione seu solucione vini banni ac a quolibet alio onere seruitutis ibidem, saluo tamen nichilominus jure seu conmodo nostro ac . . successorum nostrorum in eisdem colonis jnquilinis seu inhabitatoribus si et in quantum eos alias in personis et aliis bonis suis ad nos seu . . successores nostros pertinere noscuntur.

Jnsuper renunciamus de consensu eciam predicti . . capituli pro nobis et . . successoribus nostris super premissis ex certa sciencia excepcioni non numerate non habite non solute peccunie,

necnon decepcionis vltra dimidiam iusti precii. et restitucionis in integrum beneficio. et generaliter omni juris canonici et ciuilis ac consuetudinarij auxilio quod nobis uel . . successoribus nostris contra premissa seu eorum aliquod posset inposterum quomodolibet suffragari.

Jn quorum omnium premissorum testimonium euidens atque robur has litteras desuper conscriptas de mandato nostro munitas nostri appensione sigilli dedimus . . emptoribus memoratis.

Postremo nos Albertus de Hohenloch prepositus, Eberhardus de Ryedern decanus. et capitulum ecclesie herbipolensis predicte recognoscimus in hiis scriptis. quod huiusmodi vendicionis contractus et decimarum appropriacio seu incorporacio aliaque premissa de nostro consensu per omnia ut premittitur canonice processerunt, jn eiusdem rei testimonium sigillum nostri capituli presentibus appendentes.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo tricesimonono, quinto kalendas januarij.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## CXVI.

1339, die 5. januarii.

Ecclesiae et monasteria quaedam herbipolensia Ottonem episcopum nonnisi vi et metu coactum regalia seu feuda ecclesiae et ducatum Franconiae a Ludovico imperatore recepisse profitentur.

Jn nomine domini amen.

Nos sanctorum Burchardi, Stephani, et Jacobi Scotorum monasteriorum ordinis sancti Benedicti diuina permissione . . abbates, necnon maioris, sancti Johannis in Hauge, ac Noui monasterij ecclesiarum herbipolensium decani, earundemque ecclesiarum et monasteriorum . . capitula et . . conuentus

Nos Eberhardus de Ryedern decanus totumque capitulum ecclesie herbipolensis

Nos . . maioris, sancti Johannis in Hauge, et Nouimonasterij ecclesiarum herbipolensium.. decani et . . capitula

pro nobis et vniuerso clero ac populo ciuitatis et dyocesis herbipolensis per hoc presens instrumentum veraciter et publice attestamur profitemur et notificamus omnibus et singulis quorum subscripta scire interest seu intererit quandocumque, quosue ea scire fuerit oportunum, quod reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Ottonem episcopum herbipolensem, licet reuera inuitum, valde cum patulo cordis gemitu et merore nec in contemptum clauium sancte matris ecclesie sed bono zelo seu animo redimendi tempus, quoniam dies mali sunt, prout eciam idem dominus . . episcopus de hiis et sequentibus coram nobis et alijs personis anctenticis pluries legaliter et sollempniter extitit protestatus, oportuit absque vlterioris more diffugio regalia seu feoda ecclesie sue a regno procedencia in feodum ab antiquo proch dolor recipere vt est moris a magnifico viro domino Ludwico, se pro Romanorum jmperatore gerente et administracionem ipsius regni ac jmperij obtinente, propter atrocissimum quidem dirissimum et vrgentissimum metum hostilis inuasionis prefati domini . . episcopi et ecclesie sue in personis et bonis suis a dicto domino Ludwico suisque . . fautoribus, quorum potencia, cui heu resisti non potuit neque potest,



Digitized by Google

dicta ecclesia herbipolensis vndique circumsepta existit, cottidie et notorie inminentem, qui quidem metus absque omni tergiuersacione seu inficiacione potest cadere non inmerito in quemquam virum constantem: quinymmo prefatus dominus . . episcopus et ecclesia sua in capite et in membris grandia et dampnosa valde personarum et rerum dispendia notorie sunt perpessi pro eo quod idem dominus episcopus huiusmodi feodorum recepcionem contra voluntatem prefati domini Ludwici adeo distulit et protraxit.

Preterea idem dominus Ludwicus publice minabatur, voluit quoque processisse vtique ad effectum, quod nisi dictus dominus . . episcopus dicta regalia seu feoda ab eo quantocius recepisset. vt prefertur, salua tamen nichilominus alias obediencia sedis apostolice sacrosancte, jpse eadem regalia seu feoda, et specialiter ducatum Franckonie, dicte ecclesie tempore Karoli regis magni donatum, jn quo seu quibus omnis honor vtilitas seu potestas eiusdem ecclesie presertim in temporalibus consistit, alicui de suis . . natis vel alijs . . magnatibus prepotentibus et inexpugnabilibus jure deuoluto sine dubio contulisset, sentencia quidem . . principum Alamanie et specialiter . . nobilium . . ministerialium . . vasallorum et . . fidelium ipsius herbipolensis ecclesie applaudente.

Et quamplures et potenciores vniuersitates ac conmunitates ciuitatum opidorum et locorum ipsius ecclesie herbipolensis ab eodem domino episcopo in huiusmodj contra ipsum dominum Ludwicum resistencia declinassent, ymmo reuera eidem domino Ludwico in hac parte vtique astitissent, prout eciam antea verbaliter et realiter ostenderunt seu intelligere manifeste dederunt.

Alias quoque idem dominus Ludwicus incessanter insurrexisset hostiliter et atrociter diris et dampnosis gwerrarum conmocionibus contra sepedictam ecclesiam in capite et in membris. Ymmo eciam iampridem eundem dominum . . episcopum suosque in hoc casu . . fautores propterea hostiliter et dampnabiliter diffidauit, eos in personis et bonis suis vbilibet inuadendo. Ymmo eciam iam nonnulli . . adiutores et . . fautores ipsius domini Ludwici forte ac populosum dicte ecclesie sue oppidum seu municionem dictam Ochssenfurt expugnauerant manu forti. necnon eandem ecclesiam

per incendia homicidia et rapinas ac alias dampnificando multipliciter inuaserunt jn perpetuum ipsorum exterminium periculum preiudicium et grauamen.

Nec ipse dominus .. episcopus in episcopatus sui, neque eciam nos seu alij .. subditi sui presertim clerici siue persone ecclesiastice in beneficiorum ecclesiasticorum aliorumque bonorum nostrorum et suorum possessione potuissemus pacifice comode et secure ymmo nequaquam sine dubio remansisse, sed nos omnes longinque et lamentabiliter exulasse vtique oportuisset, nisi huiusmodi regalium seu feodorum recepcio absque vlteriori mora vt predicitur processisset, vt verisimiliter ymmo veraciter et vehementer presumebatur ac eciam timebatur, et quia nos communiter uel diuisim eundem dominum episcopum contra premissa dispendia et pericula juuare non potuimus quouis modo nec adhuc possemus, jn hoc eciam nobiscum vniuerso clero et populo sue ciuitatis et dyocesis herbipolensis penitus concordante.

Preterea eciam .. ministeriales .. vasalli .. castrenses et alij .. fideles eiusdem ecclesie, qui eciam plerique ipsius regni et jmperij feodotarij sunt iurati, noluerunt nec potuerunt prefato domino episcopo contra tantam ymmo de diem in die amplius accrescentem predicti domini Ludwici potentiam consilio vel auxilio adherere, presertim ne ipse dominus episcopus dicta regalia seu feodalia sua ab eodem domino Ludwico reciperet, quod eis omnino videbatur absurdum, cum et alij tam ecclesiastici quam seculares Alamanie .. principes id fecissent.

Preterea, (quod et peius erat) quamplures et potenciores dictorum .. ministerialium seu .. vasallorum ad mandatum et in fauorem eiusdem domini Ludwici dominum nostrum episcopum predictum et ecclesiam suam propterea hostiliter diffidarant.

Vnde — quia ipse dominus episcopus reuera non spontaneus sed necessitatus seu coactus vt premittitur fecit premissa propter vtilitatem quidem publicam non priuatam. ymmo ecclesie sue necessitate vrgente ac euidente vtilitate swadente, ad redimendum perniciosam vexacionem, ymmo ob precauendum perpetuam et totalem presertim in temporalibus destructionem seu deuastacionem ecclesie

memorate — jd sibi perswasum fuit a suis et ecclesie sue . . vasallis et aliis . . fidelibus vniuersis, quia id ex motiuis prescriptis dicte ecclesie pro eius conseruacione et indempnitate tam in capite quam in membris suis expedire vtique censebatur: ymmo ipsum dominum episcopum ad hoc ijdem . . fideles et vasallj seriosius fuerant exhortati, confidenter sperantes quod predictus dominus episcopus vel alij sui . . subditi quiniscumque jngratitudinem seu indignacionem sedis apostolice propterea incurrere non debeant quouismodo, cum pretacta regalium seu feodorum recepcio sit excusabilis et tollerabilis, tamquam reuera existens de numero seu natura eorum que vi metusue causa fiunt.

Nichilominus quoque tam ipse dominus episcopus quam nos et alij sui subditi in obediencia fidelitate et deuocione ipsius sedis apostolice procul dubio intendimus firmiter remanere.

Quapropter sepefatus dominus episcopus noster apud sanctam sedem apostolicam necnon alias vbi et si opus fuerit per nos et . . alios quorum interest non inmerito racionabiliter et probabiliter ex causis seu motiuis prescriptis et alijs in premissis excusandus existit.

Jn quorum premissorum euidens testimonium seu certitudinem pleniorem

| | | |
|---|---|---|
| sigillum nostri . . capituli predicti ex certa nostrum omnium attestancium sciencia et mandato presentibus est appensum. | sigilla nostrum . . abbatum, . . capitulorum et . . conuentuum predictorum ex certa nostrum omnium attestancium sciencia et mandato presentibus sunt appensa. | sigilla nostrum . . capitulorum predictorum ex certa nostrum omnium attestancium sciencia et mandato presentibus sunt appensa. |

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCº XXX nono. nonas januarij.

E primo harum litterarum exemplari sigillum capituli majoris ecclesiae herbipolensis fascia membranacea suspensum est.

Ex secunda hac „excusatione domini Ottonis episcopi circa receptionem feudorum“ novem quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis suspensa sunt.
Demum e tercio harum litterarum exemplari tria quorum mentio facta est sigilla itidem fasciis membranaceis suspensa sunt.

## CXVII.

1339, die 9. januarii.

Wir Friderich vnd Heinrich gebrûder von Hohenloch tumherren ze Wirzburg bekhennen ôffenlich an disem briefe, swenne der erwirdige vnser herre herr Otte bischof ze Wirzburg oder sin nachchûmen oder daz capitel ze Wirzburg ob niht bischofs were Neunburg dî vesten vnd swaz darzû gehôret vmb vns widergechaufen vnd von vns geledigen, als zwischen in vnd vns geredet vnd verschriben ist, daz wir danne an alle widerrede dî Se'stat gelegen vnder der selben vesten Neunburg vnd auch halbe darzû gehôret mit dem halben teil des sewes (den wir willen han daselbs vfzevahen) ledig sagen vnd lazzen den egenanten herren als andere gût dî da gehôrent zu der oftgnanten vesten.

Darvber geben wir in disen brief, versigelten mit vnsern jnsigeln.

Der geben ist do man tzalte von Cristes gebûrte dreucenhundert jar dar nach in dem neunvnddrizegsten jare, an dem samztage nach dem ôberstentage.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt

## CXVIII.

1339, die 5. februarii.

Domus major in curia der Kestlerhôf dicta sita vicariae beatae Margaretae pretio 90 librarum hallensium emitur.

Jn nomine domini amen.
Quoniam ea que fiunt in tempore processu temporis volubili a

memoria mortalium frequencius elabuntur. expedit ut gesta recordacione digna pariter et relatu scriptis autenticis perhennantur.

Quapropter nos Eberhardus de Ryedern decanus, Diettricus de Maspach canonicus et archidyaconus ecclesie herbipolensis, Johannes de Ariete. et Woluelinus dictus Thufel, ciues herbipolenses, fideconmissarij seu executores vltime voluntatis quondam discreti viri magistri Johannis de Fritzelaria canonici in Orengeu, harum serie recognoscimus publice litterarum, quod vnanimi voluntate pariter et consensu, bona eciam deliberacione inter nos prehabita, discreto et honesto viro Bertholdo de Gotha, vicario chori ecclesie herbipolensis predicte habenti vicariam seu cappellam beate Margarete sitam in curia habitacionis honorabilis viri domini Marquardi de Heydecke canonici prefate ecclesie herbipolensis, ementi et recipienti pro se modis et forma necnon in effectum ut subscribitur vendidimus tradidimus ac per presentes iuste venditionis tytulo nomine et virtute dicte fideconmissarie vendimus et tradimus imperpetuum domum maiorem que olim fuit prenominati magistri Johannis defuncti, sitam in curia dicta der Kestlerhôf, confinatam domibus domini Heinrici de sancto Gallo vicarij chori predicte ecclesie herbipolensis ex vna et ex altera parte quondam magistri Ortolfi cirulogi herbipolensis, pro precio nonaginta librarum hallensium.

Quod quidem precium profitemur nos nomine fideconmissionis prefati quondam magistri Johannis ab ipso . . emptore in numerata et parata pecunia percepisse. et pro remedio anime ipsius defuncti integraliter conuertisse.

Quam quidem domum jdem Bertholdus emptor huiusmodi empcionis tempore expresse dixit et protestabatur se velle tenere et possidere pro sua persona et pro sua vtilitate priuata ad tempora vite sue. et quod post eius mortem ad ipsius vicariam prefatam denolui debeat, hac tamen adiecta et premissa condicione. quodr si ipse Bertholdus emptor infra hinc et spacium quinque anno um a die sancti Martini episcopi proxime nunc venturo currere incipiencium viam vniuerse carnis ingressus fuerit. quod absit. extunc

heredes ac fideconmissarij sui ipsam domum vsque ad conplecionem ipsorum quinque annorum cum omni fructu et vtilitate libere possideant et teneant, cuiuslibet contradictione non obstante, quodque ipsis quinque annis expletis ipsa domus deuoluatur et deuolui debeat ad prefatam suam vicariam, apud ipsam perpetuo permansura.

Jn premissorum testimonium atque robur sigilla nostra, videlicet Eberhardi decani, Diettrici de Maspach, Johannis de Ariete, et Woluelini, fideconmissariorum ac venditorum predictorum, ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa.

Testes huius rei sunt: Conradus de Winsperg vicarius chori herbipolensis, Heinricus de Wigeleyben clericus, Conradus dictus de Onoltspach, seruitores sepedicti domini . . de Maspach, et alij quamplures fidedigni, vocati ad premissa pro testibus et rogati.

Datum anno dominj millesimo tricentesimo tricesimo nono, feria sexta post festum purificacionis virginis gloriose.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## CXIX.

1339, die 16. februarii.

### Kaiser Ludwig verfügt bezüglich des Schirmes über das Kloster Ebrach durch den Bischof Otto von Wirzburg.

Wir Ludowig von gotes gnaden romischer keiser ze allen ziten merer des richs veriehen offenlich mit disem brief, das der erber vnd geistlich man Albreht abbt ze Eberach, vnser liber diemutiger vnd geuater, fůr vns chome mit siner můnch ein teil von siner samenung we°gen als fůr einen stifter schůrer vnd schirmer sines klosters, vnd vns chlagt vnd furleit den grozzen manikfaltigen gebre°chen vnd schaden den si genomen heten wider got vnd wider das reht von dem erwirdigen Otten bisschof ze Wirtzburg,

vnserm fursten, von sinen vögten vnd dienern. dar vmb das sinen voruarn vnd sinem stift der schirm über das selbe kloster vnd vber ir lut vnd gut von vnsern voruarn romischen keisern vnd kunigen enpfolhen warde. doch also das der abbt vnd conuent einen andern schirmer von dem rich nemen vnd vordern möhten wann si wolten vnd es in füglich we'r.

Vnd dar vmb satzten wir den vorgenanten bisschof Otten ze rede.

Der sich entrette vnd entschuldigt als verr er möht, vnd furiach vnder andern sachen das er vnd sin stift den schirm des klosters siner lut vnd gût von dem rich hete. vnd von dheinen andern sachen noch rehten das kloster schirmt dann allein von des richs wegen.

Vnd wann wir des vorgenanten klosters nutzz er vnd frummen gern sehen vnd fürdern. dar vmb das wir vnd vnser voruarn romische keiser vnd künig des klosters stifter sein, vnd och dar vmb das der vorgenant abbt vnd sin kloster vns vnd dem rich allwegen ze dienst sitzzen wo oder wann wirs bedürfen. bechennen wir, das wir den schirm namen von dem vorgenanten bisschof Otten vnd von sinem stift, dar vmb das das kloster furbas iht mer von des schirms wegen beswert vnd schadaft wurden. Vnd berihtten vnd versünten den bisschof vnd den obgenanten abbt Albrehten mit ein andern vmb all stöz chrieg misshellung vnd vflüf die zwisschen in beiden vfgestanden warn also, das si vns mit irn triwen an vnser hant beid gehiezzen, das si gût friunt solten vnd wolten sein, vnd das der bisschof den abbt vnd sinen conuent ergetzzen solt des schaden den si von im vnd sinen vogten enpfangen heten. Auch enpfulhen wir durch be't des vorgenanten abbtes vnd sins conuents den selben scherm hin wider dem vorgenanten bisschof Otten vnd sinem stift. vnd enpfelhen in och den mit disem brief, also das er vnd sin stift von vnsern wegen den . . abbt den conuent vnd das kloster ze Ebrach mit irn lûten vnd gûten schirme vnd beschure als verr er vermag, vnd niht gestatt das si ieman an luten oder gûten angreiff laidig noch beswe'r, vnd si vor allem vnrehten gwalt schirm, vnd din des vorsei als lang er abbt vnd sin conuent sines schirms

bedûrfen, wann wir dem bischof den schirm niht lenger noch anders enpfolhen haben dann als lang der abbt vnd sin kloster sins schirmes bedûrfen vnd in zc eim schirmer haben wellen.

Vnd wann er in zu eim schirmer niht fûglich ist, so mûgen si on all hindernûzz von vns oder von vnsern nachkomen romischen keisern oder kûnigen einen andern schirmer nemen vnd vordern wann oder wie oft si wellen vnd es in fûgt.

Diser berihttung vnd sach sint gezîug die erbern manne Wolfram der Schenk custer, vnd Albreht von Hesseburg, Chunrad von Preitenstein, korherren ze Wirtzburg, bruder Heinrich von Zypplingen komitûr ze Vlm vnd ze Werde; vnd di vesten manne Dypolt der Gusse von Lipheim, Ergenger vnd Hilpolde von Saunsheim: vnd anderr erberr lut genûg.

Vnd ze vrchund diser vorgeschriben sache geben wir disen brief, uersigelten mit vnserm keiserlichen jnsigel.

Der geben ist ze Nurnberg, an eritag vor dem sunntag reminiscere, nach Kristes geburd driuzehenhundert iar dar nach in dem niunten vnd dreizzigistem iar, jn dem ffunfvndzweintzigistem iar vnsers richs, vnd in dem zwelften des keisertumes.

Ludovici imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, fascia membranacea ex hoc diplomate suspensum est.

## CXX.

1339, die 19. februarii

Domus hospitalis sancti Dietrici Conrado de Winsperg domum in curia der Kestelerhôf dicta sitam pro censu annuo locat.

Jn nomine domini amen.

Nos frater Heinricus cellerarius prouisor et procurator ad negocia . . ceterique prebendarij domus hospitalis sancti Diettrici

intra muros herbipolenses recognoscimus et in publicam deducimus noticiam presencium per tenorem, quod — dicte domus hospitalis euidenti vtilitate ac comoditate inter nos prouide inspectis — de verbo et consensu honorabilis viri domini Eberhardi de Ryedern, decani ecclesie herbipolensis, dicte domus prouisoris in temporalibus et spiritualibus, ad preces honorabilium virorum dominorum Diettrici de Maspach et Johannis de Saltzberg, canonicorum ecclesie herbipolensis, discreto viro domino Conrado dicto de Winsperg, vicario chori ecclesie herbipolensis, habenti vicariam spectantem ad possessorem seu possessores curie dicte Winsperg, cuius vicarie collacio ad prefatos dominos ad presens pertinet et dinoscitur pertinere, recipienti pro se et suis in dicta sua vicaria successoribus vniuersis domum procedentem a nobis et hospitali prehabito in feodum, soluentemque nobis annis singulis in qualibet septimana quatuor temporum quinque solidos denariorum herbipolensis monete et in carnispriuio duos pullos, sitam in curia dicta der Kestelerhôf, que dicitur domus quondam magistri Ortolfi cirulogi herbipolensis, cuius proximus possessor fuit honestus et discretus vir quondam magister Johannes de Fritzelaria canonicus in Orengeu, contulimus locauimus ac per presentes conferimus et locamus pro censu annuo ut prefertur, videlicet in qualibet septimana quatuor temporum quinque solidorum denariorum monete herbipolensis et in carnispriuio duorum pullorum, nobis et dicto hospitali sub pena debita finaliter persoluendo.

Jpsum quoque vicarium et suos in dicta sua vicaria successores nostro et dicti hospitalis nomine in dicte domus possessionem inducimus presentibus corporalem, omneque jus dominij dicte domus quo ad eius collacionem eidem Conrado et suis in prefata vicaria . . successoribus hactenus per nos faciendam a nobis et dicto hospitali expressius abdicantes, in eum et . . eos imperpetuum omnimode conferentes, dummodo nobis et dicto hospitali prehabitus census qualibet sine difficultate annis singulis debitis temporibus persoluatur, et vicarius qui est uel pro tempore fuerit dictam domum — absque tamen precio manuali wlgariter dicto hantlon — a nobis et dicto hospitali in feodum recipiat nichilominus et acceptet.

Jn cuius rei testimonium atque robur dominj Eberhardi decani supradicti necnon domus nostre prehabite sigilla ex certa omnium nostrum sciencia presentibus sunt appensa.

Nos quoque Eberhardus de Ryedern decanus supradictus abdicacionem abrenunciacionem et incorporacionem prehabitas de nostro consensu et voluntate ut predicitur processisse, necnon sigillum nostrum in earundem euidenciam ex certa nostra sciencia fore appositum, presentibus publice profitemur.

Datum anno domini M° CCC° tricesimo nono. feria sexta proxima post dominicam qua cantatur jnuocauit.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis de litterarum ipsarum membrana confectis suspensa sunt.

## CXXI.

1339, die 2. martii.

Wir Otte von gotes gnaden bischof ze Wirtzeburg bekennen vnd tún kunt an disem brief den vesten rittern Hiltebrant von Wiesemprunne, Erkengern vnd Heinrich gebrüdern genant von Kottenheim, Eckelin von Sauwensheim vnd Brandes von Sauwensheim von Ohsenfurt, ritters fründen, daz der hoff der da ist der geistlichen manne des . . aptes vnd des closters ze Halsprunnen grawes ordens vnd der ze Randesacker gelegen ist vůr vns kein pfant ist.

Geben ze Wirtzeburg, am dienstag nach sant Walpurg tage, nach vnsers herren geburt drůzehen hundert iar dar nach in dem nůn vnd drizigesten iar.

Has litteras ad fidem libri copiarum monasterii hailsbronnensis saeculo XIV concinnati edidimus, qui eas sub lit. R num. 31 et 32 exhibet.

## CXXII.

1339, die 7. martii.

**Abt Heinrich von Fulda verkauft unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes sein Dorf zum Dithos sammt Zugehör an die Gebrüder Apel und Heinrich Sintram.**

Wir Apel vnde Heinrich Sintram gebrûdere bekennen offinlich' an diesem' briue, daz wir vnsirs gnedegin herrin abt Heinrich zue Fuld brîue han genûmen die da sten mit diesin wortin.

Wir Heinrich von gots genaden apt zue Fulde bekennen offinlich' an diesem briue, daz wir den gestrengin lutin Apeln vnde Heinrich Sintram' gebrûdern vnd irn erbin vnser dorf zûme Dithos mit alle dem' daz darzue gehôrt ersucht vnd vnersucht, wazzer vnde weide. lûte vnde gut, mit dem' dorfgerichte, vnd in alle der maz' als' wirs vnd vnser stift biz her bracht han, an vnser lantgerichte, fûr hundert phunt vnde vier vnd driszig phunt haller, die vns bezalt sint, vnd die wir in vnsers stiftes nutz hant gewant, verkauft han vnde verkoeffin an diesem' briue, also daz wir oder vnser nachkûmen oder vnser stift daz selbe dorf mit alle dem' daz dazû gehôrt als' for gescribin ist vmme die egenant gebrudere oder ir erbin fur daz egenant gelt wider mûgin kouffe, wenne wir wollin also, vffe welch iar wir den widerkouf nicht tetin for sancte Peters tage der for vasnacht ist als' he vffe den stul wart gesatzt, vff' daz jar geuellet den forgenanten gebrûdern odir irn erbin allir nûtz des egenanten dorfes.

Darûber zû eim' vrkund' gebin wir in diesin brief, besteteget mit vnserm' jnsigele, nach Cristes geburt druzin-

hundert iar vnde nvn vnd driszig iar, an dem' suntage alse man singet letare Jerusalem.

Vnde wir Apel vnd Heinrich die egenanten gebrudere bekennen, stete zů halden' alliz daz forgescribin stet. Vnd des zů vrkunde henge jch Heinrich forgenant min jnsigel an diesin brief, dar ane mir Apel beknůget zue diesem male.

Gegebin in den forgescribinen jare vnd tage.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum jam decidit.

Quas supra sub num. LVI pag. 116 et 117 edidimus litteras, die 11 mensis februarii anni 1337 exhibitas, huc conferre poteris.

## CXXIII.

1339, die 19. martii.

Ecclesiae herbipolensis capitulum pro pensione duarum librarum hallensium annua defensionem curiae monasterii anhusani in oppido Ochsenfurt sitae suscipit.

Jn nomine domini amen.

Nos Sifridus diuina permissione abbas et .. conuentus monasterij in Ahusen ordinis sancti Benedicti eystetensis dyocesis recongnoscimus publice per hoc scriptum, quod — cum curiam nostram sitam in opido Ochssenfurt herbipolensis dyocesis et suas pertinencias tam propter localem distanciam quam propter potencie deficienciam ab enormibus periculis defensare non possemus que per laycalem potenciam plus solito de tempore in tempus ipsi curie et nobis in ipsa curia et sui racione hactenus fieri et inferri consueuerunt diuersos et varios tractatus inter nos, in vnum in capitulo nostro pluries capitulariter more solito congregati, celebrauimus et habuimus qualiter ab huiusmodi periculis et exactionibus

vltra solitum et debitum modum ipsi curie inpositis eandem eximeremus — tandem post varios huiusmodj tractatus, bona et matura deliberacione prehabita, vt ipsam curiam ab exactionibus precarijs et stûris quibuslibet eximamus, et nobis et curie nostre ab huiusmodj periculis precaueamus, pari consensu et vnanimi voluntate promisimus et promittimus in hiis scriptis pro nobis et nostro monasterio, sponte non coacti non decepti nec aliqualiter circumuenti, nos et ipsum monasterium perpetuo ad hoc obligantes, dare et soluere annue in die sancti Martini episcopi venerabilibus dominis . . decano et . . capitulo ecclesie herbipolensis, predicti opidi dominis, pensionem duarum librarum hallensium legalium et bonorum pro defensione dicte curie ab exactionibus precarijs et stûris memoratis, ipsam curiam et suas pertinencias presentes vniuersas huiusmodj pensioni subicientes et eadem onerantes perpetuo, vt domini . . decanus et . . capitulum prelibati ordinent et procurent aliquam exactionem uel precariam stûram uel seruicium aliquod aut exactionis uel precarie onus ipsi curie per opidanos opidi predicti inposterum non inponi uel ab ipsa curia suisue pertinencijs predictis exigi seu recipi vltra pensionem duarum librarum hallensium predictarum, renunciantes in premissis et eorum quolibet omni actioni et defensioni iuris et facti, omnibusque priuilegijs gracijs auctoritate quacumque concessis monasterio uel ordini nostro memoratis, omnique iuris ordinarii uel extraordinario suffragio quod nobis contra premissa uel eorum aliquod posset aliqualiter suffragari, dantes dominis prefatis presens scriptum super hijs confectum, nostrum uidelicet abbatis et . . conuentus predictorum sigillorum appensionibus conmunitum.

Nos quoque Eberhardus decanus et . . capitulum ecclesie herbipolensis promissionem et obligacionem dominorum . . abbatis et . . conuentus premissorum, sponte nobis factas, gratas habentes, in earum reconpensam et antidotum curiam priusdictam cum suis presentibus pertinencijs ab omni alio iure et onere exactionis precarie et stûre eximimus et liberam dicimus, promittentes eisdem religiosis in hijs scriptis, curiam eorum supradictam cum suis prefatis pertinencijs pro viribus bona fide tueri et defensare absque

omni dolo et fraude. ne opidani nostri in Ochssenfurt prelibati aut aliquis alter ammodo aliquam exactionem stůram uel depeccuniacionem inponant ipsi curie aut exigant uel recipiant ab eadem seu ipsius curie racione, sed quod ipsa curia ab omnibus huiusmodj exactionibus precarijs et stůris libera sit et soluta, quodque fructus vinj bladi et alie res religiosorum predictorum ad dictum opidum duci vehi et portari et ibidem reponi locari condi ac abinde deduci uel deportari valeant libere pro suo et suorum libitu voluntatis, cessante omni contradictione aut inpedimento nostro seu opidanorum predictorum, [adiecto tamen] quod inhabitatores ipsius curie pro tempore existentes ad vigilias et custodias murorum turrium et valuarum opidi nostri priusdicti sicut alij nostri ibidem [opidani teneb]untur.

Jn cuius rei testimonium et robur nostri . . capituli sigillum vna cum predictis sigillis apponi fecimus huic scripto.

Datum anno domini millesimo CCC XXX nono, feria sexta ante dominicam palmarum.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento pluribus locis lectu difficili suspensa sunt.

## CXXIV.

1339, die 27. martii.

Capitula et monasteria quaedam herbipolensia se non nisi metu Ludovici imperatoris coacta divina resumere et celebrare protestantur.

Jn nomine domini amen.

Nos sancti Stephani et sancti Jacobi monasteriorum herbipolensium . . abbates, necnon . . maioris . . sancti Johannis in Hauge et Nouimonasterij herbipolensium ecclesiarum . . decani, earundem ecclesiarum et monasteriorum capitula et . . conuentus, ac . . prior et . . conuentus monasterij sancti Burchardi prope muros herbipolenses, recongnoscimus et omnibus

ac singulis quorum scire interest aut interierit constare volumus per hoc scriptum, quod — cum magnificus dominus Ludwicus. se pro Romanorum gerens jmperatore. graues et multiplices nobis fecerit conminaciones et adhuc faciat incessanter. quod nisi absque vlterioris more diffugio diuinorum resumamus officia, non obstante dumtaxat jnterdicto per quondam sanctissimum in Christo patrem dominum Johannem papam XXII^m^ lato virtute processuum suorum contra eundem dominum Ludwicum factorum et promulgatorum, pretendens ac allegans quod quamplures Alamanie . . principes necnon . . comites et . . barones. in presencia magnifici domini . . regis Anglie nuper desuper congregati, sub eorum iuramentis sentenciando pronunciauerint, jpsum dominum Ludwicum pretextu pretactorum processuum exconmunicatum reputari seu ut excommunicatum vitari non debere. nec eciam dictum jnterdictum in penam ipsius domini Ludwici fore vsquam aliquatenus obseruandum. jdem dominus Ludwicus indubitanter, sicut et relaciones veridicorum et facti experiencia multifarie nos edocuerunt, personas nostras et ecclesias ac monasteria earundemque ecclesiarum et monasteriorum bona possessiones et iura inuadere et ab eisdem alienare perpetuo ac . . nobilibus . . baronibus et . . militaribus conferre uelit tenenda a rengno seu jmperio iure feodali et possidenda, absque omni spe ipsa vmquam aliquo tempore rehabendi, vnde timemus, ymmo certo cercius consideramus et intelligimus non solum nostrarum ecclesiarum et monasteriorum de quibus predicitur sed eciam omnium ecclesiarum et tocius cleri herbipolensis dyocesis suorumque status libertatum et iurium pericula dispendia et exterminia irrecuperabilia proculdubio profutura, talia quidem quod nunquam adiciant ut resurgant, quo metu licet precordialiter concussi et medullitus moti simus, tamen periculis et exterminijs predictis in quantum in nobis est et possumus occurrere cupientes — omnes et singuli, bona et matura pluries deliberacione prehabita, promisimus et in hijs scriptis promittimus bona fide, quod si (quod excorde dolemus, et dolentes referimus) ob conseruacionem . . ecclesiarum . . monasteriorum et . . cleri predictorum suorumque bonorum libertatum et iurium, ne in finalem dimergantur desolacionem seu deuastacionem, diiuna con-

muniter uel particulariter resumemus et celebrabimus per nos uel alium aut alios, quod racione huiusmodj resumpcionis aut diuinorum celebracionis seu alicuius actus ex eo uel ob id prouenientis vel emergentis aut ad diuinorum officium pertinentis qualitercumque nullus nostrum alium offendere molestare uel perturbare debet uel debebit, seu aliquem obiectum sibi facere seu fieri procurare, verbo uel facto, in iudicio uel extra iudicium, directe uel indirecte, seu aliquem nostrum super hijs uel aliquo eorum seu ipsa uel aliquod eorum tangens aut contingens denunciare uel deferre debet qualibet sine fraude.

Quod si aliquis aut aliqui extraneus aut extranei a collegijs nostris prelibatis, uel eciam existens de aliquo collegiorum eorundem, presens uel futurus, aliquem de nostrorum collegiorum auctoritate potestate uel temeritate quacumque inpetere molestare turbare uel dampnificare in persona statu honore fama bonis beneficio uel rebus attemptauerint inpetracione prouisione denunciacione et obiectu qualicumque racione uel occasione huiusmodj resumpcionis diuinorum aut violacionis interdicti prelibati, huic aut hijs talia presumentibus omnes et singuli in conmuni et in specie nos opponere cum effectu, et inpetitum turbatum seu offensum huiusmodj defendere in iudicio et extra iudicium conmunibus nostrarum ecclesiarum et monasteriorum expensis promittimus debemus et volumus bona fide.

Protestamur autem in virtute sancte obediencie firmiter asseuerantes, quod per premissa uel aliquod premissorum nolumus nec intendimus neque recenseri debemus vllius conspiracionis uel rebellionis illicite uel dampnate notam siue maculam contrahere uel incurrere quouis modo, aut attemptare uel facere premissa in contemptum clauium sancte matris ecclesie, aut in irreuerenciam uel rebellionem sedis apostolice, seu maligno inobediencie siue rebellionis spiritu, sed tantum eo zelo et animo de quo et non alias quam prefertur, reuera tamen non sine patulo nostrorum cordium gemitu et merore, ad hec quidem necessitati seu coacti per metum perdicionis aut destructionis personarum bonorum rerum et iurium predictorum exparte prefati domini Ludwici et . . fautorum suorum nobis et ecclesiis ac monasteriis nostris verisimiliter probabiliter vehementer

et notorie cottidie iminentem, vt eciam antefertur, qui quidem metus potest irreprehensibiliter cadere eciam in quemquam virum constantem.

Jn premissorum testimonium atque robur nos sancti Stephani, sancti Jacobi monasteriorum . . abbates nostra sigilla, nos vero ecclesiarum et monasteriorum iamdictorum . . decani . . capitula et . . conuentus nostrorum . . capitulorum et . . conuentuum sigilla apponi fecimus huic scripto. Nos eciam . . prior et . . conuentus monasterij sancti Burchardi prelibati, cum ad presens ex certis causis nostri . . conuentus sigillum habere non possumus, sub sigillo reuerendi in Christo patris ac domini domini Ottonis episcopi herbipolensis nos ad obseruanciam fidelem omnium premissorum presentibus obligamus.

Porro nos Otto dei gracia episcopus herbipolensis, debite attendentes . . prelatos et . . clerum nostrum herbipolensem propter euidentem et notorium metum et alia de quibus premittitur eciam coram occulis diuine maiestatis posse et debere in premissis noninmerito excusatum censeri, nolumus nec debemus quemquam eorundem . . prelatorum et . . cleri propterea offendere seu molestare publice uel occulte de iure uel de facto, uel id facere volenti facienti seu prosequenti consentire quomodolibet uel astare: quin ymmo promittimus bona fide . . prelatos et . . clerum predictos vniuersaliter et singulariter, si cum et vbi opus fuerit, maxime in hac parte vtique, defendere ut tenemur.

Jn cuius rei testimonium euidens atque robur mandauimus sigillum nostrum huic scripto appendi.

Datum anno dominj M° CCC° XXX nono, jn vigilia pasche.

Octona quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque hujus documenti exemplari suspensa erant. In altero plus minus laesa sunt. In altero ultimam jam omnino abscissum est.

## CXXV.

1339, die 27. martii.

Decani et canonici majoris, sancti Johannis in Hauge, et Novimonasterii ecclesiarum herbipolensium praesentes, capitulariter congregati ac capitulum facientes, promittunt se divinorum officia resumturos in die pentecostes proxime affuturo, nisi ex promotione venerabilis in Christo patris et domini Heinrici archiepiscopi moguntinensis fore possint de resumtione hujusmodi supportati.

Actum et datum in vigilia pasce, Herbipoli, anno domini M° CCC° XXX° nono.

Sigillum officialis curiae herbipolensis fascia de litterarum ipsarum membrana confecta quondam suspensum jam abscissum est.

## CXXVI.

1339, die 23. aprilis.

Berchtolt von Grůnbach und seine Verwandten verkaufen an das Hochstift für 1000 Pfund Häller ihre eigenen Leute in den Aemtern Arnstein, Botenlauben, Karlstat, Trimperk, Wernecke.

Wir Berhtolt corherre ze Hauge vzwendig Wirtzburk, Hanse vnd Else sin eliche wirtin, Heinrich der vorgenanten Berhtolts vnd Hansen brůder, hern Eberhart selgen ritters sůn von Grůnbach, vnd Gret des ietzgnanten Heinrichs eliche wirtin, vnd auch Gret witibe etwenn hern Cunrats selgen von Rosenberk ritters, der vorgenanten Berhtoltz Hansen vnd Heinrichs von Grůnbach swester, bekennen offenlich für vns

vnd vnser erben an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder horen lesen, daz wir mit wol verdahtem vnd vereintem můt vnd auch mit gesamenter hant durch etlich vnser nôtlich vnd schedlich schulde die vns ze disem mal anligend sin reht vnd redlich verkauft vnd ze kauf geben haben vnd verkaufen eweklich vnd ze vrtet an disem brief dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren hern Otten bischof ze Wirtzburk vnd sim gotzhus alle vnser eigen lůt gesucht vnd vngesucht swie die namen haben mit allem dem daz dazů gehôrt als wirs bis her braht vnd gehabt haben vnd die gesezzen sin in sinen vnd sins gotzhuz ampten ze Karlstat, ze Arnstein, ze Wernecke, ze Trimperk, vnd ze Botenlauben, ane vnser eigen lůt die wir haben ze Berhtheim, die wir daran haben vzgenomen mit namen.

Darumb haben wir vnsern vorgenanten herren bischof Otten vnd sin gotzhus rehteklich vnd vôlleklich gesetzt vnd setzen mit disem brief in liplich vnd nutzlich gewere der vorgenanten verkaufter . . lůt aller, vnd haben vns der fůr vns vnd vnser erben abgetan vnd verschozzen mit dem munde handen vnd halmen nach des lands gewohnheit gentzlich ane alles geuerde.

Auch haben wir vns vertzigen vnd vertzihen vns vngeuerlich an disem brief aller schulde schaden vnd ansprach die wir zů vnserm vorgenanten herren bischof Otten vnd sim stift ze sprechen hetten oder gehaben môhten bis vf disen hutigen tak.

Hierumb vnd swaz da vor von vnserwegen geschriben stet hat vns der vorgenant vnser herre bischof Otte gentzlich vnd gar bewiset vnd gewert tusent pfunt haller genger vnd gůter.

Wir geloben auch fůr vns vnd vnser erben, wider disen kauf vnd swaz da vor geschriben stet niht ze tůn noch ze komen heimlich oder offenlich, vnd haben vns auch vertzigen vnd vertzihen vns vngeuerlich an disem brief aller geriht gwonheit vnd reht vnd auch irr hilf, si sien geistlich oder werltlich, geschriben oder vngeschriben, damit wir vns wider disen kauf oder dheins der vorgeschriben dinge behelfen môhten, vnd da von vnser obgnanter herre oder sin gotzhuz dheinerley schaden oder hindernuzz mohten genemen hernach oder empfahen mit dheinrslaht sachen, ane geuerde.

Vnd darûber zû eim gezuknuzz vnd waren vrkûnd aller dirr vorgeschribenn ding haben wir dem vorgenanten vnserm herren bischof Otten vnd sim stift disen brief geben, verinsigelt mit vnser dry'en der obgnanten gebrûder jnsigeln die daran hangen. Wir auch Else vnd Gret, vnd auch Grete witibe, die vorgenanten, wan wir niht jnsigele haben, so bekennen wir vnd verbinden vns vnder der vorgenanten dryer gebrûder jnsigeln, stet ze halten mit gûten triwen ane geuerde swaz da vor geschriben stet an disem brief.

Der geben ist nach Christs gebûrt drutzehenhundert jar darnach in dem nûn vnd drizzigsten jare, an dem frytag vor sant Georien tak.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

## CXXVII.

1339, die 4. maji.

1.

Otto episcopus propter gravia debitorum onera sibi et ecclesiae herbipolensi incumbentia pro evidenti ejusdem ecclesiae utilitate pro se et successoribus justo venditionis titulo vendit et tradit honorabili viro Eberhardo de Hirszhorne canonico ecclesiae praedictae ementi et recipienti pro se . . heredibus vel . . successoribus suis quibuscumque quibus in vita vel in morte duxerit deputandum curiam proprietariam sitam in Gulichshein cum agris pratis pascuis nemoribus ceterisque juribus et pertinentiis suis universis in villa praedicta et in marchia ejusdem villae sitis quaesitis et inquirendis quibuscumque nominibus censeantur, cui curiae ab una parte bona conventus sanctimonialium in Rotenburg ab alia vero partium bona Gebelonis oppidani ibidem conterminant et confinant, quam quidem curiam Gotfridus dictus Fryese ibidem pro annuis redditibus viginti quatuor maldrorum siliginis sex tritici

Il secondo capitolo parla intorno alla polizia amministrativa sani e preventiva, mettendo capo alla questione: Il governo può dare ordini e proibizioni senza una legge che lo autorizzi? Il Mancini risponde: Il governo non può dare ordini e proibizioni senza una legge che lo autorizzi, quando questi ordini e proibizioni ledono un diritto individuale, o quando, pur non ledendo un diritto individuale, ledono un diritto pubblico, cioè un diritto che appartiene a tutti i cittadini, o a molti di essi, o alla maggior parte, o a tutti quelli che si trovano in una data condizione. Il governo può dare ordini e proibizioni senza una legge che lo autorizzi, quando questi ordini e proibizioni non ledono un diritto individuale, o pubblico, ma ledono un diritto sociale, cioè un diritto che appartiene alla società, come tale, e non ai singoli individui che la compongono. Il governo può dare ordini e proibizioni senza una legge che lo autorizzi, quando questi ordini e proibizioni non ledono un diritto individuale, pubblico o sociale, ma ledono un diritto che appartiene allo stato.

Il terzo capitolo tratta della responsabilità dei agenti governativi, e risponde alla domanda: Quando e come i funzionari pubblici sono responsabili dei loro atti? Il Mancini risponde: Gli agenti governativi sono responsabili dei loro atti, quando questi atti ledono un diritto individuale, o pubblico, o sociale, o dello stato, e non sono responsabili dei loro atti, quando questi atti non ledono un diritto individuale, pubblico, sociale o dello stato.

Questo sommario di alcuni capitoli dimostra come sia difficile il compito di chi voglia ridurre a principii generali la materia del diritto amministrativo.

colit et possidet *) in villa Gulichsheim et marchia ejusdem villae sitam, annis singulis solventem viginti quatuor maldra siliginis sex tritici duodecim maldra avenae et sex pullos autumnales, a reverendo in Christo patre ac domino domino Ottone episcopo herbipolensi de voluntate et consensu . . capituli ecclesiae praedictae cum omnibus juribus et pertinentiis dictae curiae pro centum et sexaginta duabus libris hallensium comparatam et persolutam, revendere debere seu ad reemendum dare teneri praefato episcopo ejusque in dicta ecclesia successoribus pro jamdicta centum et sexaginta duarum librarum hallensium summa infra octo annos a festo kathedrae beati Petri apostoli proximo immediate subsequentes, ita quod reemtio in dicto fiat festo vel ante, se obligat pariter et astringit.

Datum anno domini millesimo trecentesimo XXXIX°, feria tertia ante ascensionem ejusdem.

---

*) In altero harum litterarum exemplari vocabula „quam Gotfridus dictus Fryese colit et possidet“ locum non habent.

Singula Eberhardi de Hirzhorne sigilla fasciis de ipsarum litterarum membrana confectis suspensa in altero hoc documento supersunt, in altero deciderunt.

## CXXVIII.

1339, die 7. maji.

### Vierjähriges Schutz- und Trutzbündniss des Erzbischofs Heinrich von Mainz und des Bischofs Otto von Wirzburg.

Wir Heinrich, von gots gnaden des heilgin stůles zů Mentze ertzebischof, des heilgin romischen riches in dutschen landen ertzecanceler, dun kunt allen luten vnd bekennen vffinlich an diesem brieue, daz wir vmb vnser vnd vnsers stiftes vnd des landes noit gemeinlich beste eindrechtig worden sin vnd vns virbunden han vnd virbinden vns an diesem brieue zů dem erwirdigen herren

hern Otten bischof zů Wirtzburg, vnd er sich wieder zů vns. vier jar die aller nehst komment die itzunt angent als her nach von worte zv worte geschriebin stet.

Des ersten so sollen wir y'me beholfin sin wieder aller menlichen der gewalt odir vnrecht an y'n sinen stift odir sine vndirtanen legin wůlte.

Vnd were daz is noit geschee daz er vns manete vmb helfe, so sollen wir y'me beholfin sin nach dem daz er vns odir vnsern vitzdum zů Aschaffinburg manet nah der manunge innewendig vierzehen tagin zů tagelichem criege mit funfzig mannen wol irzůgit mit helmen vff sine kost vnd vnsern schaden vnd virlust. Were abir daz noit geschee vnd er vns manete als vorgeschriebin ist, so sollen wir yme mit vnser macht beholfin sin ane geuerde vff sine kost vnd vnsern schaden vnd virlust als vorgeschriebin stet.

Vnd were daz vnser beider lute frummen nemen mit einander an gevangen, den frůmen sal man teilen nah manne zal der lute die vnsir ieglicher zů der zyt da bi gehabit hette. Brantschatzunge sollen wir glich teilen. Alle vehe, ane phert, sal y'me zů staden kommen zů der koste. Were auch daz wir odir vnser gesinde ane die sinen in dem criege frummen nemen an gevangen pherden odir an reisiger habe, der sal vnser besundern sin.

Gewunnen wir die heine sloz odir vestenunge mit einander odir besundern in dem criege, die von y'me odir vns zů lehen růrten, die sollent vndir vns des sin von dem sie zů lehene rurent. Enrurten sie abir von vnserm kheime, so sulten wir sie brechen, odir andirs da mide tůn, als wir dan bede mit einander zů rate werden.

Zů blyden vnd andern werken der wir darzů bedurfen sollen wir gemeinliche kost tůn ane geverde.

Vz dieser virbuntnisse nemen wir vz den stůl von Rome, vnd daz romische riche. Vort nemen wir vz alle vnser suffraganien, vnser manne burgmanne dienstmanne vnd bvrger, vnd alle die zů den wir vor virbunden sin zů irme rochten.

Were ouch daz wir y'me binnen einem mande nach dem daz er daz an vns brechte von den die wir da vor vzgenomen han nicht rechtes gehelfin enmochten, so solden wir y'me dar nah binnen

Digitized by Google

viertzehen tagen, ob wir odir vnser amptman gemanet wurden, helfen wieder den der y˙me rechtes vzgienge glicher wijs als einen andern als vor geschriebin ist.

Vnd vmb daz alle diese virbuntnisse stücke vnd artikele als sie hie vor vnd nah geschriebin stent von vns iewedirsijt veste vnd stede vnd gantze liebe, vnd fruntschaf vnder vns vnd den vnsern virliben, vnd alle vffloufe vnd geschiechte vnd zweiunge die geschen vnd vffstan mochten virhalten vnd hiengeleget werden, so han wir den strengen ritter Ebirharten von Rosenberg vnsern vogd zů Durne odir wer zů den zijten vnser amptman zů Durne were vůr vns, vnd der vorgenante herre von Wirtzeburg Conraden Jemerer ritter sinen amptman zů Hohenburg odir wer zů zijten al da zů Hohenburg amptman ist vur sich zů ratluten, vnd wir bede mit einander den edeln man Rodolph grauen von Wertheim zů eime gemeinen obirmanne gekorn, also welchem vnder vns oder den vnsern die wir bede zů virantwertene hetten kein obirgrif odir schade gesche, der mag vnd sal daz zůhant an bede die vorgenanten vnser ratlute brengen, vnd sollent die selben ratlute binnen achtagen dar nah die clage an sie bracht wirt zů Wertheim in die stad riden, vnd nummer danne kommen sie enhaben den clagen ende gegebin mit minnen mit der beider partyen wizzen vnd willen, odir mit dem rechten ane y˙ren wizzen vnd willen. Vnd wes sie alsus vur ein reht vff yren eyt eindrechtig werdent vnd sprechent vnd mit yren vffen besiegelten brieuen beschriebin gebent, daz sollent die partyen iewedirsijt stede halten. Were ouch daz sie zweiende wurden an dem rechten. so solde y˙r ieglicher sin sprechen mit sinen vffenen besiegelten brieuen deme greuen von Wertheim beschriebin gebin. Vnd welcher sin sp[r]echen alsus beschriebin gibt, der mag danne riten. Vnd waz dan der von Wertheim dar vbir sprichet, vnd welchers sprechen er bestendig ist, vnd ouch dar vbir sine brieue gibt, daz sal macht han, vnd sal man daz stete halten. Vnd hant des die vorgenanten vnser beider amptlute globt vnd zů den heilgin gesworn, vnd sollent ouch die die nah y˙n amptlute werdent daz globen vnd sweren, wanne clage alsus an sie bracht werdent, zů Wertheim zů ridene. vnd den

clagin einer nah der andern nah dem daz sie an sie bracht werdent ende zů gebene, ane alle geuerde, als hie vor vnd nach geschriebin ist.

Were ouch daz der vorgenante gref von Wertheim abe gienge, odir nit bi diesen stucken gesin mochte, so sollent die vorgenanten vnser ratlute, wanne sie von vns odir vnser eime gemant werdent, zůhant zů Wertheim riten, odir sint sie da al da bliben, vnd nummer danne kommen sie ensin eines andern obirmannes der vns beiden genůngeclich sij ane geverde eindrechtig werdent vnd habin y'n gekorn der sich dieser stucke vndirwinde. Vnd wen sie alsus kiesent, der sal die selbin macht han die der vorgenante gref von Wertheim gehabit hat, als da vor begriffen ist.

Were ouch daz der landesherren deheiner were der vor den drien nicht recht tůn enwolde v̊mb soliche stucke als da vor gerurt ist, den sollen wir dar zů halten daz er y'me vor vns vnd vnsern mannen an rechte begnongen laze. Vnd enwolte er des nit tůn, so sollen wir dem vorgenanten bischof von Wirtzeburg wider y'n beholfin sin, vnd y'n helfen rechtfertigen als ouch da vor geschriebin ist.

Alle diese vorgeschriebin stucke vnd artikel vnd y'rn ieglichen besundern han wir bede vnser einer dem andern in gůten truwen globt vnd zv̊ den heilgen gesworn stete vnd veste zů haltene, vzgescheiden alle argelist vnd geverde.

Vnd des zů vrkunde ist vnser jngesiegel gehangen an diesen brief.

Der gebin ist in dem Spechtisharte bi dem Rorbrůnnen, do man zalte nach Cristus geburte drutzehenhundert jar dar nah in dem nune vnd drizegesten jare, des fritages nah sante Johans tag den man nennet ante portam latinam.

Heinrici archiepiscopi maguntini sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum fere omnino integrum est.

Quae infra sub num. CXXXVI edemus documenta, die 29 mensis septembris exhibita, huc conferre poteris.

Digitized by Google

## CXXIX.

1339, die 15. maji.

**Heinrich von Attoltzhusen beurkundet dem Hochstifte das Recht der Wiederlosung zweier Huben zu Eisleben.**

Jch Heinrich von Attoltzhusen bekenne vnd sprich für mich vnd min erben an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder hören, daz ich oder min erben die zwo hůbe ze Eisleben gelegen, der ein buwt Berhtolt Centgref, vnd die andern Cuntz Bůtner, die mir der hochwirdig min gnediger herre bischof Otte zů Wirtzburk für hundert pfunt hallere vnd für schaden die ich in sins gotzhus dienst empfangen han in gesetzt vnd in geentwůrt hat mit allem nutz der darzů gehört, die selben zwo hůbe sůllen wir dem vorgnanten vnserm herren bischof Otten oder sinen nachkomen bischoffen vnd dem stift ze Wirtzburk mit allen nůtzen wider ze losen geben vmb hundert pfunt haller, daz vorgnant gelt, wenn oder swelhers jars mans widerlösen wil.

Darůber zu eim gezuknůz han ich min eigen jnsigel gehenkt an disen brief, der geben ist nach Crists geburt drutzehenhundert jar darnach in dem nun vnd drizzigsten jare, an dem heilgen pfingst abend.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

## CXXX.

1339, die 5. junii.

**Capella in villa Staldorf sita a matrice in Sundernhofen ecclesia separata beneficium ecclesiasticum curatum instituitur.**

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis vniuersis Christi-

fidelibus presentibus pariter et futuris ad quos presentes peruenerint salutem in omnium saluatore.

Quia in Christo dilecti parrochiales ville Staldorf, cupientes vltime messis tempus aliquali karitatis ac pietatis operum semine preuenire, pro aucmento diuini cultus et pro suarum ac parentum suorum remedio animarum ad laudem et honorem gloriose virginis Marie et specialiter sancti Nycolai confessoris, patroni capelle site in villa Staldorf predicte, filialis ecclesie parrochialis Sundernhofen nostre diocesis, dederunt et deputauerunt redditus subscriptos jura et bona infrascripta sacerdoti capellam in Staldorf — a matrice ecclesia in Sundernhofen per nos separandam — pro tempore officianti, et nichilominus eosdem redditus adeo aucmentare intendant quod sacerdos qui jnstituetur pro tempore pro eius rectore congruam sustentacionem de bonis eisdem habere poterit, et onera incumbencia conmode valeat supportare, eandem capellam cum eisdem bonis dotantes et dotare intendentes, nobis nichilominus humiliter supplicantes, quatenus eandem dotacionem admittere ac approbare, necnon ipsam capellam cum plebe in dicta villa Staldorf existente in presenti vel in futuro ab ipsa matrice ecclesia quo ad omnia jura parrochialia separare, ac ipsam capellam de nouo in beneficium ecclesiasticum curatum creare auctoritate ordinaria curaremus: nos, ipsorum supplicacioni pie fauorabiliter annuentes, donacionem et dotacionem huiusmodi ratas et gratas habentes, de consensu et voluntate vnanimj Syffridi abbatis sancti Bûrckardi, ac Theoderici dicti de Strûszberg rectoris dicte matricis ecclesie, prelibatam capellam cum plebe vt predicitur ab ipsa matrice ecclesia jn nomine domini presentibus separamus, decernentes et canonice constituentes quod ipsa capella sic per nos separata sit de cetero ecclesiasticum beneficium curatum, habens curam animarum sibi annexam, cum sepultura et baptisterio eidem datis per nos et incorporatis, deinceps perpetuis temporibus duraturum.

Omnia quoque et singula bona per que eadem capella exnunc dotata sufficienter existit necnon dotabitur in antea presentibus eximimus ab omni jugo seu onere cuiuslibet layce potestatis, volentes quod huiusmodi beneficium cum omnibus suis pertinenciis sic per

Digitized by Google

nos de nouo creatum ea immunitate et libertate gaudeat incunctanter qua cetera beneficia ecclesiastica ciuitatis et dyocesis nostre hactenus sunt gauisa.

Volumus autem et decernimus in hiis scriptis, quod rector matricis ecclesie qui est vel pro tempore fuerit ydoneum clericum secularem actu sacerdotem existentem vel saltem infra annum a tempore jnuestiture sue de cura animarum ibidem numerandum vtique prespiterandum, legittimo tamen inpedimento cessante, ex nunc ad ipsam capellam pro rectore presentet et in antea loci dyocesano ad jnuestigendum ipsum de cura animarum, nichilominus per loci archidyaconum in eiusdem capelle seu ecclesie possessionem mittendus quando et quociens ipsam vacare contigerit quouismodo.

Qui quidem sacerdos in dicto loco Staldorf residenciam faciet personalem, ac eciam oblaciones ac alias omnes obuenciones in quibuscumque rebus existant et quibuscumque nominibus censeantur a capella et populo ibidem obuenientes vel obuenturas in omnem euentum percipere et aplicare suis vsibus debet, nichil iuris rectori matricis ecclesie in eisdem oblacionibus et obuencionibus remanente, saluis sibi fructibus decimarum maiorum et minorum et aliis redditibus eiusdem ville Staldorf, quos quidem decimarum fructus et alios redditus rector dicte parrochialis ecclesie percipiet prout et hactenus percepit inconcusse.

Addicimus eciam ad prescripta, quod rector ipsius capelle singulis annis jn diebus scilicet rogacionum, patronj, et dedicacionis matricis ecclesie, et tempore quo celebratur synodus popularis ibidem ipsam matricem ecclesiam cum plebe sua deuote et reuerenter respiciat, visitet, ac diuinis officijs intersit cum rectore dicte ecclesie iuxta laudabilem conswetudinem ibi in partibus hactenus laudabiliter obseruatam.

Bona uero seu redditus per que dicta capella dotata existit sunt hec: videlicet decima in superiori Hûsen, cuius fructus singulis annis ad decem maldra siliginis conmuniter estimantur; jtem redditus quatuor cum dimidio maldrorum siliginis, duorum tritici maldrorum, vnius libre hallensium cum octo hallensibus, et quatuor pullorum carnispriuialium de predio in jnferiori Wy°tichusen

sito, quod nunc colit Hermannus dictus de Schonbrun, filius quondam . . dicti Weldener, qui redditus empti fuerunt apud Bertoldum dictum Zobel, et omne jus quod idem Zobel in eodem predio vltra dictos redditus habuit; jtem redditus quatuor cum dimidio maldrorum siliginis de medietate predii quod colit . . dicta Leschin in Staldorf; jtem redditus duorum maldrorum siliginis de nouem jugeribus agrorum campestrium sitis in marchia dicte ville, que prius ad fabricam dicte capelle pertinebant; jtem redditus quinque maldrorum siliginis de prato dicto Stritriet sito in marchia ville Staldorf prenotate: hij tamen redditus quinque maldrorum siliginis preexpressi cum redditibus perpetuis equiualentibus per vniuersitatem ville predicte reconpensari poterunt et reemj; jtem redditus vnius maldri siliginis de quatuor jugeribus agrorum campestrium sitis in marchia dicte ville in loco dicto vf dem wechsel, qui redditus vnius maldri per Heinricum filium Waltheri cum redditibus equiualentibus perpetuis reconpensari poterunt et reemi; jtem redditus vnius maldri siliginis de duodecim jugeribus campestribus sitis in superiori Hůsen dictis zum rǫ̀rech, quos colit Gernodus filius Waltheri: jtem redditus medii maldri siliginis de duodecim jugeribus in jnferiori Husen sitis, quos colit Heinricus dictus Brůning; jtem redditus vnius libre hallensium de octo jugeribus dictis der Greulins acker et de duobus cum dimidio jugeribus dictis in der leymgruben, quos colunt et possident Wipertus et Conradus fratres dicti de Staldorf, qui redditus vnius libre hallensium cum redditibus equiualentibus reconpensari poterunt et reemj; jtem pratum vnius jugeris cum dimidio quod vocatur phaffen anspan; jtem domus sita iuxta cimiterium cum orto contiguo, quam nunc inhabitat Heinricus dictus Nefe. Jnsuper rector dicte capelle pro tempore existens habet et habere debet jus secandi ligna jn silua cedua seu siluis et in pascuis pecorum vniuersitatis ville predicte secundum quod alter colonus dicte ville habet et habere consweuit ab antiquo. Cum hiis bonis et redditibus omnibus et singulis dotata est capella predicta. Et data ac deputata sunt pro sustentacione sacerdotis congrua de qua superius est expressum.

Jn quorum omnium et singulorum testimonium atque robur presens jnstrumentum de premissis confectum nostri sigilli karactere mandauimus conmunirj.

Nos uero Syfridus diuina permissione abbas sancti Bürckardi ordinis sancti Benedicti patronus, Theodericus de Maspach archidiaconus, et Theodericus de Strůszberg rector prelibate matricis ecclesie, prenominati, pretactam separacionem et omnia et singula premissa rata et grata habentes, ea approbamus. Et in ipsius approbacionis et omnium et singulorum supradictorum euidenciam pleniorem sigilla nostra ex iussu et certa nostra sciencia presentibus sunt appensa.

Datum Herbipoli, anno domini M° C° C° C° XXX° nono, nonis junij, pontificatus vero nostri anno quinto.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## CXXXI.

1339, die 6. necnon die 8. julii.

**Das Hochstift tauscht gegen seine Burg und Stadt Meckmůl von Gottfried von Hohenloch und dessen nächsten Verwandten die vom Reiche lehenbaren Antheile an Kytzingen und Heytingsfelt ein.**

1.

Jn gotes namen amen.

Wir Gotfrit von Hohenloch vnd frawe Elzbeth sin elichů wirtin bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kůnt allen den die in sehen lesen oder horent lesen, daz wir mit gesamenter hant vnd auch mit gunst willen vnd wort vnsers lieben brůders Kraftes von Hohenloch vnd Kraftes des selben vnsers brůders Kraftes sůn reht vnd redlichen mit wol bedahtem můt vnd

mit gůtem rat haben gegeben vnd ingeentwůrt dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren byschof Otten ze Wirtzbůrk vnd sim stift ze Wirtzbůrk vnsern teyl der stat ze Kytzingen vnd swaz darin gehőret, vnd auch vnsern teyl des dorfes ze Heytingesfelt bie Wirtzburk gelegen, mit lůten gůten gůlten vogeteyen gerihten centen geuellen wazzern holtzern wysen weyde vnd mit allen andern nůtzen vnd rehten gesůcht vnd vngesůcht swie sy namen haben die zů den ietzgnanten teylen beiden gehőren in allem dem rehten als sy an vns komen sin vnd mit allem rehte als wir sy herbraht haben.

Vnd haben auch von vnsern vnd Kraftes vnsers brůders vnd auch Kraftes desselben vnsers bruders Kraftes sůn der vorgnanten vnd auch von vnsrer erben wegen den vorgnanten vnsern herren byschof Otten vnd sinen stift reht vnd redlichen gesetzet vnd setzens an disem brief in liplich nůtzliche vnd gentzliche gewere der vorgnanten teyl beider ze Kytzingen vnd ze Heytingsfelt vnd swaz darin gehőret als vor geschriben stet.

Vnd haben vns derselben teyle beydere für vns vnd Kraften vnsern brůder vnd Kraften sinen sůn die vorgnanten vnd für vnser erben abegetan vnd tůn vns der abe mit disem brief, vnd haben vns auch der verschozzen rehteclichen vnd nach des landes gewonheit mit munde handen vnd mit halmen one allez geuerde, wanne der vorgnant vnser herre byschof Otte vnd sin stift vns vnd vnsern erben gen den vorgeschriben teylen ze Kytzingen vnd ze Heytingsfelt vnd swaz darin gehőret ze eim rehten gegen wehsel ze manlehen verlihen vnd ingeben vnd auch ingeentwůrt haben reht vnd redlichen sin vnd sins stiftz bůrk vnd stat Meckmůl vnd swaz darzů gehoret, one alle edel . . lůte die zů dem selben Meckmůl gehoren, die im vnd sim stift bliben sůllen nach der briefe sage die er vnd sin capitel vns vnd vnsern erben daruber gegeben hat.

Doch haben wir mit namen vzgenomen vnd nemen vz auch an disem brief die ecker vnd wingarten die gen Rychenberg kuntlichen gehoren, vnd die man zů disem male darz bůwet, vnd vmb teyle hin gelihen sin.

Digitized by Google

Ez sol auch der vorgnant vnser herre byschof Otte sin nachkomen byschof ze Wirtzburk vnd sin stift die vorgeschriben teyl beyde ze Kitzingen vnd ze Heytingesfelt vnd swaz darin gehöret von dem ryche fürbazzer eweclichen zelehen enpfahen vnd haben als lehens reht vnd gewonheit ist, wanne sie von dem ryche zelehen gen.

Wir haben auch gelopt vnd geloben an disem brief für vns vnd Kraften vnsern brůder vnd auch Kraften sinen sůn, die vorgnanten, vnd für vnsere erben, den vorgnanten vnsern herren byschof Otten vnd sinen stift zeweren der vorgeschriben teyle beidere ze Kitzingen vnd ze Heytingesfelt vnd swaz darin gehöret als vor geschriben stet als lehens reht ist vnd nach des landes gewonheit, do mit er vnd sin stift bewaret sin.

Auch haben wir vns mit gunst willen vnd wort Kraftes vnsers brůders vnd Kraftes sins sůns, der vorgnanten, vertzigen vnd vertzihen vns auch an disem brief für vns vnd vnser erben aller rehte gewonheit vnd gerihte vnd irre hilfe, si sien geistlich oder wertlich, geschriben oder vngeschriben, do mit wir vnd Kraft vnser brůder vnd Kraft sin sůn, die vorgnanten, oder vnser erben vns behelfen mehten wider die gebunge vnd inentwůrtůnge der vorgeschriben teyle beider ze Kytzingen vnd ze Heytingesfelt vnd swaz darin gehöret oder wider vnser gelůbde oder vertzicnůsse oder swaz do vor geschriben stet do von der vorgnant vnser herre byschof Otte sin nachkomen byschof ze Wirtzburk oder sin stift deheinerley schaden oder hindernůsse mohten genemen oder hernach in deheinerley wise enpfahen.

Vnd ze eim gezucnůsse vnd waren vrkůnde dirr vorgeschriben rede aller haben wir die vorgnanten Gotfrid von Hohenloch vnd Elzbeth sin elichů wirtin dem vorgnanten vnserm herren byschof Otten vnd sim stift disen brief gegeben, versigelt mit vnsrer beidere vnd der vorgnanten Kraftes vnsers bruders vnd Kraftes sins sůns jnsigeln die daran hangen.

Vnd wir Kraft von Hohenloch vnd auch Kraft sin sůn, die vorgnanten, bekennen auch offenlichen für vns vnd vnser erben an disem brief, daz die gebůnge vnd inentwurtunge der vorgnanten

teyle ze Kytzingen vnd ze Heytingesfelt vnd swaz darin gehoret vnd swaz auch do vor geschriben stet mit vnsrer gůnst willen vnd wort reht vnd redlich geschehen sin. Vnd des ze eim gezucnůsse vnd meren sicherheit haben wir auch vnsere beidere jnsigele mit gantzer wizzend geheizzen henken an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren gebůrt drůtzehenhundert jar darnach in dem nůn vnd drizzigestem jar, am nehsten dinstak vor sant Kylians tak.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

2.

Wir Ludowig von gots genaden rômischer keiser ze allen ziten merer des richs veriehen vnd tůn kunt allen den die disen brief an sehent oder hôrnt lesen, das wir den tail den der edel man Gôtfrid von Hohenloch vnser lieber getriw'r hat an der stat ze Kitzinge vnd an dem dorfe Haytingesuelt daz gelegen ist ob der stat ze Wirtzburg, vnd das von vns vnd dem riche lehen ist, von im vfgenomen haben, vnd haben in dem erwirdigen Otten bischof ze Wirtzburg vnserm lieben fůrsten vnd dem stifft da selben mit allem dem das dar zů gehôrt, als es der obgenant Gôtfrid gehabt hat, ze rechtem manlehen verlihen vnd verleihen ŏch mit disem brief ze haben vnd ze halten als er ander lehen von dem riche hat.

Vnd dar vber ze vrchůnd geben wir disen brief, versigelten mit vnserm keiserlichem jnsigel.

Der geben ist ze Stůtgartten, des donerstages nach sand Vlrichs tag, do man zalt von Kristes geburtt driuzehen hundert iar darnach in dem newnvnddreizzigstem iar, jn dem fůmfvndzweinzigstem iare vnsers richs, vnd in dem zwelften des keisertůms.

Ludovici imperatoris sigillum quod dicunt majestatis filis sericis coloris rubri et viridis ex hoc diplomate suspensum dimidium periit. Ejus secretum cera rubra exteriori hujus diplomatis parti impressum est.

Digitized by Google

3.

Wir Ludowic von gotes gnaden romis[ch]er keiser ze allen ziten merer des richs veriehen offenlich mit disem brief, wie der edel man Gotfrid von Hohenloch vnser lieber getruwer geteidingt hat mit erwirdig Otten bisschof ze Wirtzzeburg unserm lieben fursten vnd sinem stift vm die zwei tusent phunt haller die wir dem selben Gotfrid uf den juden ze Wirzburg bescheiden haben, das daz unser guter will vnd wort ist.

Vnd halten öch daz stet mit vrchunt duzzs brief, versigelt mit vnserm keyserlichen jnsigell, der geben ist ze Stutgarten, an dornstag nach sant Vlrichs tag, do man zalt von Kristes geburte driuzehenhundert jar dar nach in dem niun vnd drizzigistem jar, jn dem funf vnd zweintzigistem jar vnsers richs, vnd in dem zwelften des keisertumes.

Has litteras ad fidem libri copiarum quem Lupoldi de Bebenburg dicunt edidimus, qui eas pag. 167 exhibet.

Ibidem illis ea quae modo sequentur notae instar addita sunt:

Ad intelligenciam huius priuilegij est sciendum, quod jdem Gotfridus de Hohenloch in cambio partis et juris sui in opido Kizzingen et villa Heitingesfelt pro municione Meckemuln ecclesie herbipolensi transtulit eciam in huiusmodj Ottonem episcopum et ecclesiam herbipolensem jus regni romani quod ipse Gotfridus ab ipso Lvdewico jmperatore pro duobus milibus librarum hallensium habuit super judeis herbipolensibus et sturn pecunie annua in eisdem, prout hoc patet in litteris eiusdem jmperatoris ipsi Gotfrido traditis super eo, necnon in litteris cambij prelibati, quas quidem litteras utrasque episcopatus herbipolensis habet reconditas in suo castro montis beate Marie in conseruaculo litterarum in ladula litterarum Kitzingen et Heitingesfelt, et cetera.

## CXXXII.

1339, die 23. julii.

**Das Hochstift kauft von den Küchenmeistern von Nortenberk deren Besitzungen zu Bernheim bei Iphofen um 3000 Pfund Häller.**

Jn gottes namen amen.

Wir Lupolt Kuchimeister von Nortenberk ritter vnd Gůt sin eliche wirtin bekennen ǒffenlich an disem genwertigen brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder hǒren lesen, daz wir mit vereintem vnd verdahtem můt mit rat vnserr frůnde vnd auch mit gesamenter hant durch vnser nǒtlich vnd schedlich schulde die vns ze disem mal anligend sin verkauft vnd ze kauf geben haben vnd verkauffen reht vnd redlich an disem brief für vns vnd alle vnser erben dem hochwirdigen vnserm herren hern Otten bischof ze Wirtzburk vnd sim styft swaz wir haben in dem dorf vnd in der march zu Bernheim by Jphofen gelegen, es si an lůten gůten gerihten eygen lehen vogteyen pfantschaft ackern wingarten wismat holtz wazzer weyde cehenden cinsen vnd gemeinklich mit allen rehten ansprachen vnd fryheiten die wir dar an haben vnd gehaben mǒhten vnd auch mit allen andern gůten gůlten geuellen vnd rehten jn veld holtz vnd in dorf gesůcht vnd ungesůcht swie sy genant sin, als wirs vnd vnser vordern da zů Bernheim bis her braht vnd in nutz vnd gewere gehabt haben, vmb drůtusent pfunt haller genger vnd geber, der wir von vnserm vorgenanten herren bischof Otten gewert vnd bezalt sin an gereytem gelt, vnd die wir in vnsern vnd vnserr erben nutz vnd frumen kuntlich gewendt vnd kert haben, des wir an keinr stat leuken sůllen.

Darumb so haben wir den vorgenanten vnsern herren bischof Otten vnd sinen stift gesetzt vnd setzenn mit disem brief in liplich

nûtzlich vnd gantz gewere der vorgeschribenn gût vnd gult aller, vnd haben vns der abgetan vnd tûn ir vns abe mit dem munde, vnd han vns auch der verschozzen frilich vnd ôffenlich mit handen vnd mit halme nachs lands reht vnd gewonheit, ane allerslaht geuerde. Vnd sol auch fûrbazzer der vorgenant vnser herre bischof Otte vnd sin stift die vorgenanten lût gût cehenden eygen lehen pfantschaft vnd gûlt alle besetzen vnd entsetzen als sogtanr gût gewonheit vnd reht ist.

Darzû sprechen vnd geloben wir fûr vns vnd vnser erben mit gûten triwen, vnsern obgnanten herren bischof Otten vnd sinen stift ze wêrne der vorgenanten lût gûlt gût cehenden eygen lehen pfantschaft vnd reht aller vnd ir icklichs besunder, also ob der selben ietzgnanten gût dheins ansprech wûrde, wenn wa oder von wem daz geschehe, die ansprach sullen wir oder vnser erben im vnd sim gotzhus gentzlich empfûren vnd entledigen als reht ist, swenn vnd wa es dem vorgenanten styft not geschiht, vnd auch daz wir die vorgenant gût oder ir dheins mit keinrley anderr gûlt oder cinse beswêrt noch anderswa versetzt oder verkûmert haben.

Vnd darumb haben wir dem vorgenanten vnserm herren bischof Otten vnd sim stift ze bûrgen gesetzet die vesten manne hern Walthern Kûchimeister von Bylriet, hern Heinrich von Durenwank, hern Heinrichen von Hohenberk genant von Tyeffe, hern Erkengern von Sansheim, hern Fridrichen von Seldenecke, ritter, vnd Lûpolden von Seldeneck, kneht, vnuerscheidenlich, ob der vorgeschribenn lût gût cehenden eygen lehen pfantschaft oder gûlt dheine anspreche wûrden, wenn wa oder von wem daz geschehe, swenn denn die vorgenanten bûrgen von des obgnanten vnsers herren oder sins stifts wegen mit briefen oder wissentlichen botten gemant werden, so sol ir ieklicher der da gemant wirt vnuerzogenlichen leisten mit eim kneht vnd eim pferde in der stet einr ze Wirtzburk ze Ochsenfurt oder ze Kytzingen, in swelhe der selben stet sy hin gemant werden, in eins offen . . wirtz oder fûtrers huse vf vnsern vnd vnserr erben schaden als lang bis dem vorgnanten vnserm herren bischof Otten vnd sim stift alle ansprach vnd irsalung von der

vorgnanten lût gût cehenden eygen lehen pfantschaft vnd gûlt wegen empfûrt vzgeriht vnd abgetan werden gentzlich vnd gar ane allen schaden sin vnd sins gotzhuz. Wer auch daz der vorgenanten burgen dheinr abgienge, oder vom lande fûr, so sullen wir oder vnser erben dem obgnanten vnserm herren vnd sim stift ie als dik einen andern als gûten vnd gewissen burgen darnach in eim mande setzen als ienr waz der da abgangen ist. Vnd swenn sich auch der leistenden pferde eins in der leistung verleist vnd vertzert hat, so sol ie als dicke der der es darin geentwurt hat ein ander pfert entwurten in die leistung an des stat daz sich dann also vertzert vnd verleist hat. Geschehe aber des niht daz kein anderr burge gesetzt noch kein ander pfert in die leistung geentwûrt wûrde, als da vor geschriben ist, swenn dann die andern bûrgen gemant werden, so sullen sie leisten vnuerzogenlich in aller der wise vnd mit den bunden als da vor geschriben stet. Wir geloben auch fur vns vnd vnser erben vnd sprechen an disem brief, vnser vorgnanten bûrgen von dirr bûrgschaft ze ledgen vnd ze losen ane allen iren schaden. Vnd es sy daz die selben bûrgen leisten oder niht, so sullen wir vnd vnser erben vmb die werschaft der vorgnanten lût gût gûlt cehenden eigen lehen pfantschaft gût vnd gult aller gen dem vorgnanten vnserm herren vnd sim styft dester minder nihts verbunden sin.

Daruber han wir vns auch vertzigen vnd vertzihen vns vngeuerlich an disem brief fûr vns vnd vnser erben aller geriht rehte, si sien geschriben oder vngeschriben, vnd irr hilfe, si sîn geistlich oder wertlich, da mit wir oder vnser erben vns môhten behelfen wider disen vorgnanten kauff, vnd da von der vorgenant . . kôuffer oder sin styft dheinrley schaden oder hindernûzz môhten genemen in dheinrley wyse hernach oder empfahen.

Vnd daz dirr kauf mit allen sinen stûken als er da vor stet geschriben von vns vnd allen vnsern erben stet gehalten werde, vnd vnzerbrochen belibe, so geben wir dem vorgnanten vnserm herren bischoff Otten vnd sim stift disen brief, versigelt mit vnsern jnsigeln die dar an hangen.

Vnd wir Walther Kuchimeister, Heinrich von Durn-

wank, Heinrich von Hohenberk, Erkenger von Sausheim, Fridrich von Seldenecke, ritter, vnd Lupolt von Seldenecke, kneht, die vorgenanten bůrgen, bekennen dirr burgschaft gentzlich als da vor mit red begriffen ist, vnd sprechen vnd geloben auch mit gůten triwen ane geuerde ze haltene vnd ze leisten swaz da vor von vnser wegen geschriben stet. Vnd darůber auch zu eim gezuknůz vnd meren sicherheit haben wir auch vnserů jnsigel gehenkt an disem brief.

Wir auch Lůpolt ritter, Lupolt, Fridrich, vnd Heinrich, kneht, gebrůder, des erstgenanten hern Lůpolts Kuchimeisters sůn, bekennen ôffenlich vnd sprechen auch vnbetwungenlich an disem brief, daz dirr vorgeschriben kauf mit allen sinen bunden vnd stůcken mit vnserm willen wort vnd verhenknůz also geschehen ist, vnd vertzihen vns daruf luterlich vnd gentzlich, vnd versprechen vns daby offentlich fůr vns vnd vnser mit erben, den selben kauf stet ze haben, vnd dawider niht ze tůn noch ze komen mit geriht oder ane geriht geistlich oder wertlich, noch nieman der da wider iht tůn oder komen welt zů legen daran oder bi gesten weder mit worten oder mit werken noch mit keinrslaht sachen ane geuerde. Vnd daruber auch ze gezuknůz vnd waren vrkunde han ich Lůpolt, des vorgenanten hern Lupolt Kůchimeisters sun, ritter, min jnsigel auch an disen brief gehenkt. Vnd wir Lupolt, Fridrich, vnd Heinrich, die vorgnanten gebrůder, wan wir kein jnsigel enhaben, so sprechen vnd verbinden wir vns vnter der obgnanten Lupolts vnsers vaters, frawen Guten vnserr můter, vnd Lůpolts ritters vnsers brůders jnsigeln, stet ze halten swaz von vns allen da vor geschriben stet an disem brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren gebůrt drutzehenhundert jar darnach in dem nůn vnd drizzigsten jare, an dem nehsten frytag vor sant Jacobs tak vor der ernde.

Novem quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa magnam partem integra sunt.

Quas infra sub num. CXXXV pag. 270 et 271 edemus litteras, die 30 mensis augusti exhibitas, huc conferre poteris.

## CXXXIII.

1339, die 13. augusti.

**Das Hochstift versetzt dem Dyetze von Tûngen für Schadensersatz und Baulast im Betrage von 750 Pfund Häller Einkünfte des Amtes Bürksinne, woselbst bis zur Wiedereinlösung einer aus dieser Familie Amtmann sein soll.**

Wir Otte von gotes gnaden byschoff ze Wirtzbûrk bekennen offenlichen an disem brief, daz wir schuldig sin vnd gelten sûlln dem vesten ritter Dyetzen von Tûngen für alle schulde schaden vnd ansprach biz vf disen hûtigen tak vier hundert pfunt haller vnd zehen pfunt haller. Auch sol er an vnsrerr vesten Bûrksinne kûntlichen verbuwen dru hundert vnd viertzik pfunt haller, als hernach geschriben stet, die wir vnd vnser stift im oder sinen erben gelten vnd widergeben sûlln, als hernach auch begriffen ist.

Vnd fûr dise vorgeschriben haller vnd schulde alle, der ahthalphundert pfunt haller ist, haben wir dem selben Dyetzen vnd sinen erben mit gûnst willen vnd wort des gemeinen capitels vnsers stiftz ze Wirtzbûrk jngesetzet vnd ingeentwûrt reht vnd redlich alle gewônlich vnd rehte nûtze gûlt vnd geuelle die wir vnd vnser stift haben vnd biz her gehapt haben in dem selben ampt ze Bûrksinne, ane die hohsten bûz, die besten hâupt, vnd die bûteyl, die vns vnd vnserm stift geuallen vnd volgen sûln.

Doch ist geredt vnd gedinget, daz der vorgnant Dyetze vnd sin erben vns oder vnsern nachkomen byschoffen ze Wirtzburk oder dem vorgnanten capitel oder eim oder mere vz dem selben capitel es sy ein byschoff do oder niht die vorgnanten gût vnd gûlt alle sol widerzelosen geben one alle wider rede vnd vertziehen vmb ahthalphundert pfunt haller swelhs iares mans widerlosen wil, also doch daz die selbe widerlosunge gescheh ie des jares vf

Digitized by Google

sant Peters tak der da vellet vmb die vasnaht, viertzehen tage do vor, oder viertzehen tage darnach. Wurde aber die selbe losunge darnach lenger verzogen, so suln der vorgnant Dyetze oder sin erben die selben reht nûtze vnd geuelle daz jar furbazzer gentzlich in nemen.

Wyle auch die selbe widerlosunge niht geschehen ist, so sol auch der vorgnant Dyetze oder siner erben einer den wir oder vnser nachkomen oder ob niht byschoffes were ze Wirtzburk daz capitel doselbs darzu welen vnd kiesen vnentzezter amptman doselbs ze Burksinne sin vnd bliben, vnd vns vnd vnserm stift mit derselben vesten Burksinne vnd auch mit dem ampt doselbs gewarten als ein amptman vnsers gotzhus, vnd auch den walt vnd daz holtz daz zů der vorgnanten vesten vnd in daz ampt doselbs gehôret hegen getriwelich vnd ane geuerde.

Swaz auch der vorgnant Dyetze oder sin erben der obgnanten nûtze gult vnd geuelle genûzzen vnd do von in nemen e daz die losunge geschiht als vorgeschriben stet, daz sol in niht abe gen noch abe geslagen werden an dem vorgnanten hauptgelt der widerlosunge, wan wir in die selben nûtze vnd gûlte luterlich vnd slehtlich geben haben mit gunst willen vnd wort des obgnanten capitels.

So ist ditze der bûwe den der vorgnant Dyetz tun sol an der obgnanten vnsrer vesten Burksinne, als do vor geschriben stet. Zem ersten sol er die vesten al vmb vnd vmb muren mit einer vier eckehten rinkmûr, die al vmb vnd vmb habe viertzik mezgerten, also daz ie die sit zehen mezgerten lank sy: doch swaz an einer siten daran abe ge, daz das an der andern zůge. Vnd sol auch die selbe mure al vmb vnd vmb von rehtem grûnde vf vier gerten hoch sin. Vnd sol auch die selbe mûr glich dem walde inwendig der vesten funf schûh dicke sin, vnd danne vbersich furbazzer eins gadems hoch vier schuh dicke, vnd danne aber furbazzer vbersich eins gadems hoch vierdehalbes schuhs dick, vnd danne aber furbazzer vbersich ze ende dryer schuh dick. Vnd sol auch die selbe mure gemacht sin mit schuzlochern vnd prifetcn inwendig an der mûr als in selber nûtze vnd gût dunket. Auch sol er machen ein gehawen tor by dem turne daz der vesten gût sy, vnd

auch mit hegehten kragsteyn darinne ein schoztor vf vnd nider ge. Er sol machen ein vfgend brûggen. Ez sol auch der grabe vmb die vesten allen enden vier mezgerten weyt syn: moht aber der grabe an der siten gen der Synne niht als wyt werden, so sol er in machen so er witest mak one geuerde. Vnd sol auch der selbe grabe vzwendig veldeshalp al vmb vnd vmb gefutert sin einer gerten hoch mit einer mûr dritehalbes schuhs dick, ane gen der Sinne, do si vier schûh dick sin mûz. Vnd sol auch den selben graben vegen vnd vzfûren al vmb vnd vmb zweir schuh sihter denne die burkmûr doselbs zegrunde geleget ist. Er sol auch vf den turn machen ein brustwer aht schuh hoch, in der dick als sichz danne vergen mak, ze ie der siten mit zwein zinnen der ieglich innen sy drithalps schuhs wyt. Er sol auch ein steinin rinnen machen vmb vnd vmb vf dem turn die zweir schuh wyt si, vz zetragen daz wazzer des innern taches von dem turn. Auch sol er machen ein berfrid in dem vorhof vbers tor viertzik fuzze hoch.

Ez ist auch geredt vnd gedinget, daz er disen vorgeschriben bûwe tûn vnd vollebraht haben sol one geuerde von sant Peters vnd sant Pauls tak der nehst was vber zwei jar die schierst nach an ander gen. ez were danne daz er in des daran von vnsern vnd vnsers stiftz kriege wegen kuntlich gehindert wûrde, one geuerde. Wurd auch er von vnsern vnd vnsers stiftz kriegen wissentlichen vnd kuntlich gehindert daz er disen bûwe in der selben frist niht zû bringen moht, so solt er in darnach vollebringen so er aller schierst moht one geuerde.

Were auch daz der vorgnant Dyetze abegieng, des got niht enwolle, e daz er disen vorgnanten bûwe vollebraht hette, so suln in sin erben vnd ze vorderst der der an siner stat doselbs ze Burksinne ein amptman wirt, als do vor geschriben stet, tûn vnd zubringen in aller der wise als do vor begriffen ist.

Vnd ze eim gezucnusse vnd waren vrkûnde aller dirr vorgeschriben dinge haben wir disen brief geheizzen versigeln mit vnserm jnsigel daz daran hanget.

Wir auch Albreht von Hohenloch probst, Eberhart von Ryedern dechant, vnd daz capitel gemeinclichen des obgnanten stiftz

Digitized by Google

ze Wirtzburk bekenne offenlichen, daz alle dise dinge die do vor geschriben sten mit vnsrer verhenknusse gunst willen vnd wort geschehen vnd zůgangen sin. Vnd daruber auch ze eim vrkunde haben wir vnsers capitels jnsigel geheizzen henken an disen brief.

Der geben ist ze Wirtzburk, do man zalt nach Cristes geburt drutzehen hundert jar darnach im nun vnd drizzigestem jar, am nehsten fritak vor vnsrer frawen tak der erren als sy ze himel fur.

Vnd ich Dyetzel von Tungen ritter, der vorgnant, bekenne offenlich vnd sprich fůr mich vnd min erben, alle dise vorgeschriben dinge als vil si mich oder min erben antreffen oder růren ze vollebringen vnd vnzebrochenlichen stet zehalten mit guten triwen one geuerde. Vnd daruber ze eim gezu[c]nusse han ich min jnsigel gehenket an disen brief, der geben ist an dem jar vnd tage den vorgnanten.

Sigillum fascis de litterarum ipsarum membrana confecta quondam suspensum prorsus decidit.

## CXXXIV.

1339. die 26. augusti.

Otto episcopus ut mandata quaedam a sedis apostolicae judicibus promulgata officiali curiae herbipolensis transmittantur videnda an illis sit parendum praecepit.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis dilectis in Christo . . herbipolensibus . . jn Karlstat . . jn Arnstein . . jn Nouaciuitate . . jn Melrichstat . . jn Meyningen . . jn Bischofzheim . . jn Fladungen . . jn Hasefurt . . jn Geroltzhouen . . jn Volkach . . jn Jphouen . . jn Kitzingen . . jn Ebern . . jn Sezzelach aliorumque locorum nostre dyocesis

rectoribus aut eorum vices gerentibus ad quos presentes peruenerint salutem in domino sempiternam.

Ex frequentibus nostrorum subditorum tam cleri quam populi dictarum ciuitatis et opidorum nostrarum querulosis relatibus ad nostram noticiam est deductum, quod nonnulli apostolice sedis . . judices tam nostrarum quam aliarum ciuitatum et dyocecium pretextu litterarum apostolicarum diuersos et multiplices processus excommunicacionum suspensionum aggrauacionum communionis christifidelium subtractionis et participacionis inhibicionis a diuinis exclusionis interdictorum a diuiñis cessacionum et ecclesiastice sepulture inhibicionis penas et sentencias continentes plurimum fecerint fulminauerint et promulgauerint faciant fulminent et promulgent in personas earumdem ciuitatis et opidorum nostrarum atque loca eadem inprouide indiscrete et iniuste, qui quidem processus et sententie ut plerumque nulli euidenter existunt ipso iure, ex quorum quidem processuum indebita obseruacione cultus diuini minoracio, ecclesiarum seu plebaniarum iurium indebita decrescencia seu debilitacio, indeuocio populi, clericorum irreligio, subditorum temeritas et rebellio, scismatum irrepcio insurgunt multipliciter et succrescunt, exinde eciam ecclesie debitis diuinorum officijs defraudantur, christifidelibus debita stipendia necnon defunctis desiderata suffragia indebite prochdolor subtrahuntur, jura parcium leduntur, ymmo heu ut plurimum subuertuntur, aliaque animarum pericula plurima inualescunt.

Cupientes igitur ex nostri pastoralis officij debito a grege dominico nobis credito seu subiecto in nostris ciuitate et opidis prelibatis pericula scandala et enormitates huiusmodj (ut tenemur) in quantum tamen de iure licet eliminare ac funditus exstirpare, cum de iuris permissione et ex officij nostri debito possimus processus iudicum apostolicorum notorie nullos seu iniquos pronunciare nullos, ac non seruandos declarare, ymmo nostros subditos conpellere ne obseruent, vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie ac trina et canonica monicione premissa sub pena suspensionis ab officio late per nos sentencie in hijs scriptis firmiter precipiendo mandamus, quatenus omnes litteras et mandata quorumcumque judicum auctoritate sedis apostolice deputatorum vel deputandorum,

Digitized by Google

cuiuscumque sint ciuitatis aut dyocesis, in causa uel causis quibuscumque vobis directas. si haberi possint, aut dirigendas, processus quidem penas aut sentencias de quibus predicitur uel consimiles continentes in penam subditorum nostrorum siue christianorum siue iudeorum in nostris dumtaxat locis predictis cum domicilio personaliter residencium, que pre ceteris locis nostre dyocesis huiusmodj processibus (si sic dici merentur) pregrauantur, cum quo ad hec juris scienciam uel experienciam causarum vt plerumque non habeatis, officiali curie nostre herbipolensis, nostro in hac parte conmissario, transmittatis, videndas ab officiali eodem an huiusmodj mandata sint seruanda de iure, uel pocius tamquam nulla notorie refutanda, cum — licet pastoris sentencia videlicet ordinarij siue iusta siue iniusta timenda sit et tenenda — delegati tamen sentencia iniusta, cum de iure sit nulla et lata contra mentem delegantis, non est timenda quomodolibet uel tenenda secundum legitimas et canonicas sanctiones.

Si autem quisquam huiusmodj iudicum apostolicorum contra nos uel quemcumque vestrum nobis ymmo iuri in premissis parentem aut alterum uel alios seu locum aut loca ipsorum quoscumque uel quecumque procedere citando uel alias ad jnstanciam partis uel ex officio presumpserit, vobis quidem seu alicui vestrum suos processus huiusmodj exequendos dirigendo, tunc exnunc prout extunc vobis vniuersis et singulis — dicta monicione premissa — sub pena suspensionis predicta precipiendo districte inhibemus, ne quisquam vestrum huiusmodj citacionem uel processum quemcumque per se uel alium quomodolibet exequatur, scientes quod tam contra ipsum procedentem seu mandantem eciam exemptum in nostram iurisdictionem taliter conmittentem ymmo eciam fines iurisdictionis sibi conmisse taliter iniuste et notorie excedentem quam eciam contra exequentem premissa prout iustum fuerit vtique procedemus, nichilominus protestantes quod premissa uel eorum aliquod non facimus nec faciemus animo iurisdictionem uel auctoritatem apostolicam aut alicuius apostolice sedis judicis inpediendi: sed volumus processus et sentencias iudicum ipsius sedis rite et racionabiliter factos et latas faciendos et ferendas debite obser-

uare, et per nostros subditos publicari exequi et inuiolabiliter obseruari.

Datum Herbipoli, anno dominj millesimo CCCo XXX nono, VIIo kalendas septembris.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum fere omnino periit.

## CXXXV.

1339, die 30. augusti.

Schuldschein des Bischofes Otto über die vom Burggrafen Johann von Nürnberg zum Behufe der Zahlung der von Lůpolt dem Kuchmeister von Nortenberk erkauften Güter zu Bernheim empfangenen 1200 Pfund Häller.

Wir Otte von gots gnaden bischof ze Wirtzburk bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder horen lesen, daz wir vnd vnser styft dem edeln manne hern Johans dem burggrafen zů Nůrenberk gelten sullen vnd schuldig worden sin von des kaufs wegen den wir getan haben mit Lůpolt dem Kuchmeister von Nortenberk vmb dů gůt ze Bernheim zwelfhundert pfunt haller genger vnd geber, die wir oder vnser styft im oder sinen erben geben sůllen vnd gelten vf sant Mertins tak der nv schierst ist.

Wer aber daz im oder sinen erben die selben haller vf daz selb zil niht gegeben wůrden vnd vergolten, swaz dann darnach vf die dî vnuergolten dannoch weren gen cristen oder jůden von atzung leistung oder wochengesůchs wegen schadens gienge oder gegen mőht ane geuerde, den schaden sůllen wir im oder sinen erben mit dem selben haupgelt gentzlich bezaln vnd abrihten.

Vnd darûber zu eim vrkûnde haben wir geheizzen vnser jnsigel henken an disen brief, der geben ist ze Wirtzburk, an dem nehsten mentag nach sant Bartholomeus tak, do man zalt nach Crists geburt drutzehenhundert jare darnach in dem nûn vnd drizzigsten jare.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

Quas supra sub num. CXXXII pag. 260—263 edidimus litteras, die 23 mensis julii exhibitas, huc conferre poteris.

## CXXXVI.

1339, die 29. septembris.

### Sechsjähriges Schutz- und Trutzbündniss des Erzbischofs Heinrich von Mainz, des Bischofs Otto von Wirzburg, des Burggrafen Johann von Nürnberg.

1.

Wir Heinrich, von gots gnaden des heilgin stûles ze Mentze ertzebischof, des heilgin romischen richs in dutschen landen ertzecanceler, bekennen vffinlich an diesem brieue vnd tûn kunt allen luten die yn ansehent odir horent lesen, daz wir vmb vnsir vnsirs sliftes vnd vnsers landes noit vnd beste eindrechtig wordin sin vnd vns virbundin han vnd virbinden an diesem brieue vur vns vnd alle die wir virsprechen sollen zû dem erwirdigin in gote vater hern Otten bischof zû Wirtzeburg, vnd dem gewaltigen vnd edeln hern Johanne burggrauen zû Nurenberg, vnd sie wieder zû vns, sehs gantze jar aller nehst komment vnd itzunt angent, als her nah von worte zu worte geschrieben stet.

Des ersten sollen wir y$^{n}$ vnd irm ieglichem besundern beholfin sin wieder aller menlichen der gewalt odir vnrecht an sie

odir ire vnd ires iegliches vndirtanen legin wulte nah dem als her nah geschriebin stet.

Vnd were daz iz noit geschee daz sie vns maneten vmb hulfe, so sollen wir yn vnd ir ieglichem besundern beholfin sin nah dem daz sie vns mit irn brieuen odir irn gewissen boten manent nah der manunge innewendig vierczehen tagin zů tegelichem criege mit funfzig mannen wol irzugiter lute mit helmen vff ir kost vnd vff vnsern schaden vnd verlust. Vnd vnser ieglicher sal dan dem andern der ym da hilfet dar zů gebin zů kost win vnd brod. Wer abir daz noit geschee vnd sie vns maneten als vor geschriebin ist, so sollen wir yn vnd ir ieglichem mit vnsir macht beholfin sin angeuerde vff ir kost vnd vnsirn schaden vnd virlust als vor geschriebin stet.

Vnd were daz vnser drier lute fromen nemen mit einander an geuangen, den frommen sal man teilen nach mannezal der lute die vnser ieglicher zů der zijt da bi gehabit hat. Brantschatzunge vnd virdingen sollen wir glich teilen. Allez vehe, ane pherde, sal man ouch glich teilen nah mannezal der lute. Were ouch daz wir odir vnsir gesinde ane die y$^{r}$re frommen nemen in dem criege an geuangen pherden odir an reisiger habe, der sal vnser besunder sin.

Gewůnnen abir wir dehein sloz odir vesten mit einandir odir besunder in dem criege, die von yn oder y$^{r}$r eime odir von vns zů lehen rurten, die sollen vndir vns des sin von dem sie zů lehen růrent. Rurten sie abir von vnser kheime, so solten wir sie brechen, odir andirs da mit tůn, als wir dan alle drij mit einandir zů rate werden.

Zu bliden vnd zů andirn werken der wir dar zů bedurfen sollen wir gemeinlich kost tůn angeuerde.

Vz dieser virbintnisse nemen wir den stul von Rome, vnd daz romische riche, alle des richs kurfursten, alle vnsir suffraganien, die durchluchtigen fursten hern Rodolf Ruprecht vnd Ruprecht den iungern phalnczgrauen an dem Ryne vnd hertzogin in Beyern, hern Frederich margrauen ze Missen, den lantgrauen von Hessen, greue Gerlach von Nassouwe, greuen Johan von Spanheim, greue Vlrich von

Digitized by Google

Wirtenberg, alle vnser landisherren, vnser man burgman dinstmanne burgere vnd vndirtanen, vnd alle die zů den wir vor virbunden sin zů irme rechten.

Were ouch daz wir yn innewendig einem mande nah dem daz sie daz an vns brechten von den die wieder recht mit y'n criegen wulten nicht rechtes gehelfin enmochten, so sollen wir dar nach innewendig viertzehentagen ob wir darumb gemanet werden yn helfin wider den der y'n rechtes vzgienge glicher wijs vnd mit der hulfe als vorgeschriebin stet.

Vnd wer iz daz wir von dem lande fůren, so sollen wir e daz wir von lande faren dem . . phleger den wir setzin beuelhen daz er y'n fullenfůre vnd beholfin sij in aller der wijs als wir selbir hie heim weren vnd diesė brieue sagent.

Vnd vmb daz alle die virbuntnisse vnd artikel als sie hie vor vnd her nah geschriebin stent von vns allen drien veste vnd stete virliben, vnd gantze liebe vnd fruntschaf zwischen vns vnd den vnsern bringen vnd machen, vnd alle vfflouse geschiechte vnd zweiunge die gescheen vnd vff irsten mochten virhalten vnd hiengelet werden, so han wir den strengen ritter Ebirhard von Rosinberg vnsern vogd zů Durne odir wer zů zijten vnser amptman da ist, vnd der vorgenante her Otto bischof ze Wirtzeburg den strengen ritter Conrad Jemerer sinen amptman zu Hohenburg odir wer zů zijten sin amptman da ist vur sich, vnd der obgenante her Johans burggraf zů Nurenberg Burgharden von Seckindorf sinen amptman zů Onoldsbach odir wer zů zijten amptman da ist vur sich zů ratluten, vnd wir alle drij mit einander den edeln man greuen Rodolf von Wertheim zů eime gemeinen vbirmanne gekorn, also welchem vndir vns oder den vnsern die wir alle drij zů virantwertene hetten keine vbirgrif odir schade geschee, der mag vnd sal daz zůhant an die drij vnser ratlute brengen, vnd sollent die selbin vnser ratlute der die iz dan anget innewendig achtagen dar nah so die clage an sie bracht wirt zů Wertheim in die stad riten, vnd nůmmer danne kommen sie enhabin den clagen ende gegebin mit minnen mit der partyen die daz anget wizzen vnd willen, odir mit dem rechten ane ir wizzen

vnd willen. Vnd wes sie alsus vur ein recht vff ir eide eindrechtig werdent vnd sprechent vnd mit irn vffenen besiegelten briefen beschrieben gebent, daz sollent die partyen iewedirsijt stete halten. Vnd were ouch daz sie sich zweiende wurden an dem rechten, so solte ir ieglicher sin sprechen mit sime vffenen brieue besiegelt dem vorgenanten greuen von Wertheim beschriebin geben. Vnd welher sin sprechen alsus beschrieben gibt, der mag danne rijten. Vnd waz dan der egenante grafe dar vbir sprichet dar nach in einem mande, vnd welhes sprechen er bestendig ist, vnd ouch dar vbir sinen vffenen brief gibt, daz sal macht han, vnd sal man daz stete halten. Vnd han daz die vorgenanten vnser drier amptlute globt vnd zů den heilgen gesworn, vnd sollent ouch die nah yn amptlute werden daz globin vnd sweren, wanne clage alsus an sie bracht werdent, zů Wertheim zů ritene, vnd den clagen einer nah der andern nah dem daz sie an sie bracht werdent ende zu gebene ane geuerde als hie vor vnd her nah geschriebin stet.

Were ouch daz der vorgenant gref von Wertheim abgienge, odir nicht bi diesen stucken gesin mochte, so sollent die vorgenanten vnser ratlute, wanne sie von vns odir vnser eime gemanet werdent, zůhant zů Wertheim riten, odir sint sie da alda bliben vnd nummer danne kommen sie ensin eines andirn obirmannes der vns allen drien gnůnglich sij an geuerde eindrechteg worden vnd yn gekorn habbn der sich dirre stucke vndirwinde. Vnd wen sie alsus kiesent, der sal die selbin macht habin die der vorgenante gref von Wertheim gehabit hat als da vor begriffen ist.

Were ouch daz dheine clage vmb brůche criege odir vffloufe an die ratlute bracht wurden die die ratlute den obirman alle odir ir ein teil odir ir einen anrurten, an des stad sal der herre des ratman der ist einen andirn ratman vnvirzoginliche vnd angeverde setzen; rurte abir daz den obirman, so sollent die ratlute einen andirn an sine stad zů der sache vnd nicht lenger kiesen: vnd der ratman odir obirman die sollent die selbin macht habin vnd allez daz tůn bi dem eide als die vorgenanten ratlute vnd obirman tůn solten. Vnd nah den sachen sollent abir die ersten ratlute vnd obirman sin vnd virliben in allen sachen als vorgeschriebin ist.

Digitized by Google

Wer ouch daz der landisherren dheiner vor den vorgenanten vieren nit recht tůn wůlte vmb soliche stucke als da vor gerurt ist, jst der vnser man odir burgman, so sollen wir y'n beidirsijt vur vns vnd vnser man die diese sache nit anget tage machen; vnd waz vnser man dar vbir rechtis sprechent, dar an sollent sich die partyen lazen begnongen. Were abir daz sie vnser man nicht enweren, so solten wir sie vur vnser herren vnd frunde die die sache nit angent zů tagen bitden zů ritene; vnd swaz die rechtes dar vbir finden vnd sprechent, da sollent der odir die die die sache angent sich an lazen begnongen. Vnd welcher des -nit tůn odir vnser bette nicht ansehen wůlten, wieder den odir die solten wir den vorgenanten bischoue von Wirtzeburg vnd dem burggrauen von Nuremberg beholfin sin, vnd die sache helfin rechtfertigen mit solicher helfe als da vor geschriebin stet.

Were ouch daz die edeln manne, greue Bertold vnd greue Heinrich von Hennenberg, die grauen von Otingin, vnd Ludewig von Hohenloch in diese virstrickhunge vnd virbintnisse treten wulten entzwischen hie vnd sente Martinstage nehst kommet, vnd da inne virliben wůlten, die sollen wir dar in nemen: vnd sollent sie des ouch ir brieue gebin in aller der wijs vnd bunten als diese brieue haltent.

Alle diese vorgeschriebenen stucke vnd artikel vnd irn ieglichen besundern habin wir allo drij vnser ieglicher dem andern vur vns vnd alle die die wir virsprechen sollen in guten truwen globt vnd zů den heilgin gesworn stete vnd veste zů haltene, vzgescheidin alle argelist vnd geuerde.

Vnd des zů vrkunde ist vnser jngesiegel gehangin an diesen brief.

Der geben ist zů Aschaffinburg, an sente Michahels tage, do man zalte nah Cristus geburte drutzehundert jar dar nach in dem nůn vnd drizegestem jare.

Heinrici archiepiscopi maguntini sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus laesum est.

2.

Wir Otte von gottes gnaden bischof ze Wirtzburk bekennen offenlich an disem brief vnd tun kunt allen den die in ansehen lesen oder hören lesen, daz wir vmb vnser vnd vnsers styfts vnd dez landes not gemeinklich vnd beste eindrehtig worden sin vnd vns verbunden han vnd verbinden vns an disem brief für vns vnd alle die wir versprechen sûllen zu dem erwirdigen vnserm herren hern Heinrich ertzbischof ze Mentze, dez heilgen romischen richs in tutschem lande ertzecantzler, vnd dem edeln manne hern Johans dem burggrefen zu Nûrenberg, vnd si sich beide wider zuzûns, sehs jare die ietzunt aller nehst nach enander komen vnd die ietzunt angen, als her nach von wort ze wort geschriben stet.

Dez ersten so sullen wir in vnd ir ieglichem besunder beholfen sin wider allermenglich der gwalt oder vnreht an si oder ir ieglichs . . vndertan legen welte nach dem als her nach geschriben stet.

Vnd were daz es not geschehe daz sie vns maneten vmb hilfe, so sullen wir in vnd ietwederm besunder beholfen sin nach dem daz si vns manen mit irn briefen oder irn gewizzen botten nach der manung inwendig viertzehen tagen ze teglichem kriege mit funftzik mannen wol ertzugter lut mit helmen vf ir kost vnd vf vnsern schaden vnd verlust. Vnd vnser ieglicher sol danne dem andern der im da hilfet darzû geben ze kost win vnd brot. Were aber daz es not geschehe vnd sie vns maneten als vor geschriben stet, so sûllen wir in vnd ir ieglichem mit vnserr maht beholfen sin ane geuerde vf ir koste vnd vnsern schaden vnd verlust als vorgeschriben stet.

Vnd were daz vnser dryer lût frumen nemen mit enander an geuangenn, den frumen sol man teylen nach manzal der lut die vnser ieglicher zu der zit da by gehabt hat. Brantschatzung vnd verdingen sullen wir glich teilen. Alles vihe, ane pferde, sol man auch glich teilen nach manzal der lût. Were auch daz wir oder vnser gesinde ane die irn frumen nemen in dem kriege an geuangenn pferden oder an reisiger habe, der sol vnser besunder sin.

Digitized by Google

Gewunnen aber wir dhein sloz oder vesten mit enander oder besunder in dem kriege, die von in oder ir eim oder von vns ze lehen rûrten, die sullen vnter vns dez sin von dem si ze lehen rûrent. Rûrten aber sie von vnser keim, so sôlten wir si brechen, oder anders damit tûn, als wir dann alle dry' mit enander ze rat wûrden.

Zû bliden vnd zu andern werken der wir darzû bedurfen sullen wir gemeinlich kost tûn ane geuerde.

Vz dirr verbûntnûzze nemen wir den stûl von Rome, vnd daz romisch rich. Wir nemen auch vz mit namen den erwirdigen herren hern Lûpolt bischof ze Babenberg, die edeln manne grefen Berhtolt vnd alle grefen von Hennenberg, alle grefen von Wertheim, alle die von Hohenloch, vnd gemeinklich alle vnser . . lantherren . . man . . burkman . . dienstman vnd bûrger, vnd alle die zu den wir vor verbunden sin zu irm rehten.

Wer auch daz wir in inwendig eim monden nach dem daz si das an vns brehten von den die wider reht mit in kriegen wolten niht rehts gehelfen mohten, so sollen wir darnach inwendig viertzehen tagen ob wir darumb gemant wûrden in helfen wider den der in rehts vzgienge glicher wise vnd mit der hilf als vor geschriben ist.

Vnd were es daz wir von dem lande fûren, so sullen wir e daz wir vom lande varen dem pfleger den wir dann setzen beuelhen daz er in beholfen sy vnd volfûre in aller der wise als ob wir selber hie heim weren vnd als dise brief sagen.

Vnd vmb daz alle dise verbuntnûz vnd artikel als si hie vor vnd her nach geschriben sten von vns allen dry'n vest vnd stet beliben, vnd gantz lieb vnd fruntschaft zwischen vns vnd den vnsern bringe vnd mache, vnd alle vflôuffe geschiht vnd zweiung die geschehen vnd vffersten môhten verhalten vnd hin geleit werden, so han wir den vesten ritter Cunrat Jemrer vnsern amptman ze Hohenburk oder wer zû den zilen vnser amptman da ist, vnd vnser vorgnanter herr von Mentze den strengen ritter Eberhart von Rosenberk sinen amptman ze Dûrne oder wer zu den

ziten sin amptman da ist, vnd der vorgenant her Johans der burggraf den vesten ritter Burkart von Seckendorf sinen amptman ze Onolspach oder wer auch zu den ziten sin amptman da ist ze ratlûten, vnd wir alle dry° mitenander den edeln man grefen Rûdolf von Wertheim zu eim gemeinen vberman gekorn, also welchem vnter vns oder den vnsern die wir alle dry° ze verentwurten hetten kein vbergrif oder schad geschehe, der mak vnd sol daz ze hant an die drye vnser ratlût bringen, vnd sûllen die selben . . ratlût der die es dann anget inwendig aht tagen darnach so die klag an sie braht wirt ze Wertheim in die stat riten, vnd nummer dannen komen si enhaben den klagen ende gegeben mit minnen mit der partyen die daz anget wizzen vnd willen, oder mit dem rehten ane ir wizzen vnd willen. Vnd wes si alsus fûr ein reht vf ir eyde eindrehtig werden vnd sprechen vnde mit irn offenn besigelten briefen geschriben geben, daz sullen die partyen ietwedersit stet halten. Wer auch daz si sich zweiend wûrden an dem rehten, so solt ir ieglicher sin sprechen mit sim offenn brief besigelt dem vorgnanten grefen von Wertheim beschriben geben. Vnd welcher sin sprechen alsuz beschriben git, der mak dann riten. Vnd swaz dann der egenant gref daruber sprichet darnach in eim monde, vnd welches sprechen er bestendig ist, vnd auch darûber sinen brief git, daz sol maht han, vnd sol man daz stet halten. Vnd han daz die vorgnanten vnser dryer . . amptlûte gelobt vnd zu den heilgen gesworn, vnd sullens auch die die nach in amptlut werden daz geloben vnd sweren, wann klag alsus an si braht werden, ze Wertheim ze riten, vnd den klagen einr nach der andern nach dem als si an si braht werdent ende ze geben ane geuerde als hie vor vnd her nach geschriben stet.

Were auch daz der vorgnant graf von Wertheim ab gienge. oder niht bi disen stucken gesin môht, so sollen die vorgnanten vnser . . ratlûte, wann si von vns oder vnser eim gemant werdent. zehant ze Wertheim riten, oder sint si da alda beliben vnd nûmmer dannen komen si ensien eins andern vbermannes der vns allen dry°n genûklich sy ane geuerde eindrehtik worden vnd in gekorn haben der sich dirr stûck vnderwind. Vnd wen si alsus

kiesent, der sol die selben maht haben die der vorgnant graf von Wertheim gehabt hat als da vor begriffen ist.

Were auch daz dhein clage vmbe brûche krieg vnd vflôuf an die ratlût braht wurden die di ratlût den oberman alle oder ir ein teil oder ir einen vnder in anrûrten, an des stat sol der herre des ratman der ist einen andern ratman vnuerzogenlich vnd ane geuerde setzen; rûrte aber daz den oberman, so sullent die ratlût einen andern an sin stat zů der sach alein vnd niht lenger kiesen: vnd der ratman oder vberman die sullen die selben maht haben vnd alles daz tůn by dem eide als die vorgnanten ratlut vnd oberman tůn sôlten. Vnd nach den sachen sullen aber die ersten ratlut vnd oberman sin vnd beliben in allen sachen als vor geschriben ist.

Wer auch daz der . . landesherren dheinr vor den vorgnanten vieren niht reht tun welte vmb solich stucke als da vor gerûrt ist, jst der vnser man oder burkman, so sollen wir in beidersit fûr vns vnd vnser man die die sach niht anget tage machen; vnd swaz vnser man daruber rehts sprechen, dar an sollent sich die partyen lazze begnůgen. Wer aber daz si vnser man niht enweren, so sollen wir si fûr vnser herren vnd frunde die die sach niht angent ze tagen biten ze riten; vnd swaz die rehts daruber vinden vnd sprechen, da sollen der oder die die di sach angent sich an lazzen begnůgen. Vnd welcher dez niht tůn oder vnser bet darumb niht ansehen welten, wider den oder die solten wir den vorgnanten vnserm herren von Mentz vnd dem burggrafen beholfen sin, vnd die sach helfen rehtuertigen mit sulcher hilfe als da vorgeschriben stet.

Wer auch daz die edeln manne, graf Berhtolt vnd graf Heinrich von Hennenberg, die grafen von Otingen alle, vnd her Ludwig von Hohenloch in dise verstrickunge vnd verbintnůz treten wolten hie zwischen vnd sant Mertins tak der nehst kůmt, vnd da inne verliben wolten, die sollen wir dar in nemen: vnd sullen si dez auch ir brief geben in aller der wise vnd bůnden als diese briefe halden.

Alle dise vorgeschribenn stuk vnd artikel vnd ir ieglichen besunder haben wir alle dry$^{e}$ vnser ieglicher dem andern fûr vns

vnd alle die wir versprechen sullen in guten triwen gelobt vnd zů den heilgen gesworn stet vnd vest ze halten, vzgescheiden alle argelist vnd geuerde.

Vnd dez zu vrkunde ist vnser jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist ze Aschaffenburk, do man zalt nach Crists geburt drutzehenhundert jar darnach in dem nun vnd drizzigsten jar, an sant Michels tak.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris quondam suspensum jam omnino abscissum est.

3.

Wir Otte von gots gnaden bischoff ze Wirtzburk bekennen offenlich an disem brief vnd tun kunt allen den die in ansehen lesen oder horen lesen, daz wir vmb vnser vnd vnsers styfts vnd dez landes not gemeinklich vnd beste eindrehtig worden sin vnd vns verbunden han vnd verbinden vns an disem brief für vns vnd alle die die wir versprechen sůllen zu dem erwirdigen vnserm herren hern Heinrich ertzbischof ze Mentz, dez heilgen romischen richs in tutschem lande ertzecantzler, vnd dem edeln manne hern Johans dem burggrafen ze Nůrenberk, vnd si sich wider zuzůns, sehs iare die aller nehst nach enander komen vnd die ietzunt an gen, also daz wir in vnd ir ieglichem besunder wider allermenglich er si geistlich oder wertlich der in oder ir ieglichem an irem libe eren oder herscheften vnrecht oder gewalt tůn wolt beholfen sullen sin mit als vil lůten vnd hilfe vf kost vnd schaden als ander vnser brief sprechen die wir vnder enander gegeben han.

Auch ist geredt, wer es also daz ieman vnder den die wir in den andern vnsern briefen vzgenomen han den vorgnanten vnserm herren von Mentz vnd dem burggrafen vnreht tete oder tůn welt, jst der vnser oder vnsers stiftz man, so sullen wir in fur vns oder vnser man die daz niht anget tage bescheiden; vnd waz die ze eim rehten sprechen, daran sullen si sich lazzen begnůgen. Weren si aber niht vnser man, so solden wir sy für vns vnser herren

vnd frônde die daz niht an get ze tagen bitten rîtten; vnd swaz die da rehtes vinden vnd sprechen darûber, daran sol sich der oder die die daz anget lazzen begnûgen. Vnd welcher dez niht tûn wolt noch gehorsam sin, oder vnser bet daran niht erhoren wôlt, wider die sollen wir in beholfen sin vnd sy' in helfen rehtuertigen in aller der wise als die andern brief sagen die wir vnter vns enander geben haben.

Vnd ditz han wir in gûten triwen gelobt vnd zu den heilgen gesworn stet vnd veste ze halten, vzgescheiden alle argelist vnd geuerde.

Vnd dez ze vrkund ist vnser jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist ze Aschaffenburk, an sant Michels tak, do man zalt nach Cristi geburt drutzehenhundert jar darnach in dem nun vnd drizzigsten jare.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

4.

Litterae quas Johannes burggravius nurmbergensis de eadem re eodem die dedit eodem tenore (non nisi iis quae quo ad formam mutanda erant mutatis) exhibitae sunt.

Sigillum JOHANNIS BVRCGRAVII DE NVRENBERCH fascia membranacea ex his litteris — quas Maercker et de Stillfried in monum. zolleran. vol. III sub num. LXVIII pag. 63—66 ediderunt — suspensum integrum est.

## CXXXVII.

1339, die 4. octobris.

Jn praesentia officialis curiae herbipolensis constitutus Gôtzo dictus Meingoz de Karbach, sanae mentis et corpore

sospes, non circumventus non seductus seu vi metuque coactus, sed sponte libere ac bona sua voluntate pro se et heredibus suis universis recognovit et publice confessus fuit in figura judicii, molendinum by der ban brůcken dictum in villa Karbach situm ad Fridericum de Bischoffisheim vicarium altaris sancti Petri in ecclesia herbipolensi siti et ad vicariam ejusdem altaris ac successores universos in dicta vicaria pleno jure ac directo dominio pertinere, nec sibi seu heredibus suis quibuscumque aliquod jus modo quocumque seu actionem in dicto molendino competere. Et si quod vel aliquae in molendino praelibato sibi competerent seu competere possent, in dictam vicariam et Fridericum praelibatum necnon ejus in eadem vicaria successores transtulit atque ore manu jactu calami ut moris est resignavit, exceptis tamen quatuor unciis denariorum quae sibi annis singulis in die sancti Martini pro parte media et in festo epiphaniae domini pro reliqua parte de eodem molendino dantur et sine diminutione praesentantur.

Datum et actum anno domini M° CCC° XXX nono, feria secunda post diem sancti Michaelis archangeli.

Sigillum officialis curiae herbipolensis fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum integrum est.

## CXXXVIII.

1339, die 12. novembris.

Bischof Otto ertheilt dem Burkart von Segkendorf die Bewilligung zu Bauten an der Feste Jochsperg, um welche auf eine halbe Meile im Umkreise keine Burg noch Feste gebaut werden darf.

Wir Friderich grafe zu Kastel lantrihter zu Nurenberg tůn kunt an disem brief, daz fůr vns kom in geriht her Hans von Segkendorf von Jochsperg genant, vnd weist ainen gůten gerehten redlichen brief, besigelt mit dez erwirdigen fůrsten vnd

herren hern Otten seligen byschofz zu Wirtzburg anhangendem jnsigel, der von wort zu wort geschriben stünd also:

Wir Otte von gotes genaden byschof ze Wirtzburg bekennen offenlich an disem brief, daz wir angesehen haben die nutzbern vnd getrewen dienst die der veste ritter Burkard von Segkendorf vns vnd vnserm stift getan hat, vnd haben zu dem bürklichen bawe den er an die vesten zu Jochsperg in vnserm gebiet vnd dem hertzogtům ze Francken gelegen getan hat vnd den er oder sein erben dar an tůn werden vnsern gůten willen gunst vnd verhengnůzz gegeben vnd geben offenlichen an disem brief.

Darzů haben wir im die gnade getan, daz niemand dabey inwendig einer halben meile kain purk oder vesten mit niht machen sol vnd da bawen.

Vnd dez zu ainem waren vrkůnde haben wir mit vnserm jnsigel gehaizzen versigeln disen brief, der geben ist ze Wirtzburg, da man zalt nach Crists gebůrt drewtzehenhundert jare darnach in dem newn vnd drizzigstem jare, an dem freytag nach sand Marteins tag.

Vnd da nu diser brief also vor vns in geriht gelesen vnd verhôrt ward, da bat vns der egenant her Hans von Segkendorf fragen ainer vrteil, ob man im disen brief wolbillichen besteten vnd verschreiben solt mit dez lantgrihtz briefen vnd jnsigel, also daz er kraft vnd maht haben solt an aller stat.

Da ward erteilt, er solt billichen kraft vnd maht haben an aller stat, vnschedlichen andern lewten an iren rehten die sie da haben.

Geben mit vrteil vnter dez lantgrihtz jnsigel, am mitwochen nach der pfingstwochen, von gotes gebůrt drewtzehenhundert jar vnd darnach in dem newn vnd sehtzigstem jare.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## CXXXIX.

1339, die 16. novembris.

**Das Hochstift verkauft unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes seine Feste sammt dem Amte Wernecke, das Amt Geltersheim, den See zu Egenhausen, und gewisse Gefälle für 2000 Pfund Häller an den Erzpriester Albrecht von Hesseburg.**

Jn gottes namen amen.

Wir Otte von gots gnaden byschof ze Wirtzburg bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder hôren lesen, daz wir mit rate gunst willen vnd wort des gemeinen capitels vnsers stifts ze Wirtzburg durch etschelich vnser nôtlich schulde die vns vnd vnserm stift anligende sin zů disem mal verkauffen vnd ze kauff geben haben reht vnd redelich an disem brief dem ersamen man Albreht von Hesseburg, ertzpriester in vnserm stift, vnd sinen erben oder swem er es bescheidt gibt oder setzt an libe oder an tode vnser vnd vnsers stifts vesten Wernecke mit gůten gulten buwe eckern wisen weide wazzern vischweide holtzern vnd mit allen andern nutzen vnd geuellen die darzů gehôren gesuht vnd vngesuht swie die genant sin, vnd auch vnser ampte da selbs zů Wernecke vnd zů Geltersheim, vnd auch alle vnser vnd vnsers stifts cinse vnd pfenning gulte die wir da haben, vnd zehen pfunt haller gulte ierlich da selbs von der bet, vnd auch den banwin zů Geltersheim, vnd den zol da selbs, daz sich als geburt vnd angeslagen ist an vierdehalbs vnd sehtzig pfunt haller, dar zů auch den buwe zů Wernecke, vnd auch alle ander korne weizze oder habern gulte die wir haben in den vorgenanten ampten, daz als mit einander angeslagen ist an druhundert vnd ahtzehen malter kornez, dar zů den see zů Egenhausen, vmb zwei tusent pfunt heller, die wir von

im an bezaltem vnd bereitem gelt gar vnd gentzlich ingenomen vnd enpfangen haben, vnd sie an vnsern vnd dez stifts nutze kuntlich gewendt vnd gekert haben.

Dar vmb so haben wir den vorgenanten kǒuffer vnd sin erben oder swem ers gibt oder bescheidt an libe oder an tode gesatzt vnd setzen an disem brief in liplich vnd nutzlich gewerde der vorgenanten vesten gůt vnd gůlt aller als sie vorbeschriben sin. Vnd haben vns auch der fur vns vnd vnsern stift gevzzert abgetan vnd verzigen als sitlich reht vnd gewonlich ist an geuerde.

Doch von besunder gnade die der vorbenant kǒuffer vns vnd vnserm stift dar an getan hat můgen wir oder vnser nachkomen byschof ze Wirtzburg oder daz capitel dez vorgenanten stifts ze Wirtzeburg ob danne nicht bischofs da were in dem selben reht die vorgenanten vesten Wernecke gůt vnd gulte alle als sie da vor beschriben sin wider kǒuffen vmb den vorgenanten kǒuffer oder sin erben oder swem ers in dem selben reht geben oder bescheiden hat, swelhez iars oder wenne mans widerkǒuffen wil, vmb zwei tusent pfunt haller, daz vorgeschriben kǒuff gelt, also doch daz der widerkauff geschehe iedes iars vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasenacht, vierzehen tag da vor, vnd vierzehen tag darnach, vnd anders niht. Vnd die selben zwei tusent pfunt haller sol man danne weren vnd bezalen dem vorgenanten kǒuffer oder sinen erben oder swem ers bescheidet oder geben hat in der vorgenanten vesten Wernecke oder zů Wirtzburg, wederthalb der kǒuffer wil, vnd sol si mit dem selben gelt aht mile von der selben vesten oder stat beleiten swa sie hin bescheiden an geuerde. Wenn auch man die vorgenanten vesten vnd die gůt alle als si vorbeschriben sin wider kǒuffen wil, so sol man ez dem vorgenanten kǒuffer oder sinen erben oder swem ers geben oder bescheiden het ein halp iar vorsagen vnd kunt tůn.

Wer auch daz der vorgenant kǒuffer oder sin erben oder swem ers gesetzt geben oder bescheiden het die vorgenanten vesten vnd ampt vnd alle vorgenanten gůt ie wider verkǒuffen můzten oder wolten, daz solten sie vns oder vnsern nachkomen bischofen ze Wirtzeburg oder dem capitel da selbs ob nicht bischofz da were

auch einhalp iar vor wizzentlich kunt tůn. Vnd wer danne daz wir oder vnser nachkomeling bischof ze Wirtzburg oder daz capitel da selbs oder einer oder mer vs dem selben capitel in dem selben reht als vor begriffen ist die vorgenanten vesten gůt vnd gult alle niht widerkǒufften, so mak si der vorgenant kouffer oder sin erben oder swem ers gesetzt geben oder bescheiden hat siner genozzen einem phaffen in vnserm stift oder siner genozzen einem leyen der vnser stifts man ist die vorbeschriben vesten gůt vnd gult in dem selben reht verkauffen vnd ze kǒuff geben vmb zwei tusent pfunt haller, daz vorgenant gelt. Vnd dem selben der danne die vorgenanten vesten vnd gůt also von im in dem selben reht kaufft hat sullen wir oder vnser nachkomen bischof ze Wirtzburg vnd daz vorgenant capitel sogetan bestete brief geben, vnd sicherheit tůn daruber in aller der wise als hie vor vnd nach beschriben stet. Auch ist binamen beredt vnd gedingt, wer daz die vorgenanten vesten ampt gůt vnd gulte alle als sie vorbeschriben sin der vorgenant kǒuffer bi sinem lebenden libe oder sin erben oder die den ers geben oder bescheiden het in eins leyen hant bringen wolte als da vorbegriffen ist, so mochtez einer oder mer vz dem vorgenanten capitel, ez were ein bischof oder nicht, an sich lǒsen vnd gewunnen in dem reht vnd bunden als da vorgeschriben ist.

Ez sol auch der vorgenant kǒuffer oder sin erben oder swem ers geben oder bescheiden hat gentzlich widerkeren. Wer auch daz von brande winde oder von anderr vngeschiht [iht beschiht] an der vorgenanten vesten, daz sol der vorgenant kǒuffer oder sin erben oder swem ers setzet machet oder bescheidt an libe oder an tode wider buwen mit vnserr vnsrer nachkomen bischof ze Wirtzburg oder ob nit bischofs da were dez vorgenanten capitels vnd eins kelners da selbs zů Wernecke wizen. Vnd swaz danne der selbe buwe kostet an geuerde, daz sol man vf schlahen vnd rechen vf daz vorgenant gelt. Daz sol man auch im oder sinen erben oder swem ers gibt oder bescheiden hat geben vnd gelten mit dem vorgenanten gelt, swenn man den widerkauf tůn wil als vorgeschriben ist.

Ez sol auch der vorgenant kouffer oder sin erben oder swem ers gescheidt git oder macht an libe oder an tode die selben vesten

Digitized by Google

bewachen vnd behůten mit irm lon vnd ir kost als gewŏnlich vnd der vesten not ist.

Ez ist auch geredt vnd gedingt, daz die selbe veste Wernecke vnser vnd vnsers stifts zů allen vnsern vnd dez selben vnsers stifts sachen kriegen vnd nŏten offen hus sin sol wider allermeinclich, ane wider den kŏuffer selber vnd alle sin frunt die von Hesseburg genant sin.

Wer aber daz wir oder vnser nachkomen bischof oder daz capitel zů Wirtzburg von der vorgenanten vesten kriegen wolten, daz solte wir tůn vf vnser kost, vnd ane schaden dez selben kouffers siner erben oder swem ers geben gesetzt oder bescheiden het an libe oder an tode.

Wer auch daz die selbe veste in vnserm vnd vnsers stifts kriegen verlorn wurde, oder im oder sinen erben oder nachkŏmling dar an wider reht an gewunen wurde, daz solte dem vorgenanten kŏuffer sinen erben oder swem ers gebe oder satzte oder beschiede nit zeschaden komen an dem vorgenanten kŏuffgelte, vnd auch waz der buwe kost hat, als vorbeschriben stet.

Vnd wer daz dem selben kŏuffer sin erben oder wer daz selbe reht gewune an der selben vesten gůten gulten luten oder gerichten die dar zů gehŏren vnd die er inne hat ieman icht wider reht tete oder tůn wolte, so sŏlten wir vnd vnser nachkomen vnd der stift in sin erben oder nachkomeling dar an beholfen sin vnd sie schuren vnd schirmen als ob wir ez selber inne heten.

Wir haben auch fur vns vnser nachkomen byschof vnd vnsern stift zů Wirtzeburg gelopt mit gůten triwen vnd geloben an disem brief, disen vorgeschriben kŏuff mit allen sinen stucken stete zehalten, vnd da wider nit zekomen offenlich oder heimelich mit geriht oder an geriht, vnd auch nieman der da wider tůn oder komen wolte mit keinerslahte sachen zůlegen dez gesten noch gestaten, an allez geuerde, vnd verbinden auch vnser nachkomen byschof ze Wirtzeburg stet ze halte swaz hie vorgeschriben stet.

Daz ditz dink als von vns vnsern nachkomen bischoffen vnd vnserm stift ze Wirtzeburg stet vnd vnuerwandelt also behalten werde, so geben wir dem vorgenanten Albreht sinen erben oder

nachkomling an den vorgenanten vesten gůten vnd gulten disen brief, besigelt mit vnserm vnd des vorgenanten capitels jnsigeln die dar an gehenket sin zů eim gezugnuzze vnd waren vrkunde aller diser vorgeschriben dinge.

Vnd wir Albreht von Hohenloch probst, Eberhart von Ryedern techant, vnd daz capitel gemeinlich dez vorgenanten stifts ze Wirtzeburg bekennen offenlich, daz der vorgeschriben kǒuff mit allen sinen stucken mit vnserr verhenknuzze gunst willen vnd wort geschehen vnd zů gegangen ist. Vnd daruber zů eim vrkunde ist vnsers capitels jnsigel gehenket an disen brief.

Der geben ist nach Cristes geburt drutzehenhundert jare vnd dar nach in dem nůn vnd drizzigsten jare, an dem nechsten dinstak nach sant Mertins tak.

Vnd ich Albreht von Hesseburg, ertzpriester in dem vorgenanten stift ze Wirtzeburg, der vorgenant kǒuffer, bekennen offenlich vnd verbinde mich vnd min erben oder nachkomen an der vorgenanten vesten gůten vnd gulten als sie vorgeschriben sin, disen vorgeschriben kǒuff mit allen sinen stucken als sie mich oder min erben antreffen můgen oder gerůren stet zů halten vnzerbrochenlich, vnd da wider nicht zetůn vnd komen mit keinerslacht sachen an geuerde. Vnd daruber zů eim gezugnuzze vnd merr sicherheit han ich mit minem jnsigel versigelt disen brief, der geben ist in dem jare vnd an dem tak als vorgeschriben ist.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum jam decidit.

## CXL.

1339. die 18. novembris.

**Sententia arbitraria de tollendis gravaminibus monasteriis eberacensi halsprunnensi et coeliportano a civitate wirciburgensi illatis data.**

Wir Chunrat Grozze schultheizze, Erkenbreht Coler, Chunrat Pfintzing, Vlrich Chudorfer, vnd Herman

Ebner. burger ze Nurnberg, schidlivt von beiden teilen genomen di hernach geschriben sten ze minne vnd ze rehten in der missellung vnd sache di di ersamen geistlichen livte herr Albreht abt ze Eberach, her Johans abt ze Halsprunn, vnd . . di abttissin zu der Hymelporten vnd iriv conuente ordens von Zitel haben gehabent vnd geclagt von irr clöster wegen gegen den ersamen weisen mannen . . den burgermeistern vnd den burgern gemeinglich der stat ze Wirtzburg, haben angesehen ainen guten brif, versigelten mit der vorgenanten stat ze Wirtzburg insigel, der von wortte ze wortte stet *) als hernach geschriben ist.

Nos Heinricus Weibeler. Fritze Geyr, Seyfridus de Rebstok, Johannes Hane, Eberhardus Frezzer, Marquardus de Beyerivt, Merkelinus de Wigenheim, ceterique consules, ac vniuersitas ciuitatis herbipolensis constare volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod — licet peruersorum suggestionibus stimulati conati fuerimus religiosos viros monasteriorum in Eberach, Halsprunnen, Brunnenbach, Langheim, Schonental abbates, ac abbatissam Celiporte, et eorum conuentus ordinis cysterciensis ad contribucionem seu collectam nobiscum faciendam minus racionabiliter coartare, res eorundem arrestando, vinum et bladum ipsorum impediendo, ac ipsos prohibendo vinum et bladum et alia eorum bona inducere, inducta vendere pro sue libito voluntatis — de predictorum tamen religiosorum libertatibus iuribus consuetudinibus postmodum plenius informati, timentes nedum diuinam verum eciam temporalem offendere maiestatem, dictis religiosis restitucionem plenariam fecimus taliter ablatorum.

Ne igitur super libertatibus iuribus seu consuetudinibus predictorum religiosorum in ciuitate herbipolensi hactenus obseruatis et imposterum obseruandis a quoquam successorum nostrorum aliquod dubium oriatur, et ne similia attemptentur, presentibus publice profitemur et in hijs scriptis recognoscimus, quod dicti abbates abbatissa et eorum conuentus habent ius et libertatem introducendi vina bladum ceteraque bona sua, recolligendi in cu-

*) Quas in monum. boic. nov. coll. vol. XI sub num. CXVIII pag. 209—211 edidimus litteras, die 10 mensis januarii anni 1299 exhibitas, huc conferre poteris.

rijs suis, vendendi ac mercandi pro sue arbitrio voluntatis, nec ex hoc cuiquam ad contribucionem collectam seu queuis obsequia sunt astricti, prout eciam dictis libertatibus a retroactis temporibus pacifice sunt gauisi.

Si qua vero statuta constituciones seu prohibiciones inueniantur que in preiudicium predictarum libertatum seu consuetudinum vergant, presentibus reuocamus, promittentes per solempnem stipulacionem pro nobis nostrisque successoribus vniuersis, dictis abbatibus abbatisse ac eorum conuentibus omnes predictas libertates ceteraque eorum iura consuetudines illibata conseruare, et non contrauenire per nos vel per alios aliquo ingenio studio uel cautela, nec aliqua statuta constituciones seu prohibiciones edere que possent in preiudicium libertatum seu iurium dictorum aliqualiter redundare.

Quod si contra premissa venerimus vel aliquod predictorum, nos Eckehardus Lebart senior, Engelhardus Lebart, Fritze Geyr, Johannes Hane, Heinricus Zan, Heinricus de Bamberg, Seyfridus de Rebstok, Chunradus de Inferno, Herbordus de Niht, Heinricus Petri, Heinricus Viernkorn, Wolflinus Brunlini, Heinricus Weibeler, Engellinus de Hepphenheim, Engelhardus de Rotenburg, Berhtoldus de Abiete, Chunradus de Rebstok, Chunradus de Ysenburg, Ortlibus Buzkorber, Gotfridus de Meiningen, Heinricus de Nouo Cellario, Johannes de Ariete, et Chunradus Weibeler, ciues herbipolenses, sentencias exconmunicacionis — quibus hactenus ob dictam causam per sedem apostolicam seu venerabilem patrem dominum . . eystetensem episcopum delegatum ipsius fuimus innodati — in nos exnunc prout extunc recipimus per presentes vt eisdem sine contradictione qualibet innodemur, renunciantes omni auxilio iuris canonici vel ciuilis, premissis omnibus nichilominus obtinentibus perpetuam firmitatem.

Adicimus eciam, quod si per singularem uel per singulares personas predicti religiosi in eorum iuribus fuerint perturbati, talem vel tales non tenebimus vel fouebimus, set eius uel eorum correctioni et emendacioni vnâ cum reuerendo patre domino . . episcopo nostro, mota prius querimonia coram ipso, sine fraude efficaciter intendemus sub pena superius annotata.

Jn premissorum autem omnium et singulorum, ita quod hinc inde vara fraus et dolus penitus excludantur, testimonium sigillum vniuersitatis nostre presentibus duximus appendendum.

Digitized by Google

Datum et actum anno domini M° CC° nonagesimo nono, sabbato post epiphaniam eiusdem; presentibus testibus infrascriptis viris honorabilibus: Heinrico de Wechmar preposito maiori, Wernhero de Tannenberg cantore, Andrea de Gundolfingen onolspacensi ac orengewensi preposito, archidiaconis; Wolframo scolastico preposito Noui monasterii, canonico herbipolensi; Johanne, Heinrico de Katzzenstein, notariis domini episcopi, canonicis Noui monasterii; fratre Berhtoldo de Gebezstein domus Theutonicorum; [ac] aliis pluribus fidedignis.

Vnd haben auch vernomen der selben geistlichen livte clage di vor vns waren mit vollem gewalt von ir vnd irr clôster wegen di si gehabt haben zu den vorgenanten burgermeistern vnd den burgern gemeinglich ze Wirtzburg, di also waz daz di burger vnd di gemein der stat ze Wirtzburg di vorgeschriben si wider dem rehten etlichiv iar heten geirret vnd gehindert an irn weynen ze fûren in die stat ze Wirtzburg vnd ze verkaufen nach irm willen, vnd heten auch geahtt geirret von andern livten, vnd heten auch etlich gesetzze wider si gekûndet vnd getan di in schedlich waeren wider den vorgeschriben brif: vnd dez heten si vnd iriv clôster grozzen schaden genomen. Vnd baten daz si in den selben schaden auz rihten, vnd si nimmer beswerten vnd hinderten, vnd in iriv reht hilten di an dem vorgeschriben brif stûnden, vnd auch di pen auzrihten di si in veruallen wern von den freyheiten di si heten von romischen cheysern vnd chûnigen.

Auch clagt der vorgenant herre der abt ze Halsprunn vnd sein conuent von irs closters wegen sûnderlich gen in, daz si in in irn hof ze Wirtzburg wider irn willen irr stat soldner heten gelegt, die in ir tivr auf stizzen, ir pettgewant auz fûrten, vnd in dem selben hof wonten ain iar, vnd manig smacheit erbûten. Vnd ahten den schaden gar groz, vnd baten daz man in daz auzrihtet, vnd daz sein niht mer geschehe.

Vnd vernamen auch die antw°rt di di burger vnd boten der burger von Wirtzburg mit vollem gewalt dar zu gaben vnd antw°rten, die also stunde, waz an den vorgenanten sachen geschehen wer, daz wer vnuerlich geschehen.

Nach der ansprach vnd antw°rt sahe wir an in den selben sachen beider teil reht, vnd namen wiser livte rat, vnd heten auch gůte betrahtnůsse mit vns selbe, vnd schiden vnd scheiden auch vnd wôllen vnd kůnden gemeinglich alle mit ainander mit minne von dem gewalt den wir dar v̂ber von beiden teilen haben, wann vns di minne beiderseit frivntlicher vnd nůtzlicher dunkt dann daz reht, vnd setzen mit minne an disem gegenwertigem brîf, daz di egesprochen burger gemeinglich vnd sunderlich gantze friv̂nde sullen sein der vorgenanten geistlichen livte vnd irr dy°ner von der selben sache wegen ewiglich, vnd si ir her wider, vnd daz di selben burger irn brif der vorgeschriben ist vnd alle di reht vnd gewonheit vnd dar an sten wi di genant sein gemeinglich vnd sunderlich den oftgenanten geistlichen livten irn clôstern vnd dy°nern ewiglich stete sullen haben an allen půnden di dar an sten, vnd si niht dar an irren sůllen selber oder ahten geirret von andern livten, vnd ensullen auch niht stete halten ob si iemant irre dar an, noch ensullen den oder di weder heyen schirmen hausen oder hofen on alle argeliste, vnd sůllen auch di geistlichen livte vnd ir dyner schirmen getriwelich als verre si vermůgen on allez geuerde. Vnd wôllen auch daz aller der schade kost smacheit vnd freuel di den vorgenanten geistlichen livten vnd irn clostern von der egenanten hindernůsse geschehen ist, vnd auch di kost di di burger dar gegen getan haben wi di geschehen ist, vnd auch alle pen di di burger gen in veruallen sein gar vnd gentzlich abesůllen sein, vnd von beiden teilen nimmer mer gefordert sullen werden. Vnd sullen auch di burger di selben geistlichen livte vnd ir dy°ner in irn hofen furbaz wider iren willen niht besweren on allez geuerde.

Dar nach scheide wir, ob di egesprochen burger di vorgenant schidung gar oder an etlichem teil v̂berfuren, vnd dez vberwunden wůrden, daz si dann ze pen dem romischen reych fůnfzig pfunt goldez vnd dem closter dem die freuel geschehe fivnfzig pfunt goldez veruallen sullen sein vnd geben on wider rede. Vnd sol doch disiv schidung gantz vnd stet beleiben.

Auch scheiden wir, daz di vorgenanten geistlichen livte ahten sullen, daz der durchlivhtigst vnser gnediger herre cheyser Ludowig

Digitized by Google

von Rom von dez reychs gewalt lazzen sol gentzlich den obgeschriben burgern vnd irr stat alle di pen di si dem reych vnd im vntz her veruallen sein von aller der freuel di man si zeihet di si sullen haben getan den vorgenanten geistlichen livten vnd irn clôstern, vnd daz sullen ahten hi zwischen vnd obersten di schirst komen. Wer aber daz si dez niht enteten oder enmôhten getûn in der selben frist, so solt alle vnser schidung di vor vnd her nach stet gar vnd gentzlich abe sein an allen stukken, vnd solt sich itweder teil fûrbaz an sein gantzes reht halten nach dem selben zil geleicher weise als an sant Merteins tag der hin ist.

Wir wôllen auch vnd scheiden minnenglich, daz itwederteil auf der stat nach vnserr schidung di selben vnser schidung stete sullen haben, vnd ir veriehen sullen vnd beweren vor vns vnd andern erbern livten. Vnd dar nach in virtzehen tagen sol itweder teil dem andern, ob ez daz vordert, di schidung veriehen stet ze halten gar vnd gentzlich als si hie stet geschriben vnder irn insigeln. Vnd sullen einander di brîf geben.

Wer aber daz di vorgeschriben geistlichen livte vnsers herren dez cheysers brîf brehten daz di pen abesolten sein di vorgeschriben sein, so solt dann itweder teil dem andern, ob ez daz vordert, newe brif geben vnder irn anhangenden insigeln, di taidinge ewiglich stet ze haben an allen stukken als vorgeschriben stet, on allez geuerde.

Do wir nû di vorgeschriben schidung vnd minne gemeinglich gekundet heten vnd dannoch bei ainander waren, do bekanten di vorgenanten zwen aepte di gegenwertig waren, vnd auch bruder Gotfrit kelner ze Halsprûnn, procurator der vorgeschriben dreyer closter, fûr sich vnd iriv conuente vnd von derselben dreyer clôster wegen, daz si vnser schidûng di vorgeschriben ist gern wôllen stet haben. Do bekant auch dar nach di wisen man her Vlrich Weibeler, Chunrat Boksteche, vnd her Dytreich Schreiber, boten vnd procuratores der egenanten burger ze Wirtzburg, von der selben burger wegen, daz si di selben schidung auch gern wolten stet haben.

Vnd der schidung vnd bekentnusse ze vrkunde geben wir disen

brif gemeinglich mit vnsern insigeln di dar an hangen. vnd heizzen auch di selben minnenglichen schidung verschreiben mit zivgnůsse ersamer livte Herdegnum vnsern statschreiber der ein offner schreiber ist von dez reychs gewalt.

Diser dinge sein gezivg di ersamen livte her Berhtolt Pfintzing der elter, her Albreht Ebner, her Vlrich Haller, her Seyfritz Holtzschuher, her Philippe der Grozze, her Chunrat Katerpekke, her Chunrat Pilgrein, her Herman Eysuogel, her Fritze Tetzel, her Fritze Ebner der lantschreiber, vnd anderr erberr livte gnůk, di dar zu gebeten wurden zu ainer gezivgnusse.

Der brif ist geben ze Nurnberg, do man zalt von gotz gebůrt drivzenhundert iar in dem neun vnd dreizzigstem iar, an dem ahten tag nach sant Mertins tag dez heiligen pischofes.

Herdegnus quondam Cunradi de Bamberg clericus dyocesis bambergensis, publicus imperiali auctoritate notarius et judex ordinarius, pronunciationi recognitioni jussioni et omnibus praemissis ut suprascriptum est peractis in Nurnberg anno domini millesimo tricentesimo trigesimonono, indictione septima, in octava beati Martini episcopi, hoc est die decimaoctaua mensis novembris, hora sexta, in domo fratrum ordinis praedicatorum in refectorio, una cum praescriptis testibus ad hoc vocatis et rogatis pro testibus praesens interfuit et ea fieri vidit et audivit et in hanc publicam formam redegit tali ydyomate quo sunt acta, nil addens nec minuens per quod mutari substantia valeat veritatis, propria manu, suoque signo solito signavit rogatus.

Quinque quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## CXLI.

1339, die 22. novembris.

### Beneficium ecclesiasticum simplex missariae altaris beatae Mariae virginis in ecclesia parochiali extra muros oppidi in Hasefůrt sita instituitur.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Bone rei dare consultum seu patrocinium, et presentis habere vite subsidium ac eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Quia igitur certa bona ac redditus sufficientes ad fundacionem seu dotacionem beneficij ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati missarie altaris beate Marie virginis in ecclesia parrochiali nostre dyocesis extra muros nostri oppidi in Hasefůrt jnstituendi de nouo in laudem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie eius genitricis predicte ac diuini cultus augmentum ab . . oppidanis ibidem deo deuotis in suarum et . . predecessorum ac . . successorum suorum animarum remedium salutare legittime donati et deputati existunt, prout documentis legitimis nobis constat, nos itaque — deum habentes pre oculis, et diuinum cultum in nostro episcopatu augeri nostris temporibus desiderabiliter affectantes — ad supplicacionem . . oppidanorum predictorum humilem et deuotam huiusmodi missarie beneficium ecclesiasticum sacerdotale simplex non curatum in ecclesia parrochiali predicta, cuius quidem parrochialis ecclesie juspatronatus et collacio seu prouisio ad nos et quemlibet . . episcopum herbipolensem pertinere noscuntur, de consensu dilecti in Christo magistri Heinrici de Eschenwege rectoris ecclesie parrochialis predicte debite adhibito super eo, jn dei nomine sub formis et modis infrascriptis canonice jnstituimus auctorizamus ac eciam presentibus confirmamus perpetuis quidem temporibus diuina fauente clemencia duraturum.

Statuimus etenim et presentibus ordinamus, quod js qui pro cappellano seu missario ad dictum beneficium quando et quociens ipsum deinceps vacare contigerit a loci . . dyocesano seu . . ordinario jnuestiendus seu instituendus existit sit actu presbyter, vel saltem infra annum a tempore adepte pacifice possessionis beneficij huiusmodi numerandum se in presbyterum legitimo inpedimento cessante faciat vtique ordinari, necnon ibidem residenciam habeat personalem. Et vnâ cum . . rectore seu . . plebano in parrochia ibidem diebus dominicis celebribus et festiuis missarum solempniis et vesperis tam primis quam secundis tam legendo quam cantando, ac eciam generalibus processionibus debitis et consuetis (nisi legitima et racionabili causa fuerit prepeditus) interesse debebit. Nichilominus tamen ipse

. . missarius in hiis diebus vt sequitur suam missam habebit. Jdem namque missarius pro tempore existens aut inmediate post eleuacionem dominici corporis prime misse in parrochia ibidem ad suam missam pulsare, et eadem prima missa finita statim suam missam incipere et legere, vel post offertorium summe misse plebanie ibidem campanam ad suam missam sonare, et post eleuacionem corporis eiusdem summe misse inchoare et celebrare suam missam in predicto altari poterit seu debebit. Vniuersas vero et singulas oblaciones seu missarum conparaciones siue reconmendaciones que sibi fiunt in ecclesia predicta seu in eius cymiterio racione huiusmodi missarie altaris jpsi . . plebano ibidem sub debito juramenti sui desuper, si ex parte eiusdem . . plebani fuerit requisitus, prestandi integre sine vara qualibet presentare tenetur. Legata autem et animarum remedia quecunque et in quibuscunque rebus consistencia, que predicte missarie seu eius . . missario pro tempore existenti facta fuerint, integraliter remanebunt eisdem, aliâs vero huiusmodi missarie beneficium in preiudicium eiusdem parrochialis ecclesie seu eius . . rectoris siue . . plebani nullatenus redundabit, nec quisquam . . missariorum dicti beneficij pro tempore existencium quidquam juris parrochialis seu plebanie ibidem sibi vendicare seu vsurpare debebit, sed dumtaxat officio simplicis missarie non curate ibidem debet esse contentus.

Ceterum ordinamus eciam inuiolabiliter obseruandum, quod quilibet . . cappellanus seu missarius huiusmodi beneficij pro tempore existens tam in suis priuatis oracionibus quam eciam in deprecacionibus ad populum ibidem conmemoracionem omnium . . fundatorum seu . . dotatorum predicti beneficij eorumque qui ad eius fundacionem seu dotacionem operam auxilium vel consilium quomodolibet inpenderunt ex deuocionis affectu faciat ac facere debeat salutarem.

Jn premissis autem omnibus et singulis suam conscienciam striccius oneramus, bona quoque seu redditus cum quibus dicta missaria exnunc dotata est ac amplius dotabitur infuturum reuera fore ecclesiastice libertatis decernendo, legitime pronunciantes per presentes, ea eximimus a precariis stûris herbergiis seu hospiciis ac vniuersaliter a jugo et onere cuiuslibet layce potestatis.

Digitized by Google

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione muniri.

Actum et datum Herbipoli, anno domini millesimo CCCo XXXo nono. XIo kalendas nouembris, pontificatus nostri anno sexto.

Ottonis episcopi sigillum filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensum est.

## CXLII.

1339, die 23. novembris.

**Das Hochstift verkauft unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes eine jährliche Gült von 100 Pfund Häller aus der Bete von Melrstat und anderen Gefällen an Richart von Maspach.**

Wir Otte von gots gnaden bischof ze Wirtzburk bekennen offenlich an disem brief, daz wir mit gutem rate vnd wolbedahtem mût durch etlich schulde die vns vnd vnserm stift anligen ze disem mal mit gunst wizzen vnd wort des gemeinen capitels vnsers styfts ze Wirtzburk verkauft vnd ze kauf geben haben vnd verkaufen reht vnd redlich an disem brief dem vesten manne Richart von Maspach vnserm lieben getriwen vnd sinen erben hundert pfunt jerlicher haller gûlt vf vnserr bet ze Melrstat vnd vf andern gûlten vnd geuellen die wir vnd vnser stift jerlichen da haben vnd geuallen vf sant Mertins tak, vmb tusent pfunt haller genger vnd geber, der er v̂ns nûnhundert pfunt haller an gereitem gelt bezalt vnd gewert hat, die wir an ,vnsern vnd vnsers stifts nutz kuntlich gewendt vnd kert haben, vnd der er oder sin erben hundert pfunt an vnserr vesten Hiltenburk wizzentlich vnd kuntlich verbuwen sullen.

Darumb so han wir den vorgenanten .. kôuffer vnd sin erben gesetzt vnd setzenn an disem brief in nutzlich vnd liplich gewere

der vorgenanten haller gůlt, vnd han vns der abgetan vnd verschozzen als reht vnd gwonlich ist ane geuerde, also daz dem vorgenanten kǒufer oder sinen erben die vorgenanten haller gůlt von vnserr obgnanten bet ze Melrstat vnd andern gulten vnd geuellen die wir da haben jerlichen geuallen vnd by den ersten da von geriht werden sůllen.

Doch von besundern gnaden die der vorgnant kouffer vns vnd vnserm stift daran getan hat můgen wir oder vnser nachkomen bischǒff ze Wirtzburk oder daz vorgnant capitel oder einr oder mer vz dem selben capitel, es si ein bischof dann da oder niht, in dem selben reht die vorgnanten haller gůlt vmb den obgnanten kǒuffer oder sin erben widerkaufen vmb tusent pfunt haller, daz vorgenant gelt, wenn oder swelhes jars mans widerkaufen wil, also doch daz der widerkauf geschehe ie dez jars vf sant Peters tak der da vellet vmb die vasenaht, vier wochen da vor oder vier wochen darnach, vnd anders niht. Geschehe aber darůber dirr widerkauf anders denn vf die ietzgenanten zit, so sǒlte doch dem kouffer oder sinen erben die vorgnant gůlt von dem selben jare fůrbazzer geuallen gentzlichen vnd volgen.

Wer auch daz der koufer oder sin erben des vorgenanten kaufgelts nǒtlich vnd wizzentlich bedurfen wurden, vnd dez niht geraten mǒhten ane geuerde, also daz si die vorgnant gůlt wider verkauffen můzten, daz solten si vns oder vnsern nachkomen bischoffen ze Wirtzburk oder dem capitel daselbs ein halp jar vor kunt tun, vnd vns vnd dem vorgnanten vnsern stift die selben gůlt an ieten wider ze kauffen. Vnd were denn daz wir oder vnser nachkomen bischǒff oder daz vorgnant capitel ze Wirtzburk oder einr oder mer vz dem selben capitel als vor begriffen ist die selben gult niht widerkauften, so mak si dann darnach der vorgnant kǒuffer oder sin erben in dem selben reht verkauffen eim sim genozzen swem er wil der vnsers stifts man ist vmb daz vorgnant kaufgelt. Vnd dem selben sullen wir dann oder vnser nachkomen bischof vnd daz capitel ze Wirtzburk sogtan bestet brief geben daruber in allem dem rehten vnd wise als si der vorgnant kǒuffer im vnd sinen erben gehabt hat.

Digitized by Google

Wer auch daz die vorgnant stat oder veste Melrstat von kriegs wegen oder von vngeschiht verloren oder gewunnen wurde. oder suzt versetzt oder verkumert wurde. oder in eins andern herren gwalt kôme ane geuerde. daz solte dem vorgnanten kôuffer oder sinen erben an der vorgenanten gûlt zu keinrlei schaden komen. vnd solten wir oder vnser nachkomen bischof vnd der stift ze Wirtzburk im vnd sinen erben dann die selben haller gûlt vf andern als gwizzen vnsern guten vnd gûlten bewisen vnd auch vergwizzen ane geuerde.

Wir globen auch vnd sprechen mit gûten triwen für vns vnd vnser nachkomen bischof vnd den stift ze Wirtzburk. disen kauf mit allen sinen stûken stet ze halten, vnd dawider niht ze komen noch ze tûn heimlich oder offenlich mit geriht oder ane geriht geistlich oder werltlich, noch nieman der da wider tûn oder komen wolt zulegen noch daz gesten mit keinrslaht sachen ane geuerde.

Daruber zû eim vrkûnde ist dirr brief versigelt mit vnserm vnd dez vorgnanten vnsers capitels jnsigeln die daran hangen.

Wir auch Albreht von Hohenloch probst, Eberhart von Riedern techant, vnd daz capitel gemeinlich des stifts ze Wirtzburk bekennen auch vnd veriehen offenlich, daz dirr kauf mit allen sinen stûken mit vnserr gunst vnd verhengnûz geschehen vnd zugangen ist. Vnd darûber auch zu einr bestetung aller dirr vorgeschribenn dinge ist vnsers capitels jnsigel gehenkt an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach Crists gebûrt drutzehenhundert jar darnach in dem nun vnd drizzigsten jare, an dem dinstag vor sant Katherinen tak.

Vnd jch Richart von Maspach, der vorgenant kôuffer, bekenne offenlich vnd sprich für mich vnd min erben, alle dise vorgeschribenn dinge als vil si mich oder min erben angetreffen mugen oder gerûren stet ze halten vnzerbrochenlich vnd ze leisten ane alle widerred vnd ane alles geuerde. Vnd daruber zu einr sicherheit han ich min eigen jnsigel gehenkt an disen brief, der geben ist in dem jar vnd tage den vorgnanten.

Sigillum RICHARDI DE MASBACH fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

## CXLIII.

1339, die 25. novembris.

**Das Hochstift verpfändet dem Apel vom Liehtenstein für 163 Pfund Häller Schadensersatz Leute und Güter zu Breitbahc.**

Jch Apel vom Liehtenstein der alt Voyt an der Bunach gnant bekenne offenlich an disem brief, daz mir mein gnediger here bischof Otte von Wirtzburch vn sein gotzhuse gelten scholt vnd schuldich worden waz w°r dinst schaden vnd ansprach die ich zu im vnd seiner stift von der selben dinst vnd schaden wegen hete oder gehaben mohte bis vf disen heutigen tag, als ich im kuntlich beweiset vnd berechent han, hundert phfunt vnd drie vnd sehzich phfunt heller.

Vnd vůr die selben schult alle hat er mir vnd allen meinen erben ein gesatz vnd ein geentvůrt in nutzlich gewerde sein vnd seiner stift leut gut gult vnd geuelle vnd gemeinclich alle ander nutze vnd reht die er vnd sein stift haben aber heten zu Breitbach hinter siner vesten zum Liehtenstein gelegen, in dorf holtz vnd velde, gesucht vnd vngesuchet, swie sie namen haben, vnd auch die roder in dem Tennech da selbest mit allem nutz den der vorgnant herre bischof vnd sein gotzhuse dar an haben aber heten. Vnd schol ich vnd alle mein erben die vorgnanten leut gut vnd gult vnd auch die roder mit allem recht nutz vnd geuellen die dar zu gehoren inne haben in nutzlicher gewere vnd besetzzen.

Doch ist geredet, daz ich vnd alle mein erben dem vorgnanten heren bischof zu Wirtzburch vnd seiner stift oder ob denne niht bischofs da were dem capitel der selben stift in dem selben reht die vorgnanten leut gut gult vnd geuelle mit allem nutz die dar zu gehoren schullen wider geben zu losen vmme daz vorgnant gelt, wenne oder swelhez iars mans widerlosen wiel.

Digitized by Google

Swaz auch ich oder mein erben der e benanten gut vnd gult vor der widerlosunge geneuse, dez schol mir niht abgen noch abgeslagen werden an dem vorgnanten gelt der wiederlosunge, wenne mir mein vorgnanter gnediger here die selben nutz luterlich gegeben vnd gelazen hat.

Auch ist geredet, daz ich oder mein erben die vorgnanten leut oder gut niht schol hoher steige an der gult noch an keiner slaht ander dinge vber die reht geuellich gult oder geuelle vnd vber daz sie biz her allewege der stift zu Wirtzburch gegeben vnd gegolten haben, ez were denne daz die selben gut also vil dest mer kuntlichen vnd wizzenlichen gebessert vurden.

Vnd dar vber zu eim vrkunde han ich mit meim ynsigel verynsigelt disen brief, der gegeben ist zu Wirtzburch, do man zalt von Crist geburt dreuzehenhundert iar dar nach in dem neune vnd drisichsten iar, an seint Katherinn tacht.

Sigilli cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensi pars dextera plus minus decidit.

## CXLIV.

1340, die 23. januarii.

### Institutio et privilegiatio matricolae seu collegii advocatorum seu causidicorum litteratorum juristarum ecclesiae.

Jn dei nomine amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad futuram et perpetuam rei memoriam.

Cum iuridice postulacionis seu aduocacionis officium sit laudabile uiteque hominum neccessarium, et deceat principalibus remuneracionibus premiari condigne tamquam reuera officium clarissime dignitatis — aduocati etenim qui dirimunt ambigua fata causarum,

suisque defensionis iuribus in rebus sepe publicis ac priuatis lapsa erigunt et reparant fatigata, non minus prouident humano generi quam si prelijs atque uulneribus parentes patriamque saluarent: nec enim soli romano jmperio militare censentur qui gladijs clipeis et toracibus nituntur, sed eciam . . aduocati: militant namque causarum . . patroni qui gloriose uocis confisi munimine laborancium spem uitam posterosque defendunt, quinymo per ipsos totus mundus illustratu srefulget, prout hec sacre leges testantur — et quia iuxta ordinem vniuersi in quolibet genere rerum tam naturalium quam artificialium habitudo requiritur ad sui status seu corporis conseruanciam ordinata — ex hijs enim que inordinate sunt acta nichil ordinabiliter agi potest, ymmo talia confusionis disturbio euanescunt — nos itaque, merita uirtutum premia exigencia . . aduocatorum uidelicet curie nostre herbipolensis. quorum pura fidelitas et sincera deuocio patrocinia et consilia seu obsequia grata continua et fructuosa nobis et ecclesie nostre tam in capite quam in membris per tempora hactenus exhibuisse et cottidie exhibere claris experimentorum indicijs noscitur euidentur, de quorum eciam consilijs et assistencijs nos singulariter exultante animo confidenter presumimus, consolati ex eo, sub debita graciositatis ubertate pensantes nec inmerito prouide attendentes, matura quidem seu consulta desuper deliberacione nobiscum ac cum nostris et ecclesie nostre fidelibus quampluribus juris et facti peritis prehabita sepius atque rite, ordinatum corpus siue collegium . . patronorum causarum seu aduocatorum curie nostre predicte presencium et futurorum secundum utriusque juris permissionem jn nomine domini legitime et canonice in hijs scriptis creamus jnstituimus intytulamus auctorizamus confirmamus ac eciam approbamus, una cum nostra ecclesia diuina fauente clemencia in laudem jpsius perpetim duraturum.

Omnes quoque emunitates libertates prerogatiuas et priuilegia atque jura a sacris canonibus et legibus concessa ac in juris corpore expressa huiusmodj . . aduocatorum corpori seu collegio vniuersisque et singulis personis que pro tempore fuerint de matricola huiusmodj . . aduocatorum corporis seu collegij auctoritate nostra tam ecclesiastica quam seculari specialiter et fauorabiliter innouando

per presentes concedimus ac eciam indulgemus, suscipientes nichilominus jdem corpus seu collegium ipsiusque personas presentes et futuras cum bonis suis tam ecclesiasticis quam mundanis sub nostra et ecclesie nostre protectione et defensione eciam speciali.

Preterea presentis et perpetue sanctionis edicto ratificamus et gratificamus approbamus et confirmamus utraque auctoritate nostra predicta omnes et singulas ordinaciones formas et statuta licitas et honestas inuiolabiliter obseruandas quas jdem collegium seu corpus aut magistratus eiusdem pro se seu inter personas eiusdem collegij pro legali seu pollitica sui status seu conuersacionis honestate aut alias exnunc uel inantea decreuerit quomodolibet faciendum easdem.

Volumus autem et firmiter inhibemus, ne quis huiusmodj . . aduocatorum consorcio societur. seu eorum matricole inscribatur, aut esse de prefato corpore seu collegio per nostram ciuitatem uel dyocesim censeatur. nisi idem debite erudicioni jurium inhesisse aut saltem periciam causandi et practicandi ex diutino iudiciorum usu seu per experienciam magistram rerum efficacem habere preuia examinacione inuentus, necnon ydoneus conspicuus et facundus taxatus, ac admissus per . . officialem curie nostre ac predictum . . collegium seu . . magistratum eiusdem antea personaliter nobis uel . . successoribus nostris pro tempore existentibus aut ecclesie nostre cum uacauerit in spiritualibus . . vicario nomine jpsius . . episcopi tunc futuri fidelitatis eciam pro juribus nostre ecclesie conseruandis seu defendendis pro posse prestiterit debitum juramentum. Nemo quippe quantumcunque juris peritus absque examine . . togatorum seu aduocatorum cetui inmisceri aut consistorium ingredi patrocinandi gracia sine iudicis licencia frequentare debebit secundum legitimas sanctiones.

Jnsuper quoque statuimus et presentibus ordinamus irrefragabiliter perpetuo obseruandum, quod predictum corpus et collegium personeque eiusdem non debeant coram aliquo alio judice ecclesiastico uel seculari (apostolico tamen dumtaxat excepto) quam coram nobis uel . . successoribus nostris aut . . officiali predicto a quibus-

cunque personis ecclesijs locis uel collegijs seu . . vniuersitatibus ecclesiasticis uel mundanis quomodolibet inpeti accusari uel denunciari super causa seu negocio uel crimine qualicunque.

Si quid autem in contrarium premissorum fuerit attemptatum, id cum sequelis suis exnunc prout extunc utraque auctoritate nostra prefata decernimus irritum et inane, ac nullius existere firmitatis.

Debet insuper idem . . collegium ipsiusque persone moderne et postere inmunes fore a grauamine munerum et inposicione onerum publicorum, ac ab applicacione sollicitudinum extranearum eisdem, necnon ab omni iugo seu onere cuiuslibet laice et illicite potestatis.

Demum quoque inhibemus firmiter et districte vniuersis et singulis nostris et ecclesie nostre . . subditis, eos nichilominus exhortando seriose rogantes, ne predictum collegium seu . . aduocatos eiusdem in personis uel bonis suis contra jus seu contra huiusmodj nostre beneficencie paginam inpetere molestare offendere seu perturbare presumant, nostram exinde nostrorumque . . successorum indignacionem grauiter incursuri, contra quos et quemlibet eorum ulcione utriusque gladij spiritualis et temporalis debita utique procedetur.

Jn cuius rei testimonium euidens perpetuum quoque robur sigillum nostrum ex certis nostris sciencia et mandato presentibus est appensum.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo, decimo kalendas februarij. pontificatus uero sanctissimi in Christo patris domini Benedicti diuina prouidencia pape duodecimi quinto, nostri autem sexto.

Hoc documentum ad fidem libri copiarum quem Lupoldi de Bebenburg dicunt edidimus, qui illud sub ea quam praeposuimus rubrica pag. 471—474 continet

## CXLV.

1340, die 25. necnon die 27. januarii.

**Ecclesia herbipolensis bona quaedam ab ipsa jure feodi procedentia ecclesiae collegiatae onolspacensi vendita eidem appropriat.**

1.

Jn dei nomine amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium . . perceptoribus patefacimus vniuersis presentibus et futuris, quod cum consensu dilectorum in Christo Alberti de Hohenloch prepositi, Eberhardi de Ryedern decani, tociusque capituli ecclesie nostre herbipolensis bona infradescripta cum suis pertinenciis et juribus vniuersis, a nobis quidem et ecclesia nostra hactenus in feodum procedencia, nobisque vt inferius continetur legitime resignata, ecclesie collegiate in Onolspach nostre diocesis hactenus per tempora quamplura dampna et iacturas in personis et bonis suis per diutinas gwerrarum conmociones prochdolor perpesse in releuacionem eorundem dampnorum et ob aucmentum prouentuum prebendarum canonicorum eiusdem ecclesie rite et canonice appropriauimus et jncorporauimus ac per presentes appropriamus jncorporamus annectimus et vnimus, nichilominus omne jus quod nobis et ecclesie nostre in eisdem bonis uel ad ea conpeciit in predictam ecclesiam onolspacensem plenarie transferendo.

Bona vero pretacta sunt hec: videlicet in villulis Smaleych et in Rûtlin et earum marchijs et extra nostre diocesis, que quidem bona cum suis pertinencijs et juribus vniuersis Vlricus de Velprech, Ortolfus de Hohfelt, et . . dictus Bûcher, armigeri, diuisim a nobis et ecclesia nostra in feodum tenuerunt et possiderunt, et ex causa vendicionis eorundem bonorum dilectis in

Cristo . . decano et . . capitulo ecclesie onolspacensis predicte rite facte resignaverunt ad manus nostras libere ut est juris, que eciam bona cum suis pertinencijs redditus seu valorem decem librarum cum dimidia et duobus solidis hallensium duntaxat in vniuersis villis suis hactenus predictis . . armigeris annuatim soluerunt.

In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

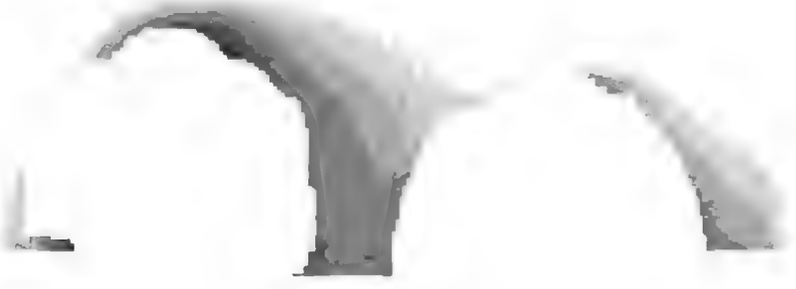
Nos quoque Albertus prepositus, Eberhardus de Ryedern decanus, totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte recognoscimus, huiusmodj bonorum feodalium appropriacionem jncorporacionem vnionem seu annexionem predicte ecclesie onolspacensi rite factas vt premittitur de nostro conmuni consensu canonice processisse, sigillo nostri . . capituli ex certis nostris sciencia et mandato presentibus coappenso in testimonium super eo.

Datum Herbipoli, anno dominj millesimo trecentesimo quadragesimo, VIII kalendas februarij.

Bina quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplari suspensa sunt.

2.

Jch Vlrich Veltprecher genant vnd ich Gotz sin sun vergehen offenlich vnd tun kunt an disem gegenwertigen brief allen den die in sehen oder horn lesen, daz wir mit vereintem muet mit gunst mit willen aller vnser erben allen vnsereu guet di wir ze Smaleich vnd ze Ruetlin heten, di Wolflin Wuest Resch vnd Rumpler buwent, besuecht vnd vnbesuecht in dorf in velden an wisen an ekkern an holtz vnd an weid swi si genant sint mit allen nuetzen vnd rehten di dar zv̂ gehorn fur ein reht lehen von vnserm gnedigen herren dem pischof ze Wirtzpurch reht vnd redelich verkauft habn vnd geben den ersamen herren dem techant vnd dem capitel ze Onolspach vmb hundert phunt haller vnd vmb ahtvndhalbes vnd zweinziges phunt, der wir von in gewert sin.



Digitized by Google

Vnd der selben vorgeschriben guet, di wir vnserm vorgenantem lehenherren haben vf geben, vnd er si mit sines capitels gunst in vnd irem goteshues hat geeygenet, suln wir si wern nauch lehens reht.

Vnd dar vmb haben wir in ze burgen gesetzet Johansen vnd Burcharten von Wilhalmsdorf brueder beide vnuerscheidelich, mit der bescheidenheit, ob die vorgeschriben guet von ieman ansprech oder geirret wurden in der frist als man sogtan guet ze reht vertigen sol, die selben ansprach vnd irrung suln wir vnd vnser erben in vnd irem gotzhues in vierzehen tagen swenn si vns ermant on iren schaden entlosen vnd vsrihten. Teten wir des nit, so habn si gewalt, ir purgen beide ze manen. Di suln danne vnuerzogenlich ze Onelspach in varn ze leisten ze einem erbern offenem wirt, ietweder selb, oder erber kneht mit pherden an ir stat. Vnd di suln vz der leistung also nimmer komen biz daz wir ez in alles vz gerihten als vorgeschriben stat. Wer auch ob der purgen deheiner ab gieng, des got nit welle, oder vom lande fuer, so suln wir in einen andern setzen in vierzehen tagen, der als schidelich ist als der vorder was, ob wir des ermant werden. Teten wir des nit, so habn si aber gewalt, den andern burgen ze manen. Der sol in denne leisten als lang biz wir in einen andern setzen als vorgeschriben ist.

Vnd daz in das alles also stet gantz vnd vnzerbrochen beleib, des geben wir in disen prief, mit minem vorgenanten Vlriches Veltprechers vnd der vorgeschriben burgen jnsigeln versigelt, diu hie an disem prief hangent.

Der geben ist do man zalt von Cristes geburt dreuzehenhundert iar dar nach in dem vierzigostem jar, an dem nehsten donnerstag vor vnser frawen tag liehmisse.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## CXLVI.

1340, die 1. februarii.

**Das Frauenkloster zu Kitzingen verkauft unter gewissen Vorbehalten und Bedingungen auf 14 Jahre die Erträgnisse seiner Güter an den nürnberger Schultheissen Konrat Gross.**

Jn gotes namen amen.

Wir Gisel von gotes gnaden ebtissin vnd der . . conuent gemeinclich dez closters zů Kitzingen sant Benedicten ordens in dem bistům ze Wirtzburg veriehen vnd bekennen offenlich an disem brief allen den die in sehent oder hören lesen, daz wir von grozzer schulde wegen da wir vnd vnser closter von langer zit in komen sin vnd waren ze cristen vnd ze juden, do tegelich grozze leistunge vf gienge vnd juden schade vnd ander schade, vnd mohten auch wir vnd vnser closter von den selben schaden vnd schulden niht komen noch vergelten ane vnder vnd dez closters ewig verdurbnuzze vnd zerstörunge, wir teten danne den kauf der jar nutz als her nach stet, vnd dar vmb si wir alle gemeinlich ze rat warden mit wol bedahtem můt vnd furtrahtung, daz wir verkauft vnd zekauffen haben geben reht vnd redelich an disem brief dem ersamen manne hern Conrat dem Grozzen schultheizzen ze Nůrenberg vnd sinen erben oder wem er die nůtz achtet oder gibt bi lebendigem lib oder an sinem tode vierzehen gantz jar nutz die aller schierst nach an ander komen an allen vnsern gůten die wir vnd vnser closter herbraht haben swie sy genant sin oder namen haben besůcht vnd vnbesůht, ez si an win wingůlt winzehenden wingarten, vnd sunderlich die wingarten die zů den drien ampten gehören dem kelerampt custry' vnd obley, die gerehent sin wol vf sibenzig morgen, vnd auch alle vnser pfenning gulte, korn gulte, ez si an zehenden an buwe an eygen an erben an huben an

eckern an wisen an weiden vnd an holtzern vnd an wazzern, vmb dru tusent pfunt haller, der si vns vnd vnser kloster gentzlich vnd gar gewert haben mit bereitem gelte, die wir in vnsern vnd vnsers klosters nutz vnd schedelich schulde kuntlich haben gekert vnd gewendet.

Vnd dar vmb setzen wir den obgnanten hern Conrat den Grozzen vnd sine erben oder wem er die gulte oder nůtz aht oder gibt in lîblich vnd nutzlich gewere der selben gůt vnd nůtz als si da vorbeschriben sin vnd in ir ieglichs besunder, also daz si die haben vnd niezzen sullen besetzen vnd entsetzen nach allem irem willen die vorgnanten vierzehen iar in allen den rehten als wir die herbraht haben vngeuerlich.

Dar zu haben wir in gegeben auz vnserm forst ze Kitzingen die vierzehen iar alle iar sehzek morgen holtz, die sie hawen sullen an dem gewônlichem sclag, die sie verkauffen mugen dar vz on geuerde, daz sie daz winwahs dester baz gebuwen vnd ze nůtz bringen mugen.

Ez ist auch geredt, waz lîbdinge in disen vierzehen jaren ledig werden, die wir hin geben haben, daz si die sullen in nemen vnd vnser kloster da von bezzern inwendig oder vzwendig wa si dunket daz sin aller noturftigs ist. Moht aber dar an iht vber werden, daz man zů dem buwe niht bedorfte, da sullen si vns vnser pfrunde mit bezzern.

Auch haben wir in erlaubet vnd gewalt geben, waz wir gůtz versetzet haben ze widerkauf, daz si der ein teil oder gar wider kauffen oder losen mugen in den selben vierzehen iaren in allen dem rehten, haben vnd niezzen sullen, vnd auch vns wider ze kauffen geben sullen als die selben haben getan von den si ez losten vnd widerkauft haben.

Wir haben auch in die vorgnanten vierzehen iar verlihen vnd in geentwůrt wez si bedurfen zů win vnd zů korn vnd zů ander irr notdurft der si dar zů bedurfen vnser huser kaltern keler stedel hofe stallunge vnd kornhuser, die si die wil haben sullen vnd niezzen nach irem nutz vnd notdurft angeuerde. Auch haben wir in in geentwůrt vazze vnd kuffen pferd vnd vich die wir vf vnserm houe

Digitized by

liezzen vnd heten. Vnd swaz dez wirt, daz sol man schatzen vnd an pfenning stuen: vs vil dez danne wir, da sullen si vns iren brief vmo geben, daz si nach den vorgnanten iaren vns als vil sullen da lazzen an vich an vazzen an kufen als es vorgeschatz ist worden.

Es ist auch bereit vnd beteiinget, daz der vorgenant her Conrat der Grozze vnd sin erben oder swem er die vorgnanten gut vnd nutz aht oder gibt von den vorbenanten guten vnd nützen vnser pfrunde geben sullen die selben vierzehen iar alle iar ze rehter zit als her nach geschriben stat. Dez ersten einer eptissin zweinzig pfunt haller vf sant Mertins tak vnd zweinzig pfunt haller vf vnser frawen ze liehtmesse tag, vnd zwei fûder frenkichs wins vnd zwei fuder gemeins wins die wir sullen nemen vor dem biet in dem herbest in vnser vazze. vnd drizzig malter korns, zehen malter habern, ein malter weizzes, zwei gemein fuder howes, vnd ein fûder strowes. Dar nach sullen si geben zwei vnd drizzig frawen pfrûnde, ie der pfrûnde zwei pfunt haller halb vf sant Mertins tag vnd halp vf liehtmezze, ein halbes fûder gemeines wins vor dem als er in wird vf den zehenden, vnd sullen den nemen vor dem biet in ir vazze, vnd funf malter korns. Si sullen auch geben nûn pfrundenern ie der pfrûnd ein halb fûder wins gemains for dem biet in iren vazzen, vnd funf malter korns. Auch sullen si den zwein vnd drizzig frawen pfrunde geben, ie der pfrunde ein halb malter weizzes ze kuchenspize.

Auch sullen sie beluchten vnser munster an wachse vnd andern liechten alle iar mit aht vnd vierzig pfunden hallern mit einer custrin wizzen vnd mit andern vnserr zweier frawen wizzen die wir in dar zů geben.

Auch sullen sie vnserm herren dem bischof ahtzehen pfunt haller geben zů collecten, dem von Reinstein drizzig pfunt haller zů einer vicarie vf sant Johans tag baptisten, vnd sullen auch verrihten vnd geben sehs fûder frenkis wins vnd setzik malter korns die wir ze libdinge haben verkauft, als vnser brief sagen die wir dar uber geben haben.

Si sullen auch vns die vorbenanten eptissin behultzen vnser stuben vnd vnser kuchin, vnd conuents stuben vnd kuchin, vnd anders nicht, vs vnserm forst ze Kitzingen, vnd daz hawen bi andern luten die dar inne reht haben. Auch sullen sie ir noturft dar vz hawen waz si pfol vnd reif vnd bant zů dem winwachs bedurfen. Vnd sullen sie auch vnd ir gesinde dar vz behultzen die in dem kloster hof sin, vnd zimmerholtz dar vz nemen dez si bedurfen zu den husern stedeln vnd hofen, ez si vzwendig oder inwendig, die sie von dem closter inne haben. Vnd waz auch [si] vichs in dem closterhof haben, daz sol auch reht in den selben fôrst vnd auch anderweide do haben mit allen den rehten als wir ez selber haben gehabt.

Darzů sullen sie vns einen kneht haben der vnsers conuents stuben vnd garten pfleg.

Wir die vorbenant eptissin behalten auch vns vnd vnserm conuent gemeinclich vnd vnsern nachkomen alle vnsern lehen geistlich vnd werltlich die wir durch reht haben sullen.

Auch behalt wir vns vnd vnserm conuent alle vnser vischlehen vnd vischweide die vische gelten, vnd vnser wisung an gensen hůnern an kesen an eyren, vnd alle vnser herberge die wir vf vnsern gůten habet gehaben biz her als ez von allter her komen ist.

Auch behalten wir vns vnd vnserm conuent alle vnser ampt, ez sy schultheizzen ampt fôrstampt schroampte eycheampt vnd bruggenampt, waz dar zu gehôret vnd wie daz her komen ist.

Wir geloben vnd geheizzen auch dem vorgnanten hern Conrat dem Grozzen vnd sinen erben oder swer ez von irn wegen inne hat oder in nimt, swa si vnser schultheizzen vnd amptlute bedurfen zů den selben gůten vnd nutzen in ze nemen, da sullen wir in zů beholfen sin daz si in geloben mit gůten truwen daz gentzlich ze tůn vnd volbringen. Vnd swa si dez nit teten, so sullen wir in die selben amptlute dar zů halten vnd ze rede setzen daz si in beholfen sullen sin an allen widersatz.

Wer auch daz die vorgnant eptissin abgienge in der frist, dez got nit enwôlle, oder daz ampte vf geben, so sol vndern conuent dehein ander eptissin welen, si verspreche sic danne bi ir gehorsam

daz si stet hab allez daz daz vor oder nach an disem brief geschriben stet gentzlich stete ze halten ane geuerde.

Auch sullen sie dhein frawen enphaben in den orden, si verbinde sich danne auch als hie vor vnd nach in der selben frist an disem brief geschriben stet gentzlich stete ze halten.

Vnd auch wir die vorgnant eptissin vnd der conuent gemeinclich geloben, alle die vorgeschriben rede bunde vnd artickel dez obgnanten kaufs stet vnd gantz zehalten als er von worte ze worten geschriben ist vor vnd nach, vnd geben dez alle vnser truwe. vnd sprechen daz bi vnsrer gehorsam, wider den kauf niht zetůn heinlich noch offenlich mit geriht noch an gericht worten noch mit werken, vnd auch ob ieman da wider tůn wolte daz wir dem mit keinen sachen zů legen sullen noch gesten noch gestaten an aller slaht geuerde.

Dar zů verzihen wir vns mit einander offenlich aller der geriht reht vnd gewonheit hilf geistlicher vnd werltlicher die vns möhten ze hilf komen wider den vorgnanten kauf. Vnd besunder verzihen wir vns dez rehten daz da beholfen ist den die da vnbillichen vnd vnzitlichen vberkauft sin. Vnd sullen auch nit sprechen daz wir dez geltez an dem kauf niht gentzlich gewert sin. Wir sullen auch niht sprechen daz an disem kauf icht mer geredt sy denne an disem brief geschriben stet. Auch sullen wir nicht sprechen daz daz reht sprichet daz gemein vnd vnbenentlich verzignuzze niht entugen noch kraft haben. Vnd sullen vns auch mit dheinen rehten oder sachen beholfen sin wider disen vorgnanten kauf.

Vnd dar vmb zů einer meren sicherheit, ob wir si vberfůren vnser einv oder mere an dheinenen disen vorbenanten bunden vnd stucken des egnanten kaufes, oder ieman von vnsern wegen willen oder geheizz, dez wir vns nit enschuldigen mohten mit dem rehten, wider teten wir dez nit in zwein monden wenne wir dez gemant werden, so sullen si vns vnd vnserm conuent gemeinclich kein pfrůnde mer geben: vnd sullen danne do fur alle vnser vorgeschriben gůt inne haben ledeclich vnd niezen mit allen irn nutzen als lange biz in daz allez gentzlich ab geriht wir, vnd aller der schade den si da von genomen heten den si kuntlich mohten bewisen.

Auch vergiht ich Conrat schultheizze der Grozze ze Nûrenberg fur mich vnd fur min erben, swenne sich die vorgnanten vierzehen iar vergangen haben, daz wir danne ledig sagen vnd lose alle die vorbeschriben nûtz vnd gûlt die wir an den vorgnanten gûten vnd nûtzen gehabt haben, vnd daz die frawen furbaz ewiclich haben niezzen sullen in allem dem rehten als si gestifte vnd her komen sin an iren ampten vnd rechten als von alter gewônlich ist gewesen, an allerslacht geuerde.

Vnd zû einer meren sicherheit vnd zû einer stetikeit diser vorgnanten dinge, vnd daz diser vorgnant kauf veste stete vnd vnuerwandelt belibe, geben wir in disen brief, geuestent vnd versigelt mit vnserm vnd vnsers . . conuents jnsigeln div beidiu dar an ha[n]gen.

Der geben wart zu Kitzingen in vnserm kloster, nach Cristes geburt drutzehehnundert iar in dem vierzigsten iar, an vnser frawen abent ze liechtmesse.

Hae litterae documento quod sub num. CLVI edemus, anno 1340 in vigilia paschae exhibito, insertae sunt.

## CXLVII.

1340, die 13. februarii.

### Canonica concordatio . . plebanorum et . . fratrum mendicantium sacerdotum circa sacrum confessionis.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium perceptoribus recognoscimus et patefacimus vniuersis, quod coram et a nobis in ciuitate nostra herbipolensi articuli tam latini quam theutonici infrascripti per venerabiles sacre theologie ac sacrorum canonum professores quam plures tam religiosos quam seculares concorditer conportata ac canonice diffinita fuerunt, per nostras quidem ciuitatem et dyocesim herbipolenses predicanda



Digitized by Google

publice debiteque tenenda, altricacionibus siquidem inter plebanos seu curatos ac religiosos presertim quatuor ordinum fratrum mendicancium sacerdotes ibidem hactenus habitis in huiusmodj articulorum materia deinceps cessare debentibus ac explosis.

Jpsi autem articuli secuntur per ordinem in hec uerba.

1.

Jn dei nomine amen.

Secundum katholicam et canonicam ueritatem omnis utriusque sexus parrochialis tenetur saltem semel in anno peccata sua . . plebano suo fideliter confiteri, ac eciam ab eo adminus in paschate suscipere eukaristie sacramentum, nisi ipse . . parrochianus de sui . . plebani consilio ab eo duxerit abstinendum ad tempus: alioquin ipse parrochianus et uiuens ab ingressu ecclesie arceatur, et moriens christiana careat sepultura. Hec patent in concilio generali, extra de penitenciis et remissionibus c. Omnis utriusque sexus. Quod autem in huiusmodj concilio generali proprius sacerdos recipiendus sit pro curato sacerdote seu plebano, expresse probat extrauagans constitucio pape Johannis XXII[di] que incipit „Vas electionis“ jbidem. Cum illi qui predictis fratribus confitentur non minus teneantur eadem peccata iterum confiteri quam si alias illa confessi fuissent eorum proprio sacerdoti iuxta dictum concilium generale, ergo plebani locorum presertim in hoc casu sunt et uocantur proprij sacerdotes.

Jtem . . parrochianus contra ordinacionem sancte matris ecclesie per inobedienciam mortaliter peccat, ac obinde debitam peragere penitenciam est astrictus, si ipse saltem semel in anno . . plebano suo uel saltem de eius licencia alteri . . presbitero confiteri contempnit aut eciam minus curat.

Jtem presbiteri religiosi ordinum mendicancium non omnes quidem sed dumtaxat a . . superioribus suis electi ac eciam locorum . . episcopis presentati ad tam salubre officium exercendum juxta statutum ac ordinacionem sedis apostolice habent licenciam audiendi libere confessiones sibi uolencium confiteri, et eisdem iniungendi

penitenciam salutarem, ac absolucionis beneficium inpendendi jn terminis sine locis dumtaxat ad quos tales presentati fuerint. ut prefertur. Non tamen propterea in premissis ampliorem quam . . plebani iidem obtinent potestatem. Hec patent in constitucione „Super kathedram" in §. Statuimus, jnnouata quidem in concilio vienn e n s i de sepulturis sub c. Dudum in clementinis, et in priuilegijs sedis apostolice quibus fratres ordinis tam beati A u g u s t i n i heremitarum quam k a r m e l i t a r u m sancte Marie graciose equiparantur fratribus p r e d i c a t o r u m et . . m i n o r u m, in preallegata constitucione expressis. Preterea confessi peccata sua eisdem fratribus ut premittitur presentatis non tenentur eadem peccata sua debite confessata denuo confiteri, ut patet in preallegata constitucione „Vas electionis". Attamen . . parrochiani dictis . . fratribus confessi tenentur nichilominus saltem semel in anno suis . . plebanis aut de ipsorum licencia alijs prespiteris confiteri, ut patet in generali concilio superius allegato.

Preterea specialiter est sciendum quod . . plebani maioris h e r b i p o l e n s i s et aliarum ecclesiarum parrochialium ad honorabiles dominos . . prepositum . . decanum . . archidiaconos et . . capitulum ipsius ecclesie h e r b i p o l e n s i s inmediate spectancium priuilegium a sede apostolica obtinent speciale, quod religiosi cuiuscumque sint ordinis confessiones parrochianorum suorum audire non debeant, nisi petita prius et obtenta licencia a proprio . . sacerdote juxta statuta concilij generalis, non obstante aliqua indulgencia religiosis ipsis uel alijs sub quacumque uerborum forma ab apostolica sede concessa per quam non expressam in ea de uerbo ad uerbum premissa inpediri ualeant uel differri.

2.

Jn gotes namen amen.

Ein ieklich kristen mensch[e] daz zu sinen tagen komen ist sol vnd ist schůldig von gebotz wegen der heilgen cristenheit ze bihten zů siner pfarre zem minsten ein mal in dem jar, vnd ze ostern vnsers herren lichnam da zenemen, oder mit rat sines bichters der



Digitized by Google

des gewalt hat daz etlich zit ze miden. Vnd daz sollen auch alle geystliche lût raten vnd heizzen allen cristen lûten zetûn.

Auch sol ein ieglich cristen mensch* swenn ez gotzlichnam* empfeht, ez sy gesunt oder syech, bîchten swaz [ez] denn weiz zebyhten: oder hat ez dann vor nûwes gebyht, vnd weiz da'nn niht mer zebihten, so sol ez denn daz sagen vnd sin schult in bihtwise sprechen dem priester der im die heilgen sacrament dann reichen mag, vnd sol den worten daz der priester erkennen mûge ob ez daz sacrament enphahen sulle vnd von rûwe vnd andacht wegen des wirdig sy*.

Der stûl von Rome ze hilffe den pfarrern vnd ze selklicher besorgung der kristenheit hat langes her gesetzt vnd geordinyert, daz der vier geistlichen betel ôrden priester die ir ôbern darzû weln vnd den byschoffen entwürten vnd ze byhte horen beterment werden haben laube vnd maht, frilich byht ze hôren swer in sin sunde bihten wil, vnd dem daruber bûz ze setzen, vnd auch den ze absoluiren in bihts wise vnd da von ze enbinden. Vnd die selben geistlichen priester von der vorgenanten gesetze wal vnd entwurte wegen haben daran niht mer gewaltz denn dy* pherrer. Waz man auch den selben geistlichen priestern gebyht hat, daz ist man niht schuldig yeman anders anderweid zebyhten.

Wer aber daz yeman sogtan missetat begangen hette die an den babst oder an sinen bysschof zu bichten gehorten, zû dem mûz der komen oder zû dem der dann daran sinen sunderlichen gewalt hat.

Djse artikel die da vorgeschriben sten sin alle von gemeinem geistlichem vnd gnedclichem reht der heilgen cristenheit, vnd sol man sie auch also zereht halten in al der cristenheit.

Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Herbipoli, anno domini M° CCC° XL°, ydus februarij, pontificatus uero nostri anno sexto.

Has sanctiones ad fidem libri copiarum quem Lupoldi de Bebenburg dicunt pag. 466—469 edidimus.

## CXLVIII.

1340, die 15. februarii.

Protestatio ab Ottone episcopo, capitulo majoris ecclesiae, aliisque civitatis wirziburgensis monasteriis et ecclesiis de divinorum resumtione et celebratione facta.

Jn nomine domini amen.

Nos sancti Burchardi, sancti Stephani, et sancti Jacobi monasteriorum herbipolensium . . abbates, necnon maioris, sancti Johannis in Hauge, et Noui monasterij herbipolensium ecclesiarum . . decani, earumdemque ecclesiarum et monasteriorum . . capitula et . . conuentus recongnoscimus et omnibus ac singulis quorum scire interest aut interierit constare volumus per hoc scriptum, quod — cum magnificus dominus Ludwicus, se pro Romanorum gerens jmperatore, graues et multiplices nobis fecerit conminaciones, et adhuc faciat incessanter, quod nisi absque ulterioris more diffugio diuinorum resumamus officia, non obstante dumtaxat jnterdicto per quondam sanctissimum in Christo patrem dominum Johannem papam XXIIm lato virtute processuum suorum contra eundem dominum Ludwicum suosque . . fautores factorum et promulgatorum, pretendens et allegans quod quamplures Alamanie . . principes necnon . . comites et . . barones in presencia magnifici domini . . regis Anglie in alueo Reni desuper congregati sub eorum iuramentis sentenciando pronunciauerint, ipsum dominum Ludwicum pretextu pretactorum processuum excommunicatum reputari seu ut exconmunicatum vitari non debere, nec eciam dictum jnterdictum in penam ipsius domini Ludwici fore vsquam aliquatenus obseruandum, idem dominus Ludwicus indubitanter (sicut et relaciones veridicorum et facti experiencia multifarie nos edocuerunt) personas nostras et ecclesias ac monasteria earumdem-

demque ecclesiarum et monasteriorum bona possessiones et iura inuadere et ab eisdem alienare perpetuo ac . . nobilibus . . baronibus et . . militaribus conferre uelit tenenda a regno seu jmperio iure feodali et possidenda, absque omni spe ipsa vmquam aliquo tempore rehabendi, vnde timemus ymmo certo cercius consideramus et intelligimus non solum nostrarum ecclesiarum et monasteriorum de quibus predicitur sed eciam omnium ecclesiarum et tocius cleri herbipolensis suorumque statuum libertatum et iurium pericula dispendia et exterminia irrecuperabilia proculdubio profutura talia quidem prochdolor quod nunquam adiciant ut resurgant, quo metu licet precordialiter concussi et medullitus moti simus, tamen periculis et exterminijs predictis in quantum in nobis est et possumus occurrere cupientes -- omnes et singuli, circumspecta et matura pluries deliberacione prehabita, pro nobis et . . successoribus nostris necnon pro . . adherentibus exnunc ac adherere nobis in huiusmodj vnionis negocio . . volentibus in futurum promisimus fide a nobis singulis desuper prestita vice et nomine iuramenti, quod si (quod ex corde dolemus et dolentes referimus) ob conseruacionem ecclesiarum monasteriorum et cleri predictorum suorumque bonorum libertatum et iurium, ne in finalem dimergantur desolacionem seu deuastacionem, diuina communiter uel particulariter resumemus et celebrabimus per nos uel alium aut alios, quod racione huiusmodj resumpcionis aut diuinorum celebracionis seu alicuius actus ex eo uel ob id prouenientis uel emergentis aut ad diuinorum officium pertinentis qualitercumque uel occasione ex inde quauiscumque nullus . . nostrum . . alium offendere molestare uel perturbare debet uel debebit, seu aliquam actionem accusacionem denunciacionem inquisicionem seu obiectionem uel excepcionem aut aliam inpungnacionem quamcumque sibi facere uel promouere seu fieri procurare verbo uel facto in iudicio uel extra iudicium directe uel indirecte aut alias qualitercumque, seu aliquem nostrum super hijs uel aliquo eorum seu ipsa uel aliquod eorum tangente aut contingente accusare denunciare uel deferre seu contra eum agere uel suffragari debet qualibet sine fraude.

Quod si aliquis aut aliqui siue nostrum siue . . extraneorum

a collegijs nostris prelibatis 'presentes uel futuri aliquem de nostris collegijs auctoritate potestate uel temeritate quacumque inpetere inpugnare inpedire molestare turbare uel dampnificare in persona beneficio seu beneficijs ecclesiasticis statu honore fama bonis uel rebus quibuscumque uel super aut in presentacione electione collacione seu prouisione uel aliorum actuum ecclesiasticorum qualiumcumque negocio seu negocijs attemptauerint inpetracione dispensacione prouisione actione accusacione denunciacione inquisicione excepcione uel obiectione qualicumque racione uel occasione huiusmodj resumpcionis diuinorum seu violacionis jnterdicti prelibati uel alias inde sumpta, huic aut hijs talia presumentibus omnes et singuli in conmuni et in specie nos opponere cum effectu, et . . inpetitum turbatum seu offensum huiusmodj defendere in iudicio et extra iudicium conmunibus nostrarum ecclesiarum et monasteriorum expensis fide a nobis omnibus et singulis prestita nomine iuramenti promisimus volumus et debemus.

Preterea nos vniuersaliter singuli et singulariter vniuersi fide data ut supra prestita nomine iuramenti promisimus ac promittimus firmiter in hijs scriptis, quod si reuerendus in Christo pater noster dominus . . Otto episcopus herbipolensis celebrauerit, uel fecerit mandauerit seu permiserit celebrari officia diuinorum uel actus seu officium ordinis pontificalis, aut interfuerit huiusmodj officio uel diuinis contra pretactos processus uel contra inhibicionem sedis apostolice seu mandata hec uel eorum aliquod, eidem domino . . episcopo non obiciemus nec obicere neque hec . . facienti . . prosequenti uel . . promouenti consentire quomodolibet uel astare debemus conmuniter uel singulariter de iure uel de facto directe uel indirecte publice uel occulte in iudicio uel extra iudicium per nos uel alium seu alios agendo accusando uel denunciando aut excipiendo uel alias quouismodo vllo vmquam tempore siue loco.

Jnsuper quoque nos omnes et singuli promisimus fidedata vt supra, quod hec omnia et singula post resumpcionem diuinorum ac post celebracionem actuum de quibus predicitur ratificando et innouando ac approbando denuo promittemus ac promittere fidedata

nomine iuramenti ut supra volumus et debemus, quantocius fuerimus per eos quorum interest desuper requisiti.

Protestamur autem in virtute sancte obediencie firmiter asseuerantes, quod per premissa uel aliquod premissorum nolumus nec intendimus neque recenseri debemus vllius conspiracionis uel rebellionis illicite uel dampnate notam siue maculam contrahere uel incurrere quouismodo, aut attemptare uel facere premissa in contemptum clauium sancte matris ecclesie aut in irreuerenciam uel rebellionem sedis apostolice seu malingno inobediencie siue rebellionis spiritu, sed tantum eo zelo et animo de quo et non alias quam prefertur -- reuera tamen non sine patulo nostrorum cordium gemitu et merore -- ad hec quidem necessitati seu coacti per metum perdicionis seu destructionis personarum bonorum rerum et iurium predictorum ex parte prefati domini Ludwici et . . fautorum suorum nobis et ecclesijs ac monasterijs nostris verisimiliter probabiliter vehementer et notorie cottidie iminentem, vt eciam antefertur, qui quidem metus potest irreprehensibiliter cadere eciam in quemquam virum constantem.

Porro nos Otto dei gracia episcopus herbipolensis, prefatos . . prelatos . . capitula et . . conuentus ac . . clerum nostros herbipolenses eorumque personas propter euidentem et notorium metum et alia de quibus premittitur eciam coram occulis diuine maiestatis posse et debere in premissis non inmerito excusatos censeri debite attendentes, nolumus nec debemus quemquam eorumdem . . prelatorum . . capitulorum uel . . conuentuum seu . . cleri uel aliquam personarum eorundem propterea offendere seu molestare publice uel occulte de iure uel de facto, uel id facere . . volenti . . facienti seu . . prosequenti consentire quomodolibet uel astare: quin ymmo promittimus fidedata eciam nomine iuramenti, prefatos quidem . . prelatos . . capitula et . . conuentus et . . clerum eorumque personas vniuersaliter et singulariter si cum et vbi opus fuerit in premissis utique defendere absque fraude.

Preterea nos . . decanus et . . capitulum seu omnes et singuli de capitulo maioris ecclesie herbipolensis predicte pro nobis et . . successoribus nostris fide a nobis prestita similiter

nomine iuramenti promisimus ac promittimus per presentes, quod nullum predicti domini Ottonis episcopi . . successorem in episcopatu herbipolensi recipere pro episcopo herbipolensi uel ad eiusdem episcopatus possessionem admittere vllatenus debeamus, nisi prius idem . . successor sicut prefatus dominus Otto episcopus hec promisit fide eciam prestita nomine iuramenti promittat. ad hec quoque eodem modo in scriptis patentibus suo roborandis sigillo eciam se astringat.

Demum quoque nos Otto episcopus . . abbates . . decani . . capitula et . . conuentus predicti nichilominus confidenter speramus, quod nos omnes et singuli nobisque adherentes ac adherere . . volentes ingratitudinem seu indignacionem sancte romane ecclesie seu sedis apostolice in capite uel in membris propterea incurrere nullatenus debeamus, cum reuera simus noninmerito racionabiliter et euidenter ex prescriptis et alijs causis seu motiuis apud sanctam sedem apostolicam et alias excusabiles in hac parte. cumque nichilominus in obediencia fidelitate et deuocione ipsius sedis apostolice proculdubio remanere firmiter intendamus.

Jn quorum omnium premissorum testimonium atque robur sigilla nostrum episcopi . . abbatum . . capitulorum et . . conuentuum predictorum ex certis nostrum omnium quorum interest sciencia et mandato presentibus sunt appensa.

Datum Herbipoli, anno dominj millesimo CCCº quadragesimo, XV die mensis februarij.

Quatuor harum litterarum exemplaria exstant. Ex unoquoque dena quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis suspendebantur. Quae in duobus supersunt omnia, in duobus non nisi septena.

## CIL.

1340, die 25. februarii.

Heinricus dictus Kelner et Elyzabeth conjuges de Geltersheym propter onera debitorum ad praesens incumbentia

pro se et heredibus suis pari voto et unanimi consensu manibus coadunatis justo venditionis titulo vendunt tradunt Juthae dictae Friyn de superiori Steten ementi et recipienti pro se et heredibus seu successoribus quibuscumque legatariis vel donatariis quibus in vita vel in morte duxerit deputandum pensionem sex maldrarum siliginis boni grani, solvendam et praesentandam annis singulis infra duo festa videlicet assumtionis et nativitatis beatae virginis sine quolibet ipsius damno ad civitatem Herbipolim cum mensura ibidem metze vulgariter dicta super granarium quod ad hoc duxerit deputandum super sedecim jugeribus agrorum campestrium sitorum in marchia Geltersheym in loco dicto an dem Burgberge, qui agri Metzae dictae Wolkerin bi der Hermansawe conterminant et confinant; item super uno jugere agri campestris ibidem, qui agris predictae Metzae confinat; item super duobus jugeribus prati siti in dicta marchia in loci dicto vnder den Lohern; item super uno jugere prati siti juxta viam Rantzoltshenger, pro pretio XXIIII^or^ librarum hallensium, numerato et soluto in parata pecunia, et in alios usus utiles et necessarios converso, dicta bona et proprietatem ipsorum resignantes ore manu et calamo ut est moris emtrici praefatae, ac recipientes ab ipsa pro se et heredibus suis pro dictis annuis redditibus in antea tenenda ac jure emphyteotico possidenda, promittentes nihilominus dictae emtrici de evictione dictorum bonorum plene cavere, et facere warandiam vulgariter dictam werschaft de bonis proprietariis secundum terrae Franconiae consuetudinem fieri debitam et consuetam, pro qua warandia facienda et evictione cavenda dant et constituunt fidejussores in solidum Hermannum Sarrogoz, Heinricum dictum Fribote, et Heinricum dictum Roting, qui fidejussores moniti, si antedictam emtricem vel heredes vel successores aliquod damnum seu impedimentum in dictis bonis vel proprietate ipsorum sustinere contigerit, in obstagium se recipere tenebuntur apud publicum hospitem, expensas more fidejussorio facturi et de inde non exituri tam diu sine vara donec damnum seu impedimentum hujusmodi amotum fuerit penitus et sublatum.

Licitum tamen est ipsis et heredibus eorum ex speciali gratia

Digitized by Google

a dicta emtrice facta, dicta bona et pensionem reemere pro antedicto pretio viginti quatuor librarum hallensium dativorum a festo kathedrae sancti Petri apostoli proxime venturo ad sex annos continue et immediate et proxime subsequentes, quocumque anno voluerint, ita tamen quod hujusmodi reemtio fiat in praedicto festo vel ante, et quod nihilominus pensio praedicta prius sit assignata sine diminutione qualibet et soluta, adjecto quod quandocumque in solutione dictae pensionis in toto vel in parte modis et terminis praedictis ipsi et heredes fuerint neglientes, eo ipso prifati erunt reemtionis hujusmodi potestate, sic quod dicta bona erunt et esse debebunt pensione hujusmodi onerata. Et quandocumque praeterea dictam pensionem ut praemittitur non solverint, extunc jus emphyteoticum dictorum bonorum prothenus deperdent, sic quod dicta bona cum integritate qualibet ad dictam emtricem vel heredes ipsius integraliter devolventur.

Testes hujus rei sunt: dominus Heinricus de Dy'tenkeyn, canonicus ecclesiae novi monasterii herbipolensis, et Heinricus dictus Eychorn, vinitor herbipolensis, necnon Eberhardus de Zymmeren, civis herbipolensis, necnon plurimi alii fide digni ad praemissa vocati pro testibus et rogati.

Actum anno domini M° CCC° XL, feria sexta ante dominicam qua cantatur esto mihi.

Lupoldi de Bebenburg archidiaconi, officialis curiae herbipolensis, sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## CL.

1340, die 25. februarii.

Erkengerus de Randesaker ejusque liberi minores annis Johanni de Karlstat plebano majoris ecclesiae herbipolensis redditus annuos undecim solidorum denariorum herbipolensium vendunt.

Jn nomine domini amen.
Nos Erkengerus de Randesaker miles, Eberhardus

Dyetherus Cunradus Johannes Ekelinus Katherina Eufemia Elizabeth et Jutha, liberi ipsius Erkengeri minores annis, tenore presencium publice profitemur, quod propter causas neccessarias ad hoc nos mouentes et urgentes pari voto et vnanimi consensu pro nobis et heredibus nostris vendidimus et tradidimus ac iusto vendicionis titulo coadunatis manibus vendimus et tradimus per presentes honesto viro magistro Johanni de Karlstat, plebano maioris ecclesie herbipolensis, ementi et recipienti pro se et iamdicta parrochiali ecclesia suisque successoribus in eadem redditus annuos vndecim solidorum denariorum herbipolensium cum omni iure nobis in eis competente, soluendos perpetuo annis singulis in festo sancti Martini episcopi super tribus jugeribus vineti infradescriptis: videlicet vnum juger cum dimidio possidet Waltherus dictus Sûme. situm in loco dicto an der Wintherliten, ab vna cum . . dicti Pauls et ab alia parte cum Heinrici dicti Pfeller vineis confinatum; jtem vnum juger cum dimidio possidet Engel dictus Ber, situm in loco dicto an den Rûdern: vno jugeri ab vna monachorum de Velleter et ab alia parte Heinrici dicti der Wise vineta confinant, jtem dimidio jugeri a parte campestri Cunradi de Lindelbach ab alia vero parte Bertholdi dicti Surwin vineta conterminant et confinant; pro precio duodecim librarum hallensium, nobis integre persoluto, et utiliter conuerso in necessarios nostros vsus, dictos redditus hactenus per nos pacifice et quiete perceptos cum omni iure nobis in eis competente ore manu et calamo ut moris est dicto . . emptori penitus resignantes, promittentes nichilominus iamdicto emptori stipulanti pro se et suis successoribus ut supra de euictione dictorum reddituum in omnem litis euentum plene cauere, et facere warandiam werschaft vulgariter dictam de bonis proprietariis secundum terre Frankonie consuetudinem fieri debitam et consuetam.

Pro qua quidem warandia facienda et euictione cauenda damus et constituimus prefato . . emptori fideiussores insolidum discretos viros Eberhardum de Randesaker dictum de Michelueelt, Eberhardum filium quondam Cunradi de Randesaker, et Henricum dictum Sturmer. Qui fideiussores moniti, si

antedictum . . emptorem vel suos successores aliquod dampnum vel inpedimentum in dictis redditibus sustinere contigerit, in obstagio se recipere tenebuntur apud publicum hospitem Herbipoli, expensas more fideiussorio in dampnum nostrum et heredum nostrorum facturi, et deinde non exituri tamdiu sine vara donec omne dampnum et inpedimentum amotum fuerit penitus et sublatum. Quorum fideiussorum si aliquis cesserit, vel decesserit, alium equecertum, quem dictus . . emptor uel sui successores acceptauerint, infra mensem tunc proximum substituere promittimus loco sui: aut superstites moniti modo premisso obstagium facient, donec substitucio huiusmodi compleatur. A qua fideiussione promittimus eciam dictos fideiussores nostros indempniter liberare, renunciantes super premissis omnibus et singulis omni iuris canonici et ciuilis auxilio quod nobis vel heredibus nostris contra premissa vel aliquod eorundem posset imposterum quomodolibet suffragari, fraude et dolo penitus circumscriptis.

Jnsuper nos Eberhardus Dietherus Cunradus Johannes Ekelinus Katherina Eufemia Elizabeth et Jutha, minores prescripti, ratificando hunc contractum, omnes et singuli corporale prestitimus iuramentum, quod ipsum contractum nunquam aliquando attemptemus aut [attemptari] faciamus.

Nos quoque fideiussores prenominati recognoscimus nos fideiussorie obligatos ut premittitur apud prefatum emptorem, et ad exoluendum modo premisso fideiussionis debitum nos insolidum firmiter presentibus obligamus.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum euidens testimonium atque robur nos . . venditores . . emptor et fideiussores sepedicti presens jnstrumentum sigillo honorabilis viri domini . . officialis curie herbipolensis petiuimus et obtinuimus roborari. Quod nos . . officialis iamdictus ad preces dictarum parcium principalium et fideiussorum in premissorum testimonium duximus presentibus appendendum.

Actum anno domini M° CCC° XLmo, in curia dicta zu dem Hertzogen, feria sexta post festum kathedre sancti Petri apstoli; presentibus domino Hartungo de Remde, domino Johanne de Wor-

macia, vicariis ecclesie herbipolensis, Henrico dicto Sulmeister de Hallis, et pluribus aliis fidedignis.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

## CLI.

1340, die 2. martii.

### Kaiser Ludwig nimmt die Welt- und Klostergeistlichkeit der Stadt Wirzburg welche öffentlichen Gottesdienst hält in seinen besonderen Schirm.

Wir Ludowig von gotes genaden rômischer keiser ze allen zeiten merer des riches veriehen offenlichen an disem brief, daz wir die erbern mann . . di tumherren . . die korherren zu den andern stiften vnd ouch gemeinlichen all pfaffheit si sein geistlich oder wertlich in der stat ze Wirtzburg die singen vnd offenlichen gotes dienst haben mit ir leib vnd gût in vnsern besundern schirm vnd frid genomen haben.

Da von wellen vnd gebieten wir vnserm lieben fûrsten dem erwirdigen Otten bischof ze Wirtzburg . . vnserm lantuogt vnd allen andern vnsern vnd des richs getriwen swi di genant sein, daz si di selben von vnsern wegen hanthaben schûrn vnd schirmen, vnd nicht gestatten daz si ieman er sei geistlich oder wertlich an ir leib noch gût anraich laidig irr noch beswer, als lieb in vnser vnd des richs huld sein.

Dar vber ze einem vrchûnd geben wir in disen brief versigelt mit vnserm jnsigel.

Der geben ist ze Mûnchen, an donerstag vor dem weissen suntag, nach Kristus geburt driuzehen hundert iar dar nach in dem

vierzigisten iar, in dem sechs vnd zweinzigisten iar vnsers richs, vnd in dem drizehenden des keysertûms.

Sigillum Ludovici imperatoris secretum fascia membranacea ex hoc diplomate suspensum integrum est.

## CLII.

1340, die 7. martii.

### Ottonis episcopi de ecclesia beatae Mariae virginis in Rûtbûch sita litterae.

Jn dei nomine amen.

Nos Lupoldus de Bebenbûrch archidyaconus ecclesie herbipolensis, curie officialis, necnon Fridricus de Ramungen, rector ecclesie parrochialis in Brehtheim herbipolensis dyocesis, ac . . magistri fabrice cappelle seu ecclesie beate Marie virginis in Rûtbûch, filialis parrochie prelibate, necnon alij quos presens negocium contingit recognoscimus per presentes, quod statutum et ordinacio reuerendi in Christo patris domini Ottonis episcopi herbipolensis necnon donacio et deputacio bonorum de quibus est plena et autentica relacio infrascripta reuera per omnia vt sequitur legitime processerunt.

Tenor vero statuti ordinacionis donacionis et deputacionis de quibus pretangitur sequitur per omnia in hec verba:

> Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium perceptoribus patefacimus vniuersis, quod — vt cultus diuini numinis amplius augeatur, et plebs in ampla et populosa parrochia in Brehtheim nostre dyocesis, presertim in villula Rûtbûch seu in famosa gloriose virginis Marie cappella siue ecclesia ibidem, filiali eiusdem parrochie, debita sacramentorum et sacramentalium

ministracione ac diuinorum officiorum celebracione salubriter proficiat et letetur — de consensu et collaudacione dilectorum in Christo honorabilium Lupoldi de Bebenburch archidyaconi ecclesie nostre, curie herbipolensis officialis, dicte villule domini, et Friderici de Ramůngen. rectoris parrochialis in Bretheim ecclesie pretacte, ac . . magistrorum fabrice ecclesie filialis predicte, necnon aliorum quorum interest statuimus et presentibus ordinamus, quod vicarius dicte matricis ecclesie pro tempore existens perpetuo vnum ydoneum sacerdotem pro socio secum tenere in expensis debebit, vt ipse vicarius per se uel saltem eundem socium dictam filialem ecclesiam officiare valeat et tenea'ur debite et condigne videlicet celebrando saltem missarum sollempnia in eadem filiali ecclesia singulis diebus dominicis et festiuis et nichilominus per duos dies qualibet septimana.

Pro sustentacione autem dicti socij prefatus vicarius debet percipere et habere singulis annis maiorem decimam in villa nydern Rutbůch, necnon sepelate villule dotem cum maiore et minuta decimis dotis eiusdem, ac redditus vnius libre hallensium super et de bonis dictis Schulersgůt cum suis juribus et pertinencijs vniuersis, donatos quidem legitime et deputatos ipsi vicario seu vicarie•a prefato rectore suo et suorum in dicta ecclesia successorum nomine et pro ipsis, necnon redditus trium librarum hallensium, quos pretacti procuratores fabrice ad hoc dederunt et deputarunt super et de bonis fabrice memorate, jn hijs quidem eciam nostro interueniente consensu, quod si et quando dictus vicarius (quod absit) in premissis fuerit negliens uel remissus, tunc . . decanus et camerarius archidyaconatus ibidem decimam dotem et redditus prescriptos fideliter colligere et conseruare debebunt, donec officiacio ecclesie filialis huiusmodi effectui debito mancipetur.

Jn cuius rei testimonium perpetuum quoque robur sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum Herbipoli, anno domini M° CCC° XL°, nonas marcij.

Jn cuius rei testimonium sigilla nostrum archidyaconi et rectoris prefatorum presentibus sunt appensa. sub quibus quidem sigillis nos . . magistri fabrice ac alij quorum interest supratacti, sigilla propria non habentes, in hijs scriptis confitemur suprascripta per omnia fore vera.

Datum anno et die prenotatis.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Ottonis episcopi litterarum quae insertae sunt exemplar originale exstat, e quo ejus sigillum fascia membranacea suspensum est, jam plus minus laesum.

## CLIII.

1340, die 15. martii.

### Ritter Burkart von Seckendorf wird mit vom Hochstift zu Lehen gehenden Zehenten zu Vorhtbachzimer mitbelehnt.

Wir Otte von gotes gnaden byschof ze Wirtzbůrk bekennen offenlichen an disem brief, daz für vns kom der veste kneht Conrad Lesche von Vohrtbachzimer gnant, vnd pat vns daz wir dem vesten ritter Bůrkart von Seckendorf ze Jochesperg gesezen zů im wolten lihen daz sehs teyl des zehenden ze Vorhtbachzimer vnd den cleyn zehenden gar do selbs in dorf vnd in velde gesůcht vnd vngesůcht, als er vnd sine . . elteren die biz her braht vnd gehapt haben, vnd die er von vns vnd vnserm stift zelehen hat.

Des haben wir angesehen des selben Conrad bet, vnd haben dem vorgnanten Burkart vnd dem selben Conrad mit en ander die selben zehenden mit allem dem daz darzů gehôrt als do vor geschriben stet reht vnd redlichen verlihen, vnd lihen an disem brief swaz wir in daran billich vnd zereht lihen sůln, also bescheidenlichen, were ob der vorgnant Conrad abgienge vnd verfůr one libes erben, so sůln die vorgeschriben zehenden vallen an den vorgnanten Burkart vnd sin erben, vnd sol er vnd sine erben die selben zehenden von vns vnd vnserm stift haben zelehen vnd eweclichen besitzen als sulches lehens gewonheit vnd reht ist.

Wir bekennen auch mit der vorgnanten Burkart vnd Conrad beyder gunst vnd willen ver Gůten, des selben Conrad eliche wirtin, vf den vorgeschriben zehenden ahtzik pfunt haller zů eim rehten lipgedinge, die ir der selbe Conrad ire wirte daruf bescheiden vnd geben hat: vnd sol der vorgnant Burkart der selben frawen des trager sin in getriwen hande wise one geuerde.

Vnd des ze eim gezucnůsse ist vnser jnsigel gehenket an disen brief, der geben ist ze Wirtzburk, do man zalt nach Cristes gebůrt drůtzehen hundert jar darnach in dem viertzigestem jare, an der nehsten mitwochen nach sant Gregorien tak.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum fere omnino decidit.

## CLIV.

1340, die 17. martii.

Kraftonis de Specfelt donatio inter vivos Gotfrido nepoti facta.

Jn nomine domini amen.

Ego Krafto de Specfelt canonicus ecclesie herbipolensis ad vniuersorum noticiam quorum interest aut in futurum intererit presentibus cupio peruenire, quod sanus corpore ac mente

conpos honesto viro Gotfrido de Specfelt armigero, meo nepoti, filio fratris mei, donaui et tradidi ac dono et trado per presentes donacione libera simplici ac perpetua et irreuocabili inter uiuos propter seruicia multimoda michi per ipsum sepius inpensa bona infrascripta seu redditus infrascriptos cum omnibus suis juribus et pertinenciis quesitis et inquirendis, prout eadem bona ad me pertinebant et poterant pertinere, pro se et heredibus suis perpetuo tenenda et possidenda.

Bona vero de quibus predicitur sunt hec. Primo videlicet quartam partem vini de vineto vnum juger continens, sito an dem Trachinsteyn marchie ville Hohinstat, quod Conradus dictus Smellinger colit, prouenientis; jtem quartam partem vini de vineto sito an dem Sumerbergi vnum iuger cum dimidio continens prouenientis, quod Conradus dictus Mertzinsheim colit; jtem quartam partem vini prouenientis de vineto duo jugera cum dimidio continens, sito an dem Winterberg, quod colit Gotzo dictus Bergeler; jtem quartam partem vini prouenientis de vineto vnum juger cum dimidio continens, sito an dem Winterberg, quod Conradus Merzinsheim et Conradus Romung tenent et colunt; jtem quartam partem vini prouenientis de vineto vnum juger cum dimidio continens dicto der Torwart, quod Waltherus Smelinger tenet et possidet; jtem quartam partem vini prouenientis de vineto vnum juger cum dimidio continens, sito an dem Winterbergi, quod colit Vlricus dictus Mader; jtem quartam partem vini prouenientis de vineto dimidium juger continens, sito an dem Winterberg, quod colit Heinricus dictus Kolbe.

Jtem redditus pullorum infra scriptos. Primo videlicet Henricus Bentze residens in Hohinstat soluit annis singulis vnum pullum in festo sancti Michahelis de quodam agro jnculto sito am Trachinsteyn; jtem idem soluit vnum pullum de quodam agro inculto sito am Sumerberg in superiori parte an dem Jungherri lehen. Jtem Conradus Rabintisch soluit vnum pullum jn festo natiuitatis Christi de dimidio jugere sito an der Rote; jtem idem soluit vnum pullum in festo Michahelis de dimidio

jugere sito vnder der Rôte. Jtem Heroldus Tolfûz soluit duos pullos in festo Martini de vno jugere sito am Trachinsteyn. Jtem Gernodus filius dicti Henkin soluit vnum pullum jn festo Michahelis de vno jugere sito am Sumerberg. Jtem Sitzo dictus Henkin soluit vnum pullum in festo Michahelis de dimidio jugere sito an dem Sumerberg. Jtem Henricus dictus Ecke de Kungishouin soluit duos pullos in festo beati Michahelis de vno jugere am Sumerbergi. Jtem Conradus Bertolt filius dicti Kerner soluit vnum pullum in festo Michahelis de vno jugere sito am Sumerbergi. Jtem Henricus de Hopphirstat soluit tres pullos in festo Michahelis de duobus jugeribus am Sumerbergi. Jtem dicta Heroltin de Rudersheim soluit vnum pullum jn festo Michahelis de vno jugere sito am Sumerbergi. Jtem Conradus Romung soluit vnum pullum in festo Michahelis de vno jugere am Sumerbergi dicto der Setze. Jtem Henricus Drabolt soluit vnum pullum de vno jugere sito am Sumerberg apud vineam dictam Blumlin. Jtem Rudgerus Bergeler soluit vnum pullum de dimidio jugere sito am Sumerberg in festo Michahelis. Jtem Henricus Mertzinsheim soluit annis singulis vnum pullum de quadam vinea sita am Sumerbergi in festo Michahelis. Jtem Gernodus Butel soluit vnum pullum in festo Michahelis de quodam agro inculto am Winterberg sito. Jtem Conradus Schelm soluit vnum pullum in festo Michahelis de dimidio jugere sito am Winterbergi. Jtem Gotzo de Hohinstat et Conradus dictus Kleinschrot de Erllach soluunt vnum pullum in festo Michahelis de quadam vinea sita am Winterberg. Jtem Conradus Smelinger soluit vnum pullum Michahelis et vnum denarium Martini de quadam vinea sita am Winterberg dicta Hochegerdi. Jtem Henricus dictus Subinheim soluit duos pullos in festo Michahelis de vinea dicta Kirchener am Winterberg. Jtem Gotzo Lindelbach soluit duos pullos de quadam vinea sita am Winterbergi in festo Michahelis. Jtem Henricus Mulner et Krafto fratres residentes in molendino dicto Fuchsmůle soluunt duos pullos in festo Michahelis de quodam agro inculto sito am Winterberg; jtem iidem soluunt

sumerinum auene de quadam pecia sita iuxta molendinum predictum am Winterbergi. Jtem Burkardus molitor soluit duos pullos in festo Martini de dimidio jugere retro molendinum predictum am Winterbergi. Jtem Cunradus Kleyn soluit vnum pullum Michahelis de quodam agro inculto in monte dicto Winterberg.

Jtem Conradus Nockelin soluit vnum denarium de dimidio jugere in monte dicto Hûnerberg in festo Martini. Jtem Henricus Subinhein soluit tres denarios de vinea dicta Richburg jn monte Winterberg sita; jtem idem soluit vnum denarium de quodam agro inculto sito an dem Winterbergi iuxta vineam dictam Kirchener. Jtem Henricus Merzinsheim soluit duos denarios de vinea dicta Humel sita an dem Winterbergi. Jtem Cuntzo dictus Reinbrecht soluit quatuor denarios de vinea dicta Vselhût sita in monte dicto Winterberg. Jtem Gotfridus Scultetus soluit vnum solidum denariorum de quadam vinea sita an dem Winterbergi. Jtem Gotfridus Storg de Kungishouin soluit tres denarios de vinea dicta Rossekoph sita am Winterbergi. Jtem Fritzo Tragebot soluit sex denarios in festo Martini de quodam vineto sito am Winterbergi. Jtem Henricus Wirbeler soluit quinque denarios de vinea sita an der Steyge prope Tuckilhusen. Jtem Cunradus Smelinger soluit duos pullos in festo Michahelis, et vnum solidum denariorum in festo Martini de vno jugere sito in Ripa. Jtem Conradus Mertzinsheim et Henricus Wirbeler soluunt vnum solidum denariorum de vinea dicta Edilman in monte dicto Sumerberg, et vnum pullum carnispriuiale[m]. Jtem dictus Dytich Zolner soluit tres solidos hallensium de tribus jugeribus sitis am Sumerberg. Jtem Henricus Geckinheim soluit vnum solidum denariorum de duobus jugeribus sitis am Sumerberg. Jtem Henricus de Beyerrûth et vxor sua soluunt viginti denarios de vinea sita am Sumerberg dicta Morelbach. Jtem Henricus Kolbe soluit octo denarios de dimidio jugere sito am Trachinsteyn.

Renuncians nichilominus ego Krafto predictus expresse super omnibus et singulis premissis doli mali, in factum actioni, et generaliter omnibus aliis excepcionibus auxiliis et cautelis quibus premissa

uel aliqua in eis contenta in toto uel in parte tacite uel expresse de jure uel de facto per me uel alios possent inpediri uel aliqualiter annullari.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium atque robur ego Krafto prenotatus sigillum meum duxi presentibus appendendum.

Testes huius rei sunt honorabiles viri: Ebirhardus plebanus jn Lůtzinbrun, magister Conradus de Hallis aduocatus curie herbipolensis, Johannes plebanus jn Bulnheim, et Henricus quondam cellerarius domini . . abbatis ad sanctum Burkardum, et plures alij fidedigni, ad premissa vocati specialiter et rogati.

Datum anno domini M° CCC° XL°, XVI kalendas apprilis.

Jacobus de Northusin clericus dioecesis moguntinae, publicus auctoritate imperiali notarius, donationi praedictae et omnibus praemissis una cum testibus praenotatis praesens interfuit; eaque sic fieri vidit et audivit, et in hanc publicam formam redegit, manuque propria conscripsit, et signo suo solito signavit, desuper requisitus.

Sigillum CRAFTONIS DE SPECVELT fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

## CLV.

1340, die 7. aprilis.

### Ritter Gottfried von Exstorf und seine Söhne schwören dem Hochstifte Wirzburg Urfehde und Diensttreue.

Jch Gotfrid von Exstorf ritter vnd wir Johans Cunrad vnd Andreas sin sůn bekennen offenliche an disem° brif°, daz wir vor vns vnd alle vnser erbin vnd fůr alle dî dî durch vnsern willen tun oder lazin wellen eyn reht vnd stete vruehe gelobt vnd gesworn haben gegen dem° hochwirdigen vnserm gnedigen herren bysschof Otten vnd sim° stift ze Wirtzburg vnd den sinen vnd gegen allen den dî y° mit reten oder geteten schulde gewunnen an vnserme schaden ze Welkershusen.

Digitized by Google

Dar vber auch haben wir für vns vnd vnser erbin gentzliche vertzigen des vnd alles andirs schadin vnd ansprach' dî wir zu dem' selben vnserm herren bisschof Otten vnd sim' stift hetten oder gehabin mochten biz vf disen hûtigen tak.

Vnd dar zu gelobin wir auch, im vnd sim stift getruweliche ze dienen, vnd bî im vnd dem selben stift ze bliben vnd ewiclich' ze sitzen, noch an keynrslacht sachen wider in vnd den selben stift ze tun', mit guten truwen ane geuerde.

Vnd were ez ob dicheiner vnter vns dirr vorbeschriben ding aheins breche oder vberfûre, so solte der selbe der daz also vberfûre sin recht verloren habin an vnserm vorwerke zu Waltdorf vnd auch an andirn vnsern guten vnd an allen lehen dî wir von dem' vorgenanten vnserm herren bysschof Otten vnd dem' selben stift ze lehen haben. Vnd sin teil des selben vorwerks vnd lehen solde dem' selben vnserm herren byschof Otten vnd sim' stift ane alle wider red' ledik vnd los sin.

Vnd dar vber zu eym' gezuknisse han ich Gotfrid von Exstorf vnd wir Johans Conrad vnd Andreas sin sun vorgenanten disen brif gegebin, verinsigelt mit mim' itzunt benanten Gotfrids insigele daz dar an hanget. Vnd han auch gebetten den vesten man Volknand Wolfe amptman, vnd dar zû dî bescheiden lute Dytrich Eberwin den scultheizen, .. dî schepfen, vnd dî gemeynde der stat zu Meyningen, daz sî zu eynr vestenung dirr dinge ire jnsigele auch an disen brif haben gehangen: daz auch wir Volknand Wolf, Dytrich Eberwin schultheize, .. schepfen, vnd dî gemeynde ze Meyningen durch des obgnanten hern Gotfrids vnd sinr sûn bete willen getan haben zu eym' waren vrkunde dirr vorgeschribin dinge.

Daz ist geschen do man zalte nach gots geburte druzehen hundirt jar jn dem' vierzigstem' jare, an dem' fritage vor palmen aller nehst.

Sigilla quorum mentio facta est fasciis membranaceis ex hoc documento quondam suspensa jam abscissa sunt.

Digitized by

## CLVI.

1340, die 15. aprilis.

**Bischof Otto bestätigt den von dem Frauenkloster zu Kitzingen unter gewissen Vorbehalten und Bedingungen am 1. Februar 1340 auf 14 Jahre an den nürnberger Schultheissen Konrat Gross vorgenommenen Verkauf der Erträgnisse seiner Güter.**

Wir Otte von gotes gnaden byschof, vnd wir der . . tůmbrôbst, der . . techant, vnd daz .. capitel gemeinclich ze Wirtzburg veriehen vnd bekennen offenlich an disem brief allen den die in sehen oder hôren lesen, wanne die erbern geistlichen frawen frawe Gisel von Brunecke eptessin vnd ir conuent gemeinklich dez closters ze Kitzingen sant Benedicten ordens gelegen in wirtzburger bystům haben vns fur gelegt mit cleglicher clage vnd mit grozzer kumernuzze, daz si vnd ir closter beuallen weren von langer zit her mit grozzen schulden vnd gulte, vnd der schulde wer me danne drů tusent pfunt haller an cristen vnd an juden, vnd da swerlich leistunge alle tag vf gienge vnd ander schaden, vnd môhten den schaden niht vergelten noch vz gerihten an ir ewigs verderben vnd zerganknuzze irs closters, sie verkauften danne so getan jar nutze an iren gůten irs klosters, also daz si hoften daz si vnd ir kloster wider komen vnd ir schul[d] vergulten vnd furbaz ewiglich des der baz bestan môhten vnd beliben an irr ordenunge vnd an irm wesen.

Dar nach legten sy vns fur, daz si mit dem erbern manne mit hern Conrat dem Grozzen schultheiz ze Nůrenberg vnd mit sinen erben oder swem er daz aht gibt oder machte bi gesundem lib oder an dem tode ze kauf komen weren vnd ze kauffen geben heten vierzehen iar nutz die aller schierst nach an ander komen vf allen iren gůten die si vnd ir closter her bracht heten swie die

genant wern gesâht vnd vngesâht, vnd heten in verbrieft daz mit irm vnd irs conuents jnsigeln versigelt. Vnd der brief stünt von worte ze worten als her nach geschriben stet an disem brief.

(Hoc loco litterae quas supra sub num. CXLVI pag. 308–313 edidimus, die 1 mensis februarii exhibitae, insertae sunt.)

Vnd do der brief vor vns also vnd vor vnserm capitel gelesen wart, do baten vns die vorgnanten . . eptissin vnd . . conuent gemeinclich mit gantzem ernst, daz wir an sehen ir not vnd arbeit in den selben sachen, vnd in bestetigten von vnserm gewalt mit vnserm jnsigel den selben brief vnd kauf, vnd auch vnsern willen gunst rat vnd wort dar zu geben.

Dez haben wir angeschen ir bete vnd ir grozze beswerde vnd noturft dez closters die in anlagen vnd swerlichen schulden, vnd bestetigent in von vnserm gewalt den selben kauf als er geschehen ist mit allen sinen bunden vnd articlen als er ve[r]schriben ist mit irem vnd irs . . conuents jnsigeln, vnd wellen auch daz der selbe kauf vollichich kraft habe vnd maht an alle hindernuzze.

Vnd auch wir Otto von gots gnaden bischof ze Wirtzburg vergehen, daz wir mit gunst vnd willen vnsers . . capitels durch furderunge vnd hilfe dez selben closters versprochen vnd gelobt haben, daz wir vnd vnser nachkomen amptlût vnd diener den vorgnanten Conrat dem Grozzen vnd sinen erben oder swer die nutz in nimt von iren wegen beschirmen hayen vnd hegen sullen, vnd beholfen sullen sein getruwelich, ob si ieman dar an hindern oder irren wölt, als lange biz sich die vorgnanten vierzehen iar nutz gentzlich vnd gar volle gangen haben vnd ingenomen als die brief sagen die si dar uber haben.

Vnd dez zů einem vrkunde diser vorgeschriben rede gedinge vnd kauf geben wir in disen brief mit vnserm vnd vnsers . . capitels jnsigeln diu beidu dar an hangen.



Digitized by Google

Der geben ist nach Cristes geburt drutzehen hundert iar in dem vierzigsten jar, an den fritag vor dem palmen tag aller nechst.

Has litteras ad fidem copiae anno 1340 in vigilia paschae exhibitae, sigillo Conradi dicti der Grozze sculteti in Nůrenberg fascia membranacea suspenso plus minus laeso munitae, edidimus.

## CLVII.

1340, die 28. aprilis.

### Albrecht Kraft aus Nürnberg quittirt das Hochstift über eine Schuld von 1905 Pfund Häller.

Jch Albreht Kraft genant, burger ze Nurenberg, bekenn offenlich fur mich vnd alle min erben an disem brief, vnd tůn kunt allen den die in sehen oder horen lesen, daz der erwirdig min gnediger herre her Otte byschof ze Wirtzburk an der schulde der er mir von lihens wegen in dem rômischen hof ze Auuin schuldig worden was vnd auch an anderr schulde die er mir suzt von sin vnd sins stiftz wegen schuldig gewezt ist mir nunczehen hundert pfunt vnd fůnf pfunt haller geber vnd gůter genczlich gewert vnd bezalt hat.

Vnd dez sage ich in vnd sinen styft vnd alle die die gen mir da für gesprochen haben oder behaft sin vmb die vorgeschribenn nunczehen hundert vnd funf pfunt haller ledig vnd loz an disem brief, der geben ist darůber zů eim waren vrkunde vnter minem jnsigel, do man zalt nach Crists gebůrthe drüczehenhundert jare darnach in dem vierczigsten jare, an dem frytag vor sant Walpurg tak.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris quondam suspensum jam abscissum est.

## CLVIII.

1340, die 28. maji.

### Vertrag zwischen dem Hochstifte und dem deutschen Orden über die Feste Lyehental.

1.

Wir Otte von gotes gnaden byschof ze Wirtzbůrk bekennen offenlich an disem brief vnd tun kunt allen den die in ansehen lesen oder hören lesen, daz zwischen vns vnd vnserm stift mit des selben stiftes capitel gunst willen vnd wort eynsit vnd den ersamen geistlichen mannen hern Wolfram von Nellenburk meister tůtsches ordens ze tůtschen landen, vnd hern Otten von Heydeck lantkomtůr ze Franken, vnd den . . comtúrn vnd den . . brudern der hůsere des tutschen ordens ze Franken mit irre . . gebyeterr rat gunst vnd wort andersyt vmb die vesten ze Lyehental vnd waz darzů gehoret als hernach geschriben stet gůtliche vnd frúntlichen geteydinget vnd gescheiden ist.

Zů dem ersten zwischen vns beydersyt ist geredt vnd geteydinget, daz die vorbenant veste vnd waz darzů gehöret vnd waz der vorgnant orden da by vnd darzů gekauft oder gwunnen hat vmb frawen Offemyen selige von Brůneck sol vnsers vorgnanten stiftes vnd des ordens gemeyn sin vnd bliben, one den kirchsatze der pfarrekirchen doselbs ze Lyehental, der dem selben orden vor vz blyben sol mit allem nůtze nach ires ordens priuilegia vryheit reht vnd gwonheit, also daz die selbe pfarre an gotes dienst vnd an andern dingen bewart werde als zitlichen vnd billich ist.

Ez ist auch geredt vnd geteydinget, daz wir vnd vnser stift vnd der vorgnant orden die vorgnanten vesten vnd waz darzů gehöret als vor geschriben stet suln vordern mit gerihte oder mit dem rehten mit glycher kost die darzů gehöret.

Auch suln wir vnder enander beydersyt beholfen sin zegwinnen vnd zů erkobern die selben vesten vnd waz darzů gehôrt, als vor geschriben stet, vf vnser iecliches kost schaden vnd verlûst: vnd suln auch beydersyt darzů helfen vnd tůn waz darzů gůt vnd nůtze ist one alles geuerde.

Ez ist auch mer geredt vnd gedinget, daz der vorgnant orden mit sinem teyl an den vorgnanten vesten vnd gůten mâge tůn vnd lazen glycher wise als wir vnd vnser stift mit vnserm teyl doselbst one alle pene vnd hindernůsse.

Ez ist auch mer geredt vnd gedinget, ob ez were daz wir vnd vnser stift vnsern teyl oder der vorgnant orden sinen teyl an den vorgnanten vesten vnd gůten gerihten vnd rehten swye sie namen haben die auch her Gotfrid selige von Hohenloch nůwecliches vor sim tode darzů inne gehapt hat verkeufen verwehseln oder anders one werden wôlten, daz sol vnder vns einer dem andern vnd anders nieman also ob daz einer von dem andern also nemen vnd haben wôlte geben vnd inentwûrten vmb fünfzehen hundert pfunt haller geber vnd genger. Vnd sol im auch daz vor sagen vnd vor anbyeten ein halp jar. Wolt man ez aber in der selben frist also niht nemen vnd haben, so mak man ez danne eim andern verkeufen vnd empfre°mden swy tůr man môht.

Vnd des ze eim gezucnůsse ist vnser jnsigel mit vnser wizzen gehenket an disen brieff.

Wir auch Albreht von Hohenloch probst, Eberhart von Ryedern dechant, vnd daz .. capitel gemeinclichen des vorgnanten stiftes ze Wirtzbûrk bekennen offenlichen, daz alle vorgeschriben dink zůgangen vnd geschehen sin mit vnser aller gunst willen vnd wort. Vnd des auch ze eim vrkunde haben wir vnsers capitels jnsigel geheizzen henken an disen brief.

Der geben ist ze Wirtzbûrk, do man zalt nach Cristes gebûrt drutzehen hundert jar darnach in dem viertzigestem jar, am samztak nach sant Vrbans tak.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

2.

Jn gotes namen amen.

Wir brůder Wolfram von Nellenbůrk meister tůtsches ordens ze tůtschen landen, bruder Otte von Heydeck lantkomtůr der balye ze Franken, vnd bruder Heinrich von Brůneck comtůr des tůtschen huses ze Mergentheim des vorgnanten ordens bekennen offenlichen an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder hören lesen, daz zwischen dem erwirdigen vnserm gnedigen herren byschoff Otten ze Wirtzburk vnd sim stift mit günst willen vnd wort des selben sins stiftz . . capitel eynsit vnd vns vnd vnserm orden mit vnsrer . . gebietere vnd andrer . . bruder des vorgnanten ordens die darzů gehören rat gůnst vnd wort andersyt vmb die vesten ze Lyehental vnd waz darzů gehöret als hernach geschriben stet gütlichen vnd fruntlichen geteydinget vnd gescheyden ist.

Zů dem ersten zwischen vns beydersit ist geredt vnd geteydinget, daz die vorgnant veste vnd waz darzu gehoret vnd waz wir vnd vnser vorgnanter orden daby vnd darzů gekauft oder gewünnen haben vmb frawen Öffmyen selige von Brůneck sol vnsers vorgnanten herren byschoff Ötten vnd sins stiftes vnd vnser vnd vnsers ordens gemeyn sin vnd blyben, one den kirchsatze der pfarre kirchen doselbs ze Lyehental, der vns vnd vnserm orden vor ůz blyben sol mit allem nütze nach vnsers ordens priuilegia fryheit reht vnd gwonheit. also daz die selbe pfarre an gotes dienst vnd an andern dingen bewart werde als zitlich vnd billich ist.

Ez ist auch geredt vnd geteydinget, daz der vorgnant herre byschoff Otte vnd sin stift vnd wir vnd vnser vorgnanter orden die vorgnanten vesten vnd waz darzů gehöret als vor geschriben stet sůln vordern mit geriht vnd mit dem rehten mit glycher kost die darzů gehöret.

Auch sûln wir vnder ein ander beydersit beholfen sin ze gwinnen vnd ze derkobern die selben vesten vnd waz dar zu gehöret, als vor geschriben stet, vf vnser iegliches kost schaden vnd verlûst: vnd suln auch beydersyt darzû helfen vnd tûn waz darzû nûtze vnd gût ist one allez geuerde.

Ez ist auch mer geredt vnd geteydinget, daz der vorgnant herre byschoff Otte vnd sin stift mit sim teyl an der vorgnanten vesten vnd gûten mûgen tûn vnd lazzen glycher wise als wir vnd vnser orden mit vnserm teyl doselbs one alle pen vnd hindernûsse.

Ez ist auch mer geredt vnd geteydingt, ob ez were daz der vorgnant herre byschoff Otte vnd sin stift sinen teyl oder wir vnd vnser orden vnsern teyl an der vorgnanten vesten vnd gûten gerihten vnd rehten swye sy namen haben dy auch her Gotfrit selige von Hohenloch nûwelichen vor sim tode darzû inne gehapt hat verkauffen verwehseln oder anders one werden wölten, daz sol vnder vns einer dem andern vnd anders nieman also ob daz einer vom andern also nemen vnd haben wölte geben vnd in entwûrten vmb funfzehen hundert pfunt haller geber vnd guter. Vnd sol im auch daz vor sagen vnd vor anbyeten ein halp jar. Wolt man ez aber in der selben frist also niht nemen vnd haben, so mak man ez danne eim andern verkaufen vnd empfremden swye tûr man möht.

Vnd des ze eim gezucnûsse vnd waren vrkunde sin vnser'u des .. meisters, .. des lantkomters balye, vnd des huses ze Mergentheim, der vorgnanten, jnsigele gehenket an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach Cristes geburt drûtzehen hundert jar darnach in dem viertzigestem jar, am samztak nach sant Vrbans tak.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## CLIX.

1340, die 2. augusti.

**Arbitrium de dissensionibus inter vicarium capellae sancti Mauritii herbipolensis et parochum ecclesiae in Westheim exortis latum.**

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de sancto Stephano vicarius in ecclesia herbipolensi, et Johannes de Northusen, aduocati curie herbipolensis, recognoscimus publice per hoc scriptum, quod — cum discreti viri Thomas vicarius capelle sancti Mauricij vicarie in ecclesia herbipolensi iamdicta, et Fridericus dictus Hotteris officians ecclesiam parrochialem in Westheim herbipolensis dyocesis super omnibus et singulis causis inter ipsos motis hincinde coram . . officiali curie herbipolensis ac eciam non motis seu mouendis ac licium seu causarum materijs ex quibuscumque causis inter ipsos subortis in nos tamquam in arbitros arbitratores seu amicabiles conpositores sponte conpromiserunt sub pena triginta librarum hallensium conuenta et expressa et sub fidei dacione a partibus conpromittentibus facta manuali — nos huiusmodi conpromissum in nos suscipientes, ac allegata parcium audientes, easdem partes super causis et licium seu causarum materijs prefatis ac easdem causas seu causarum materias amicabiliter conposuimus.

Arbitrantes diffinientes pronunciauimus statuendo et precipiendo sub pena et fidei dacione prefatis, jn primis quod omnes cause seu materie causarum iniuriarum inter ipsas partes exorte sint et esse debeant extincte sopite conposite et sublate. quodque Thomas et Fridericus antedicti sint et esse debeant boni et sinceri amici. et se mutuo verbis et factis fideliter promouere.

Jtem quod ipse Fridericus tenere et recognoscere debet ipsum Thomam pro domino et tancquam dominum suum in ecclesia Westheim predicta. Et quociens ipso Friderico dictam ecclesiam officiante ipse Thomas cum sua familia et equis ad eum uel eius domicilium peruenerit, debebunt per ipsum Fridericum et exparte sui competenter procurari per triduum, in messibus vero per quindenam. Jpsum eciam Thomam eidem Friderico ad consimilem procuracionem quociens ad ipsum Herbipoli venerit et secum stare voluerit volumus obligari. Et si per maius tempus vnus eorum apud alium in eius expensis steterit aut stare voluerit, huiusmodi expensas soluere debet ministranti ad duorum vicinorum sacerdotum estimacionem.

Jtem pronunciando vt supra diffininimus et ordinauimus precipiendo, quod duodecim maldra siliginis ipsi Thome remanere debent, que sepedictus Fridericus petebat, asserens ea ad se pertinere.

Jtem quod, si antetactus Thomas in area dotis ecclesie parrochialis prefate horreum construere, aut ecclesiam parrochialem in Westheim prefatam per se regere vel officiare, aut in ea personalem residenciam facere, aut alias ad ipsam veniens ibidem celebrare seu libris ipsius ecclesie ad celebrandum seu legendum diuinorum officia vti voluerit quocienscumque, in hijs aut eorum aliquo ipsum antefatus Fridericus non debet aliqualiter inpedire aut se opponere seu inpediri procurare, sed ipsi Thome residere volenti vt iam predicitur cedere teneatur, jn premissis omnibus et singulis potestatem nobis reseruantes pronunciacionem nostram prefatam interpretandi et declarandi vbi et quociens necessarium fuerit vel oportunum.

Jn presentis nostre arbitracionis pronunciacionis et conposicionis testimonium et euidenciam presens scriptum super hijs confectum sigillo religiosi viri domini . . abbatis monasterii sancti Stephani herbipolensis, cum ad presens propriis careamus, obtinuimus roborari. Quod quidem sigillum nos . . abbas iamdictus recognoscimus adpreces magistrorum Heinrici et Johannis supradictorum huic scripto appendisse.

Digitized by Google

Datum anno domini M° CCC° XL imo, jn crastino beati Petri ad vincula.

Testes huius pronunciacionis sunt: dominus Johannes de Aschafenburg vicarius ecclesie herbipolensis, Heinricus de Hachenberg, Rudgerus de Hallis, Gotzo Richenschin, Conradus de Aschafenburg bedellus domini Burgrauij archidiaconi herbipolensis.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

## CLX.

1340. die 3. augusti.

### Heintze vom Rebstocke und seine Geschwister verkaufen Güter und Gilten an Hermann von Kolne.

Jn gotes namen amen.

Jch Heintze vom Rebstocke, hern Kûnen selgen svn, Kv̂ne min brûder, vnd Katherin vnser swester bekennen offenlich vnd tûn kunt allen den die disen brief an sehent oder horent lesen, daz wir mit wolbedohtem vereyntem mûte vnd mit gesamter hant fur vns vnd fur alle vnser erben haben verkauft vnd geben ze kauffe reht vnd redelich mit disem briefe zv vrtet ewiclichen dem bescheiden man Herman von Kolne vnd allen sinen erben vnsere gût vnd jarliche gulte die her noch geschriben sten mit allem dem rehte als wir si her broht haben.

Eyn hube, buwet Lutze Ludewig zu Fuhstat, giltet sehs malter korns vnd ein malter habern. Cunrat Swobes lehen giltet sehs malter korns vnd ein malter habern. Heintzen Trûben hofstat vnd sin buschech daz da gelegen ist bi Berhtolt Zobel, vnd daz Hegenech ist genant, gelten dru ahteil korns vnd ahtzehen pfenninge vf sant Mertins tak. Cvnrat Meygerlins hofstat giltet funf hunre vf sant Steffans tak. Byllung git

von eym huse vnd von eym stadele zwei hvnre vf sant Sthephans tak. Cvnrat Widenbusch git auch zwei hvnre von eym huse vnd von eim garten.

Wir bekennen auch daz wir vmb den selben kauf enphangen haben ahtzig pfunt geber vnd gûter heller, die wir in vnsern nutz gekert vnd gewant haben.

Wir geben in auch die selben gût vnd gulte vf mit handen vnd mit halmen als sitlich ist, vnd geloben si der selben gûte vnd gulte ze wern als eygens reht ist.

Svnder die hûbe giltet dem apte von sant Burckart sehtzig pfenninge.

Wir sullen auch vf den selben gûten furbaz weder nahtselde dienst noch atzunge haben.

Dorumme setzen wir in ze burgen vnuerscheidenlich die erbern lute hern Dietrich Gyr ritter, Berhtolt Sutzel vnd Johans von Wolmarshusen edelknehte. Wer daz den vorgenanten Herman von Kolne oder sin erben keyn schade oder hindernisse an gienge an den vorgenanten gûten oder gulte, wanne si danne gemant werden, so sullen si in varn ze Wirtzeburg zu eym offen wirtte, ir ieslicher mit eym knehte oder mit eym pferde, vnd sullen leisten als lange vf vnsern schaden biz daz die gût oder die gulte werden gerehtuertiget on allen schaden. Jst auch daz sich der pherde einz verzert, wes daz gewesen ist, der sol ein anderz setzen in aht tagen an des selben stat. Wer auch daz der burgen keyner abe gienge, von lande fûre, oder sturbe, des got nit enwolle, so sullen wir eyn andern setzen in eym monden dor noch der als gut si als der vorder gewesen ist, oder aber die burgen sullen leisten die beliben sin als lange biz ein burge wirt gesetzet. Wir geloben auch vnser burgen ze losen von diser burgschefte on allen iren schaden. Wir die genanten burgen bekennen, daz wir vnuerscheidenlich burgen sin, vnd verbinden vns ze leisten als vor geschriben stet. Des zu eym worn vrkunde hencken wir vnsere jnsigel an disen brief.

Daz diser kauf also stete vnd vnuerwandelt blibe, so geben wir dem vorgenanten Herman von Kolne vnd sin erben disen

Digitized by Google

brief, versigelt mit min Heintzen vnd Kůnen der vorgenanten gebrudere jnsigeln die dor an hangent.

Dar vber zu eyner merren sicherheit haben wir . . keuffer . . verkeuffer vnd . . burgen. die obgenanten, gebeten den hochwirdigen herren herren Otten byschof ze Wirtzeburg, daz er sin jnsigel hot heizzen hencken an disen brief. Vnd wir byschof Otte der itzgnante bekennen, daz wir durch bete der vorgenante . . keuffer . . verkeuffer vnd . . burgen vnser jnsigel mit gůter gewizzen vnd zu eym gezugnisse aller vorgeschriben rede wan si also vor vns gehandelt sin haben heizzen hencken an disen brief.

Vnder dem selben jnsigel bekenne jch Katherin vnd gelobe stete ze halten allez daz von mir geschriben stet.

Diser brief ist geben do man zalte von Cristes geburte druzehen hundert jor in dem vierzigesten jare, an dem dunderstage vor sant Laurencien tage.

Sex quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus laesa sunt.

## CLXI.

1340, die 29. augusti.

Die Ritter Heinrich von Slytz wie Erwin und Karl von Bůchez vertragen sich mit dem Hochstifte, werden dessen Erbburg- und Dienstmänner, und versprechen eine Zahlung von 100 Pfund Häller an den Probst von Wechterswinkel als Ersatz des Schadens der Bürger von Meiningen.

1.

Wir Heinrich von Slytz der junge, Erwin hern Erwins selgen vom Bůchez, vnd Karle hern Wygands sůn vom Bůchez, rittere, bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief allen den die in sehen oder hören lesen, wan der hochwirdig

vnser gnediger herre her Otte byschof ze Wirtzburk vns gnade getan hat, allein wir im vnd sim stift gevndie[n]t vnd schaden getan haben, darumb wellen vnd sullen wir es gen im vnd sim styft wider dienen als her nach geschriben stet.

Dez ersten so han wir vns alle dry vertzigen gar vnd gentzlich vnd vertzihen vns vngeuerlich an disem brief aller ansprach die wir gen im vnd sim stift haben oder gehaben möhten bis vf disen tak.

Wir sûllen auch vnsers vorgnanten herren vnd sins stiftes erbeburkman[e] eweklich sin vnd beliben, vnd sûllen drûhundert pfunt haller vnsers eigenn geltes anlegen an eigen gût die vnter dem selben vnserm herren byschof Otten vnd in sins styfts gebiete gelegen sin, vnd sûllen daz tûn in dirr jars frist daz an get als dirre brief geben ist. Der selben haller sol ich vorgenanter Heinrich von Slytz hundert pfunt anlegen by Hyldenburk oder by Byschofsheim so aller nehst ich mak ane geuerde, vnd da erbeburkman sin, vnd daz selbe burkgût da verdienen getrewlich als gwonlich vnd reht ist; vnd wir Erwin vnd Karle die andern zwei hundert pfunt haller, vnser ieglicher hundert pfunt, sullen auch ze glicher wise anlegen in der vorgnanten frist vnter dem vorgnanten styft vnd in sim gebiet so wir aller nehste mûgen by Burksinne ane geuerde, vnd sullen auch da burkmann sin, vnd daz burkgût da getrewlich verdienen. Vnd sûllen auch wir alle dry[e] vnd vnser erben die vorgeschriben burkgût von eim ieglichen byschof ze Wirtzburk empfahen, haben, vnd die getrewlich verdienen als gwonlich vnd reht ist.

Auch sol ich vorgnanter Heinrich von Slytz mit minen vesten Slytz vnd Steynawe die wile ich leb minem vorgnanten herren von Wirtzburk oder ob er niht were sim styft gwarten vnd beholfen sin wider allermenglich, ane wider den stift von Fulde, den lantgrafen von Hessen, vnd graf Heinrich den jûngern von Hennenberk, vnd ane min geborn mage. Vnd were daz zwischen den vorgnanten stiften ze Wirtzburk vnd ze Fulde kriege vnd vflôuf wûrden, so sol ich entwederm helfen

als verr ichs vberhaben mak gesin ane geuerde: es were dann daz ich es vom stift von Fulde als verre gemant würde daz ichs vor eren niht gelazzen möht, so mag ich im dann helfen wider den vorgenanten stift ze Wirtzburk. Were aber das der selb styft von Wirtzburg mit dem vorgnanten lantgrafen vnd dem von Hennenberk oder ir eim müzte oder welte kriegen, so mag ich, ob ich wil, dem styft von Wirtzburk wider sy dienen vnd beholfen sin, oder sol aber stille sitzen vnd entwederm helfen, also daz ich ir entwederm gen dem selben styft nihts dyenen oder beholfen sol sin ane alles geuerde. Jch ensol auch die wil ich lebe nieman anders denn dem stift von Fulde als vorgeschriben stet wider den vorgenanten minen herren bischof Otten vnd sinen stift ze Wirtzburk dyenen oder beholfen sin ane geuerde.

Vnd wir die vorgnanten vom Büchez wyle wir leben sullen auch vnserm vorgenanten herren bischof Otten oder ob er niht enwere sim stift ze Wirtzburk mit vnserr vesten Lynthein dyenen gwarten vnd beholfen sin getrewlich ane geuerde wider allermenglich, ane wider die herren der gesworne man wir sin, vnd vnser geboren mage. Wir sullen aber wile wir leben nieman wider in vnd sinen styft dyenen helfen noch an keinen andern sachen ihts wider in tůn ane geuerde.

Auch sullen wir alle dry wile wir leben vnserm vorgnanten herren byschof Otten die wile er lebt, swenn wirs von sinen wegen gemant werden, ie dez jars eins dyenen mit dryzzig helmen, iederman mit cehen helmen, wider allermenglich, ane wider die die vzgenomen sin als vorgeschriben stet, vnd ane ze offenn herferten, vf sinen schaden, vnd swenn wir in sin lant komen vf sin kost.

Auch sullen wir alle dry dem probst von Wehterswinkel an vnsers herren stat von Wirtzburk geben vnd bezaln hundert pfunt haller vffen nehsten sant Walpurg tak, ze entlegen die bürger von Meyningen den schaden den si von vns empfangen haben, als wir auch darumb vnd vmb daz vorgeschriben gelt vnserm vorgenanten herren vnd sim styft bürgen gesetzet svnderlich vnd brief darvber gegeben haben.

Digitized by Google

Vnd dise vorgeschribenn dinge alle haben wir alle dry gelobt vnd zů den heilgen gesworn zu tůn vnd stet ze halten mit gůten trewen ane alles geuerde.

Vnd dez ze vrkůnde haben wir vnserm vorgenanten vnserm herren byschof Otten vnd sim styft mit vnsern jnsigeln versigelt gegeben disen brief, do man zalt nach Crists gebůrt drutzehenhundert jare darnach in dem viertzigsten jare, an dem nehsten dinstag vor sant Egidien tak.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere omnino integra sunt.

2.

Wir Heinrich der junge von Slytez, Erwin hern Erwins selgen vom Bůchez, vnd Karle hern Wigandes vom Bůchez sune, rittere, bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief allen den die in ansehen oder hören lesen, daz wir dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren hern Otten byschof vnd sim styft ze Wirtzburk gelobt haben anzelegen drůhundert pfunt haller an burkgůt in dirr jars frist daz ietz anget als dirr brief geben ist, vnd auch hundert pfunt haller zegeben . . dem probst ze Wehterswinkel vf den nehsten sant Walpurg tak, zentlegen den schaden der burger von Meyningen nach der brief sage die wir dem selben vnserm herren dem byschof vnd sim stift darůber mit vnsern jnsigeln versigelt geben haben.

Vnd haben darumb ime vnd sim styft ze bůrgen gesetzet die erberen vesten manne hern Cůnrat von Bickenbach, hern Eberhart von Rosenberk vogt ze Důrne, hern Wyldrich von Vylmer vyztům ze Aschaffenburk, hern Frytzen Schellrize, hern Engelhart von Rosenberk, des vorgnanten hern Eberhart sun, hern Gysen von Hune, hern Drabot von Steyna, hern Heinrichen von der Tanne genant von Byschofsheim, rittere, Berhtolt vom Wyers vnd Ludwig von Romrode, edel knehte, mit sogtam vnderscheit, were daz

der vorgeschribenn ding dheins bruch wûrde vnd niht geschehen zů den ziln als vorgeschriben stet, swenn denn von dem vorgnanten vnserm herren byschof Otten oder ob er niht enwere sim styft vnser vorgenanten bûrgen gemant werden, so sûllen si nach der manung inwendig aht tagen in varen ze Karlstat in offennr wirte vnd gastgeben hûser, ie der man der gemant ist mit eim kneht vnd eim pferde, vnd sûllen da leisten vnd vz der leistung niht komen als lang bis daz die ding darumb dann zu dem mal gemant vnd geleist ist gentzlich geend vnd geschehen sin. Get auch der bûrgen dheinr abe, oder vert vom lande, e daz die selben ding volbraht vnd vzgeriht sin, so sullen wir darnach inwendig eim monden ein andern setzen an dez selben stat der als gůt sye als der ab gangen ist. Teten wir dez niht, vnd wurden darumb die andern vnser burgen gemant, die sullen aber ze glicher wise als vor leisten als lange bis daz ie ein anderr burg gesetzt wirt an des stat der abgangen ist, vnd bis die zal der burgen derfollet wirt. Vnd wir sprechen auch vnd geloben den selben bûrgen, daz wirs von der selben burgschaft entledgen vnd lôsen ane iren schaden.

Vnd ze vrkůnde dirr dinge haben wir disen brief geben, versigelt mit vnser dryer vnd der vorgnanten . . burgen jnsigeln die alle dar an hangen.

Wir auch die vorgnanten bûrgen bekennen alle gemeinklich dirr burgschaft, vnd sprechen vnd geloben mit gůten triwen stet ze halten vnd ze tůn allez daz von vnser wegen vorgeschriben stet. Vnd auch darůber zů eim waren vrkunde haben wir alle vnsere eigenn jnsigel gehenkt an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach Crists geburt drůtzehenhundert jare darnach in dem viertzigsten jare, an dem nehsten dinstag vor sant Egidyen tak.

Tredecim quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere omnino integra sunt.

## CLXII.

1340, die 2. octobris.

**Heinricus vicarius altaris beatae Mariae virginis in ecclesia herbipolensi Heinrico Hirte duo jugera vineti in marchia villae Randesaker siti jure emphyteutico locat.**

Jn nomine domini amen.

Officialis curie herbipolensis constare volumus presencium inspectoribus vniuersis, quod constitutus in nostri presencia Henricus subcustos, vicarius altaris beate Marie virginis in ecclesia herbipolensi, contulit et locauit rite et racionabiliter suo et vicarie sue nomine Henrico dicto Hirte et . . vxori sue ac Henrico filio eorundem duo jugera vineti, ad ipsum vicarium iure proprietario pertinentis et ad eius vicariam, siti in marchia ville Randesaker, vnum scilicet juger situm in loco dicto an der Rothin, ab vna cum Henrici dicti an der Steige et ab alia parte cum Henrici dicti Keser vineis confinatum, et aliud juger situm in loco dicto zum Hagen, ab vna cum Eberlini de Randesaker et ab alia parte cum parrochialis ecclesie ibidem vineis confinatum, cuius jugeris vnum quartale extensum est admodum clauis, et vnum quartale situm inter duas vias publicas quarum vna ducit versus Lindelbach et alia versus Lutzeluelt, ad habendum tenendum et iure hereditario possidendum pro redditibus annuis duodecim solidorum denariorum herbipolensium singulis annis in festo sancti Martini dicto vicario et eius successoribus persoluendis.

Preterea Henricus dictus Hirte, . . vxor sua, et Henricus filius eorundem recognouerunt pro se et heredibus suis, dicta

Digitized by Google

duo jugera vineti a dicto vicario pro redditibus predictis conuenisse, ac suo et vicarie sue nomine iure emphiteotico possidere. Ac sibi et successoribus suis dictos redditus annis singulis ut predicitur persoluere fideliter promiserunt, promittentes similiter dictum vinetum stercorare singulis annis cum quatuor plaustris fimi et colere aliis culturis debitis et consuetis. Et quandocunque et quocienscunque in culturis huiusmodi vel earum aliqua aut in solucione dictorum reddituum ipsi emphiteote vel heredes eorum in dicto termino neglientes fuerint, extunc in pena XL^ta denariorum herbipolensium ipsi vicario persoluenda fuerint obligati.

Presertim Eberhardus dictus Witichhusen obligauit dicto vicario stipulanti suo et vicarie sue nomine redditus sedecim denariorum soluendos singulis annis dicto vicario et vicarie sue de dimidio jugere vineti siti in dicto loco an der Rothe, ab vna cum Cunradi dicti Weczel et ab alia parte cum Fritzonis dicti Helt vineis confinati, pro dictis empniteotis illo iure quod dicitur vrsoz in maiorem certitudinem reddituum duodecim solidorum predictorum, jta videlicet quod — si dicti emphiteote redditus predictos non soluerent — extunc dictus Eberhardus soluere debet redditus XVI denariorum dicto vicario et vicarie sue in festo sancti Martini in solucionem reddituum neglectorum.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum euidens testimonium atque robur sigillum nostrum ad preces Henrici vicarii et enphiteotarum nec non Eberhardi predictorum duximus presentibus appendendum.

Datum anno domini M° CCC° XL°, feria secunda post diem sancti Michaelis archangeli.

Officialis curiae herbipolensis sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.



Digitized by Google

## CLXIII.

1340, die 4. novembris.

**Ecclesiae herbipolensis capitulum monasterio eberacensi omne jus centarum in locis Hasefurt Geroltzhoven et aliis necnon judicium centarum ibidem civile et criminale — pacto reemtionis adjecto — tribus milibus hallensium vendit.**

Jn dei nomine amen.

Nos frater Albertus diuina miseracione abbas totusque conuentus monasterij ebracensis ordinis cisterciensis herbipolensis dyocesis recognoscimus et patefacimus tenore presencium perceptoribus vniuersis, quod nos nostro et dicti monasterij nomine empcionis contractum cum reuerendo in Christo patre domino Ottone episcopo herbipolensi suo et ecclesie sue nomine vendente cum consensu honorabilium dominorum Alberti de Hohenloch prepositi, Eberhardi de Riedern decani, tociusque capituli ecclesie sue herbipolensis legitime iniuimus et celebrauimus tenoris seu continencie per omnia in hec verba.

Jn nomine domini amen.

Nos Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium . . perceptoribus recognoscimus publice vniuersis, quod nos — matura deliberacione et tractatu diligenti cum . . capitulo ecclesie nostre pluries et canonice prehabitis super eo — de consensu eiusdem capituli conmuni, euidenti quidem nostra et ipsius ecclesie ad presens quampluribus dampnosorum debitorum oneribus prochdolor pregrauate vtilitate swadente, omne ius centarum infradescriptorum locorum nostrorum, ac nostrum

Digitized by Google

et ecclesie nostre judicium centarum ibidem ciuile et criminale in hominibus presentibus et futuris, vt inferius specificatur. necnon in presentibus dumtaxat bonis villis a[c] curijs seu grangi[j]s existentibus monasterio ebracensi ordinis cisterciensis nostre dyocesis in nostris jn Hasefurt. jn Geroltzhouen, jn Karlsperg, jn Dampfzdorf, jn Stolberg, jn superiori Swartzach, jn Klingenberg, et jn Heidenuelt officijs sev centis dumtaxat consistentibus. quocumque nomine censeantur, ac eciam specialiter in grangijs Kaltenhusen et Elgersheim monasterij prelibati, et quicquid nomine centarum predictarum in hominibus huiusmodj monasterij bonorum et grangiarum predictarum habemus et habere poterimus quouismodo, necnon omnia et singula iura huiusmodj centarum judicij que nobis et ecclesie nostre conpetunt ac ad nos pertinent de consuetudine uel de iure seu alio quouismodo in hominibus qui in presenciarum sunt nostre ecclesie et exnunc colunt predicta bona monasterij eorumque heredibus et . . successoribus singulis ac vniuersis iam ex eis procreatis seu inposterum generandis et aduenis seu superuenientibus quamdiu coluerint villas curias grangias agros seu quecumque bona supratacta ad monasterium ebracense exnunc spectancia et quamdiu resederint in eisdem, necnon circa huiusmodj homines in iure cente seu centarum et judiciorum jn sturis exactionibus ac in inposicione vini quod wlgo dicitur banwin. ac eciam circa nos nostrosque . . successores et . . capitulum nostrum sede herbipolensi vacante vel eius . . procuratores nostrosque ibidem officiatos eorumque subditos in propinacionibus pabulacionibus mulctis penis expensis vecturis laboribus contribucionibus seruicijs seu oneribus vel aliis, quibuscumque consistant, quocumque nomine censeantur seu valeant nominari, honorabilibus et religiosis viris . . abbati et conuentui prefati monasterij ementibus et recipientibus nomine eiusdem



Digitized by Google

monasterij et pro ipso nomine et vice dicte ecclesie herbipolensis vendidimus et tradendo seu quasi assignauimus rite et racionabiliter ac eciam in hijs scriptis iusto vendicionis titulo vendimus et assignamus ad habendum tenendum exercendum et pacifice perpetuo eadem possidendum; jllis quoque judicijs et centis ac omnibus et singulis juribus superius specificatis renunciauimus, et illa eciam a nobis et ecclesia nostra abdicauimus, ac in ipsos . . emptores et dictum eorum monasterium transtulimus et transferimus per presentes, dantes eciam licenciam ipsis emptoribus possessionem uel quasi judiciorum et centarum ac jurium omnium et singulorum venditorum prescriptorum inchoandi exercendi et retinendi propria auctoritate; pro precio trium milium hallensium datiuorum, quod quidem precium confitemur nobis et ecclesie nostre in parata et numerata pecunia depagatum fuisse, ac in nostram et ecclesie nostre vtilitatem — scilicet in solucionem debitorum nostre ecclesie pretactorum — euidenter conuersum.

Condictum est autem inter nos contrahentes et in pactum in hoc contractu expresse deductum, quod ipsi abbas et . . conuentus huiusmodj cente seu centarum ius siue judicium venditum per vnum vel per duos fratres seu conuersos dicti monasterij, quoscumque maluerint, quos eciam de hoc nos et quilibet . . successor noster episcopus herbipolensis pro tempore existens et dicta ecclesia nostra vacante capitulum nostrum predictum seu . . procuratores eiusdem inuestire ut iuris et moris est absque contradictione difficultate dolo fraude et dilacione quauiscumque et quocienscumque aut quandocumque atque gratis tenemur, faciant ibidem nomine ecclesie nostre legaliter exerceri Si vero nos aut . . successor noster pro tempore existens seu dicta ecclesia nostra vacante . . capitulum nostrum aut eius . . procuratores huiusmodj inuestituram facere recusaremus aut non faceremus, tunc

illi quos . . abbas et . . conuentus monasterij supradicti ad huiusmodj centale judicium exercendum duxerint eligendos ex sola deputacione et electione et presentacione (licet non admissa) . . abbatis et . . conuentus dicti monasterij huiusmodj exercendi jurisdictionem nostre ecclesie nomine ius plenum consequerentur, et liberam facultatem haberent et habebunt. Quod ius et exercicium jurisdictionis eisdem . . fratribus seu . . conuersis electis et presentatis (licet non inuestitis) exnunc prout extunc nostre ecclesie nomine concedimus et tribuimus per presentes.

Jnsuper si homines villarum et bonorum de quibus predicitur aut conuersi ipsius monasterij. vnus aut plures. pro eisdem hominibus seu ex parte monasterij predicti aliquos malefactores ad centam nostram in hac parte debitam et consuetam pro assequenda iusticia de eisdem malefactoribus voluerint presentare, tunc ijdem malefactores debent illic et non alibi presentari: jpsiusque cente judicium conuersis et hominibus predictis de eisdem malefactoribus facere et reddere sine dolo fraude et vara debet iusticiam indilate sine quolibet dampno ipsorum conquerencium et iactura. jta videlicet quod homines predicti vel . . conuersi dicti monasterij ex dictis uel factis superfluis vel diminutis aut alias forte minus rite peractis circa illos malefactores ob hoc sine dolo et fraude ac vara nullam penam incurrent, dandam ipsi judicio seu judicibus, et nullus ab eis aliquid petere vel exigere poterit uel debebit, prescripcione seu consuetudine hucusque seruata qualibet non obstante, exceptis tamen . . abbate et . . conuentu predictis, qui — si quam penam incurrerent homines prelibati — hanc penam si voluerint ab eis poterunt exigere et leuare. Si autem aliqui dictorum hominum homicidium uel aliquod tale maleficium perpetrarint, et legitime seu debite fuerit id probatum. tunc judicium cente nostre in quo tale maleficium conmissum est debet de hoc iusticiam reddere presentibus dictis . . conuersis

Digitized by Google

sine dampno predictorum . . emptorum et bonorum hominum eorundem.

Preterea nec inponere sine dolo et fraude debemus nos et . . capitulum nostrum sede vacante seu . . procuratores dicti capituli eisdem predictis hominibus vllas precarias, seu quascumque alias stûras, propinas, angarias, exactiones, pabulaciones, vecturas, vinum seu alium potum banwin wlgariter nuncupatum, mulctas seu penas, siue alia expensarum vel laborum seu seruiciorum siue contribucionum onera quauiscumque occasione cuiuscumque consuetudinis statuti edicti uel precepti presentis preteriti uel futuri, aut alia causa quacumque, aut permittere sine dolo et fraude inponi eisdem uel recipi per nostros . . officiatos seu . . subditos eorum ab eisdem: sed hec non debent fieri per alios quam per dictos . . emptores.

Jnsuper dictos homines, vnum uel plures, conmuniter uel diuisim, ad predictas seu quascumque locorum nostrorum centas nostras uel earum aliquam citatos seu trahendos quacumque de causa criminali uel ciuili pecuniaria vel penali seu racione excessus aut facti cuiuscumque ad predictum ipsorum emptorum judicium siue judices remittere indilate, nec eosdem homines ob hoc iudicare sentenciare quomodolibet mulctare uel punire nos et . . successores nostri ac sede herbipolensi vacante . . capitulum nostrum seu eius . . procuratores necnon officiati nostri prefati debemus vtique et tenemur. Et si contra predictos homines aut eorum aliquem processum fuerit, eciam si ad citacionem non conparuerint, nec se ipsi aut prefati . . emptores remitti petierint, processus huiusmodj centarum judicii ipso facto sit habendus irritus et inanis. tamquam a non suo judice fulminatus siue factus. Si autem ad aliorum quam locorum nostrorum centas et judicia predicti homines, vnus uel plures, conmuniter uel diuisim, citati fuerint, tunc nos nostrumque . . capitulum sede herbipolensi vacante seu eiusdem . . capituli . .

Digitized by Google

Ephemeral Insects. Ephemeral insects, whose existence is limited to a single day, are the May-flies, Dragon-flies, Ephemeridæ, Termites, Ants, Bees, Wasps, Hornets, Gnats, Mosquitoes, Flies, Fleas, Bugs, Lice, Beetles, Butterflies, Moths, Caterpillars, Grasshoppers, Crickets, Locusts, Cockroaches, Spiders, Scorpions, Centipedes, Millipedes, Crabs, Lobsters, Shrimps, Barnacles, Water-fleas, Sea-lice, Sea-spiders, Sea-urchins, Sea-cucumbers, Sea-anemones, Sea-lilies, Sea-stars, Sea-slugs, Sea-snails, Sea-butterflies, Sea-hares, Sea-mice, Sea-cows, Sea-lions, Sea-elephants, Sea-bears, Sea-otters, Sea-horses, Sea-dragons, Sea-serpents, Sea-monsters, Sea-goats, Sea-unicorns, Sea-centaurs, Sea-nymphs, Sea-gods, Sea-goddesses, Sea-kings, Sea-queens, Sea-princes, Sea-princesses, Sea-knights, Sea-squires, Sea-pages, Sea-jesters, Sea-fools, Sea-clowns, Sea-acrobats, Sea-jugglers, Sea-magicians, Sea-witches, Sea-wizards, Sea-hags, Sea-crones, Sea-maidens, Sea-virgins, Sea-brides, Sea-grooms, Sea-widows, Sea-widowers, Sea-orphans, Sea-foundlings, Sea-bastards, Sea-whores, Sea-pimps, Sea-madams, Sea-procurers, Sea-procuresses, Sea-eunuchs, Sea-hermaphrodites, Sea-androgynes, Sea-gynandromorphs, Sea-intersexes, Sea-transsexuals, Sea-transvestites, Sea-homosexuals, Sea-lesbians, Sea-bisexuals, Sea-asexuals, Sea-celibates, Sea-virgins, Sea-nuns, Sea-monks, Sea-priests, Sea-priestesses, Sea-bishops, Sea-archbishops, Sea-cardinals, Sea-popes, Sea-antipopes, Sea-saints, Sea-martyrs, Sea-confessors, Sea-doctors, Sea-fathers, Sea-mothers, Sea-brothers, Sea-sisters, Sea-uncles, Sea-aunts, Sea-nephews, Sea-nieces, Sea-cousins, Sea-grandfathers, Sea-grandmothers, Sea-great-grandfathers, Sea-great-grandmothers, Sea-great-great-grandfathers, Sea-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandfathers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-grandmothers, Sea-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great-great

subsecuta. Nos quoque et . . ecclesia nostra non debemus huiusmodj monasterij colonos predictos de bonis eiusdem monasterij indebite recedentes sine voluntate ipsorum . . emptorum recipere seu tenere.

Jnsuper nos et predicti . . successores nostri aut sede vacante capitulum seu eius . . procuratores necnon nostri et . . ecclesie nostre officiati in officijs pretactis tenemur homines loca et bona ac grangias de quibus et ut predicitur existentes dicti monasterij defendere ac defendi facere cum effectu pro nostra et ecclesie nostre possibilitate ac in dampnum ecclesie nostre et sine dolo seu vara, gratis eciam et absque quouis dampno monasterij memorati, cum nos uel . . successores nostri uel . . capitulum nostrum sede vacante uel eius . . procuratores uel ijdem officiati seu eorum subditi fuerimus uel fuerint requisiti. Ceterum officiati ecclesie nostre predicti pro tempore existentes debent promittere . . abbati dicti monasterij pro tempore existenti aut alteri cui hoc de consensu . . conuentus sui duxerit conmittendum, fidem suam prestando vice et nomine iuramenti, quod ipsi seu vices eorum pro tempore gerentes homines bona et grangias de quibus predicitur fideliter et absque dolo fraude et vara defensent, si et prout ex parte dicti monasterij fuerit id petitum, et quod contra expressa in hoc contractu non veniant nec faciant sine dolo. Quod si quis eorundem officiatorum per se uel suos . . subditos contra faceret in premissis, quod absit, nec infra mensem a tempore requisicionis ex parte monasterij desuper faciende ipsis iniuriam seu dampnum passis satisfaceret de eisdem, tunc infra mensem inmediate sequentem nos uel . . successor noster pro tempore existens aut ipsum capitulum ecclesia nostra vacante seu eius . . procuratores, ex parte ipsorum emptorem desuper requisiti, huiusmodj officiatum in premissis excedentem et satisfacere ut prefertur nolentem ab huiusmodj officio sine dolo et vara

Digitized by Google

Annual Report 2019-20 Annual Report 2019-20 Annual Report 2019-20 

aut aliquod premissorum nullum prorsus preiudicium nobis uel ecclesie nostre uel dicto monasterio in hominibus juribus libertatibus ac priuilegijs suis debet quomodolibet generari, saluo tamen per omnia hoc presenti contractu.

Porro licitum est nobis et dictis nostris . . successoribus nec non sede vacante herbipolensi capitulo nostro, in eodem iure — de expresso consensu dictorum . . emptorum exnunc adhibito in hoc contractu — reemere quandocumque placuerit omnia et singula iura de quibus et ut premittitur vendita pro precio antedicto, dummodo simul et non particulariter in reempcione reddamus dictis . . emptoribus totam pecuniam prelibatam: nec particulariter reemere prelibata valemus.

Promisimus eciam de consensu capituli nostri expresso, de dictis juribus venditis eisdem emptoribus plenam gwarandiam que werschaft wlgariter dicitur facere, necnon de eorum euictione cauere prout ius scriptum et terre consuetudinarium exigit et requirit, nec contra hunc contractum uel quodcumque in eo contentum facere seu venire vllo vmquam tempore siue modo seu ingenio studio uel cautela, sed dictum contractum in omni sui parte absque vara dolo et fraude firmum ratum et gratum habere, nec contra ipsum venire de iure uel de facto nisi per uiam reempcionis predicte, nec eos in predictis juribus seu centis siue judicijs inpedire nec inpediri procurare nec inpedientibus consentire, ymmo ipsos contra quoscumque turbantes et inpedientes in juribus prelibatis gratis (dolo et fraude circumscriptis) cum effectu defendere nostris laboribus et expensis, si fuerimus ex parte dicti monasterij desuper requisiti, renunciantes quoque de consensu nostri capituli in hoc contractu excepcioni non numerate non habite non solute pecunie nec in nostre ecclesie vtilitatem conuerse, doli mali et in factum actioni, necnon beneficio restitucionis in integrum, et specialiter iuri quo deceptis ultra dimidiam iusti precij subuenitur,

Digitized by Google

**Barchester Towers** (1857), the second novel of the Barsetshire series, is a sequel to *The Warden*. Mr. Harding, the warden of Hiram's Hospital, has resigned his position and is living with his daughters in the cathedral town of Barchester. Mr. Harding's son-in-law, Archdeacon Grantly, is the son of the bishop of Barchester. Mr. Harding's daughter Eleanor is married to Archdeacon Grantly, and his daughter Susan is married to Mr. Bold, who has brought the suit against Mr. Harding which caused the latter to resign his position. Mr. Harding's friend, John Bold, has also brought suit against Hiram's Hospital, and Mr. Harding's friend, Mr. Sentiment, has also brought suit against Hiram's Hospital. Mr. Harding's friend, Mr. Sentiment, has also brought suit against Hiram's Hospital. Mr. Harding's friend, Mr. Sentiment, has also brought suit against Hiram's Hospital.

sabbato proximo post festum omnium sanctorum, in ciuitate Herbipoli.

Jn cuius rei testimonium sigilla nostrum . . abbatis et . . conuentus predictorum presenti appendimus jnstrumento.

Datum anno domini M° CCC° XLmo, sabbato proximo post festum omnium sanctorum.

Sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud abbatis eberacensis abscissum, illud conventus plus minus laesum est.

## CLXIV.

1340, die 3. decembris.

Bertholdus dictus Blafuz castellanus in Meynyngen renuntiat solemniter et expresse omni prorsus actioni quae ipsi huc usque contra Ottonem episcopum herbipolensem et contra ejus ecclesiam competebat.

Anno domini millesimo CCC° quadragesimo, III° nonas decembres.

Sigillum BERTOLDI DiCti BLAVuz fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum fere omnino integrum est.

## CLXV.

1340, die 7. decembris

Arbitrium quibus modis nova propina vespertina de decima vini in villa Bernheim danda sit latum.

Jn nomine domini amen.

Nos Gotfridus de Nidecke, Johannes pincerna de Erpach, Andreas de Brunecke, et Theodericus de Mas-

pach archidiaconus, canonici ecclesie herbipolensis, per honorabiles viros et dominos . . prepositum et . . decanum necnon et totum eiusdem ecclesie capitulum electi et constituti in arbitros ad disponendum ordinandum et pronunciandum de noua propina vespertina de decima vini in villa Bernheim danda, videlicet quibus horis modis et condicionibus hec eadem propina dari seu ministrari debeat, ordinandum et pronunciandum duximus in hunc modum.

Primo igitur ordinamus et pronunciamus, quod cellerarius seu ministrator vini predicti qui pro tempore fuerit a festo sancti Martini vsque ad octauas epiphanie domini singulis diebus hora vesperarum, videlicet in pulsu campanarum vel campane cum quibus uel cum qua scolares corales chorum intrare solent, ad amministracionem vini huiusmodi in cellario paratus esse debebit, et inde non exire donec conpletorium integraliter conpleatur; ab octaua uero epiphanie domini vsque ad festum sancti Martini quolibet die in primo pulsu conpletorij vsque ad finem conpletorij modo prescripto in cellario esse debebit. Et cuiuscumque dominorum famulus huiusmodi vinum recipiens tempus et horam quibus ministrator talis vini in cellario esse tenetur vt prescribitur neglexerit, huius famuli dominus quantum ad illum diem tali propina omnino priuabitur et carebit.

Jtem ordinamus et pronunciamus, quod cuicumque dominorum datur vinum prebendarium quod in mane solet dari, huic eciam vinum prefatum quod datur in vespera dari debet, non obstante si eundem post prioris vini recepcionem contigerit recedere vel abesse.

Jtem si aliquem dominorum absencium quacumque hora diei ante quam hoc vinum vespertinum datum esset redire contingeret, huic pronunciamus et ordinamus vinum huiusmodi fore dandum.

Jtem ordinamus et pronunciamus, quod quilibet dominorum suam propinam talis vini vespertini quolibet die recipiat. Quocumque vero die non receperit, in crastinum et vltra sibi non reseruabitur; sed sine omnis restitucionis gracia propina seu propinis taliter in uase relictis, quotquot eciam fuerint, priuabitur et carebit.

Jtem ordinamus et pronunciamus, si cuiuscumque dominorum famulus sepedicti vini vespertini propinam seu propinas indebite receperit, quod ipse dominus pro qualibet propina quatuor denarios

Digitized by Google

herbipolenses dare tenebitur, aut in posterum in tot propinis sine gracia suspendi quot prius indebite sic recepit.

Nos quoque Gotfridus, Johannes, Andreas, et Theodericus, canonici, arbitri memorati, in premissorum omnium testimonium ac perpetuam roboris firmitatem nostra sigilla presentibus duximus appendenda.

Datum et actum anno domini M° CCC° quadragesimo, jn crastino sancti Nicolai episcopi.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc arbitrio suspensa fere omnino integra sunt.

## CLXVI.

1341, die 18. februarii.

Albrecht von Hesseburk und Konrad Hiltbrant von Holtzhausen sammt seiner Gattin Kůnne beurkunden dem Hochstifte das Recht des Wiederkaufes der Zehenten zu Sendelfeld und Swebheim.

Wir Albreht von Hessebůrk tumherre vnd ertzpriester in dem stift ze Wirtzbůrk, Conrad Hiltbrant von Holtzhusen, vnd Kůnne des selben Conrad eliche wirtin bekennen offenlichen an disem brief vnd tůn kunt allen den die in lesen oder horen lesen: wan wir vmb den hochwirdigen vnsern gnedigen herren byschof Otten ze Wirtzbůrk vnd sinen stift vns vnd vnsern erben reht vnd redlichen gekauft haben sine vnd sines stiftes zehenden ze Sendelfelt vnd ze Swebheim clein vnd groz in dorf und in velde mit allen nůtzen vnd rehten gesůcht vnd vngesůcht swy sie namen haben die dartzů gehören vnd als sy der vorgnant stift biz her braht hat vmb fůnf hundert pfund haller guter vnd geber, die wir im vnd sim stift an gereitem gelt geben vnd bezalet haben, so haben wir dem selben vnserm herren byschof Otten vnd sinem stift sunderlichen die gnade getan, daz er oder sin nachkomen byschof

Digitized by Google

ze Wirtzburk oder ob niht byschof do were daz capitel do selbs in dem selben reht die vorgeschriben zehenden mit allen nutzen und rehten als vor beschriben stet mak widerkaufen vmb vns oder vnser erben wan oder welhes jares man sy wider kaufen wil vmb fünfe hundert pfunt haller, daz vorgeschriben gelt, also doch daz der widerkauf gescheh ie des jares vf sant Peters tak der da vellet vmb die vasnaht oder do vor, vnd anders niht.

Vnd des ze eim gezucnüsse haben wir Albreht vnd Conrad die vorgnanten vnsere jnsigel gehenket an diesen brief. Vnd ich Künne die vorgnant verbinde mich vnder des vorgnanten Conrad mins elichen wirtes insigel, mit guten trewen stet ze halten swaz do vor geschriben stet an disem brief.

Der geben ist nach Cristes gebürt drützehen hundert jar darnach in dem eyn vnd viertzigesten jar, am suntak vor sant Peters tak des vorgnanten.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex his litteris suspensa sunt.

## CLXVII.

1341, die 3. martii.

Die wirzburger Bürger V[r]llin Schnyder und Künne Eberlerin vor Gawenheim beurkunden dem Hochstifte das Recht des Wiederkaufes von 10½ Morgen Weingarten in den Marken zu Karlburg und Sumerahusen.

Wir V[r]llin Schnyder vnd Künne Eberlerin vor Gawenheim, bürger ze Wirtzburk, bekennen offenlich an disem brief vnd tün kunt allen den die in sehen oder hören lesen, daz wir oder vnser erben die elyfthalben morgen winwahs, der drithalber an dem Kalwenstein in der mark ze Karlburk, vnd die vbrigen

ehte an der Rintsuht in der mark ze Sumerahusen gelegen sin, die do waren hern Ernsts selgen von Sebech, vnd die v̂ns vnd vnsern erben der hochwirdig vnser herre byschoff Otte ze Wirtzburk mit gunst vnd verhengnûz sins capitels reht und redlich ze kauff geben hat vmb zweihundert vnd drithalbs vnd sehtzik pfunt haller, als die brief sagen die wir v̂ber den selben kauf inne haben, sûllen alle dem vorgnanten vnserm herren byschoff Otten oder sinen nachkomen byschoffen ze Wirtzburk oder dem capitel daselbs oder eim oder meren vzzen tûmherren dez selben capitels in dem selben rehten widerzekauffe geben ane alle wider red vmb zweihundert vnd drithalbs vnd sechtzik pfund haller, daz vorgenant kauffgelt, in den nehsten sehs jaren die angiengen an sant Peters tak der vellet vmb vasnaht vnd nehst hin ist, wenne oder in swelhem der selben jare mans widerkauffen wil, doch also daz der selbe widerkauff ie geschehen sol zwischen vnserr frawen tak liehtmez vnd dem vorgenanten sant Peters tak, vnd anders niht.

Ze vrkûnde dirre vorgeschriben dinge jst dirre brief versigelt mit min V°llins vnd mit Cunrat Hiltprands, min der vorgenanten Kûnnen elichen wirtes, jnsigeln, wan ich eigens jnsigels niht enhan, vnder dez selben mins wirts jnsigel ich Kûnne verbinde vnd sprich fûr mich vnd min erben, stet ze halten swaz da vor geschriben ist. Vnd ich Cunrat Hylprant genant bekenne auch, daz ich durch bet vnd von heizze wegen der vorgenanten frawen Kûnnen miner elichen wirtinn° ze eim gezuknûzze dirre vorgeschribenn dinge han min jnsigel gehenkt an disen brief.

Der geben ist do man zalte nach Crists gebûrth drutzehenhundert jare darnach in dem ein vnd viertzigsten jare, an dem nehsten frytage vor sant Gerdrut tak.

Bina quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex his litteris suspendebantur. In altero earum exemplari integra sunt, in altero illud V°llini Schnyder periit.

Digitized by Google

## CLXVIII.

1341, die 30. martii.

Bischof Otto nimmt Konraden Truhsezzen zu seinem Erbburgmann in der Stadt Kitzingen um 6 Pfund Häller Jahresgült von der Bete daselbst.

Wir Otte von gotes gnaden byschof ze Wirczbůrk bekennen offenlichen an disem brief vnd tůn kunt allen den die in ansehen lesen oder horen lesen, daz wir den vesten man Conraden Truhsezzen von Siggershusen ze eim erbe burkman in vnser stat ze Kiczingen enpfangen vnd genomen haben vnd enpfahen vnd nemen an disem brief. Vnd bescheiden im vnd sinen erben die kneht sin zů dem selben burklehen sehs pfunt haller gůlt die man im vnd sinen erben alle jare vf sant Mertins tak von vnser bet doselbs ze Kiczingen reichen vnd geben sol als lange biz daz wir oder vnser nachkomen byschof ze Wirczbůrk oder ob niht byschof do were daz capitel doselbs in dem selben rehten dem vorgnanten Conraden oder sinen erben sehczik pfunt haller gegeben vnd vergolten haben. Vnd die selben sehczik pfund haller sol danne der vorgnant Conrad vnd sine erben wenden vnd keren an ander gewisse gůt oder gůlte die in einer oder zwein milen bie der vorgnanten vnser stat ze Kiczingen one geuerde gelegen sin, oder sol als vil sins eigen gůtes daz er fridlichen vnd gerůweclichen inne gehapt hat in vnser oder vnserr nachkomen byschof ze Wirczbůrk oder ob niht byschof do were dez capitel doselbs hant vfgeben, vnd daz widernemen vnd zeenpfahen vnd auch zehaben von vns vnd vnserm stift fůrbazzer ze einem burklehen eweclichen zeniezzen vnd zebesiczen.

Vns hat auch der vorgnant Conrad, daz sin erben auch tůn



Digitized by Google

sûllen, von dem selben burklehen gehuldt vnd gesworen vnsern vnd vnsers stiftes frûmen zewerben schaden zewarnen vnd daz selbe burklehen getriwelichen zeuerdienen als burklehens gwonheit vnd reht ist.

Des ze eim gezucnûsse vnd waren vrkûnde haben wir dem vorgnanten Conraden vnd sinen erben mit vnserm hangenden jnsigel versigelt gegeben disen brief, der geben ist ze Wirczbûrk. do man zalt nach Cristes gebûrt druczehen hundert jar darnach in dem ein vnd vierczigestem jar, am frytak vor dem palmen tak.

Ottonis episcopi sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum fere omnino periit.

## CLXIX.

1341, die 24. aprilis.

### Ritter Kûnrat von Sansheim verzichtet auf seine Ansprüche gegen das Hochstift.

Ich Cûnrat von Sansheim ritter, etwenn vogt ze Kytzingen, vergyhe vnd bekenn offenlich an disem brief, daz ich gen dem hochwirdigen minem gnedigen herren byschoff Otten vnd sim stift ze Wirtzburk für mich vnd alle min erben vertzigen han vnd vertzihe offenlich an disem brief aller schulde klag vnd ansprach die ich oder kein min erbe gen im oder sim stift hette oder gehaben môchte bys vf disen tak.

Vnd dez ze vrkunde vnd gezuknûz han ich min eigen jnsigel gehenkt an disen brief, der geben ist ze Wirtzburk, an dem dinstag nach sant Georien tak, do man zalt nach Crists gebûrt drutzehenhundert jar dar nach in dem ein vnd viertzigsten jare.

S[igillum] C[unradi] DE SAVNSHEJN fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

Digitized by Google

## CLXX.

1341, die 20. junii.

**Ritter Gottfried von Eggstorf verkauft aus dem vom Hochstifte lehenbaren Vorwerke zu Waltdorf an Hermann von Bybra eine Getreidgült gegen Wiederkauf, bei dessen Versaúmung alle seine Güter zu Waltdorf dem Hochstifte verfallen sollen.**

Ich Gotfrit von Eggstorf ritter bekenne offenlich vnd vergihe für mich vnd min erben an disem brief, das ich vf minem vorwerk ze Waltdorf gelegen verkauft han Herman von Bybra edeln kneht zwelf malder korns vnd zwelf malter habern gůlt meyninger mazz' vmb sehs vnd funftzik pfunt haller, vnd mich versprochen han die selben gůlt wider ze kauffen von dem vorgnanten Herman oder sinen erben vmb daz selbe kaufgelt von dem nehsten sant Peters tak der vellet vmb die vasenaht vber drů ganze jar, wenn ichs oder min erben da zwischen widerkauffen wellen.

Vnd were daz weder ich noch min erben den selben widerkauff niht teten in der frist als vorgeschriben ist, so sôlten dem hochwirdigen herren byschoff Otten vnd sim stift ze Wirtzburk, von dem daz vorgenante vorwerk ze lehen get, alle andre minen gůt die ich dannoch da selbs ze Waltdorf han swie die genant sin gesůcht vnd vngesůcht reht vnd gentzlich für eigen veruallen sin.

Dez ze vrkůnde vnd waren sicherheit han ich min jnsigel gehenkt an disen brief.

Der geben ist an der mitwochen vor sant Johanns tak, nach Crists geburth drutzehenhundert jar darnach in dem ein vnd viertzigsten jare.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum omnino integrum est.



Digitized by

## CLXXI.

1341, die 16. septembris.

### Vierjähriges Bündniss des Bischofes Otto und Grafen Heinrich zu Hennenberg.

Wir Heinrich von gotes gnaden graue zû Hennenberg der junger beken offenliche an disem brife, daz wir mit vorbedecnisse rathe vnd wiszen vnser manne vns verbunden han [und] verbinden mit gelubede vnd zû den heilegen gesvorn han vîr gantze jar die nv̂ an gen an dem nesten sente Michels tage vnd shirst nach ein ander kûmen zu dem hochgewirdegethem fûrsten byschof Otten zû Wirtzburg vnserme gneidegem herren, vnd her sich her wider zû vns, durch nûtz vnd shirm vnser beider lande in al der wise als her nach gescriben stet.

Zû dem ersten male, ab ez zû shulden queime daz er crigethe oder folkes bedorfthe, daz wir ime suln beholfen si vf vnsen schaden bi siner kost die zitlich vnd mûgelich zû neimen ist an geferde mit fûn[f]zig mannen mit helmen.

Vnd geshei ez ime not, wrden wirs gemant, wir suln ime zû helfe kûme mit al vnser mach gerithen vnd zû fûs so wir shirst mûgen als vor gesriben stet an geferde wider allermengelich, an daz riche vnd des keisers kint, den lancgrauen von Heyssen vnsen liben oheim, dem marcgraven von Myssen, grauen .. von Wirttenberg vnsen liben sveiher, grauen Heinrich vnd grauen Boppen von Hennenberg vnser liben vetern. So neimen wir mit einander vz vnsern herren von Mentz, unsern suager den burcgrauen von Nûrnberg, Lûcen von Hohenloch, Gotz von Brûnecke, Rudolfen von Weirtheim.

Ez ist auch gereit, wer daz wir eine festen gewunen da vnser amptleuthe vnd folc bi weiren vf bede sithen, von welchen herren

di feste zů lehen ginge, dem sal die feste bliben. Nimt man frůmen dar vfe oder da for, den sal man theile nach der manzal gewappenter leuthe. Vnd an welchen steiten vnser folc bi einander ist vnd frumen nimt, den sal man theile auch nach der manzal als vor gesriben stet an geferde.

Mer ist gereit, gewunen wir eine festen als vorgesriben stet di von vnserme deweiderme zů lehen ginge, di festen solthen wir habe oder theile mit ein ander nach nv̊tz als wir dan zů rathe wrden an geferde.

Solt man kost vf der festen trage oder si bůwe, daz solt wir beide gliche tůn.

Wir suln auch in sin lant vnd leuthe shůrn shirmen, ime for si als vns selber, vnsem lande vnd leuten an geferde.

Ez ist auch gereit, daz niman den andern vz einer centhe in di andern sulle laden, sundern ez suln des herren leuthe for irme amptman vnder dem si geseizen sin reith geiben vnd neimen. Geshe ez aber daz iman dar vber geladen wrde, den sal man wider heim wise für den amptman vnder dem her geseizen ist. Dem sal man auch reithes helfe an geferde.

Mer ist gereit, was vfleuft zussen vns vnd vnsern dinern ist wirt oder vf entstet, da sal niman nich zů thůn, sundern wir han da zů besheiden Reinhart Srimpfen vnsern liben getruwen was zů rithen ist in dem obern lande gen herren Heinrichen von Grisheim, vnd han den beiden gegeiben zů eime vberman von vnser beider weigen Heinrichen von Sternberg. Dẙ dri sul alle dinc rithe nach minne oder nach reithe, als si zů den heilegen gesvorn han, beiden herren gliche zů thunne: vnd weis si vber ein kumen oder der merretheil, da suln die herren zů beholfen si biz daz ez vz gerith werde an geferde. Di tage suln si in dem obern lande zů Lůre an den steige. Glicher wise in dem nidern lande sal si Berthold von Rugerit, vnd her Heinrich von Grisheim der vorgenanthe, vnd Wolferam von dem Rotenhain ritter. ein vberman von vnser beider weigen: die suln alle dinc rithe nach minne oder nach reith° als vorgesriben stet. Vnd di selben tage sul si zů der pfarrekirchen. Ginge auch der einer abe, her weir

Digitized by Google

vberman oder sheideman, so sal man in ein mande dar nach ein andern seite, welchem herren daz gebûrt an geferde. Was vf leuthe auch geshith oder gesheie, da suln die vorgenanten sheideleuthe vnd vberman zû rithe, ab man ir bedarf, vnd des ende geibe in firzeihentagen nach dem als ez vorkundet wirt an geferde.

Zû eime vrkunde vnde steitekeit alle dirre vorgesriben dinge han wir vnser insigel geheizen henge an disen brif.

Der gegeiben ist an dem nesten suntage vor sente Lamprethestage, dû man zalthe nach Cristus geburthe druzeihenhundert jar dar nach in dem ein vnd firzegestem iare.

Heinrici junioris comitis ab Hennenberg sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

## CLXXII.

1341, die 17. septembris.

Kraft von Hohenloch und seine Gemalin Adelheid sammt ihrem Sohne Kraft verkaufen an ihren Vetter Ludwig von Hohenloch ihren Theil der Stadt Kitzingen mit Zugehör um 3750 Pfund Häller.

Wir Kraft von Hohenloch, frauwe Adelheid sin eliche husfrauwe, vnd Kraft ir beder sun, vergehen offenlich an disem brife vnd tun kunt allen den dî disen brîf sehent oder hôren lesen, daz wir mit rate vnser frûnde einmûtklichen mit gesamter hant verkauft habn vnd gebn zekauffe an disem brîfe recht vnd redelichen dem edeln vnsern liebn vetern Ludewige von Hohenloch vnd sin erbn vnsern teil der stat ze Kiczingen jnnewendig vnd vzwendiget, waz darzu gehôret, mit lûten mit gûten mit gerichte mit allen andern nuczen vnd rehten, als wirz biz her braht habn vnd an vns kumen ist, vmb dru tusent pfunt vnd achthalb hundert pfunt gûter heller, der wir gewert sin genzlich vnd gar, vnd in vnsern nucz gekert vnd gewendet.

Digitized by Google

Der vorgenanten stat vnd gûte vzzern wir vns mit handen vnd mil halmen. vnd seczen si der in nuczliche gewer, vnd sullen si der wern als reht ist.

Darûmb habn wir in zeburgen geseczet vnuerscheidenlich den edeln herren vnsern liebn vetern Goczen von Brunecke vnd dî vesten rittere Walthern Kuchenmeister von Bilrît, Conraden von Bolzshusen, vnd Bertolden von Wolmarshusen. mit der bescheidenheit, wer daz in dî egenante stat vnd gût anspreche wurden, so sol vns vnser vorgenanter veter oder sin erbn des tage machen vnd bescheiden an sulche stat dî vns beden gelegen si. Vnd sullen in daz vertigen mit dem rehten. Teten wir des nicht, so hat der vorgenante Ludewig oder sin erbn gewalt, dî egenanten burgen zemanne zehus vnd zehof mit brîfen oder mit boten. Vnd dî sullen leisten ze Rotenburg ze offen wirten, îderman mit einem pferde vnd mit einem knehte, alslange biz daz wir in daz geuertigen mit dem rehten als vorgeschribn stet. Wî ofte sich der vorgenanten pferde einz oder mer abget *), als ofte sol der burge des daz gewest ist ein anderz an des stat stellen. Wer aber ob der burgen deheiner abgînge, daz got verbîte, oder von lande fûre, so sullen wir in einem maneden nach dem als wir ermant werden ein alsgûten an des stat seczen. Teten wir des nicht, so sullen dî vbergen vnser burgn leisten in allem rehten als vorgeschribn stet biz daz geschicht.

Aller diser vorgeschribn rede ze vrkunde gebn wir disen brîf, mit vnsern jnsigeln darûber versigelten dî darane hangen.

Wir dî vorgenanten burgen bekennen auch vnder den selbn jnsigeln, aller der vorgenanten dinge stete ze halten als vor von vns geschribn stent mit gûten trûwen an° geuerde.

Diser brîf ist geben da man zalte nach Cristes geburte druzehenhundert iâr darnach in dem ein vnd vierzigestem iâre, an dem mantage vor sande Matheus tage des zwelfboten.

---

In carta ipsa prius scriptum erat: mer gizzet oder abget.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

Digitized by Google

## CLXXIII.

1341, die 28. septembris.

Wirzburgischer Schadlosbrief für Ebrach bezüglich des Besuches der Cent zum Karlsberge durch dessen Unterthanen zu Gretstat bis zum Wiederkaufe der Cent von Seiten des Hochstiftes.

Wir Otte von gottes gnaden bischof ze Wirtzburk bekennen offenlich an disem brief, swaz des closters ze Ebrach lûte ze Gretstat gesezzen gen oder gend werden vff die cent zem Karlsperge, daz das sin sol ane schaden der selben lûte vnd dez closters ze Ebrach.

Veruielen auch die selben lûte da vmb dhein bůzz*, die bůzz* mak dez selben closters pfleger nemen, vnd nieman anders.

Vnd dicz sol wern als lang biz wir vnd vnser stifte widerkauft haben die reht die die von Ebrach da vmb vns vnd vnsern stift gekauft haben.

Vnd dez ze eim gezůknůz vnd waren vrkůnde haben wir geheissen mit vnserm jnsigel versigeln disen brief, der geben ist ze Wirtzburk, do man zalte nach Cristes gebůrthe drůtzenhundert jare dar nach in dem ein vnd viertzigsten jar, an dem nehsten frytag vor sant Michels tak.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem laesum est.

Quas supra sub num. CLXIII pag. 354—364 edidimus litteras, die 4 mensis novembris anni 1340 de venditione centarum in Hasefurt, Geroltzhoven, Karlsperg, necnon aliarum monasterio eberacensi facta exhibitas, huc conferre poteris.

Digitized by Google

## CLXXIV.

### Das Hochstift und Ludwig von Hohenloch geloben sich von ihren Theilen der Stadt Kitzingen gegenseitigen Burgfrieden.

1.

1341, die 1. octobris.

Wir Otte von gotes gnaden byschoff ze Wirtzbůrk bekennen offenlichen an disem brief vnd tůn kunt allen den die in sehen lesen oder hôren lesen, daz wir für vns vnd vnsern stift ze Wirtzbůrk gesprochen vnd gelopt haben vnd geluben mit gůten triwen an disem brief, daz wir den edeln Ludwig von Hohenloch vnd sin erben oder swem er sinen teyl an der stat ze Kitzingen machet gibet oder insetzet nicht vberuaren sůllen an dem selben sinem teyl ze Kytzingen vnd swaz darin gehôret, sunder daz wir vnser . . nachkomen byschoff vnd vnser stift ze Wirtzburg si sullen lazen blyben an dem selben sinem teyl bie allen den rehten die er do hât vnd als daz an in komen ist.

Auch haben wir für vns vnsere nachkomen byschoff vnd vnsern stift ze Wirtzburg dem vorgnanten Ludwig vnd sinen erben oder swem er sinen teyl ze Kitzingen machet gibet oder insetzet als vorgeschriben stet by gůten triwen glopt vnd globen an disem brief, einen slehten burkfriede mit in zehalten doselbs ze Kitzingen, als sitlichen vnd gewonlichen ist, one allez geuerde.

Vnd dez ze eim gezucnusse vnd waren vrkůnde geben wir dem vorgnanten Ludwig vnd sinen erben mit vnserm jnsigel versigelt disen brief, der geben ist ze Kitzingen, an montak nach sant



Digitized by Google

Michels tak nach Cristes gebûrt drûtzehen hundert jar darnach in dem eyn vnd viertzigestem jare.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

2.

1341, die 2. octobris.

Wir Ludwig von Hohenloch tûn chunt an disem briefe allen den dî in an sehent oder horent lesen vnd bekennen öffenlichen, daz wir fûr vns vnd vnser erben oder wem wir vnsern teyl der stat ze Kytzingen machen oder in setzen gesprochen vnd globt haben vnd globen mit gûten trvwen an disem briefe, daz wir den hochwirdigen vnsern gnedigen herren bysschöf Otten zû Wirtzburg vnd sine nochchumen bisschöff vnd sinen styft ze Wirtzburg niht vberuarn sûllen an sinen teyln der stat ze Kytzingen vnd swaz dor in gehört, sûnder daz wir si sûllen lâzzen bliben an den selben irn teyln bi allen den rehten dî si do haben vnd als si ane si chûmen sin.

Auch haben wir fûr vns vnd vnser erben oder swem wir vnsern teyl ze Kytzingen machen geben oder ein setzen als vorgeschriben stet dem vorgenanten vnserm herren bisschöf Otten vnd sinen nachchumen bisschöffen vnd dem egenanten styfte ze Wirtzburg bi gûten trvwen globt vnd globen an disem briefe, einen slehten bûrgfride mit in ze haben do selbens zû Kytzingen als sitlichen vnd gewönlichen ist, ân alles geuerde.

Vnd dor vber zu einem gezûgnûsse vnd wören vrchûnde geben wir dem selben vnserm herren bisschöff Otten vnd sinem stifte zû Wirtzeburg disen brief, versigelten mit vnserm anhangenden jnsigel, der geben ist noch Cristes geburht drûzehen hundert jar vnd in dem ein vnd vierzigestem jare, am dinstage noch sant Michels tag.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Digitized by Google

## Index.

Abbott, Dr. Edwin, 1.
Abbott, Dr. Edwin, Flatland, a Romance of Many Dimensions, Reviewed, 169.

Printed by Taylor and Francis, Red Lion Court, Fleet Street.

dorgh beyde wyllen dyrre vorgescriben czu eyme bekenntnysse vnd sychirkeit dirre vorgescriben dinge.

Datum anno domini M°CCC° XLI, in die Lulli et Galli.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis de litterarum ipsarum membrana confectis suspensa fere omnino integra sunt.

## CLXXVI.

1341? 1342?

Des Bischofes Otto mit seinem „gesworn rate durch gemeine notdurft gut nutz fride vnd gemach armer vnd richer in der stat zu Wirtzeburg" erlassene Verordnungen über vorzugsweise polizeiliche Gegenstände.

Haec quae dici possunt statuta civitatis wirziburgensis dr. Ruland ad fidem codicis ab Ottonis episcopi protonotario Michaele de leone confecti, qui jam in bibliotheca almae matris Ludovico-maximilaneae monacensis locum habet, in libri cui titulus est „Archiv des historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg" vol. XI part. 2 pag. 78—91 publici juris fecit.

## CLXXVII.

1342, die 8. januarii.

Bischof Otto vergleicht sich für 250 Pfund Häller Schadensersatz mit den Schenken Konrat und Engelhart von Ertpach.

Wir Schencke Conrat von Ertpach der alte vnd Schenke Engelhart von Ertpach dumherre zu Spire, gebrudere, veriehen vnd erkennen vns offenlichen an disem briefe, daz wir einmutiglichen virzihen vnd verzigen han . . an disem gegenwertigen briefe vf

alle die schult die vns min herre Herman selge byschof zu Wurtzeburg schuldig was, vnd verzihen auch luterliche vf den schaden den wir der selben schulde halb entphangen han, doch mit solichen vorworten vnd gedinge daz vns der erwerdige in gotte vatter vnd herre vnser herre byschof Otte zu Wurtzeburg vnd vnsern . . erben reichen entworten vnd geben solle drittehalb hundert phunt heller guter vnd genger werunge, vnd vns des selben geltes anderhalb hundert phunt heller gelte vnd bezale ane furzug biz zu sant Martins tag der nu schierst komet nach der date diz briefes, vnd vns die vbergen hundert phunt auch ane furzug were vnd bezale biz zu sant Peters tage den man in latine schribet kathedra Petri der dar nach aller nehest kvmet ane geuerde.

Vnd han wir des zu vrkunde vnserre eigen jngesigele gehenket an disen brief. Vnd ich Schenke Conrat der junge, von ich bi disen dingen gewesen bin, vnd sî auch stete halten wil, so han auch ich min eigen jngesigel gehenket an disen brief.

Der wart geben do man zalte von Cristes geburte druzehen hundert jar vnd zwei vnd vierzig jar, an dem nehesten dinstage nach dem zwolften tage.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere omnino integra sunt.

## CLXXVIII.

1342, die 12. januarii.

Ottonis episcopi commissio in negotio inquisitionis haereticae pravitatis contra Conradum Hager magistrum facta.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis dilectis in Christo Lupoldo de Bebenburg archydiacono ecclesie herbipolensis curie officiali decretorumque doctori necnon magistro Johanni de Karlstat plebano herbipolensi ac Mychaeli de Herbipoli prothonotario suo salutem in domino et diligenciam in conmissis.

Jn negocio inquisicionis heretice seu quasi prauitatis ex nostri officij debito contra magistrum Conradum dictum Hager, jncolam herbipolensem, ut publice infamatum ac uehementer suspectum super nonnullis erroribus execrabilibus nephandis et contrarijs doctrine et obseruancie orthodoxe fidei et ecclesie sacrosancte ac deuocioni christifidelium suarumque animarum saluti, ad inquirendum articulandum examinandum nobisque referendum, alia quoque faciendum que neccesaria seu oportuna fuerint in premissis suisque contingentibus et emergentibus ac dependentibus ab eisdem, diffinicione tamen eiusque execucione super hijs nobis presentibus reseruatis, auctoritatem et uices nostras uobis et cuilibet uestrum in solidum committimus in hijs scriptis, mandantes ut uos tres uel duo aut unus seu quiuis uestrum insolidum in premissis — deum habendo pre oculis — prout iustum fuerit et ius permiserit procedatis.

Datum Herbipoli, anno domini M°CCC° XLII°, XII die mensis januarij.

Has litteras ad fidem libri copiarum quem Lupoldi de Bebenburg dicunt pag. 451 et 452 edidimus.
Quae sub num. CLXXX sequentur documenta, die 4 mensis februarii exhibita, huc conferri poterunt.

## CLXXIX.

1342, die 19. januarii.

### Arbitrium de electionis provisionis et receptionis canonicorum ecclesiae herbipolensis modis latum.

Jn nomine domini amen.

Nos Emicho de Brunecke, Heinricus de Reinstein, Eberhardus de Hirtzhorn, et Fridericus de Hohenloch, canonici ecclesie herbipolensis, arbitratores diffinitores seu commissarij ab honorabilibus viris dominis Alberto de Hohenloch

Digitized by Google

**ARTICLES OF PERSONAL PROPERTY.** Articles of personal property are such as are capable of being owned or possessed. They are divided into two classes, namely, things real and things personal. Things real are such as are permanent, fixed and immovable, which cannot be carried out of place, as lands and tenements. Things personal are such as are temporary and movable. Things personal are divided into two classes, namely, things in possession and things in action. Things in possession are such as are capable of manual delivery, and things in action are such as are not capable of manual delivery, but for the recovery of which a suit must be brought. Things personal are also divided into two classes, namely, things animate and things inanimate. Things animate are such as have life, as animals. Things inanimate are such as have no life, as goods and chattels. Things personal are also divided into two classes, namely, things tangible and things intangible. Things tangible are such as are capable of being touched, as goods and chattels. Things intangible are such as are not capable of being touched, as rights and credits. Things personal are also divided into two classes, namely, things in use and things not in use. Things in use are such as are employed for the purposes of trade or husbandry, as horses, cattle, implements of husbandry, and the like. Things not in use are such as are not employed for the purposes of trade or husbandry, as money, bonds, notes, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things perishable and things not perishable. Things perishable are such as are liable to decay or destruction, as provisions, fruit, and the like. Things not perishable are such as are not liable to decay or destruction, as money, bonds, notes, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things transferable and things not transferable. Things transferable are such as may be sold or assigned, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not transferable are such as cannot be sold or assigned, as rights and credits. Things personal are also divided into two classes, namely, things exempt and things not exempt. Things exempt are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things not exempt are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things taxable and things not taxable. Things taxable are such as are liable to be taxed, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not taxable are such as are not liable to be taxed, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things insurable and things not insurable. Things insurable are such as may be insured against loss or damage, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not insurable are such as cannot be insured against loss or damage, as rights and credits. Things personal are also divided into two classes, namely, things negotiable and things not negotiable. Things negotiable are such as may be transferred by delivery, as bonds, notes, and the like. Things not negotiable are such as cannot be transferred by delivery, as rights and credits. Things personal are also divided into two classes, namely, things assignable and things not assignable. Things assignable are such as may be assigned, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not assignable are such as cannot be assigned, as rights and credits. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to lien and things not subject to lien. Things subject to lien are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to lien are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to execution and things not subject to execution. Things subject to execution are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to execution are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to attachment and things not subject to attachment. Things subject to attachment are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to attachment are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to garnishment and things not subject to garnishment. Things subject to garnishment are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to garnishment are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to replevin and things not subject to replevin. Things subject to replevin are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to replevin are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to distress and things not subject to distress. Things subject to distress are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to distress are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to levy and things not subject to levy. Things subject to levy are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to levy are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to sale and things not subject to sale. Things subject to sale are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to sale are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to redemption and things not subject to redemption. Things subject to redemption are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to redemption are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to foreclosure and things not subject to foreclosure. Things subject to foreclosure are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to foreclosure are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to partition and things not subject to partition. Things subject to partition are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to partition are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to dower and things not subject to dower. Things subject to dower are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to dower are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to curtesy and things not subject to curtesy. Things subject to curtesy are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to curtesy are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to homestead and things not subject to homestead. Things subject to homestead are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to homestead are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to exemption and things not subject to exemption. Things subject to exemption are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to exemption are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to bankruptcy and things not subject to bankruptcy. Things subject to bankruptcy are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to bankruptcy are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to insolvency and things not subject to insolvency. Things subject to insolvency are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to insolvency are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to assignment and things not subject to assignment. Things subject to assignment are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to assignment are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to trust and things not subject to trust. Things subject to trust are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to trust are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to mortgage and things not subject to mortgage. Things subject to mortgage are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to mortgage are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to pledge and things not subject to pledge. Things subject to pledge are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to pledge are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to lien and things not subject to lien. Things subject to lien are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to lien are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to execution and things not subject to execution. Things subject to execution are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to execution are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to attachment and things not subject to attachment. Things subject to attachment are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to attachment are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to garnishment and things not subject to garnishment. Things subject to garnishment are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to garnishment are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to replevin and things not subject to replevin. Things subject to replevin are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to replevin are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to distress and things not subject to distress. Things subject to distress are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to distress are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to levy and things not subject to levy. Things subject to levy are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to levy are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to sale and things not subject to sale. Things subject to sale are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to sale are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to redemption and things not subject to redemption. Things subject to redemption are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to redemption are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to foreclosure and things not subject to foreclosure. Things subject to foreclosure are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to foreclosure are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to partition and things not subject to partition. Things subject to partition are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to partition are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to dower and things not subject to dower. Things subject to dower are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to dower are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to curtesy and things not subject to curtesy. Things subject to curtesy are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to curtesy are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to homestead and things not subject to homestead. Things subject to homestead are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to homestead are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to exemption and things not subject to exemption. Things subject to exemption are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to exemption are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to bankruptcy and things not subject to bankruptcy. Things subject to bankruptcy are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to bankruptcy are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to insolvency and things not subject to insolvency. Things subject to insolvency are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to insolvency are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to assignment and things not subject to assignment. Things subject to assignment are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to assignment are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to trust and things not subject to trust. Things subject to trust are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to trust are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to mortgage and things not subject to mortgage. Things subject to mortgage are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to mortgage are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like. Things personal are also divided into two classes, namely, things subject to pledge and things not subject to pledge. Things subject to pledge are such as are liable to be taken for debt, as goods and chattels, bonds, notes, and the like. Things not subject to pledge are such as are not liable to be taken for debt, as the tools of a mechanic, the implements of husbandry of a farmer, and the like.

nunc Johannes de Grunbach et Ernestus de Ristenhusen senior, nostri concanonici, ad capitulum recipiantur virtute forme vltime prelibate; et quod Engelhardus de Bebenburg proxime post eosdem cum locus et oportunitas se obtulerint vna cum alio qui tunc eiusdem forme virtute recipiendus sit ad . . capitulum recipiatur, jta et sic quod omnibus in canonicos ecclesie nostre virtute forme et ordinacionis per . . capitulum facte tempore regiminis et auctoritate quondam reuerendi in Christo patris domini Gotfridi episcopi herbipolensis receptis, si et cum ad capitulum recepti fuerint, in ordine et in actibus capitularibus ipse Engelhardus postponatur, et locum et ordinem habeat post eosdem, percepcione tamen cuneorum rubeorum quos hactenus percepit sibi salua; predictis adicientes ut supra pronunciando, quod si canonicatus et prebenda Ernesti predicti, super quibus seu racione quorum lis est seu moueri speratur, per ius euicti fuerint ab eodem, extunc mox ad canonicatum et in canonicum ecclesie nostre auctoritate capituli ipse Ernestus recipiatur, et fructus vnius prebende cum omnibus pertinencijs obuencionibus emolimentis et juribus suis eidem debebunt ab ecclesia nostra integraliter ministrari donec de alia prebenda proxime tunc ibidem vacatura nulli alteri de iure debita et actualiter et pacifice seruiente sibi prouisum fuerit, quam sibi pronunciamus declaramus et iubemus per . . capitulum prefatum debere assignari, et ipsum Ernestum admitti et recipi ad eandem, iure loco et ordine capitularibus sibi in omnibus prout virtute seu pretextu predicti vltime forme et presentis nostre pronunciacionis sibi conpetit et conpetere poterit saluis omnimode et reseruatis.

Hec eciam per omnia volumus et dicta auctoritate nobis tradita pronunciamus et iubemus obseruari circa omnes in canonicos ecclesie nostre virtute predicte forme aut alterius ut proxime subscribitur nominandos et recipiendos.

Jnsuper auctoritate predicta nobis a capitulo ut prefertur concessa ordinamus et arbitrando pronunciamus, quod si formam nostram vltimam de qua pretangitur ex quacumque causa cassari contigeret aut irritari tempore quocumque, extunc omnibus et singulis personis nominatis uel nominandis quocumque tempore eciam infuturum per

Digitized by Google

**Abstract** — Le système de la Cour de justice de l'Union européenne est souvent présenté comme un système complet de voies de recours. Cependant, il existe des lacunes dans ce système, qui ont été mises en évidence par la jurisprudence. Cet article propose une analyse de ces lacunes et des solutions qui ont été apportées par la Cour pour y remédier. Il examine également les propositions de réforme visant à combler ces lacunes.

**Résumé** — The system of the Court of Justice of the European Union is often presented as a complete system of remedies. However, there are gaps in this system, which have been highlighted by the case-law. This article proposes an analysis of these gaps and the solutions that have been provided by the Court to remedy them. It also examines proposals for reform aimed at filling these gaps.

aut ordinacioni huiusmodi posset contrairi aut preiudicium fieri aut obstaculum extincte sint penitus et cassate, et quod protestantes ipsis debeant omnimode renunciare; in premissis omnibus et singulis prefatam nostram arbitracionem et ordinacionem ac pronunciacionem in quacumque parte interpretandi et declarandi quociens necessarium uel oportunum fuerit potestatem nobis reseruantes.

Facta est hec pronunciacio arbitracio ordinacio seu diffinicio anno domini millesimo CCC° XLmo secundo, jn crastino beate Prisce virginis, in capitulo nostro propter hoc specialiter congregato.

Nos quoque Eberhardus decanus et . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte, arbitracionem pronunciacionem ordinacionem seu diffinicionem huiusmodi laudantes et approbantes, promisimus et in hijs scriptis promittimus ipsas ratas et firmas inuiolabiliter obseruare, in premissorum testimonium et robur sigillum capituli nostri apponentes.

Datum ut supra.

Capituli ecclesiae majoris herbipolensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem laesum est.

## CLV.

1342, die 4. februarii.

Judiciales confessiones et abiuracio errorum magistri Conradi Hager de Dinkelspuel absolucioque eiusdem blasphematoris salubrium conparacionum missarum ac remediorum animarum selgeret uulgariter nuncupatorum.

1.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium . . perceptoribus patefacimus uniuersis, quod anno domini M°CCC^mo

Digitized by Google

**Ex. 10.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin x}{x} = 1$.

Let $x$ be an acute angle, and let $OA$, $OB$ be two radii of a circle with centre $O$ and radius $r$, such that the angle $AOB$ is $x$ radians. Let $AT$ be the tangent at $A$ to the circle, and let $OB$ produced meet $AT$ at $T$. Then the area of the triangle $OAB$ is $\frac{1}{2}r^2 \sin x$, the area of the sector $OAB$ is $\frac{1}{2}r^2 x$, and the area of the triangle $OAT$ is $\frac{1}{2}r^2 \tan x$. Hence

$$\frac{1}{2}r^2 \sin x < \frac{1}{2}r^2 x < \frac{1}{2}r^2 \tan x,$$

$$\sin x < x < \tan x,$$

$$1 < \frac{x}{\sin x} < \sec x,$$

$$1 > \frac{\sin x}{x} > \cos x.$$

Now $\cos x \to 1$ as $x \to 0$, and $\frac{\sin x}{x}$ lies between 1 and $\cos x$. Hence $\frac{\sin x}{x} \to 1$ as $x \to 0$.

**Ex. 11.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan x}{x} = 1$.

**Ex. 12.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{1 - \cos x}{x^2} = \frac{1}{2}$.

**Ex. 13.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{x} = 1$.

**Ex. 14.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{x} = 1$.

**Ex. 15.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\log(1+x)}{x} = 1$.

**Ex. 16.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{e^x - 1}{x} = 1$.

**Ex. 17.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{a^x - 1}{x} = \log a$.

**Ex. 18.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{(1+x)^n - 1}{x} = n$.

**Ex. 19.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin ax}{x} = a$.

**Ex. 20.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin ax}{\sin bx} = \frac{a}{b}$.

**Ex. 21.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan ax}{\tan bx} = \frac{a}{b}$.

**Ex. 22.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\log(1+ax)}{\log(1+bx)} = \frac{a}{b}$.

**Ex. 23.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{e^{ax} - 1}{e^{bx} - 1} = \frac{a}{b}$.

**Ex. 24.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{a^x - b^x}{x} = \log \frac{a}{b}$.

**Ex. 25.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{(1+x)^n - (1+ax)^m}{x} = n - ma$.

**Ex. 26.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} ax}{\sin^{-1} bx} = \frac{a}{b}$.

**Ex. 27.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} ax}{\tan^{-1} bx} = \frac{a}{b}$.

**Ex. 28.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} ax}{\tan^{-1} bx} = \frac{a}{b}$.

**Ex. 29.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} x} = 1$.

**Ex. 30.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{x} = 1$.

**Ex. 31.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{x} = 1$.

**Ex. 32.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin x} = 1$.

**Ex. 33.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan x} = 1$.

**Ex. 34.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan x} = 1$.

**Ex. 35.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin x} = 1$.

**Ex. 36.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+x)} = 1$.

**Ex. 37.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+x)} = 1$.

**Ex. 38.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^x - 1} = 1$.

**Ex. 39.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^x - 1} = 1$.

**Ex. 40.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^x - 1} = \frac{1}{\log a}$.

**Ex. 41.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^x - 1} = \frac{1}{\log a}$.

**Ex. 42.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+x)^n - 1} = \frac{1}{n}$.

**Ex. 43.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+x)^n - 1} = \frac{1}{n}$.

**Ex. 44.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 45.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 46.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 47.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 48.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 49.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 50.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 51.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 52.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 53.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 54.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 55.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 56.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 57.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 58.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 59.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 60.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 61.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 62.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 63.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 64.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 65.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 66.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 67.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 68.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 69.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 70.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 71.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 72.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 73.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 74.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 75.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 76.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 77.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 78.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 79.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 80.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 81.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 82.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 83.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 84.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 85.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 86.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 87.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 88.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 89.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 90.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 91.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 92.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 93.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 94.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 95.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 96.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 97.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 98.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 99.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 100.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 101.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 102.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 103.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 104.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 105.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 106.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 107.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 108.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 109.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 110.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 111.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 112.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 113.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 114.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 115.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 116.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 117.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 118.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 119.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 120.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 121.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 122.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 123.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 124.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 125.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 126.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 127.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 128.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 129.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 130.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 131.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 132.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 133.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 134.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 135.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 136.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 137.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 138.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 139.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 140.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 141.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 142.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 143.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 144.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 145.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 146.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 147.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 148.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 149.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 150.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 151.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 152.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 153.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 154.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 155.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 156.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 157.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 158.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 159.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 160.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 161.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 162.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 163.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 164.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 165.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 166.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 167.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 168.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 169.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 170.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 171.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 172.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 173.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 174.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 175.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 176.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 177.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 178.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 179.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 180.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 181.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 182.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 183.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 184.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 185.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 186.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 187.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 188.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 189.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 190.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 191.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 192.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 193.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 194.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 195.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 196.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 197.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 198.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 199.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 200.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 201.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 202.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 203.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 204.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 205.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 206.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 207.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 208.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 209.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 210.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 211.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 212.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 213.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 214.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 215.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 216.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 217.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 218.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 219.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 220.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 221.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 222.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 223.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 224.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 225.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 226.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 227.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 228.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 229.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 230.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 231.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 232.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 233.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 234.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 235.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 236.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 237.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 238.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 239.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 240.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 241.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 242.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 243.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 244.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 245.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 246.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 247.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 248.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 249.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 250.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 251.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 252.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 253.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\log(1+ax)} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 254.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 255.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{e^{ax} - 1} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 256.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 257.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{a^{bx} - 1} = \frac{1}{b \log a}$.

**Ex. 258.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 259.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{(1+ax)^n - 1} = \frac{1}{an}$.

**Ex. 260.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\sin^{-1} x}{\sin^{-1} ax} = \frac{1}{a}$.

**Ex. 261.** Show that $\lim_{x \to 0} \frac{\tan^{-1} x}{\tan^{-1} ax} = \frac{1}

guldiner, vnd frumet man mir mit einem guldin noch minem tode miner sele eine messe, ich wolte daz der guldin uerbrente.

Jtem confessus est, se nunquam aliquam missam conparasse, propter hoc quia secundum suam intencionem sit actus nepharius.

Jtem confessus est, se tenuisse et asseruisse, quod actus messefrumen minuat et destruat opera misericordie.

Jtem sub iuramento requisitus, an illud quod portatur uel mittitur ad domum uel ad manus sacerdotis, in ecclesia uel extra, in altari uel extra, sit oblacio seu oblacionis nomine contineatur, jdem magister Conradus se non credere contra canonici iuris — de verborum significacione: Cum inter uos — textum respondit.

Jtem confessus est, se non credere quod per actum messefrumen procuretur seu fiat salus seu remedium uiuis seu defunctis pro quibus fit ipse actus.

Jtem confessus est, se credere quod remedia animarum que dicuntur uulgariter selgeret, quando propter conparaciones missarum que messefrumen uulgariter nuncupantur pro animabus defunctorum fiunt, non sint ab heredibus eorundem soluenda suis plebanis seu ecclesijs parrochialibus, eciam ubi est consuetudo seruata.

Jtem confessus est, quod ipse a uiginti quatuor annis citra asseruerit seu astruxerit et docuerit, alias personas christianas quamplures hinc et inde presertim in ciuitate et dyocesi herbipolensi auertendo seu retrahendo de huiusmodj actibus messefrumen et selgeret, et maxime in quantum fiunt seu fierent die selgeret propter messefrumen, de quibus supra.

Jtem confessus est, quod credat multitudinem hominum propter huiusmodj assercionem suam retractam seu auersam ab ipsis messefrumen et selgeret predictis.

Licet autem idem magister Cůnradus circa actum messefrumen tenuerit et astruxerit, ut prefertur, quod ipse actus sit symoniacus vnd der pfaffen gil, requisitus tamen ipse sub iuramento, an sciat aliquem uel aliquos . . prespiteros uendere seu

Digitized by Google

uendidisse seu intencionem habuisse uendendi missam pro pecunia, jdem magister Conradus respondendo dixit, se nullum scire.

Quibus quidem erroribus seu errorum articulis tunc ibidem lectis, et solempniter publicatis, et per magistrum Conradum ut premittitur confessatis, jdem magister Conradus, recognoscens eisdem erroribus grauiter se errasse, tunc ibidem in figura judicij firmiter credebat, ut publice asserebat et simpliciter confitebatur, infrascriptos articulos katholice ueritatis, necnon reprobando predescriptos suos et quoslibet errores hereticos seu quasi ac scismaticos seu quasi tactis per eum manualiter sacrosanctis euuangelijs abiurauit publice et sollempniter in hec uerba.

Jn dei nomine amen ego Conradus dictus Hager, incola herbipolensis, firmiter credo et simpliciter confiteor, quod actus messefrumen seu misse conparacio ex sui natura est oblacio, ac oblacionis nomine continetur.

Jtem quod idem actus messefrumen seu misse conparacio ex sui natura non est messekaufen seu misse empcio.

Jtem quod ipse actus messefrumen est licitus et meritorius ac salutiferus tam uiuis quam defunctis pro quibus fit.

Jtem quod idem actus messefrumen non minuit nec destruit opera misericordie.

Jtem quod remedia animarum uulgariter selgeret nuncupata, siue propter huiusmodj messefrumen seu missarum conparaciones fiant siue non, secundum locorum suorum consuetudinem sunt licita, et ecclesijs parrochialibus seu . . plebanis suis ab heredibus defunctorum soluenda, eciam si non sint a defunctis legata.

Contraria autem premissorum, necnon meos execrabiles errores circa huiusmodj oblaciones seu missarum conparaciones messefrumen et animarum remedia selgeret uulgariter nuncupatas, ac eciam quoslibet errores hereticos seu quasi ac scismaticos seu quasi legittime

Digitized by Google

ac debite reprobo et abiuro, tactis a me corporaliter hijs euuangelijs sacrosanctis.

Deinde quoque jdem magister Conradus petiuit et obtinuit humiliter et deuote, auctoritate nostra iuxta formam ecclesie se absolui a sentencia exconmunicacionis quam propterea incurrisset.

Jn quorum premissorum testimonium perpetuum mandauimus hoc presens instrumentum per Conradum [notarium] publicum infrascriptum de premissis conscribi et signo suo signari, nostrique sigilli appensione muniri.

Acta sunt hec, ut premittitur, presentibus uenerabilibus viris fratre Hermanno de Schilditz ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, magistro theologie, nostro summo in spiritualibus penitenciarie vicario, Reynaldo abbate monasterij sancti Jacobi Scotorum herbipolensium, Eberhardo de Ryedern decano, Wolframo pincerna de Rosseberg thesaurario, Theoderico de Maspach archidiacono, Johanne pincerna de Erpach canonico ecclesie herbipolensis curie officiali, Johanne de Karlstat plebano herbipolensi, magistro Mychaele de Herbipoli prothonotario nostro ac canonico nouimonasterij ibidem, et quam pluribus prelatis ac clericis tam religiosis quam secularibus, ad premissa specialiter uocatis pro testibus et rogatis.

Porro ego Conradus de Nordelingen augustensis dyocesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, quia confessionibus reprobacioni abiuracioni alijsque premissis per omnia ut premittitur publice sollempniterque peractis anno mense die et circa horam ac in loco de quibus supra una cum testibus prelibatis necnon cum multitudine prelatorum cleri ac populi copiosa presens interfui, eaque sic uidi fieri et audiui, hoc jnstrumentum de mandato reuerendi in Christo patris domini Ottonis episcopi herbipolensis prefati de premissis conscripsi, et in hanc publicam formam redegi, signoque meo solito signaui, rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

Ottonis episcopi commissionem in negotio hujus quam dicunt haereticae pravitatis, die 12 mensis januarii exhibitam, supra sub num. CLXXVIII pag. 381 et 382 edidimus.

Digitized by Google

2.

Sentencialis condempnacio predictorum errorum et deuota — utinam non ficta seu simulata — prefati magistri conuersio, et reconciliacio graciosa eiusdem.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium . . perceptoribus patefacimus uniuersis, quod venerabilis magister theologie frater Hermannus de Schilditz ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, noster summus in spiritualibus penitenciarie vicarius, nostram sentencialem pronunciacionem in scriptis in negocio infrascripto sub nomine et de mandato nostro coram copiosa multitudine prelatorum cleri et populi nostri in capitulo seu loco capitulari ecclesie nostre herbipolensis sollempniter recitauit per omnia in hec uerba.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad perpetuam rei memoriam.

Ob zelum fidei orthodoxe et sancte ecclesie Christi sponse, quia in negocio inquisicionis prauitatis heretice seu quasi, auctoritate nostra ordinaria contra magistrum Conradum dictum Hager, jncolam herbipolensem, ut publice infamatum ac uehementer suspectum super erroribus infrascriptis canonice instaurato, jdem magister Conradus ad articulos super huiusmodj erroribus ex debito nostri officij pastoralis formatos seu factos infratactos in jure confitendo respondit, prout in jnstrumentis publicis seu attenticis desuper confectis plenius continetur, ex quibus quidem confessionibus jpsius magistri Conradi dicti Hager in iure factis, necnon eciam uehemencium presumpcionum et coniecturarum indicijs alijsque fidedignis motiuis nobis legittime constitit et euidenter apparet, quod jdem magister Conradus Hager inter ceteros suos errores prochdolor a uiginti quatuor annis citra pertinaciter tenuit et dogmatizando asstruxit infrascriptos errores execrabiles quippe nephandos intollerabiles et

contrarios doctrine et obseruancie orthodoxe fidei et ecclesie sacrosancte, quorum quidem errorum presertim substancialium effectus articulis conprehenditur infrascriptis:

Primo quidem, quod illa que dantur et hactenus data sunt sacerdotibus que uulgo messefrumen appellantur non sint oblaciones, et non licita et non meritoria, et sint empciones secundum intellectum jpsius magistri Conradi Hager.

Jtem quod ipse actus messefrumen ex sui natura sit empcio circumscripta intencione dantis.

Jtem quod dictus actus messefrumen sit symoniacus.

Jtem quod ipse actus messefrumen sit ein gil der pfaffen, und ein symonie, vnd ein raub der armen lute, vnd ein raub almusens daz man solt den hungerigen armen geben.

Jtem confessus est, se asseruisse, quod [1]) et factum fuit, quia propterea in romana curia mortem misere est perpessus, ad huc tamen stat et durabit jdem denarius: moht ich den phenninge messefrůmen abe gelegen, dar vmme wolt ich liden daz mir vmmer we tete.

Jtem confessus est, se dixisse: het ich ein stuben vol guldiner, vnd frumt man mir mit einem guldin noch minem tode miner sele eine messe, ich wolte daz der guldin verbrente.

Jtem confessus est, se nunquam aliquam missam conparasse, propter hoc quia sit secundum suam intencionem actus nepharius.

Jtem confessus est, se tenuisse et asseruisse, quod actus messefrumen minuat et destruat opera misericordie.

Jtem sub iuramento requisitus, an illud quod portatur uel mittitur ad domum uel ad manus . . sacerdotis, in ecclesia uel extra, in altari uel extra, sit oblacio seu

[1]) Haec verba „quod et factum — jdem denarius“ eadem quae codicem exaravit manu in margine scripta sunt.

Digitized by Google

oblacionis nomine contineatur, jdem magister Conradus se non credere contra canonici iuris — extra [1]) de verborum significacione: Cum inter uos — textum respondit.

Jtem confessus est. se non credere quod per actum messefrumen procuretur seu fiat salus seu remedium uiuis seu defunctis pro quibus fit ipse actus.

Jtem confessus est. se credere quod remedia animarum que dicuntur selgeret, quando propter conparaciones missarum que messefrumen uulgariter nuncupantur pro animabus defunctorum fiunt, non sint ab heredibus eorundem soluenda suis . . plebanis seu ecclesijs parrochialibus, eciam ubi consuetudo est seruata.

Jtem confessus est, quod ipse a viginti quatuor annis citra asseruerit astruxerit et docuerit, alias personas christianas quam plures hinc et inde presertim in ciuitate et dyocesi herbipolensi auertendo seu retrahendo de huiusmodj actibus messefrumen et selgeret, et maxime in quantum fiunt seu fierent die selgeret propter messefrumen, de quibus supra.

Jtem confessus est, quod credat multitudinem hominum propter huiusmodj assercionem suam retractam seu auersam ab ipsis messefrumen et selgeret predictis.

Licet autem idem magister Conradus circa actum messefrumen tenuerit et asstruxerit, ut prefertur, quod ipse actus sit symoniacus vnd derpfaffen gil, requisitus tamen ipse sub iuramento, an sciat aliquem uel aliquos . . prespiteros uendere seu uendidisse seu intencionem habuisse uendendi missam pro pecunia, jdem magister Conradus respondendo dixit, se nullum scire.

Cum itaque ex huiusmodj confessionibus alijsque pretactis legittime nobis constet, quod ipse magister Conradus errores suos execrabiles prescriptos circa oblaciones seu donaciones siue reconmenda-

[1]) Haec verba „extra — inter uos" eadem quae codicem scripsit manu in margine annotata sunt.



Digitized by Google

ciones fidelium messefrumen ac animarum remedia selgeret wlgariter nuncupatas, in quibus salutaris fidelium deuocio acquiritur et augetur, pertinaciter quidem a longis retroactis temporibus predictis tenuit et astruxit, aliasque personas christianas quam plures hinc et inde ab huiusmodj oblacionibus et animarum remedijs, presertim quando fierent propter oblaciones easdem messefrumen wlgariter appellatas, auertendo seu retrahendo docuit seu instruxit, necnon eciam consuetudines ac obseruancias laudabiles [1]) et ab antiquo obseruatas in episcopatu nostro circa easdem oblaciones et remedia animarum pia deuocione fidelium ac zelo feruentis fidei ob ueneracionem sacramenti eucharistie et sanctorum ac salutiferam commemoracionem tam defunctorum quam viuorum christifidelium utique introductas infringere ymmo euellere et destruere, quinymmo eciam libertatem ecclesiasticam in premissis uiolare sub pretextu canonice pietatis in nostris ciuitate et dyocesi multifarie et dampnabiliter est conatus, nouas quidem et falsas interpretaciones seu exposiciones uerborum necnon opiniones erroneas et iniquas in cordibus simplicium seductiue gingnendo ac eciam dogmatizando peruerse, ex cortice quippe uerborum ipsorum sensu uero penitus heu relicto occasionem sui suorumque in huiusmodj erroribus . . sequacium in premissis exquirens in effectiuum quidem dispendium salutis sue et suorum in eisdem erroribus sequacium animarum ac eciam in scandalosum preiudicium ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum presertim regencium ecclesiam militantem, propterea eundem magistrum Conradum ex fermento ut presumitur heretice prauitatis in premissis grauiter execrabiliter intollerabiliter et dampnose errasse, necnon huiusmodj et quoslibet errores hereticos seu quasi et scismaticos seu quasi canonice abiurare debere, consulta quidem apud nos et . . theologos ac utriusque iuris peritos deliberacione prehabita, rite decernimus in hijs scriptis.

Jnsuper prouide attendentes quod dictorum articulorum assercio ac dogmatizacio redundare poterant in multarum perniciem animarum, et ne eciam proinde in errorem — quod absit — anime simplicium

---

[1]) Eadem quae codicem exaravit manus in margine annotavit: De huiusmodj laudabili consuetudine habetur exiij dist. quia sancta.

Digitized by Google

prolabantur. omnes predictos articulos tamquam falsos et erroneos et a doctrina sana deuios auctoritate ordinaria reprobando dampnamus.

Verum quoniam deus non uult mortem peccatoris, sed ut conuertatur et uiuat, penitenciam salutarem acturus, ecclesia quoque dei non claudit gremium . . redeunti, et quia prefatus magister Conradus Hager, nunc salubriori usus consilio, de premissis erroribus conuersus, non simulata conuersione nec ficta fide (ut asserit) uult esse in unitate seu communione sancte matris ecclesie ut christianus fidelis, jdeo ipsum magistrum Conradum, in primis abiuratis per eum prescriptis et quibuslibet erroribus hereticis seu quasi et scismaticis seu quasi secundum formam ecclesie, ab exconmunicacionis uinculis quibus astrictus propterea censebatur fecimus nostra auctoritate absolui. si tamen jdem magister Conradus, ex corde bono ueraciter et non ficte ut prefertur conuersus, iniuncta sibi mandata seruauerit cum effectu.

Et quia ipse in deum et sanctam ecclesiam ac in perniciem seu detrimentum deuocionum christifidelium presertim in actibus prelibatis prochdolor predictis suis erroribus temere et dampnose peccauit, jpsum magistrum Conradum in carcerem detrudi, jn eoque morari ad agendam penitenciam condignam, prehabita super eo consulta deliberacione qua supra, uolumus et mandamus, donec nos uel . . successores nostri aut ecclesia nostra uacante capitulum eiusdem ecclesie de eodem magistro Conrado seu eius penitencia seu pena duxerimus aliter ordinandum.

Promulgata et recitata ut supra est huiusmodj sentencie pronunciacio anno domini M° CCC° XLII°, die quarto mensis februarij, circa horam terciam eiusdem diei, presentibus honorabilibus viris Rynaldo abbate monasterij sancti Jacobi Scotorum herbipolensium, Ebirhardo de Ryedern decano, Wolframo pincerna de Rosseberg thesaurario, Theoderico de Maspach archidiacono, Johanne pincerna de Ertpach canonico ecclesie herbipolensis curie officiali, magistro Johanne de Karlstat plebano herbipolensi, magistro Mychaele protho-notario nostro et canonico nouimonasterij ibidem, et quampluribus prelatis et clericis tam religiosis quam secularibus, ad premissa specialiter uocatis pro testibus et rogatis.



Digitized by Google

Jn quorum premissorum (et cetera ut supra in proximo instrumento usque ibi: Acta sunt hec et cetera exclusiue).

Porro ego Conradus de Nordelingen augustensis dyocesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, quia huiusmodj sentencie pronunciacioni promulgacioni ac in scriptis recitacioni eiusque mandato factis ut supra loco et tempore predescriptis una cum testibus prelibatis coram multitudine prelatorum cleri et populi copiosa presens interfui, easque sic uidi fieri et audiui, jdeo hoc instrumentum de mandato prefati domini episcopi michi facto desuper conscripsi, et consueto meo signo signaui, requisitus in testimonium premissorum.

Ambo haec instrumenta ad fidem libri copiarum quem Lupoldi de Bebenburg vocant pag. 452—461 edidimus.

## CLXXXI.

1342, die 22. maji.

Ordinatio de canonicorum in capitulum ecclesiae herbipolensis recipiendorum forma die 3 mensis aprilis anni 1338 facta emendatur.

Jn nomine domini amen.

Nos Albertus de Ebersperg scolasticus, Heinricus de Reinstein senior, Wolframus Pincerna custos, Albertus de Hesseburg, et Lupoldus de Bebenburg, canonici ecclesie herbipolensis, vna cum quondam Kraftone de Spekuelt nostro concanonico tractatores arbitratores seu diffinitores super diffinicione et ordinacione negociorum expressorum in vltima forma facta sub anno domini M° CCC° XXXVIII° feria sexta ante dominicam palmarum ac eiusdem forme ordinatores ab honorabilibus dominis Eberhardo decano et . . capitulo eiusdem ecclesie concorditer electi et constituti. ac Andreas de Brunecke canonicus eiusdem ecclesie, interpretator declarator et emendator forme in locum iamdicti Kraftonis de Spekuelt a dominis . . decano et . . capitulo de quibus predicitur electus et deputatus, eandem formam in quadam sui parte vbi defectuosa seu pocius obscura videtur declarantes interpretantes seu emendantes, auctoritate nobis conpetente

Digitized by Google

in hac parte pronunciando seu interpretando dicimus, quod — licet in ipsa forma vbi de recepcione canonicorum ad capitulum ecclesie nostre non fiat expressa mencio de recepcione ad capitulum nominatorum aut nominandorum in futurum per reuerendos in Christo patres dominos quondam Wolframum ac dominum Ottonem episcopos herbipolenses aut honorabiles dominos . . prepositum et . . decanum ecclesie predicte nostre — tamen intencionis fuit tempore ordinacionis eiusdem forme. et ad huc est, ac eciam saltem ad cautelam in hijs scriptis auctoritate predicta declarando seu supplendo ipsam formam pronunciamus volumus et iubemus, quod omnes et singuli per dictos . . episcopos . . prepositum et . . decanum pretactos nominati et nominandi seu ad eorum uel alterius eorum nominaciones aut preces recepti ac recipiendi in canonicos ecclesie herbipolensis virtute seu racione forme prelibate seu ante ipsam formam auctoritate quacumque secundum ordinem sui introitus eciam ad capitulum recipiantur iuxta eiusdem forme modum et tenorem; de quorum iam actu prebendatorum et sic ad capitulum recipiendorum numero sunt hii: Hartungus de Liebsperg, Krafto de Hanawe, Rudolfus de Lewenstein, Eberhardus de Sawensheim, Otto Johannes et Wipertus dicti Wolfeskel; predictis adicientes, quod si numerum nouorum seu de nouo in canonicos receptorum aut recipiendorum vt predicitur per recepciones eorundem ad capitulum aut alias deficere seu finiri ex quacumque causa contigerit, extunc duo simul de antiquis aut de prioribus in loca duorum canonicorum capitularium vacancia ad capitulum recipiantur; et hoc idem de canonicis nouis priusdictis, si numerum antiquorum seu priorum deficere seu finiri contigerit, similiter obseruetur.

Quod si aliquis ipsorum ex defectu etatis aut ordinum sacrorum ad recepcionem ad capitulum debitorum aut ex alia racionabili causa seu eius nolencia non recipiatur, cum ordo ipsum tetigerit ad capitulum, extunc proxime sequens uel plures sequentes ipsum in ordine, habiles tamen, cum loca uel oportunitas se optulerint, iuxta formas nostras ad capitulum successiue recipiantur. Postquam vero ille prior habilitatus et ad capitulum receptus fuerit, locum suum habebit et habere debet sibi iuxta introitum ecclesie debitum alias et consuetum.

Si vero huiusmodj iuxta ordinem se tangentem ad capitulum recipiendus absens, in dyocesi herbipolensi tamen fuerit, ad quindenam; si extra dyocesim, in Alamania tamen, per quatuor septimanas; si vero extra Alamaniam fuerit, per septem septimanas a die vacacionis duorum locorum aut eorum noticie expectetur ad capitulum recipiendus: infra quem terminum si iusto inpedimento cessante non venerit, extunc proxime ipsum in ordine introitus ecclesie sequens aut eciam sequentes, si tam diuturna fuerit eius absencia vt predicitur, ad capitulum recipiantur, loco suo tamen secundum ordinem ingressus aut introitus ad ecclesiam cum ad capitulum receptus fuerit vt prefertur sibi saluo.

Jn premisse nostre interpretacionis declaracionis ac pronunciacionis testimonium nostra sigilla apponi fecimus huic scripto.

Datum anno domini millesimo CCCº quadragesimo secundo, feria quarta infra octauas penthecostes.

Sex quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus laesa sunt.

## CLXXXII.

1342, die 5. junii.

Bischof Otto verleiht dem Hermann vffem Stabe Leibrecht auf einem Hause des Klosters Himmelspforten zu Karlstadt sammt den dazu gehörigen Gütern und Zinsen.

Wir Otte von gotes gnaden byschof ze Wirczbůrk tun kunt offenlichen an disem brief, daz wir dem bescheiden manne Herman vffem Stabe gnant durch flizziger bet willen der ersamen geistlichen frawen Elspeten eptissin vnd des . . conuents gmeinclichen des frawen closters zer Hymelpforten grawes ordens vzwendig vnser stat ze Wirczbůrk an dem Mǒn gelegen sunderlichen die gnade getan haben, daz er die wile er lebet swâ er gesezzen

ב"ה אמר המחבר ספר הכוזרי ז"ל, כי ראה בחלום שהיה הולך בדרך ומצא אדם שהיה מלמד לתלמידיו ספר הכוזרי, ושאל לו המחבר, מי חיבר ספר זה? והשיב לו, שחיבר אותו אדם אחד שהיה בזמן הקדמון, ושאל לו המחבר, מה שמו? והשיב לו, שאינו יודע שמו, ושאל לו המחבר, מה שם אביו? והשיב לו, שאינו יודע שם אביו, ושאל לו המחבר, מה שם עירו? והשיב לו, שאינו יודע שם עירו, ושאל לו המחבר, מה שם ארצו? והשיב לו, שאינו יודע שם ארצו, ושאל לו המחבר, מה שם מלכו? והשיב לו, שאינו יודע שם מלכו, ושאל לו המחבר, מה שם ספרו? והשיב לו, שאינו יודע שם ספרו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידיו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידיו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו, ושאל לו המחבר, מה שם תלמידי רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו של רבו? והשיב לו, שאינו יודע שם תלמידי רבו של

Were auch ob die selben gût daz vorgnant closter wider an vielen, so sol ez sie selber niht haben, dan ez sol die selben gût vmb den vorgeschriben zinse one geuerde furbazzer verkaufen ze erbereht eim gesezzen burger ze Karelstat in aller der wise als vor geschriben stet.

Vnd des ze eim gezuenusse ist vnser jnsigel gehenket an disen brief.

Vnd wir Elspet eptissin vnd der . . conuent gemeynclichen des vorgnanten closters zer Hymelpforten bekennen an disem brief, daz alles daz do vor geschriben stet vnser gut wille vnd wort ist, vnd daz auch der erwirdig vnser gnediger herre byschof Otte ze Wirczbûrk durch vnsrer flizziger bet willen die selben alle vorgeschriben dink von besundern gnaden getan vnd verhenget hat. Vnd daruber auch ze eim gezuenusse vnd waren vrkunde haben wir vnsere jnsigele an disen brief gehenket.

So sin dicze die gût die zů dem vorgnanten huse gehören: fünf morgen bangarten bie Karelstat gelegen, do ein sit fur get der weg gen dem Schönenhart vnd andersit der wege von der Reisgruben biz in den vorst; aht pfenninge gûlte die da git Dyetherlin gnant von eim wingarten bie dem vorgnanten bangarten gelegen; daz dritteyl der frûht von den zweyn morgen wingarten im Steterloch gelegen den da bûwet des Heubtes kinde: aber daz selbe dritteyl sol Lugge Nurenbergerin die wile sie lebet haben vnd niezzen, vnd nach irem tode sol ez zů dem vorgnanten huse vallen; fünfe vierteyl wingarten in dem Lusbaum gelegen: vnd von denselben fünfe vyerteyln sol ein ieglicher der si hat von des closters wegen den zinse vnd andere reht die daz selbe closter do von geben ha°t biz her furbazzer geben vnd reichen; ez git auch Herman Smides sun von eim morgen wingarten am Spyr wege vnwendig by dem Strobuch gelegen zů dem huse ein mertins hûn; vnd Heinrich Rynman git auch von eim wingarten bi dem ietzegnanten wingarten gelegen auch zů dem huse einen pfenninge vf sant Mertins tak.

Dirre brief ist gegeben ze Wirczbûrk, do man zalt nach

Digitized by Google

Cristes gebûrt druczehen hundert jar darnach in dem zwey und vierczigestem jar, an sant Bonifacien tak.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## CLXXXIII.

1342, die 13. junii.

### Otto episcopus de judiciorum ecclesiasticorum dioecesis herbipolensis vigore sancit.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad perpetuam rei memoriam.

Pastoralis officij nostri debitum remedijs inuigilat subditorum, quia dum eorum excutimus onera, dumque scandala remouemus ab ipsis, nos in ipsorum quiete quiescimus et fouemur in pace.

Abusionibus itaque versutis ac versucijs abusiuis, quas in ecclesiasticis judicijs ecclesie nostre nonnulle persone quasi azephale seu juris ac discrecionis ignare in suis ibidem practicis procuracionibus seu negocijs tam suo quam aliorum nomine clamdestine ac alias multifariam et astute exercent, vt simplices decipiant, et pecuniam subtili ymmo fallaci ingenio extorqueant ab eisdem, cum id cedat in grauem diuine maiestatis offensam, obpropriosam huiusmodj judiciorum infamiam, et perniciosum scandalum ac dispendium plurimorum, viam prout nobis est possibile precludere salubriter cupientes, de consilio et collaudacione dilectorum in Christo .. prelatorum et .. capituli eiusdem ecclesie presenti constitucione sancimus, quod nullus ibidem decetero judicare presumat, nec quisquam ad huiusmodj judicandi officium siue actus quomodolibet admittatur, uel in hijs eciam tolleretur a quoquam sed ab omnibus refutetur, nisi per dilectos in Christo .. prepositum et .. archidiaconos in ecclesia nostra protunc residentes seu presentes, nec non .. officiales curie herbipolensis pro tempore existentes, nostros in hijs et sequentibus commissarios, vel per eos quos ijdem .. prepositus et .. archidiaconi ad huius-



Digitized by Google

modj curie officiales duxerint deputandos, ad hoc ydoneus — vt reuera habens iurispericiam saltem conpetentem seu causarum experienciam — legittime fuerit approbatus.

Jtem, quod huiusmodj judices et . . officiales suis judicijs presideant locis et temporibus debitis ac consuetis.

Jtem, ne ex officio huiusmodj . . judicum seu . . archidiaconorum uel . . officialium aut . . conmissariorum suorum contra personam sibi subditam in synodo accusatam uel alias publice infamatam super criminibus nisi prout ius permiserit procedatur, videlicet ut — infamia criminis prius rite probata, alias ve patente, ac bona fama ipsius infamate persone in hac parte plenius incontrarium legittime non probata — tunc demum veritas criminis legittime inquiratur, seu canonice desuper procedatur, hoc tamen saluo quod legittime defensiones personarum contra quas sic proceditur, sui quoque juriste seu . . causidici ac . . procuratores pro eis absque omni contradictione indignacione uel rancore beniuole et efficaciter prout ius exigit admittantur.

Jtem nullus ipsorum . . judicum suorum ve . . officialium seu . . conmissariorum presumat decetero per se uel per suum . . pedellum uel aliam personam quamcumque citare uel monere aut alias quomodolibet requirere clandestine seu secrete feminam uel marem jurisdictionis sue, vt se cum ipso . . judice suo ve . . conmissario in hac parte occasione accusacionis aut inquisicionis uel denunciacionis aut delacionis seu diffamacionis ipsius subdite persone super adulterio uel fornicacione aut alio crimine quouiscumque expediat vel conponat, aut pecuniam huiusmodj exquisita iniquitate extorqueant uel recipiant, aut fieri id permittant, prout nobis heu hactenus in plerisque personis et locis nostre dyocesis hec facta fuisse non sine grandi dispendio subditorum nostrorum et plurimorum scandalo est delatum. Jpsi autem . . judices principales suique . . officiales seu . . conmissarij taliter vt prefertur excedere non presumant, vel talia decetero a quoquam fieri nullo modo permittant, quod reuera foret perniciosum exemplo, sed contra personas sibi subditas publice infamatas dumtaxat super criminibus ad forum seu judicium suum spectantibus publice et legittime secundum iuris per-

Digitized by Google

Anthony Trollope, the son of Thomas Adolphus Trollope, was born in London in 1815. He was educated at Harrow and Winchester, and entered the Post Office in 1834. He was sent to Ireland in 1841, and remained there for nearly twenty years. He married in 1844, and began to write novels in 1847. His first novel, *The Macdermots of Ballycloran*, was published in 1847. His second, *The Kellys and the O'Kellys*, appeared in 1848. His third, *La Vendée*, in 1850. His fourth, *The Warden*, in 1855. His fifth, *Barchester Towers*, in 1857. His sixth, *Doctor Thorne*, in 1858. His seventh, *The Bertrams*, in 1859. His eighth, *The Three Clerks*, in 1858. His ninth, *Castle Richmond*, in 1860. His tenth, *Framley Parsonage*, in 1861. His eleventh, *North America*, in 1862. His twelfth, *Orley Farm*, in 1862. His thirteenth, *Rachel Ray*, in 1863. His fourteenth, *The Small House at Allington*, in 1864. His fifteenth, *Can You Forgive Her?*, in 1864. His sixteenth, *The Belton Estate*, in 1866. His seventeenth, *The Last Chronicle of Barset*, in 1867. His eighteenth, *The Claverings*, in 1867. His nineteenth, *Nina Balatka*, in 1867. His twentieth, *Linda Tressel*, in 1868. His twenty-first, *He Knew He Was Right*, in 1869. His twenty-second, *The Vicar of Bullhampton*, in 1870. His twenty-third, *Sir Harry Hotspur of Humblethwaite*, in 1871. His twenty-fourth, *Ralph the Heir*, in 1871. His twenty-fifth, *The Golden Lion of Granpere*, in 1872. His twenty-sixth, *Australia and New Zealand*, in 1873. His twenty-seventh, *The Way We Live Now*, in 1875. His twenty-eighth, *The American Senator*, in 1877. His twenty-ninth, *Is He Popenjoy?*, in 1878. His thirtieth, *John Caldigate*, in 1879. His thirty-first, *The Duke's Children*, in 1880. His thirty-second, *Dr. Wortle's School*, in 1881. His thirty-third, *Ayala's Angel*, in 1881. His thirty-fourth, *The Fixed Period*, in 1882. His thirty-fifth, *Marion Fay*, in 1882. His thirty-sixth, *Kept in the Dark*, in 1882. His thirty-seventh, *Mr. Scarborough's Family*, in 1883. His thirty-eighth, *The Land-Leaguers*, in 1883. His thirty-ninth, *An Autobiography*, in 1883. His fortieth, *The Prime Minister*, in 1884. His forty-first, *The Duke's Children*, in 1880. His forty-second, *Dr. Wortle's School*, in 1881. His forty-third, *Ayala's Angel*, in 1881. His forty-fourth, *The Fixed Period*, in 1882. His forty-fifth, *Marion Fay*, in 1882. His forty-sixth, *Kept in the Dark*, in 1882. His forty-seventh, *Mr. Scarborough's Family*, in 1883. His forty-eighth, *The Land-Leaguers*, in 1883. His forty-ninth, *An Autobiography*, in 1883. His fiftieth, *The Prime Minister*, in 1884.

ipso. Sepe enim repertum est, fraudem in hac parte conmissam, ac periculum christicolis sic illatum. Quecumque autem persona fraudem conmiserit in hac parte, et de hoc confessa uel conuicta fuerit ut est iuris, huiusmodj quidem fraudulenta persona sine gracia atque mora prelibatam relegacionis, nec non eciam centum marcarum argenti, ac eciam confiscacionis bonorum pro eisdem centum marcis nobis et ecclesie nostre quantocius persoluendis penam irremissibilem eo ipso incurrat.

Jtem in confessionibus judicialibus et extrajudicialibus . . debitorum et . . fideiussorum non debet apponi uel recipi aut admitti per prefatos . . judices suos ve . . officiales seu in hac parte . . conmissarios stipulacio uel adiectio pene pecuniarie accrescentis seu debentis accrescere sorti seu principali debito confessato.

Jnsuper inhibendo sancimus, ne . . prepositus uel . . archidiaconi predicti sui ve . . officiales super spolio ecclesiarum seu ecclesiasticarum personarum nostre ciuitatis uel dyocesis litteras uel processus racione statutorum conscilij metropolitani m o g u[n]t i n i uel synodalium episcopalium dare facere ve presumant: sed huiusmodj littere et processus a nobis seu loci dyocesano pro tempore existente uel nostro seu eius . . officiali dumtaxat inpetrari debebunt: alias ab alijs judicibus inpetrati carere viribus decernuntur.

Jtem suspensionum et exconmunicacionum et specialiter inhibicionum sepulture ac jnterdictorum ecclesiasticorum sentencie et littere per dictos . . judices seu eorum . . officiales siue conmissarios debent fieri sub debita iuris forma, necnon debitis et ab antiquo consuetis temporum interuallis, jta videlicet quod inter vnam et aliam, scilicet inter precedentem antea vtique intimatam et inter subsequentem recipiendam ac eciam intimandam, sit adminus quindene interuallum elapsum.

Jtem huiusmodj processuum littere per . . plebanos seu . . viceplebanos uel . . cappellanos prout oportunum fuerit in ambonibus ecclesiarum diebus dominicis et festiuis dumtaxat in audiencia plebis seu populi publicari seu publice intimari decetero vt ab antiquo debebunt.

Jtem huiusmodj processuum littere aliaque acta judiciaria, et

Digitized by Google

maxime jnterlocutorie et diffinitiue sentencie, jmpergameno et non inpapiro vtique debent scribi, sigilla quoque eis appendi, ut eciam sigilla . . executorum citacionum et contumaciarum aliarumque aggrauacionum litteris dictorum judiciorum in signum execucionis earum valeant eciam coappendi.

Jtem nullus . . judicum seu . . officialium uel . . notariorum uel . . sigilliferorum huiusmodj judiciorum ecclesiasticorum per se, alium uel alios, publice uel occulte, directe aut indirecte ab antiquo debita ac consueta sallaria litterarum actorum seu processuum judicialium quorumcumque . . procuratoribus seu . . nuncijs huiusmodj judiciorum recipientibus eosdem in toto uel in parte remittat, sed ex toto exigat ac recipiat ab eisdem — quod eciam huiusmodj . . officiales et . . notarij ac . . sigilliferi tam . . prepositi et . . archidiaconorum quam curie predictorum omnes et singuli presentes et futuri ipsis . . preposito et . . archidiaconis seu eorum . . commissarijs in hac parte et . . officialibus dicte curie pro tempore existentibus promittere ac iurare debebunt — nisi huiusmodj remissionem partis seu parcium notabilis seu euidens egestas paupertatis exposcat. Per tempora namque, ut experiencia detexit, nonnulli . . procuratorum et . . nunciorum judiciorum huiusmodj sallariorum quandoque in toto, quandoque vero in parte, videlicet in media, plerumque in tercia vel citeriori, remissionem fieri, non in releuamen partis actricis vel ree, sed ipsorum judicum siue . . officialium seu . . notariorum detrimentum, et in ipsorum proprium reuera reprobum emolimentum necnon alijs occasionibus ad presens silencio committendis procurare nephanda versucia consueuerunt.

Preterea, ne ex diutina seu frequenti carencia diuinorum seu subtractione ecclesiasticorum sacramentorum ac sacramentalium jndeuociones populorum seu plebium vsquequaque excrescant, et pericula animarum insurgant, ac ecclesijs sine culpa earum obsequia debita subtrahantur, prouida deliberacione prehabita, statuendo sancimus, quod jnhibicio sepulture uel jnterdictum ecclesiasticum generale per totam parrochiam (habentem videlicet ecclesiam seu ecclesias filiales) jn causis pecuniarijs et inter seculares personas auctoritate huiusmodj judiciorum ordinaria promulgetur nequaquam, sed alias

Digitized by Google

tamen per exconmunicacionis eiusque aggrauacionum et inhibicionis sepulture ac interdicti ecclesiastici specialis sentencias atque penas in ecclesia ville seu loci dumtaxat vbi persona exconmunicata in cuius contumacie penam sic proceditur domicilium habet uel residet aut moratur, vel si in villa seu loco huiusmodj ecclesia non est sita, tunc per jnhibicionem sepulture ac interdictum ecclesiasticum speciale quo ad jncolas ipsius ville seu loci dumtaxat vbi persona contumax domicilium habet uel residet aut moratur, ut inferius eciam plenius continetur, canonice procedatur. Vbi namque parrochia ecclesiam vnam tantum nec plures villas habet, jbi in causis pecuniarijs et inter personas seculares jnterdictum ecclesiasticum suo modo et tempore vt hactenus poni potest. Si vero in parrochia sunt multe seu plures ville siue loca populosa, et tantum vna est ecclesia, jbi inter personas seculares et in causis pecuniarijs jnhibicio sepulture ac jnterdictum ecclesiasticum quo ad jncolas ipsius ville seu loci dumtaxat vbi persona contumax domicilium habet uel residet seu moratur auctoritate dictorum . . judicum ordinaria canonice poni potest. Huiusmodj quoque statuti salubris ordinacio quo ad jnhibicionem sepulture ac jnterdictum ecclesiasticum in ecclesia parrochiali, matrice ecclesia, in ecclesia filiali curata eciam habente sub se populos seu plebes plurium villarum seu locorum procedere seruarique debebit, cum eadem sit racio vtrobique, cumque id ad instanciam agencium pro pecunijs delusis uel depotatis factum fore sepissime sit conpertum.

Nichilominus tamen nos nostrique . . successores episcopi herbipolenses, si desuper fuerimus requisiti, contra ipsos exconmunicatos in penam sue contumacie per proscripcionis sentenciam atque penam ac eciam alias prout ius eciam consuetudinarium terre Franconie in hac parte permittit vtique procedere volumus et debemus. Si autem nos uel . . successores nostri episcopi herbipolenses in huiusmodj causis pecuniarijs quibuscumque et inter seculares personas quascumque in proscribendo aliasque ut premittitur procedendo negligentes fuerimus uel remissi, tunc ipsi . . prepositus et . . archidiaconi dictique . . officiales inter easdem personas et in eisdem causis in quibus in hac parte ut prefertur negligentes

Digitized by Google

fuerimus vel remissi dumtaxat procedere poterunt vt antea ab antiquo.

Jnsuper statuimus sanctiendo, quod quelibet parcium litigancium in dictis judicijs debet aduentum partis aduerse absentis vsque in finem judicij expectare, quia secundum jura venisse non dicitur qui non stetit.

Jtem tantum . . patroni seu . . aduocati causarum, quos volumus esse peritos seu expertos in jure, pro clientulis judiciales faciant libellos seu peticiones excepciones aliosque actus seu processus in causis in quibus talia fuerint facienda, ne partes in causis suis per inperitos decetero — ut heu sepius hactenus — periclitari contingat.

Jtem clientuli et testes a nemine informentur videlicet ponere uel respondere aut testificari quomodolibet falsitatem.

Jtem . . procuratores non confiteantur nec inficientur siue uegent in jure aliquid quod contra eorum dominos propositum fuerit in judicio, nisi id prius de mandato ipsorum dominorum expresse processerit speciali, quia ex huiusmodj indiscretis subornacionibus seu informacionibus et confessionibus seu negacionibus cause multociens wlnerantur et pericula animarum insurgunt.

Jtem . . aduocati uel . . procuratores in pretactis judicijs litigantes ad appellandum a sentencijs siue interlocutorijs siue diffinitiuis inducere non presumant, nisi causa racionabilis et probabilis id exposcat.

Jtem volumus statuendo, quod certi fidedigni legales et iurati . . procuratores et nuncij huiusmodj judiciorum generales et communes et non parciales, sed fideles equaliter tam ipsis judicijs quam partibus seu litigantibus ibidem, ac ad hec sub fidelitatis iuramento astricti, ab ipsis . . preposito et archidiaconis pro tunc residentibus seu presentibus ibidem seu eorum . . conmissarijs in hac parte necnon . . officialibus curie de quibus predicitur deputari debebunt.

Jpsi autem nuncij decetero pixides de clipeo ecclesie nostre deferant euidenter, cum ipsi litteras sibi conmissas ad loca sua personaliter deferendo ut tenentur presentant.

Quociens autem huiusmodj judicum uel . . officialium citacionis

Digitized by Google

execucio seu intimacio in tantum fuerit retardata, quod persona citanda seu eius . . responsalis in termino citacionis propter propinquitatem ipsius termini, considerata quidem longinquitate seu distancia loci, conputando videlicet saltem ad minus duo miliaria pro quolibet die, inter intimacionem et terminum citacionis non poterit comode conparere, tunc huiusmodj citacio per . . plebanum seu alium cui directa fuerit mandari execucioni non debet: persona quoque citata tunc non conparebit inpune.

Si quis autem predictorum iurare ut premittitur debencium neglexerit uel recusarit jurare, jdem negligens uel recusans ad quodcumque officiorum siue actus officiorum huiusmodj nullatenus admittatur, necnon eciam admissus ab eisdem officijs et actibus protinus repellatur, nec eciam in hijs quomodolibet tolleretur. Hij vero qui iurauerunt ut prefertur, et contra iuramentum huiusmodj fecerint in premissis uel aliquo premissorum, ut infames quidem a legittimis presertim judicialibus actibus repellantur, ac nichilominus eciam alias prout ius permiserit acrius percellantur.

Et specialiter quicumque . . procuratorum seu . . nunciorum prelibatorum super premissorum eos contingencium obseruancia iurare debencium contra premissa uel aliquod premissorum fecerit uel venerit quandocumque, jdem sine gracia atque mora prelibatam relegacionis necnon eciam centum librarum hallensium, ac eciam confiscacionis bonorum pro eisdem hallensibus nobis et ecclesie nostre quantocius persoluendis penam irremissibilem eo ipso incurrat.

Porro contra non seruantes premissa seu aliquod eorundem, tamquam reuera transgressores huiusmodj constitucionis seu sanctionis canonice ac episcopalis in hoc quidem mortaliter delinquentes, secundum juris permissionem vtique procedemus.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC° quadragesimo secundo, jdus junij, pontificatus nostri anno octauo.

Ottonis episcopi sigillum filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensum integrum est.

Digitized by Google

Hanc quam dicunt reformationem judiciorum ecclesiasticorum wirziburgensium Schneidt in thesauri juris franconici parte II pag. 205 - 217 publici juris fecit.

Additae sunt ibidem pag. 218—222 formae juramentorum quaedam, quas hoc loco ad fidem libri copiarum quem Lupoldi de Bebenburg vocant pag. 482—485 edimus:

## Forma iuramenti officialium, notariorum, et sigilliferorum iudiciorum ecclesiasticorum ecclesie herbipolensis.

Jn nomine domini amen tales iurabunt, non remittere in toto uel in parte absque uara seu fraude procuratoribus uel nuncijs dictorum iudiciorum recipientibus litteras seu processus iudiciales ipsorum sallaria ab antiquo debita et consueta, nisi secundum permissionem episcopalis statuti nuper editi super eo.

Jtem quod non recipiant uerbo uel scripto confessionem debitoris uel fideiussoris pro persona christiana uel iudaica, nisi secundum tenorem preallegati statuti.

Jtem quod non recipiant nec admittant in confessionibus huiusmodj stipulacionem uel adieccionem pene pecuniarie, prout in eodem continetur statuto.

Jtem quod huiusmodj confessiones non recipiant feriatis diebus, cum eciam non ualeant ipso iure.

Jtem quod suspensio siue exconmunicacio seu earum aggrauaciones racione precepti iudicialis super debito confessato in iure post annum a tempore precepti huiusmodj numerandum non fiant, nisi huiusmodj confitens antea desuper monendo uel citando legitime requiratur.

Jtem quod ipsi . . officiales, eorum tabelliones seu notarij, et sigilliferi originalia causarum sine uara diligenter obseruent

Jtem quod per se, alium uel alios, publice uel occulte, directe uel indirecte, precibus uel muneribus seu sallarijs uel alias absque uara seu fraude non inducant huiusmodj iurisdictionis sue subditas uel alias qualescumque personas ad recipiendum litteras seu processus iudiciales, siue ad litigandum in suis consistorijs seu iudicijs supratactis, sed permittant quamlibet personam ubi sibi ipsi placuerit dictas litteras libere acceptare seu facere acceptari, ac iudicialiter litigare.

Jtem quod libellos ac excepciones peticiones replicaciones aliosque actus seu processus iudiciales seu inter partes litigantes siue in iudicijs huiusmodj pro defensione seu prosecucione iurium ipsarum parcium concipiendos seu formandos non registrent iudicialiter nec sigillent, neque



Digitized by Google

fieri id permittant, nisi huiusmodj concepta seu formata per approbatum aduocatum iuris peritum seu expertum et per solitum signum suum signata [sint], ne causas de cetero — ut hactenus heu per imperitos — uulnerari contingat.

Jtem quod obseruent et obseruari faciant absque uara seu fraude fideliter cum effectu omnia et singula alia eos contingencia secundum continenciam prelibati statuti.

## Forma iuramenti procuratorum dictorum iudiciorum.

Tales iurabunt, negocia huiusmodj procuracionum fideliter et legaliter agere absque fraude, nec aliquid pro dominis suis uel contra eos fateri uel negare in iure, nisi eis a dominis suis fuerit id conmissum, seu ab ipsis dominis fuerint desuper informati.

Jtem quod ipsi per se, alium uel alios, prece uel precio, uerbaliter aut realiter, directe aut indirecte, publice uel occulte, seu alias quouismodo et absque omni uara seu fraude non inducant nec informent quamcumque personam ad recipiendum litteras seu processus de quibus predicitur, uel ad litigandum in iudicio curie herbipolensis et non . . archydiaconorum ibidem, uel econuerso in iudicio archydiaconali et non curie prelibate, sed permittant quamlibet personam ubi sibi placuerit libere dictas litteras acceptare seu facere acceptari, ac iudicialiter litigare. Nec partem uel testem subornent uel informent de falso, neque ipsi — presertim scienter — in figura iudicij respondeant falsitatem.

Jtem quod non intromittant se de officio uel sallario seu precio uel mercede in toto uel in parte, mediate uel inmediate, absque uara seu fraude, uidelicet nunciatus seu delacionis litterarum seu processuum huiusmodj quarum seu quorum nuncij seu delatores campestres efficaciter non existunt, sed permittant ipsos nuncios siue parcium priuatos siue ipsorum iudiciorum publicos iuratos cum pixide de clipeo ecclesie herbipolensis incedentes personaliter per loca huiusmodj litteras ac processus deferre, necnon precia seu mercedes percipere de eisdem, cum singula officia sint singulis conmittenda personis, cumque nostris ecclesie ciuitatis et dyocesis suisque incolis nota infamie et iacture dispendia nuncij huiusmodj iudiciorum uerbales dumtaxat sine actibus cursitandi sed non absque sallarijs seu mercedibus ut plurimum integris in hac parte heu hactenus irrogarint.

Digitized by Google

Jtem quod eciam absque alia uara seu fraude faciant seu obseruent que de ipsis procuratoribus in prelibato continentur statuto.

## Forma iuramenti nunciorum predictorum iudiciorum.

Tales iurabunt, fideliter et legaliter absque uara seu fraude huiusmodj officium proposse suo agere et explere, necnon litteras et processus huiusmodj sibi conmissos ad loca deputata personaliter deferre seu deferri saltem per alium iuratum nuncium facere cum effectu, prout oportunum fuerit, absque uara.

Jtem quod ipsi litteras seu processus huiusmodj in execucione seu publicacione sua neglectos uel retardatos execucioni mandari seu publicari non faciant nec permittant, sed eos seu eas — si culpabiles fuerint in hac parte — faciant suis expensis et laboribus renouari.

Jtem quod ipsi . . nuncij huiusmodj litteras ac processus publicandos ad . . plebanos seu alios executores eorum deferant loco et tempore oportunis, in ambonibus ecclesiarum coram populo siue plebe publice intimandos, et saltem transscriptum huiusmodj litterarum seu processuum propterea apud eos dimittant, prouiso tamen utique quod . . citatus seu citandus a die siue tempore intimate citacionis usque ad terminum citacionis semper pro duobus miliaribus habeat unam diem adminus, et quod inter contumaciam seu suspensionem uel exconmunicacionem antea intimatam et inter eius aggrauacionem subsequentem eciam intimandam sit adminus interuallum quindene. Jdem quoque fiat subinde inter aggrauacionem et aggrauacionem suo tempore atque loco. Alioquin huiusmodj littere seu processus publicari non debent, prout eciam in predicto continetur statuto.

Jtem quod ipsi per se, alium uel alios, et cetera ut supra de procuratoribus est in hac parte expressum.

Jtem quod ipsi . . nuncij fideliter et absque uara seu fraude faciant et obseruent omnia alia de ipsis in statuto prelibato contenta.

Sic quoque procuratores et nuncij pretacti erunt generales et conmunes et non parciales, sed fideles et iurati iudiciorum predictorum.

Jtem quod dicti . . nuncij absque iuramento promittent, in itinere nunciandi non ludere pro pecunia quouismodo.

Vtinam et cetera.



Digitized by Google

## CLXXXIV.

1342, die 14. junii.

**Berchtold Truchsess von Landswer beurkundet dem Hochstifte das Recht der Wiederlösung des Holzes zu Rûtperk.**

Jch Berhtolt Truhsez von Landswer bekenne offenlich für mich vnd alle min erben an disem brief, daz gehultz ze Rûtperk, daz ich vmb Heilwig Wolfs selgen erben vmb drizzik pfunt haller gelôzt han, dafûr es im der hochwirdig herr her Otte bischof ze Wirtzburk ze stûr zû buwen ze Landswer ingesatzt hatte, vnd daruf der ietzgnant min gnediger herre bischof Otte mir ze stûr auch zû dem buwe den ich auch daselbs ze Landswere tûn sol cehen pfunt haller geslagen hat, dem vorgenanten herren bischoff Otten oder sinen nachkomen vnd dem stift ze Wirtzburk ze lôsen ze geben vmb viertzik pfunt haller ane widerred swenn mans darumb lôsen wil.

Vnd darûber zû eim gezuknûz han ich mit minem jnsigel verinsigelt disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists gebûrth drutzehenhundert jar darnach in dem zwei vnd viertzigsten jare, an sant Vits abend.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

## CLXXXV.

1342, die 17. junii.

**Ritter Wilhelm Marschalch von Biberbach empfängt seinen von ihm dem Hochstifte aufgegebenen Hof zu Jnbach als Erblehen zurück.**

Jch Wilha[l]m Marschalch von Biberbach ritter vergich mit disem brief, daz ich vnd alle min erben min hof ze Jnbach, den

**2.** If the Board shall, after the 1st day of May, 1871, and before the 1st day of May, 1872, or at any time thereafter, be of opinion that the Company's undertaking, or any part thereof, can be carried on with advantage by the Company, they may, with the consent of the Company, signified by a resolution passed at a meeting of the Company, and confirmed at a subsequent meeting, held at an interval of not less than one month after the former meeting, sell the undertaking, or any part thereof, to any person or persons, or to any company, for such consideration as the Board may think fit.

## CAPITAL.

**3.** The capital of the Company shall be £1,000,000, divided into 100,000 shares of £10 each.

**4.** The Company may, from time to time, increase the capital by the creation of new shares, such amount in the aggregate as they think expedient.

**5.** The new shares shall be issued at such time and on such terms as the Company may direct.

**6.** Unless the Company otherwise direct, any new shares shall be offered to the members in proportion to the amount of the existing shares held by them.

**7.** The new shares shall be subject to the same provisions with reference to transfer, transmission, and otherwise as the shares in the original capital.

Ditz geschach noch Cristes gebûrt driutzehenhundert iar vnd in dem zwei vnd viertzigsten iar, an der mitwuchen vor sant Johans tag dez teufers.

S[igillum] WINHARDI DE RORBACH fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

## CLXXXVII.

1342, die 21. junii.

**Der augsburgische Landvogt Friedrich von Fryberg empfängt seine von ihm dem Hochstifte aufgegebenen Besitzungen zu Ummershusen als Erblehen zurück.**

Jch Fridrich von Fryberg lantuogt ze Auspurg vergich offenbar an disem brief fûr mich vnd fûr alle min erben, daz ich mit verdahtem mût vnd mit gûter vorbetrahtung div aigenschaft ze Vmmershusen vnd swaz darzv̊ gehôret lût vnd gût besûcht vnd vnbesûcht, daz min reht aygen waz, dez vier pfunt geltes sint oder mê, reht vnd redlich vf geben han minem gnaedigen herren byschof Otten von Wirtzpurg vnd sinem gotzhus. Vnd haben ich vnd alle min erben es von im vnd von sinen nachkomen ze rehtem lehen enpfangen.

Vnd dez ze ainem waren vrchûnde gib ich disen brief, besigelt mit minem anhangenden jnsigel, der geben ist nach Cristus gebûrt driuzehen hundert iar darnach in dem zwei vnd viertzigosten jar, an dem nâhsten donerstag vor sant Johans tag ze sonnewenden.

S[igillum] FRIDRICI DE FRIBERCH fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

Digitized by Google

CHAPTER
No. 1 to 10.

**An Act** to amend the Revised Statutes of the Province of New Brunswick, and to consolidate the Acts relating to the Revised Statutes.

(Assented to 10th April, 1854.)

Preamble.

WHEREAS it is expedient to amend the Revised Statutes of this Province, and to consolidate the Acts relating to the Revised Statutes, and to make provision for the publication of the Revised Statutes, and of the Acts hereafter to be passed;

Short title.

**Be it enacted** by the Queen's Most Excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Legislative Council and Assembly of New Brunswick, in General Assembly convened, that this Act may be cited as the Revised Statutes Act.

. . cleri et . . populi nostri in capitulo seu loco capitulari ecclesie nostre herbipolensis sollempniter recitauit per omnia in hec uerba.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad perpetuam rei memoriam.

Ob zelum fidei orthodoxe et sancte catholice ecclesie Christi sponse, quia in negocio auctoritate nobis desuper conpetente de iure contra Hermannum dictum Kuchener, asserentem se de Nûrnberg babenbergensis dyocesis sacerdotem, per tempora quidem jncolam herbipolensem, ut publice infamatum ac uehementer suspectum super erroribus hereticis et scismaticis seu quasi ac katholice doctrine contrarijs, necnon eciam super defectibus sacrorum ordinum infrascriptis canonice instaurato iamdudum, jdem Hermannus ad articulos in huiusmodj negocio ex debito officij auctoritatis pretacte formatos seu factos eciam ut plurimum infratactos in jure confitendo respondit, prout in jnstrumentis publicis aut auctenticis desuper confectis plenius continetur, ex quibus quidem confessionibus ipsius Hermanni in jure factis, necnon eciam uehemencium presumpcionum et coniecturarum indicijs alijsque fidedignis motiuis nobis legitime constitit euidenterque patet, quod jpse Hermannus jnter ceteros suos errores prochdolor asserendo et tenendo infectus fuit infrascriptis erroribus contrarijs sancte fidei christiane eiusque doctrine ac ecclesie sacrosancte nephandis quippe execrabilibus contagiosis intollerabilibus ac eciam blasphemandis, quorum quidem errorum tam patencium quam presumptorum, ut prefertur, presertim substancialium effectus articulis conprehenditur infrascriptis:

Primo quidem prefatus Hermannus sub juramento a se sub stola et per eum tacto manualiter sacrosancto ewangelio prestito sollempniter fuit in jure ut prefertur confessus, quod ipse Hermannus fuit beghardus, et in secta . . beghardorum, cuius quidem secte errores in iure expresse sunt per sedem apostolicam condempnati.

Quorum quidem errorum pluribus ipse Hermannus infectus fuisse ex confessionibus huiusmodj reperitur, necnon

Digitized by Google

eciam in tantam spiritus abstraccionem raptus, cum esset uiginti annorum uel circa, quod omnino nichil orauit usque ad dimidium annum, et quod passio Christi et omnia sensibilia in tantum fuerunt sibi subtracta realiter quod nichil de eis potuit cogitare, non ualens dicere ultra illa duo uerba: Pater noster. Sed tamen de diuinitate speculabatur.

Jtem quod sibi tam ante quam post suum sacerdocium, ut ipse confitendo asseruit, et tempore confessionis huiusmodj uidebatur, quod quando non potuit ut predicitur orare uel de Christo cogitare, quod tunc fuerit perfectior quam postea umquam.

Jtem censetur sentire quod in homine sit aliquid increatum, cum in illo lumine crediderit se non purum hominem tunc fuisse sed hominem deificatum et raptum in diuinitatem, ut eciam confessus est, vt supra.

Jtem quod pro illo tempore sibi uidebatur, quod ubicumque ambularet super terram foret ad ulne longitudinem eleuatus, et quod Renum transire siccis pedibus potuisset.

Jtem quod tempore dicte speculacionis fuerat illuminatus in tantum, quod credidit se potuisse satisfacere omnibus magistris in sacra theologia qui fuerunt Parisius de diuinitate, si fuisset cum eis.

Jtem quod ipse Hermannus tempore perfectionis luminis sui predicti non assurrexisset corpori Christi eleuato seu eleuacioni eiusdem.

Preterea idem Hermannus confessus est, ut supra, quod ipse dixit: vnkusche ist ein naturlich werk, vnd ist als sunde als we es tůt.

Jtem quod ipse dixit confitendo, ut supra: si ego essem socius . . plebani, ita bene scirem ego predicare de inferno et de dyabolis sicut alter sociorum, et de penis inferni et purgatorij. Vnde censetur suspectus eciam, quod non credat esse purgatorium uel infernum, prout ex confessionibus suis in hac parte in iure factis ut supra elicitur.



Digitized by Google

Jtem confessus est, ut supra, quod dixit hec uerba: jch enker mich an den babest nichtes nih..

Jtem confessus est, ut supra, quod dixit: si Adam non habuisset discrecionem inter bonum et malum, sed habuisset indifferenciam inter bonum et malum, non peccasset. Vnde suspectus redditur de doctrina beghardorum, qua dicunt quod habens lumen indifferencie peccare non potest.

Jtem, ut confessus est, ut supra, uisus est asserere contra euuangelicam ueritatem, quod homo post hanc uitam non possit deum congnoscere, quia — ut dixit — infiniti ad infinitum nulla est proporcio, et quod homo ex gracia a deo sibi gratis data non possit ad cognicionem dei peruenire.

Jnsuper quoque suspectus est uehementer ualde quod non sit rite ad sacros ordines ordinatus, quia formata sua que loquitur de ordine subdyaconatus non est sigillata sigillo ipsius qui in ea scribitur fuisse suus ordinator, sed est sigillata sigillo proprio ipsius Hermanni. Et confessio sua et formata contradicunt sibi de loco ordinacionis. Confessus enim fuit, ut supra asserendo iuratus, quod in choro ecclesie babenbergensis fuerit in subdyaconum ordinatus: jn formata autem scribitur, curiam dicti de Regnitz fuisse locum in quo predictum ordinem recepit, sicut in dicta formata apparent hec cuilibet intuenti. Jtem de dyaconatus ordine aliquam formatam non habet. Jtem formata que per eum exhibita est de recepcione ordinis sacerdotalis uidetur valde suspecta, quia carta formate illius tota rasa et perspicua apparet si ad aerem uideatur; et littera uidetur noua, et sigillum ualde uetustum; jtem pressula in qua pendet sigillum spissa et non rasa uidetur non ita perspicua ad aerem sicut alia carta littere, prout hec apparent cuilibet intuenti. Jtem confessio sua qua iuratus ut supra asseruit, episcopum surenensem sibi ordinem sacerdocij contulisse, contradicit formate predicte quam exhibuit de ordine sacerdocij, in qua scribitur, quod Hartungus episcopus macrensis ipsum in presbiterum ordinarit.

Digitized by Google

Premissa quidem et nonnulla alia erronia ac eciam defectuosa, ut eciam supra tangitur, tam ex confessionibus suis in iure factis quam ex presumpcionibus et suspicionibus uehementibus alijsque motiuis legitimis satis patent, prout eciam de hijs in actibus judicialibus seu jnstrumentis autenticis desuper confectis plenius continentur.

Cum jtaque ex huiusmodj confessionibus alijsque pretactis legitime nobis constet, prelibatum quidem Hermannum erroribus abhominabilibus supratactis in perniciosum sue salutis dispendium heu fecisse grauiterque errasse, necnon eciam fore de alijs erroribus ac eciam defectibus sacrorum ordinum et maxime prespiteratus — ad quos se asserit ordinatum — uehementi eciam diuersimoda presumpcione suspectum, tum ex varijs et aduersis responsionibus per ipsum Hermannum sub juramento super hijs in huiusmodj negocij judicio factis et conscriptis, tum eciam ex litteris formatarum ordinum huiusmodj, si tamen sic dici merentur, pro parte eiusdem Hermanni in huiusmodj iudicio editis seu ostensis, suis quidem responsionibus in hac parte pretactis contrarijs, ac eciam alias ex suspicione ymmo falsitate huiusmodj editarum litterarum propter euidenciam rasurarum et adulterinorum sigillorum appensorum in eis, propterea eundem Hermannum in premissis erroribus eorumque actibus et sequelis contra fidem et ecclesiam katholicam ecclesiasticamque doctrinam dampnabiliter errauisse, huiusmodj quoque et quoslibet alios errores hereticos ac scismaticos seu quasi canonice abiurare debere, necnon eciam super defectibus sacrorum ordinum et presertim sacerdocij fore ut prefertur suspectum, ac eciam taliter suspectum censeri ac eciam reputari, nec eciam in huiusmodj ordinibus amministrare debere, donec — prius condigna penitencia de premissis peracta — eciam de veritate recepcionum ordinum huiusmodj legitimis constiterit documentis, consulta quidem apud nos et . . theologos ac . . jurisperitos deliberacione prehabita, rite pronunciando sentencialiter decernimus in hijs scriptis.

Verum quoniam deus non uult mortem peccatoris, sed ut conuertatur et uiuat, penitenciam salutarem acturus, ecclesia quoque dei non claudit gremium redeunti, et quia supradictus Hermannus, salubriori consilio informatus, de premissis erroribus conuersus, non



Digitized by Google

simulata conuersione nec fide ficta — ut asserit, et speramus — wlt ad vnitatem et gremium sancte matris ecclesie redire, necnon eciam coram nobis et . . prelatis . . clero et populo prelibatis sollempniter est professus, quod ipse Hermannus uelit et debeat firmiter credere et simpliciter confiteri, ac eciam firmiter credat et simpliciter confiteatur pronunc et inantea vera fide quidquid in premissis uel alijs aut circa ea profitetur tenet docet et predicat sacrosancta romana ecclesia, mater omnium fidelium et magistra, et quod orthodoxorum . . patrum atque . . doctorum sana seu catholica sentencia asseuerat, jdcirco ipsum Hermannum, inprimis abiuratis per eum suprascriptis et quibuslibet alijs erroribus hereticis et scismaticis seu quasi secundum formam ecclesie, ab exconmunicacionis uinculis quibus astrictus propterea censebatur fecimus predicta auctoritate absolui, si tamen jdem Hermannus, ex corde bono ueraciter et non ficte ut premittitur conuersus, jniuncta sibi mandata seruauerit cum effectu.

Et quia ipse in deum et sanctam fidem et ecclesiam in perniciem salutis sue dinoscitur ut premittitur errauisse, et super defectibus ordinum de quibus et ut supra fore suspectus, vnde ipsum Hermannum in carcerem detrudi, in eoque morari ad agendam penitenciam condignam ac donec de eodem Hermanno seu eius penitencia ac super ordinibus predictis deliberauerimus et decreuerimus aliter et consulte, volumus et mandamus in hijs scriptis sentencialiter condempnando.

Promulgata et recitata [est] ut supra huiusmodj sentencialis prolacio anno dominj M°CCC°XLII°, jdus julij, presentibus venerabilibus Syfrido abbate monasterij sancti Burghardi herbipolensis, Eberhardo de Riedern decano, Wolframo pincerna de Rosseberg thesaurario, Theoderico de Maspach, et Alberto de Hesseburg, archidiaconis, Johanne pincerna de Ertpach, canonico ecclesie herbipolensis curie officiali, Michaele prothonotario nostro canonico nouimonasterij herbipolensis, magistro Henrico de sancto Stephano vicario ecclesie herbipolensis, et cetera.

Jn premissorum et cetera.

Digitized by Google

Porro ego Conradus (et cetera, ut in sentencia alia — scilicet sub num. CLXXX pag. 396 — precedente).

Hoc instrumentum ad fidem libri copiarum quem Lupoldi de Bebenburg vocant pag. 461—466 edidimus.

## CXC.

1342, die 3. augusti.

### Theodricus de Hohenberg ejusque uxor Elisabeta in castro suo Hohenberg beneficium ecclesiasticum dotant.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis omnibus christifidelibus ad quos presentes pervenerint jn domino salutem et indubitatam noticiam subscriptorum.

Sollicitudo nos amonet officij pastoralis, vt cultum diuinum nostris temporibus in ciuitate et dyocesi nostra procuremus inquantum nobis est possibile et ad nos spectat fiducialiter et debite ampliari.

Sane ex parte honesti et strennui viri Theodrici de Hohenberg et domine Elizabet conthoralis sue ad nostram audienciam nouiter est perlatum, quod ipsi coniuges — intendentes et desiderantes diem messionis extreme misericordie et aliis piis operibus preuenire — de bonis sibi datis a deo super terram conpetencius pro salute anime sue et suorum progenitorum defunctorum et ad ampliandum cultum diuinum quoddam altare situm in cappella sui castri Hohenberg nostre dyocesis, ab olim in honore beate Marie gloriose virginis dedicatum, in beneficium ecclesiasticum dotare deuote decreuerint, dantes et tradentes legitime manibus coadunatis donacione inter viuos irreuocabili et perfecta ad dotacionem eandem subscripta bona que pertinebant ad ipsos et pertinuerunt proprietaist tytulo ab antiquo pro sustentacione congrua sacerdotis dictum altare

Digitized by Google

officiaturi, vtque onera sibi incunbencia valeat supportare sacerdos predictus.

Supplicatumque fuit nobis ex parte dictorum coniugum, quod dictum altare sic dotatum in beneficium ecclesiasticum creare et jnstituere auctoritate ordinaria curaremus.

Nos, auditis et intellectis diligenter premissis, deliberacione cum nostris clericis et penes nos prehabita diligenti, consideratis omnibus que in hoc facto nostrum animum mouere de jure poterant merito et debebant, dictorum . . coniugum pium propositum in domino conmendantes, eandem dotacionem approbamus ratificamus, ac ipsum altare in sacerdotale beneficium ecclesiasticum presentibus procreamus, decernentes idem altare haberi debere pro beneficio ecclesiastico perpetuis temporibus duraturo, sic tamen quod jura parrochialis ecclesie dicte cappelle matricis ipsius ue . . rectoris sev eorum quorum inter est ex huiusmodi beneficij institucione non absorbeantur minime sev ledantur.

Dicti quoque . . dotatores altaris eiusdem in reconpensam oblacionum et missarum conparacionum que ad dictum altare peruenerint successu temporis redditus annuos vnius maldri siliginis dandi singulis annis de certis bonis que colit Cunradus dictus Koch in villa dicta Gozzensheim assignarunt . . cappellano dicte cappelle. Ex qua assignacione est sibi facta huiusmodi oblacionum et conparacionum, vt accepimus, sufficiens reconpensa.

Dictus quoque Theodricus, vel eo de hac luce subtracto senior inter suos . . heredes descendentes vtriusque sexus, exnunc et deinceps inperpetuum, quando et quociens huiusmodi altare beneficium vacare contigerit, ad ipsum nobis et deinde . . successoribus nostris episcopis herbipolensibus presentabit personam ydoneam secularem, jnuestiendam de dono et amministracione dicti altaris, actu in sacerdocio constitutum, adicientes quod dictus sacerdos in castro vel circa ibidem prope — prout tunc inter se ipse patronus et rector ipsius altaris decreuerint — facere debeat continuam residenciam personalem.

Bona vero cum quibus dictum altare exnunc existit dotatum ac dotabitur infuturum a precariis stûris contribucionibus hospiciis et a

Digitized by Google

quibuslibet aliis angariis et vniuersaliter ab omni jugo layce potestatis prorsus eximimus, per presentes decernentes quod eadem bona libertate et emunitate debita gaudere debeant inperpetuum quibus gaudent alia bona ecclesiasticis beneficiis aretrotemporibus canonice applicata.

Nomina vero bonorum cum quibus dictum altare dotatum existit sunt hec. Predium sev mansus situs jn villa Vzzenheim et eius marchia, quem colunt et inhabitant femina dicta Karolspachin et . . filius eius nec non Theodricus dictus Windehein, soluit annuatim quatuordecim maldra siliginis mensure opidi in Hamelnbûrg, maldrum pise, maldrum tritici, et sex maldra auene dicte mensure. Jtem redditus vnius maldre siliginis, quod dabit annuatim dictus Koch de Gamundia dicte mensure. Jtem vnum juger vineti siti in marchia ville Gozzenshein in antiquo monte. Jtem vnum juger vineti siti ab anteriori parte an der Erlbach. Jtem duo jugera vineti sita an dem . . Bûltzetal in marchia ville Karlspach. Jtem quatuor jugera vineti sita in Jngelstal in marchia ville Aschuelt. Jtem redditus triginta solidorum hallensium, quos dabit Heinricus dictus Richolf de bonis dicti Krebez in Aschuelt. Jtem redditus decem solidorum hallensium, quos dabit Heinricus dictus Vztrûnk de Aschuelt. Jtem redditus vnius libre hallensium, quos dabit Theodricus dictus de Lore in Aschuelt. Jtem redditus vnius libre hallensium de bonis, que colunt Cunradus dictus Butel, . . frater suus dictus Celler, et sororius suus dictus Kûning. Jtem duo jugera pratorum, que olim fuerunt dicti Krebez de Aschuelt. Jtem redditus octo librarum sepi, quas dabit Aplo dictus Hûter de Bonlant. Jtem vnum ventrem agninum in festo pasche, vnam aucam, et duos pullos in festo sancti Martini, que dantur de molendino in Obersuelt, annuatim soluendos.

Jn premissorum quoque omnium et singulorum, et specialiter ipsarum dotacionis et approbacionis ratificacionis et procreacionis sev institucionis testimonium ac perpetui roboris firmitatem presentes litteras de premissis conscriptas nostri sigilli caractere mandauimus consignari.

Nos quoque Theodricus de Hohenberg armiger, et Eli-

Digitized by Google

zabeth eius conthoralis, predicti dotatores altaris iam dicti, recongnoscimus, omnia et singula supra de nobis dicta certitudinaliter fore vera, et in eorundem obseruanciam inconuulsam bona fide nos nostrosque . . heredes per presentes firmiter obligamus. Jn eiusdem obligacionis recognicionis ac omnium et singulorum premissorum euidenciam et certitudinem ampliorem sigilla nostrum amborum ex nostro iussu et certa sciencia presentibus sunt appensa.

Actum et datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo XLII°, tercio nonas augusti, pontificatus nostri anno nono.

Sigilla tria quorum mentio facta est fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

## CXCI.

1342, die 29. augusti.

### Konrat Schrimpf verzichtet zu Gunsten des Hochstifts auf die Fischerei bei der Nûwenstat.

Jch Cûnrat Schrimpf amptman ze Kyssyh bekenne offenlich fûr mich vnd min erben an disem brief, swaz ich ansprach oder rehts gehabt han oder gehaben môht gen dem hochwirdigen minem gnedigen herren bischoff Otten vnd sim stifte ze Wirtzburk vmb die wazzer vnd vischweide by der Nûwenstat, die etwenn hatte Cunrat Veter der alte vogt ze Lure, daz ich mich der allerding abegetan vnd vertzigen han gar vnd gentzlich, vnd vertzihe mir ir luterlich vnd gentzlich an disem brief, den ich darûber zû eim vrkunde mit minem eigenn jnsigele gegeben han verinsigelt, do man zalte nach Crists gebûrth drutzehenhundert jare darnach in dem zwey vnd viertzigsten jare, an sant Johanns tak als er enthôupt wart.

S[igillum] CVNRADI SCHRINFPHEN fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

Digitized by Google

## CXCII.

1342. die 20. septembris.

**Johannis de Northusen clerici petitio de parochiali in Lihental ecclesia in judicio oblata.**

Ea sententiae diffinitivae de hac ecclesia die 29 mensis octobris anni 1343 latae, quam infra edemus, inserta est.

## CXCIII.

1342, die 16. octobris.

**Plebanis et conventibus quibusdam herbipolensibus magistri quidam de interdicti vi processuum papalium in Ludovicum imperatorem habitorum emanati observatione deputantur.**

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium . . perceptoribus patefacimus vniuersis, quod anno dominj millesimo CCC°XLmo secundo, die XVI^ma^ mensis octobris, quod fuit in die beati Gallj, hora quasi sexta, jn ciuitate nostra herbipolensi, jn curia dicta Osternach, jn caminata superiore respiciente ortum eiusdem curie, coram nobis et jn . . notarij publici ac . . testium subscriptorum presencia constitutus dilectus in Christo Johannes de Karlstat plebanus maioris ecclesie herbipolensis suo et aliorum . . plebanorum necnon . . conuentuum religiosorum fratrum . . predicatorum, minorum, heremitarum ordinis sancti Augustini, et carmelitarum domorum herbipolensium nomine et de eorundem mandato sollempniter protestabatur ac protestando proposuit atque dixit, quod ipsi . . plebani et . . fratres tamquam reuera filij sancte



Digitized by Google

obediencie sedis apostolice in eadem obediencia que victimis antefertur perseuerare vellent, diuina clemencia adiuuante, nec vmquam vel vsquam intenderent contra mandata . . superiorum suorum et maxime processuum apostolicorum contra dominum Ludwicum intitulantem se Romanorum jmperatorem suosque . . fautores iamdudum habitorum diuinorum officia prophanare, neque id eciam vmquam vel vsquam temere vel scienter fecissent. Verum quia ipsi plerique essent juris et processuum predictorum ignari, jdem . . plebanus nomine et de mandato quibus supra postulauit et optinuit a nobis, ipsis magistros Hartmudum de Jngeluingen et Heinricum de sancto Stephano, herbipolensis curie aduocatos, in jure et dictis processibus peritos et expertos, pro consultis ydoneis et sufficientibus deputari, an et qualiter jnterdictum ecclesiasticum virtute dictorum processuum propter transitum vel moram dumtaxat prefati domini Ludwici vel suorum . . fautorum per locum vel in loco ibidem vel alibi ab ipsis . . plebanis et . . religiosis obseruari deberet, secundum quorum magistrorum responsionem consultam ac canonicam . . ijdem . . plebani et . . religiosi se vellent regere in premissis.

Jn quorum premissorum testimonium mandauimus, hoc presens jnstrumentum per Conradum de Nordelingen notarium publicum subscriptum de premissis conscribi, et suo signo signari, nostrique sigilli appensione muniri.

Acta sunt hec vt premittitur, presentibus religiosis fratribus Gebhardo de Ratispona priore, Sifrido lectore fratrum predicatorum; Rabano de Nuwenstein gardiano, Alberto de Nuwenstein, fratrum minorum domorum herbipolensium conuentualibus; magistro Michaele de Herbipoli, canonico ecclesie nouimonasterij herbipolensis, protho-notario; et Johanne de Katzenstein notario nostro, vocatis ad premissa pro testibus et rogatis.

Conradus de Nordelingen augustensis dioecesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia praemissis omnibus et singulis una cum . . testibus praelibatis praesens interfuit, eaque sic vidit fieri et audivit, ideo hoc instrumentum de mandato reverendi in Christo patris ac domini Ottonis episcopi herbipolensis praefati de praemissis conscripsit, et

Digitized by Google

in publicam formam redegit, signoque suo solito signavit, rogatus et requisitus in testimonium praemissorum.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris quondam suspensum jam decidit.

## CXCIV.

1342, die 4. novembris.

**Das Hochstift verkauft unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes das Gericht zum Hyltrichs an Richart von Maspach um siebenthalbhundert Pfund Häller.**

Jch Rychart von Maspach bekenn öffenlichen für mich vnd alle min erben an disem brief vnd tůn kunt allen den die in sehen oder hören lesen: wan ich mit minem eigenn gelt vmb die vesten manne Heinrich von der Tanne genant von Byschofsheim ritter vnd Heinrich sinen brůder genant von Byberstein kneht vnd ir erben mit wissen vnd gunst dez hochwirdigen mins gnedigen herren bischoff Otten vnd auch mit willen vnd wort dez capitels gemeinlich sins stiftz ze Wirtzburk gelőzt han daz geriht zem Hyltrichs vnd swaz darzů gehört, daz die selben von der Tanne vnd ir eltern von dem selben stift ze Wirtzburk langes her in pfands wise inne gehabt haben, vmb sibendhalphundert pfunt haller genger vnd geber, die ich den selben von der Tanne zů der selben widerlosung an gereitem gelt gegeben vnd bezalt han, darumb so hat daz selb geriht zem Hyltrichs vnd swaz darzů gehört der vorgnant min herre bischof Otte mit sins capitels willen vnd wort mir vnd minen erben nv verkauft vnd in kaufs wise in geentwůrt, daz inne ze haben ze besitzen vnd ze niezzen, doch als lang allein bys daz er oder sin nachkomen byschőff ze Wirtzburk oder ob niht bischoffs da were sin capitel gemeinklich dez selben stifts oder einr oder mer besunder vz dem selben capitel vnd őch in dem selben rehten mir oder minen erben die obgenanten



Digitized by Google

sibendhalphundert pfunt haller gentzlich gegeben vnd bezalt haben, vnd daz vorgenant geriht mit allen sinen zůgehörenden darumb von vns widergekauft haben: den selben widerkauf auch der obgenant min herre byschof Otte oder sin . . nachkomen oder sin . . capitel oder . . einr oder . . mer besunder vz dem capitel als vor stet tůn můgen vnd sullen wenn oder welhes iars sis tůn wellen.

Darumb so ist auch geredt vnd gedingt, daz ich vnd min erben daran dem vorgnanten herren byschof Otten . . sim stift vnd sinen . . amptlůten mit dem vorgenanten geriht vnd swaz darzů gehört gewarten vnd damit getrewlichen beholfen sin sůln wider allermenglich ane geuerde zů allen sinen vnd dez selben stiftz sachen kriegen vnd nöten alle die wile dirr widerkauf niht geschehen ist als vor stet.

Swaz auch ich oder min erben dez selben gerihts vor dem widerkauf geniezzen, daz sol vns an dem widerkauf niht abgeslagen noch gerechent werden, wan vns daz alles der obgenant vnser herre bischof Otte mit guthem willen dez vorgenanten capitels gegeben vnd gelazzen hat.

Es ist auch geredt vnd gedingt, wenn man daz vorgenant geriht widerkoůffen wil, daz sol man mir oder minen erben daran ein halp iar vor kunt tůn vnd sagen: vnd sol man vns dann dez selben kaufgelts wern vnd bezaln ze Wirtzburk oder in vier milen da vmb in des stiftz ze Wirtzburk slozzen, wa wir wellen, ane alles geuerde.

Vnd daz alle vorgeschribenen stůk als verr si mich oder min erben antreffen můgen von mir vnd den selben minen erben also gehalten vnd niht verbrochen werden, so han ich darůber zů eim gezuknůz vnd merern sicherheit min jnsigel fůr mich vnd alle min erben gehenkt mit rehter wissen an disem brief.

Der geben ist do man zalt nach Crists gebůrth drůtzehenhundert iare darnach in dem zwey vnd viertzigsten iare, an dem nehsten mantag nach aller heilgen tak.

Has litteras ad fidem copiae die 8 mensis octobris anni 1862 exhibitae edidimus.

Digitized by Google

## CXCV.

1342, die 12. novembris.

**Vertrag Kaiser Ludwigs und seiner Söhne mit dem Hochstifte wegen ihrer zwei Drittheile beziehungsweise eines Drittheiles an Rothenfels und Gemund sammt Zugehör.**

1.

Wir Ludowig von gots genaden rômischer keiser ze allen ziten merer des riches bekennen fur vns vnd fur alle vnser sûn vnd erben offenlichen mit disem brief, daz wir mit dem erwirdigen Otten bischof ze Wirtzburg vnserm lieben fûrsten vnd den erbern mannen . . dem tûmprobst . . dem tegan vnd . . dem capitel gemeinlichen des stiftes ze dem tûm da selben vnsern lieben diemûtigen vnd si mit vns vnd mit vnsern sûnen vnd erben vmb die vesten Rotenuels burg vnd stat vnd Gemund burg vnd stat vnd swaz dar zû gehôrt von andern vesten lûten vnd gûten zenten gerichten vnd rehten wie die geheizzen oder wo die gelegen sind, die von dem vorgenanten bischof vnd sinem stift ze lehen rûrent, vnd die im von dem edlen manne graf Ludwigen von Ryenegk genant von Rotenuels selig ledig worden sind, vnd ôch vmb alles daz dar zû Vdelhilde des selben grefen ainig tohter ansprah vnd swaz si daran het vnd gehaben moht, vnd die ôch wir von der selben tohter gewunnen vnd gekouffet haben, vnd dar vf sich die selb tohter verzigen hat gen vns vnsern sûnen vnd erben vnd ôch gen dem stift ze Wirtzburg, als die brief sprechent die wir von ir dar vber haben, vnd die wir ôch dem vorgenanten stift einantwurtten sûllen, also vberein komen sin vnd mit einander ausgetragen vnd geendet haben, daz vnser sun vnd erben der vorgenanten vesten vnd swaz dar zû gehôrt zwei teil haben sullen, als ôch die der obgenant bischof mit sines capitels willen vnd gunst in ze rehten lehen verlihen hat, von den ôch vnser sûn dem selben bischof vnd

sinem stift gehuldet habent als von solhen lehen gewonlich oder reht ist ze tůn: vnd der selb bischof vnd sin nahkomen an dem stift sullen beliben an dem dritteil der obgenanten vesten aller vnd swaz dar zů gehôrt.

Ôch sûllen wir vnser sun vnd erben der oftgenant bischof sin nahkomen an dem bistům vnd sin stift anander zů legen vnd beholfen sin als starch wir můgen mit gůten triwen on geuerde, daz vns vnd in die vorgenant vesten mit irn zů gehôrnden in werden wider allermânniklich die vns oder si mit dheinen sachen dar an oder da von dringen oder irren wolten.

Wann ŏch wir mit einander oder eintwedrer teil mit krieg oder an krieg die oftgenanten vest vnd swaz dar zů gehôrt ein gewinnen, so sullen wir si mit einander einmůticlihen mit gemeinen amptlůten besetzen, vnd sol ietweders teils amptman den andern zů allen sinen rehten fůrdern vnd besorgen als sin selbs herren. Vnd wedrer teil an den selben amptlůten gebrechen oder bruh gegewunnen, dem sol den der ander teil wenden, oder den amptman an dem der gebreche ist verkern vnd wandeln, als oft des not beschiht, on geuerde.

Waz ŏch vesten zente geriht dôrffer oder ander gůt wie die genant sind zů den vorgenanten vesten gehôrnt vnd die da von verkummert oder versetzt sint, die sullen wir mit einander lôsen vnd ein gewinnen in der wise als vorgeschriben stet also, daz vnser sůn vnd erben an der losung die zwei teil geben, vnd daz bistům daz dritteil, wan si ŏch beider seitt die selben gůt also haben vnd niezzen sullen nah der anzal als vorgeschriben stet. Ez mag ŏch ein teil an wider red des andern der daz ze dem mal niht tůn wil die selben gůt lôsen oder an sich gewinnen: vnd der selb sol dann die inne haben vnd niezzen on irrung vnd abslag der nutz die er da von nimt, als lang bis daz in der ander teil verricht vnd bezalt als vil geltz als in an der losung bi dem ersten an gebůrt.

Ez sol ŏch entwedrer teil des andern stet vesten man diener burger lůt oder gůt wider des andern willen in die oftgenant vesten niht heimen noh enpfahen noh in nemen oder schirmen, noh sie da von dringen oder schedigen. Gescheh ŏch daz eintwedrer teil ieman,

ez wern kristen oder juden, ze burgern in die vorgenanten vesten enpfingen die entwederm teil zů gehörten, die selben sullen wir beidenthalben niezzen nah der anzal als vor benennet ist.

Wer öch daz ieman mit vesten die entwederm teil zů gehorten wolt sich gehaben vnd da mit gewartten vnser einem zů den vorgenanten vnsern vesten, daz sol öch dem andern ob er ez wil ze gelichem frumen vnd schaden komen.

Öch sullen vnser sůn vnd erben vnd . . der oftgenant bischof sin nahkomen vnd sin stift in den vorgenanten vesten vnd steten einen getriwen steten vnd gantzen burgfrid ewiglichen haben geloben vnd halten. Vnd sullen öch vnser beider amptlůt da selbes alle den selben burgfrid sweren vnd halten mit einander on geuerde.

Ez ist öch geret, wedrer teil sine reht an den vorgenanten vesten gůlten vnd gůten die dar zů gehörnt versetzen oder verkouffen wolte. der sol die den andern an bieten: vnd der selb mag die kouffen vnd an sich gewinnen darnah in einem halben iar vmb als vil geltz als man on geuerde von andern lůten dar vmb gehaben möht nah des landes gewonheit.

Gescheh öch, da got vor sei, das vnser sůn vnd erben mit dem bistům ze Wirtzburg oder daz bistům mit vnsern sůnen vnd erben kriegent wurden, so sullen die vorgenant vesten vnd stet in dem krieg stille sitzen: vnd sullen des die vesten stet lůt vnd gůt die dar zů gehörnt beidenthalben dhein engeltnuzz oder schaden haben, vnd sol entwederm teil dhein hilf da von geschehen.

Öch ist geret, wann der stift niht bischofs hat, daz danne daz capitel mit vnsern sůnen vnd erben vnd vnser sůn vnd erben mit dem capitel gentzlichen alles daz geneinander volfůren vnd in den bůnden sin vnd beliben sullen als vorgeschriben stet. Vnd sol öch daz capitel nimmer keinen bischof enpfahen noh zů dem bistům ze Wirtzburg komen lazzen, er hab vor gesworn alle die vorgnant bůnd stůkk vnd artikkel stůt ze haben vnd ze halten vnd gentzlichen ze volfůren on geuerde. Vnd daz sullen öch vnser sůn vnd erben oder ir erben die di vesten vnd gůt erbent werdent ze gelicher wise her wider tůn.

Swaz man öch notdurftiges bawes zů den vorgenanten vesten vnd

Digitized by Google

steten bedarf, den sol man tůn vnd machen, doch mit beider teil oder irer amptlůt rat vnd wizzen. Vnd sol dann ietwedrer teil die chost des bowws tragen nah siner anzal alz vorgeschriben ist.

Vnd darůber ze einem vrchůnd haben wir disen brief geben, versigelten mit vnserm keiserlichen jnsigel.

Der geben ist ze Nůrnberg, an dem nåhsten tag nah sand Martinj tag, do man zalt von Christs geburt driuzehenhundert iar vnd in zwei vnd vierzigstem iar, jn dem aht vnd zweinzigsten iar vnsers richs, vnd in dem fůmfzehenden des keisertůms.

Ludovici imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, filis sericis rubri et albi colorum ex hoc diplomate suspensum magnam partem decidit.

2.

Wir Ludowig von gots genaden marhgraf ze Brandenburg, des heiligen rômischen riches oberster camerer, pfallentzgraf bi Rin, hertzog ze Beyern vnd ze Kernden, graf ze Tyrol vnd ze Gôrtz, vnd vogt der gotzhůser Agley Tryent vnd Brichsen, veriehen fůr vns vnd alle vnser brůder vnd erben offenlichen mit disem brief, daz der allerdurhluhtigst herr keiser Ludwig von Rom vnser lieber herr vnd vater vnd wir mit dem erwirdigen herren hern Otten bischof ze Wirtzburg vnd mit den erbern mannen . . dem tůmprobst . . dem tegan vnd . . dem capitel gemeinlichen des stiftz ze dem tům da selben vnd si mit vnserm vorgenanten herren dem keiser vns vnsern brůdern vnd erben vmb die vesten Rotenuels burg vnd stat vnd Gemund burg vnd stat vnd swaz dar zů gehôrt von andern vesten zenten gerichten lůten gulten gůten vnd rehten wie die geheizzen oder wo die gelegen sind, die von dem vorgenanten bischof vnd sinem stift ze lehen růrent, vnd die im von dem edlen manne hern Ludwigen grafen von Ryenegk genant von Rotenuels selig ledig worden sind, vnd ôch vmb alles daz dar zů die edel junchfrow Vdelhild des selben grafen einig tohter

ansprah vnd swaz si dar an rehtz het vnd gehaben moht, vnd die ŏch vnser oftgenanter herr der keiser wir vnd vnser brûder von der selben iunchfrawn gewunnen vnd gekouffet haben, vnd dar vf si sich verzigen hat gen vns vnsern brûdern vnd erben vnd ŏch gen dem vorgenanten stift ze Wirtzburg, als die brief sagent die wir von ir dar vber haben, vnd die wir ŏch dem selben stift ze Wirtzburg antwurtten sûllen, also vber ein komen sin vnd mit einander ausgetragen vnd geendet haben, daz wir vnser brûder vnd erben der vorgenant vesten vnd swaz dar zů gehôrt zwei teil haben sullen, als ŏch die der obgenant bischof mit sines capitels willen vnd gunst vns ze rehtem lehen verlihen hat, von den ŏch wir fûr vns vnd alle vnser brûder dem selben bischof vnd sinem stift gehuldet haben als von solhen lehen gewonlich ist ze tûn: vnd der selb bischof vnd sin nahkomen an dem stift sullen beliben an dem dritteil der obgenanten vesten aller vnd swaz dar zů gehôrt.

ŏch sûllen wir vnser brûder vnd erben der oftgenant bischof sin nahkomen an dem bistûm vnd sin stift anander zů legen vnd beholfen sin als stark wir mûgen mit gůten triwen on geuerde, daz vns vnd in die oftgenanten vesten mit irn zů gehôrnden in werden wider aller mânniklich die vns oder si mit dheinen sachen dar an irren oder da von drengen wolten.

Wann ŏch wir mit einander oder aintwedrer teil mit krieg oder an krieg die vorgenant vesten vnd swaz darzů gehôrt ein gewinnen, so sullen wir sie mit einander ainmůtiklichen mit gemeinen amptluten besetzen, vnd sullen ietweders teiles amptman den andern zů allen sinen rehten fûrdern vnd besorgen als ir selbs herren. Vnd wedrer teil an den selben amptlůten gebrechen oder bruh gewunn*, dem sol den der ander teil wenden, oder die amptman an den der gebrech ist verkern, als oft des not geschiht, on geuerde.

Waz ŏch vesten zenten gericht dorffer oder ander gůt wie die genant sind zů den vorgenant vesten gehôrnt vnd die da von verkůmmert oder versetzet sind, die sullen wir mit einander lôsen vnd in gewinnen in der wise als vorgeschriben stet also, daz wir vnser brûder vnd erben an der losung die zwei teil geben, vnd daz bistûm daz dritteil, wan wir ŏch ze beider seitt die selben gůt also haben



Digitized by Google

vnd niezzen sullen nach der anzal. Ez mag öch ein teil an wider red des andern der daz ze dem mal niht tun wil die selben güt lösen vnd an sich gewinnen, vnd der selb sol dann div inne haben vnd niezzen on irrung vnd abslag der nůzz die er da von nimt, als lang bis daz in der ander teil verricht vnd bezalt als vil geltz als in an der losung bi dem ersten an geburt.

Ez sol öch entwedrer teil des andern stet vesten man burger diener lůt oder güt wider des andern willen in die oftgenant vesten niht heimen noh enpfahen noh in nemen oder schirmen, noh si da von dringen oder schedigen. Gescheh öch daz eintwedrer teil ieman, ez wern kristen oder juden, ze burgern in die vorgenanten vesten enpfingen die entwederm teil zů gehörten, die selben [sullen] wir beidenthalben niezzen nah der anzal als vor benennet ist.

Wer öch daz ieman mit vesten die entwederm teil zů gehorten wolt sich gehaben vnd damit gewartten vnser ainem zů den vorgenanten vnsern vesten, daz sol öch dem andern ob er wil ze gelichem frumen vnd schaden komen.

Öch sullen wir vnser brůder vnd erben vnd der oftgenant bischof sin nahkomen vnd sin stift in den vorgenanten vesten vnd steten einen getriwen steten vnd gantzen burgfrid ewiglichen halten geloben vnd haben. Vnd sullen öch vnser beider amptlůt da selben alle den selben burgfrid sweren vnd halten mit einander on geuerde.

Ez ist öch geredt, wedrer teil sine reht an den vorgeschriben vesten gůlten vnd güten die dar zů gehörnt versetzen oder verkouffen wolt, der sol die den andern an bieten: vnd der selb mag die kouffen vnd an sich gewinnen dar nah in einem halben iar vmb als vil geltz alz man on geuerde von andern luten dar vmb gehaben möht nah dez landes gewonheit.

Gescheh öch, da got vor sei, daz wir vnser brůder oder erben mit dem bistům ze Wirtzburg oder daz bistům mit vns vnsern brůdern oder erben kriegent wurden, so sullen die vorgenant vesten vnd stet in dem krieg stille sitzen: vnd sullen des die vorgeschriben vesten stet lůt vnd güt die darzů gehörnt beidenthalben kein engeltnůzz oder schaden haben, öch sol entwederm teil kein hilf da von geschen.

Mer ist geredt, wanne der stift ze Wirtzburg niht bischofs

Digitized by Google

hat, daz dann daz capitel mit vns vnsern brudern vnd erben vnd wir vnser brůder vnd erben mit dem capitel gentzlichen alles daz gen anander volfůren vnd in den bůnden sin vnd beliben sullen als vorgeschriben stet. Vnd sol ǒch daz capitel nimmer dheinen bischof enpfahen noh zů dem bistům ze Wirtzburg komen lazzen, er hab dann vor gesworn alle die vorgenant bůnd stukk vnd artikel stůt ze haben vnd ze halten vnd gentzlichen ze volfůrn an geuerde. Vnd daz sullen ǒch wir vnser brůder vnd erben die di vesten vnd gůt erbent werdent ze gelicher wise her wider tůn.

Swaz man ǒch notdurftigs bewȳs zů den oftgenanten vesten vnd steten bedarf, den sol man tůn vnd machen, doch mit vnserer beiderr teil oder vnserer amptlůt die wir da selben haben rat vnd wizzen. Vnd sol dann ietwedrer teil die chost des bowȳs tragen nach siner anzal als vor geschriben ist.

Vnd dez ze vrkůnd haben wir disen brief geben mit vnserm jnsigel versigelt.

Der geben ist ze Nurnberg, des nåhsten tages nah sand Martins tag, do man zahlt von Christes geburt driuzehen hundert iar dar nah in dem zwei vnd vierzigstem iare.

Sigillum SECRetum LVDOWici MARCHIOnIS BRAnDEnBurgensis filis sericis rubri et viridis colorum ex his litteris suspensum integrum est.

3.

Wir Stephan von gotes genaden pfallentzgraf bey Rein vnd hertzog in Bayern veriehen fůr vns vnd fůr all vnser brůder vnd erben offenlichen mit disem brief, daz der aller durchlůchtigst herre kayser Ludwig von Rom vnser liber herre vnd vater vnd wir mit dem erwirdigen herren hern Otten bischof ze Wirtzburg vnd mit den erbern mannen . . dem tůmbrobst . . dem tegan vnd . . dem capitel gemeinlichen des stiftz ze dem tům da selben vnd si mit ynserm vorgenanten herren dem kayser vns vnsern brůdern vnd erben vmb die vesten Rotenuels burg vnd stat vnd Gemůnd burg vnd stat vnd swas dar zu gehǒrt von andern vesten zenten gerichten lůten gůlten gůten vnd rehten wi die geheizzen oder wo



Digitized by Google

die gelegen sint, di von dem vorgenanten bischof vnd sinem stifte ze lehen rûrent, vnd die im von dem edeln manne hern Ludwig grafen von Rynegk genant von Rotenuels selig ledig worden sint, vnd auch vmb alles daz dar zu di edel junchfraw Vdelhilt des selben grafen aynig tochter ansprach vnd swas si dar an rechtz het oder gehaben mocht, vnd die auch vnser oftgenanter herre der kayser wir vnd vnser brûder von der selben junchfrawen gewunnen vnd gechauft haben, vnd dar vf si sich verzigen hat gen v s vnsern brûdern vnd erben vnd auch gen dem vorgenanten stift ze Wirtzburg, als die brief sagent di wir von ir dar vber haben, vnd di wir auch dem selben stifte ze Wirtzburg antwurten sûllen, also vberein komen sin vnd mit in ander vs getragen vnd geendet haben. daz wir vnser brûder vnd erben der vorgenanten vesten vnd swas dar zu gehôrt zwai tail haben sullen, als auch die der obgenant bischof mit seins capitels willen vnd gunst vns ze rechtem lehen verlihen hat, von den auch wir für vns vnd für all vnser brûder dem selben bischof vnd seinem stift gehuldet haben als von solichen lehen gewonlich ist ze tûn: vnd der selb bischof vnd sin nachkomen an dem stift sullen beliben an dem drittail der obgenanten vesten aller vnd swas dar zu gehôrt.

Auch sullen wir vnser brûder vnd erben der oftgenant bischof sin nachkomen an dem bistum vnd sin stift an ein ander zu legen vnd beholfen sin als starck wir mûgen mit guten triwen on geuerd, daz vns vnd in die oftgenanten vesten mit irn zu gehôrnden in werden wider aller menichlichen di vns oder si mit dheinen sachen dar an irren oder da von drengen wolten.

Wann auch wir mit ein ander oder ayntwedrer teil mit krieg oder an krieg die vorgenant vesten vnd swas dar zu gehôrt in gewinnen, so sûllen wir si mit in ander einmûtichlich mit gemeinen amptluten besetzen, vnd sullen ietweders tails amptman den andern zu allen sinen rehten fûrdern vnd besorgen als ir selbs herren. Vnd wedrer tail an denselben amptlûten gebrechen oder bruch gewunne, dem sol den der ander tail wenden, oder di amptman an den der gebrech ist vercheren, als oft es not geschicht, on geuerde.

Was auch vesten zenten gericht dôrffer oder ander gût wi

di genant sint zu den vorgenanten vesten gehörnt vnd di da von verchummert oder versetzet sint, di sullen wir mit ein ander lösen vnd in gewinnen in der wis als vor geschriben stet also, daz wir vnser brûder vnd erben an der losung die zwai tail geben, vnd daz bistum daz drittail, wan wir auch ze baider seitt die selben gût also haben vnd niezzen sûllen nach der anzal als vorgeschriben stet. Es mag auch ain tail on widerrede des andern der daz zu dem mal nicht tûn wil di selben gût lösen vnd an sich gewinnen, vnd der selb sol dann die inne haben vnd niezzen on irrung vnd abslag der nüzz die er da von nimt, als lang bis daz in der ander tail verricht vnd bezalt als vil geltz als in von der losung bei dem ersten an geburt.

Es sol auch entwedrer tail des andern stet vesten man diener burger lût oder gût wider des andern willen in die oftgenanten vesten nicht heymen enpfahen noch in nemen oder schirmen, noch si da von dringen oder schedigen. Geschech auch daz aintwedrer teil ieman, es wern kristen oder juden, ze burgern in die vorgenant vesten enpfiengen die entwederm teil zu gehorten, dio selben sullen wir beydenthalben niezzen nach der anzal als vor genant ist.

Waer auch daz ieman mit vesten die entwederm teyl zu gehorten wolt sich gehaben vnd da mit gewartten vnser einem zu den vorgenanten vnsern vesten, daz sol auch dem andern ob er wil zu gelichem frumen vnd schaden komen.

Auch sullen wir vnser brûder vnd erben vnd der obgenant bischof sin nachkomen vnd sin stift in den vorgenanten vesten vnd steten einen getriwen steten vnd gantzen burgfrid ewichlichen haben geloben vnd halten. Vnd sullen auch vnser baider amptlût da selben all den selben burgfrid swern vnd halten mit ein ander on geuerde.

Es ist auch geret, wedrer teyl sin recht an den vorgenanten vesten gûlten vnd guten di dar zu gehörnt versetzen oder verkauffen wolt, der sol die den andern an bieten: vnd der selb mag di kauffen vnd an sich gewinnen dar nach in einem halben jar vmb als vil geltz als man on geuerde von andern lûten dar vmb gehaben möht nach des landes gewonheit.

Digitized by Google

Geschech auch, da got vor sei, daz wir vnser brůder oder erben mit dem bistum ze Wirtzburg oder daz bistum mit vns vnsern brůdern oder erben kriegent wurden, so sullen di vorgenanten vesten vnd stet in dem krieg stille sitzen: vnd sullen des di vorgenanten vesten stet lůt vnd gůt di dar zu gehörnt beydenthalben dhein engeltnůzz oder schaden haben, auch sol entwederm teyl dhein hilf da von geschehen.

Mer ist geret, wann der stift ze Wirtzburg nicht bischofs hat, daz dann daz capitel mit vns vnsern brůdern vnd erben vnd wir vnser brůder vnd erben mit dem capitel gentzlich alles daz gen ein ander volfůren vnd in den bůnden sin vnd beliben sullen als vorgeschriben stet. Vnd sol auch daz capitel nimmer dheinen bischof enpfahen noch zu dem bistum ze Wirtzburg komen lazzen, er hab dann vor gesworn all die vorgenanten bůnd stůck vnd artickel stet ze haben vnd ze halten vnd gentzlich ze volfůren on geuerde. Vnd daz sullen auch wir vnser brůder vnd erben die di vesten vnd gůt erbent werdent ze gelicher wis her wider tůn.

Swas man auch notdurftiges bawes zu den oftgenanten vesten vnd steten bedarf, den sol man tůn vnd machen, doch mit vnsrer bayder teyl oder vnsrer amplůt di wir da selben haben rat vnd wizzen. Vnd sol dann ietwedrer teyl die kost des bawes tragen nach seiner anzal als vor geschriben ist.

Vnd des ze vrchůnd geben wir disen brief, versigelt mit vnserm jnsigel.

Der geben ist ze Nůrnberg, an eritag nach sant Martins tag, do man zalt nach Kristus geburt driuzehen hundert jar dar nach in dem zwai vnd vierzigisten jar.

Sigillum SECRetum STEPHANI DVCIS BAWARIE fllis sericis rubri et viridis colorum ex his litteris suspensum integrum est.

Digitized by Google

## CXCVI.

1342, die 25. novembris.

**Kaiser Ludwig und seine Söhne übergeben dem Hochstifte ein Drittheil an Rothenfels und Gemünden sammt Zugehör.**

Wir Ludewig von gottes gnaden rômischer keyser ze allen ziten merer des rychs bekennen fûr vns vnser sûn vnd erben ôffenlichen mit disem brief, daz wir an den vesten vnd gûten die hernach beschriben sten, daz sin die vesten Rotenfels burg vnd stat, Gemûnden burg vnd stat, vnd swaz darzû gehôrt von andern vesten centen gerihten lûten gûlten gûten vnd rehten, wie die geheissen oder wa die gelegen sin, die von dem byschof vnd stift ze Wirtzburk ze lehen rûrent, vnd auch an allem dem darzû die edel junkfraw Vdelhilt grafen Ludwigs von Ryeneck genant von Rotenfels seligen eynige tohter ansprach vnd swaz si daran rehts hette vnd gehaben môhte, daz alles vns vnd vnsern vorgenanten . . sûnen vnd erben die selbe junkfraw Vdelhilt fûr sich vnd alle ir erben vor vnserm hofgeriht ledyklich vnd frylich vf geben hat, nach vnsers vorgenanten hofgerihts brief sage, mit allen rehten die si daran hette, den dryteil allen gar vnd gentzlich an den vesten steten lûten gûten vnd irn zûgehôrnden als sy vor beschriben sten gegeben haben fûr vns vnser sûn vnd erben dem erwirdigen Otten byschoff ze Wirtzburk vnserm lieben fûrsten vnd dem bistûm vnd stift ze Wirtzburk mit allem rehten als vns die div vorgenant junkfraw Vdelhilt hat gegeben, vrkûnd diss briefs, der geben ist ze Nûrenberk, an sant Katherin tak, nach Crists gebûrth drûtzehenhundert jare vnd in dem zwei vnd viertzigstem jare, jn dem achten vnd zweintzigsten iare vnsers richs, vnd in dem fûnftzehenden des keysertûms.

Ludovici imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

Digitized by Google

## CXCVII.

1342, die 26. novembris.

Jn gotez namen amen.

Jch Wolf vom Steine gnant von Nuenstein globe vnd verspriche mich an disem offenn brief fur mich vnd fur min erben, daz jch mime gneidigen herren bischof Otten von Wirtzeburg vnd allen sinen nochkumen, wenn den sthift ze Wirtzburg not anget, daz jch vnd min erben sullen warten dem gnanten sthift mit dem teil der burge ze Wunnenstein daz der alte Hanns von Wunnenstein hŏt gelozzen getriweclichen vnd oen alle geueirde, ob jch doch den selben teil mac erkobern vnd jngewinnen.

Doch hŏn jch vzgenumen an dem glubde minen herren graue Vlrich von Wirtenberg vnd alle sine nochkumen vnd sine erben die do gehŏrn zů der grofschaft von Wirtenberg.

Zů einer vrkund dirr dinge ist mit mim eiginn jnsigel dirr brief versigelt, der geben wart do man zalt von Cristez geburte drivtzehen hundert jor dornoch in dem zwei vnd viertzigstem jor, an dem neihsten tage noch sant Katerinen tag.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum magnam partem decidit.

## CXCVIII.

1342, die 14. decembris.

Der alte und junge Herr Ulrich von Hanawe verzichten auf ihre Ansprüche an Rothenfels und Gemunden sammt Zugehör.

Wir Vlrich der elter vnd Vlrich sin sůn herren von Hanaẅe bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den

die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir vns vnd vnsrer ieglicher fur vns vnd vnser . . erben aller anspråch vnd rehtes die wir hatten oder gehaben mohten zů den vesten Rotenfels burk vnd stat, Gmunden burk vnd stat, vnd swaz darzů gehöret oder von alter gehöret hât von centen gerihten lûten dorfern wylern gulten guten renten zynsen welden wazzern vischwazzern höltzern vnd andern rehten vnd geuellen wie dy geheizzen vnd wa die gelegen sin gesucht vnd vngesücht, ez sie eygen oder lehen, reht vnd redlichen gar vnd gentzlichen vertzygen haben, vnd vertzihen vns der auch an disem brief.

Vnd haben vns auch vnd vnser ieglicher fur vns vnd vnser . . erben der selben vesten guten vnd rehten allen mit iren zugehorenden als vorgeschriben stet gen des aller durchluhtigen vnsers herren keyser Ludwig von Rom . . sůnen vnd iren . . erben ze iren zweyteyln, vnd gen dem erwirdigen herren hern Otten byschof vnd sim styft ze Wirtzburk ze sinem dritteyl an den vorgnanten vesten guten vnd rehten allen reht vnd redlichen geůzzert vnd abegetan, vnd vzzern vnd tun vns der auch abe gar vnd gentzlichen mit disem brief.

Auch vertzihen wir vns aller der brief die wir haben vber die selben vesten guten vnd rehten allen als vorgeschriben stet: vnd die sůlln auch furbaz kein kraft noch maht haben.

Wir sagen auch alle . . man vnd . . burkman die von den vorgnanten vesten lehen oder burklehen haben vnd vns do von gehuldt hatten der selben hulde ledig vnd los mit disem brief.

Wir haben auch gelopt vnd gesprochen fur vns vnd vnsere . . erben, daz wir vnd vnsere . . erben alle vorgeschriben dinge stet halten mit guten triwen, vnd do wider niht kumen oder tůn, mit geriht oder ane geriht, heimlich oder offenlichen, noch nieman der do wider kumen oder tun wolt des gesten oder gestaten mit deheinen sachen one geuerde.

Dar vber ze eim gezucnusse vnd waren vrkůnde haben wir vnsrer beyder jnsigel geheizzen henken an disen brief.



Digitized by Google

Der geben ist do man zalt nach Cristes gebûrt drûtzehen hundert jar vnd darnach in dem zwey vnd viertzigestem jar, am nehsten samztak nach sant Lucyen tak.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere omnino integra sunt.

## CXCIX.

1342, die 15. decembris.

Kaiser Ludwigs Söhne verpfänden ihre zwei Drittheile an Gemünd und ein Viertel ihres Antheiles an Rothenfels an Bischof Otto für eine von diesem für sie ausgelegte Summe von 4600 Pfund Häller.

Wir Ludowig von gots genaden rômischer keiser ze allen ziten merer des richs bekennen lûr alle vnser sûn vnd erben vnd tûn kunt offenlich mit disem brief: wan die selben vnser sûn fur sich vnd ir erben vnd der erwirdig Ott bischof ze Wirtzburg vnser lieber furst fur sich vnd sinen stift geben sullen vier tusent pfunt haller den edlen mannen Vlrichen von Hanaw vnd Vlrichen sinem sun vnsern lieben getriwen, vnd ŏch vier vnd zweinzig hundert pfund haller den edlen mannen Kraften von Hohenloch vnd Kraften sinem sun vnsern lieben getriwen, von der richtung wegen die zwischen in beider seitt nûlich ze Wirtzburg geschehen ist vmb die vesten Rotenuels burg vnd stat, Gemûnd burg vnd stat, vnd swaz dar zů gehôrt vnd von alter gehôrt hat von centen gerichten lûten dorffern wilern welden wazzern gûlten gûten nutzen vnd rehten wie die geheizzen oder wo die gelegen sint besûcht vnd vnbesûht, ez si lehen oder aigen, vnd war zů ŏch die edel junchfrow Vdelhild einig tohter graf Ludwigs von Rynegg selig genant von Rotenuels ansprach vnd swaz si dar an rehtes hat oder gehaben moht, daz alles vnsern vorgenanten sûnen vnd erben zů irem zwei teil ze manlehen von dem stift ze Wirtzburg, vnd dem vorgenanten bischof vnd sinem stifte ze

לא יהיה לו שם כלל, כי השם הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו דמיון כלל, כי הדמיון הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו הגדרה כלל, כי ההגדרה היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו מקום כלל, כי המקום הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו זמן כלל, כי הזמן הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו תכונה כלל, כי התכונה היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו פעולה כלל, כי הפעולה היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו יחס כלל, כי היחס הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו חלק כלל, כי החלק הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו שלמות כלל, כי השלמות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו חסרון כלל, כי החסרון הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו תכלית כלל, כי התכלית היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו סיבה כלל, כי הסיבה היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו מציאות כלל, כי המציאות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו אחדות כלל, כי האחדות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו ריבוי כלל, כי הריבוי הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו גוף כלל, כי הגוף הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו נפש כלל, כי הנפש היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו שכל כלל, כי השכל הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו דיבור כלל, כי הדיבור הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו רצון כלל, כי הרצון הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו ידיעה כלל, כי הידיעה היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו יכולת כלל, כי היכולת היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו חיים כלל, כי החיים הם מה שיורה על הנמצא, ואין לו מות כלל, כי המות הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו קיום כלל, כי הקיום הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו אפסות כלל, כי האפסות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו נמצאות כלל, כי הנמצאות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו מהות כלל, כי המהות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו איכות כלל, כי האיכות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו כמות כלל, כי הכמות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו מקום כלל, כי המקום הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו זמן כלל, כי הזמן הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו תכונה כלל, כי התכונה היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו פעולה כלל, כי הפעולה היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו יחס כלל, כי היחס הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו חלק כלל, כי החלק הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו שלמות כלל, כי השלמות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו חסרון כלל, כי החסרון הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו תכלית כלל, כי התכלית היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו סיבה כלל, כי הסיבה היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו מציאות כלל, כי המציאות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו אחדות כלל, כי האחדות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו ריבוי כלל, כי הריבוי הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו גוף כלל, כי הגוף הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו נפש כלל, כי הנפש היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו שכל כלל, כי השכל הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו דיבור כלל, כי הדיבור הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו רצון כלל, כי הרצון הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו ידיעה כלל, כי הידיעה היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו יכולת כלל, כי היכולת היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו חיים כלל, כי החיים הם מה שיורה על הנמצא, ואין לו מות כלל, כי המות הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו קיום כלל, כי הקיום הוא מה שיורה על הנמצא, ואין לו אפסות כלל, כי האפסות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו נמצאות כלל, כי הנמצאות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו מהות כלל, כי המהות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו איכות כלל, כי האיכות היא מה שיורה על הנמצא, ואין לו כמות כלל, כי הכמות היא מה שיורה על הנמצא,

man den selben vnsern sunen oder irn erben die vorgeschriben versatzten teil beide an den vorgenanten vesten gůten rehten vnd allen irn zů gehörnden als vorgeschriben stet von des stifts wegen ze Wirtzburg vnuerzogenlichen vnd on wider red vnd öch on allez geuerde wider in antwurtten mit allen irn rehten die dar zů gehörnt.

Vnd des ze vrchůnd geben wir disen brief, versigelt mit vnserm keiserlichen jnsigel.

Der geben ist ze Wirtzburg, an sunntag nah sand Lucie tag, do man zalt von Christs geburt driuzehen hundert iar vnd in dem zwei vnd vierzigsten jar, in dem neun vnd zweinzigsten iar vnsers richs, vnd in dem fumfzehenden des keisertums.

Ludovici imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, filis sericis flavi coloris ex hoc documento suspensum integrum est.

## CC.

1342, die 15. decembris.

### Die Burggrafen Johann und Albrecht zu Nürnberg vnd des ersteren Gattin Elsbet verkaufen dem Hochstifte ihren Theil an der Feste Halberg um 1600 Pfund Häller.

Wir Johans vnd Albrecht von gots gnaden burchgrafen ze Nůrmberg, vnd wir Elsbet des vorgenanten grafen Johansen eliche wirtinn' verjehen vnd tůn chunt offenlichen an disem brif, daz wir dem erwirdigen vnserm lieben herren hern Otten byschof ze Wirtzburch vnd sinem stift daselbenst vnsern teil an der vesten Halberg mit dem zolle daselbenst vnd andern gůten die dar zů gehörent, si sein aygen oder lehen, wie si genant oder wa si gelegen sint, als wir si vmb Hartmůt Fůhs von Dornheim vnd Weyprehten Wolfskelen seligen vor vergangen ziten gekaufft vnd vntz her gehabt haben, on daz gericht geleit vnd gůt ze wenigen Lancheym, on daz weinwahs an dem Trautberg di' in der march daselbenst gelegen sint, die wir zů dem vorgeschriben teil derselben vesten Halberg gechauft

haben, daz wir vns allez mit genanten worten behalten haben zů vnserr herschaft Kastel vnd auz disem kauffe genomen haben, mit gůter vorbetrahtnůsse vnd naeh vnsers rats rat vnd mit gesammenter hant reht vnd redlichen verchaufft vnd zechauffen geben vnd ein geantwůrt haben vmb sechtzehenhundert pfunt gůter vnd geber haller. Vnd sol der vorgenant vnser herr der byschof vnd der stift den vorgeschriben teil an der vesten mit dem zolle vnd gůten die dar zů gehören vnd als wir si verkaufft haben als vorgeschriben stet haben vnd niezzen besetzzen vnd entsetzzen, eygen für eygen, lehen für lehen, mit allem dem daz dar zů gehört als vorgeschriben stet.

Vnd sullen wir si des selben teiles an der vesten zolles vnd gůt die wir in also verchauffet haben weren, eygen für eygen, lehen für lehen, vnd auch vertreten nach des landes reht vnd gewonheit. Vnd swaz wir si der gůt nicht gewern mohten mit dem rechten, ez wer eygen oder lehen, so sullen wir in als vil geltes widercheren als sich da für gepůrt in vier wochen darnach vnd wir si der gůt nicht gewern möchten.

Vnd daz diser vorgeschriben kauff stet vnd vnzerbrochen belibe, geben wir disen brif ze vrkůnd für vns vnd vnser erben, besigelten mit vnsern anhangenden jnsigelen.

Der geben ist am sunntag nach Lucie, nach Kristus gebůrt driuzehenhundert jar vnd in dem zwey vnd vlrtzzigistem jar.

Trium quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento — quod Märcker et de Stillfried in monum. zolleran. vol. III pag. 99 et 100 ediderunt — suspensorum illud Alberti burggravii nuerenbergensis magnam partem decidit.

## CCI.

1343, die 2. januarii.

### Otto episcopus monasterium kambergense ordinis sancti Benedicti reformat.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad rei memoriam sempiternam.

Quoniam, ut sacer canon testatur, bone rei dare consultum seu

Digitized by Google

patrocinium et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare, et quia sacra religio monachalis super tripartita radice — videlicet constancia obediencie que melior est quam victime, et abdicacione proprietatis, ac custodia castitatis — substancialiter profundata ordinis quidem regularis a sede apostolica approbati, et precipue ac antiquitus sancti Benedicti abbatis, cuius nempe ordinis sanctitatem et veneracionem sanctorum patrum documenta et temporalium habundancia quasi circumquaque demonstrant quibus eiusdem ordinis monasteria longe lateque in orbe terrarum diuina ordinante clemencia propter deuociones votiuas ac obseruancias regulares ibidem ab antiquo pullulasse cernuntur, statum humane vite presertim contemplatiue in hac dei ecclesia militante amplius salubrius et perfectius regulando gubernat, ymmo ipsius sancti Benedicti regule professores ex voto et obseruatores in facto eciam superna benedictione beantur, vt eciam sanctorum dekalogus plenius attestatur, cum autem — quod dolentes referimus — pleraque dicti ordinis monasteria in nostris ciuitate et dyocesi consistencia presertim quorum abbaciarum seu prelaturarum et conuentuum bona adhuc fore non separata seu indiuisa noscuntur lamentabilia non solum in spiritualibus sed eciam in temporalibus detrimenta ac notabiles conuentualium personarum defectus prochdolor paciantur, nos itaque, prouide attendentes quod conmissi nobis desuper pastoralis officij debitum nos astringit vt ecclesiarum et monasteriorum nobis subiectarum indempnitatibus prouidere et animarum periculis obuiare sedule procuremus, quinymmo dum ex dicti officij debito remedijs subditorum inuigilando dispendia ac scandala remouemus ab ipsis nos in eorum quiete quiescimus et fouemur in pace, in votis gerimus confidenter vt huiusmodj monasteria reformanda, ac eciam specialiter sollempne et famosum monasterium beati Nicolai presulis jn Kamberg ordinis et dyocesis predictorum, cuius cura ad presens est vtique nobis cordi, in salubribus spiritualium profectibus et vberibus temporalium succesibus sub nostro regimine diuina fauente clemencia feliciter prosperentur.

Quare in virtute sancte obediencie et sub speramine premiacionis diuine et formidine maledictionis eterne in domino exhortando ac

Digitized by Google

precipiendo mandamus, vt dilecti in Christo . . abbas . . prior et . . conuentus ac . . conuentuales qui pro tempore fuerint in monasterio Kamberg predicto monasticam seu regularem vitam secundum sancti Benedicti regulam ac ordinis instituta inquantum humana fragilitas sinit vtinam satagant obseruare, ne vbi gubernaculum discipline contempnitur restet ut religio naufragetur. Quod autem a prelatis conmittitur, facile trahitur a subditis in exemplum.

Abbas ergo quilibet pro tempore existens ibidem, cui omnes de . . conuentu ac monasterio suo in omnibus presertim licitis et honestis secundum ipsius ordinis exigenciam reuerenter obedire tenentur, gerat vigilem curam et sollicitudinem diligentem, ut valeat de officio sibi conmisso deo et superioribus ipsius monasterij reddere racionem. Quod si ipse . . abbas fuerit — quod absit — preuaricator ordinis aut contemptor seu negligens uel remissus, pro certo se nouerit non solum ab officio deponendum, sed eciam alias secundum ordinis regulam per loci dyocesanum debite castigandum, cum offensa non solum propria sed eciam aliena de suis manibus requiratur. Ad corrigendas igitur subditorum excessus tanto diligencius debet . . prelatus assurgere, quanto dampnabilius eorum offensas deseret incorrectas.

Prior autem ibidem pre ceteris post . . abbatem potens sit in opere et sermone, vt exemplo vite verboque doctrine confratres suos et instruere possit in bono et a malo eciam reuocare, zelum religionis habens secundum scienciam regularem, vt delinquentes corripiat et castiget, obedientes vero foueat et confortet.

Tales quoque ad agenda eciam alia officia in ipso monasterio deputentur qui ydonei fideles prouidi et discreti existant.

Abbas itaque . . prior ceterique . . officiati ac . . conuentuales ibidem presentes et futuri in religionis decore velint vtinam virtutum domino militare vt debent, crucifigentes cum vicijs et concupiscencijs carnem suam, necnon trahentes ad diuine maiestatis obsequia alios per exempla, vt ipsi propter regularem obseruanciam ipsius ordinis sancti Benedicti valeant benedici, prout premissa ac sequencia eciam sacri canones attestantur.

Jnsuper precipiendo mandamus, vt ipse . . abbas . . prior et

Digitized by Google

. . conuentus in predicto monasterio jn Kamberg festum beati Kiliani episcopi sociorumque eius Colonati et Totnani martirum, nostre herbipolensis ecclesie patronorum, cum sua octaua suisque hystoria et officio proprijs annis singulis perpetue suis temporibus peragere deuote et sollempniter non obmittant, quodque prepositure — ymmo cappellanie verius de cetero nominande — extra ipsum monasterium consistentes hincinde ac ad ipsum monasterium pleno iure spectantes in regimine diuinorum officiorum et temporalium amministracione ex parte ipsius monasterij absque qualibet negligencie nota prouide ac debite procurentur: alioquin loci dyocesanus ex officij sui debito negligenciam huiusmodj suo tempore atque loco supplebit.

Preterea, quia vita contemplatiua ac spiritualia opera in hoc seculo absque vita actiua et congrua temporalium prouisione seu sustentacione debite et comode adinpleri non possunt, et ne vitam religiosam gerentes cuiusquam necessitatis occasio aut desides faciat aut robur (quod absit) sacre conuersacionis infringat, eapropter ex nostri officij debito, consulta quidem nobiscum et cum . . prelatis aliisque fidelibus nostris ecclesiasticis et mundanis juris et facti peritis et expertis deliberacione quampluries prouide prehabita super eo, de salubri consilio ac assensu expresso dilectorum in Christo Conradi abbatis et Ernfridi prioris tociusque . . conuentus seu omnium et singulorum de conuentu monasterij jn Kamberg predicti, necessitate vrgente ac euidenti vtilitate swadente necnon ad iustam seu salubrem ac vtilem experiencia — que magistra est rerum efficax — edocente sequelam plurimorum eiusdem ordinis tam exemptorum quam non exemptorum, quorum abbaciarum seu prelaturarum ac conuentuum bona discreta seu separata existunt, infrascripta quidem per modum et sub forma canonice seu licite et decentis ac eciam expedientis siue oportune discrecionis seu diuisionis siue separacionis bonorum et jurium eiusdem monasterij inter abbaciam et conuentum ibidem separatim hincinde non sine prouida et perfecta instructione ac collaudacione quamplurium tam clericorum quam laycorum fidelium amicorum et fautorum eiusdem monasterij bonorum eciam noticiam habencium ex certis eciam causis iustis racionabilibusque motiuis rite statuimus ac irrefragabiliter presentibus ordinamus.

Digitized by Google

de proiecte spre apus — adese lobate în capătul vegetativ — cari se ramifică dichotomic, ori se contopesc cu proiectele vecine. Ele formează astfel o rețea neregulară cu ochiuri mai mici sau mai mari, în funcție numărul proiectelor pleacă. Ele alcătuesc trei rânduri de proiecte, cari se deosebesc prin mărimea lor, prin numărul ramificațiilor și prin mărimea ochiurilor.

Proiectele mari, răsfirate, rămase, adesea, singure, dibuie vârfurile vegetative ale proiectelor mijlocii, cari, la rândul lor, dibuie pe cele mici. Proiectele mici se ramifică mai des, dar nu ajung niciodată la mare dezvoltare.

În unele cazuri ochiurile în ochiuri primează asupra celor simple. Ochiurile mari, cari sunt mai numeroase, sunt umplute cu ochiuri mai mici, cari, la rândul lor, conțin ochiuri și mai mici, până ce ochiurile devin simple, fără ochiuri în ochiuri.

Atât rețeaua proiectelor cât și rețeaua ochiurilor sunt mai mult sau mai puțin neregulare. Ochiurile mari, cari sunt mai numeroase, au mărimea aproximativă de 1 milimetru. Ochiurile mijlocii, cari sunt mai puțin numeroase, au mărimea aproximativă de 0·5 milimetri. Ochiurile mici, cari sunt cele mai numeroase, au mărimea aproximativă de 0·1 milimetri. Ochiurile mari, în vreme ce ochiurile mijlocii, în vreme ce ochiurile mici, în vreme ce ochiurile simple, sunt mai mult sau mai puțin neregulare. Ochiurile mari, ochiurile mijlocii, ochiurile mici, ochiurile simple, sunt mai mult sau mai puțin regulare.

Alcătuesc și ochiurile mijlocii, ochiurile proiectelor mijlocii și ochiurile proiectelor mici, ochiurile mici, ochiurile proiectelor mici, ochiurile simple, ochiurile proiectelor mici, ochiurile mici, ochiurile simple, ochiurile proiectelor mici, ochiurile simple, ochiurile proiectelor mici, ochiurile simple, ochiurile proiectelor

de . . abbatis . . prioris et . . conuentus ibidem consilio augeri ut iuris est debebit, prout id tunc videbitur expedire.

Verumtamen nec . . abbas sine . . priore et . . conuentu, neque . . prior ac . . conuentus aut quisquam de conuentu sine . . abbate et . . conuentu seu capitulo vel extra conuentum seu capitulum monachalem seu conuentualem vel aliam extra ordinariam prebendam seu prebendalem prouisionem ibidem vlli persone precanti verbo uel facto, directe uel indirecte, publice aut occulte, promittere uel concedere seu dare conferre aut assignare qualitercumque presumant: quinymo prebende seu prebendales prouisiones ibidem, quociens fuerit earundem defectus, per . . abbatem . . priorem et . . conuentum seu capitulum ibidem concorditer uel saltem maiorem et saniorem partem ipsius conuentus seu capituli personis ydoneis capitulariter in capitulo ibidem canonice concedantur, ac sic concesse eisdem personis per . . abbatem sua et ipsius conuentus vice ac auctoritate tunc indilate et debite conferantur ac eciam assignentur; necnon debita et consueta seruicia ab huiusmodj receptis personis suisque . . parentibus seu amicis, promissiones quoque iurate de fidelitate seu promouendo fideliter honorem et vtilitatem necnon inpediendo proposse dampnum eiusdem monasterij ab huiusmodj receptorum parentibus ac consanguineis pocioribus saltem tribus ex parte predicti monasterij irremissibiliter exigantur: alioquin tunc ipsorum . . abbatis . . prioris et . . conuentus negligenciam in premissis loci dyocesanus ex debito officij sui pastoralis supplebit, saluis nichilominus in hac parte primarijs precibus juribus priuilegijs ac prerogatiuis cuiuslibet episcopi herbipolensis necnon . . abbatis ibidem pro tempore existentis.

Rursus ut ipsis monachis proficiendi in sciencia via oportuna non desit, in eodem monasterio continue ydoneus teneatur magister, qui eos in primitiuis sciencijs instruat diligenter, cum vna quidem integra inibi prebenda seu prebendali prouisione vtique sustentandus.

Jtem quod abbacia seu . . abbas qui pro tempore fuerit qualiscumque ibidem terciam partem vniuersorum et singulorum propriorum hominum, terrarum, territoriorum, judiciorum, decimarum maiorum et minutarum, vinetorum, agrorum campestrium, nemorum, siluarum,

Digitized by Google

ΣΤΡΕΨΙΑΔΗΣ. ἀμέτρητα ἄλλοσε, μοῦσα, γνώσεται, φρόνησιν, ἀνθρώπων ἀμαθίαν, ἀμαθίαν ἀνθρώπων, ἀμέτρητα ἄλλοσε, ἀμαθίαν ἀνθρώπων φρόνησιν γνώσεται, μοῦσα, ἄλλοσε ἀμέτρητα. ἀνθρώπων ἀμαθίαν φρόνησιν γνώσεται, μοῦσα, ἀμέτρητα ἄλλοσε. ἀμαθίαν ἀνθρώπων

ogon, który w pobliżu ciała jest gruby, ku końcowi się zwęża. Na głowie ma dwa rogi, które są podobne do rogów jelenia, lecz nie rozgałęzione. Ciało jego pokryte jest krótkiem, gładkiem, gęstem włosem, zabarwionem na grzbiecie i bokach ciemno-brunatno, na brzuchu zaś i wewnętrznej stronie nóg jasno-brunatno. Długość ciała wynosi 1,5 m., ogona 0,5 m., wysokość w kłębie 1,2 m. Samica jest mniejsza od samca i nie ma rogów.

Żyje przy ujściu Amazonki, zamieszkuje też mokradła, lub nie oddala się od brzegów rzek, przepływających przez lasy. Żywi się roślinami, a zwłaszcza ich częściami podziemnemi, które wydobywa z ziemi przy pomocy swych rogów. Mięso jego jest smaczne. Rozmnaża się przez lęgnie, lecz przypuszczają, że samica rodzi tylko raz w życiu. Młode, które przychodzi na świat, ma długość 0,5 m. i wysokość 0,3 m. Przez pierwsze dni życia jest ono bardzo ruchliwe i zwinne, lecz później staje się ociężałe i powolne.

Ponieważ zwierzę to jest bardzo użyteczne, więc Indyanie starają się je oswoić, lecz dotychczas nie udało się to zupełnie. Jest ono bardzo płochliwe i ostrożne, a przy najmniejszem niebezpieczeństwie ucieka.

Inne gatunki. Inny gatunek tapira, zamieszkujący Sumatrę, ma długość 2,5 m., wysokość w kłębie 1,2 m. Ciało jego pokryte jest krótkiem, gładkiem, gęstem włosem, zabarwionem na grzbiecie i bokach ciemno-brunatno, na brzuchu zaś i wewnętrznej stronie nóg jasno-brunatno. Żyje przy ujściu Amazonki, zamieszkuje też mokradła, lub nie oddala się od brzegów rzek, przepływających przez lasy. Żywi się roślinami, a zwłaszcza ich częściami podziemnemi, które wydobywa z ziemi przy pomocy swych rogów. Mięso jego jest smaczne. Rozmnaża się przez lęgnie, lecz przypuszczają, że samica rodzi tylko raz w życiu. Młode, które przychodzi na świat, ma długość 0,5 m. i wysokość 0,3 m. Przez pierwsze dni życia jest ono bardzo ruchliwe i zwinne, lecz później staje się ociężałe i powolne.

Ponieważ zwierzę to jest bardzo użyteczne, więc Indyanie starają się je oswoić, lecz dotychczas nie udało się to zupełnie. Jest ono bardzo płochliwe i ostrożne, a przy najmniejszem niebezpieczeństwie ucieka.

Inne gatunki. Inny gatunek tapira, zamieszkujący Sumatrę, ma długość 2,5 m., wysokość w kłębie 1,2 m. Ciało jego pokryte jest krótkiem, gładkiem, gęstem włosem, zabarwionem na grzbiecie i bokach ciemno-brunatno, na brzuchu zaś i wewnętrznej stronie nóg jasno-brunatno.

μενικὴ μὲν συνεπιτίθεται, οὐ μὴν αὐτοῦ γε τοῦ κτείνειν ἕνεκα ἐπιβουλεύει· ἀλλ' ἐπειδὴ τὸν ἄνδρα ἀπέκτεινε, τότε δὴ καὶ τὰ τῆς τυραννίδος ἐπιβουλεύει τοῖς παισὶ τοῦ Πολυκράτους. ἐπεὶ δὲ καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα φασὶν οὐκ ἐπιβουλεῦσαι τῷ Ἀλεξάνδρῳ τὸν Πρίαμον, ἀλλὰ τὸν Ἀλέξανδρον τῷ Ἀγαμέμνονι· ἐπεὶ τοῦτό γε οὐκ ἀληθὲς ἐκεῖνο· ἐπεὶ γὰρ ἐκεῖνος ἀπέκτεινε τὸν Ἀγαμέμνονα, τότε δὴ καὶ τὰ τῆς τυραννίδος ἐπιβουλεύει τοῖς παισὶ τοῦ Ἀγαμέμνονος. ἐπεὶ δὲ καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα φασὶν οὐκ ἐπιβουλεῦσαι τῷ Ἀλεξάνδρῳ τὸν Πρίαμον, ἀλλὰ τὸν Ἀλέξανδρον τῷ Ἀγαμέμνονι· ἐπεὶ τοῦτό γε οὐκ ἀληθὲς ἐκεῖνο· ἐπεὶ γὰρ ἐκεῖνος ἀπέκτεινε τὸν Ἀγαμέμνονα, τότε δὴ καὶ τὰ τῆς τυραννίδος ἐπιβουλεύει τοῖς παισὶ τοῦ Ἀγαμέμνονος.

Ἐπεὶ δὲ καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα φασὶν οὐκ ἐπιβουλεῦσαι τῷ Ἀλεξάνδρῳ τὸν Πρίαμον, ἀλλὰ τὸν Ἀλέξανδρον τῷ Ἀγαμέμνονι· ἐπεὶ τοῦτό γε οὐκ ἀληθὲς ἐκεῖνο· ἐπεὶ γὰρ ἐκεῖνος ἀπέκτεινε τὸν Ἀγαμέμνονα, τότε δὴ καὶ τὰ τῆς τυραννίδος ἐπιβουλεύει τοῖς παισὶ τοῦ Ἀγαμέμνονος.

Ἐπεὶ δὲ καὶ τὸν Ἀγαμέμνονα φασὶν οὐκ ἐπιβουλεῦσαι τῷ Ἀλεξάνδρῳ τὸν Πρίαμον, ἀλλὰ τὸν Ἀλέξανδρον τῷ Ἀγαμέμνονι· ἐπεὶ τοῦτό γε οὐκ ἀληθὲς ἐκεῖνο· ἐπεὶ γὰρ ἐκεῖνος ἀπέκτεινε τὸν Ἀγαμέμνονα, τότε δὴ καὶ τὰ τῆς τυραννίδος ἐπιβουλεύει τοῖς παισὶ τοῦ Ἀγαμέμνονος.

Jtem quod . . prior et . . conuentus predicti habere debent pro amministracione procuracione et prouisione bonorum ac jurium suorum vnum de ipso conuentu professum et presbyterum discretum quidem fidelem et ydoneum siue legalem pro . . cellerario seu sub nomine . . cellerarij, nominandum ac assumendum de nouo annis quidem singulis quinta feria ante festum penthecostes ab ipsis . . priore et . . conuentu seu . . conuentualibus ac capitularibus ibidem sub debito obediencie ordinis ac juramento seu fidedata nomine et loco iuramenti a singulis eorum desuper requirendis jn capitulo ibidem concorditer. Uel si id fieri nequiuerit, tunc ille ex eis erit . . cellerarius quem plures eorum numero nominarint. Si autem plures in discordia fuerint hincinde equaliter nominati, tunc ille ex eisdem nominatis erit . . cellerarius quem ipse . . abbas sub ordine ac officio suo ad hoc tunc duxerit nominandum. Jdem quoque . . cellerarius, singulis annis ut prefertur assumptus, debet tunc statim de consilio et collaudacione . . prioris et . . conuentus uel maioris partis uel saltem officiatorum ac seniorum de conuentu ibidem vnum professum, siue in sacris ordinibus constitutum siue conuersum ipsius monasterij, dumtaxat pro subcellerario et coadiutore, ipsi summo . . cellerario intendere et obtemperare debente, in officio suo coassumere sibi vtique et habere. Deinde quoque tunc statim ibidem absque dilacione et contradictione ijdem . . cellerarius et . . subcellerarius debent ipsis . . priori et . . conuentui sub debito obediencie promittere ac eciam ad sancta dei ewangelia iuramenta prestare, quod ipsi velint et debeant in huiusmodj officijs sibi creditis pro nosce et posse suo absque fraude seu vara vtilia facere et invtilia pretermittere, ac alias fideliter et legaliter amministrare et agere pro vtilitate conuentus et monasterij predictorum. Jpse quoque summus . . cellerarius tenetur sub debito sui juramenti pretacti sua recepta et distributa omnia et singula sine fraude seu vara in huiusmodj officio cum scitu ipsius . . subcellerarij inscriptis redigere seu scribi facere, necnon ipsis . . priori et . . conuentui de hijs receptis et distributis plenariam reddere racionem, quociens loco tamen et tempore oportunis fuerit, desuper requisitus. Quamuis autem huiusmodj tam summe cellerarie quam subcellerarie officia annis singulis predicta

Digitized by Google

Κύτος αὐτοῦ ἔλλιπὲς ἔξ μεσότητος μὲν τοῦ τυμπάνου, ἄχρι δὲ τῶν ἐπιφανειῶν τῶν ἐκτὸς ἐπιπέδων, ἐκ δύο μερῶν ἐκ τῶν ἐπιπέδων ἐπιφανειῶν ἐκτὸς μερῶν ἐκτὸς ἐπιπέδων ἐπιφανειῶν ἐκτὸς ἐπιπέδων ἐπιφανειῶν ἐκτὸς ἐπιπέδων ἐπιφανει

Lehrbuch der Mathematik für Studierende der Naturwissenschaften und der Technik. Von Dr. Heinrich Weber, Professor an der Universität Straßburg. Zweiter Band: Die Theorie der Differentialgleichungen und ihre Anwendungen. Braunschweig, Friedrich Vieweg & Sohn, 1901. XII und 512 S. 8°. Preis M. 12.

Der erste Band dieses Lehrbuches, welcher die Differential- und Integralrechnung behandelt, ist bereits 1898 erschienen und in dieser Zeitschrift (Bd. 43, S. 1) besprochen worden. Der vorliegende zweite Band ist ebenso wie der erste ausgezeichnet durch Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung, durch Reichhaltigkeit des Stoffes und durch eine Fülle von Beispielen, welche die Theorie in ihren Anwendungen auf Geometrie, Mechanik und Physik zeigen. Der Verfasser hat sich bemüht, die Theorie der Differentialgleichungen in einer Weise darzustellen, welche auch dem Studierenden der Naturwissenschaften und der Technik das Verständnis ermöglicht. Er hat deshalb auf die Existenzbeweise, welche für die Theorie der Differentialgleichungen von grundlegender Bedeutung sind, nicht eingehen können, weil sie zu schwierig sind, um in einem Lehrbuche, das sich an Anfänger wendet, Platz finden zu können. Dagegen hat er sich bemüht, die Integrationsmethoden, welche für die Anwendungen in Betracht kommen, möglichst vollständig zu behandeln.

Der Band zerfällt in 3 Teile, welche Teil I, II und III heißen.

Teil I, S. 1—160, behandelt die gewöhnlichen Differentialgleichungen. Nach einer Einleitung, welche die Begriffe Differentialgleichung, Integral, Lösung, Integrationskonstante, singuläre Lösung, Integrationsfaktor, Integrabilitätsbedingung, Anfangsbedingung, Randbedingung, Eigenwert, Eigenfunktion, Orthogonalsystem, Orthogonaltrajektorien, Isogonaltrajektorien, Fundamentalsystem, Fundamentalintegral, Fundamentalbereich, Periode, Periodizitätsmodul, Residuum, Residuensatz, Logarithmus, Exponentialfunktion, Potential, Potentialfunktion, Potentialfläche, Niveaufläche, Kraftlinie, Kraftröhre, Quelle, Senke, Quellenmenge, Quellendichte, Divergenz, Rotation, Wirbelfaden, Wirbelstärke, Wirbelmenge, Wirbeldichte, Laplacesche Differentialgleichung, Laplacesche Operation, Laplacesche Transformation, Laplacesche Reihe, Laplacesche Kugelfunktion, Laplacesche Zahl, Laplacesche Gleichung, Laplacesche Ungleichung, Laplacesche Determinante, Laplacesche Entwicklung, Laplacesche Methode, Laplacesche Integralgleichung

sterio ibidem ob salutiferam anime nostre conmemoracionem de bonis ipsius . . conuentus dumtaxat specialis fiat pitancia seu consolacio siue prouisio graciosa.

Jn quorum premissorum omnium et singulorum testimonium perpetuum atque robur has litteras mandauimus desuper conscribi, nostrique sigilli appensione muniri.

Postremo nos Conradus diuina permissione abbas, et Ernfridus prior, totusque conuentus ac omnes et singuli de conuentu monasterij in Kanberg predicti tenore presencium . . perceptoribus presentibus et futuris veraciter et publice recongnoscimus ac patefacimus sub hijs scriptis, quod huiusmodj salubres ordinaciones et statuta aliaque premissa de consensu et collaudacione eciam . . conuentuali ac . . capitulari nostrum omnium et singulorum canonice et debite processerunt, a nobis quidem et successoribus nostris absque fraude seu vara pro posse fragilitatis humane adiuuante domino vtique obseruanda, quodque nos vniuersaliter singulos ac singulariter vniuersos . . successoresque nostros per fidem datam vice et nomine iuramenti ad inconwlsam obseruanciam premissorum et maxime discrecionis seu separacionis bonorum ut prefertur effecte, et ne uenire seu facere incontrarium conmuniter uel diuisim quomodolibet debeamus, ad deprecandum quoque obsecrandumque ad deum deuocius quasi cottidie pro salubri in hoc seculo et futuro statu et profectu, necnon ad peragendum anniuersarium reuerendi in Christo patris et domini nostri graciosi domini Ottonis episcopi herbipolensis prefati, vt reuera nostri monasterij zelatoris ac secundarij fundatoris seu dotatoris, necnon faciendum ac ministrandum pitanciam seu prouisionem graciosam ad summam seu valorem trium librarum hallensium annuatim de bonis tantum nostri . . conuentus quolibet eiusdem anniuersarij die post obitum et pro salute anime ipsius domini Ottonis episcopi per omnia ut prefertur nos rite ac racionabiliter obligauimus ac per hec scripta noninmerito firmiter obligamus ac sic debite obnoxios publice nunciamus, nostrum quidem . . abbatis et . . conuentus sigillis presentibus eciam coappensis in testimonium premissorum perhenne.

Datum anno dominj millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, jn crastino circumcisionis domini, pontificatus vero nostri anno nono.

Tria quorum mentio facta est sigilla filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensa fere omnino integra sunt.

## CCII.

1343. die 4. januarii.

Otto episcopus, quia — cum sub canonica bonorum ac jurium temporalium monasterii in Kamberg ordinis sancti Benedicti dioecesis herbipolensis inter abbatiam pro tertia et . . conventum ibidem pro reliquis duabus partibus separatione habita modo nuper etiam jampridem vendita ac obligata seu alias alienata ipsius monasterii bona, quocumque nomine censeantur, expresse comprehensa existant — Conradus abbas ejusve successor infra hinc et triennium a die kathedrae beati Petri apostoli proximo immediate numerandum, conventus quoque ejusdem monasterii infra hinc et biennium ab eodem die beati Petri immediate etiam computandum, quilibet videlicet eorum pro dicta sua quota ac in quantum quemvis ipsorum ex hujusmodi separatione contingunt hujusmodi vendita ac obligata seu alias alienata bona, utique reemere ac redimere seu recuperare tenentur, prout iidem . . abbas et . . conventus etiam consentiendo ac ad hoc se obligando debite promiserunt, necnon dilecti in Christo Lupoldus de Bebenburg archidiaconus ecclesiae herbipolensis curiae officialis, et magistri Berhtoldus dictus Blumentrost sancti Johannis baptistae in Hauge, ac Michael de Herbipoli noster protonotarius Nouimonasterii beati Johannis evangelistae herbipolensium ecclesiarum canonici, pro . . abbate, pro . . conventu vero praedictis strenuus miles Waltherus coquinarius de Nortenberg dictus de Bylriet, ac honesti viri Eberhardus dictus Philips, et Hermannus dictus Lecher, oppidani in Hallis dioecesis herbipolensis, ut fideiussores desuper spo-

Digitized by Google

gedacht, gar offt Kirchen abgebrant, so bleiben offtlen in
dem brande stehen, vnd wenn man sie wil wegreumen, so fallen
sie zusamen, vnd ligen gar offt vnter dem schutte, vnd werden
nicht gefunden, Also ist es auch mit dem Bapstumb gangen,
wir haben leider diese heimsuchung nachmes vns verdient, vnsere
Kirchen sind abgebrant, vnd die Bapistischen Bischoffe vnd Pfaffen
haben vnserem verderben, vnd vnserer Kirchen zerstörung, nicht
allein nicht gewehret, sondern auch gefördert, Aber Gott hat
etzwelche denken lassen, die seine wercke erkandten vnd sie
wolten gerne wissen, wo doch die Kirche geblieben were, vnd
haben angefangen die Kirche widerumb zu bawen, vnd haben
gefunden, das etzliche Steine, etzliche Pfeiler, etzliche Bogen
stehen, vnd vnzeine gewelbet gewesen sind.

Also ist es auch mit der Christlichen Kirchen, Sie ist vnter
vnsere grawliche vnsaubere pfaffen vnd Bischoffe, vnter Munche
vnd Nonnen, vnter Bapistische Messe vnd Abgötterey, vnter
harte vnchristen Decretalen so verfallen gewesen, das es Gott erbarme.

Thesen. Martin Luther. 1517.

Quibus causis, quibusque rationibus Romani Pontifices, hactenus indulgentiarum sua benignitate commoti, tuam mihi, tuae, Pater Sanctissime, fidei experiri voluerint.

(1518).

Cölln, bei Dr. Quentel.

Kleiner Lehrer wölten wir die hie vor Christlich vnd Bäbstisch vorgehaltene Thesen nennen, Aber wir haben sie gefunden.

Wir Leberecht von gots gnaden vnsicherer Kirchen zu allen Wittenberg, Brandenburg, Magdeburg, Halberstadt, Meissen vnd Mit vnd Hinterstein vnd Bischoff, Grave Ehe gnediger Herr, Ob

vnd rehte ze Yphouen vnd auch ze Frichenhûsen obendig Ochsenfûrt an dem Môn gelegen, die von vns vnd dem riche zelehen gand, verkauffet hat dem erwirdigem Otten vnserm liebem fursten byschof vnd sinem styft ze Wirtzburg, als auch den selben tail ze Yphouen . . der von Castel vnd auch der selb styft ze Wirtzburg vormalns inne gehabt habent, vnd der vorgenant Gotfride iezund inne hat, so haben wir die selben lehenschaft gut vnd reht die dar zv gehorent wie die genant sind von dem obgenanten Gotfriden vf genomen, vnd haben sie durch siner bet willen dem vorgnanten byschof vnd styft ze Wirtzburg verlihen, vnd lihen auch mit disem brief, inne zehaben als ander lehen die er von dem riche inne hat.

Vnd dar vber ze vrchund geben wir disen brief, mit vnserm keyserlichem jnsigel versigelten.

Geben ze Purchûsen, an fritag nah dem obristen, jn dem niwnvndzwanczigestim iar vnsers richs, vnd in dem funfzehenden dez keysertumes, M°CCC°XLIII°.

Ludovici imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, filis sericis rubri coloris ex hoc diplomate suspensum integrum est.

## CCIV.

1343, die 16. januarii.

Otto episcopus — quia Gôtzo dictus Zingge et Johannes Hofman de Brossoltzheim, cives herbipolenses, silvulam seu virgultum daz Cinggenloch vulgariter nuncupatum, ad triginta sex jugera aestimatum, situm juxta marchiam villae Dyepach dioecesis herbipolensis, ab ecclesia herbipolensi in feudum procedens, abbatissae et conuentui monasterii sanctimonialium in Heilgental ordinis cisterciensis eiusdem dioecesis pro viginti libris et quindecim solidis hallensium legitime vendiderunt ac tradendo etiam assignarunt — considerans idem monasterium in lignis et eorum usibus non

**endlose endlose Schrecken.** Ähnlich Christus zum Apostel von Hermas: Ich will dir alles offenbaren, was du bisher offenbart bekommen hattest, damit du es den Auserwählten Gottes verkündigst. (Hermas, Visionen, 5. Gebot, 1. Gleichnis.)

Dante Rossetti: Ganz ähnlich schreiben Christus Gabriel, Dante Rossetti, seine Schwester Christina Rossetti, Swinburne.

Ähnlich schreiben Christus Gabriel Dante Rossetti und seine Schwester Christina Rossetti.

CCV.

(Mk. 16, 12 sqund.)

**Der Herrlichkeit verkündet** aber jüdischen Volk von Christ Pharisäern, Schriftgelehrten, Hohenpriestern, Ältesten, Wortführern, die Christ Gottheit von Beginn Gottheit von Beginn.

**Je eher unsre neue** Wiedergaab Christus Auferstehung evangelischen und katholischen Christ in Wirklichkeit Auferstehung und Auferstehung Christ, die Christ und sein, erhalten wir Christ Christ, die Christ und sein Christ Christ Christ

Wir Otte von gotes gnaden byschof ze Wirczburk bekennen vnd tůn kunt offenlichen allen den die disen brief sehen lesen oder hőrend lesen, daz wir mit gutem rât vnd wolbedahtem můt vnd auch mit gunst willen vnd wort des . . capitels vnsers stiftes ze Wirczburk durch etlich nőtlich vnd schedlichen schulde die vns vnd vnserm stift iecz anligend sin reht vnd redlich verkauft vnd zekaufen geben haben dem ersamen Dyetrich von Maspach, erczpriester in vnserm stift ze Wirczeburk, vnd sinen erben oder swem er ez gibt oder bescheidt an lib oder an tode drizzig pfunt genger vnd geber haller jerlicher gůlt vf vnsern vnd vnsers stifts einsen gulten guten vnd geuellen vnd vf allem dem daz wir vnd vnser stift haben ze Heytingesfelt in dorf vnd in velde, gesucht vnd vngesűcht, swie ez gnant sie, vmb drů hundert pfunt haller geber vnd guter, die vns der . . vorgnant keuffer an gereitem gelt bezalt vnd gewert hât, vnd die wir in vnsers stifts kuntlichen frumen vnd nůcz zu der lősung vnd gewinnung der herschaft Rotenfels vnd Gemůnden gewent vnd gekert haben.

Vnd die selben drizzig pfunt haller gůlt sol ein ieglicher vnser vnd vnsers stifts . . kelner oder . . pfleger ze Heytingsfelt dem vorgnanten von Maspach oder sinen erben von allen vnsern vnd vnsers stifts einsen gulten vnd gůten ze Heytingesfelt die wir da haben alle jar vf sant Mertins tak vnd vf obersten darnach allernehst geben vnd reichen vnuerczogenlichen, vnd zem ersten vor allen dingen mit den sibenczig pfunt haller gůlt die dem erbern Richart von Sebech, tůmherren vnsers stiftes, auch von sogetans kaufs wegen do selbs glicher wise dann ierlichen do gegeben vnd gereicht werden suln.

Wir haben vns auch versprochen fur vns vnser . . nachkomen vnd daz capitel ze Wirczburk ob niht byschofs dower, auch mit des selben capitels gunst, daz

Digitized by Google

wir vnser . . nachkomen vnd vnser stift dem vorgnanten . . keuffer oder sinen erben daran dye selben drizzig pfunt haller gůlt von den vorgeschriben cinsen gulten vnd gůten allen ze Heytingesfelt jerlichen by den aller ersten als vor stet suln heizzen geben vnd bezaln. Noch ensuln wir vnser nachkomen vnd vnser stift ze Wirczburk von den selben zinsen vnd gulten do selbes ze Heytingesfelt nihtes nemen, oder ieman ihts geben heizzen, ez sy᷑ dann vor der obgnant . . keuffer oder sin erben daran gewert der selben drizzig pfunt haller gůlt gar vnd genczlich. Ez sol auch ein ieglicher vnsrer vnd vnsers stifts . . kelner vnd . . pfleger ze Heytingesfelt by triwen an sines eydes stat geloben dem vorgnanten . . keuffer vnd sinen erben daran, daz er in die selben drizzik pfunt haller gůlt alle jar gebe vnd reiche zem ersten vor allen . . lůten, als vorgeschriben stet.

Wir haben vns auch mit gunst des vorgnanten . . capitels fůr vns vnser . . nachkomen vnd vnser stift verbunden, disen kauf vnd alles daz vor vnd hernach von vns geschriben stet stet ze halten vnd do wider niht ze komen noch ze tůn, vnd haben vns auch verzigen vnd verzihen vns vngeuerlich an disem brief aller geriht reht vnd hilfe, sie sien geystlich oder wertlich, do mit wir vns oder vnser . . nachkomen vnd vnser stift wider disen kauf behelfen mǒhten, vnd do von der vorgnant . . keuffer oder sin . . erben daran deheinerley schaden oder hindernusse mǒhten genemen in deheinerley wise oder enpfahen.

Doch můgen wir vnser . . nachkomen oder daz capitel vnsers stifts ze Wirczburk ob niht byschofs dower die vorgnanten drizzik pfunt haller gůlt in dem selben rehten als an disem brief geschriben stet vnd dem bystům ze nůcz widerkaufen vmb den obgenanten . . keuffer oder sin erben daran vmb drů hundert pfunt haller, daz vorgeschriben kaufgelt, wenn oder welhs jars mans wider-

Digitized by Google

kauffen wil, doch daz der widerkauf geschehe iedes jars vf sant Peters tak der da vellet vmb die vasnaht, vierczehen tag do vor oder vierczehen tag darnach. vnd anders niht. Verzůg aber sich der widerkauf biz nach dem ieczgnanten zil, so suln wir vnd vnser . . nachkomen vnd vnser stift die selben drizzik pfunt haller gůlt dem vorgnanten . . keuffer oder sinen . . erben daran von dem selben jar genczlich bezaln, vnd in die lazzen geuallen, als vorgeschriben stet.

Wer auch daz der vorgnant . . keuffer die selben gult ieman beschied oder saczt vzz dem stift ze Wirczburk, oder die selben gůlt kôme in leyen hant, so mak sie ein ieglicher tůmherre in dem capitel vnsers stifts ze Wirczburk, einer oder mer, widerkaufen in allem dem rehten vnd wise als an disem brief geschriben stet.

Wenne man auch disen widerkauf tůn wil als vorstet, so sol man ez dem vorgnanten . . keuffer oder sinen erben daran vor ein halbes jar sagen vnd kunt tůn. Wer auch ob der vorgnant . . keuffer die selben gůlt wider verkaufen wolt, daz sol er vns vnsern . . nachkomen oder dem capitel ob nicht byschof wer auch ein halp jar vor kunt tůn vnd sagen: wer dann daz wir oder vnser . . nachkomen oder daz . . capitel die selben gůlt niht widerkaufften, so mak sie der vorgenant keuffer oder sin erben daran dann verkauffen swem sie wollen in dem selben rehten vmb daz vorgnant kaufgelt: vnd dem selben der die gůlt also in dem selben rehten gekauft hât suln wir oder vnser . . nachkomen vnd daz obgnant . . capitel sogetan bestet brief vnd sicherheit darůber geben vnd tůn in allem rehten vnd wise als an disem brief geschriben stet.

Wer auch daz der vorgnant keuffer abgieng e daz der widerkauf geschehe vnd e im daz obgenant kaufgelt genczlich wider worden wer, so suln sin . . truwenhend oder sin erben daran, oder ob er niht truwenhend hette,

oder die selben gůlt nieman bescheiden oder gegeben hette, dannoch suln sin nehsten . . erben, sie sin geystlich oder wertlich, ez sin man oder frawen, daz selbe reht haben an disem kauf vnd widerkauf vnd an allem dem daz vorgeschriben stet daz der vorgnant keuffer daran gehabt vnd gelazen hât.

Vnd ze eim gezuknůsse vnd waren vrkunde aller vorgeschriben dinge geben wir dem vorgnanten . . keuffer vnd sinen erben disen brief, verinsigelt mit vnserm vnd des vorgnanten capitels jnsigeln die daran hangen.

Wir auch Albrecht von Hohenloch probst, Eberhart von Ryedern dechant, vnd daz . . capitel des vorgnanten stifts ze Wyrczburk bekennen auch offenlich an disem brief, daz dirr vorgeschriben kauf vnd alles daz do vor geschriben stet mit vnsrer gunst willen vnd wort geschehen vnd zugangen sin, vnd verbinden vns auch zetůn vnd zehalten alles daz do vor von vns sunderlichen geschriben stet. Vnd des auch ze eim vrkůnd ist vnsers capitels jnsigel auch gehenket an disen brief.

Der geben ist ze Wirczbůrk, do man zalt nach Cristes gebůrt drůczehen hundert jare darnach in dem dry vnd vierczegestem jar, an der nehsten mitwochen nach sant Agneten tak.

Vnd ze eim gezůknůsse vnd waren vrkůnd aller vorgeschriben dinge han ich Dyetrich von Maspach, der vorgnant, fur mich vnd alle min vorgeschriben . . erben dem vorgnanten stift ze Wirczburk mit minem hangenden jnsigel versigelt geben disen brief, der geben ist ze Wirczburk, in dem jar vnd an dem tage die vorgeschriben sten.

Singula quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplari suspensa sunt.

Quae modo sequentur litterae, eodem die exhibitae, huc conferri poterunt.



Digitized by Google

## CCVI.

1343, die 22. januarii.

Das Hochstift verkauft eine jährliche Gilt von 70 Pfund Hällern auf seinen Besitzungen zu Heytingesfelt unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes an den Domherrn Richart von Sebech.

Jn gotes namen amen.

Jch Richart von Sebech tumherre des stiftes ze Wirczburg bekenne offenlich an disem brief, daz ich für mich vnd min . . erben oder wem ich an lib oder an tode gib oder bescheide die sybenczig pfunt jerlicher haller gůlt vmb den erwirdigen minen gnedigen herren byschoffen Otten vnd sinem stift ze Wirczburg mit sines capitels gunst willen vnd wort vf dem dorf ze Heytingesfelt vnd waz dar in gehört reht vnd redlich vmb siben hundert pfunt haller kauft han, vnd versprich vnd verbind mich vnd alle min . . erben daran ze tuen vnd stet ze halten genczlich one geuerde alles daz mich vnd die selben min . . erben von des selben kauffes wegen ze tuen vnd ze halten antrift nach der brief sage die mir vnd minen . . erben der selbe herre byschoffe Otte vnd sin capitel vnder iren jnsigeln dar vber geben haben, die von wort ze wort her nach geschriben sten:

> Wir Otte von gotes gnaden byschoffe ze Wirczburg bekennen vnd tuen kunt offenlichen allen den die disen brief sehen lesen oder hörent lesen, daz wir mit gůtem rat vnd wolbedahtem můt vnd auch mit gunst willen vnd wort des capitels vnsers stiftes ze Wirczburk durch etlich nötlich vnd schedlich schulde die vns vnd vnserm stift ieczund anligend sin reht vnd redlich verkaufft vnd zekaufen geben haben dem ersamen Richart von Sebech, tůmherren vnsers stiftes ze Wirczburk, vnd sinen . . erben oder swem er ez gibt oder bescheidt

Digitized by Google

an Ehe oder an sich schwang aber gegen 200 gulden ausmachte, so ward der mann, der sie gab, ein gemeiner gulden genannt, und dieser gulden hatte das 20. teil des schillings, der 12 pfennige hielt. Ein solcher gemeiner gulden war begreiflich, wenn es gutes ist, viel schwerer als unser jetziger, der nur 60 kr. hat, und wenn man in jenen alten zeiten von einem gulden sprach, der 20 schilling hatte, so war dieser gulden 20 mal so schwer als unser jetziger.

Vor einfachen wirtshäusern, die nur gut und reinlich waren und warme küche hatten und pfleger zu halten wußten, die auch gute weine hatten, die sie nicht verfälschten, und gute speisen, die sie nicht verdarben, und die nicht mehr forderten, als sie gut und billig war, vor solchen wirtshäusern hatte man in der ganzen Schweiz eine große achtung, und wer sie fand, pflegte dahin, wenn er wieder kam, zu kehren. Es waren solche wirtshäuser z. b. in Winterthur, auch eins in grüningen, eins in Stäfa, eins in Rapperschwyl, eins in Zofingen und manche andere, die mir jetzt nicht einfallen.

Manchmal sah man zugleich in Winterthur 40 alte Bauern, die sich da versammelt hatten, um ihren wein zu trinken. Wer einen wirtshaus und wein gefunden hatte, der ihm gefiel, der kehrte gerne wieder ein, und wenn er in eine andere gegend kam und den vorgefundenen einen guten hatte, so empfahl er ihn andern, die nachkamen, und so wurden die warmen wirtshäuser bekannt. Ich habe noch einen alten Bauern gekannt, der oft nach Winterthur kam und seinen wein viel gelobte, da seine nachbarn ihn nicht trinken wollten, weil er ihnen zu sauer war. Er nahm ihn also selber mit, und dann war er gelobt. Einmal aber sah er, daß seine nachbarn denselben wein, den

haller gůlt gar vnd genczlich. Ez sol auch ein ieglich vnserer vnd vnsers stiftes kelner vnd pfleger ze Heytingesfelt by trůwen an sins eydes stat globen dem vorgnanten keuffer vnd sinen . . erben daran, daz er in die selben sibenczig pfunt haller gůlt alle jar gebe vnd reich zem ersten vor allen lůten, als vorgeschriben stet.

Wir haben vns auch mit gunst des vorgnanten capitels für vns vnser . . nachkomen vnd vnser stift verbunden, disen kauf vnd alles daz vor vnd hernach von vns geschriben ist stete ze halten vnd do wider niht ze komen oder ze tuen, vnd haben vns auch verzigen vnd verzihen vns vngeuerlichen an disem brief aller geriht reht vnd hilf, sye sien geistlich oder wertlich, do mit wir vns oder vnser . . nachkomen vnd vnser stift wider disen kauffe behelfen möhten, vnd do von der vorgnant . . keuffer oder sine . . erben daran deheinerley schaden oder hindernůsse möhten genemen in deheinerley wise oder enpfahen.

Doch můgen wir vnser . . nachkomen oder daz capitel vnsers stifts ze Wirczburg ob niht byschoff do were die vorgnanten sibenczig pfunt haller gůlt in dem selben rehten als an disem brief geschriben stet vnd dem bystům ze nůcz widerkauffen vmb den obgnanten . . keuffer oder sin . . erben daran vmb sibenhundert pfunt haller, daz vorgnant kaufgelt, wenn oder welhs jars mans widerkauffen wil, doch daz der widerkauffe geschehe ie des jars vf sant Peters tak der do vellet vmb die vasnaht, vierczehen tag do vor oder vierczehen tag darnach, vnd anders niht. Verczůge sich aber der widerkauffe biz nach dem ieczgenanten zil, so sullen wir vnd vnser . . nachkomen vnd vnser stift die selben sibenczig pfunt haller gůlt dem vorgnanten keuffer oder sinen . . erben daran von dem selben jar genczlich bezaln, vnd in die lazzen geuallen, als vorgeschriben stet.

Wer auch daz der vorgnant . . keuffer die selben

Digitized by Google

gûlt ieman beschied oder saczet vzz dem stift ze Wirczeburg, oder die selbe gûlt kôme in leyen hant, so mak sie ein ieglicher . . tûmherre vom capitel vnsers stifts ze Wirczburg, einer oder mer, in allem dem rehten vnd wise widerkauffen als an disem brief geschriben stet.

Wann auch man disen widerkauffe tûn wil als vorstet, so sol man es dem obgnanten . . keuffer oder sinen . . erben daran vor eins halben jars sagen vnd kunt tûn. Wer auch ob der vorgnant keuffer die selben gûlt wider verkaufen wolt, daz sol er vns vnsern . . nachkomen oder dem capitel ob niht bischoff dower auch ein halp jar vor kunt tûn vnd sagen: wer dann daz wir oder vnser . . nachkomen oder daz capitel die selben gult niht widerkaufften, so mak si der vorgnant keuffer oder sin . . erben daran danne verkaufen swem sie wellen in dem selben rehten vmb daz vorgnant kaufgelt: vnd dem selben der die selben gult also in dem selben rehten gekauft hat suln wir oder vnser . . nachkomen vnd daz obgnant capitel so getan bestet brief vnd sicherheit daruber geben vnd tûn in allem rehten vnd wise als an disem brief geschriben stet.

Wer auch daz der vorgnant keuffer ab gieng e daz der widerkauf gescheh vnd e im daz obgnant kaufgelt genczlich wider worden wer, so suln sin . . triwenhander oder sin erben daran, oder ob er niht triwenhender hette, oder die selben gult nieman bescheiden oder gegeben hette, dannoch suln sin nehsten . . erben, si sien geystlich oder wertlich, ez sien man oder frawen, daz selbe reht haben an disem kauf vnd widerkauf vnd an allem dem daz vorgeschriben stet daz der vorgnant . . keuffer daran gehabt vnd gelozzen hât.

Vnd ze eim gezûknusse vnd waren vrkunde aller vorgeschriben dinge geben wir dem vorgnanten . . keuffer vnd sinen . . erben disen brief, versigelt mit vnserm vnd des vorgnanten capitels jnsigeln die daran hangen.

Digitized by Google

Wir auch Albrecht von Hohenloch probst, Eberhart von Ryedern dechant, vnd daz capitel des vorgnanten stiftes ze Wirczburk bekennen auch offenlich an disem brief, daz dirre vorgnant kauf vnd alles daz do vor geschriben stet mit vnsrer gunst willen vnd wort geschehen vnd zů gangen sin, vnd verbinden vns auch ze tůn vnd ze halten alles daz do vor von vns sunderlich geschriben stet. Vnd des auch ze eim vrkunde ist vnsers capitels jnsigel auch gehenket an disem brief.

Der geben ist ze Wirczburg, do man zalt nach Cristes gebůrt drůczehen hundert jar dar nach in dem drůwe vnd vierczegestem jar, an der nehsten mitwochen nach sant Agneten tak.

Vnd zu einem zuknůsse vnd vrkunde aller vorgeschriben dinge han ich Richart von Sebech, der vorgnant, für mich vnd alle min vorgnant . . erben dem vorgnanten stift ze Wirczeburk mit minem jnsigel versigelt geben disen brief, der auch gegeben ist in dem jar vnd an dem tag die vorgeschriben sten.

Singula quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplari suspensa sunt.

## CCVII.

1343, die 24. januarii.

Das Hochstift gestattet den Domherren den Rückerwerb der in den Händen auswärtiger Laien befindlichen Kirchenbesitzungen in der Weise wie diese sie bisher inne gehabt.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gratia episcopus herbipolensis tenore presentium . . perceptoribus recognoscimus

Jn gotes namen amen.

Wir Otte von gotes gnaden byschof ze Wirtzbůrk bekennen vnd tun kunt offenlichen an

Digitized by Google

et patefacimus vniuersis, quod pro nobis et . . successoribus nostris cum consilio et consensu . . capituli ecclesie nostre . . canonicis capitularibus, siue vni siue pluribus, id facere volentibus quandocumque, plenam et liberam licentiam ac facultatem reemendi ac redimendi seu recuperandi castra, oppida, officia, redditus annuos bladi vini et pecunie, aliaque bona et jura quecumque episcopatus nostri, sine preiudicio eiusdem, apud . . personas extraneas seu in manibus . . laycorum extra ecclesiam nostram Herbipoli consistentia hucusque, vel inantea vendita seu obligata vel aliter alienata aut alienanda, jn eodem jure quo tales . . persone ab eadem ecclesia huiusmodi bona dinoscuntur habere concessimus ac concedimus in hiis scriptis.

Nos quoque, et . . successores nostri pro tempore existentes, dictumque .. capitulum .. canonico seu . . canonicis huiusmodi reementibus seu redimentibus vel recuperantibus vt prefertur litteras saltem eiusdem tenoris cuius pre-

disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir fůr vns vnd vnser . . nachkomen mit rat gunst willen vnd wort des gmeynen . . capitels vnsers stiftes ze Wirtzbůrk den ersamen mannen . . den tumherren in dem capitel des selben stiftes, einem oder mer, swelhe vnd wanne die daz tun wollen, volle vnd frỳe laube vnd gewalt gegeben haben vnd geben an disem brief, ze widerkauffen ze widerlosen vnd widerzegwinnen alle die vesten, stete, ampte, jerlich gůlte, ez sie an getreyd win oder pfenninge, vnd auch alle ander gute vnd rehte vnsers bystums, doch ane schaden des selben bystums, die vzwendik vnsers stiftz vnd leyschen oder vzwendigen lůten biz her oder hernach verkaufet versatzet oder anders empfrendet sin, oder noch empfrendt werden, doch in demselben rehte als sie die selben gůt von vnserm stift gehapt haben oder gwinnen.

Vnd wir, vnser . . nachkomen die des måls sin, vnd auch daz vorgnant . . capitel sůllen den selben . . tumherren die da widerkauffen lősen oder gewinnen als vorgeschriben stet semlich vnd in dem selben rehten bestete briefe

Digitized by Google

tacte extranee persone litteras exnunc vel inantea habuerint super eo sub nostris vtrimque sigillis absque contradictione et dilatione ac fraude seu vara admittere atque dare debemus, ad premissorum nichilominus observantiam etiam . . successores nostros omnes et singulos de consensu predicti . . capituli expresse adhibito presentibus obligantes, nostri et eiusdem .. capituli sigillorum appensione munitis in testimonium super eo.

Porro nos Albertus de Hohenloch prepositus, Eberhardus de Ryedern decanus, totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte recognoscimus sub hiis scriptis, quod premissa de nostrum omnium consilio et consensu capitulariter et debite ac expresse vt premittitur processerunt, ad sigillandum quidem sigillo nostri . . capituli et ad admittendum et dandum sine protractione ac contradictione et fraude seu vara vna cum domino nostro . . episcopo vel . . electo et confirmato in episcopum ecclesie nostre pro tempore existente et sigillo eiusdem nostris . . concanonicis capitularibus vni vel pluribus reementibus seu redimentibus aut recuperan-

mit vnserm oder vnsrer . . nachkomen vnd vnsers . . capitels jnsigeln versigelt one alle wider rede vnd vnuerzogenlichen vnd one geuerde daruber geben als die selben vorgnanten vzwertige lûte briefe auch daruber gehapt haben. Vnd daz auch alles zetun vnd stet zehalten, verbinden wir mit vnserm capitel auch alle vnser . . nachkomen an disem brief, mit vnserm vnd des selben . . capitels jnsigeln versigelt.

Wir auch Albreht von Hohenloch probst, Eberhart von Ryedern dechant, vnd gmeynclich daz . . capitel des obgnanten stiftes ze Wirtzbûrk bekennen offenlich an disem brief, daz dise dink alle mit vnsrer aller rât gunst willen vnd wort ze capitel redlich vnd rehtlichen zugangen sin vnd furgang gehapt haben, vnd verbinden auch sûnderlich vnser . . capitel ze tun vnd ze halten one geuerde vnd ane furzûgsal swaz daz selbe capitel ze tûn vnd ze halten antrift als vorgeschriben stet. Vnd des auch ze eim gezûcnûsse vnd ze vrkûnde ist mit vnsers . . capitels jnsigel versigelt diser brief.

Digitized by Google

tibus exnunc vel quandocumque inantea vt prefertur litteras supratactas nos et . . capitulum nostrum presentibus sigilli eiusdem . . capituli coappensione roboratis etiam obligantes.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC° XLmo tercio, feria sexta post diem beate Agnetis virginis.

Der geben ist ze Wirtzburk, do man zalt nach Cristes gebûrt druczehen hundert jar darnach in dem drûw vnd viertzigestim jar, am nehsten frytak nach sant Agneten tak.

Bina quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque horum litterarum exemplari suspensa plus minus laesa sunt.

## CCVIII.

1343, die 24. januarii.

Bischof Otto verpflichtet sich, die Mittel zum Rückerwerbe verkaufter oder versetzter hochstiftischer Besitzungen in Verwahr des Domcapitels zu geben und nur für solchen Rückerwerb zu verwenden.

Jn gotes namen amen.

Wir Otte von gotes gnaden byschof ze Wirtzbûrk bekennen offenlichen an disem brief, daz wir mit rât gunst willen vnd wort des . . capitels vnsers stiftes ze Wirtzbûrk vns vnd alle vnser . . nachkomen redlich vnd rehtlichen verbunden vnd versprochen haben vnd verbinden auch an disem brief, swenne der vesten stete oder gûte, swie sie gnant sin, die nû vnserm bystum verkaufet oder versetzet sin jhte widerkauft oder wider gelôset werden, daz danne wir vnd vnser . . nachkomen vnd auch daz vorgnant . . capitel ob niht byschof ze Wirtzburk were suln vnuerzogenlichen des selben widerkaufes vnd widerlosunge gelt alles in des selben . . capitels vnd anders niemans gewalt legen lâzen, vnd darnach wenden keren vnd geuallen lâzzen ze widerkaufen vnd ze wider-

losen die gůt vnd gůlte die der selbe stift darumb verkaufet versetzet oder verkůmbert hât, als auch wol reht vnd billich ist. Vnd sůln wir vnd vnser . . nachkomen [vns] des selben geltes niht vnderwinden, noch anders abetůn, one alles geuerde. Vnd verbinden auch mit vnserm vorgnanten capitel alle vnser . . nachkomen, zetun vnd zehalten alles daz do vor von vns vnd von jne beschriben stet, ez were danne daz wir oder vnser . . nachkomen mit gunst des selben . . capitels gemeynclichen eins andern mit dem selben gelt zetůn zerât wůrden. Vnd des ze eim gezůcnůsse ist vnser jnsigel gehenket an disen brief.

Wir auch Albreht von Hohenloch probst, Eberhart von Ryedern dechant, vnd daz . . capitel gmeynclichen des vorgnanten stiftes ze Wirtzburg bekennen offenlichen an disem brief, daz vnsers vorgnanten herren byschof Otten vnd aller siner nachkomen verbůntnůsse vnd versprůchnůsse, als do vor geschriben stet, mit vnsrer aller gunst willen vnd wort gmeynclichen ze capitel reht vnd redlichen geschehen sin vnd fůrgank gehapt haben. Vnd des auch ze vrkůnde ist vnsers . .. capitels jnsigel gehenket an disen brief.

Der geben ist ze Wirtzbůrk, do man zalt nach Cristes gebůrt drůtzehen hundert jar darnach in dem drů vnd viertzigestem jare, am nehsten frytak nach sant Agneten tak.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus laesa sunt.

## CCIX.

1343, die 24. januarii.

Das Hochstift verschreibt auf Feste und Amt Trimperg dem Domherrn Heinrich von Reinstein eine jährliche Gilt von 300 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gots namen amen.

Wir Otte von gotes gnaden bischof ze Wirtzburg bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen den die ine ansehen

Digitized by Google

kann aber Niemand kaufen, der nicht wohlbekannten Namen trägt und Niemand verkaufen, der nicht das Malzeichen des Thieres oder den Namen des Thieres oder die Anzahl seines Namens hat. Hier ist Weisheit. Wer Verstand hat, der berechne die Anzahl des Thieres, denn es ist die Anzahl eines Menschen, und seine Anzahl ist sechshundertsechsundsechzig. Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Sion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten den Namen seines Vaters geschrieben an ihren Stirnen. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, wie eine Stimme vieler Wasser und wie die Stimme eines großen Donners, und die Stimme, die ich hörte, war wie die Stimme von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie singen wie ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier Thieren und den Aeltesten, und Niemand konnte das Lied lernen, außer die hundertvierundvierzigtausend, die erkauft sind von der Erde. Diese sind es, welche mit Weibern sich nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen. Diese folgen dem Lamme, wohin es geht. Diese sind erkauft aus den Menschen als Erstlinge Gott und dem Lamme, und in ihrem Munde ward kein Trug gefunden, denn sie sind ohne Tadel vor dem Throne Gottes. Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen den Bewohnern der Erde und jeder Nation und Tribus und Sprache und Volke, und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichtes ist gekommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und die Quellen der Wasser. Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Gefallen ist, gefallen ist Babylon die große, die da getränkt hat alle Nationen mit dem Weine des Zornes ihrer Unzucht. Und ein dritter Engel folgte ihnen nach und sprach mit großer Stimme: Wenn Jemand anbetet das Thier und sein Bild und nimmt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken vom Weine des Zornes Gottes, der ungemischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zornes, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamme. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sie haben Nacht und Tag keine Ruhe, die das Thier anbeten und sein Bild, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt. Hier ist die Geduld der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, die sprach: Schreibe: Selig sind die Todten, die im Herrn sterben von nun an. Ja, spricht der Geist, damit sie ruhen von ihren Mühen, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß Einer, der war gleich einem Menschensohne, hatte auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel kam heraus aus dem Tempel, der rief mit großer Stimme dem, der auf der Wolke saß: Schicke deine Sichel und ernte, denn es ist Zeit zu ernten, denn reif ist die Ernte der Erde. Und der auf der Wolke saß, schickte seine Sichel auf die Erde, und die Erde ward geerntet. Und ein anderer Engel kam heraus aus dem Tempel im Himmel, der hatte auch eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel kam heraus vom Altare, der hatte Gewalt über das Feuer, und rief mit großer Stimme dem, der die scharfe Sichel hatte: Schicke deine scharfe Sichel und lese die Trauben des Weinstockes der Erde, denn reif sind ihre Beeren. Und der Engel schickte seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde und warf in die große Kelter des Zornes Gottes. Und die Kelter ward getreten außerhalb der Stadt, und es ging Blut aus der Kelter bis an die Zäume der Rosse, tausend sechshundert Stadien weit.

scheidet oder gibt an libe oder an tode nit geuallen mohten von den vorgnanten vesten vnd ampt zů Trimperg, oder die veste verlorn wurde, oder in ein ander hant kome, von welhen sachen oder dingen [daz geschehe, so sol] ein keller zů Arnstein swer der ist [oder wirt mit sinen truwen] geloben an eines eides stat daz die truwe [ein gesworner eide sie, oder ein pfleger wer der ist ob nit ke]llers da were, daz er die egnanten gulte [dru hundert pfunt] haller dem vorgnanten kauffer oder sinen erben [daran dervolle vnd volliglich bezale vor aller gulte die er von dem ampt da selbs geben sol on allerlei geuerde vor] allen luten vnd gulte[n, on dez vesten ritters Hartmůt Fuchz genant von Dornheim vnd siner erben] gulte die sie ietzunt da haben. [Vnd die selben keller o]der pfleger zů Trimperg vnd zů Arnstein [sollen wir vnser nachkomen oder daz capitel ob nit] bischofs oder herren da were nit enwan[deln on wizzen dez vor]gnanten kauffers siner erben siner truwenhende [oder weme er die gulte] gibet vnd bescheidet an libe oder an tode. Vnd swer keller oder pfleger da wirt, der schol ine auch geloben gelicher wise als vorgeschriben stet.

Vnd [die wile] die selbe gůlte ine nit geuallen ist, so enschullen wir vns vnser nachkomen oder daz capitel ob nit bischofs da were da selbs zů Trimperg oder zů Arnstein nit vnderwinden noch nemen pfennig haller oder keinerlei getreide on allerslacht geuerde.

Wer auch ob die gulte nit gegeben wurde gar vnd gentzlich, so schol sich danne der der danne amptman da ist zů Trimperg von des vorgnanten kauffers wegen vnd siner erben oder wem er die gulte gibt oder bescheidet an libe oder an tode sich vnderwinde ane allen zorn vnd freuel vnd ane des kauffers vnd siner erben schaden aller vnsrer gulte bete vnd auch getreides vnd wines in der egnanten vesten vnd ampt zů Trimperg als verre vnd als vile vnd auch als lange biz dem vorgnanten kauffer sinen erben oder wem er die gulte gibet setzet oder machet an libe oder an tode da von geuallen die selben dru hundert pfunt haller gulte gentzlich vnd gar.

Doch hat der selbe kauffer vns vnd vnserm gotshůs die gnade getan, daz wir vnser nachkomen oder daz capitel ob nit bischofs

Digitized by Google

oder herren da were die selben druhundert pfunt haller gulte mugen widerkauffen welhes iars man wil vmb dru tusent pfunt haller geber vnd guter, daz vorgeschriben kaufgelt. Die schol man danne bezalen vnd entwurten dem egnanten kauffer oder sinen erben oder wem er sie gibt oder bescheidet an libe oder an tode ze Trimperg oder in Wirtzburg oder in vier milen dar vmb wa sie hin bescheiden on allen iren schaden.

Wenne man auch die vorgnanten gulte widerkauffen wile, so schol man ime oder sinen erben dar an oder wem er die gulte gibt oder bescheidet an libe oder an tode daz ein halp iar vor kunt tůn vnd sagen. Vnd schol der widerkauff geschehen ie dez iares vor oder vf sant Peters tag der da uellet vmb die vasenaht.

Wer aber daz der egnante kauffer sine erben oder sine truwenhende die er gesetzet hat oder hernach setzet oder wem er die gulte bescheidet an libe oder an tode die vorgnanten gulte wolten wider verkauffen, so schol man daz vns vnsern nachkomen oder dem capitel ob nit bischofs oder herren da were auch ein halp iar vor kunt tůn vnd sagen. Wer danne daz wir vnser nachkomen oder daz capitel die selben gulte nit widerkaufften, so mag sie der egnant kauffer oder sine erben oder wem er die gulte gibt oder bescheidet an libe oder an tode geben ze kauffen swem sie wollen in den selben rechten vmb drutusent pfunt haller. Vnd dem selben der die gulte also von ime oder ine in dem selben rechten gekaufft hat schullen wir vnser nachkomen vnd daz egnant capitel so getan bestet besigelt brief vnd sicherheit tůn vnd geben daruber in allem dem rechten vnd wise als vor vnd hernach geschriben stet.

Wer auch daz der vorgnant kauffer abe ginge e daz der widerkauff geschehe vnd e ime daz vorgnant gelte dru tusent pfunt haller gentzlich wider worden weren, so schullen sine truwenhende oder wem er die gulte gibt oder bescheidet an libe oder an tode, oder wer daz er nit truwenhende het, oder die gulte nieman bescheiden oder gegeben het, dannoch sullen sine nehsten erben, sie sine geistlich oder weltlich, ez si mane oder frawen, daz selbe reht haben an disem kauffe vnd widerkauffe vnd an allem dem daz an

Digitized by Google

disem brief geschriben stet daz der vorgnant kauffer dar an gehapt vnd gelazet hat.

Wer aber daz die gult vzwendig dem stift kome, so sol ieglich vnd mengelich in dem capitel, einer oder mer, den gewalt haben die vorgnanten gulte wider ze kauffen in dem selben reht ane alle wider rede.

Ez ist auch geredt vnd gedinget, alle die wile der widerkauffe nit geschehen ist vnd die vorgnanten dru tusent pfunt haller nit gentzlich wider geuallen sine als vorgeschriben stet, daz wir vnser nachkomen oder daz capitel ob nit bischofs da were schullen den zů einem amptman da selbs nemen vnd setzen on geuerde den der vorgnant kauffer sine truwenhende sine erben oder wem er die gulte gibt oder bescheidet an libe oder an tode, oder ir der merteil ob sie sich dar an nit vereinen mohten, dar zů entwrten.

Vnd auch den selben amptman schullen wir vnser nachkomen oder daz capitel ob nit bischofs da were entsetzen vnd einen andern amptman da selbs setzen in der selben wise vnd rechten als vor vnd hernach geschriben stet, wen oder welhen sie vns vnsern nachkomen oder dem capitel ob nit bischofs da were entwurten, der vorgnant kauffer sine truwenhende sine erben oder wem er die gulte gibt oder bescheidet an libe oder an tode. Daz selbe schol man auch als dicke tůn als dicke als es derselbe kauffer sine truwenhende sine erben oder wem er die gulte gibt oder bescheidt an libe oder an tode wellen oder můten, ez si mit sache oder ane sache dez selben amptmans.

Ez schol auch der selbe amptman, wer der ist oder wirt, daz selbe ampt ze Trimperg so gentzlich inne haben mit allen rehten nutzen vnd geuellen die einem amptman da ze reht an gehoren, one die hochsten bůz, die besten heupt, vnd die buteil, die vns vnd vnserm stift da geuallen schullen. Vnd waz auch uber dez amptmans reht, vnd uber die vorgnanten dru hundert pfunt haller gulte, vnd auch uber hundert pfunt ierlicher haller gulte die der selbe kauffer auch da selbs reht vnd redelich vf der selben vesten zů Trimperg vnd dem ampt da selbs vnd waz dar ine gehört von vns vnd vnserm stift vor gekauffte hat vnd auch da vor inne hat nach der brief sage

Digitized by Google

*fit ut non vas vel mensa capiti vel sedi de alto lat. fe dem* Ut non vas vel mensa capiti vel sedi de alto lat. fe dem Ut non vas vel mensa capiti vel sedi de alto lat. fe dem

Vel non vas vel mensa capiti vel sedi de alto lat. fe dem Vel non vas vel mensa capiti vel sedi de alto lat. fe dem Vel

in dem selben ampt zů Trimperg. vnd da von daz vorgnant lon one furzog geben vnd bezalen gentzlich vnd gar ane allen vnsern vnd vnsrer nachkomen zorn, vnd auch ane schaden dez vorgnanten kauffers siner . . truwenhende siner erben oder swem er die gulte gibt oder bescheidet an libe oder an tode, vnd auch ane schaden dez selben ampmans.

Dar uber haben wir vns versprochen vnd verbunden mit gůten truwen fur vns vnser nachkomen vnd vnser capitel vorgnant. vnd verbinden vnd geloben an disem brief. disen vorgnanten kauffe in aller der wise vnd stucken als hie vorgeschriben stet [stet zu halten, vnd da wider nit ze tůn heimlich oder] offenlich, mit gericht oder an gericht, [mit worten] noch mit werken, vnd auch nieman der da [wider keme oder komen wolte mit deheinen sachen zů legen dez gesten noch] gestaten [one allerlei geuerde.]

Dar uber verzihen wir vns vnser nachkomen [vnd vnser capitel mit ein ander offenlich aller der gerichte recht vnd gewonheit hilfe, sie sien geistlich oder werltlich, die] vns mohten gehelfen wider d[en oftgenanten kauffe, vnd den kauffer sine truwenhende sine] erben oder den [deme er die oftgenante gulte gibt oder] bescheidet an libe oder an tode möhten geschaden oder zů hindernuzze komen an dehein] vorgeschriben dingen. Vnd besunder dem rechten [daz beholfen ist] den die da vnbillich vnd vnzitlich uberkaufft sine oder dez kauffgeltes gentzlich nit gewert sin. Wir schullen auch vnser nachkomen vnd vnser capitel nit sprechen, daz mer oder anders geschriben sie an disem kauffe danne geredt ist. Vnd auch sunderlich dem rechten daz sprichet daz gemein vnd vnbenenlich verzignuzze nit entuge noch kraft habe. Vnd schullen auch mit keinem rechten oder sachen wider disen kauffe vns behelfen.

Vnd daz daz allez stete belibe, vnd von vns vnsern nachkomen vnd dem oftgnanten vnserm capitel vnuerwandelt belibe vnd gehalten werde, so geben wir dem egnanten kauffer sinen truwenhenden sinen erben oder wem er die ietzgnanten gulte gibt oder bescheidet an libe oder an tode zů einem gezugnuzze vnd waren vrkunde mit vnserm vnd mit des egnanten vnsers capitels jnsigeln besigelt disen brief.

Digitized by Google

Vnd wir Albreht von Hohenloch tumprobst, Eberhart von Ryedern techant, vnd daz capitel, die egenanten, bekennen offenlich an disem brief, daz diser kauffe vnd alle vorgeschriben rede mit vnser gunst willen wizzen vnd wort geschehen sine. Vnd dar uber zů einem gezugnuzze vnd merer sicherheit ist vnsers capitels jnsigel von vnsrer heizze gehangen an disem brief.

Vnd ich Heinrich von Reinstein, tumherre ertzpriester vnd kauffer der vorgnant, bekenne auch offenlich an disem brief fur mich mine truwenhender vnd min erben oder swem ich die oftgnanten mine gulte vnd reht bescheide vnd gibe an libe oder an tode dirre dinge vnd rede aller als verre sie mich oder min vorgnant erben antreffen stete zehalten gentzlich mit guten truwen on geuerde. Vnd dez zů einem vrkunde han ich auch min jnsigel gehenket an disen brief.

Der geben ist zů Wirtzburg, do man zalt nach Cristes geburt drutzehen hundert jar darnach in dem drů vnd vierzigstem jar, an dem nechsten fritag vor sant Pauls tag als er bekert wart.

Ottonis episcopi et capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento — quod monumenta zollerana vol. III sub num. CVIII diei 31 mensis januarii tribuunt — suspensa plus minus deciderunt, illud Henrici de Reinstein absissum est.

Quae in his litteris pluribus locis magnopere laesis jam legi non potuerunt, e copia libro copiarum quondam ad capitulum majoris ecclesiae herbipolensis pertinenti pag. 1034—1040 inserta, quam nobiscum dr. Schäffler qui jam scriniis wirziburgensibus praeest communicavit, uncis inclusa supplevimus.

## CCX.

1343. die 29. januarii.

**Das Hochstift kauft von Gőtfrit von Hohenloch und dessen Gattin Margareth deren Antheil zu Jphofen und Frickenhausen um 2300 Pfund Häller.**

Jn gotes namen amen.

Wir Gőtfrit von Hohenloch genant von Brunecke vnd

frawe Margareth sin eliche wirtinn* bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder hôren lesen, daz wir mit wolbedahtem můt gůthem rate vnd auch mit gesamenter hant durch etliche vnser nôtlich vnd schedliche schulde die vns ietzunt anligend sint dem erwirdigen vnserm gnedigen herren bischoff Otten vnd sim stift ze Wirtzburk reht vnd redlich ze kauffen geben vnd jngeentwurt haben verkauffen vnd inentwurten an disem brief allen vnsern teil ze Jphofen vnd auch ze Frickenhusen, ez si an lůthen, gůthen, gůlten, cinsen, geuellen, an gerihte vogtey vnd gwalt, vnd an allen andern rehten die darin gehôren in stat marche dorf vnd velde, gesůcht vnd vngesůcht, swie daz genant si, ez si eigen oder lehen, als wir vnd vnser eltern daz biz her gehapt vnd braht haben, vmb zwei tusent pfunt vnd drůhundert pfunt haller gůter vnd geber, die der selbe herre bischoff Otte vns an gereitem gelt gar vnd gentzlich bezalt vnd gewert hat, vnd si auch an vnser schulde vnd in vnsern vnd vnserr erben nucz vnd frumen kuntlich gewendt vnd gekert haben.

Vnd der vorgeschriben teil gůt vnd reht aller haben wir vns fur vns vnd vnser erben gar vnd gentzlich abegetan gevzzert vnd verschozzen mit munde handen vnd halmen, als gewônlich vnd reht ist. Vnd haben auch den selben . . kôuffer vnd sinen stift ze Wirtzburk in liplich vnd nutzlich gwere der selben teil gůt vnd reht aller reht vnd redlich gesetzet, vnd setzen an disem brief.

Auch haben wir fůr vns vnd vnser . . erben gesprochen, vnd gelobens auch an disem brief, den selben . . kôuffer vnd sinen stift ze Wirtzburk der selben teyl gůt vnd reht aller, eygen fůr eigen, lehen fůr lehen, ze weren auch als gwonlich vnd reht ist.

Wir haben auch fůr vns vnd vnser . . erben mit triwen gelopt, vnd geloben an disem brief, disen kauf vnd alles daz do vor geschriben ist stet ze halten, vnd da wider niht ze tůn oder ze komen, heimlich oder offenlich, mit geriht oder ane geriht geistlich oder werltlich, noch nieman der da wider komen oder tůn welt zůlegen dez gesten oder gestatten mit dheinen sachen, ane alles geuerde.

Wir haben auch fůr vns vnd vnser erben an disem kauff mit namen vzgenomen die . . edeln lůt vnd manlehen vnserr

Digitized by Google

**Ackermann**, der, ein, der auf einem acker arbeitet.

Anm. Das ist die alte, gemeingermanische bedeutung des wortes. Im ags. vorgermanen bildete und trug sich an Wortschatz und sinnart ein ausgeprägter bauernstand, der sich in dem worte ackermann, das sich in der form æcerman noch findet, ausdrückte. Im mhd. ist das wort durch die entwicklung des ackerbaus zum adelsstande verdrängt worden. Vgl. Grimm, Deutsche Mythologie, 1, 1.

Ein ackermann muss haben vil nach heute umbesinnen in der tourney und rennen. Hans Sachs, 1, 3, 1.



**Adam** m. (1) Adamas.

**Adamant** und **Diamant** und **Demant** von Romanen beeinflusste, dem Deutschen des Mittelalters aber durch die im Alt-Hoch-Deutschen belegte form bereits bekannte bezeichnung des diamanten.

Wo Eberhart und Gudrun wohnen, und Kriemhilt von Adamas ein schoenez hûs. Nib. 1, 1. Ein adamas ist ein edel gestein, der ist harte und wil die nicht lân

nachkomen bischoffen ze Wirtzburk oder ob niht bischoffes da were dem capitel dez selben stiftz vnd in dem selben rehten widerzekauff geben vmb vierhundert pfunt vnd drizzik pfunt haller, daz vorgenant gelt, wenn oder welches jars mans widerkôuffen wil, doch daz der widerkauf geschehe ie des jars vff sant Peters tak der da vellet vmb vasenaht, viertzehen tage da vor oder viertzehen tage darnach, vnd anders niht.

Vnd were es ob daz vorgnant vorwerk mit sinen gûthen vnd rehten vz dem selben stift ze Wirtzburk oder in leyen hant keme, so mak si ein ieglicher tûmherre in dem capitel dez selben stiftz, einr oder mer, widerkôuffen vmb die selben in allem rehten vnd wise als wirs gehabt haben. Vnd dem oder den selben tûmherren sullen der obgnant vnser herre bischoff Otte oder sin nachkomen vnd der stift ze Wirtzburk sogtan bestet brief darûber geben als si die gehabt haben vmb die si die selben gut vnd gûlt also widerkauft haben vnd auch in aller der wise als der selbe kauf geschriben stet.

Vnd hierûber zû eim gezuknûz vnd waren vrkunde haben wir dem vorgnanten vnserm herren bischoff Otten vnd sim stift mit vnser beider hangenden jnsigeln gegeben verinsigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt nach Crists gebûrth drûtzehenhundert jare darnach in dem dry vnd viertzigsten jare, an dem nehsten fritag vor dem vor genanten sant Peters tak.

Bina quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplari suspensa sunt.

## CCXII.

1343, die 23. februarii.

**Verordnungen des Hochstiftes — vn sin vnser herren her Gotfrid von Nydecke vnd her Dietrich von Maspach von des capitels wegen zu dem tume da bi gesezzen vnd gewesen — über vorzugsweise polizeiliche Gegenstände.**

Haec quae publicata sunt „sub anno domini M°CCC°XLIII° in dominica die ante diem Walpurgis, et iterum publicata“ statuta quae dici possunt

Digitized by Google

Schule und Haus. Monatsschrift für Erziehung und Unterricht. Herausgegeben von Dr. Ernst Schultze. Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig. Jährlich 12 Hefte. Preis 6 Mk. Inhalt des 1. Heftes: Ernst Schultze, Zum Geleit. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Gegenwart. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Jugend. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und das Haus. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Lehrer. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Wissenschaft. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Kunst. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Religion. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Gesellschaft. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und der Staat. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Kirche. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Zukunft. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Gegenwart. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Jugend. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und das Haus. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Lehrer. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Wissenschaft. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Kunst. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Religion. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Gesellschaft. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und der Staat. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Kirche. — Dr. Ernst Schultze, Die Schule und die Zukunft.

## Kirche

Jahr für Jahr.

**Buch der Kirche.** Herausgegeben von Dr. Johannes Leonhardt. Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig. Preis 3 Mk. Inhalt des 1. Heftes: Dr. Johannes Leonhardt, Vorwort. — Dr. Johannes Leonhardt, Jahr für Jahr.

Mitteilungen über geplante Neubauten, Restaurationen, Ausmalungen, Orgelbauten, Glockenweihen, Kirchenjubiläen, Kirchenfeiern, Kirchenkollekten, Kirchenkonzerte, Kirchenvisitationen, Kirchenvorstandswahlen, Pfarrerwahlen, Pfarrerjubiläen, Pfarrerbesoldungen, Pfarrerwitwenkassen, Pfarrerwitwenpensionen, Pfarrerwitwenunterstützungen, Pfarrerwitwenversorgungen, Pfarrerwitwenversicherungen, Pfarrerwitwenversorgungsanstalten, Pfarrerwitwenversorgungskassen, Pfarrerwitwenversorgungsvereine, Pfarrerwitwenversorgungswesen, Pfarrerwitwenversorgungswesen, Pfarrerwitwenversorgungswesen

## CCXIV.

1343, die 25. martii.

**Lupoldus de Bebenburg capitulo ecclesiae herbipolensis ut Jodacum de Katzenstein clericum canonicum a se nominatum recipiat supplicat.**

Honorabilibus viris dominis . . decano totique capitulo ecclesie herbipolensis Lupoldus de Bebenburg in eadem ecclesia canonicus capitularis reverenciam debitam et devotam.

Honestum virum Jodacum de Katzenstein clericum ad canonicatum et prebendam in dicta ecclesia, ad quos virtute ordinacionis nostre capitularis facte in hac parte pro nobis omnibus et singulis capitularibus conmuniter — sicut scitis — habeo seu valeo nominare, ad presens. nomino, in hiis scriptis supplicando requirens, quatinus dictum Jodacum clericum in vestrum recipiatis concanonicum et confratrem, necnon sibi prebendam in dicta ecclesia ex morte bone memorie domini Heinrici de Veymingen, quondam eiusdem ecclesie canonici prebendati, pro nunc vacantem, seu aliam racione ordinacionis et nominacionis predictarum sibi debitam suo loco et tempore conferendo pure propter deum, ac eciam stallum in choro et locum in capitulo eiusdem ecclesie canonice assignetis, adhibitis ad hoc sollempnitatibus debitis et consuetis.

Jn quorum quidem nominacionis supplicacionis et requisicionis testimonium euidens atque robur hoc scriptum meo proprio consignatum est sigillo.

Datum anno domini M°CCC°XL° tercio, octauo kalendas aprilis.

Sigillum cujus mentio facta est fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum fere omnino decidit.

Digitized by Google

ΣΩΣΙΑΣ.

Οὐ κάτοισθ᾽ ὑμᾶς ἔχειν τοιοῦτον ἀγαθὸν τὸν Κωλακρέτην
ὃς τοὺς ἀνθρώπους ἐξαπατᾷ καὶ τοὺς θεοὺς ἐν τοῖς λόγοις;

Ἀγαθὸν λέγεις μέντοι
ἀνδρ᾽ ἐπὶ τοῖς ἀδικήμασιν ἐπιτήδειον καὶ πανοῦργον.

Ἀλλ᾽ ὅμως, ὦ ταῦτα τοιαῦτα λέγοντες, ἐκεῖ δεῖ ἐπιδεῖξαι τοὺς
ἀγαθοὺς ἐν ἑκάστῃ δίκῃ τὸν ἀληθῆ τε λόγον ἐκφέρειν καὶ ἀναγκαῖον
ἐκεῖ τὸν ἀδικοῦντα ἐξαπατᾶν καὶ λόγοις ἐξαπατῶντα καὶ ὀμνύντα
καὶ ἐπιορκοῦντα νικᾶσθαι. ἔστιν γοῦν ἐν ἑκάστῃ δίκῃ τοῦτο
τὸ κακὸν ἐνεστηκός, ὃ δὴ μάλιστα ἐν τῇ τῶν ἀγαθῶν ἀρετῇ
ἐστὶν ἐπιτήδειον ἐξαπατᾶν καὶ νικᾶν καὶ λανθάνειν ἀδικοῦν.
Τοῦτο γοῦν ἔμοιγε δοκεῖ ἐν τῇ τῶν ἀγαθῶν ἀρετῇ ἐστὶν ἐπιτήδειον
ἐξαπατᾶν καὶ νικᾶν καὶ λανθάνειν ἀδικοῦν. ἔστιν γοῦν ἐν ἑκάστῃ
δίκῃ τοῦτο τὸ κακὸν ἐνεστηκός, ὃ δὴ μάλιστα ἐν τῇ τῶν ἀγαθῶν
ἀρετῇ

annuatim perpetuo suo loco et tempore debite ac solite peragendi vniendo et annectendo auctoritate nostra ordinaria canonice pleno jure apropriauimus et incorporauimus ac eciam apropriamus, necnon inperpetuum legittime dedimus et donamus, ac eciam in ipsos rite transferimus solempniter in hijs scriptis, nostri sigilli appensione munitis in robur perpetuum ac euidens testimonium premissorum.

Porro nos Albertus de Hoenloch prepositus, Eberhardus de Ridern decanus, totumque .. capitulum ecclesie herbipolensis, predicti, recognoscimus publice sub hiis scriptis, nostrum quidem consensum et collaudacionem capitulares fore adhibitos canonice in premissis.

Jn eiusdem rei testimonium sigillum nostri .. capituli de mandato nostrum omnium presentibus est appensum.

Datum Herbipolj, anno domini millesimo CCC$^{mo}$ XLmo tercio, feria quarta ante dominicam palmarum.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membraneeis ex hoc documento suspensa plus minus deciderunt.

## CCXVI.

1343, die 7. aprilis.

### Ulrich von Brauneck bestätigt dem Bischofe Otto den Empfang einer Schuldzahlung von 200 Pfund Häller.

Wir Vlrich von Brauneck veriehen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief allen den die jn sehen oder horen lesen: als vns schuldig ist vnd gelten sol der erwirdige furste vnser gnediger herre bisschof Otte von Wirtzbůrg zwey hundert phunt gůter heller, vnd vmb die selben heller hot er vns purgen gesetzet, daz bekennen wir an disem brief, daz wir vnd vnser erben den egenanten erwirdigen fursten vnd alle die purgen die er vns gesetzet hat vmb die vorgeschribenne heller alle ledig vnd los

Digitized by Google

**sapp. trans. wie** der unlaut beim gothischen **gasts** in **gasti** (hospes).

Vgl. die Glosse des ersten Psalms: **Gasti** (hospes) **ist** (est) **ein** (unus) **man** (homo) **der** (qui) **ist** (est) **chumen** (venit).

Der Schluß einer andern Glosse gehören Schmeller-Frommann (Heliand und Genesis, 2. Ausg. S. 199) **ist** (est) **ein** (unus) **gast** (hospes) **der** (qui) **ist** (est) **chumen** (venit).

Ogilvie says words that in Saxo modernize to G (here our Gh) are Scandinavian in origin.

## GOTH.

VOL. III. 55 article, section 56, 15, 1443.

**Fritz Treichsler** und Heinrich Tänzler haberleite als die Täter der Entwendung des Landrichter-Siegelringes der Stadt Aalen und widmete ihnen mit Einlegung der Urfehde Verbannung.

**Ab Fritz Treichsler** und Heinrich Tänzler hab. Täter der Entwendung des Landrichter-Siegelringes der Stadt Aalen und widmete ihnen mit Einlegung der Urfehde Verbannung. Ab Fritz Treichsler und Heinrich Tänzler hab. Täter der Entwendung des Landrichter-Siegelringes der Stadt Aalen und widmete ihnen mit Einlegung der Urfehde Verbannung.

Der prieff wart geben an sant Georien tag, von Cristes gepurte drû[czehen]hundert jare vnd in dem drey vnd vierczigsten iare.

Sigillum Fritzonis TRVHSEZ fascia membranacea ex his litteris — saeculo quinto decimo scriptis — suspensum magnam partem integrum est.

2.

Jch Heinrich Tuberer ein edel knecht, dez reichs dienstman, vergihe vnd tûn kunt offenlich mit disem priefe, daz mir wissen vnd kunt ist, vnd ez allzeit gesehen vnd gehort han, daz man vff dem lantgericht zû Rotempurg vorderlich gerichtet hot mit oht vnd mit anleit vnd mit nûczlicher gewere als verre vnd als weite daz bistum zu Wirczpurg get. Vnd bin auch selbes ofte zu anleiter do von gerichtes wegen geben worden in manger clage zu den zeiten do her Luppolt selge von Seldeneck, her Wortwein selge von Zimmern, vnd dor noch do her Goczlesche von Entsee do richter gewesen sein.

Daz ich daz allez gesehen vnd gehort han, daz vergihe ich alles, vnd bekenne vnd sage daz vf meinen eyt, on alle geuerde.

Dez zû vrkunde der worheit gibe ich disen briefe, versigelt mit meim jnsigel.

Geben von Cristz gepurt drûczehen hûndert yar vnd in dem drey vnd vierczigsten jare, an sant Vrbans aubent.

Sigillum HEINRICI DiCti TAVBERER fascia membranacea ex his litteris — itidem saeculo quinto decimo scriptis — suspensum integrum est.

## CCXVIII.

1343, die 31. maji.

Graf Ludwig von Ôttingen gibt dem Hochstifte gegen Eignung eines halben Hofes vnd des halben Weinzehents zu Wikershain seine Burg Michelstain auf vnd empfängt sie als Lehen.

Wir graf Ludwig von Ôtingen der elter veriehen vnd tûn

Digitized by Google

Aber alles Ein Ganz bald neue bereit aber schnell. Alle, Jede Einzelne, Jeder Einzelne, Jedes Einzelne, Jeder Jeder, Jedes Jedes. Es ist nur ein Irrthum, dass alle Jeder ausdrückt; wo dieser Sinn nicht liegt, da ist es ein Ganzes, Vollständiges, Unzertheiltes. Es ist eine Menge, aber eine Menge, die nicht in Theile zerfällt, sondern als Ganzes gedacht wird. Wenn es heisst: Alle Menschen müssen sterben, so ist damit nicht gesagt, dass jeder Einzelne sterben muss, sondern nur, dass kein Mensch dem Tode entgehen kann. Wenn es heisst: Alle Menschen sind sterblich, so ist damit nicht gesagt, dass jeder Einzelne sterblich ist, sondern nur, dass kein Mensch unsterblich ist. Wenn es heisst: Alle Menschen sind Sünder, so ist damit nicht gesagt, dass jeder Einzelne ein Sünder ist, sondern nur, dass kein Mensch ohne Sünde ist.

Der Leibe ist Jeder und Keiner, jedoch Verschiedener; Jeder ist Keiner, jedoch Verschiedener. Jeder ist Keiner, jedoch



## ALLE.

VOLL, ALL, GANZ.

Keiner Lustrey bedarf mit dem Ton, wo das Ganzheitige, Schaarige und Allerlei von Theilung ausgeschlossen Bleibt und Beharrlichkeit zu Einheit sich sammelt.

Die Vereinigung von ganz und gar, voll und all, ist eine Verbindung, die sich schon bei der Wurzel ankündigt. Denn voll und all sind Wurzeln, die sich nur durch den Vocal unterscheiden, und ganz ist nur eine Nebenform von gan, das sich in gähnen, klaffen, offen, Gähnung, Kluft, Abgrund, Gähnen, Gähnender, Gähnende, Gähnendes, Gähnende, Gähnender, Gähnende, Gähnendes, Gähnende, Gähnender, Gähnende, Gähnendes, Gähnende

Lasset auf diese Gott in Gnaden
Und vertrauet seinem Rath,
Der hat allen Creaturen
Ihre Ziel und Maß gesetzt,
Der wird auch mit Ehren krönen
Die ihn lieben und ihm trauen,
Denn sein Wort ist Ja und Amen
Und sein Werk ist Treu und Wahrheit.

Lasset, lasset auf ihn walten!
Er ist weise, er ist stark,
Er ist Vater, er ist Liebe,
Er ist Sonne, er ist Licht,
Er ist Leben, er ist Leben,
Er ist Alles, was er will.

## XXII.

Nr. 61 und 62.

**Herr Gott, du alles Leben im Himmel, auf der Erde und unter der Erde, du Schöpfer und Erhalter aller Dinge!**

Du bist es, der uns das Leben gegeben hat, du bist es, der uns auf dem Wege desselben so viele Gnade hat thun lassen, du bist es, der uns auch jetzt wieder in dieser Stunde so viele Gnade thut, daß wir hier versammelt sind, um dir zu danken für alle deine Wohlthaten, die du uns erwiesen hast, und um dich zu bitten, daß du uns ferner gnädig sein wollest. Du bist es, der uns das Leben gegeben hat, du bist es, der uns auf dem Wege desselben so viele Gnade hat thun lassen, du bist es, der uns auch jetzt wieder in dieser Stunde so viele Gnade thut, daß wir hier versammelt sind, um dir zu danken für alle deine Wohlthaten, die du uns erwiesen hast, und um dich zu bitten, daß du uns ferner gnädig sein wollest.

Καὶ ἐξῆς κεῖται τὰ ἐπ᾽ ἐμοῦ ἐγγραφέντα ἐν τῷ ἐδίῳ τῆς ἐμῆς ἀποδείξεως τόπῳ· ἐπεὶ δὲ ἐν τῷ ἐμῷ βιβλίῳ ἐστὶ καὶ ἡ τῶν ἐπιπέδων ἀριθμῶν ἀπόδειξις, ἐν τούτῳ τὸ ἐπίπεδον ἐστὶν ἐν ᾧ τὸ τρίγωνον καὶ τὸ τετράγωνον καὶ τὸ πολύγωνον, ἐν τούτῳ δὲ τὸ στερεὸν ἐν ᾧ ἡ πυραμὶς καὶ ἡ σφαῖρα καὶ ὁ κύβος καὶ τὰ λοιπὰ τὰ ἐν τοῖς στερεοῖς σχήμασιν. ἐν τούτῳ δὲ τὸ ἐπίπεδον ἐν ᾧ ἡ τῶν ἐπιπέδων ἀριθμῶν ἀπόδειξις, ἐν τούτῳ δὲ τὸ στερεὸν ἐν ᾧ ἡ τῶν στερεῶν ἀριθμῶν ἀπόδειξις.

Καὶ τὰ μὲν ἐμπρόσθεν ἔνθα ἔκειτο ἔστω ἐν τούτοις· ἐπεὶ δὲ ἐν τῷ ἐμῷ βιβλίῳ ἐστὶ καὶ ἡ τῶν ἐπιπέδων ἀριθμῶν ἀπόδειξις, ἐν τούτῳ δὲ τὸ ἐπίπεδον ἐν ᾧ τὸ τρίγωνον καὶ τὸ τετράγωνον καὶ τὸ πολύγωνον, ἐν τούτῳ δὲ τὸ στερεὸν ἐν ᾧ ἡ πυραμὶς καὶ ἡ σφαῖρα καὶ ὁ κύβος καὶ τὰ λοιπὰ τὰ ἐν τοῖς στερεοῖς σχήμασιν, ἐν τούτῳ δὲ τὸ ἐπίπεδον ἐν ᾧ ἡ τῶν ἐπιπέδων ἀριθμῶν ἀπόδειξις, ἐν τούτῳ δὲ τὸ στερεὸν ἐν ᾧ ἡ τῶν στερεῶν ἀριθμῶν ἀπόδειξις, ἐν τούτοις ἔστω ἐν τοῖς ἐμοῖς.



ΟΥΕΙΣ.

ΟΥΕ, ΟΥ, ΟΥΣ.

Ὅτι κρίνουσι μόνον ἐν Ἀττικῇ τὸ ου μετὰ τοῦ ε, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἅπασι τὸ ου μετὰ τοῦ ε κρίνουσιν, ἀποδεικνύουσιν ἀναντιρρήτως οἱ ἐπιγραφόμενοι ἀνάθημα· ἐν τούτοις γὰρ ἅπασιν ἐπιγράφεται τὸ ου μετὰ τοῦ ε. ἐν Ἀθήναις μὲν οὖν ἐν τῷ Ἀκροπόλει ἐστὶν ἀνάθημα ἐπιγεγραμμένον οὕτως· ΑΘΕΝΑΙΕΣ ΤΟΙ ΘΕΟΙ ΑΠΟ ΜΑΡΑΘΟΝΟΣ. ἐν Ἐφέσῳ δὲ ἐν τῷ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερῷ ἀνάθημα ἐπιγεγραμμένον οὕτως· ΑΡΤΕΜΙΔΙ ΕΦΕΣΙΑΙ ΤΟΙ ΚΡΟΙΣΟΣ ΑΝΕΘΕΚΕ. ἐν Ἀμφίσσῃ δὲ ἐν τῷ τῆς Ἀθηνᾶς τῆς Κρανίας ἱερῷ ἀνάθημα ἐπιγεγραμμένον οὕτως· ΑΘΕΝΑΙΕΣ ΤΟΙ ΘΕΟΙ ΑΠΟ ΜΑΡΑΘΟΝΟΣ

„nemini cito manus imponas“ attendens, viamque juris observare volens, firmiter et districte praecipiendo mandat, quatenus hora et loco ad hoc aptis faciat proclamationem in dicta ecclesia seu capella publice generalem, citans peremtorie ad ipsius praesentiam omnes et singulos quorum interest aut qui sua putaverint interesse, et specialiter Cůnradum plebanum in Ôstheim eiusdem dioecesis, quos et ipse sic citat, in feriam quintam post diem beatorum Petri et Pauli apostolorum proximam, proposituros contra dictum praesentatum, praesentantes, aut praesentationis formam, si quid eis de jure competierit proponendum: alioquin ad investituram praesentati praedicti prout justum fuerit procedet, dictorum citatorum absentia non obstante.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC°XLimo tertio. feria sexta post diem beati Vyti.

Reddenda littera, plebani in Frankenheim in signum exsecutionis consignata sigillo.

Ottonis episcopi sigillum secretum cera viridi exteriori harum litterarum parti impressum decidit. Sigillum plebani in Frankenheim de earum exsecutione facta fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum magnam partem laesum est.

## CCXXII.

1343, die 23. junii.

Eberhardus de Randesacker castrum Michelfelt dimidium una cum bonis et censibus ibidem Wolframo pincernae de Rossberg 331 libris hallensium vendit et jure emphyteutico recipit.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium perceptoribus patefacimus vniuersis, quod Eberhardus de Randesacker alias dictus de Michelfelt armiger ad nos veniens publice recognouit, quod honorabili Wolffframo pincerne de Rossberg archidiacono in ecclesia nostra iamdicta ementi et

κεφάλαιον μὲν οὖν οὐ τὸ τοιοῦτον καὶ ἐπιπόνως ἔχειν ὑμῖν ὑμολογῶ· ἀλλὰ τοῦτο μὲν ἐκ τῆς ἀνθρωπίνης ἀσθενείας ἐστὶ τὸ πάθος, ἐκ δὲ τῆς ἀληθείας τὸ κρίμα· ἐκ δὲ τῆς ἀσθενείας τὸ πάθος ἐστὶ τὸ ἐπιπόνως ἔχειν, ἐκ δὲ τῆς ἀληθείας ἐστὶ τὸ ἐπιπόνως ἔχειν τὸ κρίμα· ἐκ δὲ τῆς ἀσθενείας τὸ πάθος ἐστὶ τὸ ἐπιπόνως ἔχειν, ἐκ δὲ τῆς ἀληθείας

Martinj; jtem super area et orto campi et prato cum duobus jugeribus vineti que Wygo dictus Nydek tenet LXIIII$^{or}$ denarios, duos pullos Martinj, et vnum pullum carnispriuialem; jtem super area et pecia adiacente quas Heinricus Sytz tenet LX$^{a}$ denarios, et duos pullos Martinj, et vnum pullum in carnispriuio; jtem de area setza et agro que Hermannus Beyer tenet LXX denarios, et duos pullos Martinj, et vnum pullum in carnispriuio, et vnum pullum Michahelis; jtem super Cunrado dicto Tufel octo libras sepi, cum octo denarijs, et alias quatuor libras sepi jn festo sancti Martinj; jtem in campis ville Michelfelt sepedicte pratum dictum die Grefenwis, continens circa nouem jugera, cui versus villam dicti Kropf et ex alia parte dicti Newgebûr prata confinant; jtem pratum dictum die Bûchwis$^{e}$, continens circa quintum dimidium juger, situm versus Stokheim, quod dicitur vff dem berg, cui ex vna dicti Kropf pars prati et ex alijs vndique partibus mei Eberhardi et predicti Kropf agrj confinant; jtem prata dicta die zwensew$^{e}$, et pratum dictum die Scheffgerte, sita apud jnuicem, que continent cira XVIII jugera, quibus ex vna dicti Kropf et ex alia rustici dicti der Ryndewyz vineta confinant; jtem pratum dictum die Etzwis$^{e}$, circa quatuor jugera continens, situm ober dem krûtgarten, cui ex vna parte pratum et ex alia rubetum dictum Erlech Wirici Kropff confinant; jtem in loco quod dicitur in der Drûn in duabus pecijs circa [?] jugera, quibus ex vna dicti Meygenberg et ex alia dicti Kropf vineta confinant; jtem pratum dictum die viereckerechtewis$^{e}$, circa duo jugera, situm versus Kyczingen, cui ex vna mei predicti Eberhardi agrj et ex alia parte dicti Kropf prata confinant; jtem die Kurczwis$^{e}$, et pratum dictum der See, in tribus pecijs, que continent circa sex jugera; jtem vffem Heselich quinque quartalia vineti, quibus ex vna dicti Kropf et ex alia dicti Johannis Opilionis vineta confinant; jtem dictum Marterstecken, quod ad oblagium in nydern Brûthe decimat, continens circa quinque quartalia vineti, quibus ex vna dicti Kropf et ex alia dicti Ros de nydern Brewte vineta confinant; jtem in dicta villa Michelfelt redditus duorum maldrorum siliginis, quos cum sororio meo

Alle Welt kennt den Namen Sirius, den hellsten Stern unseres Himmels, der in der Nähe des Orion steht. Er ist 20 Billionen Meilen von uns entfernt, und sein Licht braucht 8 Jahre, um zu uns zu gelangen. Sirius ist ein Doppelstern, d. h. er besteht aus zwei Sonnen, die sich um einander bewegen. Die eine ist 3 Mal so groß wie unsere Sonne, die andere ist ein Zwergstern, der nur wenig größer ist als unsere Erde. Aber dieser Zwergstern ist so dicht, daß ein Kubikzoll seiner Masse 1000 Pfund wiegt. Ein Kubikzoll Wasser wiegt nur 1/4 Pfund. Ein Kubikzoll Eisen wiegt 1/2 Pfund, ein Kubikzoll Gold 1 Pfund. Ein Kubikzoll Platin wiegt 2 Pfund. Ein Kubikzoll Sirius-Zwergstern wiegt 1000 Pfund. Ein Kubikzoll Sonnenmasse wiegt 1/4 Pfund. Ein Kubikzoll Erdmasse wiegt 1/2 Pfund. Ein Kubikzoll Mondmasse wiegt 1 Pfund. Ein Kubikzoll Siriusmasse wiegt 2 Pfund. Ein Kubikzoll Siriusz

hardum predictum alias venditis; si quid aut quodcumque jus michi uel heredibus meis posset competere quouismodo; generaliterque omnia et singula bona ac redditus siue jura mea in Michelfelt quesita et inquirenda, quocumque nomine censeantur, prout ad me uel heredes meos proprietatis dominij vtilis et directi feudali vel alio quouis jure dinoscebantur hactenus pertinere, honorabili viro domino Wolframo pincerne de Rosseberg thesaurario ecclesie herbipolensis ementi et recipienti pro se et suis heredibus tam donatarijs quam legatarijs pro trecentis et XXXI libris hallensium, in parata et numerata pecunia michi vtiliter persolutis, et in debitorum meorum grauium solucionem liquido conuersis, vendidi et vendo rite et racionabiliter in hiis scriptis, jta tamen quod ego Eberhardus et mei heredes vineta et census et bona omnia prelibata jure emphytheotico annue pro triginta quatuor maldris siliginis cum mensura herbipolensi que metza vocatur ad granarium eiusdem domini Wolframi uel heredum suorum aut in Rosseberg uel in Herbipoli siue ad opidum Ochsenfûrt quo maluerint sine quolibet suo dampno jntra duo festa scilicet assumpcionis et natiuitatis beate Marie virginis, necnon pro decem libris hallensium jn festo sancti Martini soluendis et presentandis nomine census eidem domino Wolframo Pincerne ac suis heredibus prenotatis ab ipsis habere et possidere debebimus, hoc adiecto quod quocumque anno temporibus supradictis pensionem predictam pecunie uel annone jn toto uel in parte eidem domino Wolframo uel suis heredibus premissis soluere quomodolibet neglieremus, extunc castrum bona jura et vineta omnia et singula prenotata cum suis juribus et pertinencijs vniuersis liberaliter ad sepedictum dominum Wolframum et eius heredes predictos deuoluentur, jta quod nullum jus de cetero michi uel heredibus meis competeret uel posset competere in eisdem, contradictione et obstaculo quibuslibet procul motis: et nichilominus posset idem dominus Wolframus uel sui heredes predicti eciam absque judicis auctoritate et impune tam in anno quam eciam post annum pignorare me Eberhardum de Randesacker uel heredes meos, et eciam nos in jus trahere pro tunc neglecta annua pensione.

Promitto insuper bonorum et jurium omnium premissorum debitam predicto domino Wolframo et suis heredibus facere gwarandiam juxta terre Frankonie conswetudinem generalem. Et obinde strennuos viros dominos Erkengerum de Randesacker, Erkengerum de Sawnsheim, Conradum Zolner, et Fridricum Wyner, milites, ac Eberlinum de Randesacker, et Conradum de Brossoltzheim, filium Alberti Hofman, armigeros, apud predictum dominum Wolframum et suos heredes obligauj et obligo fideiussores in hijs scriptis, jta quod si aliqua bona uel jura premissa fierent ab aliquo impetita, hanc ego Eberhardus uel mei heredes impeticionem deberemus per iusticiam remouere: alioquin fideiussores mei predicti et quiuis eorum obstagiare debebunt per equum vnum in Herbipoli apud communem hospitem quem eis idem dominus Wolframus uel sui heredes duxerint assignandum. Et quociens vnus equus per obstagium se consumet, tociens debetur alter equus ad ipsum obstagium collocarj, donec super dictorum jurium et bonorum omnium per me uel heredes meos debita gwarandia compleatur. Preterea est adiectum, quod si vnus fideiussorum predictorum (quod absit) cederet, uel decederet, ego Eberhardus uel heredes mei alterum eque bonum, postquam moniti erimus, loco huius subrogare debebimus infra mensem: alias fideiussores superstites obstagiare deberent modo ut prefertur tamdiu, donec loco cedentis uel decedentis substituetur alter equiualens fideiussor.

Nos quoque Otto dei gracia episcopus herbipolensis in signum corroboracionis omnium premissorum sigillum nostrum ad instantes preces Eberhardi supradicti presentibus duximus appendendum.

Ego eciam Eberhardus sepedictus, qui fideiussores meos ab huiusmodi fideiussione exsoluere promitto sine quolibet suo dampno, jmperpetuam rei memoriam et testimonium omnium premissorum sigillum meum appendo presentibus, quibus et ad preces meas fideiussorum meorum omnium sigilla sunt in euidenciam coappensa. Nos quoque Erkengerus de Randesacker, Erkengerus de Sawnsheim, Conradus Zolner de Halleberg, et Fridericus dictus Wyner, milites, ac Eberlinus de Randesacker,



Digitized by Google

ac Conradus dictus de Brossoltzheim, filius Alberti Hofman, armigeri, ad fideiussionem et debitum fideiussionis ut prefertur modis omnibus faciendum nos presentibus obligamus: et in huius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Sub anno domini millesimo CCC°XLIII°, jn vigilia natiuitatis beati Johannis baptiste.

Hoc documentum ad fidem copiae „litterarum super castro Michelfelt ad custodiam ecclesiae herbipolensis spectante" saeculo XIV in membrana exhibitae edidimus.

## CCXXIII.

1343, die 30. junii.

Coenobium sanctae Afrae Bertoldo de Gotha vicario ecclesiae herbipolensis dimidium juger vineti an dem Kelner in marchia villae Tungersheim situm, compensatione quadam interveniente, appropriat.

Jn nomine domini amen.

Nos Elizabet dei permissione abbatissa et conuentus monasterij sancte Afre ordinis sancti Benedicti extra muros herbipolenses harum serie recognoscimus publice litterarum, quod — cum Bertoldus de Gotha vicarius ecclesie herbipolensis nobis et monasterio nostro censum vnius solidi denariorum herbipolensium apud Gerlacum dictum Gruwe et Kunnam coniuges in villa Tungersheim residentes super tribus quartalibus vineti siti in loco dicto an dem Stumpfe in marchia ville predicte, vineis Heinrici dicti Gruwe fratris predicti Gerlaci et Heinrici dicti Wegeman ibidem vineis confinati, conparauerit; necnon ipsi . . coniuges eadem tria quartalia vineti in manus nostras libere resignauerint, denuoque jure emphiteotico seu hereditario pro se et heredibus suis tenenda et possidenda pro antedicto censu receperint, necnon ipsum censum nobis et monasterio nostro annis singulis in

μετασχεῖν ἐξ ἐπὶ ἴσοις Βουλῆς ἀρχαιρεσίαις ἐκ τε φυλετικῶν καὶ τῶν ἐκ τοῦ ἄστεως καὶ τῶν ἐκ τῆς χώρας, ἐκ τριῶν ἀπογραφομένους. Βουλὴν δὲ ἔταττε χιλίους ἐκ τῶν τριῶν μερῶν ἐξ ἴσου, ἐκ τῶν ἐπιτηδειοτάτων ἑκάστου μέρους ἑκατὸν ἄνδρας, ἐκ τῶν πεντακοσιομεδίμνων ἐκ τῶν ἱππέων καὶ ἐκ τῶν ζευγιτῶν· ἐκ δὲ τῶν θητικῶν μὴ μετεῖναι τῆς βουλῆς. Ἐκ τῶν δὲ πεντακοσιομεδίμνων καὶ ἱππέων καὶ ζευγιτῶν ἐκ τῶν ἐπιτηδειοτάτων ἑκάστου μέρους ἑκατὸν ἄνδρας ἐκλέγεσθαι, ἐκ δὲ τῶν θητικῶν ἐκ τῶν ἐπιτηδειοτάτων ἑκάστου μέρους ἑκατὸν ἄνδρας ἐκλέγεσθαι· ἐκ δὲ τῶν ἐκλεγομένων ἑκάστοτε τοὺς ἐπιτηδειοτάτους καὶ δικαιοτάτους ἐκ

Bone rei dare consultum seu patrocinium et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare.

Nos itaque — cultum diuini numinis nostris temporibus hinc et inde augeri in laudem omnipotentis dei ac tocius jerarchie celestis ex debito iniuncti nobis desuper officij pastoralis desiderabiliter affectantes — ecclesiam parrochialem in Zirndorf nostre diocesis, in suis fructibus redditibus et prouentibus annuis plenius habundantem, cum suis pertinencijs et juribus vniuersis quesitis et inquirendis, quocumque nomine censeantur, venerabili solempni ac ab antiquo famose ecclesie kathedrali eystetensi prouincie moguntine pro fundacione dotacione jnstitucione et jntitulacione duarum sacerdotalium et perpetuarum vicariarum prebendalium ipsarumque . . vicariorum in ipsa ecclesia eystetensi, huiusmodi vicariarum earumque . . vicariorum defectum presertim diebus dominicis et festiuis vt plurimum paciente, ad supplicacionem ac supplicem peticionem venerabilis fratris nostri domini Heinrici episcopi, honorabilium virorum Alberti de Hohenfels prepositi, Heinrici de Lapide decani. tociusque . . capituli eiusdem ecclesie eystetensis, ad quam juspatronatus ecclesie parrochialis predicte pertinet ac pertinuit ab antiquo, de consensu quidem et collaudacione dilectorum in Christo Alberti de Hohenloch prepositi, Eberhardi de Ryedern decani, tociusque . . capituli ecclesie nostre herbipolensis prouincie antedicte ex huiusmodi quidem aliisque racionabilibus causis nos ad hoc mouentibus jn nomine patris et filij et spiritus sancti jnperpetuum canonice vniuimus jncorporauimus et connexímus ac in hijs scriptis jncorporamus connectimus et vnimus, jta quod cedente uel decedente . . rectore ipsius ecclesie parrochialis qui nunc est liceat . . preposito . . decano et . . capitulo ecclesie eystetensis predicte, per se uel procuratorem suum corporalem possessionem ipsius parrochialis ecclesie ac jurium et pertinenciarum suarum auctoritate propria libere apprehendere ac licite retinere, nostra quidem uel alterius . . cuiuscumque licencia minime requisita, fructus eciam redditus et prouentus annuos predicte parrochialis ecclesie jn vsus perpetuos predictarum duarum vicariarum earumque . . vicariorum sacerdotalium et prebendalium pro tempore existen-

Digitized by Google

ἀπὸ Δήλου κατοικισθεῖσα. Ἐπιγραφὴ ἐπὶ τῆς πλάκος ἀναγράφει τὸ ὄνομα τοῦ ἀνδριαντοποιοῦ καὶ τὸ ὄνομα τοῦ ἀνδριάντος, ὅστις ἦτο ὁ Ἀπόλλων. Ἐκ τῆς ἐπιγραφῆς ταύτης ἐξάγεται ὅτι ὁ ἀνδριὰς οὗτος ἐστάθη μεταξὺ τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀρτεμιδώρου καὶ τοῦ Ἀθηναίου τοῦ Ἀθηναίου, ἐκ τῶν ὁποίων ὁ μὲν πρῶτος ἐστάθη ἐν ἔτει 97 π. Χ., ὁ δὲ δεύτερος ἐν ἔτει 94 π. Χ. Ἐπομένως ἐστάθη μεταξὺ τῶν ἐτῶν τούτων, ἐπὶ ἄρχοντος Ἀθηναίου τοῦ Ἀθηναίου, ὅστις ἦτο ἐπώνυμος ἄρχων τοῦ ἔτους 96 π. Χ. Ἐπὶ τῆς πλάκος ἐσώζοντο ἐπίσης τὰ ἄκρα τῶν ποδῶν τοῦ ἀνδριάντος καὶ μέρος τοῦ ἐπιστυλίου.

Ἐν τῷ ἀνδριαντοποιείῳ ἐκτὸς τῶν ἀνωτέρω ἐλήφθησαν καὶ ἄλλα πολλὰ ἀρχαιολογικὰ ἀντικείμενα, ἐκ τῶν ὁποίων ἀξιοσημείωτα εἶναι τὰ ἑξῆς: μικρὸν μαρμάρινον ἀνάγλυφον, παριστάνον ἀνδρικὴν μορφὴν ἐν ἐπιβλητικῇ στάσει, ἐπὶ τῆς ὁποίας διακρίνονται ἀκόμη τὰ ἴχνη τῶν ἐργαλείων τοῦ γλύπτου· μικρὸν μαρμάρινον ἀνάγλυφον, παριστάνον ἀνδρικὴν μορφὴν ἐν ἐπιβλητικῇ στάσει, ἐπὶ τῆς ὁποίας διακρίνονται ἀκόμη τὰ ἴχνη τῶν ἐργαλείων τοῦ γλύπτου· πολλὰ μαρμάρινα θραύσματα ἀνδρικῶν καὶ γυναικείων ἀγαλμάτων· ἐπίσης πολλὰ μαρμάρινα θραύσματα ἀρχιτεκτονικῶν μελῶν· ἐπὶ πλέον ἀνεκαλύφθησαν πολλὰ ἀγγεῖα ἀπὸ ὀστρακόγαιαν καὶ ἄλλα ἀντικείμενα.

Ἀριθμὸς μεγάλος λιθίνων βάσεων καὶ ἀγαλμάτων ἐκ τοῦ ἀνδριαντοποιείου τούτου ἐκομίσθησαν εἰς τὸ Μουσεῖον τῆς Ἀκροπόλεως καὶ εἰς τὸ Ἐθνικὸν Μουσεῖον.

1815 II. 27.

Conrad Ignaz Helmont, ist der Medizin und Chirurgiedoktor, wie Landgerichts-Wundarzt in Pfaffenhofen, und hat den Titel Collegi Medici et Chirurgici.

1815 III. 10. Ferdinand Graf von Waldstein-Wartenberg, Herr der Herrschaften Duppau, Lichtenstadt, Kosteletz, Hohenmauth, Zwittau, Leitomischl, Landskron, Reichenau, Trautenau, Arnau, Hohenelbe, Starkenbach, Friedland, Reichstadt, Gabel, Haida, Niemes, Kamnitz, Tetschen, Bensen, Aussig, Teplitz, Dux, Bilin, Brüx, Graupen, Kommotau, Eisenberg, Rothenhaus, Kaaden, Postelberg, Saaz, Laun, Libochowitz, Leitmeritz, Lobositz, Raudnitz, Melnik, Neuschloss, Kosmanos, Kralup, Kladrau, Horschowitz, Pilsen, Radnitz, Rokitzan, Zebrak, Pürglitz, Beraun, Hostomitz, Rakonitz, Schlan, Kladno, Kreis-Hauptmann des Leitmeritzer Kreises, Ritter des Goldenen Vliesses, Grosskreuz des St. Stephan-Ordens, Grosskreuz des Leopold-Ordens, Ritter des Militär-Maria-Theresien-Ordens, Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 49, Feldmarschall-Lieutenant, und Generalmajor der Armee.

Ernennung zum Kreis-Hauptmann des Leitmeritzer Kreises.

Ernennung zum Kreis-Hauptmann des Leitmeritzer Kreises.

Ernennung zum Kreis-Hauptmann des Leitmeritzer Kreises.

un mois est bailleur sans recours de tout ce qui pourra être dû, en cas de non-valeur, à la Société par les locataires.

Tel est, en résumé, le cahier des charges, accepté par le Conseil d'administration, qui a été imposé aux locataires des domaines de la Société pour la période 1900-1909.

## OLIVES.

(Gil, 24 t. suppl.)

Deux agronomes, **Columelle** et **Pline** l'ancien, nous font connaître, l'un et l'autre, l'époque à laquelle on devait cueillir les olives, suivant qu'on voulait fournir l'huile la plus abondante ou la plus parfaite.

Columelle (*De re rustica*, liv. XII, ch. 52) dit : « Il faut cueillir les olives avant qu'elles soient mûres, lorsque leur couleur commence à tirer sur le noir, et qu'elles ne sont pas encore tout à fait noires. Car, si on les laisse mûrir, elles tombent d'elles-mêmes, et, si on les cueille trop vertes, elles ne donnent pas beaucoup d'huile. Il faut donc choisir le milieu entre ces deux extrémités, et cueillir les olives lorsqu'elles commencent à noircir. »

Pline (liv. XV, ch. 3) s'exprime ainsi : « Les olives sont cueillies à différentes époques, suivant les différentes espèces d'huile que l'on veut obtenir. Celle qu'on appelle *omphacine* est faite avec des olives encore vertes, et qui ne sont pas encore arrivées à leur grosseur naturelle. Celle qu'on appelle *cicine* est faite avec des olives qui commencent à noircir. Celle qu'on appelle *mélanine* est faite avec des olives noires, mûres, et qui commencent à se rider. Celle qu'on appelle *dryptique* est faite avec des olives qui sont tout à fait mûres, et qui commencent à tomber d'elles-mêmes. Celle qu'on appelle *sycadine* est faite avec des olives qui sont tombées d'elles-mêmes, et qui ont été ramassées sous les figuiers. »

infra pietatis apostolice vbera conplectentes, dignum esse conspicimus eos congruis presidijs conmuniri, vt eo deuocius quo quiecius pacis famulentur auctori.

Cum itaque, sicut ex parte dictorum . . prioris et . . fratrum fuit propositum coram nobis, ipsi a nonnullis qui nomen domini inuacuum recipere non formidant diuersis et grauibus iacturis iniurijs violencijs et molestijs in diuersis mundi partibus extra regna Francie affligantur, nos — eorundem . . prioris et fratrum prouidere quieti et malignorum conatibus obuiare volentes — fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus extra dictum regnum vos uel duo aut vnus vestrum per vos uel per alium seu alios, eciam si sint extra loca in quibus deputati estis conseruatores et judices, prefatis . . priori et fratribus efficacis deffensionis presidio assistentes, non permittatis eosdem ab aliquibus indebite molestari, uel eisdem dampna violencias iniurias uel molestias irrogari, facturi eisdem priori et fratribus, cum ab eis uel eorum procuratoribus aut ipsorum aliquo fueritis requisiti, de predictis et alijs personis quibuslibet de quibuscumque molestijs violencijs iniurijs atque dampnis presentibus et futuris, in illis videlicet que judicialem requirunt indaginem de plano summarie sine strepitu et figura judicij, in alijs vero prout qualitas ipsorum exegerit, iusticie conplementum, molestatores presumptores et iniuriatores huiusmodi necnon contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscumque dignitatis status ordinis uel condicionis extiterint, eciam si pontificali prefulgeant dignitate, quandocumque et quocienscumque expedierit per censuram ecclesiasticam (appellacione postposita) conpescendo, jnuocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachij secularis, non obstantibus felicis recordacionis Bonifacij pape VIII predecessoris nostri, in quibus cauetur ne aliquis extra suam ciuitatem et diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis vltra vnam dietam a fine sue diocesis ad judicium euocetur, seu

Digitized by Google

ως μᾶλλον ἀναπαυόμενοι ὁ κάδος ἐμπεσὼν κάτω ἐκκρούσῃ τὸν ἕτερον· ἐὰν δὲ ἐπὶ τὸν ἕτερον ἐμπεσὼν ἐκκρούσῃ, ἐκεῖνος ἐπὶ τὸν ἕτερον ἐμπεσὼν ἐκκρούσῃ τὸν ἄλλον ἕτερον· ἐὰν δὲ ἐπὶ τὸν ἕτερον ἐμπεσὼν μὴ ἐκκρούσῃ, ἐκεῖνος ἐπὶ τὸν ἕτερον ἐμπεσὼν ἐκκρούσῃ τὸν ἄλλον ἕτερον· ἐὰν δὲ ἐπὶ τὸν ἕτερον ἐμπεσὼν μὴ ἐκκρούσῃ, ἐκεῖνος ἐπὶ τὸν ἕτερον ἐμπεσὼν ἐκκρούσῃ τὸν ἄλλον ἕτερον· καὶ ἀεὶ ἐπὶ τὸν ἕτερον ἐμπεσὼν ἐκκρούσῃ τὸν ἄλλον ἕτερον· ὅτι ἐνδέχεται ἐκκρούεσθαι ἀπὸ τοῦ ἑτέρου τὸν ἕτερον, καὶ ἀπὸ τοῦ ἑτέρου τὸν

Ausgaben, welche sich auf Gebäude, Gebäudeteile, etc. zur Aufbewahrung von Gegenständen beziehen, sind in der Regel nicht als Ausgaben für Gegenstände, sondern als Ausgaben für Gebäude, etc. zu buchen, wenn nicht ausnahmsweise Gegenstände, welche in Gebäuden, etc. aufbewahrt werden, mit diesen Gebäuden, etc. in Verbindung stehen, wie z. B. Gasleitungen, Wasserleitungen, Heizungsanlagen, Aufzüge, Rohrpostanlagen, Telephonanlagen, Uhrenanlagen, Beleuchtungsanlagen, Kassenschränke, Tresors, Feuerlöschapparate, Blitzableiter, Schutzgitter, Schutzvorrichtungen, Sicherheitsvorrichtungen, Einrichtungsgegenstände, Möbel, Teppiche, Vorhänge, Spiegel, Bilder, Kronleuchter, Lampen, Öfen, Kachelöfen, Kamine, Kaminaufsätze, Kaminverkleidungen, Kaminumrahmungen, Kaminsimse, Kaminbekleidungen, Kaminvorsetzer, Kaminschirme, Kaminbestecke, Kaminvorlagen, Kaminteppiche

εἶδε Μωϋσῆ. Καὶ τὸν Ἰησοῦν τὸν ἐκ τῶν ἐνενήντα τοσούτων μεμαρτυρημένον ἐν τῇ Ἑβραϊκῇ Γραφῇ, ὡς ἐν τῷ Ἑβραϊκῷ ἐστὶ γεγραμμένον, καὶ ὡς ἐν τῇ Ἑλληνικῇ μετάφρασιν τῶν ἑβδομήκοντα ἐστὶ γεγραμμένον, καὶ τὸν ἐκ τῶν ἑπτὰ ἐκλεκτῶν τῶν ἐν τῇ Ἀποκαλύψει τοῦ Ἰωάννου

Quoniam, vt sacer canon testatur, bone rei dare consultum seu patrocinium et presentis habere vite subsidium et eterne remuneracionis premium cernitur expectare, jnter cunctas quidem eciam solicitudines nostris humeris ex pastoralis officij debito incumbentes cottidie hoc potissime insidet cordi nostro, vt nostris temporibus cultus diuini numinis in . . cleris et . . populis nobis subditis presertim in locis ad hoc debitis seu consuetis diuina opitulante clemencia merito augeatur, et auctus durabiliter perseueret, cunctipotenti referens incessabiliter et venerabiliter laudes et gracias debitas ac condignas.

Nos itaque ad dilectorum in Christo . . jncolarum ville in V°rfersheim nostre dyocesis supplicacionem votiuam de consensu et collaudacione . . patroni et . . plebani ecclesie parrochialis sancti Gumperti in Westheim prope Winsheim nostre dyocesis, deliberacione quidem prehabita prouida et consulta, ex certis causis seu motiuis iustis et racionabilibus nos ad hoc mouentibus cappellam seu ecclesiam sancti Bartholomei apostoli et beate Walpurgis virginis ibidem in V°rfersheim, infra limites dicte in Westheim parrochie situatam, ad hoc sufficienter per vniuersitatem dictorum . . jncolarum in Vrfersheim et de bonis . . sanctorum ibidem — prout legitime nobis constat — dotatam, cum eius . . plebe seu . . jncolis ibidem in Vrfersheim dumtaxat a predicta in Westheim ecclesia, eius matrice hucusque, et a subiectione eiusdem in spiritualibus et temporalibus absque eiusdem parrochialis ecclesie suique . . plebani preiudicio siue dampno auctoritate ordinaria in hiis scriptis, jnuocato dei nomine, dimembrando canonice separamus, jpsamque in Vrfersheim cappellam separatam in ecclesiam per se seu distinctam curatam seu curam animarum . . plebis seu . . jncolarum ibidem annexam perpetim habituram canonice in nomine patris et filij et spiritus sancti presentibus jnstituimus auctorizamus ac eciam confirmamus, jrrefragabiliter statuentes quod dicta in V°rfersheim ecclesia ipsiusque . . plebs siue . . jncole ibidem deinceps per . . plebanum proprium ibidem personaliter residentem canonico seu debito spiritualium et temporalium regimine perpetuo gubernetur, nec se predicte in Westheim ecclesie in obseruancia jnhibicionis

Ego Eadwardus rex Anglorum, cum consilio et licentia archiepiscopi Cantuariorum Dunstani et omnium episcoporum meorum, dedi ecclesiae Christi Cantuariae et archiepiscopo suo Dunstano hanc libertatem, ut nullus episcopus in tota Anglia ordinetur, nisi quem ipse elegerit et ad ordinandum praecipiat. Et ego Dunstan archiepiscopus et omnes episcopi Anglorum hanc libertatem ecclesiae Christi Cantuariae et archiepiscopo suo Dunstano concedimus.

Quapropter ego, Wulfstan archiepiscopus et Wulfgarus episcopus, ordinationem nostram petentes, ad Dunstanum archiepiscopum Cantuariae ecclesiae venimus, et ipsum ordinationem petimus a Cantuariae ecclesiae matre ejusque patre, qui nobis ordinationem dedit. Et ego Dunstan archiepiscopus ordinationem eis dedi, et ipsi mihi professionem, sicut mos est, fecerunt. Et ego Dunstan archiepiscopus, cum consilio et licentia regis Eadwardi, et omnium episcoporum meorum, ordinationem eis dedi, et ipsi mihi professionem fecerunt.

Ego Eadwardus rex Anglorum, cum consilio archiepiscopi Dunstani, archiepiscopi Cantuariorum, omnium et totius regni mei Anglorum principum, hanc libertatem ecclesiae Christi Cantuariae et archiepiscopo suo Dunstano dedi, et ipsi mihi fidelitatem fecerunt. Et ego Dunstan archiepiscopus hanc libertatem ecclesiae Christi Cantuariae et archiepiscopo suo Dunstano concedo, et ipsi mihi fidelitatem fecerunt.

Ego Eadwardus rex Anglorum, cum consilio archiepiscopi Dunstani, archiepiscopi Cantuariorum, omnium et totius regni mei Anglorum principum, hanc libertatem ecclesiae Christi Cantuariae et archiepiscopo suo Dunstano dedi, et ipsi mihi fidelitatem fecerunt. Et ego Dunstan archiepiscopus hanc libertatem ecclesiae Christi Cantuariae et archiepiscopo suo Dunstano concedo, et ipsi mihi fidelitatem fecerunt.

juribus seu consuetudinibus ville et marchie ibidem emunitatis seu libertatis prerogatiua gaudebit.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione muniri.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC°X°L tercio. kalendis septembris, pontificatus nostri anno decimo.

Ottonis episcopi sigillum filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensum est

## CCXXIX.

1343, die 7. septembris.

Wolframus pincerna de Rosseberg anniuersaria tria per ecclesiae herbipolensis canonicos et vicarios celebranda fundat, necnon libros matutinalem et missalem choro sancti Kiliani donat.

Jn nomine domini amen.

Ego Wolframus pincerna de Rosseberg thesaurarius ecclesie herbipolensis, credens firmiter atque sperans quod non vana sed proficua et salubris sit cogitacio ac conmemoracio christifidelium pro defunctis, vt per hoc cicius ipsorum anime de conmissis veniam et de penis remissionem per graciosam omnipotentis dei misericordiam assequantur, huiusmodi itaque contemplacione inductus vt tria anniuersaria — scilicet primum bone memorie domini Bertoldi de Grůmbach prepositi ecclesie herbipolensis, auunculi mei dilecti, jn die Leonis pape prout obijt; secundum uero pincernarum de Rosseberg Henrici et Wolframi, germanorum meorum, necnon Gerhardi et Hermanni de Rannenberg fratrum canonicorum herbipolensium, amicorum meorum, insimul sabbato ante dominicam jnuocauit; tercium autem meum anniuersarium in die quo obiero — annis singulis per dominos canonicos

et viuerba autem hesitationis nulla et adscitiua pone. Quae autem ad rem non pertinent, ea omnia praetermitte. Quae ipse ut non pertinentia praetermisisti, ea ne alium quidem dare dialogum decebit. Quare si quis dialogum scribere uolet, is ea quae ad rem pertinent, ordine ac breuiter exponat. Quae autem ad rem non pertinent, ea omnia praetermittat. Quae autem ad rem pertinent, ea ipsa quoque non omnia exponat. Quaedam enim ipse sciens praetermisi, quaedam et inscia praeteriui, existimans ea ad rem non pertinere. Quae autem praetermisi sciens, ea ne alium quidem dare dialogum decebit.

Ex his igitur quae dicta sunt, quae sint praetermittenda facetiae de Socratico more dicta de Mithridate uenenum bibente, quae sint praetermittenda de Socrate Graeciae Sophocle, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis de Oratore, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis de Republica, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis de Finibus, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis de Senectute, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis de Amicitia et Socrate quod in quibusdam ceteroquin bonis auctoribus, ut Gellio et Macrobio, de Socrate dictum est, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Academico, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Tusculano, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Lucullo, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis de Diuinatione, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis de Fato, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis de Natura Deorum, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis de Officiis, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Paradoxo, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Somnio Scipionis, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Catone Maiore, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Laelio, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Philippicis, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Pisone, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Sestiano, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Milonis, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Deiotariano, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Marcello, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Ligario, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Fragmentis, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Quaestionibus Tusculanis, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Quaestionibus Academicis, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Familiares, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Quintum fratrem, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Brutum, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Atticum, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Octauianum, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Caesarem, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Brutum et Ciceronem, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Ciceronem et Brutum, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Ciceronem et Quintum fratrem, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Ciceronem et Octauianum, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Ciceronem et Caesarem, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Ciceronem et Atticum, quae sint praetermittenda de Socrate Ciceronis Epistulis ad Ciceronem et Familiares

librarum hallensium — vnius uidelicet super vna instita subtus Calhardum in gradibus herbipolensibus sita, quam apud quondam . . dictum Vlfen racionabiliter conparaui; et aliarum duarum librarum hallensium in villa Telheim prope Randershacker super certis bonis ibidem — dedi donaui et legitime assignaui, vt eiusdem altaris vicarius pro tempore qui fuerit in quolibet premissorum anniuersariorum missam in ipso altari et vigilias habeat pro defunctis, aliasque mei et meorum amicorum et benefactorum conmemoracionem legitime peracturus. Jnsuper premissi in Telheim duarum librarum hallensium redditus per eum uel eos qui pro tempore ibidem oblagium habuerint reemi poterint pro viginti libris hallensium. Quod si et quando factum fuerit, tunc eadem pecunia in certos redditus conuerti debebit pro vicaria predicta.

Ceterum vnum integrum matutinale in duobus voluminibus magnis, quorum vnum (scilicet temporis hyemalis) continet a principio kalendarium, et deinde psalterium, sed primus eiusdem voluminis in psalterio quinternus sic in rubro incipit *Jn dominicis diebus* et cetera, et in nigro sic finit *spes eius*, tertius autem quinternus sic in psalterio incipit *Generacio*, et sic finit *exasperans*, et in fine psalterij letania, deinde placebo, et vigilie maiores et minores, subinde ymnarius, deinde plures venite, subinde quoque dominica prima in adventu a principio vnius quinterni, et ad finem conmune sanctorum cum thonario subsequenti; secundum uero uolumen (temporis estiualis) eciam a principio continet kalendarium, et psalterium, deinde letaniam, vigilias maiores et minores, deinde ymnarium et plures venite, et subinde thonarium, subinceps quoque a principio vnius quinterni ab altera facie primi folij per rubrum incipit sic *Jncipit pars estiualis*, et in nigro sic incipit *Si diligitis*, et jdem quinternus sic finit *tuum tu*, et sequens inmediate quinternus sic incipit *Gloria patri*, et finit sic *inimicorum me;* deinde ad finem subsequitur conmune sanctorum, quod incipit in capite noui folij vnius quinterni; nichillominus eciam vnum missalem librum, in quo omnia que sacerdoti altaris inchoanda et cantanda incumbunt, et non alia, per notam musicalem sunt signata, ad chorum sancti Kyliani sepedicte ecclesie herbipolensis dedi donaui et tradidi

ալ, որ ԽՍՀՄ տնտեսական կապերը ընդլայնում են ինչպես սոցիալիստական, այնպես էլ կապիտալիստական երկրների հետ։ Ներկայումս ԽՍՀՄ-ն առևտրական հարաբերություններ ունի 70 երկրների հետ։ Ներմուծվում են հիմնականում մեքենաներ, սարքավորումներ, տրանսպորտային միջոցներ, հումք, կիսաֆաբրիկատներ, սպառողական ապրանքներ։ Արտահանվում են հումք, վառելիք, էներգիա, մեքենաներ, սարքավորումներ, սպառողական ապրանքներ։

Ա. Ա. Ժդանովի անունով Լենինգրադի պետական համալսարան (ԼՊՀ), Լենինգրադի համալսարանների ամենամեծ բարձրագույն ուսումնական հաստատությունը։ Հիմնադրվել է 1819 թ. Պետերբուրգի համալսարանի անունով։ Ունի 15 ֆակուլտետ։ Ուսումնական տևողությունը 5 տարի։ Ուսանողների թիվը 1970 թ. 15 հազար։ Ունի գիտական մեծ գրադարան։ Հրատարակում է «Ученые записки ЛГУ» շարքը։

## ՎԱՍԻԼ

(Ն. Ա.) (մահացել)

Ալեքսանդր Նիկոլայի Վասիլ (ծնվ. 1.IX.1900, Ռոստովի մարզ), ռեժիսոր։ Ավարտել է Մոսկվայի կինոինստիտուտը (1930)։ Ռեժիսորական աշխատանքը սկսել է 1925 թ.։ Ստեղծագործական ընկերակցությամբ Գ. Ն. Վասիլի հետ։ Ռեժիսորական աշխատանքներից են՝ «Չապաև» (1934), «Պատանի պահակներ» (1936), «Ուսուցչուհի» (1939), «Ուղեկից երաժշտություն» (1945), «Ուրախ մարդիկ» (1950), «Ամենակարևորի մասին» (1958), «Ես Կուբայից եմ» (1964), «Ամենաերջանիկ տարիները» (1967), «Ես ապրում եմ» (1968), «Ես հավատում եմ» (1971)։ Ստացել է Ստալինյան մրցանակ (1941)։

ochsenfûrt in eiusdem ville Ochsenfurt ac ville Sûmerahusen marchijs siue campis jn montibus dictis die Rientsucht superiori et inferiori cum omnibus juribus vtilitatibus et honore que venditoribus ipsis ibidem quomodolibet conpetere videbantur honorabili Wolframo pincerne de Rosseberg thesaurario in ecclesia nostra herbipolensi predicta ementi et recipienti pro se et suis .. fideconmissarijs ac heredibus quibuscumque pro centum et quinque libris hallensium vnanimi voce et consensu vendidissent, jpsamque decimam ac jura a nobis in feudum procedencia in manus nostras libere resignassent, et vt eadem jura seu decimam ipsi Wolframo et suis fideconmissarijs ac heredibus conferre dignaremur in feudum cum instancia peciissent — nos supplicibus eorum precibus fauorabiliter annuentes, jn monte superiori Rintsûcht decimam quatuor jugerum vinetorum, quorum vnum .. plebanus in minori Ochsenfûrt colit, et cui ex vna vxoris quondam Alberti dicti Elgast et ex altera parte eiusdem plebani vineta confinant; aliud autem juger ibidem colit Heinricus dictus Bûtz°mboum, cui ex vna hospitale in Rotenbûrg et ex alia parte jdem Butzenboum habent vineta confinancia; jtem alia vineta ibidem dicta Stellewage colit supradictus Bûtzenboum, quibus ex vna dicti Rîtter de Cibelrod et ex altera Johannis Ôckelin vineta conterminant et confinant, de quibus videlicet Stellewage dantur annue viginti sex denarij nomine decimarum; jtem decimam vineti dicti der Mulhase, quod colit Johannes dictus Ockelin, cui ex vna vinetum dicti Bûtzenboum et ex alia parte vinetum dictum die Brame sita sunt; jtem in monte inferiori Rîntsucht sita sunt octo jugera vinearum, quarum solet tantum medietas decimare: continue autem ipsis octo jugeribus adiacent alia duo jugera vinetorum eciam dicta Rîntsûcht prope vineta dicti de Brozelsheim, que duo jugera solent integre decimare; ceterum de vna pecia vineti continente circa sex jugera vinearum sita in superiori Rintsûcht dicta die Breiterintsûcht, que colunt Heinricus et Gotzo fratres dicti Bûtzenboum residentes in Cibelrod, et Conradus dictus Schelle residens in minori Ochsenfûrt, ijdem cultores et eorum heredes vel successores emptori predicto

Digitized by Google

vom 3. Vorschlag an, wo es heißt: Mein Sohn, wenn dich die Sünder locken, so folge ihnen nicht, und wenn sie sprechen: Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauren, wir wollen einen Unschuldigen ohne Ursache stellen, wir wollen sie lebendig verschlingen, wie die Hölle, und ganz, wie die, so in die Grube fahren, wir wollen allerley köstliches Gut bekommen, wir wollen unsere Häuser mit Raube füllen, mein Sohn, folge ihnen nicht auf dem Wege, wehre deinem Fuße auf ihrer Steige, denn ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergießen, Sprüchw. 1, 10–16. Und Sprüchw. 4, 14–19. Meide der Gottlosen Bahn nicht, und gehe nicht auf dem Wege der Bösen, fliehe davon, gehe nicht vorüber, weiche von ihnen, und gehe vorüber, denn sie schlafen nicht, sie haben denn Uebels gethan, und ihr Schlaf kommt ihnen nicht, sie haben denn jemand zu Fall gebracht, denn sie essen das Brod des Gottlosen, und trinken den Wein der Frevler, aber der Gerechten Pfad ist wie ein glänzendes Licht, das immer heller leuchtet bis auf den vollen Tag. Der Gottlosen Weg aber ist wie Finsterniß, sie wissen nicht, worüber sie fallen.

Siehe unten gegen diese Verführer in der letzten Anmerkung zu

Cap. 2, 12–15.

Vers 11. 12. Lasset uns.

Und Jeremias, wie Salomo empfiehlt auch uns Wachsamkeit, wenn er Cap. 6, 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. spricht:

So spricht der Herr: Tritt auf die Wege, und siehe, und fragt nach den alten Wegen, wo der gute Weg sey, und wandelt darauf, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf wandeln. Ich bestellte Wächter über euch, und sprach: Merket auf die Stimme der Posaune. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht merken. Darum höret, ihr Völker, und merket, was ihnen geschehen wird. Höre, du Erde, siehe, ich will Unglück über dieses Volk bringen, die Frucht ihrer Anschläge, denn sie merken nicht auf meine Worte, und mein Gesetz verwerfen sie. Was fragt ihr nach Weihrauch aus Saba, und nach dem guten Kalmus aus fernen Landen? Eure Brandopfer sind mir nicht angenehm, und eure Schlachtopfer gefallen mir nicht. Darum spricht der Herr also: Siehe, ich will diesem Volke Anstoß geben, daß sich daran stoßen sollen Väter und Kinder, Nachbar und Freund, und sollen umkommen. So spricht der Herr: Siehe, ein Volk kommt von Mitternächtigen Landen, und ein großes Volk wird sich aufmachen von den Enden der Erde. Sie fassen Bogen und Spieß, sie sind grausam und unbarmherzig, ihre Stimme brauset wie das Meer, und sie reiten auf Rossen, gerüstet wie Männer zum Streit wider dich, du Tochter Zion. Wir haben die Mähre gehört, unsere Hände sind matt geworden, Angst hat uns ergriffen, Schmerzen wie einer Gebärenden. Gehet nicht hinaus auf das Feld, und wandelt nicht auf der Straße, denn des Feindes Schwert, und Schrecken ist allenthalben. Du meine Tochter, gürte den Sack um, und wälze dich in der Asche, trage Leid, als um einen einzigen Sohn, und klage sehr, denn der Verderber wird schnell über uns kommen. Ich habe dich gesetzt zum Thurm unter mein Volk, daß du ihre Wege erkennen und prüfen sollst. Sie sind alle ungehorsame Aufrührer, die da verleumden, und sind Ehern und Eisen, und sind alle verderbt. Der Blasebalg ist verbrannt, das Blei ist vom Feuer verzehret, und es wird doch alles vergeblich geläutert, denn die Bösen werden nicht ausgezogen. Man wird sie verwerfliches Silber heißen, denn der Herr hat sie verworfen.

mit gunst willen vnd wort des erwirdigen vnsers gnedigen herren byschof Otten ze Wirtzburk reht vnd redlichen den bescheiden lûten Hansen vnd Heinrichen gebrûdern gnant von Heidenheim burgern ze Wirtzburk vnd iren . . erben vf allen vnsern gûten die wir haben in der stat vnd mark ze Volkach, die von dem selben vnserm herren byschof Otten vnd sim stift ze lehen gen, vnd auch vf andern vnsern gûten do, sie sien eigen oder lehen, vmb drû hundert pfunt haller verkauft haben nach der brief sage die wir jn daruber geben haben jn disen sehs jaren die nu von sant Kylians tak der schierst kumt vber funf jar vzgen vmb die vorgnanten gebruder oder ir . . erben widerkaufen suln.

Wer aber daz wir oder vnser . . erben die selben drizzig pfunt haller gûlt also niht widerkaufen mohten oder enwolten, so soln wir oder vnser . . erben danne daz dem selben vnserm herren byschof Otten sinen . . nachkomen byschofen oder dem capitel des stifts ze Wirtzburk ob niht byschof do were zitlich vor e danne die vorgeschriben sehs jare vzgangen sin sagen vnd kunt tûn, vnd mak danne er sin . . nachkomen byschof ze Wirtzburk oder daz vorgeschriben . . capitel in dem selben rehten als wir oder vnser . . erben die vorgeschriben drizzik pfunt haller gûlt vmb die egnanten . . gebrûder oder ir . . erben vmb drûhundert pfunt haller, daz vorgnant gelt, an vnsrer oder vnserer . . erben stat widerkaufen, sie furbazzer ze haben vnd ze besitzen in aller der wise als sie die egnanten . . gebrûder vmb vns kauft haben.

Vnd des ze eim gezuknusse ist vnser jnsigel gehenket an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach Cristes gebûrt drûtzehen hundert jar darnach in dem dry vnd viertzigosten jar, am nehsten samztak nach vnserer frawen tak der jungern.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

## CCXXXII.

1343. die 17. septembris.

**Das Domkapitel unterwirft sich dem Ausspruche der für die Entscheidung der zwischen dem Hochstifte und der Fürstabtei Fulda über Besitzungen vor der Rhön obwaltenden Streitigkeiten bestellten Schiedsrichter.**

Wir Eberhart von Ryedern dechant vnd daz . . capitel des stiftes ze Wirtzbůrk bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief: jst daz die vier schiedlůt, daz sin her Gotfrid von Trimperg dechant ze Fulde vnd her Heilwik von Walrathusen ritter von des stifts wegen von Fulde, vnd her Andres von Brůneck tůmherre des vorgnanten stiftes ze Wirtzbůrk vnd her Heinrich von Grîzheim probst ze Wehterswinkel von des selben stiftes ze Wirtzburk wegen, oder aber die zwen schiedlůt, daz sin her Eberhart von Hohenberg vnd her Lupolt von Bebenburk tumherren des egnanten stiftes ze Wirtzburk, die zwischen den erwirdigen herren hern Heinrich apt ze Fulde vnd sinem stift einsit vnd vnserm herren byschof Otten ze Wirtzbůrk vnd sinem stift andersiet sie zerihten vnd zescheiden vmb sůlche brůche vnd ansprach die si zu en ander hatten von etlicher gůt vnd reht wegen vor der Rôn benant vnd bescheiden sin, die selben herren vnd ir stift darumb gescheiden vnd geriht haben, scheiden oder rihten gar vnd gentzlichen nach dem vnd die selben . . herren des zu in gangen sin vnd auch der selben herren bryef die sie gen ein ander dar vber geben haben sagen, daz wir danne die selben schidung vnd rihtunge alle wôllen stet halten allewegen.

Des ze eim vrkůnde ist vnsers capitels jnsigel gehenket an disen brief, der geben ist do man zalt nach Cristes gebůrt drutzehen

hundert jar darnach im drien vnd viertzigestem jare, an der mitwochen nach des heilgen crutzes tak am herbest.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum fere omnino decidit.

## CCXXXIII.

1343, die 30. septembris.

Albrecht von Rechberg gibt dem Hochstifte sein Dorf und Gericht Jsingen auf, und empfängt selbes als rechtes Mannsleben.

Jch Albrecht von Rechperk der Schiller genant vergihe vnd tůn kůnt öffenlich an disem briefe allen den die in sehen oder hören lesen: wanne der hochwerdig° min gnediger herre bischof Otte ze Wirzeburg für sich vnd sinen stift mich ledig vnde los gesaget vnde gelozzen hat mins geuenckniz als ich ze Ochsenfůrth geuangen wart, darumb so han ich im vnd sim stift ze Wirzebůrk mit gůten willen für mich vnd° alle min erben min dorff Jsingen by Geppingen in costentzer bichstům gelegen mit lůten vnde gůten da selbes vnde swaz dar tzů gehört gesůcht vnde vngesůcht, vnd daz gericht da selbes, die biz her min recht eigen gewest sin, ledeclichen vfgegeben, vnde han sie von ime vnd sime stift reht vnde redelich wider ze rechtem manlehen empfangen, vnd han auch ime vnd dem selben stift da von gehuldet vnd gesworn.

Vnd sullen auch glicher wiz nach mir alle min erben daz vorgenant dorf vnde geriecht vnde swaz da zů gehört von eim° igelichen bischof vnd dem° stifte ze Wirzebůrk zů lehen enpfahen, vnd da von hůlden vnde sweren als° man von sogetanem lehen tzů rechte sol.

Vnd hir vber tzů eime getzůgnizze vnde waren vrkunde han ich mit rechter wizzen min jnsigel gehenket an disen brief, der

μερῶν ἐν ᾧ ἐστι καὶ τὸ ἥμισυ· ἐπεὶ οὖν ἡμίσεια τὰ πολλαπλάσια μέρη τοῦ ἡμίσεος, καὶ τὸ πλεονάζον ἡμίσεια τοῦ πλεονάζοντος.

ἐὰν γὰρ ἀνισάκις πολλαπλάσια ἀφαιρεθῇ ἀπὸ τῶν ἴσων, καὶ τὰ λοιπὰ ἴσα ἔσται τοῖς ἀφαιρεθεῖσιν.

## COMMON NOTIONS.

### COM. NOT. 5 (ADDITION).

Καὶ κρίνομεν τὸ πλεονάζον τοῦτο διχῶς διελόντες· οὕτως γὰρ ἔσται τὸ πλεονάζον ἡμίσεια τοῦ πλεονάζοντος. ἐπεὶ γὰρ τὰ πολλαπλάσια τῶν ἡμισείων ἡμίσεια, καὶ τὸ πλεονάζον ἡμίσεια τοῦ πλεονάζοντος.

Ἐὰν ἀνισάκις πολλαπλάσια προσληφθῇ ἀπὸ τῶν ἴσων, καὶ τὰ λοιπὰ ἴσα ἔσται τοῖς προσληφθεῖσιν.

inter abbaciam ex vna et conuentum dicti monasterij parte ab altera pro rata porcionum prout secundum equitatem licuerit et secundum honestatem decuerit ac eciam secundum publicam et conmunem predicti monasterij vtilitatem expedierit quantocius vel saltem infra hinc et diem beate Walpurgis proximum inclusiue vtique faciendam.

Super huiusmodi itaque bonorum separacionis eiusque moderacionis ordinacione prouidi et discreti viri Cunradus dictus Zobel conuentualis prespiter eiusdem monasterij, et magistri Michael de Herbipoli prothonotarius prefati domini episcopi, canonicus noui monasterij, et Heinricus de sancto Stephano vicarius maioris ecclesiarum herbipolensium ex parte eiusdem domini episcopi nostrumque electi confirmati . . prioris ac conuentus predictorum conmuniter deputati existunt.

Quorum quidem trium deputatorum vel saltem duorum ex ipsis separacioni eiusque moderacionis ordinacioni in premissis vt premittitur faciendis nos ijdem Ludewicus electus confirmatus, Otto prior, et conuentus ac singuli de conuentu eodem pro nobis nostrisque successoribus stare et parere, easque ratas et gratas habere, ac perpetuis temporibus inuiolabiliter obseruare, aliaque que nobis ab eisdem in hac parte ac specialiter circa jnclusorium ibidem iniuncta fuerint facienda efficaciter admittere absque omni contradictione et dilacione atque vara siue fraude fideque manuali a nobis singulis prestita vice juramenti sollempniter promisimus, presentibusque spondemus.

Jn cuius rei testimonium sigilla nostrum Ludewici electi confirmati et conuentus predictorum presentibus sunt appensa.

Porro nos Otto dei gracia episcopus herbipolensis antedictus recognoscimus et patefacimus in hijs scriptis, nostri sigilli appensione munitis, premissa de nostro consensu decreto collaudacione ac auctoritate per omnia vt premittitur processisse.

Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, in crastino Dyonisij et sociorum eius.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Digitized by Google

## XCXXIV.

(Vil. 84. 11. sačuv.)

**Izdaju ma Aleksandra Klarina, koji je napisao na dan Kyrillo-vaca knjigu o Ant. Kalcidu za Timaiom od Sapuja ondje, ako ima ikakvih ostalih knjiga, koje su pisali o Timaiu Kalcidu Platonikovu.**

Ja ništa znam ovoga.

Ja sam ovo pitao, jer sam jednoć jedni bolji Latinac od mene bio ukazivao na ovaj Klarin spis, koji je u Parizu štampan, i govorio, da je ondje mnogo dobrih stvari o Timaiu Platonikovu. Ovaj Klarin (Claire) valja mi reći, da sam ga vidio u Parizu, ali ga nijesam kupio, jer mi se učini, da ima malo dobrih stvari o Timaiu Platonikovu, a ja sam ga onda htio kupiti, da ga vidim, ako ima ikakvih ostalih knjiga, koje su pisali o Timaiu Platonikovu.

Jesi kod vas ili nijesi, ako ne, ima ga kod gospodina, koji je u Parizu, a ako ga ima, ja ću ga kupiti, da ga vidim, ako ima ikakvih ostalih knjiga, koje su pisali o Timaiu Platonikovu. Ako

ze eim rehten manlehen wider empfangen vnd genomen, vnd auch jm vnd sinem stift do von gehuldt vnd gesworen, sinen vnd sins stiftes frumen ze werben, schaden ze warnen, vnd die selben lehen getriwelich ze verdienen, als reht vnd gewônlich ist. Daz alles auch min . . erben daran fûrbaz eweclichen tun sûllen.

Jch han auch gelopt vnd gesworen, daz ich die wil ich lebe mit miner vesten Apsperg vnd auch mit mir selber wider den selben herren byschof Otten vnd sinen stift, heimlich oder offenlichen, niht sin noch tun sol, one alles geuerde. Alle die wile auch der selbe min herre byschof Otte lebet, sol ich im vnd sinem stift dienen mit zehen mannen mit helmen wol erzûget alle jar einest. swen ich des von im gemant wirt.

Vnd aller vorgeschriben dinge ze eim ewigen gezucnûsse vnd waren vrkûnde gibe ich fur mich min . . herren . . frunde vnd . . erben dem vorgnanten herren byschof Otten vnd sinem stift mit minem hangenden jnsigel versigelt disen brief.

Der geben ist do man zalt nach Cristes geburt drûtzehen hundert jar darnach in dem dryen vnd viertzigestem jare, am nehsten samztak nach sant Gallen tak.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

## CCXXXVI.

1343, die 29. octobris.

**Sententia diffinitiva de parochiali in Lihental ecclesia lata.**

Jn Christi nomine amen.

Officialis curie herbipolensis, judex a reuerendo in Christo patre ac domino domino . . Ottone episcopo ecclesie herbipolensis jn causa beneficiali inter partes infrascriptas specialiter deputatus.

Digitized by Google

**Ἀ. ὑπὸ Ἀκαδημεῖ** μὲν ἐπὶ παρέργου. **Λύσανιν** ἐν Ἀθήναις ἐπὶ τῶν τριάκοντα τυράννων ἀποθανεῖν ὑπὸ τῶν τριάκοντα ἐν Ἀκαδημείᾳ λέγουσιν ἔνιοι τῶν ἐν Ἀθήναις ἱστορικῶν· ἐγὼ δὲ ἐν Ἀκαδημείᾳ μὲν ἐπὶ παρέργου, ἐν Ἀθήναις δὲ ἐπὶ τῶν τριάκοντα τυράννων ἀποθανεῖν τὸν Λύσανιν ἱστορῶ, ἐν τῷ τῶν τριάκοντα τυράννων ἀναιρεθέντων ὑπὸ τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων ἐπιτάφιον ἐπὶ τοῖς ἀποθανοῦσιν ἐν τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐποιήσατο Λυσίας ὁ ῥήτωρ.

**Ἀ. ὑπὸ Ἀκαδημεῖ** μὲν ἐπὶ παρέργου. **Λύσανιν** ἐν Ἀθήναις ἐπὶ τῶν τριάκοντα τυράννων ἀποθανεῖν ὑπὸ τῶν τριάκοντα ἐν Ἀκαδημείᾳ λέγουσιν ἔνιοι τῶν ἐν Ἀθήναις ἱστορικῶν· ἐγὼ δὲ ἐν Ἀκαδημείᾳ μὲν ἐπὶ παρέργου, ἐν Ἀθήναις δὲ ἐπὶ τῶν τριάκοντα τυράννων ἀποθανεῖν τὸν Λύσανιν ἱστορῶ, ἐν τῷ τῶν τριάκοντα τυράννων ἀναιρεθέντων ὑπὸ τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων ἐπιτάφιον ἐπὶ τοῖς ἀποθανοῦσιν ἐν τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐποιήσατο Λυσίας ὁ ῥήτωρ.

dum de cura animarum ecclesie parrochialis predicte decernendo legitime declaretis, ac eciam me de cura eadem canonice inuestiatis, meque in corporalem possessionem seu quasi eiusdem ecclesie ac jurium eiusdem induci faciatis, et defendatis inductum, vestrum officium in premissis prout jus exigit humiliter inplorando, non obstante indebita opposicione seu peticione Conradi dicti de Rietheim, qui se asserit clericum ac presentatum ad prefatam ecclesiam parrochialem in Lihental per nobilem virum dominum Kraftonem de Hohenloch seniorem, cui nullum jus conpetit in jurepatronatus siue in jurepresentandi dicte parrochialis ecclesie vel ad ipsam, nec sibi vnquam jus conpecijt presentandi ad eandem clericum pro plebano, neque idem dominus Krafto vnquam fuit in possessione seu quasi jurispatronatus vel jurispresentandi clericum ad ecclesiam parrochialem predictam. Preterea prefato Conrado ex presentacione predicta. si qua est, nullum jus conpetit nec conpetere quouis modo debebit.

Peto eciam expensas factas et faciendas in lite. vestrum officium inplorando. addendi minuendi corrigendj mutandi et alio quouis jurisbeneficio michi saluo.

Nec astringo me ad probandum plura de premissis quam que michi sufficiunt pro mea intencione fundanda.

Proposita sunt hec anno domini M°CCC°X°Lmo secundo. jn vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste.

Quibus respondebitur feria tercia post diem beati . . Galli, vel eodem termino omnes dilatorie proponentur.

Lite itaque super predictis peticionibus per partes hincinde legitime contestata, prestitisque de calumpnia et veritate dicenda per vtramque partem juramentis. factisque posicionibus per Johannem et Conradum prefatos, ac ipsorum ad easdem responsionibus subsecutis, duobus quoque jnstrumentis seu litteris per dictum Johannem in vim probacionis pro sua intencione fundanda exhibitis, datis insuper per Johannem et Conradum predictos intencionum suarum articulis, et testibus super eis productis juratis et examinatis,

Digitized by Google

ἀφαιρουμένου ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τοῦ ἐπιφερομένου τὸ ἀρχικὸν, ἢ τὸ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τοῦ ἐπιφερομένου ἀφαιρουμένου τὸ ἀρχικὸν, ἢ τὸ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τοῦ ἐπιφερομένου καὶ τοῦ

Werdea clerico; Conrado dicto Remel pedello; Hermanno de Jngelfingen notario curie predicte; et pluribus alijs fidedignis.

Officialis curiae herbipolensis sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

## CCXXXVII.

1343, die 31. octobris.

### Bischof Otto bestimmt zur Aufbesserung der ewigen Messe auf der Feste Landeswere jährlich 8 Pfund Häller aus der Bete zu Meyningen.

Wir Otte von gotes gnaden byschof ze Wirtzbůrk bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief: wan die vesten manne vnser liebe getriwe . . burklůt vf vnsrer vesten Landeswere biz her grozen gebrechen an gotes dienst vf der selben vesten gehapt haben, daz sie vnd ir gesinde do von dicke vnd ofte můsten hernider wandeln vmb gotes dienst zehaben vnd ander cristenliche reht zeholn, do von wir vnd vnser stift an der selben vesten mohten schaden nemen vnd die selben vesten verliesen, des haben wir angesehen den nůtze vnd notdurft vnsrer vorgnanten vesten vnd burklůt daruf, vnd haben ze einer volleclicher wydemunge einer ewigen messe vf der selben vnser vesten zehaben vf vnsrer vnd vnsers stiftes bet ze Meyningen bewiset geben vnd bescheiden aht pfunt haller, alle jar eim caplan der selben messe zereichen zu dem gelt vnd gůlt die der bescheiden priester Hans von Morungen gnant vnd auch vnser . . burklůt ze Landeswere vor darzů auch geben haben.

Des ze eim gezůcnůsse vnd waren vrkunde ist vnser jnsigel gehenket an disen brief, der geben ist ze Wirtzbůrk, an aller heylgen aubent do man zalt nach Cristes gebůrt drutzehen hundert jar vnd darnach in dem drien vnd viertzigestem jare.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus laesum est.

Digitized by Google

## CCXXXVIII.

1343, die 6. novembris.

Ecclesia herbipolensis decimas et jura bonorum ac vinetorum in superiore et inferiore Rintsuht montibus sitorum, feudi nexu absoluta, Wolframo pincernae de Rosseberg thesaurario in fundationem beneficii ecclesiastici simplicis primissariae in Kleynohsenfurt confert.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium . . perceptoribus patefacimus vniuersis. quod honorabilis Wolframus pincerna de Rosseberg in ecclesia nostra thesaurarius nobis humiliter supplicauit, vt decimas ac jura in bonis ac vinetis infrascriptis subtus villam kleyn Ohsenfůrt nostre dyocesis et in eiusdem ac eciam ville Sumerahusen marchiis siue campis in montibus dictis die Rintsuht superiori et inferiori sitis cum omnibus juribus vtilitatibus et pertinenciis suis, a nobis et ecclesia nostra in feudum procedencia, et que ipse sic a nobis habet in feudum, ab onere feudali absoluere et sibi in meram proprietatem donare fauorabiliter dignaremur, presertim cum ipse easdem decimas ac jura in fundacionem ac dotacionem beneficij ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati primissarie ibidem in Kleynohsenfurt jnstituendi de nouo donare conuertere ac transferre intendat.

Nos itaque, piam et laudabilem intencionem suam in domino commendantes, ac eciam aduertentes quod obinde cultus diuini numinis augmentetur, de consensu tamen et collaudacione honorabilium virorum . . decani et . . capituli ecclesie nostre herbipolensis predicte, huiusmodi decimas ac jura cum omnibus suis juribus vtilitatibus et pertinenciis, cum tamen de ipsis seruicia vtilia non possemus habere, ab onere feudali debite absoluentes, predicto Wolframo in meram proprietatem, dummodo ad vsus conuertantur predictos, jrreuocabili et perfecta donacione inter viuos donamus



Digitized by Google

tradimus ac eciam assignamus legittime in hiis scriptis, jn eundem Wolframum dominium et proprietatem huiusmodi decimarum ac jurium debite transferentes.

Subinde quoque idem Wolframus, in nostri presencia constitutus, compos mentis et corporis, pro se et suis . . heredibus quibuscumque in fundacionem ac dotacionem primissarie predicte ob honorem et laudem omnipotentis dei et sanctorum eius ac augmentum cultus diuini numinis et pro sue et suorum . . progenitorum ac . . benefactorum, et specialiter Gertrudis de Lapide abbatisse monasterij in Kitzingen ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis, patrone ipsius ibidem in minori Ohsenfurt parrochialis ecclesie, animarum remedio salutari canonice jnstituende de nouo huiusmodi decimas ac jura et eorum dominium et proprietatem cum suis juribus vtilitatibus et pertinenciis quibuscumque legitima perfecta et irreuocabili donacione inter viuos jure proprio inperpetuum legitime donauit dedit tradidit ac eciam assignauit, promittens pro se et suis . . heredibus, predictam donacionem ac omnia et singula suprascripta perpetuo firma et rata habere et tenere, et non contrafacere vel venire per se alium vel alios aliqua causa vel ingenio de jure vel de facto.

Bona vero ac vineta de quibus supra dicitur sunt hec. Primo videlicet in monte superiori Rintsuht decima quatuor jugerum vinearum, quorum vnum . . plebanus in minori Ohsenfurt colit, et cui ex vna . . vxoris quondam Alberti dicti Elgast et ex alia parte eiusdem . . plebani vineta confinant; aliud autem juger ibidem colit Heinricus dictus Bůtzinboum, cui ex vna hospitale in Rotenburk et ex alia parte idem Butzinboum habent vineta confinancia; jtem alia vineta ibidem dicta Stellewage colit supradictus Butzenboum, quibus ex vna dicti Rutter de Zibelrod et ex altera Johannis Ôckelin vineta confinant, de quibus videlicet Stellewage dantur annue vigintisex denarij nomine decimarum; jtem decima vineti dicti de Mulhase, quod colit Johannes dictus Ôckelin, cui ex vna vinetum dicti Butzenboum et ex alia parte vinetum dictum die Brame sita sunt. Jtem in monte inferiori Rintsuht sita sunt octo jugera vinearum,

Digitized by Google

quarum solet tantum medietas decimare; continue autem ipsis octo jugeribus adiacent alia duo jugera vinetorum, eciam dicta Rintsuht. prope vineta dicti de Brozoltzheim, que duo jugera integre decimantur. Ceterum de vna pecia vineti continentis circa sex jugera vinearum sitarum in superiori Rintsuht, dicta die Broyt-rintsůht, Heinricus et Gotzo fratres dicti Butzenboum de Zibelrode et Conradus Schelle de Kleinohsenfůrt. cultores earundem vinearum. eorumque . . heredes seu . . successores ante montem predictum vel in villa klein Ohsenfurt ante torcular ibidem dominis decime vbi maluerint quatuor et dimidiam vrnas vini huius videlicet quod crescit in eodem monte vel ei coequalis annue et perpetim dant ac soluunt, quocumque impedimento vel obstaculo non obstante.

Jn premissorum testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum presentibus est appensum.

Porro nos Eberhardus de Ryedern decanus, et . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte, recognoscimus in hiis scriptis, quod premissa omnia de nostrum omnium voluntate vnanimique consensu debite processerunt, sigillum nostri capituli in euidenciam eorundem eciam presentibus appendentes.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC° XL tercio, VIII° jdus nouembris, pontificatus vero nostri anno decimo.

Duorum quorum mentio facta est sigillorum filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensorum illud capituli majoris ecclesiae herbipolensis abscissum est.

Quas supra sub num. CCXXX pag. 515—517 edidimus litteras, die 9 mensis septembris exhibitas, huc conferre poteris.



Digitized by Google

## CCXXXIX.

1343, die 12. novembris.

**Der alte und junge Kraft von Hohenloch befreien mehrere für den Katharinenaltar der Pfarrkirche zu Rotingen erkaufte Güter daselbst von deren Lasten.**

Wir Kraft von Hohenloch der elter, vnd wir Kraft von Hohenloch der junger, sin svn, bekennen offenlichen vnd veriehen mit disem gegenwertigen briefe allen den dî in sehent hornt oder lesent, daz wir durch got von erste vnd zv forderst vnd durch bete willen des ersamen wisen wolbescheiden mannes hern Frideriches des dechandes zv Rotingen frie vnd ledig sagen dise gût dî her noch geschriben stent vor bete banwin vnd dinste.

Diz sint dî gût: ein hube dî ist gnant wilden hube, waz dor zv gehort, mit der hofereite wisen eckern vnd weide vnd waz dor zu gehort besucht vnd vnbesucht. Wir haben auch ledig vnd frie gesaget ein hofereite, dî wilent waz Rosenstockes, dî auch gelegen ist in der stat zv Rotingen.

Dise vorgeschriben gut sint kaûft, vnd sullen gehorn an den alter in der pfarre zv Rotingen der do gewihet sol werden in die ere sancte Katherin, vnd nindert anderswo in keyn weg.

Auch sullen dise vorgnanten gut sin jn allen den rechten vnd guten gewonheiten als ander prister gut dî auch gelegen sint in der marcke zv Rotingen, vnd auch gehorn an dî pfarre oder an ander altar, wie dî gnant sint.

Vnd daz dise vorgeschriben rede stete veste vnd vnuerwandelt blibe, geben wir mit vorbedachtigen rat disen brief, versigelt mit vnser beider jnsigel die dor an hangent.

Geben zv Lobenhusen, noch Cristes geburte drizehenhundert

Digitized by Google

*per the wall, is that the red variegation grew, as the differentiate between the two species.*

Ἐν δὲ τῷ ἔαρι ἐν τῷ τοῖχῳ ἐν ᾧ ἐφύτευτο ἐκεῖνο τὸ ἐρυθρὸν ἄνθος ἐπεφύκει καὶ ἄλλο ἐρυθρὸν ἀνθηρὸν ἐν τῷ τοίχῳ ἐπεφύκει, ὃ ἐκεῖνο ἐποίει τὸ ἐρυθρὸν ἐν τῷ τοίχῳ ἐπεφύκει.

*Here and now in spring, the red flower which was planted in the wall, there grew a red flower in the wall, which made the red in the wall grow.*

## CXL.

### CXL. De Δ. metallica.

Διόσκορις ἀπὸ Κιλικίας ἐν τῷ περὶ ὑλῶν ἱστορικῷ Τίτανος λέγει, ὅτι ἐν τῇ Κιλικίᾳ ἐστὶν ὄρος ὑψηλὸν καὶ μέγα, ὃ καλοῦσι Τίτανον· ἐν δὲ τούτῳ ἐστὶν ἄνθος ἐν τῷ ἔαρι ἀνθοῦν, ὃ καλοῦσι Τιτανίτην· ἔχει δὲ ἡ ῥίζα αὐτοῦ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς ἀνθρώπου ἐπιτεθεῖσα ἀπὸ τῆς ἑσπέρας ἕως τοῦ πρωΐ, ἐὰν ἐν τῷ ἀνθρώπῳ ἐστὶν ἀκάθαρτον πνεῦμα, ἐξελθεῖν ποιεῖ· ἐὰν δὲ ἐν τῷ ἀνθρώπῳ μὴ ἐστὶν ἀκάθαρτον πνεῦμα, ἐπὶ τὸν ἄνθρωπον οὐκ ἐπέρχεται· ἐὰν δὲ ἐπιτεθῇ ἐπὶ τὸν ἄνθρωπον, ἐὰν μὴ ἐστὶν ἐν τῷ ἀνθρώπῳ

Gregorii, Augustini, Ambrosii, Jeronymi, Benedicti. sanctarumque Mariae Magdalenae, Katarinae, Margaretae, Caeciliae, Luciae, Agathae. Agnetis. et Annae, et in commemoratione omnium sanctorum et animarum — et per octavas dictarum festivitatum octavas habentium, singulisque diebus dominicis et sabbatis causa devotionis orationis aut peregrinationis accesserint. necnon qui ad fabricam luminaria ornamenta aut quaevis alia dictae capellae necessaria manus porrexerint adjutrices. vel qui in eorum testamentis aut extra aurum argentum vestimentum librum calicem aut aliquod aliud caritativum subsidium dictae capellae donaverint legaverint aut procuraverint, aut qui pro salubri statu istarum indulgentiarum impetratoris dum vixerit et eius anima cum ab hac luce migraverit et animabus omnium dictae capellae benefactorum et pro animabus omnium fidelium defunctorum pie deum exoraverint vel exorari per alios fecerint, quotiescumque quandocumque et ubicumque praemissa vel aliquid praemissorum devote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi. singuli XL dies indulgentiarum de injunctis eis poenitentiis misericorditer in domino relaxant, dummodo dioecesani voluntas ad id accesserit et consensus.

Datum Avinioni, die XXIIII mensis novembris, anno domini millesimo CCC°XLIII°, et pontificatus domini Clementis papae VI anno secundo.

Sigilla duodecim filis lineis fusci coloris ex hoc documento suspensa partim plus minus laesa sunt, partim deciderunt.

Ottonis episcopi litterarum de hac re die 10 novembris anni 1344 exhibitarum infra suo loco mentionem faciemus.

## CCXLI.

1343, die 15. decembris.

Otto episcopus missariae beneficium sacerdotale simplex altaris beatae Katharinae in ecclesia parochiali oppidi Rötingen siti confirmat.

Jn nomine domini amen.

Otto dei gracia episcopus herbipolensis ad rei memoriam sempiternam.

Καὶ τὰ ἀπὸ μετανοίας καὶ ἐξομολόγου τὸ μυστικὸν βάπτισμα. Ἐξομολόγου τὸ ἐξομολογούμενον, ὡς ἐν τῷ ἑξῆς ἐρεῖ.

Καὶ ἐμὲ ἀπὸ τοῦ ἐκκλησιαστικοῦ βαθμοῦ καὶ τῆς ἱερωσύνης ἀπέβαλον. Ἐκκλησιαστικὸν βαθμὸν καὶ ἱερωσύνην τὸν ἐπισκοπικὸν καὶ πρεσβυτερικὸν λέγει βαθμόν. Ἐπεὶ γὰρ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ Θεοῦ ἐστιν ἡ ἱερωσύνη, καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ Θεοῦ ἐστιν ἡ ἐπισκοπὴ καὶ ἡ πρεσβυτερία, διὰ τοῦτο ἐκκλησιαστικὸν βαθμὸν καὶ ἱερωσύνην τὸν ἐπισκοπικὸν καὶ πρεσβυτερικὸν λέγει βαθμόν. Ἐπεὶ δὲ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ Θεοῦ ἐστιν ἡ ἐπισκοπὴ καὶ ἡ πρεσβυτερία, ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ δὲ τοῦ Θεοῦ ἐστιν ἡ ἱερωσύνη

legitimo tamen impedimento cessante — vtique presbiterandum. pro missario eiusdem beneficij infra juris tempus loci . . archidiacono presentare debebunt: alioquin huiusmodi beneficij prouisio illa vice tantum ad loci . . episcopum pertinebit.

Statuendo quoque irrefragabiliter ordinamus, quod quilibet . . missarius huiusmodi residenciam ibidem in Rôtingen continuam absque vara faciat personalem, quodque vna cum . . plebano ibidem in diebus dominicis celebribus et festiuis. in vigiliis quoque suis diuinorum officiis tam diurnis quam nocturnis, necnon generalibus processionibus debitis et consuetis, nisi legitima et racionabili causa fuerit prepeditus, reuerenter intersit, indutus superpelicio clericali, legendo et cantando debite vna secum, vt diuina officia ibidem eo deuocius et solempnius celebrentur. Quilibet eciam huiusmodi . . missarius debet ante sub vel post summam missam ipsius . . plebani, prout voluerit ac iusserit tunc . . plebanus, ibidem cantare vel dicere suam missam.

Quiuis vero . . missarius huiusmodi . . plebano ibidem in Rotingen promittere et jurare debebit, quod vniuersas et singulas oblaciones ac missarum conparaciones seu animarum reconmendaciones. quecunque sibi in suo predicto altari vel intra dictam ecclesiam in Rôtingen vbicumque et quandocumque facte fuerint seu oblate, totaliter et absque fraude . . plebano ibidem deferat et presentet: legata tamen et donata, quecumque huiusmodi missarie seu eius . . missario fiunt, debent eisdem integraliter remanere.

Preterea quilibet . . missarius huiusmodi nemini in parrochia ibidem vlla sacramenta vel sacramentalia ecclesiastica quomodolibet ministrare presumat. Nec ipsam ecclesiam parrochialem seu eius . . plebanum in suis juribus et vtilitatibus quibuscumque aliquo ingenio studio vel cautela impediat, neque impedire quoquammodo attemptet: nec eciam se de juribus seu actibus plebanie ibidem absque iussu seu mandato expresso ipsius . . plebani quomodolibet intromittat, nisi in casu seu articulo emergentis necessitatis, prout jus fieri id permittit.

Neque eciam de prouentibus seu juribus parrochialibus ibidem

Digitized by Google

quidquam sibi vsurpare tenetur, prout diuinam et canonicam obinde voluerit effugere vlcionem.

Alias vero quam vt predicitur huiusmodi missaria in preiudicium siue dampnum ipsius parrochialis ecclesie suisque . . plebani minime redundare debebit, jn quo ipsius . . missarij cuiusque conscienciam strictius oneramus.

Porro bona ac redditus siue census cum quibus dicta missaria exnunc dotata est ac amplius dotabitur infuturum reuera fore ecclesiastice libertatis decernimus et pronunciamus legitime, in hiis scriptis eximentes ea et presentibus promulgantes exempta a precariis stůris exactionibus herbergiis seu hospiciis, ac vniuersaliter ab omni jugo et onere cuiuslibet layce seu illicite potestatis.

Bona vero cum quibus dicta missaria exnunc dotata est sunt hec. Primo vna curia sita in Rőtingen cum omnibus juribus et pertinenciis suis, que fuerat Conradi dicti Brůccen et Gotfridi dicti Wytman; jtem curia vna ibidem, que fuit Heinrici dicti Rosenstok; jtem quatuor jugera vinearum sitarum in monte dicto Boldeshalden marchie ibidem in Rotingen, quibus ex vna predictorum de Hohenloch ab alia vero parte dicti Schopfloch vineta; item duo jugera vinearum sitarum in monte dicto Awerberg ibidem, quibus ex vna dicti Jchenroder ab alia vero parte dicti Stepper vineta conterminant et confinant; jtem redditus vnius libre hallensium qui soluuntur annuatim de vna curia sita in Strůt, que fuit quondam dicti Schoder, quam nunc habet dictus Walch; jtem quinque solidi hallensium et vnus pullus in carnispriuio soluuntur annuatim de vna area in Tuberretersheim, quam possidet Heinricus dictus Renner.

Jn premissorum omnium et singulorum testimonium perpetuum atque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione muniri.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC°XL tercio, XVIII° kalendas januarij, pontificatus nostri anno decimo.

Sigillum cujus mentio facta est filis sericis rubri et viridis colorum ex hoc documento suspensum abscissum est.



Digitized by Google

Quas supra sub num. CCXXXIX pag. 532 et 533 edidimus litteras, die 12 mensis novembris exhibitas, huc conferre poteris.

## CCXLII.

1343, die 19. decembris.

Eberhardus de Rydern decanus, totumque capitulum ecclesiae herbipolensis, in capitulo peremtorio capitulariter congregati, praesentatos suo loco et tempore per Gotfridum de Nydek, Johannem pincernam de Erpach, Andream de Bruneck, Fridericum de Hohenloch, Eberhardum de Hyrzhorn, et Philippum de Bruneck juxta formam super receptione canonicorum ad praebendas vacantes promulgatam ad capitulum juxta ordinem formae ac si tempore formae promulgatae plenam vocem capitularem habuissent, ad praecavendum scandalis et dissensionibus quae ex hoc in posterum verisimiliter suboriri possent ex speciali gratia, nemine contradicente, duxerunt admittendos, quamvis illis hoc alias competeret secundum formam praetactam prout ipsis pro tunc videbatur.

Datum anno domini M°CCC XLIII°, feria sexta quatuor temporum ante nativitatem domini.

Capituli majoris ecclesiae herbipolensis sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum jam periit.

## CCXLIII.

1343, die 22. decembris.

Das Hochstift verleiht dem wirzburger Bürger Ulrich Weybeler ein Drittel des Zehenten zu Schrutembuch.

Wir Otte von gots gnaden bischof ze Wirceburg bekennen

Digitized by Google

offenlich an disem briefe, daz fur vns kome da man zalt von Crists geburthe drucehenhundert jar dar nach in dem tritten vnd viertzigstem jare, am mentag nehest nach sant Thomas tag des zwelfboten vor wihennahten, Herold Hock von Cellingen, vnd bat vns ernstlich, daz wir von im vf nemen wolten den trittenteyl des cehenden ze Schrutembuch, der von vns vnd vnserm gotshus ze lehen get, vnd den selben cehenden furbaz dem bescheiden man Vlrich Weybeler gnant, vnserm lieben burger in vnser stat ze Wirceburg, verlihen wolten, wenn er im den ze kauf reht vnd redelich gegeben hette.

Des haben wir sin bete an gesehen vnd sin getruwen dinst den er vns vnd vnserm stift getan hat vnd tut, vnd haben den selben cehenden von im vf genomen, vnd auch den selben cehenden dem vorgnanten Vlrich Weybeler verlihen, vnd lihen im in an disem brief als wir ze reht sullen.

Des ze vrkunde haben wir vnser jnsigel geheizzen henken an disen brief, der geben ist jn dem jar vnd an dem mentag als vor beschriben ist.

Ottonis episcopi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus laesum est.

## CCXLIV.

1343, die 22. decembris.

**Heinrich und Dyetrich von Bybra werden Dienstleute des Hochstifts, geben ihm ihren Theil an der Feste Bybera auf, und empfangen ihn als Lehen.**

Wir Heinrich vnd Dyetrich gebrůder von Bybra, edel knehte, bekennen offenlich an disem brief vnd tůn kunt allen lůten die in sehen oder hören lesen, daz wir dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren hern Otten bischof ze Wirtzburk vnd' sim stift,

dez diener wir worden sin, williklich vnd vnbetwůngenlich vnsern teil vnd swaz wir rehts haben an der vesten Bybera by Hennenberk gelegen, daz vnser rehtlich eigen biz her gewezt ist, lediklichen vfgegeben haben, vnd haben es von im vnd sim stift ze Wirtzburk wider ze rehtem lehen empfangen also, daz wir es vnd alle vnser erben von dem selben stift furbaz eweklich ze lehen haben sullen, vnd es dafůr empfahen, vnd auch da von hulden als lehens reht ist.

Vnd haben auch fůr vns vnd vnser erben gelobt mit triwen in eyds wise, dem vorgnanten vnserm herren bischof Otten vnd sim stift mit dem selben vnserm teil der vesten zů allen sinen vnd dez selben stifts kriegen vnd nôten ze gwarten vnd beholfen ze sin, vnd auch den selben teil ze offenn, swenn es im oder sim stift not were ane geuerde.

Vnd hierůber zů eim gezuknůz vnd waren vrkůnde han ich der vorgenant Heinrich dem obgnanten minem herren byschoff Otten vnd sim stift disen brief gegeben mit minem jnsigel versigelt, vnter dem selben minem jnsigel der vorgnant Dyetrich min brůder stet ze halden dise vorgeschribenn ding sich vngeuerlich verbunden hat.

Vnd ich Dyetrich der vorgenant bekenne, daz ich dise vorgeschribenn dinge mit dem vorgenanten minem brůder williklich vnd gern getan han. Vnd darumb gelob ich auch fůr mich vnd min erben mit triwen an eids stat, dise selben ding stet ze haben vnd ze halden, vnd verbind mich des vnter dez selben mins brůders jnsigel mit gůten triwen ane geuerde.

Dirr brief ist geben do man zalt nach Crists gebůrth drutzehenhundert jare darnach in dem drů vnd viertzigsten jare, an dem nehsten mantag vor dem jars tage.

Sigillum cujus mentio facta est fascia membranacea ex his litteris, quas regesta rerum boicarum vol. VII pag. 386 diei 29 mensis decembris tribuunt, suspensum integrum est.

Digitized by Google

## CCXLV.

Gid, de St. Amadeo.

*Mylorwyr anwerthyn pobyl gwrthyrwyr spinozyanc hethyfarnedic. Ymadroddyon ar ol ymadroddyon, ymadroddyon ar ol ymadroddyon, ymadroddyon ar ol ymadroddyon, ymadroddyon ar ol ymadroddyon.*

Mae Gid, yn gyntaf gyndyn Iesuwiad, ac Wrthyrwr yna hanner Spinozyanc, ac yn ddiweddaf Pabydd. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Gid, ond gwn i yn dda ei fod yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Spinoza, ond gwn i yn dda nad oedd yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Wrthyr, ond gwn i yn dda nad oedd yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Pabydd, ond gwn i yn dda ei fod yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Gid, ond gwn i yn dda ei fod yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Spinoza, ond gwn i yn dda nad oedd yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Wrthyr, ond gwn i yn dda nad oedd yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Pabydd, ond gwn i yn dda ei fod yn ddyn gwrthun.

Nid yw rhifau hwdlog, dyma fyddai gyfle rhy dda i'r rhai gwrthun, ac ymadroddyon hwdlog, dyma fyddai gyfle rhy dda i'r rhai gwrthun, ac ymadroddyon ar ol ymadroddyon, dyma fyddai gyfle rhy dda i'r rhai gwrthun, ac ymadroddyon ar ol ymadroddyon, dyma fyddai gyfle rhy dda i'r rhai gwrthun, ac ymadroddyon ar ol ymadroddyon, dyma fyddai gyfle rhy dda i'r rhai gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Gid, ond gwn i yn dda nad oedd yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Spinoza, ond gwn i yn dda nad oedd yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Wrthyr, ond gwn i yn dda nad oedd yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Pabydd, ond gwn i yn dda ei fod yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Gid, ond gwn i yn dda ei fod yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Spinoza, ond gwn i yn dda nad oedd yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Wrthyr, ond gwn i yn dda nad oedd yn ddyn gwrthun. Ni wn i pa un ai ynfyd ai call, ai dyn ai ffon oedd Pabydd, ond gwn i yn dda ei fod yn ddyn gwrthun.

one alles geuerde, swen daz von jm geuordert oder er darumb gefraget wirt. Vnd sol auch darumb niht geltes vordern oder nemen one geuerde. Vnd sol er auch der selben geriht einzlichen one geuerde wartend sin. Vnd sol auch vnsern vnd vnsers styftes frumen werben vnd schaden warnen getruwelichen one geuerde, als er vns auch vnd vnserm vorgnanten stifte daruber gehult vnd gesworen hat.

Vnd des ze vrkunde haben wir dem vorgenanten Gernoden geben disen brief, mit vnserm hangenden jnsigel versigelt.

Wir auch Albrecht von Hohenloch tumprobst, Ebirhart von Ryedern tumdechant, vnd daz gmeyn capitel des styftes ze Wirzburg, die vorgnanten, bekennen offenlichen an disem brief, daz alle vorgeschriben ding mit vnser aller gunst rat willen vnd wort reht vnd redlichen zugangen vnd geschehen sin. Vnd des ze eim gezucnisse haben wir auch geheizzen henken vnsers capitels jnsigel an disen brief.

Der geben ist ze Wirtzburg, an sant Stephans tag in den wihennahten, da man zalt nach Cristes geburt druzehen hundert jar vnd darnach in dem vier vnd viertzigesten jar.

Has litteras ad fidem libri copiarum quem Lupoldi de Bebenburg dicunt pag 485—487 edidimus, qui quae sequentur adjunxit:

Preterea prefatus dominus Otto episcopus herbipolensis tunc eciam Herbipoli in monte beate uirginis sic fecit et stipendiauit alios quinque milites, scilicet Gerlacum pincernam de Wisentfelt, Wipertum de Krentse, Erkengerum von dem Ryne, Applonem Gyer de Heytingesfelt, et Heinricum de Retzstat. Quorum omnium reuersa est iam infra.

## 2

## Reversa obligatoria sex militum praedictorum.

Jn gotes namen amen.

Wir Gerlach schenke von Wisentfelt, Wipprecht von Crentse, Erkenger vom Ryne, Apel Gyr uon Heytings-

Digitized by Google

saal, Eduard im Zeughof, und Leonhard Wirthwein, der Schwarzwirth, der Rothwirth, der Weißwirth, der Grünwirth, der Blauwirth, der Gelbwirth, der Braunwirth

# Corrigenda.

Pag. 21 lin. 2 lege: die 3 januarii.

Pag. 294 lin. 27 lege: die 22 octobris.

FAKSIMILE-NACHDRUCK

ALS VORLAGE DIENTE DIE ACADEM. SCIENTIAR.

ELECT., MONACHII AUSGABE VON 1763...

DIE VERKLEINERUNG ERFOLGTE IM MASSTAB 95:100

REPRINT 1964 BY

BIBLIOTHEK DER ABTEI NIEDERALTEICH

GESAMTHERSTELLUNG UND ALLEINVERTRIEB

T. MARCZELL, MÜNCHEN

OFFSETDRUCKEREI UND VERLAG

8000 MÜNCHEN 19, LIERSTRASSE 24

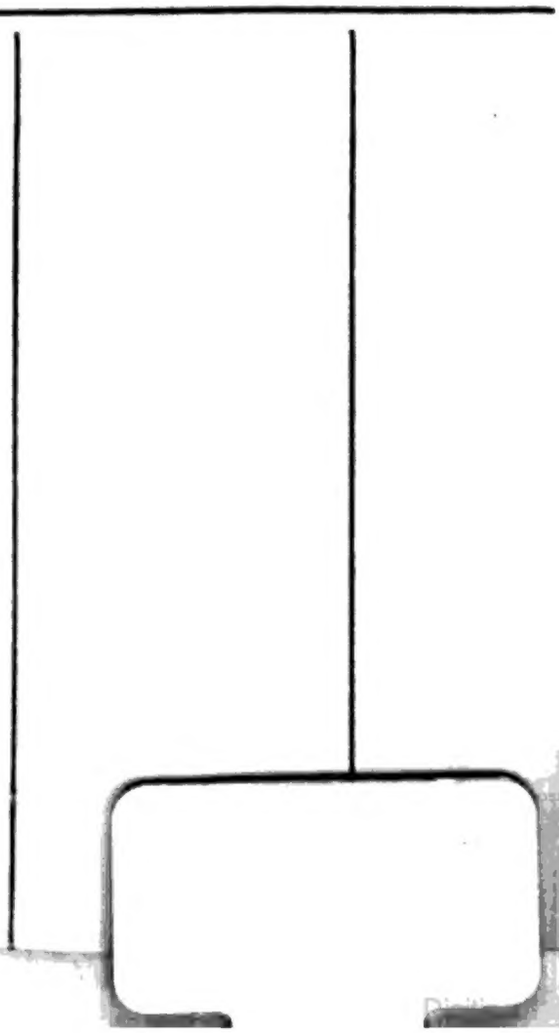
PRINTED IN GERMANY

Digitized by Google

DD
801
B32M6

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.



Digitized by Google